
3 1761 04426 6815

Lateinische Hymnen

des

Mittelalters,

aus Handschriften herausgegeben und erklärt

von

F. J. Mone,
Director des Archivs zu Karlsruhe.

Zweiter Band.

Marienlieder.

Freiburg im Breisgau,
Herder'sche Verlagshandlung.
1854.

Vorrede.

In den Hymnensammlungen, die mir bekannt wurden, stehen nicht viele Marienlieder, weil die Herausgeber entweder nicht mehr hatten, oder nur wenige aufnehmen wollten, daher mag dieser Band den einen als erwünschte Bereicherung, den andern als unnützer Ueberfluss erscheinen. Jene finden aber hier keine vollständige Sammlung, weil die Gränzen dieses Werkes nicht einmal erlaubten, alle Marienlieder aufzunehmen, die ich in Handschriften nachgewiesen, und diese mögen bedenken, dass sich die Lieder auf den grössten Theil Europas verbreiten, wodurch ihre Menge im Vergleiche mit der Anzahl der Kirchen eben nicht gross erscheint, geschweige denn als Ueberfülle getadelt werden darf. Der geschichtliche Hymnensammler theilt den Vorrath mit, den er findet oder geben kann, und trägt dadurch mehr zur richtigen Beurtheilung dieser Literatur bei, als wenn er nach einseitigen und irrigen Ansichten auswählt.

Eine andere Behauptung geht noch weiter und erklärt die Lieder auf die Heiligen, und namentlich auf Maria, nicht nur für unnöthig, sondern auch für schädlich, jenes, weil es an der Verehrung Gottes genüge, dieses, weil die Verehrung der Heiligen und Mariä von Gott ablenke und Heidnisches in das Christenthum einmische, daher man sich darauf beschränken müsse, die Heiligkeit Mariä und anderer Auserwählten Gottes anzuerkennen. Hier kommt es zuvörderst auf den richtigen Begriff der Heiligenverehrung an, nämlich den, dass G o t t in seinen Heiligen verehrt wird, darum heissen sie die Heiligen G o t t e s, darum wird Gott in s e i n e n Heiligen gelobt (Ps. 150, 1), denn sie sind nicht heilig d u r c h sich, sondern d u r c h G o t t, weil sie das Gebot Christi erfüllten, vollkommen und heilig zu seyn wie sein himmlischer Vater (Matth. 5, 48.

1 Pet. 1 15. 16). Dieser Zusammenhang wird in den Heiligenliedern so oft erwähnt, dass man über den Grund der Heiligenverehrung nicht zweifelhaft seyn kann und sie eben so wenig misbilligen darf [1]). Denn die blose Anerkennung der Heiligen genügt dem Christenthum nicht, weil sie nur im abstracten Gedanken des Menschen besteht und keine tugendhafte Handlung zur Folge hat, die Verehrung aber durch Gebet und festliche Feier versetzt den Christen in die thätige Gemeinschaft der Heiligen und bezweckt einerseits dessen Nacheiferung, anderseits die Unterstützung der Heiligen durch ihre Fürbitte [2]). Das grösste Beispiel einer solchen Fürbitte haben wir an Christus selbst, weil er der heiligste Mensch war und als solcher für seine Apostel, seine Gläubigen und Feinde zu seinem himmlischen Vater gebetet hat. War sein Gebet wirksam, so wird man wohl auch das seiner Mutter dafür halten dürfen, denn sie war nach ihm die heiligste Person, indem die Gnade, seine Mutter zu seyn, die grösste ist, die einem Menschen in diesem Leben zu Theil wurde.

Man wendet auch ein, die Verehrung Mariä benachtheilige die Anbetung der h. Dreieinigkeit, und behauptet sogar, es werde dadurch „unter allen Umständen die Herrlichkeit des Herrn vermindert“ [3]), aber es scheint, dass man auch hierbei nicht mit gehöriger Schärfe denkt. Ohne Christus wüssten wir ja das Mysterium der h. Dreieinigkeit nicht, das Mittel seiner Menschwerdung war Maria; ist aber diese Menschwerdung etwas Grosses, so kann nicht geläugnet werden, dass Maria unsere Verehrung verdiene, weil sie ihrer Reinheit wegen von Gott zu seiner Mutter auserwählt wurde und daher immer das Vorbild menschlicher Heiligkeit bleiben wird. Wir verehren durch Maria Christum, weil er von ihrem Fleisch und Blut seine Menschheit angenommen und also mittelbar durch

[1]) Quicumque credidit deo, aliter ejus fidem recipere non potest, nisi credit et in sanctos ejus. non est enim in deum perfecta dilectio et fides, quæ in ministros ejus odio et infidelitate tenuatur. *Hieron.* in ep. ad Philem. 1, 5.

[2]) *Τί οὖν; περιτταί εἰσιν αἱ τῶν ἁγίων εὐχαί; οὐδαμῶς, ἀλλὰ καὶ σφόδρα ἰσχὺν ἔχουσαι, ὅταν αὐταῖς καὶ σὺ βοηθῇς· οὕτως ἀνέστησε τὴν Ταβιθὰν ὁ Πέτρος οὐκ εὐχῇ μόνον, ἀλλὰ καὶ τῇ ἐκείνης ἐλεημοσύνῃ· οὕτως ἑτέρων προέστησαν εὐχόμενοι οἱ ἅγιοι.* *Chrysost.* in ps. 48, 5. Gebete zu den Heiligen erwähnt schon *Gregor. Naz.* orat. 18 p. 286.

[3]) *Cl. Frantz*, Gesch. des Marien- und Annen-Cultus. Halberstadt 1854. Vorrede. Ich führe diese Schrift als die neueste an.

sie unser ganzes Geschlecht wieder geheiligt und zu Gott erhoben hat. Wenn durch diese Verehrung Mariä „unter allen Umständen" die Herrlichkeit Gottes vermindert wird, so ist sie auch durch seine Menschwerdung vermindert worden, und der Mensch Christus verdient so wenig unsere Verehrung wie seine menschliche Mutter. Man sieht hieraus, auf welche Abwege die Consequenz jener Behauptung führt. Der strenge Zusammenhang obiger Schlüsse hängt aber von der Gottheit Christi ab, wer an diese nicht glaubt, steht ausserhalb dem Christenthum, und sollte billigerweise hierin nicht mitreden [1]).

Das alte Testament ist die nothwendige Grundlage des Christenthums, denn es enthält den geschichtlichen Beweis, dass Gott die Erlösung des Menschen schon bei Erschaffung desselben beschlossen hatte. Demnach war die Erlösung kein zufälliges Ereigniss, sondern die Folge eines ewigen Rathschlusses. Von diesem Zusammenhang der beiden Testamente waren nicht nur die Juden durch die Erwartung des Messias überzeugt, sondern Christus und die Apostel haben ihn auch offen ausgesprochen [2]), und demgemäss erkannte die Christenheit das alte Testament als die Prophezeiung, das neue als die Erfüllung der Erlösung, und bildete aus diesem Glaubenssatze die biblische Tropologie oder Typologie, d. i. die Wissenschaft, die prophetischen Stellen und geschichtlichen Vorbilder des alten Testaments auf das Leben Christi und seiner Kirche zu beziehen und so dem Bilde der alten Zeit die Wahrheit der neuen entgegen zu halten. Man mag über die Richtigkeit oder Zulässigkeit einzelner Beziehungen und Vergleichungen verschiedener Meinung seyn, das berechtigt aber nicht, die ganze Tropologie zu be-

[1]) Den Begriff der Gottheit Christi hat *Augustin.* de nat. et grat. 2 genau so formulirt: sacramentum divinitatis et humanitatis Christi, quod manifestatum est in carne.

[2]) Mich. 5, 2. Matth. 2, 6. Joh. 7, 42. Matth. 12, 3. 15, 7. 21, 33. 42. 22, 42. 8, 17. Joh. 5, 46 etc. Besonders Jerem. 31, 31. 32., was der Apostel Paulus hervorhebt, ad Hebr. 8, 6—10 und worüber *August.* de spir. et lit. 33 flg. zu vergleichen ist. Ueber den Zusammenhang des a. T. mit Christus spricht derselbe ausführlich Contra Faust. lib. 12. und weist diesen so zurecht (cap. 30): et clamat Faustus oculis clausis, nihil se in litteris illis invenisse, quod ad prænuntiationem Christi pertineat. Quid autem mirum, *si oculos habet ad legendum et cor ad intelligendum non habet?* qui positus ante ostium clausum divini secreti *non fide pietatis pulsat, sed elatione impietatis insultat?* plane ita sit, ita fiat: justum enim est, *claudatur superbis janua salutis* (psalm. 24, 9).

streiten oder zu verwerfen, denn sie ist unläugbar im Christenthum begründet und besonders darf sie der Geschichtforscher nicht übersehen, weil er sonst die theologischen Schriften der früheren Zeit nicht versteht.

Da die Menschwerdung Christi von den Propheten vorausgesagt war, so musste nothwendig dabei seiner Mutter gedacht werden, deswegen erstreckte sich die biblische Tropologie auch auf Maria und bestand aus directen und indirecten Hinweisungen, nämlich aus Stellen des alten Testaments, welche ausdrücklich auf Maria Bezug hatten [1]), und aus Andeutungen und Vorbildern, welche man auf Maria beziehen oder mit ihr vergleichen konnte. Aus dieser Tropologie entstanden die mancherlei Beinamen Mariä, die in Liedern, Gebeten und andern Schriften vorkommen, und die sämmtlich auf biblischer Grundlage beruhen, ohne welche sie weder richtig erklärt noch verstanden werden. Durch diesen abgeschlossenen Gedankenkreis hat die Marienverehrung eine Selbständigkeit und Eigenthümlichkeit, die man nicht von fremdartigen Einflüssen herleiten kann, sondern auf den geoffenbarten Zusammenhang der beiden Testamente als ihre Quelle zurückführen muss. Dennoch bemüht man sich noch heutzutage, die Marienverehrung zu bekämpfen und zu beseitigen, indem man ihr einen unchristlichen Ursprung unterschieben will, was mich veranlasst, einige solcher Angriffe kurz zu beurtheilen. Im Allgemeinen ist zu bemerken, dass dergleichen Angriffe aus modernen Ansichten herrühren, keinen geschichtlichen Grund haben und vor der altchristlichen Literatur nicht bestehen können (S. No. 584, 19).

Der erste Vorwurf, den man der Marienverehrung macht, wird von der Sinnlichkeit hergenommen und behauptet: „es fehlte dem zur Sinnlichkeit hinneigenden Südländer des Occidents und Orients für den Cultus an einer recht concreten Gestalt, mit der die Herzen liebäugeln konnten und an welcher die geschäftige Phantasie sich zerarbeiten konnte, während der dreieinige Gott in einer abgeschlossenen, unnahbaren Herrlichkeit dastand“ [2]). Diese Meinung ist ganz falsch. Die alten Christen vergassen nie, dass der Weg zum Vater durch den Sohn geht, demnach stand der dreieinige Gott ihnen so nah wie uns. Wie gross die Innigkeit ihrer Andacht

[1]) Wie Gen. 3, 15. Isai. 7, 14. 11, 1. 35, 1. 2. 66, 7. Jerem. 31, 22 etc.
[2]) *Frantz* a. a. O. S. 5.

zum Sohne Gottes war, davon geben die Lieder im ersten Bande viele Beweise; wenn freilich manche Menschen diese Innigkeit nicht mehr begreifen und deren Kindlichkeit gegen das Gebot Christi (Matth. 18, 3) verwerfen, so ist es nicht zu wundern, wol aber zu bedauern, dass sie auch der Innigkeit der Marienandacht sinnliche Beweggründe unterschieben, die sie so wenig hatte als die Andacht zu Christus, und die nur beweisen, wie leicht man sich mit modernen Einbildungen über die Geschichte hinwegsetzt.

Der zweite Einwurf gegen die Marienverehrung läuft so ziemlich auf einen Betrug hinaus, denn man behauptet: „der Weg zum Vater schien durch ängstliche Fixirung der Begriffe über des Sohnes Wesensgleichheit versperrt, und es musste, um zu dem unnahbaren, mit dem Vater gleichen Sohne zu gelangen, ein Nebenweg eingeschlagen werden. Diesen fand man eröffnet durch Vermittlung der Mutter des Herrn“ [1]). Das Concil von Nicäa ist hier nicht undeutlich herabgewürdigt, statt dass der Christ annehmen muss, es habe durch den h. Geist geleitet die Gleichheit des Sohnes mit dem Vater ausgesprochen, wird hier zu verstehen gegeben, die Christen hätten diesen Ausspruch für eine ängstliche Fixirung der Begriffe angesehen und sich ihren menschlichen Christus nicht wollen nehmen lassen, zu dem sie gleichsam durch eine Hinterthüre wieder gelangt wären. Von einem solchen unwürdigen Wahne hat aber die alte Christenheit nichts gewusst.

Wenn man als einen weiteren Grund gegen die Verehrung Mariä geltend macht, dass von ihr nicht viel im neuen Testamente vorkomme, so ist dies einestheils unrichtig, weil von ihr mehr vorkommt als von manchem Apostel, dessen Verehrung bis jetzt nicht bestritten wird, und anderntheils will ich nur an den grossen Inhalt der einfachen Worte im Magnificat erinnern: beatam me dicent *omnes generationes* (Luc. 1, 48), welche Prophezeiung schon die Griechen in der allgemeinen Marienverehrung erfüllt sahen (s. No. 472, 45) und weshalb die Lateiner sie vorzugsweise *beata* virgo nennen [2]).

[1]) Daselbst S. 24.

[2]) Es genügt eine Stelle aus den Menäen zum Beweise, welches Gewicht die Griechen auf jene Worte Mariä legen und wie sie daraus ihre Verehrung rechtfertigen. Sept. 6. *μακάριος ὁ λαὸς, ὁ ἀεὶ μακαρίζων σε, μακαρία, ἡ θεὸν τὸν μακάριον τέξασα.* Ebenso im *Triodium* S. 240: *ῥήσεσι σῶν χειλέων, πάναγνε, ἑπόμενοι, σὲ μακαρίζομεν· μετὰ σοῦ γὰρ ὄντως μεγαλεῖα ποιήσας ὁ κύριος ἐμεγάλυνέ σε.*

Die Quelle des Mariencultus wird auch in der Mythologie gesucht, und Isis, Mylitta, Astarte, Cybele u. a. Göttinnen für die Vorbilder und Grundlage der Marienverehrung ausgegeben, weil sie ebenfalls Göttermütter gewesen, in welchen das Princip des Gebärens versinnlicht worden sey [1]). Wer aber die alten Kirchenschriftsteller gelesen, der weiss, wie streng sie jede Einmischung heidnischer Vorstellungen und Lehren von dem Christenthum zurückwiesen, wie sie namentlich den Versuch, Maria als Göttin zu verehren, als eine Ketzerei verwarfen [2]). Und diese Kirchenväter, die das noch bestehende Heidenthum, das sie aus Erfahrung kannten, in allen Punkten bekämpften, sollten nicht gemerkt haben, dass man ihnen dasselbe Heidenthum in der Marienverehrung wieder einschwärzen wollte? Dann wären diese hochbegabten Männer sehr einfältig gewesen, was selbst ihre Feinde sich kaum getrauen werden zu behaupten, geschweige denn Christen, denen es noch weniger zukommt. Versuche man doch nur zu beweisen, dass die Marienverehrung nicht auf der Bibel und ihrer Tropologie beruhe, sondern auf den Mythen der Astarte u. dgl.; kann man es aber nicht, so darf man nicht einzelne äussere Zeichen als Beweis innerer Uebereinstimmung geltend machen. Wer z. B. den Halbmond auf den Marienbildern von der Diana herleiten oder ihn für den Nachen der Isis erklären wollte, würde dadurch nur seine christliche Unkenntniss verrathen, denn das Zeichen des Halbmondes bezieht sich auf Apocal. 12, 1 und Maria wurde tropologisch die Arche Noes genannt; also haben bei ihr Mond und Schiff einen biblischen Grund, daher ist es unstatthaft, diese Bilder aus dem Heidenthum herzuleiten und den Nachen zu sehen, aber nicht die Arche. Eben so wenig kommen die christlichen Mysterien von den heidnischen her, wenn sie gleichwol mit ihnen den Namen Mysterium gemein haben, und der christliche Begriff der Hölle ist von jenem des heidnischen Hades verschieden, wenn gleichwol dafür im neuen Testamente das Wort Hades gebraucht wird [3]).

[1]) *Frantz* a. a. O. S. 3 flg.

[2]) Quis, o insanum caput, aliquando martyres adoravit? *quis hominem putavit deum? Hieron.* adv. Vigilant. 5.

[3]) *Chrysost.* hom. 1 in Isai. 4. verwirft mit klaren Worten dies Vermischen des Heidnischen mit dem Christlichen, welches er *τὰ θεῖα τοῖς δαιμονικοῖς ἀναμιγνύειν μυστήρια* nennt.

Auch im Ritterthum und seinem Frauendienste hat man den Ursprung der Marienverehrung gesucht, aber diese haltlose Meinung fällt schon zusammen durch die zwei Thatsachen, dass viele Handschriften von Marienliedern älter sind als das Ritterthum, und dass die Griechen kein Ritterthum, aber schon früher als die Lateiner eine Menge Marienlieder hatten. Darum stehen in diesem Bande mehr griechische Belegstellen als lateinische, und zwar meist aus griechischen Kirchenbüchern, weil daraus das Alter und die Allgemeinheit der Marienverehrung deutlich erkannt wird. Wie einst die Kirchenväter den Heiden die hebräische Bibel vorhielten, um durch dieses Zeugniss eines dem Christenthum widerstrebenden Volkes die Wahrheit der christlichen Lehre zu bestärken, so kann man auch dem heutigen Unglauben die Kirchenbücher der Griechen entgegenhalten, um selbst aus dem Zeugniss der Schismatiker die Allgemeinheit und Christlichkeit der Marienverehrung darzulegen [1]). Und sowol das alte Testament als auch die griechischen Ritualbücher sind officielle Schriften des Glaubens und Gottesdienstes, deren Beweiskraft Jeder anerkennen wird, der überhaupt noch Beweisen zugänglich ist.

Die alten Ausgaben der griechischen Ritualbücher sind sehr selten und die neuen im westlichen Europa fast unbekannt, weil meines Wissens Niemand die Forschungen des Leo Allatius über dieselben fortgesetzt hat [2]). Eine Untersuchung über das Verhältniss der neuen zu den alten Ausgaben und beider zu den Handschriften, deren besonders in der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand sehr alte vorhanden sind, wäre für die Kirchen- und Literargeschichte eine verdienstliche Arbeit, denn diese Bücher wurden in der Bibliotheca græca von *Harles* dürftig und, wie mir scheint, nicht aus eigener Kenntniss des Herausgebers benutzt, enthalten also noch

[1]) Reproba per infidelitatem gens ipsa Judæorum a sedibus extirpata per mundum usquequaque dispergitur, ut ubique portet codices sanctos, ac sic prophetiæ testimonium, qua Christus et ecclesia prænuntiata est, ne ad tempus a nobis fictum existimaretur, ab ipsis adversariis proferatur, ubi etiam ipsos prædictum est non fuisse credituros. *August.* epist. 138, 16. *Codex sanctus* ist hier das alte Testament, welches bei *Tertullian.* de hab. mul. 3. *litteratura judaica* genannt wird.

[2]) *Renaudot* in der Vorrede zu seiner Collectio liturg. oriental. sagt darüber: qui libri omnes ferme in Græciam asportabantur vixque nostris theologis noti erant.

viele Ergänzungen, die zu beachten und zu sammeln sind. Da ich sie oft anführe, so wird man es billigen, dass ich ein kurzes Verzeichniss derselben hier beifüge und angebe, mit welchen Abkürzungen in diesem Werke darauf verwiesen ist [1].

Die Menäen (*μηναῖα*, scil. *βιβλία*) sind dem Namen nach Monatsbücher, dem Inhalt nach Choralbücher für den täglichen Gottesdienst jedes Monats, daher auch monatweise als besondere Bücher gedruckt. Die Gesänge und Lectionen sind nach den Monatstagen geordnet, die Texte ganz griechisch und sämmtlich zu Venedig erschienen, wo von jeher die Druckerei für die griechischen Kirchenbücher war und noch ist, von wo aus dieser Buchhandel in den Orient geht. Jedes Monatsbuch hat seinen eigenen Titel, z. B. *Βιβλίον τοῦ Ἰαννουαρίου μηνός*, oder auch nur *μὴν Φευρουάριος*. Die alten Ausgaben, die ich gebrauchte, sind folgende: Der Januar, herausgegeben von dem Diakon Theophylactus Tzanphurnarus 1629, fol., der Februar, besorgt von dem Mönch Nicephorus Paschalis 1626, der März von dem Mönch Theophanes Xenaklius 1625, der April von Theophylactus 1638, der Mai von Nicephorus 1625, von demselben auch die Monate Juni bis November in den Jahren 1624, 25, 26, 28. Der December von Theophylactus 1626. Der Inhalt dieser Bücher wird auf den Titeln *ἀκολουθία* genannt, was sie deutlich von der *λειτουργία* unterscheidet, gerade so wie unsere Choralbücher von den Messbüchern. Andere Ausgaben der Menäen sind bei *Zaccaria* biblioth. ritual. 1, 88 flg. und in der Vorrede des Pentecostariums verzeichnet, die mir nicht zu Gesicht gekommen; es gibt auch spätere von 1777 und 1815, die neueste hat folgenden Titel: *Μηναῖον τοῦ Ἰανουαρίου, περιέχον ἅπασαν τὴν ἀνήκουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν, μετὰ καὶ τῆς προσθήκης τοῦ τυπικοῦ, κατὰ τὴν ἀρχαίαν μὲν, νεωστὶ δὲ τυπωθεῖσαν διάταξιν τῆς ἁγίας τοῦ Χριστοῦ μεγάλης ἐκκλησίας· διορθωθὲν καὶ, ὡς ἦν δυνατὸν, ἐξακριβωθὲν ὑπὸ Βαρθολομαίου Κουτλουμουσιανοῦ τοῦ Ἰμβρίου. Ἔκδοσις δευτέρα, ἀναθεωρηθεῖσα ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ, ἐπιδιορθωθεῖσά τε καὶ πολλαῖς προσθήκαις πλουτισθεῖσα ἐπιστασίᾳ τυπογραφικῇ Ἰωάννου καὶ Σπυρίδωνος τῶν αὐταδέλφων Βελούδων. Ἐν Βενετίᾳ*, 1852. in klein Folio.

[1]) Die neuen Ausgaben kann man alle von Venedig beziehen, aus der Tipografia Greca di S. Giorgio in Venezia, sestiere ss. Giovanni e Paolo, calle della Testa, No. 6231.

Die neue Ausgabe unterscheidet sich von den älteren hauptsächlich in den grösseren Rubriken, die unter dem Titel *Τυπικὸν* den Monatstagen vorgedruckt sind, während sie in den älteren Büchern ohne Titel nur durch rothen Druck sich auszeichnen und über die Anordnung der Gesänge verschiedene Bestimmungen enthalten, deren Abweichung wohl daher rührt, dass je nach Ort und Zeit der Kirchengesang mehr oder weniger vollständig war. Was ich von dem Texte verglichen, ist gleichförmig mit den alten Ausgaben, diese weichen aber von den Handschriften manchmal ab sowohl in der Anzahl der Lieder als auch in den Lesarten, wie die neuesten Herausgeber an mehreren Stellen nachgewiesen, z. B. Jan. p. 2. 11. 33. 42. 54 etc. Andere Versehen, wie ausgelassene Akrostiche u. dgl., sind ebenfalls nach einer Hs. des 13 Jahrh. berichtigt, aus welchen kritischen Proben sich abnehmen lässt, dass für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Liedertexte durch die Vergleichung mehrerer Hss. noch manches zu thun ist.

Die alte Ausgabe des Triodions, die ich gebrauchte, ist zu Venedig *in ædibus Stephani Sabiensis* im Jahr 1538 gedruckt, und sehr selten, denn sie wird in den bibliographischen Notizen der neuesten Ausgabe nicht angeführt. Sie hat 282 Folioblätter, die nicht paginirt, sondern nur nach den Lagen oder Ternionen (*τριάδια*) gezählt sind. Der Titel ist *ΤΡΙΩΙΔΙΟΝ*. Auf dem zweiten Blatte lautet die Ueberschrift: *τριῴδιον σὺν τῷ ἁγίῳ, περιέχον τὴν πρέπουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν.* Es enthält die Choralgesänge von dem Sonntage an, wo das Evangelium vom Pharisäer und Zöllner gelesen wird (d. i. der Sonntag vor Septuagesima) bis zum Ostersamstag, also für die 10 Wochen vor Ostern, sowol zum täglichen Gottesdienste, als auch zu den Gedächtnisstagen der Heiligen, die in jene Zeit fallen. Das Triodium setzt überall die Menäen voraus, ist also seiner Bestimmung nach eine Ergänzung derselben. Der Text ebenfalls ganz griechisch mit Ausnahme einer kurzen lateinischen Endanzeige. Das Buch hat den Namen von den Triodien, deren noch manche in ihrer ursprünglichen Form darin stehen, z. B. Ternion DD, 4. Es sind Lieder wie die einzelnen Troparien, also ohne Kanon, sie bestehen aus einer Melodiestrophe (*εἱρμὸς*), die vorausgeht und unabhängig von dem Inhalt des Triodiums ist, darauf folgen 3 Strophen, dann der übliche Schluss wie bei den Troparien, nämlich eine Strophe der Doxologie (*δόξα*) und eine Strophe an die Mutter Gottes (*θεοτοκίον*), weil

ihre Anrufung mit der Doxologie zusammenhängt und durch sie die leibliche Verbindung der Menschheit mit Gott anfieng. Ein solches Lied hiess *τριῴδιον*, weil es eigentlich nur aus 3 Strophen oder Liedchen (*ᾠδαὶ*) bestand, drei derselben *τριῴδια*, bei welcher Anzahl es aber nicht blieb, sondern man machte für die Triodien Canones wie für die Troparien, wodurch die Bedeutung des Namens verändert wurde, indem man unter Triodien auch einen Cyclus von acht Liedern verstand, wie sie in dem Buche gewönlich vorkommen [1]).

Auf Bl. 3 und 4 des Buches steht eine umständliche Nachricht von Nicephorus Kallistus Xanthopulus über den Ursprung der Triodien, welcher folgende Verse vorangehen:

Ὁ δημιουργὸς τῶν ἄνω καὶ τῶν κάτω
τρισάγιον μὲν ὕμνον ἐκ τῶν ἀγγέλων,
τριῴδιον δὲ καὶ παρ᾽ ἀνθρώπων δέχου.

Hiernach könnte man glauben, das Triodium hätte eine nahe Beziehung zu dem Trisagium, was aber nicht der Fall ist. Diese Vergleichung passt mehr auf das Triadicum, welches ein Glossenlied zu dem Trisagium ist. In jener Nachricht wird gesagt, dass Kosmas von Jerusalem zuerst Triodien für die Gesänge in der Charwoche gemacht habe, andere Dichter, besonders Theodor und Joseph vom Kloster Studium zu Konstantinopel hätten Triodien für die übrige Fastenzeit hinzugefügt, die zunächst in ihrem Kloster gebraucht wurden und woraus neben andern Liedern und Gebeten allmälig das ganze Buch entstanden sey. Demnach geht der Ursprung der Triodien in den Anfang des 8 Jahrhunderts zurück, da Kosmas um 730 lebte, und sie erhielten ihre Vollendung zu Anfang des 9 Jahrhunderts, da Theodor der Studite im Jahr 826 starb. Sein Bruder Joseph wird im Triodium *κύριος Ἰωσὴφ* genannt und ist daher von dem Hymnographen Joseph, der zu Ende des 9 Jahrhunderts lebte, zu unterscheiden. Neben diesen Liedern enthält das Triodium auch ältere, z. B. von dem Erzbischof Andreas von Kreta, der zu Ende des 7 Jahrhunderts blühte und gegen 724 starb.

Die neueste Ausgabe hat folgenden Titel:

Τριῴδιον κατανυκτικὸν, περιέχον, ἅπασαν τὴν ἀνήκουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν τῆς ἁγίας καὶ μεγάλης τεσσαρακοστῆς, ἀπὸ τῆς κυριακῆς

[1]) *Triodion* A, 4. (in der neuen Ausg. S. 4) *καταχρηστικῶς δὲ τριῴδιον ὀνομάζεται, οὐ γὰρ ἀεὶ τριῴδια ἔχει, καὶ γὰρ ὁλοτελεῖς κανόνας προβάλλεται· ἀλλ᾽ οἶμαι, ἀπὸ τοῦ πλεονάζοντος τὴν ἐπωνυμίαν λαβεῖν.* S. unten S. 334.

τοῦ τελώνου καὶ τοῦ Φαρισαίου μέχρι τοῦ ἁγίου καὶ μεγάλου σαββάτου· μετὰ τῶν κατ' ἦχον τριαδικῶν ὕμνων καὶ φωταγωγικῶν, στιχηρῶν τε καὶ καθισμάτων διαφόρων ἐν τῷ τέλει. Νεωστὶ τυπωθὲν ἐπιμελείᾳ Ἰωάννου καὶ Σπυρίδωνος τῶν αὐταδέλφων Βελούδων. Ἐνετίῃσιν 1851. kl. Folio, 454 Seiten *(Triod.)*.

In der Vorrede stehen Notizen über die früheren Ausgaben. Die älteste erschien zu Venedig unter dem Titel *Τριῴδιον* im Jahr 1522. Von den andern jenes Jahrhunderts werden die von 1565 und 1591 angeführt, aus dem 17 Jahrhundert drei von 1620, 1644 und 1683, aus dem 18 Jahrhundert zwei von 1768 und 1793, aus dem 19 Jahrhundert zwei von 1839 und 1850, welche letzte Barth. Kutlumusianus besorgte, welcher Verbesserungen von Druckfehlern und metrische Berichtigungen den neuesten Herausgebern mittheilte, die zu ihrer Arbeit auch Handschriften benutzten.

Die neueste Ausgabe des grossen Horologiums *(Horar.* oder *Horol.)* hat folgenden Titel:

Ὡρολόγιον τὸ μέγα, περιέχον ἅπασαν τὴν ἀνήκουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν κατὰ τὴν τάξιν τῆς ἀνατολικῆς τοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίας, καὶ ἐξαιρέτως τῶν ὑποκειμένων αὐτῇ εὐαγῶν μοναστηρίων. διορθωθὲν καὶ εἰς τρία μέρη διαιρεθὲν ὑπὸ Βαρθολομαίου Κουτλουμουσιανοῦ τοῦ Ἰμβρίου, ὑφ' οὗ προσετέθη καὶ σύντομος ἱστορία πάσων τῶν ἑορτῶν τοῦ ὅλου ἐνιαυτοῦ καὶ πολλῶν τῶν τοῦ μηνολογίου ἁγίων. Ἔκδοσις νεωτέρα, κατὰ τὴν ἕκτην ἔκδοσιν τοῦ Φοίνικος γενομένη, ἐν ᾗ προσετέθη ἐπὶ τέλους καὶ εἴδησις περὶ τοῦ Φυλλαδίου τῶν διορθώσεων, τοῦ ἐν τῇ ἑπομένῃ πατριαρχικῇ ἐπιστολῇ ἀναφερομένου. ἐπιμελέστερον καὶ ἀκριβέστερον ἐκτελεσθεῖσα τὸ δεύτερον ὑπὸ τῶν αὐταδέλφων Ἰωάννου καὶ Σπυρίδωνος τῶν Βελούδων. Ἐν Βενετίᾳ 1853. XXII und 536 Seiten in gross Octav.

Dieser Ausgabe ist vorangedruckt 1) eine Erklärung über die bessere Einrichtung und Anordnung des Inhalts, welche von den früheren Drucken abweicht, 2) ein Schreiben des Kutlumusianus an den Patriarchen zu Konstantinopel über die Behandlung der Ausgabe von 1831, 3) die Antwort des Patriarchen Konstantius, endlich 4) eine Vorrede des neuesten Herausgebers Johannes Weludo, welche schätzbare Notizen über die älteren Ausgaben des Euchologiums und Triodiums, sowol in griechischer als in russischer Sprache als auch jener mit lateinischer Uebersetzung enthält. Die mancherlei Fehler der früheren Drucke suchte derselbe nach den Hss. der

Markusbibliothek zu Venedig, wo er angestellt ist, zu verbessern. Mehrere Lieder des Horologiums sind aus dem Menologium, Triodium und Pentekostarium entlehnt, wie man überhaupt in diesen Gesangbüchern oft dieselben Strophen und Lieder antrifft. Der Phönix war die Firma einer griechischen Druckerei in Venedig, die jetzt mit der von S. Georg vereinigt ist.

Das grosse Sacramentarium *(Euchol.)* hat folgenden Titel:

Εὐχολόγιον τὸ μέγα, περιέχον τὰς τῶν ἑπτὰ μυστηρίων ἀκολουθίας. τὰς τάξεις τῶν χειροτονειῶν κατὰ τὴν ἐν τῷ ἀρχιερατικῷ ἑρμηνείαν· τῶν ἐγκαινίων τοῦ ναοῦ τὴν ἀκολουθίαν κατὰ τὴν ἐν Βουκουρεστίῳ ἔκδοσιν· τάς τε ἄλλας ἀκολουθίας καὶ εὐχὰς καὶ τὰ ἀποστολοευάγγελα τῶν ἐπισημοτέρων ἑορτῶν· οἷς πρόσεστι καὶ πίναξ τακτικώτερος πρὸς εὐκολωτέραν εὕρεσιν τῶν ἐμπεριεχομένων· Ἐξ ἀρίστων ἐκδόσεων καὶ παλαιῶν χειρογράφων διορθωθὲν καὶ ἐξακριβωθὲν τυπογραφικῇ ἐπιστασίᾳ Ἰωάννου τε καὶ Σπυρίδωνος τῶν αὐταδέλφων Βελούδων. Ἔκδοσις πρώτη. Ἐν Βενετίᾳ 1850. 685 Seiten in gross Octav.

Dieses Buch enthält seinem Zwecke nach mehr Gebete als Lieder und zum Handgebrauche wurden einzelne Abtheilungen desselben in besonderen Ausgaben gedruckt, nämlich 1) die Liturgien des Chrysostomus und Basilius und die missa præsanctificata (pag. 44—111) sind in gleichem Formate besonders abgedruckt mit dem Titel: *αἱ θεῖαι λειτουργίαι τῶν ἐν ἁγίοις πατέρων ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου, Βασιλείου τοῦ μεγάλου.* Vened. 1852. 2) Viele Gebete bei Ertheilung der übrigen Sakramente stehen auch im *Ἁγιασματάριον μέγα.* Venet. 1831. 8., welches ein Auszug aus dem Euchologium ist.

Ὀκτώηχος τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ, περιέχουσα τὴν ἐν ταῖς κυριακαῖς τοῦ ἐνιαυτοῦ ψαλλομένην ἀναστάσιμον ἀκολουθίαν. νεωστὶ τυποθεῖσα καὶ ἐξ ἀρίστων ἐκδόσεων διορθωθεῖσα. Ἐν Βενετίᾳ 1852. in Octav. 184 Seiten *(Octoech.)*.

Kutlumusianus führt in seiner Vorrede zum Pentecostarion zwei Ausgaben der Octoechus an von 1523 und 1543, sagt aber nicht, ob es dieses kleine Buch oder das folgende grössere der Paracletike sey, welche die grosse Octoechus genannt wird.

Παρακλητικὴ ἤτοι ὀκτώηχος ἡ μεγάλη, περιέχουσα πᾶσαν τὴν ἀνήκουσαν αὐτῇ ἀκολουθίαν· μετὰ τῆς ἐν τῷ τέλει προσθήκης τῶν τριαδικῶν ὕμνων, φωταγωγικῶν, ἐξαποστειλαρίων, ἀπολυτικίων, θεοτοκίων, καὶ κανόνων δεσποτικῶν τε καὶ θεομητορικῶν. ἐπιμελέστερον καὶ οὐ-

σιωδέστερον ἐξακριβωθεῖσα ὑπὸ τῶν αὐταδέλφων Ἰωάννου καὶ Σπυρίδωνος Βελούδων. Ἔκδοσις νεωτέρα. Ἐνετίῃσιν 1851. in klein Folio, 375 Seiten *(Paraclet.)*.

In der Vorrede wird als Verfasser dieses Werkes der Dichter Joseph (*Ἰωσὴφ ὁ μελῳδὸς*, im 9 Jahrh.) angegeben und bemerkt, dass die Ausgaben von 1777 und 78 nicht nur viele Druckfehler haben, sondern darin auch ganze Sätze und Satztheile ausgelassen sind, was in mehreren Stellen nachgewiesen wird. Die fehlenden Akrostiche der Canones sind in der neuen Ausgabe beigefügt und der Rhythmus berichtigt.

Πεντηκοστάριον χαρμόσυνον, τὴν ἀπὸ τοῦ πάσχα μέχρι τῆς τῶν ἁγίων πάντων κυριακῆς ἀνήκουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν περιέχον, ἐπὶ τέλους δὲ καὶ τὰ ἑωθινὰ ἐναγγέλια τὰ ἐν τῷ ὄρθρῳ ἑκάστης τῶν ἐν τῷ μεταξὺ τούτῳ ἑορτῶν ἀναγινωσκόμενα· νεωστὶ διορθωθὲν καὶ δι' ἑνὸς προλόγου πλουτισθὲν ὑπὸ Βαρθολομαιου Κουτλουμουσιανοῦ τοῦ Ἰμβρίου. ἔκδοσις δευτέρα, μετὰ τινων ἀκριβεστέρων ἐπιδιορθώσεων καὶ προσθηκῶν ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ γενομένων. Ἐν Βενετίᾳ 1848. VIII und 280 S. kl. Folio *(Pent.* oder *Pentecost.)*.

Das Buch umfasst den Chorgesang vom Ostersonntag bis zum Dreifaltigkeitssonntag, also 57 Tage, und schliesst sich in der Zeitfolge unmittelbar dem Triodium an. Die Vorrede ist aus Corfu vom Jahr 1836 datirt und gibt schätzbare Nachweise über die Lieder, Lebensumstände und Zeitfolge der Dichter, welche für die Literärgeschichte brauchbar sind, so wie Untersuchungen über die früheren Ausgaben des Buches. Die älteste zu Anfang des 16 Jahrh. ist zweifelhaft, die beiden nächsten sind von 1568 und 1579, aus dem 17 Jahrh. sind zwei bekannt von 1642 und 1681, im 18 und 19 Jahrh. wurde es oft gedruckt.

Von Choralbüchern auf Kirchenpatrone habe ich folgende gebraucht:

Ἀκολουθία τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Διονυσίου ἀρχιεπισκόπου Αἰγίνης, τοῦ Ζακυνθίου (Acol. Dionys.), ψαλλομένη τῇ 13 τοῦ Δεκεμβρίου μηνός. συντεθεῖσα παρὰ Γεωργίου Συπάνδρου Ζακυνθίου, τοῦ ἐλαχίστου ἐν ἱεροδιακόνοις. Ἐν Βενετίᾳ 1839. 40 Seiten in gross Octav. Voraus geht eine Dedication an die Einwohner von Zante und ein Schreiben des Patriarchen Gabriel von Konstantinopel von 1703 über die Verehrung dieses Heiligen.

Ἡ θεία καὶ ἱερὰ ἀκολουθία τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Σπυρίδωνος (*Acol. Spyrid.*), *ἐπισκόπου Τριμυθοῦντος, τοῦ θαυματουργοῦ, πατρὸς καὶ προστάτου Κερκύρας. Ἐν Βενετίᾳ* 1813. 77 Seiten in gross Octav.

Von den Handbüchlein für die niederen Kirchendiener enthält das Hierodiaconicon (Venet. 1848) keine Lieder, sondern nur die Anweisung zu den Messgebeten, einige Lieder dagegen stehen in der *Ἀκολουθία τοῦ ἀναγνωστοῦ ἤτοι συλλειτουργικόν. ἔκδοσις δευτέρα. Ἐν Βενετίᾳ* 1851. 56 Seiten in kl. Octav. Die erste Auflage wurde daselbst 1817 gedruckt.

Es gibt eine besondere Liedergattung, *domus* oder *οἶκοι* genannt, wovon jene auf Maria besonders unter folgendem Titel gedruckt erschienen:

Οἱ εἰκοσιτέσσαρες οἶκοι τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας, εἰς τὴν ἁπλῆν γλῶσσαν παραφραστικῶς μετενεχθέντες παρὰ τοῦ ἐν ἱερομοναχοῖς Μελετίου Κάλλονα. Ἐν Βενετίᾳ 1852. 112 Seiten in Duodez. Die neugriechische Umschreibung und Erklärung steht Seite vor Seite dem alten Kirchentexte gegenüber.

Es gibt auch 24 *οἶκοι εἰς τὴν νοητὴν κλίμακα τοῦ τιμίου σταυροῦ*, welche eben so gebaut sind und im Horologium magnum p. 471 flg. stehen.

Die Handschriften und alten Ausgaben dieser Bücher zeigen manchmal eine andere Schreibung und Accentuation als die neuen, welche darin der jetzigen Grammatik folgen, wahrscheinlich um die Geistlichen bei dem Gebrauche der Bücher zu erleichtern. In einer geschichtlichen Ausgabe derselben müsste man aber die Hss. beachten, denn die griechische Sprache des Mittelalters hatte so gut ihre Berechtigung wie die altgriechische, die der Geschichtforscher beide, jede für ihre Zeit, anerkennen muss. Wo ich älteren Texten folgen konnte, wird man Unterschiede von der jetzigen Schreibung antreffen, besonders in den Accenten, wie z. B. in *κοῖνον*, *ἰδοῦ*, *ψυχῆ* etc., wofür die jetzige Grammatik *κοίνον*, *ψυχὴ* und *ἰδοὺ* setzt. Jene Schreibung zeigt, dass die Aussprache dieser Wörter von der jetzigen verschieden war. Noch grösser ist die Abweichung im Gebrauche der Spiritus sowol in den Anlauten als auch in der Mitte der Wörter. Sehr oft erscheint der Spiritus lenis für den asper, und umgekehrt, wie ich bei einzelnen Wörtern bemerkt habe,

was man nicht für Schreibfehler erklären darf, indem die lateinischen Formen dieser Wörter beweisen, dass jene Abweichung der Spiritus wirklich bestanden hat. Die Lateiner schreiben im Mittelalter nicht hieronymus, hierarchia etc., sondern stets ieronymus, ierarchia, oder wenn sie den Ton auf den Anlaut legen, yerarchia. Hätten sie hierarchia sprechen hören, so konnten sie es auch schreiben, da sie für die Aspiration einen besondern Buchstaben hatten. Ich hielt mich in solchen Fällen an die altgriechische Schreibung, lediglich der Deutlichkeit wegen, befolgte aber im Inlaut die lateinische Gewonheit, weil sie fast nur bekannte Namen betrifft, also nicht undeutlich ist. Die Griechen des Mittelalters vermeiden nämlich bei der Composition den Zusammenstoss zweier Vocale dadurch, dass sie entweder dem zweiten Vocal einen Asper geben oder lassen, wenn er schon vorher einen hatte. Also schreiben sie Ἰωἅννης, wonach das lateinische Johannes ganz richtig ist, was viele Neuern vermeintlich in Joannes verbessern. Eine andere Schreibung konnte ich des fremden Buchstaben wegen im Griechischen nicht nachahmen, sondern begnügte mich zu bemerken, wo sie vorkommt. Die jetzigen Griechen sprechen nämlich in vielen Fällen das β wie unser w aus, für welches β man schon in den ältesten Ritualhandschriften das lateinische u findet, weil die Griechen für den Laut w kein eigenes Zeichen haben.

Die Schreibung der biblischen Namen nach der Septuaginta und Vulgata hat einen geschichtlichen Grund, den der Historiker beachten und bewahren soll. Zur Zeit jener Uebersetzungen der Bibel wurden die Namen des alten Testamentes wirklich so gesprochen, wie die Uebersetzer sie schrieben, was sich auch durch das neue Testament erweist, welches dieselben Namensformen hat. Eine Veränderung derselben nach der hebräischen Bibel leidet an dem wesentlichen Fehler, dass man den hebräischen Vokalzeichen folgt, die dafür nicht massgebend sind. Denn erst lang nach der Zerstreuung des jüdischen Volkes im fünften Jahrhundert kamen die Vokalzeichen auf, um die durch jene Zersplitterung der Juden gefährdete Aussprache zu retten, welche natürlich die althebräische nicht mehr war, wie sie noch unter Christus und den Aposteln und zur Zeit der Septuaginta bestand. Die Namensformen der Vulgata, die gleichfalls vor die Erfindung der hebräischen Vokalzeichen zurückgeht, hat daher auch mehr historischen Grund, als die Nachahmung der

hebräischen Sprache des Mittelalters. Origenes, Chrysostomus und Hieronymus, die unter den Juden lebten und hebräisch verstanden, schrieben die Namen derselben nicht, wie sie jetzt in der hebräischen Bibel stehen, und Hieronymus bemerkt deshalb, dass die Juden seiner Zeit die christlichen Formen der biblischen Namen verspottet hätten, weil sie nicht mit der jüdischen Aussprache übereinstimmten. Um diesen Vorwurf zu entkräften, verbesserte er die Formen nach den Hexapla des Origenes, weil diese älter waren als die jüdische Aussprache seiner Zeit, also mehr Rücksicht verdienten. Denn es entgieng ihm nicht, dass die Aussprache der Juden sich nach und nach vergröbert und verschlechtert hatte, wie dies auch bei andern Völkern geschieht, und dass ihm daher die Aussprache seiner jüdischen Zeitgenossen kein richtiger Massstab für die frühere war [1]. Die alten christlichen Griechen liebten zwar die grammatische Mikrologie nicht [2], aber sie brauchten dieselbe in diesem Stücke auch nicht zu scheuen, denn ihre biblischen Namensformen bildeten sich naturgemäss im Zusammenhang mit einer noch lebenden Sprache, während die unsern diesen Zusammenhang verloren haben und nur die Abstraction aus einer todten Sprache sind.

Die Verbreitung der Marienandachten veranlasste viele Dichter, dafür besondere Lieder zu machen, oder die vorhandenen nach dem Bedürfniss der Kirchen umzuarbeiten. Durch letzteres wird die Untersuchung über die Verfasser der Lieder schwierig und man darf sich auf die gewönlichen Angaben nicht immer verlassen, besonders wenn die Handschriften darin ebenso wie die neuern Werke von einander abweichen. Es bleibt zuweilen nichts anders übrig, als nach den nationalen Kennzeichen der Dichtkunst anzugeben, welchem Volke die Verfasser muthmasslich angehören. Diese Schwierigkeit erstreckt sich auch auf die wechselseitige Entlehnung einzelner Verse, die in den Marienliedern sehr häufig vorkommt. Denn es ist in einzelnen Stellen schwer zu sagen, welches Lied von dem andern entlehnt habe, weil aus der Beschaffenheit der

[1]) *Hieron.* spricht darüber ausführlich zur Epist. ad Tit. 3, 9. und kommt zu dem Schlusse, dass er über die Hexapla sagt: Hæc immortale illud ingenium suo nobis labore donavit, ut non magnopere pertimescamus supercilium Judæorum, solutis labiis et obtorta lingua et stridente saliva et rasa (rauca?) fauce gaudentium.

[2]) Schon *Gregor. Naz.* orat. 44 p. 710 sagt: *αἰσχρὸν τὸ μικρολογεῖσθαι περὶ τὰ γράμματα.*

Lieder selbst ihr Altersunterschied oft nicht erwiesen werden kann, sondern diese Untersuchung grösstentheils von dem Alter der Handschriften abhängt. Es schien mir daher nicht rathsam, zweifelhafte Entlehnungen cursiv drucken zu lassen, sondern besser, hie und da zu bemerken, dass solche Stellen auch in andern Liedern vorkommen. Wem mehr handschriftliche Mittel zu Gebote stehen als mir, der wird wohl im Stande seyn, einzelne Fälle dieser Art zu entscheiden.

Nach dem Charakter der Hymnologie als einer europäischen Literatur wurde auch in diesem Bande Rücksicht genommen auf die Bearbeitung der Hymnen in den Volkssprachen und zwar mehr als im ersten, theils durch Beispiele, theils durch Nachweisungen aus Handschriften, weil die Anlage dieser Sammlung nur erlaubt, Proben von nationalen geistlichen Liedern aufzunehmen. Es wird schon daraus der Zusammenhang dieser Lieder mit den lateinischen Hymnen ersichtlich und man erkennt daran, dass die Art, wie die nationalen Marienlieder gewönlich bei uns behandelt werden, nicht die rechte ist. Denn die bildlichen Ausdrücke der nationalen Dichter werden meistens nur unter sich verglichen, ohne auf deren Quellen, die lateinische Kirchendichtung und Literatur zurückzugehen. Dadurch erscheinen jene Aeusserungen als individuelle Einbildungen, welche die Dichter als eine Manier der Zeit einander nachahmten, womit jenen bildlichen Ausdrücken der Charakter der kirchlichen Anschauung und Ueberlieferung entzogen wird, in der sie allein wurzeln und ihre bestimmte Bedeutung haben. Eine ähnliche Beschränktheit ist die Ueberschätzung des teutschen Kirchenliedes seit der Reformation, denn man übersieht dadurch nicht nur die teutschen geistlichen Lieder dės Mittelalters, sondern auch die der andern Völker [1]. Man hat deshalb Sammlungen solcher teutschen Lieder aus dem Mittelalter veranstaltet, um jene Ueberschätzung auf ihr wahres Mass zurückzuführen, darum beschränkte ich mich auf wenige hochteutsche Beispiele, obgleich mir noch manche zu Gebote stehen, und gab mehr niederteutsche Lieder, weil diese bisher zu wenig beachtet wurden. Da die späteren französischen und englischen Weihnachtslieder mehrmals gedruckt sind, so nahm ich nur auf die

[1] Die Schriften *Hoffmann*'s, „Geschichte des deutschen Kirchenlieds“ und *Kehrein*'s Kirchen- und religiöse Lieder. Paderborn 1853, sind hier zu bemerken. Dieser gibt in der Vorrede S. XIII flg. nützliche literarhistorische Notizen über den Gegenstand.

älteren Lieder Rücksicht und theilte mehr italiänische mit, um auch diesen eine grössere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die wenigen Notizen über slawische geistliche Lieder möge man nur als einen Wunsch betrachten, auch jene Völker in diese Forschungen aufzunehmen.

Die Nachweisung der handschriftlichen Lieder, die ich nicht aufnehmen konnte, wird jenen zu gut kommen, welche in diesem Fache fortarbeiten wollen, denn der Vorrath der Hymnen ist so gross und ihre Brauchbarkeit so mannigfaltig, dass es wol der Mühe werth scheint, sich damit zu beschäftigen. Um den Texten und deren Bearbeitungen mehr Raum zu geben, war ich genöthigt, die Anmerkungen in diesem Bande etwas zu beschränken; auch dieser Umstand beweist, dass ich nicht alle Zwecke gleichmässig erreichen konnte. Aus der Literaturgeschichte wurde nur so viel beigefügt, als zur Eintheilung und zum Verständniss der Lieder nöthig war, indem alles Weitere in die Hymnologie gehört.

Bei einer geschichtlichen Hymnensammlung ist so vieles zu beachten, dass man längere Ausführungen braucht, um den Leser in den Stand zu setzen, die alten Lieder richtig zu beurtheilen. Dies mag die grösseren Vorreden dieses Werkes entschuldigen, auch bei jenen, die sie nicht brauchen, aber so billig seyn werden, die Belehrung denjenigen nicht zu missgönnen, die derselben bedürfen.

Während dem Drucke dieser beiden Bände fand ich durch fortgesetztes Sammeln mehrere Lieder, die ich vorher nicht hatte, und manche andern, die zur Vergleichung mit den Texten dieses Werkes hätten dienen können. Es ist jedoch für den Gebrauch des Buches unbequem, Nachträge zu geben, wozu voraussichtlich im dritten Bande wieder andere kommen würden, weshalb ich vorzog, die neuen Quellen zurück zu legen. Gelehrte Männer aus England und der Schweiz boten mir auch ihre gesammelten Hymnen als Beiträge an, welche freundliche Mitwirkung ich dankbar angenommen hätte, wäre dadurch der Umfang dieses Werkes nicht über die Gebühr ausgedehnt worden; ich ersuchte sie deshalb, ihre Sammlungen besonders heraus zu geben, was bei ihrer Gelehrsamkeit der Hymnologie nur zum Vortheil gereichen kann. Diese Thatsachen bestättigen aufs neue, was ich in der Vorrede zum ersten Bande bemerkte, dass dieses Werk ein unvollkommener Versuch ist.

Karlsruhe, den 8 März 1854.

F. J. Mone.

MARIENLIEDER.

---

321. In omnibus sollempnitatibus b. Mariæ v.

Mysterium ecclesiæ,
hymnum Christo referimus,
quem genuit puerpera,
verbum patris in filio.

Sola in sexu femina
electa es in seculo,
quae meruisti dominum
sancto portare in utero.

Vates antiqui temporis
prædixerant, quod factum est,
quia virgo conciperet
et pareret Emmanuel.

Mysterium hoc magnum est,
Mariæ quod concessum est,
ut deum, per quem omnia,
ex se videret prodere.

Vere gratia plena es
et gloriosa permanes,
quia ex te nobis natus est,
per quem facta sunt omnia.

Pastores, qui audierunt,
gloriam deo cantarunt,
cucurrerunt in Bethlehem,
natum videre dominum.

Sic magi ab ortu solis
per stellae indicium,
portantes typum gentium,
primi offerunt munera.

Rogemus ergo populi
dei matrem et virginem,
ut ipsa nobis impetret
pacem et indulgentiam.

Hs. der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand M, 25 des 15 Jahrh. (A), andere Hs. daselbst N, 283 des 15 Jahrh. (M); jene mit dem Titel: In sancta Maria, diese In officio visitationis. Hs. zu Lichtenthal (L) des 14 Jahrh. und zu Karlsruhe, o. N. 14 Jahrh. Bl. 9. (C) und bei Daniel 1, 79 (D).

4 filium C, fillio A, alte Schreibung. 5 solla A. 7 et CDL. 8 sanctum AM. 10 prædixerat M. 16 videre proderet A. 19 nobis fehlt AM. 20 Christus per AMDL. 22 domino D, cantaverunt AL, richtiger wäre cantarunt gloriam deo.

Der geschichtliche Anfang der Kirchenfeste wird durch die jährliche Erneuerung zur Gegenwart; als geschichtliche Abgeschlossenheit sind sie da gewesen und vorübergegangen, als fortwirkende Gnadenmittel sind sie an ihren Festtagen gegenwärtig, daher auch in den Gebeten, Liedern und Predigten ihr geschichtlicher Inhalt meist im Präsens angegeben wird, worüber *Bernard.* in vig. nat. serm. 6, 3 ganz gut sagt: quid mirum, si usque hodie dicitur in

ecclesia, Christus filius dei *nascitur*, quando tam longe antea dicebatur (haud dubium, quin de ipso): puer *natus est* nobis? (Isa. 9, 6.) Olim cœpit audiri verbum hoc, et nemo sanctorum aliquando fastidivit; siquidem Jesus Christus filius dei heri et hodie et in aeternum. S. No. 142, 22. No. 31, 17.

V. 1. 13. mysterium. *Ignat.* ep. ad Ephes. c. 19 führt folgende drei *mysteria clamoris* an: *ἔλαθε τὸν ἄρχοντα τοῦ αἰῶνος τούτου* (den Teufel) *ἡ παρθενία Μαρίας* (nämlich nach der Verkündigung), *καὶ ὁ τοκετὸς αὐτῆς* (nämlich die gottmenschliche Geburt), *ὁμοιῶς καὶ ὁ θάνατος τοῦ κυρίου· τρία μυστήρια κραυγῆς, ἅτινα ἐν ἡσυχίᾳ θεοῦ ἐπράχθη.* Zu dieser und ähnlichen Stellen vgl. *Mabillon.* opp. s. Bernardi notæ p. CVII flg. Der Teufel weiss zwar Vieles, aber nicht Alles, hätte er das Mysterium der Menschwerdung und Erlösung gekannt, so hätte er diese zu vereiteln gesucht, also Christum nicht tödten lassen, wie schon Ambrosius sagt, dem auch *Hieron.* hom. in Luc. 6 folgt, welche drei Väter sich auf 1 Cor. 2, 8 stützen. Dass aber der Teufel die Kreuzigung Christi durch den Verrath des Judas (Joh. 13, 27) herbeiführte, beweist offenbar, dass er den Zweck und den Werth dieses Todes nicht kannte. Wie das Geheimniss der Menschwerdung Gottes dem Teufel verborgen wurde, ist eine unnöthige Frage, es genügt zu wissen, dass der englische Gruss nicht an ihn, sondern an Maria gerichtet war, und dass er sich nicht in die Geheimnisse Gottes eindrängen kann. Die Menschwerdung Christi nennt das *Horar.* p. 269. *τῆς σωτηρίας ἡμῶν τὸ κεφάλαιον καὶ τοῦ ἀπ᾽ αἰῶνος μυστηρίου ἡ φανέρωσις.*

V. 5. *ἡ μόνη ἐν γυναιξὶν εὐλογημένη ἁγνή.* Nov. 21.

V. 9. Sehr richtig sagen die Menäen: *συνέλαβες θεόν, ἐν προφήταις τον λαλήσαντα καὶ τελέσαντα τούτων τὰ κηρύγματα.* Oct. 19.

V. 12. Ne timeas, o homo, nec audito dei nomine terrearis, quia nobiscum deus (Emmanuel, Isai. 7, 14); nobiscum carnis similitudine, nobiscum unitate. S. *Bernardi* serm. 2, 1.

V. 13. Scrutari non licet superna mysteria; licet scire, quod natus sit (Christus), non licet discutere, quemadmodum natus sit. S. *Ambros.* de fide 1, 10. In den Menäen heisst es: *ὦ θαῦμα θαυμάτων, ὦ καινῶν μυστηρίων φανέρωσις ἐν σοὶ πεπραγμένων.* Jul. Bl. 4. Jan. Bl. 15. *ὦ θαῦμα ἐπέκεινα θαυμάτων, πῶς τίκτεις καὶ μένεις παρθενεύουσα;* ibid. Jan. 21. *μέγα τῆς παρθένου τὸ μυστήριον.* 1. Maji., *τίς δύναται τὸ σὸν ἑρμηνεῦσαι μυστήριον;* Jul. Bl. 27. *νοῦς οὐκ ἀγγελικὸς, οὐκ ἀνθρώπινος δύναται τὸ ἄφραστον ἑρμηνεῦσαι θαῦμα.* Oct. 14. *νοήσαντες θεηγόροι προφῆται μυστηρίου σου παρθένε τὸ βάθος, προφητικῶς προκατήγγειλαν τοῦτο.* Nov. 12. *μέγα τὸ μυστήριον τῆς κυοφορίας σου.* Nov. 15. Dominica nativitas ineffabile sacramentum. S. *Bernard.* in vig. nat. serm. 5, 1. *ἄῤῥητός σου τόκος. Triodion* L, 3. *ἄῤῥητον μυστήριον.* Dec. 24. *φοβερὸν τὸ μυστήριον καὶ τὸ θαῦμα παράδοξον. Pentecost.* p. 136. *ἀπερινόητον ἀνθρωπίνοις λογισμοῖς τὸ μυστήριον τῆς ἀῤῥήτου λοχείας.* Jan. 25.

V. 27. *typus* gentium, sie waren ein Vorbild der zum Christenthum bekehrten Heiden, daher sie auch *primitiæ* gentium, die zuerst bekehrten Heiden, genannt werden. No. 60, 2. Dieser Bedeutung schliesst sich der Ausdruck *populi* V. 29 an.

Von diesem Liede steht eine italiänische Bearbeitung in S. *Biara's* Melodie sacre p. 38 (Milano 1838), welche jedoch wenige Gedanken des lateinischen Textes beibehält, sie mit vielen eigenen vermischt und frei behandelt. Des

Beispiels wegen setze ich diese Ueberarbeitung her und bezeichne die Stellen, welche dem Original folgen, mit cursiver Schrift:

1. Abbia il Cristo qual tributo
d'ogni spirito redento,
in un cantico il saluto,
o fratelli, della fè,
perchè prese da Maria,
nostra suora, *il nascimento*,
onde ai miseri venia
della speme la mercè.

2. Sì *nei secoli tu sola*
eri, o vergine, la eletta
dalla mistica parola
del celeste nunziator;
e, *com' era profetato,*
fu l'evento, e benedetta
hai concetto, *generato*
il commune salvator.

3. *Quest' arcana meraviglia*
Eva l'ebbe per promessa,
e matura nella figlia
del perdono si compì,
quando all' umile, beata
per la grazia fu concessa
una gloria consecrata
dalle prove che patì.

4. J *pastori*, quale invito
che dai nugoli scendea,
han nell' animo *sentito*
l'inno angelico suonar,
e lo stuolo poverello
festeggiando concorrea
di Betlemme nell' ostello,
l'aspettato a contemplar.

5. Mentre *i magi dai* rimoti
lor paësi d'oriënte
s'incontrarono coi voti
dietro un astro nel cammin,
che guidolli *coi segnali*
dell' ossequio d'ogni gente,
dove stava tra i mortali
il divino fantolin.

6. Salve, o donna, della vita
nei pericoli, nei lutti
sempre il supplice l'aïta
da te chiesta troverà,
sinchè giunti, dove i santi
degli stenti han colti i frutti,
i tuoi servi giubilanti
l'uno e trino accoglierà.

Die letzte Strophe, welche dem Bearbeiter allein angehört, ist die beste, in den andern hat er den Grundgedanken des Originals nicht erkannt und darum den Sinn verfehlt. Die *Menschwerdung* Christi wird im lateinischen Liede als die Hauptsache behandelt, daher zweimal *mysterium* genannt (v. 1. 13), demgemäss wird v. 4. *verbum patris* als Gott mit *in filio* als Mensch verbunden, darum ist v. 7. 24 *dominus* hervorgehoben, v. 15. 20 *deus* und *factor*, und v. 12 *Emmanuel* als der biblische Namen des Gottmenschen. Dass an diesem Mysterium die Heiden Theil nehmen dürfen, bewiesen die Magier, darum schliesst das Lied mit dem Aufruf an die Völker (*populi* v. 29). Man vergleiche nun mit diesem strengen Zusammenhang obige Bearbeitung, um daraus zu lernen, wie umsichtig man bei Uebertragungen der Hymnen in die Volkssprachen verfahren muss.

Ich bemerke hiebei auch eine Sammlung slovenischer Kirchenlieder aus Krain von *Bl. Potozhnik* (Svete pesmi, perve, druge bukvize. V Ljubljani 1845. 43. Heilige Lieder, 1 und 2 Bändchen. Laibach. Das erste bereits in der dritten Auflage. in 12.) Die Marienlieder dieser Sammlung hat *Gr. Rihar* besonders mit den Melodien herausgegeben unter dem Titel: Napevi za Svete pesmi iz slave Marije od Blaza Potozhnika — od *Gr. Riharja.* V. Ljubljani. in 4. Es sind 11, theils eigenthümliche, theils aus dem Lateinischen und Teutschen bearbeitet.

Die Russen haben die Troparien der griechischen Choralbücher für ihren Gottesdienst übersetzt und den Ueberschriften nach die griechischen Tonarten beibehalten, wovon aber, wie mir scheint, bei dem Gesang oft abgewichen wird. Man hat sehr alte Ausgaben der slavonischen Ritualbücher, zum Theil mit den griechischen Namen, wie den Octoechus s. Johann. Damasc. gedruckt zu Krakau 1491 in Folio, und das Czasoslowec oder Horarium, gedruckt daselbst im nämlichen Jahr, in Quart. Es ist mir nicht bekannt, ob das Verhältniss dieser Uebersetzungen zu den griechischen Texten untersucht sey oder nicht.

322. De b. virg. Maria.

Salve mundi domina
  et cœli regina,
mater dei integra,
  rosa sine spina.

Sit tua *conceptio*
  nostra medicina
et tua *nativitas*
  via matutina.

Tua *præsentatio*
nostra sit oblatio
et *annuntiatio*
nostra sit salvatio.

Tua *parturitio*
nostra sit redemptio
et *purificatio*
nostra sit purgatio.

Tua sit *assumptio*
  nostræ salutis via,
tu nos tecum attrahe
  in vera sophia.

Quae regnas cum filio,
  o clemens, *o pia*,
fac nos tecum vivere,
  o dulcis Maria.

Hs. des Hrn. Emmanuel Cicogna in Venedig, No. 2331. des 14 Jahrh. Ueber diese 7 Marienfeste steht in der Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. fol. 125 folgende Angabe: Septem festa gloriosissimæ dei genitrici nonnullae peragunt ecclesiæ, conceptionis videlicet, nativitatis, præsentationis, annuntiationis, visitationis, purificationis et assumptionis. Im obigen Liede ist aber die visitatio ausgelassen und dafür die Geburt Christi gesetzt, welche in der Regel als ein Fest Gottes betrachtet wird, aber mit den Marienfesten genau zusammenhängt, daher auch in den Weihnachtliedern die beiderseitigen Beziehungen mit einander erwähnt werden, weil sie Mutter und Kind betreffen. Solche cyclische Festlieder wurden auch auf Christus gemacht. S. No. 170.

Bei den Griechen heissen diese Feste also: conceptio, *σύλληψις* (am 9 Dec.), nativitas, *γέννησις, γενέθλιον* (8 Sept.), præsentatio, *εἰσοδία, ἡ ἐν τῷ ναῷ εἴσοδος* (21 Nov.), annuntiatio, *εὐαγγελισμὸς* (25 März), parturitio, *γέννησις τοῦ Χριστοῦ* (25 Dec.), purificatio, *ὑπαπαντὴ* (2 Febr.), assumptio, *κοίμησις* (15 Aug.). Das Fest der Heimsuchung (visitatio, am 2 Juli) haben sie nicht, worüber es im Lateinischen ziemlich viele Lieder gibt.

V. 1. mundi domina. Vgl. No. 339, 1.

V. 2. cœli regina. No. 341, 6. Regina mundi nennt der h. Bernhart Maria, in assumpt. serm. 1, 4. Das griechische *παμβασιλὶς* drückt beides aus.

ἡ βασίλισσα τοῦ κόσμου, ἡ κυήσασα τὸν βασιλέα Χριστόν. Aug. 15. *ἡ βασίλισσα πάσης τῆς κτίσεως.* Jan. 25.

V. 5. Conceptio. Die Lieder auf Mariä Empfängniss sind nach der Mitte des 12 Jahrh. gemacht, indem dieses Fest erst um jene Zeit allgemeiner gefeiert wurde, wogegen sich der h. Bernhart erklärte, Epist 174. mit Mabillon's Anmerkungen in seiner Ausgabe p. lxi.

V. 20. vera sophia, die Weisheit des Christenthums, welche bei griechischen Schriftstellern, namentlich bei Chrysostomus, oft auch Philosophie genannt wird, worunter die Liebe zu Gott als der einzigen Weisheit verstanden ist. Eine Hauptstelle darüber hat *Augustin.* epist. 118.

V. 21—24. Gebete zur Jungfrau Maria schon im 3 Jahrh. erwähnt *Gregor. Naz.* orat. 18 p. 279. Der Grund ist folgender: Non est dubium, quicquid in laudibus matris proferimus, ad filium pertinere; et rursum, cum filium honoramus, a gloria matris non recedimus. S. *Bernard.* hom. 4, 1. Daher werden auch Ausdrücke, die nur Christo zukommen, hie und da bei Maria gebraucht, welche man nur mittelbar verstehen darf, weil sie sonst unrichtig wären.

V. 22. 24. sind aus der Antiphone Salve regina entlehnt.

323. De b. Maria virgine.

Ave cujus *conceptio*
sollempni plena gaudio
cœlestia, terrestria
novâ replet lætitiâ.

Ave cujus *nativitas*
nostra fuit sollempnitas,
ut lucifer exoriens,
verum solem præveniens.

Ave sancta virginitas,
immaculata castitas,
cujus *annuntiatio*
nostra fuit redemptio

Ave pia humilitas,
sine viro fecunditas,
cujus *purificatio*
nostra fuit purgatio.

Ave prælata omnibus
angelicis spiritibus,
cujus fuit *assumptio*
nostra glorificatio.

Patri natoque gloria
perpes sit et lætitia
una cum sancto flamine
atque beata virgine.

Hs. zu Karlsruhe ohne Nummer von 1439 (C). Reichenauer Hs. No. 36 Bl. 121 (R). Hs. zu Darmstadt No. 2242 aus dem 14 Jahrh. (D). Der Anfang steht auch bei *Daniel* 1, 348.

1—4 fehlen in D. 7 lux or. für exor. CR. 8 lucem R. 9 vera C. 9 u. 10 stehen an der Stelle von 13 u. 14 CR. 17 præclara hominibus C. 18 virtutibus C. 19 mira für fuit D. 20 nostra fuit D. 21—24 fehlen in CR.

V. 5. 6. Non enim festis laudibus nascens honoraretur, si non sancta nasceretur. S. *Bernard.* in assumpt. serm. 2, 8.

V. 12. redemptio. Mit Bezug auf den ursprünglichen Begriff dieses Wortes (No. 25, 85) sagt *Bernard.* in vig. nat. serm. 3, 1. venit redemptor ad venditos. S. No. 35, 6.

V. 17—20. Quid mirantur, de terra deserta Mariam ascendere deliciis affluentem (Cant. 8, 5)? mirentur potius pauperem Christum de cœlestis regni plenitudine descendentem. longe enim ampliori miraculo dignum videtur, dei filium paulo minus ab angelis minorari, quam dei matrem super angelos exaltari. S. *Bernard.* in assumpt. serm. 4, 1.

V. 21—24. *δεῖ εὐχαριστεῖν τῷ θεῷ καὶ διὰ τοῦτο δοξάζειν αὐτὸν διὰ τὴν μεγαλωσύνην αὐτοῦ, διὰ τὴν ἀπόῤῥητον δόξαν. Chrysost.* in ps. 117, 6.

324. Ad b. v. Mariam.

Dei matris cantibus
sollemnia
recolat sollemnibus
ecclesia:
vota tuis auribus
concilia,
te devotis vocibus
laudantia,
digna dignis laudibus.

O gloriosa domina,
quorum laudant carmina,
precamur, dele crimina.

Tua nos restituit
conceptio,
quos serpentis obruit
deceptio,
de mortis eripuit
confinio,
et finem imposuit
exilio,
quod Eva promeruit.

O gloriosa etc.

Est et venerabilis
sollemnitas
nobis tua nobilis
nativitas,
surgeret ut fragilis
humilitas,
per quam venit humilis
sublimitas
incomprehensibilis.

O gloriosa etc.

Quam tibi *vox* attulit
angelica,
mundum salus extulit
ad cœlica,
bona secum detulit
vivifica,
mala nobis abstulit
mortifica
et in salutem contulit.

O gloriosa etc.

Pudoris incognitus
in te nitor,
cujus nullus coitus
est cognitor;
ex te nobis editus
est conditor,
idem tibi genitus
et genitor,
patris unigenitus.

O gloriosa etc.

Te decet fecunditas
virginalis,
luminum festivitas
spiritalis;
cera est virginitas
parentalis,
linum est humilitas
filialis,
ignis est divinitas.

O gloriosa etc.

Ades ergo miseris
supplicibus
et nostri memineris,
ut precibus
nos conjungas superis
spiritibus,
quo prælata ceteris
cœlestibus
fructu tuo frueris.

O gloriosa etc.

Von Guido von Basoches (de Basochiis), in der Hs. seiner Briefe zu Luxemburg No. 108, b. aus dem 12 Jahrh. Er sagt am Schlusse des Briefes, wozu dieses Lied gehört: mitto tibi singulas de singulis ejus sollemnitatibus laudationis rythmicæ clausulas. Guido starb 1203. Die Strophen sind in der Hs., jedoch nicht alle, so abgetheilt, dass die 4 ersten Verse einen Absatz, die 5 folgenden den zweiten und der Rundreim den dritten bilden, welche wahrscheinlich auch durch die Melodie unterschieden wurden.

V. 18. confinium (Gefangenschaft, das französische *confiner*) und finis exilii sind Gegensätze, die hier hervorgehoben werden.

V. 26—30. Quod deus feminæ obtemperet, humilitas absque exemplo, et quod deo femina principetur (Luc. 2, 31), sublimitas sine socio. S. *Bernardi* hom. 2, 7. Dominus ad humilia descendit et campestria, ut diabolum humilitate superaret. *Hieron.* in Matth. 1, 4. S. No. 37, 23. No. 42, 11.

V. 46. 47. *χαῖρε ἡ τεκοῦσα τὸν ποιητήν σου καὶ κύριον.* *Triodion* P, 3.

V. 64. 65. Nonne tuo, immo veritatis judicio, illa, quæ deum habuit filium, super omnes etiam choros exaltabitur angelorum? annon deum et dominum angelorum Maria suum audacter appellat filium (*Luc.* 2, 48)? quis hoc audeat angelorum? *Bernardi* hom. 2, 7.

325. Conceptio b. Mariæ virginis.

Aurora lucis oritur,
conceptio recolitur
Mariæ, quæ verbigenæ
vas est provisæ gratiæ.

Ut femina dilueret,
quod femina polluerat,
a labe hæc originis
præservabatur criminis.

Ex Bethleem percepimus
Annam fuisse, vir ejus
ex Nazareth et Joachim,
natam laudemus perpetim.

Concepta ex parentibus
Mariam nunc colentibus
per matrem primogenitæ
tuam nefanda remove.

Quæ spinetum lilium
ex stirpe Jesse proditum,
tu nobile triclinium,
singulare refugium.

Regem placato propere,
quem concepisti corpore,
ut pie gentem expiet,
quæ te conceptam celebrat.

Almo deo cum filio
laus sit et jubilatio,
sancto simul paraclito
æqualis sit laudatio.

Hs. zu Frankfurt IV. 3. aus dem 14 Jahrh.

4 besser provisum. 5 diluet Hs. 6 polluat Hs. 8 præservabat Hs. 24 te fehlt der Hs. 27 patri für sancto Hs.

V. 4. Daher heisst sie *ἡ προορισθεῖσα παντάνασσα.* Men. Nov. 21. In lege retributio est, in evangelio gratia. *Hieron.* in Matth. 1, 5, 38.

V. 5. *Ἕυας τῆς πρώτης τὴν κατάραν μεταβέβληκας, ἁγνή, εἰς εὐλογίαν, υἱὸν τοῦ θεοῦ γεννήσασα.* April. 12. *τῆς πρώτης Ἕυας περιέστειλας αἶσχρος τὸ δύσμορφον.* Nov. 17. Eva heisst die *erste*, denn Maria ist die *zweite* Eva, wie Christus der zweite Adam genannt wird. No. 44, 12. Per mulierem in interitum missi eramus, per mulierem nobis reddita est salus. S. *Augustini* serm. 289, 2. Mortem nobis persuaserat femina, vitam nobis peperit femina. *Idem* serm. 184, 2.

V. 9—11. Diese Angabe der Aeltern Mariä folgt der alten Legende und ist in den Liedern gewönlich. Andere halten sie für die Tochter Heli's (Luc. 3, 23) und diesen Namen für eine Abkürzung von Heliakim, was sie für einerlei mit Joachim erklären. Die Andacht leidet durch diese Untersuchung nicht, es bleiben die Aeltern Mariä, ob sie so oder anderst geheissen haben. Die Griechen haben den 9 Sept. als kirchlichen Erinnerungstag der Aeltern Mariä, welche sie *θεοπάτορες* nennen, weil Maria *θεόπαις* genannt wird. S. No. 379, 23. Auch David wird *θεοπάτωρ* genannt in Bezug auf Christus. *Pentecost.* 3.

V. 17. *ὡς κρῖνον ἀναμέσον ἐκλάμπουσαν τῶν ἀκανθῶν εὑρὼν ὁ νυμφίος σε ἠγάπησε.* Nov. 12. Das Judenvolk wird nämlich mit dem brennenden Dornbusch verglichen. Spinosum populum Judæorum significabat rubus, quo Moyses mittebatur. — nam si ille populus spinis non significaretur, non ab eo spinis Christus coronaretur. *Augustini* sermo 7, 2. S. No. 326, 43—46.

V. 20. refugium, *καταφυγὴ τῶν ἐν δεινοῖς ὑπαρχόντων.* Nov. 28. *σὲ πάντες καταφύγιον καὶ θείαν σκέπην ἁμαρτωλοὶ ἐν βίῳ κεκτήμεθα.* *Pentecost.* p. 80.

326. De conceptione s. Mariæ virg.

in evangelio. antiphona.

Ave decus virgineum,
ave jubar æthereum,
nobis præsens sollemnitas
assit perpes jocunditas,
tua namque conceptio
summis est gratulatio.

in primo nocturno. antiph.

Gaude fidelis concio,
adest ejus conceptio,

quæ delet Evæ maculam,
vitæ redonat infulam.

A. Cui Eva obedivit,
hæc serpentis caput trivit,
jugum spernens nuptiarum,
deo vovit cœlibatum.

A. A prophetis præcinitur,
et figuris ostenditur,
quod mulier procederet,
quæ deum virgo pareret.

A. Namque rubus incombustus,
Moysen qui terruit,
hæc est virgo, quæ pudore
salvo deum genuit.

A. Virga Aaron fructifera
Mariæ typum gesserat,
quæ nobis fructum attulit,
famem qui nostram depulit.

A. Esaïas ille divus,
secretorum dei rivus,
virgæ movens mentionem
pandit hanc conceptionem.

responsorium.

Fulget dies hodierna,
digna laude sempiternâ,
qua concepta est Maria,
per quam patet vitæ vita.

versus.

Germine regali
nec non et pontificali. Qua conc.

Resp. Abrahæ stirpe generosa
virgo prodit gloriosa,
quæ nullius per exemplum
se sacravit deo templum.

Vers. Hæc ammiranda,
cunctis hæc est imitanda.
Quæ null.

R. Sicut rosa inter spinas
illis addit speciem,
sic venustat sua virgo
Maria progeniem,
germinavit enim florem,
qui vitalem dat odorem.

V. Cujus cunctorum
laus promitur ore piorum.
Germ.
Gloria patri etc.

R. Virga Jesse de radice
genus duxit inclytum,
oraculis prophetarum
quod fuerat proditum,
inde virgam egressuram
prolem Christum parituram.

V. Voce prophetiæ
signatur origo Mariæ. Inde.
Gloria patri etc.

antiphona. in secundo nocturno.

Abrahæ fit promissio,
quod illius successio
velut arena cresceret,
stellis æqualis fieret.

A. Hoc promissum est impletum
castæ per Mariæ fœtum,
quæ gignendo granum sevit,
de quo seges tanta crevit.

A. Vinea quondam sterilis,
deo cultore fertilis,
vitem fecundam pullulat,
fundentem cunctis pocula.

A. Ista vitis est Maria
Judææ progenie,
ad conceptum nutu dei
quæ processit hodie.

A. Hæc est botrum paritura
virgo plena gratiâ,
qui crucis pressus in prelo
convivantes ebriat.

A. Gratulare et lætare,
urbs opima Nazareth,
hodiernæ fecundaris
ubertate gratiæ,
casus mortis, salus orbis
spes datur et veniæ.

R. Prophetalis nubem levem
vox dixit ascendere
salvatorem Aegyptique
tenebras invisere,
ut in mortis caligine
sedentes lustret lumine.

V. Diffugiunt tenebræ,
pandunt secreta latebræ. Ut in.

R. Verbum patris mundo fulsit
virginis per uterum,
cujus mentem non gravavit
onus premens scelerum,
sicut in vellus pluvia
sic descendit in Maria.

V. Solem justitiæ
concludunt claustra Mariæ.
Sicut.

R. Celebris dies colitur,
in qua virgo concipitur,
quæ per obedientiam
mundo refudit gratiam,
ut, quod ruit per feminam,
relevetur per feminam.

V. Ista fuit digna
transgressûs tergere signa.
Ut quod.

R. Ecce novum per prophetam
super terram facere,
se promisit auctor, virum
feminam circumdare;
venerenda novitate
prodeunt miracula,
nam Mariæ prægnans alvus
dei prolem bajulat.

V. Sanctus huic obumbrabit
spiritus et gravidabit
fitque parens
virgo manens.
Nam Mar. Gloria p.

ad cantica.

A. Audi, virgo glorifica,
post filium spes unica,
clemens et imperialis,
nostra dele maculosa,
acceptans nostra cantica
impetra fulcra cœlica.

R. O beata progenies,
o veneranda species,
unde surgit ut aurora
Maria virgo decora,
quæ produxit mundo solem,
veram dei patris prolem.

V. Hæc merito dicta
super omnes est benedicta.
Quæ p.

R. Patriarcharum semine,
prophetarum origine,
regum atque pontificum
genus vernat magnificum,
unde virgo concipitur,
Christi mater eligitur.

V. Nobilis et clara
stirps est domino quoque cara.
Unde.

R. Gloriosa dicta constant
de te, mundi domina,
namque vatum proloquuntur
veridica carmina,
tuum te adversus morem
generare genitorem.

V. Pro meritis claris
per secula cuncta bearis.
Namque etc.

R. O Maria clausa porta,
quam nemo aperuit,
princeps ille, qui transivit,
deus et homo fuit,
nec ingressus nec egressus
violavit clausulam,
sed quam prius non habebat,
sumpsit carnis fibulam,
sic togatus tanquam sponsus
suo processit thalamo.

V. Perfudit tota,
sacra virgo, te theoteta,
decrevitque deus
filius esse tuus. Nec ingr. Glor.
Nec ingr.

V. Stella maris, o Maria,
tibi præsens concio
odas solvit, vota fundit
summo cum tripudio.
ad conceptum te provexit
hodierno conditor,
per quam mundo factus caro
subveniret perdito;
ergo pia nos commenda
tua prece filio,
alvo tua virginali
qui ut sponsus proprio
processit e thalamo.

in matutinis laudibus.

A. Conceptus hodiernus
Mariæ semper virginis
nævum tergit, nexum solvit
vetustæ originis,
mœstis reddit lætitiam,
dat criminosis veniam.

A. Gloriosa semper virgo,
Maria dulcissima,
precibus te venerantum
annue, piissima
interventrix, ne labamur,
a te semper protegamur.

A. Maria plena gratiâ,
stirpe concepta regiâ,
assistentes tuæ laudi
miserando nos exaudi.

A. O quam larga te perfudit,
virgo, benedictio,
qua deletur, quam induxit
Eva, maledictio.
intende nostris laudibus,
beata in mulieribus!

A. Dignare me laudare te,
virgo et puerpera,
te poscentem ab ærumnis
leva super æthera,
potes enim ut domina
poli pandere limina.

in evangelio. antiph.

Benedicta es Maria,
laus nostra, spes et domina,
te collaudat, colit, tremit
trina mundi machina:

in tua conceptione
congaudentes confove,
profutura largiendo
nocitura dimove. alleluja.

ad primam. antiph.

Gaude mater ecclesia,
nova frequentans gaudia,
lux micat de caligine,
rosa de spinæ germine.

ad tertiam. antiph.

Hæc est illa stella maris,
per quam fulsit lux solaris,
cujus festum celebramus
et juvamen imploramus.

ad sextam. antiph.

O Maria, clausus hortus,
naufragantis mundi portus,
placa nobis, qui te fecit,
matrem sibi quam elegit.

ad nonam. antiph.

Adesto jam supplicibus,
tuis faveto precibus,
manum benignam porrige
vitamque nostram dirige.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 43—46. zu Karlsruhe, aus dem 12 Jahrh. mit der Melodie (A). Ebenfalls ein ganz gereimtes Officium auf dieses Fest steht in der Hs. S, 296 des Klosters S. Peter in Salzburg aus dem 12 Jahrh., die ich aber nicht verglichen. Sie fängt jedoch erst mit V. 213 an. Ebenso die Hs. des germanischen Museums zu Nürnberg No. 4984 des 13 Jahrh. mit der Melodie, worin diese Antiphonen als einleitende Gesänge zu Psalmen, mithin zur Vesper bestimmt sind (B). Diese Hs. fügt aber nach 228 noch die Antiphone V. 120 bis 125 bei, mit der Lesart criminosa f. maculosa.

46 progenie, A. 62 stellisque, A. 69, 70 ungenauer Reim. 78 deebriat, A. 106 reveletur, A. 117 ob. huic, A. 120 et virgo manet, A. ohne Reim. 126 fulchra, A. 140 Christique, A. 162 theoteta für θεότης, der Dichter hielt jenes für den Nominativ. S. No. 6, 25. 170 nämlich die. 177 e fehlt der Hs. 207 collaudant A. 219 celebremus B. 220 imploremus B. 225 nobis B, faciendo A.

V. 15. Ardorem desiderii patrum suspirantium Christi in carne præsentiam frequentissime cogitans compungor et confundor in memet ipso, — ita pudet teporis torporisque miserabilium temporum horum. cui namque nostrum tantum ingerat gaudium gratiæ hujus exhibitio, quantum sanctis veteribus accenderat desiderium promissio? S. *Bernard.* in cant. serm. 2, 1.

V. 19. rubus. Quid rubus ille quondam Mosaicus portendebat, flammas quidem emittens, sed non ardens, nisi Mariam parientem et dolorem non sentientem? quid virga Aaron florida nec humectata, nisi ipsam concipientem, quamvis virum non cognoscentem? hujus magni miraculi majus mysterium Isaias edisserit dicens: egredietur virga de radice Jesse et flos de radice ejus ascendet (11, 1); virgam virginem, florem virginis partum intelligens. S. *Bernard.* hom. 2, 5.

V. 30. via. Virgo regia ipsa est via, per quam salvator advenit. S. *Bernardi* serm. 2, 5.

V. 65. granum. 66. seges. Christus ist die Frucht Mariä, deren Samen sie durch Gottes Wort bei der Verkündigung empfieng. Die Vergleichung Christi mit dem Acker- und Weinbau in Bezug auf das h. Abendmal ist sowol in der

Bibel ausgesprochen, als auch von den Kirchenschriftstellern sehr vielseitig aufgefasst worden. Wenn Christus der Säemann und die Engel seine Schnitter sind (Matth. 13), so folgt von selbst, dass die Apostel und ihre Nachfolger Ackerleute sind, daher ἄριστοι γεωργοὶ in den Menäen. April. 14. *Augustin.* in 1 Joh. tr. 3, 13. sagt: audite agricolam apostolum Paulum, denn Paulus nennt sich selbst einen Pflanzer (1 Kor. 3, 6). Daher ist auch der Mensch ein Korn, das in der Erde sterben muss, um wieder aufzugehen. Joh. 12, 24. S. No. 36, 1. θεὸς γεωργὸς τῶν καλῶν, φυτουργὸς τῶν ἀγαθῶν. *Triodion.* M, 6. Exivit de domo sua, qui seminat verbum dei, ut seminaret in turbis. significatur autem sator iste, qui seminat, esse filius dei. *Hieron.* in Matth. 13, 4.

V. 75. botrum. ἡ ἄμπελος ἡ ἁγία τὸν βότρυν ἐβλάστησε τὸν προφητικόν. *Clem. Alex.* pædag. 2, 2. θεοτόκε, σὺ εἶ ἡ ἄμπελος ἡ ἀληθινὴ, ἡ βλαστήσασα τὸν καρπὸν τῆς ζωῆς. *Horar.* p. 84.

V. 77. 78. Diesen Gedanken behandeln die Menäen bei der Bekehrung des Longinus sehr dichterisch also: Oct. 16.

τὴν κατάκαρπον ἄμπελον
ἐπὶ ξύλου θεώμενος
ἠρτημένην, ἔνδοξε, καὶ πηγάζουσαν
οἶνον ζωῆς καὶ ἀφέσεως,
τὰ χείλη ὑπέθηκας
τῆς καρδίας καὶ πιὼν
εὐφροσύνης πεπλήρωσαι,
τὴν κατάπικρον
ἁμαρτίαν ἐμέσας,
ὡς ἐχέφρων,
ὡς τοῦ χείρονος τὸ κρεῖττον
περιφανῶς προελόμενος.

V. 85. nubes levis, νεφέλη κούφη. Mart. 9. νεφέλη δικαιοσύνης ἥλιον ἡμῖν ἐκλάμψασα. Febr. 16. S. No. 364, 18.

V. 99. ἀντι στύλου πυρὸς δικαιοσύνης ἀνέτειλεν ἥλιος· ἀντὶ Μωϋσέως Χριστός. *Pent.* 11.

V. 105. 106. *August.* doct. christ. 1, 13. per feminam deceptos per feminam natus, homo homines, mortalis mortales, morte mortuos liberavit. S. No. 353, 1.

V. 109—112. Si Jeremias (31, 22) dixisset: femina circumdabit *infantem*, vel: femina circumdabit *parvulum*, nec novum videretur nec mirum; nunc autem quia nil tale posuit, sed dixit *virum*, quærimus, quæ sit hæc novitas, quam deus fecit in terra? — (In partu virginali) agnoscitur lux non lucens, verbum infans, aqua sitiens, panis esuriens. — si attendas, deum lactentem, sed angelos reficientem, vagientem, sed miseros consolantem. — Vir erat Jesus needum etiam natus, sed sapientia, non ætate, animi vigore, non viribus corporis, maturitate sensuum, non corpulentia membrorum. neque etiam minus habuit sapientiæ, vel potius non minor fuit sapientia Jesus conceptus quam natus, parvus quam magnus. S. *Bernard.* hom. 2, 9.

V. 151. clausa porta, ἀδιόδευτος πύλη, μυστικῶς ἐσφραγισμένη. Jan. 17. S. No. 365, 15.

V. 158. carnis fibula togatus. Die carnea toga heisst im Griechischen δερμάτινος χιτὼν (Oct. 21) mit dem Beisatze νεκρώσεως, der Hautrock der Sterblichkeit und ist dem Lichtkleide der Seligen entgegengesetzt. S. No. 262, 137. No. 11, 39. No. 51, 17. *Augustin.* serm. 299, 9. gebraucht dafür terrena tunica, auch indumentum nostræ carnis. Serm. 314, 1. caro Christi vestimentum fuit. Serm. 213, 3. carnea tunica. Serm. 344, 4. Χριστὸς ὁ κύριος ἐκ τῆς σῆς νηδύος προελθὼν, ἐμὲ ἐνδυσάμενος. *Pentecost.* p. 52. ὁ ὕψιστος ἄνθρωπος ἐγένετο, τὸν ἄνθρωπον ὁλικῶς ἐνδυσάμενος. *ibid.* 53. *Hieron.* in Matth. 8, 5. nennt den Leib Christi *corporis tegmen.*

V. 165. Nomen Mariæ interpretatum maris stella dicitur, et matri virgini valde convenienter aptatur. ipsa namque aptissime sideri comparatur, quia sicut sine sui corruptione sidus suum emittit radium, sic absque sui læsione virgo parturit filium. nec sideri radius suam minuit claritatem, nec filius virgini suam integritatem. ipsa est igitur nobilis illa stella ex Jacob orta, cujus radius universum orbem illuminat, cujus splendor et præfulget in supernis et inferos penetrat. S. *Bernard.* hom. 2, 17.

V. 167. odas. Dies Wort ist in lateinischen Liedern selten, häufiger kommt es in griechischen vor: *ᾠδὴν προσάγω σοι δεσποίνα.* Oct. 13. *ᾠδὴν ἀναθήσω τῷ κυρίῳ. Chrysost.* in ps. 11, 3. *ἠχήσωμεν ᾄσματα καὶ ᾄσωμεν ᾠδάς. Acoluth. Dionys.* p. 19.

V. 195. 197. benedictio, maledictio. Diese Gegenstellung ist auch häufig bei den Griechen. *Ἔνα μὲν τὴν κατάραν εἰσῳκίσατο, σὺ δὲ τῷ κόσμῳ τὴν εὐλογίαν ἐξήνθησας.* Oct. 15. bei *Augustin.* sermo 281, 3. Evæ pœna, Mariæ gratia.

V. 209. Dass trina mundi machina den Himmel, die Erde und die Hölle bedeutet, beweisen die vorausgehenden Worte, denn collaudat geht auf den Himmel, colit auf die Erde und tremit auf die Hölle. No. 4, 21. No. 46, 2.

V. 222. clausus hortus, damit hängt ihr Beinamen paradisus zusammen. Vgl. V. 150. und No. 335. 378, 17.

V. 223. portus. daher heisst sie der sturmfreie, windstille Hafen, *ἀχείμαστος λιμήν.* Jun. 3. *εὔδιος λιμήν.* Jul. 13. S. No. 76, 19. No. 381, 18.

Die Griechen heissen die Marienantiphonen *θεοτοκία*, sie kommen regelmässig in jedem Troparium vor, doch gibt es auch vereinzelte, die zu keinem bestimmten Liede gehören, sondern für sich bestehen, gleichsam geistliche Epigramme. Zur Vergleichung mit den lateinischen theile ich hier einige mit aus Hss. der Ambrosianischen Bibliothek zu Mailand.

1. *θεοτοκίον* (Cod. græc. II. 22. des 14 Jahrh.).

Ἡ τὰς πύλας κλείσασα τῆς ἁμαρτίας
καὶ τὰς πύλας δείξασα τῆς σωτηρίας,
εὐσπλαγχνίας ἄνοιξον ἡμῖν τὰς πύλας,
πόλις θεοῦ, πάναγνε, καὶ φωτὸς πύλη.

2. (Cod. græc. D, 41 des 14 Jahrh.)

Χαίροις θεοῦ σκήνωμα καθηγνισμένον,
ἡ χαρὰ γὰρ ἄνωθεν ἐκ σοῦ, παρθένε,
ἐπεβραβεύθη πᾶσι τοῖς κράζουσί σοι,
ὡς ἐν γυναιξὶν εὐλογημένη πάσαις,
ἄμεμπτε, σεμνὴ παμβασιλὶς τυγχάνεις.

3.

Τῶν ὑπὲρ ἡμῶν ἡ γλυκασμὸς ἀγγέλων,
ἡ χαρὰν ἐκβλύζουσα τοῖς λυπουμένοις,
τῶν χριστιανῶν ἡ κραταιὰ πρόστατις,
μῆτερ θεοῦ πάναγνε, σεμνὴ παρθένε,
ἀντιλαβοῦ μου κατὰ τόνδε τὸν βίον
καὶ βασάνων ῥῦσαι με τῶν αἰωνίων.

4.

Φρίττω θεοῦ θρόνον σε, παρθένε, βλέπων,
θεὸς γὰρ ἡ σὰρξ καὶ τὸ θαῦμα γῆ στέγει.

5.

Ἰδοῦ θεοῦ τράπεζα καὶ δεῖπνον ξένον,
ψυχὴ λάβετο ἀφηθιτὴν[1] σωτηρίαν.

6.

Ἰδοῦ κρατὴρ, πρόπινε πιστῇ καρδίᾳ,
ὁ γὰρ θεὸς κίρνησι τὴν ἀφθαρσίαν.

[1] wol für *ἄφθιτον*, Schrbf.

Das vollständigste Verzeichniss der Beinamen Mariä mit der Nachweisung der Quellen und der Erklärung derselben hat *Th. Raynaud* geliefert in seinen Marialia (opp. tom. 7, 347 flg.). Da er jedoch die Menäen nur selten und die übrigen griechischen Choralbücher gar nicht benützte, so lassen sich seine gesammelten Zeugnisse noch beträchtlich vermehren. Er fügte daher auch die Uebersetzung eines Marianischen Kanons von Troparien bei, den der Kaiser Theodor Lascarus gemacht, weil darin noch mehr Beinamen Mariä enthalten sind, als Raynaud gesammelt hatte.

327. De conceptione b. Mariæ virg.

Fletûs longævi rex regum misertus
angelum mittit, gaudium pro luctu
ut dicat Annæ: „tempore senili
prolem habebis.

Aeterni verbi concipies matrem,
Anna tu gaude, quoniam nec talem
esse nec credas, futurum hanc dicent
omnes beatam.“

Joachim magno gaudio repletur,
vocem dum audit angeli dicentis:
„pariet tibi Anna matrem dei,
grandem præ cunctis.“

Gloria patri genitæque proli,
flamini sancto virginique matri,
quæ dei natum genuit hominem,
sit laus perennis.

V. 1—4. Das *Horar.* p. 168 hat diese gute Zusammenstellung: *Ἰωακεὶμ καὶ Ἄννα ὀνειδισμοῦ ἀτεκνίας, καὶ Ἀδὰμ καὶ Εὔα ἐκ τῆς φθορᾶς τοῦ θανάτου ἠλευθερώθησαν, ἄχραντε, τῇ ἁγίᾳ γεννήσει σου.*

V. 5. verbum. *Ambros.* de fide 1, 2. Verbum dicitur, filius dicitur, dei virtus dicitur, dicitur dei sapientia. Verbum, quia immaculatus; virtus, quia perfectus; filius, quia genitus ex patre; sapientia, quia unum cum patre.

328. De eadem, ad primam hymnus.

Terminum noctis æternus aurorâ
reddidit mundo Mariam præmittens
gaudium mundi, stellam matutinam
praeviam solis.

In ortu lucis stellæ, maris pontus,
terra lætantur, gaudeat peccator,
nascitur Jesus redemptor . . .[1]
Maria clemens.

Cælici cives, reges terræ colunt,
sterilis parit, miratur natura,
stupet infernus videns sine labe
virginem nasci.

Gloria patri etc.

[1] fehlt ein Wort.

V. 2. 3. Maria und Christus werden oft wie *aurora* oder *stella matutina* und *lux* zusammengestellt, weil Christus das Licht der Welt und die Sonne der Gerechtigkeit ist. S. No. 325, 1. Damit ist nicht zu verwechseln, dass sich Christus selbst den Morgenstern nennt. Apocal. 22, 16. S. No. 367, 20.

V. 5. 6. maris pontus steht für mare, es bedeutet die dreitheilige Welt. S. No. 326, 208. No. 151, 10. *οὐχ ὁρᾷς τὸν θεὸν, ἀλλ' ὁρᾷς τὰ δημιουργήματα, ὁρᾷς αὐτοῦ τὰ ἔργα, οὐρανὸν καὶ γῆν και θάλατταν.* *Chrysost.* in ps. 41, 3.

329. De eadem, ad tertiam hymnus.

Salutem mundo tribuere volens
e cœlis deus angelum Mariæ
mittit, ut dicat eam salutando:
„ave Maria,

Gratia plena concipies deum,
hoc tibi signum, Elizabeth tua
parens concepit, sterilis quæ, sua
in senectute."

Puella gaudens Gabrielis ore
suscepit verba, respondens sic dicit:
*„ecce ancilla domini, fiat mihi
hoc verbum tuum."*

Gloria patri etc.

V. 8. Johannes ex senibus parentibus nascitur, tamquam senescente sæculo prophetia illa (de Christo) innotescere incipiat. *Augustin.* div. quæst. 58, 3.

V. 9. puella, heisst auch so bei den Griechen: *κόρης βρέφος ἀποτίκτεται.* Oct. 15. *θεόνυμφος κόρη. Pentecost.* p. 104.

V. 11. 12. Mater dei eligitur et ancillam se nominat. non mediocris revera humilitatis insigne, nec oblata tanta gloria oblivisci humilitatem. S. *Bernardi* hom. 4, 9.

330. **De eadem, ad sextam hymnus.**

Puerum vatem habentem supremi
alvo reclusum amore Maria
montana Judæ ascendens salutat
festino gressu.

Mariæ vocem Elizabeth audit,
exultat infans in utero clausus,
prophetat mater dicens: „quia credis,
concipis verbum".

Virgo tam mira audiens et videns
canticum novum reddit creatori
dulces dans melos: „magnificat deum
anima mea."

4 concipies, Hs. 11 deum, fehlt der Hs.

V. 1. puer vates, Johannes der Täufer. Luc. 1, 41. Johannes baptista multis probabilibus documentis non absurde creditur prophetiæ gestare personam, et eo maxime, quod de illo dominus dicit: *plus quam propheta* (Matth. 11, 9). hic siquidem totius prophetiæ, quæ ab exordio generis humani usque ad adventum domini de domino facta est, imaginem gestat. *Augustin.* div. quæst. 58, 1. Johannes plus quam propheta est, quia quem verbo dixit, digito ostendit. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 3, 3.

V. 7. 8. Christum virgo concepit, virgo peperit; quia fide concepit, fide suscepit. *Augustin.* in evang. Joh. 4, 10. *πιστῶς δεξαμένη τὸν ἀσπασμὸν συνέλαβε τὸν προαιώνιον ϑεόν. Horolog.* p. 405.

331. De eadem, ad nonam hymnus.

Nascitur mundo verbum caro factum,
solis transcendens lucem lux perfecta,
tenebris lucens, capere quam sui
generis nolunt.

Gloriam deo, pacem terræ cantat
chorus cœlorum, lux oritur nova,
custodes gregis cantus angelorum
audiunt nocte.

Pastores currunt cantus audientes,
natum videre pannis involutum,
Mariæ natum vident in præsepe,
redeunt læti.

Gloria patri etc.

11 Mariam, Hs.

V. 5. Hereditas nostra pax vocatur, testamentum lego: *pacem meam do vobis* etc. (Joh. 14, 27); simul teneamus, quod dividi non potest. non eam angustat numerosus possessor, quanticunque venerint. *Augustin.* ad Cæsareens. 5. S. No. 340, 49.

V. 7. *ὑμνούμενος ἐν ᾄσμασι σεραφίμ.* Febr. 2.

332. De eadem, ad vesperas hymnus.

Morte dum vides ortum vitæ mori,
quis, quantus dolor, gladius pertransit
animam tuam, genitrix tu vitæ,
o clemens mater!

Corporis nati videns plagas, latus,
sanguinis fluxum, derisorum verba,
lacrimas fundens tu subjaces humo,
tu pia mater.

Me tecum flere plagasque sentire,
genitrix, dona tua prece nati,
lancea, clavis, cruce, spinis pungi,
 fac dulcis mater.

Gloria patri etc.

V. 11. *σταυρὸν ἠνέσχου, ἥλους καὶ λόγχην. Triodion.* K, 5. Diese Strophe ist dem Stabat mater ähnlich.

333. De eadem, ad completorium hymnus.

Reginæ cœli e domo delatum
Josaphat corpus, nihil reperitur
in loco, in quo mannaque de cælo
 ibidem esse.

Credimus pie sanctorum cum choris
Jesum venisse deo jubilantes,
animam corpus simul sociantes
 in summo cœlo.

Trinitas sancta suscipiens matrem
sertis coronat ter denis centenis;
gaudium semper, jubilus in ævum
 sit tibi mater.

Gloria patri etc.

Hs. französ. Tagzeiten des 15 Jahrh. im Privatbesitz, enthält diese sieben Lieder No. 327—333. Sie scheinen auch in Frankreich im 12 Jahrh. gemacht zu seyn, denn der h. Bernhart gebrauchte in seinen Hymnen auf den h. Victor dasselbe Strophenmass. Opp. s. Bernardi ed. Mabillon 3, 1257 flg. Aeltere Beispiele sind Bd. 1, 390 flg. angeführt. Diese Lieder sind ein Seitenstück zu No. 326, sie enthalten das ganze Leben Mariä in sieben Hymnen auf die Tagzeiten ihres ersten Festes, wie No. 326 alle Tagzeiten desselben in zusammenhängenden Antiphonen behandelt. Es sind cyclische Lieder, nach dem Vorbilde der Passionslieder gemacht. S. No. 82—91. 94—100.

1—4 sind verdorben; bei Josaphat ist wahrscheinlich in vallem zu verstehen, und nihil steht für nullum oder non, in 3 hat die Hs. locus. V. 3. 4 sind so zu construiren: et (besser sed) in eo loco reperitur esse manna de cœlo, wonach ibidem unnöthig ist.

V. 1—4. beziehen sich auf die Legende vom Begräbniss Mariä, dass man nämlich von ihr nichts mehr in ihrem Grabe gefunden als ihr Sterbkleid und

die Leichentücher, welche später nach Konstantinopel gekommen seyen. No. 403. Das Begräbniss Mariä hat Aehnlichkeit mit jenem des Moyses, man kennt ihr Grab nicht und Niemand hat ihre Reliquien gesehen.

334. De conceptione b. Mariæ, in primis vesperis.

Festum originis
canat ecclesia
beatæ virginis
magnaque gaudia,
mens et vox concinant,
devote jubilent
almæ matri dignissime.

Cujus conceptio
vitæ primordium
et generatio
castum exordium
præbent, clarificant
animas, desponsant
Christo sponso castissime.

Virgo concipitur,
vetus præsagium
verum efficitur,
quæ regem omnium
intacta pariens
castaque permanens
nostram salutem edidit.

Regnis in omnibus
non est opus factum,
quod det hominibus
talem pacis actum,
cœli ad patriam
meram per gratiam
aditum nobis reddidit.

Oramus, domina,
reorum beatrix,
absterge crimina,
inclita salvatrix,
nos ad cor contritum
ac deo unitum
perduc reos et miseros.

Præsta hoc genitor
clemens et maxime,
et orbis conditor,
nate præoptime,
ac sancte spiritus,
verus paraclitus,
ne mergamur ad inferos.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 71. 15 Jahrh. Der Form und Behandlung nach von einem französischen Dichter des 12 Jahrh.

6 ac dev. Hs. 24 in hom. Hs. 37 et fehlt Hs.

V. 14. Multa quidem sponsi vocabula sparsa per omnem divinam paginam legitis, sed in duo ea vobis universa complectar. nullum, ut arbitror, reperietis, quod non aut pietatis gratiam aut potentiam majestatis sonet. S. *Bernard.* in cant. serm. 15, 1.

V. 19—21. (*οἱ Ἰουδαῖοι*) *οὐκ εἰδότες, αὐτὸν* (sc. Jesum) *παρθένου υἱὸν, οὐδὲ πιστεύοντες, εἰ καὶ ἐλέγετο, ἀλλ' ὑπολαμβάνοντες εἶναι Ἰωσὴφ τοῦ τέκτονος. — οἶμαι λόγον ἔχειν, ἀνδρῶν μὲν καθαρότητος τῆς ἐν ἁγνείᾳ ἀπαρχὴν γεγονέναι τὸν Ἰησοῦν, γυναικῶν δὲ τὴν Μαριάμ.* *Origenes* in Matth. tom. 10, 17.

V. 29. *Domina nostra* nennt sie *Bernard.* epist. 86. und *Mabillon* bemerkt dazu, dass wahrscheinlich dieser Ausdruck durch die Cistercienser aufgekommen sey, deren Klöster alle der Mutter Gottes gewidmet waren.

335. Ejusdem festi ad matutinas hymnus.

Ave patris rosarium,
imperatrix cœlestium,
o virginale lilium,
Maria transfer nos ave!

Ave verbi palatium,
peccatorum solatium,
o quam mundum hospitium!
Maria transfer etc.

Ave flatûs sacrarium,
trinitatis triclinium,
o pigmenti cellarium!
Maria etc.

Ave lapsi remedium
cunctorumque refugium,
o quam tutum præsidium!
Maria etc.

Ave robur pugnantium,
lucerna contemplantium,
o jubilus orantium!
Maria etc.

Ave laus triumphantium
dulcorisque profluvium,
o mediatrix omnium!
Maria etc.

Ave simplex trine deus,
ad te clamat homo reus,
matris Mariæ meritis
absolve reos debitis.

Aus derselben Hs. f. 71. Das Lied enthält eine Aufzählung der Eigenschaften Mariä, drei in jeder Strophe, und der dritte Vers jedesmal mit einer Anrufung und nur einem Reim durch das ganze Lied, bis auf die Endstrophe, die eine versteckte Doxologie ist. 17 ornantium Hs.

Der vielen Beinamen wegen heisst Maria *πολυώνυμος κόρη*. *Triodion* M, 2. Diese Beinamen werden *flores* genannt, weil sie eine Blumenlese aus dem A. T. sind, daher stellt der h. Bernhart homil. 1, 4 *flores* als die prophetischen Benennungen den *fructus* der Erfüllung gegenüber, was den Zusammenhang des A. und N. T. in der Person Mariä anzeigt. Ebenso braucht *Bonaventura* opp. 13, 329 flg. vom Leben Christi den Ausdruck *flores* und versteht darunter die Hauptmomente desselben, deren Nutzanwendung er *fructus* nennt. Im *Triodion* GG, 1. heisst Maria: *οὐράνιος πύλη καὶ κιβωτὸς, πανάγιον ὄρος, φωταυγὴς νεφέλη, ἀκατάφλεκτος βάτος τοῦ λογικοῦ παραδείσου, τῆς οἰκουμένης πάσης τὸ μέγα κειμήλιον* u. s. w. In folgender Strophe sind zwölf Beinamen Mariä aufgezählt. Acoluth. p. 49.

Κῆπε καὶ παράδεισε καὶ πηγὴ,
τράπεζα καὶ στάμνε
καὶ λυχνία καὶ κιβωτὲ,
πύλη, κλίμαξ, θρόνε,
σεμνὴ σκηνὴ καὶ πόκε,
περίσωζε τοὺς πόθῳ
σὲ μεγαλύνοντας.

V. 1. rosarium heisst hier Rosengarten, Paradies, nicht Rosenkranz.

V. 5. *ναὸς καὶ πύλη ὑπάρχεις, παλάτιον καὶ θρόνος τοῦ βασιλέως. Pentecost.* p. 81.

V. 10 kommt auch in No. 364, 9 vor, ich kann jedoch nicht sagen, welches Lied denselben entlehnt hat.

V. 20. mediatrix, *μεσιτρία.* Nov. 8. Ipsa mediatrix nostra, ipsa est, per quam suscepimus misericordiam tuam deus, ipsa est, per quam et nos dominum Jesum in domos nostras excipimus. S. *Bernard.* in assumpt. serm. 2, 2. Daher heisst sie auch die Brücke der Gläubigen, *χριστιανῶν ἡ βεβαία γέφυρα. Triodion* O, 5. Im Vergleich mit Eva wird die Vermittlung also betrachtet: Crudelis mediatrix Eva, per quam serpens antiquus pestiferum etiam ipsi viro virus infudit, sed fidelis Maria, quæ salutis antidotum et viris et mulieribus propinavit. S. *Bernard.* dom. inf. oct. assumpt. 2. *σὲ τὴν μεσιτεύσασαν τὴν σωτηρίαν τοῦ γένους ἡμῶν ἀνυμνοῦμεν. Pentecost.* p. 81. Ueber die Bedeutung von *mediatrix* als Fürbitterin sich No. 368, 4.

336. De conceptione s. Mariæ.

Conceptio Mariæ virginis,
quæ nos lavit a labe criminis,
  celebratur hodie,
  dies est lætitiæ.
de radice Jesse propaginis
hanc eduxit sol veri luminis
  manu sapientiæ,
  suæ templum gloriæ.

Stella nova noviter oritur,
cujus ortu mors nostra moritur,
Evæ lapsus jam restituitur
  in Mariâ.
ut aurora surgens progreditur,
velut luna pulchra describitur,
super cuncta ut sol erigitur
  virgo pia.

Virgo clemens et virgo unica,
virga fumi, sed aromatica,
in te cœli mundique fabrica
  gloriatur.
te signarunt ora prophetica,
tibi canit Salomon cantica
canticorum, te vox angelica
  protestatur.

Verbum patris processu temporis
intrat tui secretum corporis,
in te totum et totum deforis
  simul fuit.
fructus virens arentis arboris
Christus gigas immensi roboris
nos a nexu funesti pignoris
  eripuit.

O Maria, dulce commercium
intra tuum celasti gremium,
quo salutis reis remedium
  indulgetur.
o vera spes et verum gaudium,
fac post vitæ præsentis stadium
ut optatum in cœlis bravium
  nobis detur.

Reichenauer Antiphonar zu Karlsruhe No. 209. Bl. 43. mit der Melodie, 14 Jahrh., nach den Halbstrophen zum Wechselgesang eingerichtet (A). Hs. im Seminar zu Trient, 14 Jahrh. mit der Melodie (B), wo es Sequentia in *nativitate* M. v. überschrieben ist und daher mit *Nativitas* anfängt. Hs. des Klosters S. Paul in Kärnten No. 48 des 15 Jahrh. (C). Hs. zu München Cgm. No. 101. des 14 Jahrh. mit der Melodie (E). Hs. des Klosters S. Peter in Salzburg V. 16.

des 15 Jahrh. (D). Bei Daniel 2, 208 steht der Anfang. Von einem französischen Verfasser.

1 festivitas E, also für alle Marienfeste bestimmt. 2 lavat A, lavet E. 11 destruitur A. 13 tu f. ut B, egreditur A. 15 eligitur ACED. 27 deforis, genau das französische *dehors*. 34 tui A, cæleste C, cælesti ABE.

V. 2. *lavare* und *labes* beziehen sich auf die Taufe; diese Hindeutung ist hier nicht so passend wie der Gegensatz: *ἡ τὴν βρότειον ἀρὰν εἰς εὐλογίαν τρέψασα.* Oct. 9. Der Sündenfall und die Erbsünde werden manchmal *crimen* genannt, No. 42, 10., auch *crimen originis.* No. 325, 7. 8.

V. 5. Manifestum jam arbritror, quænam sit virga de radice Jesse procedens, quis vero flos, super quem requiescit spiritus sanctus? quoniam virgo dei genitrix virga est, flos filius ejus. flos utique filius virginis, flos candidus et rubicundus, electus ex millibus, flos, in quem prospicere desiderant angeli, flos, ad cujus odorem reviviscunt mortui. S. *Bernardi* serm. 2, 4.

V. 11. Die lateinischen Lieder behandeln die Gegenstellung Marias und Evas nicht so ausführlich wie die Menäen, worin es heisst: *νεκρώσεως τὸν καρπόν μοι ἡ Ἐύα προσήνεγκε, ζωὴν δὲ γεννήσασα τὴν ὑπόστατον, πάναγνε, αὖθις με ἀνόρθωσας.* Jul. Bl. 29. In andern lateinischen Schriftstellern wird aber die Vergleichung durchgeführt. Redditur femina pro femina, prudens pro fatua, humilis pro superba, quæ pro ligno mortis gustum tibi porrigat vitæ et pro venenoso cibo illo amaritudinis dulcedinem pariat fructus æterni. S. *Bernard.* hom. 2, 3.

V. 17. unica. O virginem super omnes feminas admirabilem, parentum reparatricem, posterorum vivificatricem. S. *Bernard.* hom. 2, 3.

V. 18. aromatica. Daher heisst sie auch *χρυσοῦν θυμιατήριον.* Nov. 17.

V. 28. gigas, aus Ambrosius entlehnt. No. 30, 19.

V. 33. commercium, das Lösegeld für den Sündenfall, die Menschwerdung, weil Christus der himmlische Kaufmann mit seinem Tode die Menschheit von der Herrschaft des Teufels losgekauft hat. S. No. 25, 85. No. 31, 7. No. 323, 12. In andern Liedern steht dafür *pretium.* No. 344, 14.

V. 38—40. *οὐκ ἐνταῦθα ἡ ἀντίδοσις ἡμῖν τῶν πόνων, ἀλλὰ τὰ μὲν ἐνταῦθα σκάμματα, τὰ δὲ μετὰ ταῦτα ἔπαθλα καὶ στέφανοι. Chrysost.* in. ps. 7, 8. *τὸ παρόν ἐστι στάδιον καὶ ἀγὼν καὶ παλαίσματα. Idem* in ps. 9, 4. Daher sagt *Hieron.* in Matth. 1, 5. in istius sæculi via currimus.

Dem Inhalt und der Form nach stimmt mit diesem Liede ein anderes überein in der Münchener Hs. Clm. 5539. f. 114 des 14 Jahrh. mit der Melodie, welches vielleicht eine Ueberarbeitung und ein Bruchstück ist. Es lautet also

De radice Yesse flos floruit,
flos, quæ (qui?) florem Mariam protulit,
de qua nasci rex regum voluit.

Felix mater, felix conceptio,
per quam fuit orta redemptio,
per quam tantum lumen emicuit,
  et floruit
  et splenduit
  in dei filio.

Ergo nostra concio
benedicat domino.

337. Conceptionis b. Mariæ v.

Beata dei genitrix,
verbum portasti quæ patris,
nos tibi noctis tempore
psallentes clemens respice.

Noctem repelle sæculi
omnique fine diei
potenti tua gratia
pacis da nobis munera.

Ut lætus dies transeat,
conceptus tuus quem sacrat,
nec ullus tibi subditos
hostis perturbet famulos.

Præstet hoc nobis trinitas
unaque simul deitas,
quam laudant omnes consonâ
voce per cuncta sæcula.

Hs. des Klosters S. Paul in Kärnten No. 13, f. 71. des 15 Jahrh. (A). bei *Bebel* f. 25 (B). Nach dem Reime 1. 2 ist das Lied von einem Franzosen oder Italiäner.

2 quæ port. B. 3 nos in nocte temp. A. 5 secula A. 9 et deo lætus tr. B. 10 saciat B. 11 ullos B. 15 quem B.

V. 1. genitrix. *θεοτόκος* wird Maria bereits in der Epist. synod. *Alexandri* episc. Alex. apud *Mansi* collect. concil. 2, 657 im Jahr 325 genannt. Es ist, wie die Benennung Mutter Gottes, ein abgekürzter Ausdruck für Mutter des Gottmenschen, weil aber die Gottheit Christi, welche die Arianer läugneten, hervorgehoben werden sollte, so wurden die Namen *θεοτόκος*, *θεομήτωρ* u. dgl. gewält, welche direct die Gottheit Christi bezeichneten und kürzer und bequemer waren, als z. B. *θεανθρωπομήτωρ*. Ein ähnlicher Ausdruck ist *crux* für die Erlösung. No. 102, 1.

V. 5. Das Lied ist für die Nocturnen bestimmt, nach V. 3. 4. 9, daher in dieser Strophe die Bitte, Maria möge die Gläubigen vor den Gefahren der Seelennacht schützen. Da der Teufel der Fürst dieser Welt ist, so wird oben die nox sæculi genannt, denn die Welt ist durch die Sünde bös und finster geworden wie der Teufel, was auch die Griechen auf manigfache Weise ausdrücken. *Ὁ διάβολος τὴν πλάνην ἡμῖν ὡς φῶς καὶ γνῶσιν παρέχεται. Origenes* in threnos 2, 16. Denn er kann sich in einen Engel des Lichts verwandeln. 2 Cor. 11, 14. Daher heisst es auch: *ψυχῆς σκότος οἱ πειρασμοί. Origenes* ibid. 3, 6. *ἐν νυκτὶ τὸν βίον μου διῆλθον ἀεί. σκότος γὰρ γέγονα καὶ βαθεῖα μοι ἀχλὺς ἡ νὺξ τῆς ἁμαρτίας. Triodium* DD, 2.

Die Hs. No. 2888 zu Pommersfelden bei Bamberg, des 15 Jahrh., enthält ein Lied De conceptione b. virginis in 7 Strophen, mit diesem Anfang:

Hanc diem sacram celebremus,
odas laudis personemus
festinando lætius,
qua beata mater Christi
est concepta, desit isti
murmur indiscretius.

338. Salutatio b. Mariæ v.

Ave dies fulgentior
præ aliis et clarior,
in qua omnibus purior
concipitur mundius.

Radix Jesse virgula
nunc oritur, ut gemmula
ex sapphiro, puerula,
carbunculo sanctius.

O Maria sanctissima,
creatura purissima
ab omni contagio!

Templum dei fuisti
et naturam contulisti
creatoris filio.

Hs. zu München, Clm. 7815. f. 40. des 15 Jahrh. Die Hs. fährt mit einem Reimgebet fort, das aber keine Strophen hat, und nicht zu obigem Liede gehört. Es lautet so:

Jesus in te carnem sumpsit,
qui totam culpam consumpsit
in sua passione.
Si quidquid de crimine
arguatur in virgine,
caro Christi esset rea,
quam assumpserat ex ea.
Carnem Christo contulisti,
per quam, Christe, dirupisti
vincula peccatorum:
ergo ipsa fuit munda
caro tua ab inmunda
radice peccatorum.
In hac die exultemus
et Mariam collaudemus,
quia plena gratia.

Theils wurden Lieder in solche Gebete aufgelöst, theils wurden diese den Liedern angefügt.

4 nundius Hs. 8 carvunculo Hs. sanctius ist zweifelhaft. 13 natura Hs.

V. 9. sanctissima. *ἁγίων ἁγία τῶν ἁγίων τὸν ἅγιον τέτοκας, τὸν πάντας ἁγιάζοντα Χριστόν. Acoluth. Spyridon.* p. 28.

V. 12. templum. *ναόν σε καθαρὸν καὶ ἄχραντον ὁ παντουργὸς εὗρηκε. Pentecost.* p. 53. S. No. 335, 5. Vgl. 1 Cor. 3, 17. *θεοῦ πανάγιον τέμενος.* Mai 31. No. 336, 8.

Die Griechen haben auch Gebete in Versen an Maria, welche sich durch ihre strophenlose Form von den Liedern unterscheiden. Ein solches von Eugenius dem Bulgaren steht in den *Οἶκοι Μαρίας* p. 109 mit diesem Anfang:

Δέσποινα, δέσποινα μῆτερ, ἁμαρτωλῶν ἡ προστάτις etc.

339. De s. Maria.

Ave in stirpe spinosa
florens flos, nobilis rosa,
rubens speciosa,
virtutum rorosa,
fructuum medicinosa.

Tua procreatio,
tam hereditatio
populi pœnosa
sentiens, fit privatio
pœnæ pretiosa.

O miraculosa
seminis pullulatio,
dæmoni exosa,
angelo gratiosa,
homini fructuosa.

Dei fructificatio,
patrum vaticinosa
veterum testatio,
ave gloriosa
virginis generatio.

Tibi laudatio
hæc oratio,
deo gratulatio,
nobis salvatio.

Hs. zu Bamberg Ed. IV, 6. 14 Jahrh. mit der Melodie. Der Form nach von einem französischen Verfasser; auch stehen in dieser Hs. viele französischen Lieder. Statt der Doxologie schliesst das Lied mit 3 Wünschen: laudatio, gratulatio (Dank), salvatio, und mit 3 persönlichen Beziehungen derselben: tibi, deo, nobis. Ueberhaupt enthält jede Strophe dieses Liedes einen Gedanken in dreifacher Beziehung, welcher durch Haupt- und Beiwörter ausgedrückt wird, wie Str. 1. Die 3 Genitive florum, virtutum, fructuum mit den Prädicaten speciosa, rorosa, medicinosa; in Str. 2 procreatio, hereditatio, privatio; in Str. 3 stehen ebenfalls 3 in V. 13—15; in Str. 4 dei fructificatio, patrum testatio, virginis generatio.

2 florens, besser florum, nach den Genitiven 4. 5. 7 tam, ist undeutlich, der Sinn der Strophe aber dieser: die Erbschaft der Menschheit (populi) fühlte die Strafe (nämlich der Sünde), deine Geburt aber wird die kostbare Abwendung oder Aufhebung der Strafe (privatio pretiosa pœnæ).

V. 1. stirps spinosa, das Judenvolk. S. No. 325, 17. und No. 348, 1. Die Stelle des hohen Liedes 2, 2 wurde auf Maria angewandt.
V. 23. gratulatio. *μέγα ἔργον εὐχαριστία καὶ φιλοσοφία ἐν κακοῖς γυμναζομένη. Chrysost.* in ps. 127, 2.

340. De s. Maria (nativitas).

O sancta mundi domina,
regina cœli inclita,
o stella maris Maria,
virgo mater deifica!

Emerge dulcis filia,
nitesce jam virguncula,
florem latura nobilem,
Christum deum et hominem.

Natalis tui annua
en colimus sollempnia,
quo stirpe a lectissimâ
mundo fulsisti genita.

Per te sumus terrigenæ
simulque jam cœligenæ,
pacati pace nobili
more inæstimabili.

Hinc trinitati gloria,
sit honor ac victoria,
in unitate solidâ
per sæculorum sæcula.

Hs. zu Schaffhausen, Minist.-Biblioth. No. 9 des 10 Jahrh. (S). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 98 des 11 Jahrh. mit Neumen (C). Hs. daselbst Brev. 101 f. 78. ad nocturn. 15 Jahrh. (A). Hs. zu Strassburg o. No. des 12 Jahrh. (D). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 2. des 12 Jahrh. (E). Breviar. Basil. s. a. f. 133, ad primas vesperas in nativitate (B). Bei Daniel 1, 277 steht der Anfang, aber auf Mariä Empfängniss. Ein altes Lied, wol aus dem 8 Jahrh., wie die Schreibung der Lesarten verräth.

6 in teste A. 11 virgo f. stirpe S, electissima A, allectissima BCDE. 13 summus S. 14 jam fehlt S. 15 paci A. 17 sit f. hinc ABES. 18 semper f. honor ACDE, par f. ac E, decus f. hon. B. 19 solidi A.

V. 1. mundi domina, *τοῦ κόσμου κυρία*. Apr. 18. *κυρία τοῦ παντός*. Jun. 4. *δέσποινα τοῦ παντός*. ibid. *δέσποινα τοῦ κόσμου*. Oct. 19.

V. 1—3. Man bemerke hier die dreifache Eintheilung der sichtbaren Welt, die in den Kirchenliedern oft erwähnt wird. Auch *Anselm*. orat. 46. sagt: regina cœli et terræ et omnium elementorum. S. No. 328, 5.

V. 2. regina. In den Menäen wird dieser Beinamen so erklärt: *βασιλέα κυήσασα ὑιάπερ βασίλισσα*. Julii Bl. 17. *ἡ βασίλισσα παρθένος ἡ κυήσασα τὸν βασιλέα Χριστόν*. Sept. 11. Es beziehen sich diese Aeusserungen geschichtlich auf die Abstammung von David, religiös auf das Himmelreich; in beider Hinsicht ist Christus der König der Menschheit, in letzter Beziehung nämlich als Richter der Welt. *Δαβιτικῆς ἐκ βασιλίδος ἐβλάστησας συγγενείας σὺ τὸν βασιλεύοντα λόγον ἐγέννησας*. Mai. 24. S. No. 50, 16. No. 322, 2. No. 79, 2.

V. 4. virgo mater, *παρθενομήτωρ*. Januar. Bl. 15. deifica, ist vielleicht Schreibfehler für deifera, denn jenes Wort wird nur activ gebraucht bei *Tertullian*. apolog. 11 und *Cyprian*. epist. 49. 68, wo deifica et ecclesiastica disciplina dieselbe Bedeutung hat wie deificus liber in der alten Liturgie. S. No. 226, 1—4.

V. 7. florem latura deum, *ἄνθος φεροῦσα τὸν κυριόν*. Jul. 24. *ἡ τὸ ἄνθος τῆς ζωῆς ἀναβλαστήσασα*. Aug. 31. *τὸ ἄνθος φὲρουσα ὅλον τὸν ἄνθρωπον εὐωδιάζον τῷ μύρῳ τῆς θεότητος*. Sept. 9. S. No. 152, 18.

V. 8. Primus homo, nonnisi homo; secundus vero deus et homo. *Augustin*. ep. 187, 30. Daher *διπλοῦς τὴν φύσιν ὁ θεάνθρωπος*. Mart. 23. Christus ist einfach (simplex) als Person, er ist auch zweifach (*διπλοῦς*) als Gott und Mensch, in welcher Benennung die beiden Bestandtheile des Menschen, Leib und Seele, synthetisch als *ein* Begriff (Mensch) verstanden sind; er ist auch dreifach, Gott, Leib und Seele (S. No. 40, 17), wobei der Begriff Mensch analytisch nach seinen beiden Bestandtheilen genommen ist. Dico in Christo verbum, animam et carnem sine confusione essentiarum unam esse personam. *Bernard*. de considerat. 5, 9. *Gregor. Naz*. or. 51 p. 742. sagt gegen die Apollinaristen, welche die Seele Christi läugneten: *κατάκριτός φασιν ὁ ἡμέτερος νοῦς· τί δαὶ ἡ σὰρξ, οὐ κατάκριτος; ἢ καὶ ταύτην ἀποσκεύασαι διὰ τὴν ἁμαρτίαν, ἢ κἀκεῖνον πρόσαγε διὰ τὴν σωτηρίαν· εἰ τὸ χεῖρον προσείληπται, ἵν' ἁγιασθῇ διὰ τῆς σαρκώσεως, τὸ κρεῖττον οὐ προληφθήσεται, ἵν' ἁγιασθῇ διὰ τῆς ἐνανθρωπήσεως;*

V. 11. stirps lectissima. Missus est angelus ad virginem nec noviter nec fortuitu inventam, sed a sæculo electam, ab altissimo præcognitam et sibi præparatam, ab angelis servatam, a patribus præsignatam, a prophetis promissam. S. *Bernard*. hom. 2, 4.

V. 13. 14. Ueber die Doppelnatur des Menschen s. *Gregor. Naz*. orat. 38 p. 618 und orat. 42 p. 680.

Aus dem 12 Jahrh. steht eine gereimte Antiphone auf Maria in der Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 15., welche dem Anfang dieses Liedes entspricht und so lautet:

O mundi domina,
regio ex semine orta,
ex tuo jam Christus processit alvo
tanquam sponsus de thalamo;
hic jacet in præsepio,
qui et sidera regit.

341. In nativitate Mariæ. *Puella turbata (troparium).*

1. Ecce solemni
hac die canamus festa,

2. Qua sæculo
processit gemma potens
et nobilis Maria,

Regalibus
exorta parentelis,
ϑεοτόκος inclyta.

3. Hæc egressura
de germine Jesse
tempore prisco
prædicta est virgula,

Et flos, ex ejus
radice procedens,
turbida mundi
absolveret crimina.

4. Istam venturam
veterum parentum
linguæ propheticis plenæ
testabantur, cælitus ac
præcinuerant
alma oracula.

Quae virgo manens
paritura foret
unico more filium
spiritaliter conceptum,
qui contraderet
mundo remedia;

5. Quæ Davidis genita
stirpe clara generosi
nominis fert insignia.

Salomonis creditur
hæc propinqua, sed majori
prædita sapientiâ.

Hæc de regibus
generis clari
sumpsit primordia,

Et hæc eadem
regis æterni
mater castissima

6. Ejus, qui ante tempora
fuerat atque sæcula,

Qui angelos et homines
junxerat pace placida.

Illius nobis
adesse cuncti
precemur auxilia,

Per quem tam gravis
destructa paci
concessit discordia.

7. Illius hæc nobis
acquirat genitrix
sancta, quam sonant gaudia,

Atque suam nobis
placatum faciat
natum per cuncta sæcula,

8. Ille nobis cuncta
ut dimittat pleniter delicta

Et æternâ clemens
tribuat ornarier coronâ.

9. O nunc cælorum domina,
famulorum vocibus
mota, quæ deposcunt,
aure suscipe benigna

Et nos tuo munimine
tuearis sedule,
donec nosmet regna
dones scandere superna.

Hs. zu München, Clm. 14083. f. 26. des 11 Jahrh. mit Neumen (A). Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 256. mit Neumen, unter Notkers Sequenzen (B). Diese Hs. gibt Anleitung zur metrischen Abtheilung des Liedes, indem sie die Versanfänge in den Absätzen oder Strophen mit grossen Buchstaben bezeichnet, aber nicht überall richtig und vollständig. A hat nur die Ueberschrift: de nat. s. Mariæ.

1. 2. solennis diei B, metrisch eben so gut. 4 gemina B. 8 theotochos A. 10 Jessæ A. 19 propheticis A. 32 Salemonis A. 33 majora A. 48 gravi A. 51 hoc B. 56 natumque B. 58 dimittet A. 63 votaque dep. A.

V. 6. 7. regalibus. 29. 35. 36. Auch bei den Griechen ist die Benennung Königin für Maria sehr häufig. *βασίλισσα πέφυκας, τὸν βασιλέα κύριον ὑπὲρ λόγον τεκοῦσα τὸν διαλύσαντα Ἅιδου τὰ βασίλεια.* Sept. 25. Andere Belege in No. 340, 2.

V. 17. prophetiis. *τὴν κεφαλὴν τῆς προφητείας Ἰουδαῖοι οὐκ ἔχουσι, τὸ κεφάλαιον πάσης προφητείας Χριστὸν Ἰησοῦν ἀρνούμενοι. Origenis* in Matth. tom. 10, 22.

V. 22—26. Nullo modo Christus matrem nascendo faceret deteriorem, ut, cui munus fecunditatis attulerat, decus virginitatis auferret. hæc veraciter, non fallaciter facta sunt, sed nova sunt, sed insolita sunt, sed contra naturæ cursum notissimum sunt, quia magna, quia mira, quia divina, et eo magis vera, certa, firmata. *Augustin.* contra Faust. 29, 4. Non dubitabitis virginem parientem, si velitis credere deum nascentem. *August.* de fide rer. 5. Deo hujusmodi decebat nativitas, qua nonnisi de virgine nasceretur; talis congruebat et virgini partus, ut non pareret nisi deum. S. *Bernard.* hom. 2, 1. S. No. 30, 8.

V. 39. 40. Christus verus et summus rex Christianorum. *Augustin.* cont. Gaudent. 21. S. No. 79, 2.

V. 43. 44. Super omnia unitatem et pacem a nobis exigunt angeli pacis. *Bernard.* in festo s. Michael. serm. 1, 5. Christus hat den Frieden zwischen Himmel und Erde wieder hergestellt, weil er der Mittler ist. Ephes. 2, 13—17. Auf diese Stelle wird in den Liedern oft hingewiesen. No. 386, 5. No. 388, 22. No. 390, 66. Mit Bezug darauf sagt *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 1. pax referatur ad Christum.

V. 49—51. *Chrysost.* in ps. 45, 3. sagt von Christus: *πόλεμον χαλεπὸν κατέλυσε τὸν τῶν δαιμόνων καὶ πανταχοῦ τῆς οἰκουμένης τὴν εἰρήνην ἐξέτεινε.*

In der Münchener Hs. Clm. 7815. f. 43 des 15 Jahrh. steht der Anfang eines Liedes auf dieses Fest, welches aber mit einem prosaischen Gebete schliesst, und seinem Inhalt nach unvollendet ist. Es lautet also:

Ave dies lætabundus,
in quo totus gaudet mundus
ex nova lætitia.

Lumen novum exoritur
et de terra progreditur
velut luna Maria.

Cæli cælorum lætantur
et homines gratulantur,
virgo tu benedicta.

342. De præsentatione b. Mariæ, ad vesp. hymnus.

O dei sapientia,
attingens cuncta fortiter,
humani lapsus vitia
sublevasti suaviter.

Sumpsisti formam hominis,
in qua mortem susciperes,
ex alvo nascens virginis,
ne consors culpæ fieres.

Servans matrem a fomite
labis, dum alvo clauditur,
plenaque donis inclite
ut stella fulgens oritur.

Amoris dans indicia
certa tam efficaciter,
tota nostra præcordia
ad te traxisti dulciter.

Aeterni patris ordine
in templo virgo conditur,
ubi mira dulcedine
contemplando perfruitur.

Orationi dedita
et divinis obsequiis
a mundo prorsus abdita
arcanis vacat studiis.

O mira redundantia
gratiæ data virgini,
qua cuncta sunt fragrantia
et grata summo numini.

Mens, lingua, caro, spiritus,
sensus, affectus, actio
electam monstrant cœlitus
te matrem dei filio.

Gloria tibi domine,
qui natus es de virgine,
idem manens in numine
patri cum sancto flamine.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 57. 15 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Bamberg Ed. VII, 35. 15 Jahrh. (B). Hierin ist das Lied von der vierten Strophe an für die Complet getheilt. Hs. zu Bamberg Ed. VII, 36. 15 Jahrh. (C), wie in B abgetheilt. Bei *Bebel* f. 23 (D). Daniel 1, 299 hat den Anfang.

4 feliciter C. 9 replens m. dulcedinis BD, tollens a matre fomitis C. 10 dono d. BD, labem d. C. 11 sic plena bono inclitis BD, fit p. divis C. 14 jam C. 18 conceditur D. 19 intra dulc. C. 26 gratiæ datæ B, et gr. D, gratia ACD. 27 quæ ACD. 31 monstrat ACD. 32 in mat. ABC.

V. 1. 2. aus Sapient. 8, 1.

V. 5—12. Christus ist von seinem himmlischen Vater als Gott erzeugt und von dem h. Geist als Mensch empfangen, darum war er ohne Sünde und konnte die Menschheit von der Sünde erlösen. S. *Bernard.* in vig. nat. serm. 4, 5. mater est sine corruptione virginitatis, filius sine omni labe peccati. non cadit in matrem Evæ maledictio, non cadit in prolem generalis illa con-

ditio, de qua dictum est per prophetam: nemo mundus a sorde, nec infans, cujus est unius diei vita super terram (Job 15, 14). Ecce infans sine sorde, solus inter homines verax, immo et veritas ipsa. Ecce agnus sine macula, agnus dei, qui tollit peccata mundi (Joh. 1, 29). Quis enim peccata melius tolleret quam is, in quem peccatum non cadit? Ich füge noch eine griechische Gleichstelle bei. *Pentecost.* p. 113. *πεῖραν ἀνδρὸς μὴ δεξαμένη, πανάμωμε, ἔτεκες ἀπάτορα υἱὸν ἐν σαρκὶ, τὸν πρὸ αἰώνων ἐκ πατρὸς γεννηθέντα ἀμήτορα, μηδαμῶς ὑπομείναντα τροπὴν ἢ φυρμὸν ἢ διαίρεσιν, ἀλλ' ἑκατέρας οὐσίας τὴν ἰδιότητα σῶαν φυλάξαντα.*

343. In annuntiatione b. v. Mariæ.

Mittit ad virginem
non quemvis angelum,
sed fortitudinem
suam, archangelum
amator hominis.

Fortem expediat
pro nobis nuntium,
naturæ faciat
ut præjudicium
in partu virginis.

Naturam superat
natus rex gloriæ,
regnat et imperat
et zyma scoriæ
tollit de medio.

Superbientium
terat fastigia,
colla sublimium
calcet vi propria
potens in proelio.

Foras ejiciat
mundanum principem,
matremque faciat
secum participem
patris imperii.

Exi, qui mitteris,
hæc dona dissere,
revela veteris
velamen literæ
virtute nuntii.

Accede, nuntia,
dic *ave* cominus,
dic *plena gratia*,
dic *tecum dominus*
et dic *ne timeas*.

Virgo suscipias
dei depositum,
in quo perficias
castum propositum
et votum teneas.

Audit et suscipit
puella nuntium,
credit et concipit
et parit filium,
sed admirabilem.

Consiliarium
humani generis
et deum fortium
et patrem posteris,
in pace stabilem.

Hs. zu München, Clm. 17645, des 14 Jahrh. (A). Hs. zu Admont No. 717 des 14 Jahrh. mit Noten (B). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48 des 13 Jahrh.

mit Neumen (C). Auch bei Daniel 2, 59 (D). Das Lied ist von Peter Abälard. Eine altteutsche Uebersetzung steht bei *Kehrein* Kirchenlieder S. 169, welche stellenweis das Original erreicht, an andern Stellen aber hinter ihm zurück bleibt und hie und da den Sinn verfehlt, namentlich V. 46—50.

8 natura A. 9 in A. 15 tollat C. 17 vestigia C. 19 calcat C. 27 dicere A. 28 pandensque vet. C. 32 domina f. com. C. 36 suscipiens D. 37 dispositum C. 38 perficiens D, plene concipias C. 39 casta C. 40 teneat D. Es muss teneas stehen, welches der Reim mit der vorigen Strophe verlangt. 43 concepit A. 48 ac A. 50 fide DB, pace C, mit dieser Strophe hört die alte Schrift auf, die letzte ist später beigefügt. Daniel fügt noch folgende 3 Strophen bei:

Cujus stabilitas
nos reddat stabiles,
ne nos labilitas
mundana labiles
secum præcipitet;

Sed dator veniæ
concessa venia
per matrem gratiæ
obtenta gratia
in nobis habitet.

Qui nobis tribuat
peccati veniam
reatus diluat
et donet patriam
in arce siderum.

Die 2 ersten schliesst D als verdächtig in Klammern ein, sie fehlen auch in ABC und passen durch ihre gesuchte Wortspielerei nicht zu dem vorigen Texte, die letzte muss aber auch als unächt wegbleiben, denn ihr Schlussvers hat keinen Reim, weil keine Parallelstrophe vorausgeht wie im übrigen Texte und sie überhaupt eine Wiederholung der vorletzten Strophe ist. Das ganze Lied hat also nur 10 Strophen und 50 Verse, welche den 5 Abtheilungen und den 50 Ave Maria des Rosenkranzes entsprechen. Je ein Strophenpaar konnte daher zu den Abtheilungen des Rosenkranzes gesungen werden.

V. 1—3. ist dem *Gregor. M.* hom. in evang. 2, 34, 8 nachgeahmt, wo es heisst: hinc est enim, quod ad Mariam virginem non quilibet angelus, sed Gabriel archangelus mittitur. ad hoc quippe ministerium summum angelum venire dignum fuerat, qui summum omnium nuntiabat. Eine ähnliche Aeusserung hat Abälards Zeitgenosse *Bernard.* homil. 1, 2. non arbitror, hunc angelum de minoribus esse, qui qualibet ex causa crebra soleant ad terras fungi legatione, quod ex ejus nomine palam intelligi datur, quod interpretatum *fortitudo dei* dicitur. — nec discordat nomen a nuntio, *dei* quippe *virtutem* Christum quem melius nuntiare decebat quam hunc, quem simile nomen honorat?

V. 8. 9. naturæ præjudicium, ein durch seine Kürze undeutlicher und nicht ganz geeigneter Ausdruck, denn die Natur ist keine Person, die Gott gegenüber ein Recht hat. In dieser Art verstand es auch Abälard nicht, sondern wie folgende griechischen Stellen: *ἐκύησας φύσεως νόμῳ, ἀλλ' ὑπὲρ νόμον. Triod.* Y, 1. *ἡ ὑπὲρ φύσιν μήτηρ καὶ κατὰ φύσιν παρθένος. Ibid.* BB, 2. *φύσιν ὑπερβᾶσα. Ib.* M, 1. *μήτηρ μὲν ἐγνώσθης ὑπὲρ φύσιν, θεοτόκε, ἔμεινας δὲ παρθένος ὑπὲρ λόγον καὶ ἔννοιαν. Octoech.* p. 133. *θεὸς ὅπου βούλεται, νικᾶται φύσεως τάξις. Horolog.* p. 389.

V. 46—50. nach Isai. 9, 6.

Uebersetzungen griechischer Lieder auf Mariä Verkündigung vom h. Sabas, Joh. v. Damaskus und dem Hymnographen Georg stehen in den Act. SS. Bolland. Mart. 3, 536 flg.

344. De annuntiatione.

Missus de cælis
patris unigenitus
venit fidelis
sine labe penitus.

Primi parentis
morientis
dampnatur posteritas,
Christo nascente,
conferente
datur pax et veritas.

Cælos componis, domine,
conditione stabili,
qui nasceris pro homine
modo licet mirabili.

Virgo mater et filia
mirabili consilio,
tuo nos reconcilia
patri simul et filio.

Humilium
pater exemplum
mundo tunc condoluit,
cum filium
Mariæ templum
dedicare voluit.

Cælos componis etc.

Stellis sol radians præ ceteris
pellis noxæ tenebras veteris.

Cælos componis etc.

Tu margarita
insignita
variis honoribus,
tu nostris ita
lux et vita
subveni doloribus.

Stellis sol etc

Virgo generosa,
tu mater gratiosa,
tu vitis copiosa,
tu plenitudo temporis:
tu mundum luminosa,
tu stella radiosa
pia lustrasti facie.

O patris dispensatio,
o verbi incarnatio!

Virgo generosa etc.

Singularis
ordinaris
ab initio,
ut sis parens
omni carens
carnis vitio.

O patris dispensatio etc.
Virgo generosa etc.

Cum sit ire,
fac venire
nos ad te messia,
tu nos in hac via
prece serva pia,
pia prece
nos a nece
custodi, Maria.

O patris dispensatio etc.
Virgo generosa etc.

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 171. des 15 Jahrh. mit Musiknoten. Von einem französischen Dichter. Die zweite Hälfte jeder Strophe fängt mit einem grossen Buchstaben an zur Abwechslung der Chöre, ein Beweis, dass der Hymnus für eine. Stifts- oder Klosterkirche bestimmt war.

50 messya, Hs. Es wird manchmal y statt i geschrieben, wenn der Ton darauf liegt, so gewönlich Syon, Symon etc.

V. 3. venit, wird von der menschlichen Ankunft Christi gebraucht. Non venit, qui aberat, sed apparuit, qui latebat. S. *Bernardi* serm. 3, 1.

V. 5—10. Per secundum Adam liberatus est primus Adam. *Hieron.* in Matth. 18, 26.

V. 13—16. Ueber die wunderbare Geburt Christi sagt das *Triodium* X, 4 ganz geeignet:

Πῶς ὡς μήτηρ τίκτεις,
καὶ παρθένος ἔμεινας;
„μὴ ζήτει μοι τὸν τρόπον,
ὅσα γὰρ βούλεται, ποιεῖ,“
ἡ θεόπαις βοᾷ.

V. 19. humilium. S. No. 42, 11. No. 37, 23.

V. 35. plenitudo temporis, weil mit der Verkündigung das alte Testament erfüllt oder geschlossen war. Damit hängen die Stellen zusammen, wonach Christus am Ende der Zeit erschienen ist (No. 26, 25. No. 43, 1.), wozu ich folgende beifüge: Venit (Christus) non in initio nec in medio temporis, sed in fine. — vere enim advesperascebat et inclinata erat jam dies, recesserat paulo minus sol justitiæ, ita ut exiguus nimis splendor ejus aut calor esset in terris. nam et lux divinæ notitiæ parva admodum erat et abundante iniquitate fervor refriguerat caritatis. S. *Bernard.* serm. 1, 9. *ὁ ἀνάρχως ἐκ πατρὸς γεννηθεὶς καὶ ἐκ σοῦ ἐπ' ἐσχάτων πλὴν ἀνδρὸς κυηθείς. Triodion* K, 4. Nach Galat. 4, 4. Sexta ætate generis humani filius dei venit et factus est filius hominis. *Augustin.* de trinit. 4, 7. Ubicumque justus nascitur, ibi complentur dies, illic in mundum completur adventus sui. ortus justi plenitudinem habet, peccatoris nativitas, ut ita dicamus, vacuitatem atque inanitatem. *Hieron.* hom. in Luc. 9.

345. De eadem.

Terrena cuncta jubilent,
astra laudibus intonent,
virginis ante thalamum
laudes alternent dramatum.

Hæc virgo verbo gravida
fit paradisi janua,
quæ deum mundo reddidit,
cœlum nobis aperuit.

Felix ista puerpera,
Evæ lege liberrima,
concepit sine coitu,
emisit sine gemitu.

Dives Mariæ gremium
mundi gestavit pretium,
quo gloriamur redimi
soluti jugo debiti.

Quam patris implet filius,
sanctus obumbrat spiritus,
cœlum fiunt castissima
sanctæ puellæ viscera.

Sit tibi laus altissime,
qui natus es ex virgine,
sit honor ineffabili
patri sanctoque flamini.

Hs. der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand F. 13. 15 Jahrh. (A) und bei *Tomasi* p. 385 (B), wo das Lied dem Cardinal Petrus Damiani zugeschrieben ist. Es steht auch in seinen Werken Carm. No. 44 und hat die Lesarten wie B, und 4 dragmatum wie A.

4 dragmatum, A. Diese Schreibung kommt mehrmals vor, besonders im 11 und 12 Jahrh., wie auch Sacmuel für Samuel u. dgl., worin der Kehllaut für ng steht, daher wahrscheinlich drangmata, Sangmuel gesprochen wurde, wie noch jetzt angnus, mangnus u. s. w., was auch nur agnus, magnus geschrieben wird. 11 masculo B, ohne Reim. 12 peperit absque B. 20 sacræ B.

V. 1. terrena, 2. astra; weil durch Christi Geburt Himmel und Erde versöhnt wurden, wie V. 7 ausgedrückt ist. *Bernard.* serm. 2, 5 nennt daher Maria: inventrix gratiæ, genitrix vitæ, mater salutis.

V. 4. dramatum. Das Leben wurde wie ein Kampfspiel betrachtet, und dafür auch die Ausdrücke des Theaters gebraucht. *λύεται τὸ θέατρον, ὅταν ἀπολύηται τοῦ σώματος ἡ ψυχή. Chrysost.* in ps. 5, 6. No. 405, 4.

V. 9—12. Conceptus fuit sine pudore, partus sine dolore. mutata est in virgine nostra maledictio Evæ, peperit enim filium sine dolore; mutata est maledictio in benedictionem. S. *Bernard.* in vig. nat. serm. 4, 3.

V. 15. redimi. Ille redimitur, qui captivus est, et in hostium veniens potestatem liber esse desivit. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 7.

V. 21. laus. Deus laude alicujus non indiget, sed laus dei laudatoribus prodest. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 14.

346. De b. v. Maria.

Laudes canamus virginis,
quæ sermone, non semine,
a deo, non ab homine
fit dei mater hominis;
superni septa flaminis
urbs septiformi flumine.

Nostris, regina, precibus
esto patens ad filium,
quo clauso venit, ostium,
salvare nos ab hostibus.

Salve virgo, flos virginum,
procedens fructum gratiæ,
cujus esus esurie
spes saginatur hominum,
in quo medela criminum,
in quo salus ecclesiæ.

Nostris etc.

Ex parte rerum principis
salutem tibi nuntius
affert seminiverbius,
dum verbum aure percipis,
in verbo verbum concipis,
fit tuus dei filius.

Nostris etc.

O quam bene te judicas
in throno tanti muneris,
quantæ culmen ascenderis
humilitatis, indicas,
dum ancillam te prædicas,
cujus mater eligeris.

Nostris etc.

Ros gratiarum omnium
dum vellus tuum saturat,
in quo gratum refulgurat

deo reclinatorium,
carnis in te cilicium
verbis splendore purpurat.
Nostris etc.

Tota descendit deitas
in templum tui pectoris,
de terra tui corporis
nobis est orta veritas,
et æterna divinitas
incepit esse temporis.
Nostris etc.

In qua propitiatio
veritati fit obvia,
per quam pax et justitia
convenerunt in basio.
justorum in concilio,
dei mater et filia,
tuo nos reconcilia
patri simul et filio.

Nostris etc.

Hs. zu Luxemburg No. 108, b. des 12 Jahrh. von Guido von Basoches. Er sagt über dieses Lied: tibi laudes ejusdem rihtmice mitto compositas, suppliciter ante reverendam ejus imaginem dicendas in oratione, seu dulci modulatione cantandas.

9 hostium, Hs. sowol nach französischer Schreibung als auch wegen dem Wortspiel mit hostibus.

V. 4. *ὁμοῦ γὰρ θεός τε καὶ ἄνθρωπος ἐστί.* Oct. 9.

V. 6. urbs. *πόλις ἄσειστος καὶ τεῖχος ἄῤῥηκτον.* Jul. 27.

V. 19. seminiverbius, der durch das Wort die Frucht verkündet. Hat auch der heil. Bernhart In cant. serm. 2, 2. ora seminiverbia prophetarum, von welchem es wahrscheinlich Guido entlehnte.

V. 23—25. O virgo, virga sublimis, in quam sublime verticem sanctum erigis, usque ad sedentem in throno, usque ad dominum majestatis! — o vere cælestis planta, pretiosior cunctis, sanctior universis! S. *Bernardi* serm. 2, 4.

V. 26—28. Quanta, putas, veneratione digna est, in qua humilitatem exaltat fecunditas et partus consecrat virginitatem? audis virginem, audis humilem: si non potes virginitatem humilis, imitare humilitatem virginis. S. *Bernardi* homil. 1, 5.

V. 32. *καθέδρα τοῦ βασιλέως.* Jul. 17.

V. 35. tota deitas, die Gottheit Christi, denn seine Person allein ist Mensch geworden. Dabei war aber auch der Vater betheiligt durch die Botschaft des Engels, und der h. Geist durch die Ueberschattung (obumbratio) Mariä. Wenn daher Maria *trinitatis* triclinium genannt wird (No. 335, 10), so ist dies auf die Betheiligung der Dreieinigkeit bei der Verkündigung zu beziehen und nicht so zu verstehen, als hätte Maria die Dreieinigkeit geboren, denn dies wäre falsch und widerspräche der Gottheit. No. 30, 19. Coloss. 2, 9.

V. 37. terra. Facies terræ (Genes. 2, 6) mater domini virgo Maria rectissime accipitur, quam irrigavit spiritus sanctus, qui fontis et aquæ nomine in evangelio significatur. *Augustin.* in genes. 2, 37. *γῆ ἄσπορος* nennt sie das *Horolog.* p. 389. terra corporis. *χωρίον χωρητικὸν θείας ἐνοικήσεως* wird Maria in den Menäen genannt. Jan. 23.

347. De s. Maria.

Paranymphus salutat virginem,
novi partus assignans ordinem.

„En, inquit, concipies
parvulumque paries,
nec pudoris senties
  læsionem.“

Jam præventa gratiâ,
sed de modo dubia,
quærit rei nescia
  rationem.

„O Maria, ne formides,
præbe fidem, quia fides
  potens in hoc opere.

O Maria, sis secura,
nutu dei paritura
  sine viri fœdere.“

Verbum carni jungitur
  virginis in utero,
nec natura tollitur
  unius ab altero.

O felix novitas,
  o mira dignatio!
contracta deitas
  jacet in præsepio.

O puer sapiens,
o verbum vagiens,
  o majestas humilis!

Nos juva, nos rege,
nos verbo protege
  nobis carne similis!

O Maria, mater dei,
spe respirant in te rei,
tu post deum nostræ spei
  salus et fiducia.

Jesu pie, Jesu fortis,
Jesu nostræ dux cohortis,
fac nos esse tuæ sortis
  in gloria
  tuæ matris gratia.

Hs. zu München, Clm. 10075, mit der Melodie, 14 Jahrh. und dem Beisatz: in adventu. Der Behandlung nach von einem französischen Verfasser des 12 Jahrh.

V. 1. paranymphus. Dieses Wort behalten die geistlichen Lieder der Italiäner bei, selbst an Stellen, wo es nicht hingehört, z. B. in einem Liede auf die Flucht nach Aegypten (fliegendes Blatt aus Mailand s. a.):

Dal cielo un paraninfo
  avvisa il vecchiarel,
che prendi in un istante
Gesù celeste amante,
  Maria col somarel.

V. 12. Fides ex mentis propriæ descendit arbitrio. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 1.

V. 14. secura. Securus es de deo, quia non mutatur. *Augustin.* de catech. rud. 49.

V. 17—21. *νόμοι ἐν σοὶ καινίζονται, παρθένε, τῆς φύσεως· ὑπὲρ γὰρ φύσιν σὺ τὸν τῇ φύσει ἀκατάληπτον θεὸν ἐμμανουὴλ παραδόξως τέτοκας.* Aug. 16.

V. 19. 20. d. h. Christus blieb Gott und wurde Mensch. Quemadmodum est una persona quilibet homo, anima scilicet rationalis et caro: ita est Christus una persona, verbum et homo. *Augustini* enchirid. 11. S. No. 339, 8. 13. No. 30, 19. No. 31, 9. 15.

V. 23. 24. contracta deitas. Deus pater verbum fecit abbreviatum. S. *Bernard.* serm. in nativ. dom. 1, 1. Quæ necessitas fuit, ut sic exinaniret, sic abbreviaret se dominus majestatis, nisi ut vos similiter faciatis? *Ibid.*

In ähnlicher Weise fängt ein Hymnus des Theophylactus auf die Verkündigung an, der in der Hs. zu Venedig Codd. Græc. class. XI. No. 31. f. 109 des 14 Jahrh. steht:

Θεῖον Θεοφύλακτον ὑμνῶν προφρονεῖς.

Τὸ προσταχθὲν μυστικῶς
λαβὼν ἐν γνῶσει,
ἐν τῇ σκηνῇ τοῦ Ἰωσὴφ
σπουδῇ ἐπέστη
ὁ ἀσώματος λέγων
τῇ ἀπειρογάμῳ·
„ὁ κλίνας τῇ καταβάσει
τοὺς οὐρανοὺς,
χωρεῖται ἀναλλοιώτως
ὅλος ἐν σοί. etc.

S. No. 336, 27. 28.

348. Tropus in gallicantu.

Flos de spina procreatur
et per florem decoratur,
sic Maria fecundatur,
fecundata sublimatur,
quando parit filium.

Porta clausa pertransitur,
neque patens invenitur,
manna vermis enutritur,
virga flore redimitur,
rosa parit lilium.

Rore vellus irrigatur,
rubus ardens non crematur,
quando verbum incarnatur
et intacto conservatur
puellari gremio.

Chorus matri jocundetur
et in Christo collocetur,
concinando, concrepando,
matrem dei venerando
læto canat animo.

Hs. der Univers. zu Gratz 42/51. 13 Jahrh. mit Neumen. Nach der ersten Strophe wurde ein Introitus gesungen, nach der zweiten ein Psalmenvers, nach der dritten die Doxologie, welche in der Hs. bemerkt sind. Aehnliche Lieder für die Nocturnen s. No. 368. 372.

9 florem Hs. 14 intactu Hs. 16 mater Hs.

V. 1. spina, s. No. 325, 17. Dies Gleichniss wird gewönlich, aber nicht ausschliesslich von Maria gebraucht, denn *Chrysost.* in ps. 11, 1. nennt auch den Abraham, Lot und Moyses *ῥόδα μεταξὺ τῶν ἀκανθῶν.* S. No. 115, 3.

V. 6. 7. porta clausa. *ὢ τοῦ μεγίστου μυστηρίου! ὁ γὰρ Ἐμμανουὴλ φύσεως μὲν πύλας ἤνοιξεν, ὡς φιλάνθρωπος, παρθενίας δὲ κλεῖθρα οὐ διέῤῥηξεν, ὡς θεός·*

ἀλλ' οὕτως ἐκ μήτρας προῆλθεν, ὡς δι' ἀκοῆς εἰσῆλθεν, οὕτως ἐσαρκώθη, ὡς συνελήφθη, ἀπαθῶς εἰσῆλθεν, ἀφράστως ἐξῆλθε. Pentecost. p. 49 flg.

V. 8. manna. *Augustin.* cont. Faust. 12, 29. sagt zu 1 Cor. 10, 4. si petra Christus propter firmitatem, cur non et manna Christus, tamquam panis vivus, qui de cœlo descendit? *μάννα σε οὐράνιον καὶ παραδείσου τὴν πηγὴν τὴν ἔνθεον ὀνομάζω, δέσποινα. Pent.* 19.

V. 12. Exod. 3, 2. *ἄφλεκτος μείνασα πάλαι σὲ φλεγομένη ἡ βάτος προδιετύπου μυστικῶς Μαριὰμ θεομῆτορ, καὶ γὰρ αὐτὴ ξενοπρεπῶς ἄφλεκτως συνέλαβες τὸν κύριον. Acoluth. Dionys.* p. 39.

Die vorausgehenden Lieder behandeln die Verkündigung meist für sich allein, dieses und die folgenden verbinden sie mit Christi Geburt, was auch in andern Liedern gewönlich geschieht. Ich stellte sie daher auch zusammen, obgleich nach dem Verlauf der Festtage die Lieder auf Mariä Heimsuchung jenen auf Christi Geburt vorher gehen.

349. De s. Maria.

Castæ matris ante thorum,
qua lactatur rex cœlorum,
. . . . . s . . dia.

Salve virgo, stirps beata,
partu cujus instaurata
rerum s*unt* p*rimor*dia.

In salutem præparata
desperatis spes optata
ægris das remedia.

Juga legis quos premebant,
ad te vota suspendebant,
planctus et suspiria.

In tormentis tibi flebant,
te lamentis requirebant
captivorum agmina.

Templo tandem majestatis
pulsos primæ dignitatis
ducis ad palatia.

Thymiama sanctitatis,
dans odorem suavitatis,
perfudisti sæcula.

Verbo fœta, partu læta
nobis datum profer natum,
genitricum gloria.

Omni laude digna gaude
stella maris, sol, quem paris,
mundum rep*let gratia*.

Stella felix, felix ortus,
cujus ductu vitæ portus
patet pulsis patriâ.

Per quam triste perit pactum,
hostis cadit jus confractum,
fortis ruunt ag*mina*.

Per te salvi te collaudent,
per te detur, quod non audent
preces et mens consequi.

O nos tristes causa premit,
tuo nato, quos redemit,
offer et *conci*lia.

Hs. zu München, Clm. No. 5256. fol. 1. des 12 Jahrh. mit Neumen, stellenweise sehr verletzt. Die muthmasslichen Ergänzungen sind cursiv gedruckt.

10 jungi f. juga, Hs., auch diese Verbesserung bleibt zweifelhaft. 16 templum Hs. 36 consequi, zweifelhaft, auch gegen den Reim. 37 tristes ist unsicher.

V. 2. *θηλάζεις θεοπρεπῶς τὸν νεύματι πάντας τρέφοντα.* Mai 31. *γάλα ἐπότισας τὸν τροφέα πάντων.* Oct. 12. *τρέφεις τὸν τροφέα.* Jul. 16. S. No. 399, 51.

V. 10—15 gehen auf die Altväter in der Vorhölle. No. 141, 8. *θεμέλια ἐσαλεύθησαν τοῦ θανάτου.* *Triod.* X, 6. *Ἅιδης ὁ παγγέλαστος ἰδών σε (Χριστὲ) ἔπτηξε.* *Ibid.* RR, 4. Der Hades, der Alles verlacht, bebte, als er Christum sah, wie er ihm seine Schätze (*θεμέλια*, die Altväter) nahm. Daher sagt *Bernard.* in vig. nat. serm. 1, 4. magnus prædator Christus, qui ascendens in altum, captivam duxit captivitatem, nämlich in Bezug auf die Stelle des Isai. 8, 4. catulus leonis Juda, ad prædam, fili mi, ascendisti, die auch in Liedern gebraucht wurde. S. No. 142, 2. No. 350, 25. Die moralische Anwendung zeigt folgende Stelle: *μέγας ὁ ἀπὸ τῆς αἰχμαλωσίας καρπὸς καὶ ἱκανὸς πρὸς φιλοσοφίαν ἐναγαγεῖν τοὺς προσέχοντας.* *Chrysost.* in ps. 123, 1. S. No. 322, 20.

V. 16. templum majestatis, das Paradies.

V. 19. Daher wird sie oft *θυμιατήριον χρυσοῦν* genannt. Nov. 21.

V. 26. sol. Christus wird auch die Sonne vor der Sonne genannt, *ὁ πρὸ ἡλίου ἥλιος.* *Pent.* 3.

V. 31. pactum ist dasselbe, was sonst chirographum heisst. No. 36, 6. No. 137, 9.

V. 33. fortis, weil ein Stärkerer kam, nach Matth. 12, 29. Dazu sagt *Hieronymus:* adversarius noster fortis, victoris quoque vocibus comprobatur. domus illius mundus, qui in maligno positus est, non creatoris dignitate, sed magnitudine delinquentis.

350. **De** s. **Maria.**

Salutata cœlitus
mater fit divinitus,
passa nil puerpera.

Stillat dulcis mamma filio,
in quo salus, nec in alio
spes est ulla miseris.

Non in aula, nec in solio,
hîc hîc vagit in præsepio
infans terror inferis.

Fœno jacet strictum fascia
verbum patris plenâ gratiâ,
pacti memor fœderis.

Cerne stellam, audi, filia,
num tui nati sit gloria
tam canora superis.

Hic est ille, hic revera,
hic est, gentes, in quo vera
vobis salus mittitur.

Serva, mater, ad cunabula
pascens agnum inter stabula
te pascentem suaviter.

Mater inquam sine macula,
laudi preces jungant sæcula
te cantando jugiter.

Gemma cœli, porta veniæ,
tuæ florem pudicitiæ
placa regem gloriæ.

Quos antiquæ fraus astutiæ
morti dedit et miseriæ,
duc ad portum gratiæ.

Hs. zu Gratz. 42/6. 12 Jahrh.

3 stilla Hs.

V. 4. eine ähnliche Stelle in einem Liede bei *Daniel* 2, 205., der solche Aeusserungen für unehrbar und unanständig erklärt, obgleich er selbst das hohe Lied und Luc. 11, 27 als die Quellen anführt. Grade deswegen fanden es die alten Christen, sowol Griechen als Lateiner, nicht unanständig, die Mutter mit ihrem Säugling zu erwähnen, denn sie dachten an die Worte: den Reinen ist alles rein (Tit. 1, 15.), und erinnerten sich des bösen Auges (Matth. 20, 15.), welches die Seele verblendet (Luc. 11, 34. 35). S. No. 349, 2.

V. 8—10. infans. *ᾄσομαί σοι κύριε, ὁ θεός μου, τῷ νηπιάσαντι σαρκί.* Febr. 1. *ὁ δι' ἡμᾶς καθ' ἡμας βρέφος γενόμενος. Ibid.*

V. 20. 21. Esurivit, qui omnes pascit; sitivit, per quem creatur omnis potus, et qui spiritaliter panis est esurientium fonsque sitientium. *Augustin.* de catech. rud. 40. Vgl. No. 380, 10. 11.

V. 25. porta veniæ, weil vor der Menschwerdung Christi der sündigen Menschheit der Himmel verschlossen war. Clausi erant cœli et ad adventum Christi aperti sunt. *Hieron.* in Ezech. hom. 1.

Obiges Weihnachtslied betrifft hauptsächlich das Christuskind und ist durch sein Alter beachtenswerth, denn erst in späterer Zeit kamen dergleichen Lieder mehr in Aufnahme, obgleich schon alte Schriftsteller die Kindheit Jesu hervorheben. S. No. 54, 1. No. 55, 13. Die Griechen haben wol viele Aeusserungen über Christum als Kind, aber meines Wissens keine besondern Lieder, welche dagegen in den abendländischen Volkssprachen häufig sind, deren ich einige italiänische aus fliegenden Blättern von Mailand zur Vergleichung hersetzen will.

1. Canzonetta spirituale al santo bambin Gesù.

È nato in Betlemme
il santo bambin,
sul fieno e la paglia
con freddo di più,
rallegrasi il mio cuore,
che è nato Gesù.

Si canta nel cielo,
c' è nato il bambin,
sia gloria, sia pace,
si canta di più,
rallegrasi etc.

Già splende la stella,
che annunzia il bambin,
di notte, di giorno
lucente di piu,
rallegrasi etc.

Maria la prima
adora il bambin,
lo fascia, lo bacia,
lo ama di più,
rallegrasi etc.

Giuseppe s'inchina
adorare il bambin,
lo stringe al suo seno,
lo ama di più,
rallegrasi etc.

Già vengono i pastori
adorare il bambin,

con suoni e con canti
e lodi di più,
rallegrasi etc.

Già vengono i re magi
adorare il bambin,
con oro e incenso
e mirra di più,
rallegrasi etc.

Andiamo noi tutti
adorare il bambin,
offrendogli il cuore
e l'alma di più,
rallegrasi etc.

2. Lode spirituale sopra la nascita del bambino Gesù.

Fra l'orrido rigor di stagion cruda
nascesti, o mio Gesù, nella capanna,
non fra genti,
ma fra giumenti,
in Betlem è il tuo natal,
o Gesù dio,
e questo fatto l'hai
per amor mio.

Perchè non ti servisti del mio seno,
che riverente ti offerisce il cuore,
con diletto
ti forma il letto
per qui farti riposar,
dolce mio sposo,
perchè sopra del fien
prendi riposo.

Se tanto ti gustò l'albergo vile,
perchè di questo non ti fai stanza?
bramo tanto
d'averti a canto,
e con te desio gioir,
verace amante,
e te bramo seguir
sempre costante.

Se allor ti dilettò la bianca neve,
ora t'offro il candor della mia fede;
s'eran belle
le pecorelle,
ora anch'io ti voglio dar
l'anima mia,
che d'esser teco ognor
tanto desia.

O voi felici e fortunati appieno
pastori, che miraste il gran natale
e il bambino
bello e divino,
lieti voi giste a goder,
ed in quel viso
miraste (o voi felici!)
il paradiso.

O fortunato ovil, che avesti in sorte
di far entro il tuo sen la bella cuna,
dalle sfere
la alate schiere
ti veniron ad onorar,
onde cangiato
fatto di rozzo ovil
tempio beato.

Man hat auch das *Stabat mater* zu einem Freudenliede auf Christi Geburt umgedichtet. Ueber die lateinische Auffassung, die anfängt: *Stabat mater speciosa*, s. Italiens Franciscanerdichter von *Ozanam*, teutsch von *Julius*. S. 209. Von der italiänischen kenne ich ein Mailänder fliegendes Blatt: Canzonetta della gloriosa vergine Maria al suo dilettissimo bambino Gesù. Es fängt so an:

Stava dentro la capanna
Maria figlia di sant' Anna,
e mirando il suo bel sole
le dicea queste parole:
dormi, dormi, cor di mamma,
fa la ninna ninna nanna.

351. De s. Maria.

Nate rex summe
de virgineo utero Mariæ,
emunda nos vitiis
et orna sanctis meritis.

Tu positus in stabulo,
in angusto præsepio,
fac in tuo palatio
sit nostra conversatio.

Quæ genuisti filium
a summo patre genitum,
mater electissima,
nos quam materne adjuva.

Qui patri obediens,
ferens mortis injurias,
fac, ut obedientiam
servemus probatissimam.

Tu victimalis vitulus,
crucis aræ inpositus,
fac nos decenter trahere
jugum obedientiæ.

Quam pertransivit gladius,
dum pateretur filius,
fac, ut ei commortui
simus, a malo liberi.

Leo leonis catulus,
tu patris unigenitus,
resurgens morte devicta
nos tibi contempera.

Quem reversum ab inferis
vidisti lætis oculis,
mater, dilectum filium
fac nobis hic propitium.

Qui nimis exaltatus es,
dum ad cœlos ascenderes,
nos trahe, post te domine,
ex mundi hujus turbine.

Sedens in patris dextera,
cuncta gubernans credita,
fac terrena despicere
et cælestia amare.

Mater conjuncta filio
in summo cœli thalamo,
nos impios concilia
piissima piissimo.

Sit tibi laus altissime,
qui natus es ex virgine,
sit honor ineffabili
patri almoque pneumati.

Hs. zu S. Peter in Salzburg I, 8. des 12 Jahrh. Ein Lied, abwechselnd an Christus und Maria gerichtet, wie es auch einige Heiligenlieder gibt, welches die Hauptpunkte des Lebens Christi auf Erden bis zu seiner und Mariä Himmelfart enthält.

5 in fehlt der Hs. 11 allectissima, Hs. vgl. No. 339, 11. 48 simul pn. Hs.

V. 1. rex. Dominus noster et secundum carnem et secundum spiritum filius regis erat, vel ex David stirpe generatus, vel omnipotentis verbum patris. *Hieron.* in Matth. 18, 25.

V. 1—4 entlehnt aus Anselm. Cantuar. No. 422, 37—40.

V. 5. 6. Lætare Bethlehem, quæ tibi civitas non invideat pretiosissimum illud stabulum et illius præsepii gloriam? *Bernard.* in vig. nat. dom. serm. 1, 4.

V. 14. injuria, dem Begriffe nach injustitia, wie *Augustin.* de trinit. 4, 17 sagt: Mortem dominus pro nobis *indebitam* reddidit, ut nobis *debita* non noceret; neque enim jure cujusquam potestatis exutus est carne, sed ipse se exuit: nam qui posset non mori, si nollet, procul dubio, quia voluit, mortuus est.

V. 17. vitulus. S. No. 3, 7. *μόσχος ἐπὶ τοῦ ξύλου*, nämlich als Opfer am Kreuze. Jan. 21. Quid tam congruenter ab hominibus sumeretur, quod pro eis offerretur, quam humana caro? et quid tam aptum huic immolationi, quam caro mortalis? et quid tam mundum pro mundandis vitiis mortalium, quam sine ulla contagione carnalis concupiscentiæ caro nata in utero et ex utero virginali? *Augustin.* de trinit. 4, 19.

V. 25. nach Isai. 8, 4. Vgl. No. 348, 10 flg. Proverb. 30.

V. 27. morte devicta. *καταλύσας τὸ τοῦ θανάτου πικρὸν βασίλειον. Triodion* I, 2.

V. 28. contempera, ähnlich machen. Ebenso bei *August.* de trin. 4, 24.

V. 33—36. *ὑψώσας ἡμᾶς πεσόντας εἰς κακίαν τῇ ἐν σταυρῷ σου ἀνυψώσει, Χριστέ. Triodion* K, 4.

V. 38. credita ist nicht etwa in *creata* zu ändern, sondern jenes steht für *tradita* mit Bezug auf Matth. 11, 27. 28, 18. Joh. 17, 2. Luc. 10, 22.

352. S. Maria.

Nunc tibi, virgo virginum,
laudes ferimus carminum
teque, cælorum regina,
resultet hæc plebecula.

Tu porta domus fulgida,
egressionis inscia,
et virgo fructu florida
virgoque nato gravida.

Te nostra sonant carmina,
te angelorum agmina,
infernus tibi ululat,
et fretus maris intonat.

Lacta regina parvulum,
æterni regis filium,
lacta sacrato ubere,
qui te concessit vivere.

Tu clara stirpe regia
jureque mundi domina
desideratum omnibus
tu protulisti *gentibus.*

O stella maris fulgida,
absolve plebis crimina
gemitûsque supplicium
immutando in gaudium.

Laus patri invisibili,
laus ejus almo flamini,
laus sit et unigenito
orbis terrarum domino.

Aus derselben Hs. wie das vorige Lied. Es ist wol aus dem 7 Jahrh., der Dichter entlehnte die V. 15. 19. 20 aus Fortunatus (S. 419. 420) und V. 11. 12. sind der No. 141, 2. 4 nachgeahmt.

12 et fehlt der Hs. 23 gemitus quoque, Hs. 24 immutando gaudia, Hs. gegen den Reim und Sinn. 28 orbi, Hs.

V. 5. porta fulgida. *φῶς τὸ ἐκ φωτὸς δεξαμένη, πύλη φωτὸς ἐχρηματίσας, δικαιοσύνης ἥλιον πᾶσιν ἀστράψασα.* Jan. 25. Gut erklärt diesen Beinamen auch der *Octoech.* 93. *πύλη, δι' ἧς ὁ λυτρωτής μου Χριστὸς ὁ κύριος τοῖς ἐν σκότει καθεύδουσιν ἐπέφανεν, ἥλιος ὑπάρχων δικαιοσύνης.* Vgl. No. 420, 10.

V. 10. in agmen, *τάξις*, liegt der Begriff einer wolgeordneten Schaar. S. No. 306, 1. Daher nennt *Chrysost.* in ps. 129, 1. den Haufen des Teufels *διαβόλου παράταξις*.

V. 13. 15. lacta. S. No. 376, 29. No. 349, 2. No. 350, 4. No. 387, 39.

V. 18. mundi domina. No. 340, 1. Synonyme sind folgende. *προστασία τοῦ κόσμου καὶ καύχημα.* Mai. 6. *ἡ πάντων ἀντίληψις.* Jan. 23. *Horar.* p. 146 nennt sie *ἀνθρωπίνη προστασία.* Auch *προστασία τοῦ γένους τῶν ἀνθρώπων.*

353. De s. Maria.

Quæ commisit femina,
luit mundus crimina,
sed redemptrix domina,
vitæ via,
casta parens est Maria,
quod testatur prophetia.

Ad Mariam nuncius,
tantæ rei conscius,
veniens quam citius
inquit ei:
„in te fiet verbum dei,
sic exquirit ordo rei.“

Ergo psallendo canticum
hic chorus fidelium,
qui est salus hominum,
corde pio
benedicat altissimo,
regi regum domino.

Hs. zu S. Gallen No. 383 p. 142. 13 Jahrh. mit Noten.

V. 1—5. *August.* doct. christ. 1, 13. corrupto animo feminæ ingressus est morbus, integro corpore feminæ processit salus. *Chrysost.* in ps. 44, 7. *διὰ βρώσεως ἐξεβλήθημεν πρώην, διὰ βρώσεως εἰσήχθημεν πάλιν· παρθένος ἡμᾶς ἐξέβαλε παραδείσου, διὰ παρθένου ζωὴν εὕραμεν αἰωνίαν· δι᾽ ὧν κατεκρίθημεν, διὰ τούτων ἐστεφανώθημεν.*

Folgendes griechische Lied hat in den Strophen 1. 2. 4 einen ähnlichen Inhalt wie obiges, aber eine andere Behandlung. Es steht in der Hs. Codd. Græc. Class. I. cod. 6. des 14 Jahrh. der Markusbibliothek zu Venedig.

Κάνων ἐγκωμιαστικὸς εἰς τὴν ὑπεραγίαν θεοτόκον. ᾠδὴ ά.
Τῷ ἐκτινάξαντι θεῷ.

Ὑποπεσόντα τῇ φθορᾷ
παρακοῇ
τὸν προπάτορα Ἀδὰμ
ἀνεκαίνισας, θεὸν,
ἄχραντε,
κυοφορήσασα.

Μετ᾽ εὐφροσύνης τὴν φωνὴν
τοῦ Γαβριὴλ
ἀναπέμπω σοὶ, ἁγνὴ,
χαῖρε πάντων ἡ ἐλπὶς,
πάναγνε
χαῖρε θεόνυμφε!

Νενεκρωμένον μου τὸν νοῦν
τῇ τῆς ζωῆς
ἐνεργείᾳ τῆς ἐκ σοῦ
σαρκωθείσης ἀληθῶς,
ἄχραντε
μῆτερ, ἀνάστησον!

Οἱ εὐλογοῦντές σε πιστῶς
παρὰ θεοῦ
εὐλογοῦνται προφανῶς,
εὐλογίας γὰρ καρπὸν
τέτοκας,
μόνη πανύμνητε.

Ἱλασμὸς δέδοται ἡμῖν
διὰ τοῦ σοῦ,
θεομῆτορ, τοκετοῦ,
ὁ υἱὸς γὰρ τοῦ θεοῦ,
ἄχραντε,
ἐκ σοῦ γεγέννηται.

8 in der Hs. *γαυριήλ*. 16 *σαρκωθήσεις*, Hs., durch die Aussprache verschrieben.

354. De s. Maria.

Beata viscera
Mariæ virginis,
cujus ad ubera
rex magni nominis,
veste sub altera
vim celans numinis,
dicavit fœdera
dei et hominis.

O miranda novitas
et magnum gaudium,
matris integritas
post puerperium!

Fermenti pessimi
qui fæcem hauserant,
ad panis azymi
promissa properant;
sunt deo proximi,
qui longe steterant,
et hi novissimi,
qui primi fuerant.

O miranda etc.

Partum quem destruis,
Judæa misera,
de quo nos arguis,
quem docet littera,
si nova respuis,
crede vel vetera.
. . . . *(fehlt 1 Vers)*
natum considera.

O miranda etc.

Hs. zu S. Gallen No. 383 p. 174. 13 Jahrh. mit der Melodie. Für den fehlenden Vers hat die Hs. eine Lücke. Der Behandlung und Form nach von einem französischen Dichter.

7 ditavit, Hs. 14 auserant Hs. französische Schreibung. 23 arguit Hs. 27 der fehlende Vers ist vielleicht so zu ergänzen: filium virginis, mit Bezug auf Isai. 7, 14., denn auf eine Prophezeiung wird hier hingewiesen.

V. 5. vestis altera, der menschliche Leib. S. No. 326, 127. No. 29, 17.

V. 6. Salvator et medicus animarum descendit ab altitudine sua, et claritatem suam infirmis oculis temperavit, induit se laterna quadam, illo utique glorioso et ab omni labe purissimo corpore, quod suscepit. hæc est enim illa levissima plane et præfulgida nubes (Isa. 19, 1), supra quam ascensurum eum propheta prædixerat, ut descenderet in Aegyptum. S. *Bernardi* serm. 1, 8.

V. 13—18 geben auf die Heiden, welche an Christum glaubten, und V. 19 und 20 auf die Juden. Fermentum pessimum wird hier das Heidenthum genannt als Parallele des fermentum Pharisæorum. Matth. 16, 6.

V. 21 flg. εὔδηλον, ὅτι τὸ τοῦ σταυροῦ τόλμημα ὁ κολοφὼν τῶν κακῶν (scil. Judææ), τοῦτο καὶ εἰδωλολατρείας καὶ μοσχοποιΐας καὶ παιδοκτονίας μᾶλλον ὑμᾶς ἀπώλεσεν. οὐ γάρ ἐστιν ἴσον, υἱὸν σφάξαι τὸν ἑαυτοῦ καὶ δεσπότην τὸν ἑαυτοῦ σταυρῶσαι· διὰ τοῦτο, ὅτε μὲν τοὺς υἱοὺς ἔσφαττες, φιλανθρωπίας ἀπέλαυες (scil. Judæus), ὅτε δὲ τοῦ θεοῦ τὸν υἱὸν καὶ σὸν δεσπότην, ἀσύγγνωστα λοιπὸν κολάζῃ. *Chrysost.* in ps. 8, 4. Judæi, qui Christum nolunt rerum, non tantum dictarum sed etiam gestarum, figuris prænuntiatum videri, coguntur a nobis discere, quid illa (nämlich die Vorbilder und Prophezeiungen des a. T.) significent: quæ nisi aliquid significare concedant, tam divinæ auctoritatis libros ab ineptarum fabularum ignominia non defendunt. *Augustin.* cont. Faust. 12, 39. Judæorum cæcitas ibi (in V. T.) prædicta est, unde magis, non intelligendo veritatem, perhibent testimonium veritate: quia cum eos libros non intelligunt, a quibus non intellecturi prædicti sunt, etiam hinc eos (libros) veraces ostendunt. *Augustin.* cont. Faust. 16, 21.

355. De s. Maria virgine.

Virgo gaude speciosa,
benedicta, gloriosa,
Christi mater præelecta,
specialis cella facta.

Gabriel emittitur
  a superna curia,
tecum, virgo, loquitur
  deferens hæc nuncia:

„Ave, inquit, innuba,
  dei plena gratia,
salvatoris unica
  mater es et filia.“

Hic ignotus apud patrem
nobis notus fit per matrem;
noster ergo factus frater
per te, virgo, facta mater.

Deus deum genuit
  absque matre,
virgo deum protulit
  sine patre.

O quam mira genitura!
creatorem creatura
  peperit eum gloria.
o stupenda nutritura!
nutrit deum virgo pura
  gubernantem omnia.

Virgo mater, o Maria,
tantus frater prece pia
  nos sua clementia
emundatos a delictis
simul jungat cum electis
  in cœlesti gloria.

Hs. zu S. Gallen No. 383. p. 104. 13 Jahrh. mit Noten.

13 hinc wäre besser.

V. 2. benedicta. Das *Triodion* P, 3. sagt von Maria: μόνη εὐλογημένη. Damit hängen ihre Beinamen *sola*, *singularis* u. dgl. zusammen. No. 321, 5. No. 326, 133. Daher auch *unica*. No. 336, 17. No. 340, 25. No. 343, 42.

V. 13. ignotus, d. h. als Sohn des Vaters war uns Christus unbekannt, wir lernten ihn erst kennen in seiner menschlichen Gestalt, als Sohn der Mutter.

V. 15. frater. Christus factus primogenitus in multis fratribus, qui unigenitus erat, adsciscet eos sine dubio in hereditatem, quos vocarit in adoptionem; si enim fratres, et coheredes. S. *Bernard.* in annunt. serm. 2, 2. Vgl. 2 Cor. 6, 18.

V. 21 flg. *ὢ θαύματος ἀνερμηνεύτου! ἄρχεται ὁ ἄναρχος, καὶ σαρκοῦται ὁ ἄσαρκος, σπήλαιον εἰσδέχεται τὸν συνέχοντα ἅπαντα. Acoluth. Dionys.* p. 15.

356. De s. Maria (*troparium*).

1. Fecunda verbo
tu virginum virgo,
Maria, dei

mater inclyta, omni
laude tu sola digna,

Dignare nos indignos
famulos te laudare,
regina cœli,

2. Mediatrix
mediatoris
tu genitrix,

In qua deo
junctus est homo,
deus homini.

3. Unius tria sunt facta
trinitatis opera
in carne de te sumptâ:

Angelus ne cadat, homo
lapsus hinc ut redeat,
temptator ne resurgat.

4. Se simulans altissimo,
jam nec par est infimo,
redemptus quia vivit homo.

Inmortaliter mortuus
sed est mendax spiritus,
quem strangulat ventris tui fructus,

5. Et nos vitæ reparat,
angelum firmat,
in se quos unus sociat.

Ergo omnium domina
filium placa,
supplices tuos adjuva.

6. Per quam solam
solus omnibus vitam
dat salvandis.

Hs. zu München, Clm. 14845. f. 71. mit Neumen. 12 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 71. 12 Jahrh. (B). Ein halber Kanon von Troparien.

12. 13 deus homo B. 16. 17 opera in una carne tua B. 18 bei angelus steht von alter Hand: vel innocens B, nach homo hat A einen metrischen Punkt. 21 similans B. 27 at B, nach reparat in A ein Punkt. 28 nach firmat ein Punkt in A.

V. 9. 30. Domina nostra, mediatrix nostra, advocata nostra, tuo filio nos reconcilia, tuo filio nos commenda, tuo nos filio repræsenta. *Bernardi* serm. 2, 5.

V. 12—14. *θεὸς ἄνθρωπος γέγονε καὶ ἄνθρωπος θεός. ὁ οὐρανὸς ἐδέξατο τὴν φύσιν τὴν ἀπὸ τῆς γῆς, ἡ γῆ ἐδέξατο τὸν ἐπὶ τῶν χερουβεὶμ καθήμενον. Chrysost.* in ps. 8, 1. Deus factus homo justus, intercessit deo pro homine peccatore; non enim congruit peccator justo, sed congruit homini homo. adjungens ergo nobis similitudinem humanitatis suæ, abstulit dissimilitudinem iniquitatis

nostræ, et factus particeps mortalitatis nostræ, fecit nos participes divinitatis suæ. *Augustin.* de trinit. 4, 4.

V. 18—20. Si angeli nunquam redempti sunt, alii utique non egentes, alii non promerentes; alii quidem, quia nec lapsi sunt, hi autem, quia irrevocabiles sunt: quo pacto tu dicis, dominum Jesum Christum eis fuisse redemptionem? audi breviter. qui erexit hominem lapsum, dedit stanti angelo, ne laberetur, sic illum de captivitate eruens, sicut hunc a captivitate defendens, et hac ratione fuit utrique redemptio, solvens illum et servans istum. *Bernard.* in cant. serm. 22, 6. Diese Aeusserungen beruhen auf Ephes. 4, 10., wozu *Hieron.* sagt: neque scire possumus, quomodo et angelis, et his, qui in inferno erant, sanguis Christi profuerit, et tamen, quin profuerit, nescire non possumus.

V. 27. *σαρκοῦται ὁ θεῖος λόγος, ἵνα ἐξαναστήσῃ με. Acoluth. Dionys.* p. 37.

357. De b. Maria. prosa.

Mirandum commercium!
virginis in gremium
deitatis
et carnis connubium
transit ad imperium
pietatis.

Lapso namque genere
humano pro scelere
matris Evæ
missus ad hanc propere
Gabriel cum fœdere
promit ave.

„*Ave*, inquit, Maria,
gratia plena,
dominus tecum.
Audi, virgo regia,
nec sis dubia,
paries Jesum.“

Respondit hæc: „quomodo
fiet, angele dei?
jam virum non pertuli.“
Fert, „eja“, hic, „a modo
scies, nam virtus tibi
obumbrabit altissimi.“

At virgo: „ecce ancilla dei,
fiat, ut dixisti.“
Grande verbum in illa,
quod factum est caro Christi.

Mox ut „fiat“ incepit,
verum deum concepit
et hominem,
Quo, qui Evam decepit,
deceptum se decerpit
per virginem.

O verbum nectareum,
quo gignit virgo!
sed o virgo, quæ deum
sic profert mundo!

Quantum decet venerari,
humana nec lingua fari
nec angelus sufficit;
Ipsam tamen collaudantes
pro modulo et orantes
dicat quisque sicut scit:

Ave virgo virginum,
lumen gestans luminum,
ave et gaude!
Placa nobis dominum,
ipsos hostis hominum
servans a fraude.

Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg, o. N. 14 Jahrh. von französischer Hand.

9 tuæ f. Evæ, Hs. 12 prosit Hs. Schbf. 23 sciens Hs., dei scheint mir besser als tibi. 29 vox Hs. Fehler des Rubricators. 33 decerpit ist fehlerhaft, cognovit wäre besser, reimt aber nur einsylbig.

V. 7—9. Deus hominis vice nullam postea condidit creaturam, innuens ex hoc ipso redimendum adhuc hominem; quippe quem supplautavit aliena malitia, ideoque prodesse ei potest caritas aliena. S. *Bernardi* serm. 1, 5. Die Marienlieder deuten solche Beziehungen nur im Allgemeinen durch die Vergleichung Evas und Marias an, auch die Lieder von der Menschwerdung Christi können nicht näher darauf eingehen, weil diese Betrachtungen sich nicht für Lieder eignen. Um jedoch ihre kurzen Andeutungen richtig aufzufassen, ist es nützlich, folgendes zu unterscheiden. Gott schuf aus dem *einen* Menschen zwei Geschlechter, Mann und Weib, danach unterschied sich auch ihre Sündenschuld, denn Eva unterlag direkt der Versuchung des Teufels, Adam indirekt durch Eva. Es vertheilte sich also das Erlösungswerk auf die Personen der Gottheit und Menschheit, auf jede nach ihrer Eigenthümlichkeit, was die Lieder und Schriftsteller durch Parallelen und Gegensätze anzudeuten suchten, weil der Mensch diese Verhältnisse nicht ergründen kann. Die Jungfrau Maria ist ihrem Manne Joseph unterthan, weil dies der Eva von Gott befohlen war (Gen. 3, 16), dadurch ist sie der Eva gleich, aber Maria glaubt und gehorcht der Botschaft Gottes, dadurch ist sie der Gegensatz zur Eva. Auf dem Kinde Mariä lastet die Erbsünde nicht, in dieser Hinsicht ist es eine Parallele zu den ersten Menschen vor dem Sündenfall, also Christus der zweite Adam in Unschuld, da er aber sterben muss, weil er ein Mensch ist, so bildet er hiedurch einen Gegensatz zum Adam, weil Christus den Tod nicht verschuldet hat. Nur eine Person der Gottheit, der Sohn, wird Mensch, gegen diesen ist die Versuchung des Teufels direkt gerichtet, denn Gott behandelt das männliche Geschlecht mit gleicher Gerechtigkeit wie das weibliche. Aber Christus widersteht der Versuchung, und das ist auch sein Gegensatz zum Adam. Dieser unterlag der schwächeren Versuchung seines Weibes, Christus widerstand der stärkeren des Teufels, wodurch ebenfalls wieder der Gerechtigkeit Gottes genügt war. *August.* cont. Faust. 26, 7. sagt: cur Christus illa omnia in carne, ex utero feminæ assumta, pati voluerit, summa consilii penes illum est, sive quod utrumque sexum, quem creaverat, etiam hoc modo commendandum honorandumque judicaverat, assumendo formam viri et nascendo de femina, sive aliqua alia causa; quænam illa sit, non temere dixerim. *Ibid.* 29, 2. Melius erat, quod fecit, ut etiam de virgine nasceretur et utrumque sexum, pro quo liberando moriturus erat, dignaretur etiam commendare nascendo, masculino suo corpore ex femina procreato. Vehementer quidem nobis vir unus et mulier una nocuere, sed per unum nihilominus virum et mulierem unam omnia restaurantur. — nimirum prudentissimus et clementissimus artifex, quod quassatum fuerat, non confregit, sed utilius omnino refecit, ut videlicet nobis novum formaret Adam ex veteri et Evam transfunderet in Mariam. — congruum, ut adesset nostræ reparationi sexus uterque, quorum corruptioni neuter defuisset. S. *Bernard.* dom. infra oct. assumpt. 1. Ueber die Verschiedenheit der Schuld der ersten Menschen sagt *Chrysost.* in psalm. 6, 2: ἥμαρτεν ἡ Εὔα, ἥμαρτε καὶ ὁ Ἀδάμ, καὶ τὸ ἁμάρτημα ἕν· ἀμφότεροι γὰρ ἔφαγον ἀπὸ τοῦ ξύλου, οὐκ ἀμφότεροι δὲ τὴν αὐτὴν ἔδοσαν

δίκην· — *τίνος δὲ ἕνεκεν ἐπὶ τοῦ Ἀδὰμ καὶ τῆς Εὔας οὐχ ἡ αὐτὴ τιμωρία, εἰ καὶ αὐτὴ ἁμαρτία; ὅτι οὐκ ἦν ἴσον τὸ ὑπὸ γυναικὸς ἀπατηθῆναι καὶ ὑπὸ ὄφεως, διόπερ ἐκεῖνο ἀπάτην ὁ Παῦλος ἐκάλεσε* (1 Tim. 2, 14). S. No. 44, 12.

V. 37. 38. Est majus aliquid, quod mireris in Maria, scilicet cum virginitate fecunditas; a sæculo enim non est auditum, ut aliqua simul mater esset et virgo. o si et, cujus est mater, attendas! *Bernardi* hom. 2, 7.

V. 39—41. Quæ jam lingua poterit, etiam si angelica sit, dignis extollere laudibus virginem-matrem, matrem autem non cujuscumque, sed dei? S. *Bernard.* in assumpt. serm. 4, 5. *οὐ λόγος, οὐ νοῦς, οὐδὲ γλῶττα τὸν σὸν ἐξισχύουσιν, ἁγνή, τοκετὸν εὐφημῆσαι.* *Pent.* 22.

Folgende italiänische Bearbeitung ist in ähnlicher Weise behandelt.

Per l'umilta, che in te, Maria, trovai,
l'ancarnation de dio t'anuntiai,
quando ti feci l'ambasiata sancta,
ripiena fusti d'amiratione,
come venir potesti in gratia tanta.
tu domandasti nella questione,
„dio te farra divina ombratione,
dello spirito sancto tu incarnirai."

Nella nactura humana, o madre pia,
non si trovo simil vietuosa,
che sopr'ogn'altra benedecta sia,
piena di gratia e tanto delectosa.
Eva fu spina e tu fusti la rosa,
che vita eterna a chi te serve dai.

Tanta allegreza, o reverenda madre,
fu in paradiso, quando rispondesti:
„ecco l'ancilla dello eterno padre,
sia, Gabriello, di me, come dicesti."
ella tua sancta mente disponesti,
non consentire homo carnal giamai.

O virginale e stella matutina,
noi te preghian, che si nostra advocata;
prega per noi la majesta divina,
che ci perdoni le nostre peccata,
e nostra gente per te sia salvata,
l'anime nostre a dio ricomendarai.

Hs. der Markusbibliothek zu Venedig, Codd. Ital. Class. IX. cod. 145. des 14 Jahrh. Das Lied hat die Ueberschrift: Misericordia.

358. De s. Maria.

Novæ lucis hodie
  jubar innovatur,
jubaris in facie
  lux illuminatur,
  virgo fecundatur
prole sapientiæ,
cui vox lætitiæ
  digne ministratur.

Aulam rex ingreditur
  sacræ mansionis,
porta firma clauditur
  clave Salomonis.
  exultationis
mundo fax accenditur,
ardet, nec comburitur,
  rubus visionis.

Hs. zu München Clm. 629. des 13 Jahrh. Wahrscheinlich von einem französischen Verfasser, wie auch das folgende Lied.

12 Salemonis, Hs.

V. 15. 16. rubus. No. 326, 19. τὸ πῦρ βάτον ἔκαιε καὶ οὔτε ἡ βάτος ἐκαίετο, οὔτε ἐκεῖνο ἐσβέννυτο, ἀλλ' ἀμφότερα ἔμεινεν ὁμιλοῦντα ἀλλήλοις καὶ ἀναλισκόμενα. καί τοι τί σαθρότερον βάτου; τί δὲ πυρὸς καυστικώτερον; ἀλλ' ὅμως ἡ θαυματουργὸς τοῦ θεοῦ δύναμις παραδοξοποιοῦσα ἀμφότερα εἴασε μένειν. *Chrysost.* in ps. 117, 3.

359. Ejusdem.

De Sion exivit tenor legis
et de Jerusálem verbum dei,
sic ait symmysta summi regis,
desperatis inspirator spei.

Misit legem specula superna,
verbum pacis visio æterna,
verbum, quod fudit mater intactá,
verbum, per quod sæcula sunt facta.

Hoc verbum in utero puellæ
factum caro cœlos inclinavit,
hoc ab impetu maris procellæ
super cœlos terram exaltavit,

Hebetavit sceleris spinetum,
de spineto faciens vinetum.
ergo nos terrigenæ lætemur
hominique deo famulemur.

Torcular calcávit ipse solus,
rubrum sibi vendicans amictum;
in cujus ore non fuit dolus,
nostrum luit innocens delictum.

Quid pro datis igitur reddemus?
calicem, quem bibit, hunc bibemus,
saltém passi spiritus mucronem
ejus imitemur passionem.

Extra portam passum imitati
ejus inproperium feramus,
ut in carne spiritu necati
pariter cum ipso resurgamus;

Qui postquam descendit ad inferna,
morsu mordens de mortis caverna
voce prima est. resuscitatus,
jam apparuit ingratis gratus.

Aus derselben Hs.

13 ebetavit Hs. 21 reddimus Hs. 31 est fehlt der Hs.

V. 3. *Hieronym.* in Ruffinum 3, 35 braucht *symmystes* im Sinne von Vertrauter, was hier den Propheten Isaias bezeichnet, aus welchem cap. 2, 3 (und aus Mich. 4, 2) der Eingang dieses Liedes genommen ist.

V. 5. 6. Specula ist die Uebersetzung von Sion und visio pacis von Jerusalem; specula superna und visio pacis æterna sind daher bildliche Ausdrücke für den Himmel. Vgl. No. 251, 1. Misit deus filium suum, factum ex muliere, factum sub lege; usque adeo parvum, ut factum; eoque itaque missum, quo factum. si ergo major mittit minorem, fatemur et nos factum minorem, et in tantum minorem, in quantum factum, et in tantum factum, in quantum missum. *Augustin.* de trinit. 4, 26. Verbum missum, ut homo fieret. *Ibid.* c. 27.

V. 16. 17. nach Isai. 63, 2. 3.

V. 20. Non erat illa (Christi) caro peccati, quia non de traduce mortalitatis in Mariam per masculum venerat. *Augustin.* cont. Faust. 14, 5.

V. 25. Extra portam, vgl. extra vineam bei Matth. 21, 39.

360. De s. Maria.

Hodiernæ lux diei
celebris in matris dei
agitur memoria:

Decantemus in hac die
semper virginis Mariæ
laudes et præconia.

Omnis homo omni hora
ipsam ora et implora
ejus patrocinia.

Psalle, psalle nisu toto
cordis, oris, voce, voto:
ave plena gratia!

Ave domina cœlorum,
inexperta viri thorum,
parens maris nescia;

Fecundata sine viro
genuisti modo miro
genitorem filia.

Florens hortus austro flante,
porta clausa post et ante,
via viris invia,

Fusa cœli rore tellus,
fusum Gedeonis vellus
deitatis pluviâ.

Salve decus firmamenti,
tu caliginosæ menti
desuper irradia;

Placa mare maris stella,
ne involvat nos procella
et tempestas valida,

Sed ad cœli palatium
nostrum tu solatium
subleves, o pia
cœli regina.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 5. 13 Jahrh. (S). Hs. des 14 Jahrh. im Seminar zu Trient mit Noten (A). Hs. zu Gratz 41/13 des 14 Jahrh. mit Neumen (B). Hs. zu München, Clm. 17645 des 14 Jahrh. (D). Hs. daselbst Clm. 10075. des 14 Jahrh. mit der Melodie (C). Hs. zu S. Peter in Salzburg IX, 11. des 12 Jahrh. (P).

8 hanc adora BCDSP. Sieh darüber No. 51, 84. No. 122, 19. vielleicht auch Schrbf. für exora. hanc impl. P, ac CS. 13 regina A. 15 parem paris C, paris f. mar. ACDP. 17 more SP. 19—21 stehen vor 22—24 in A. 22 rorem P. 25 splendor BD. 30 obvia ABC. 31 palatia B. 31—34 fehlen ACDP. 32 tuum nos B. 33 sublevet B.

V. 1. hodiernæ diei. Ea anniversarie in ecclesia celebrantur, quæ insigniter excellentia certis diebus facta sunt, ut eorum necessariam salubremque memoriam festivitas concelebrata custodiat. *Augustin.* cont. Faust. 32, 12.

V. 4—6. Maria wird daher πολυΰμνητος genannt. *Pent.* 21.

V. 22—24. Quid illud Gedeonis vellus significat, quod utique de carne tonsum, sed sine vulnere carnis in area ponitur, — nisi carnem assumptam de carne virginis et absque detrimento virginitatis? S. *Bernardi* hom. 2, 7.

362. Alia sequentia.

Jubilemus in hac die,
quam reginæ cœli piæ
dicavit ecclesia.

Hæc est dies, in qua sua
vota tibi, virgo, tua
reddit hæc familia.

Omne sæclum omni die
servit virgini Mariæ,
sed in hac devotius.

In hac psallas, in hac ores,
in hac laudes et labores
et cantes jocundius.

Virgo quæ non habet parem,
diem sibi singularem
non injuste vindicat.

O quam digne sibi dari
diem hunc et consecrari
res inspecta prædicat:

Hodiernæ lux diei
dies fuit requiei
plasmatoris omnium,

Sic quievit in Maria,
dum ipsius in hac via
virgo fit hospitium.

Cunctæ tunc sunt creaturæ
factæ, dum opus naturæ
complet deus hodie,

Universa tunc refecit,
dum in matre, qui nos fecit,
complet opus gratiæ.

Dies olim benedicta,
dies quoque sancta dicta
fuit ista septima.

Quam benedicta dicaris
scimus, virgo singularis,
et quam sis sanctissima,

Dum transis ad gaudiosum
diem, relinquens pœnosum,
dies est hæc media.

Hæc de pœnis nos educit
mediatrix et adducit
ad superna gaudia.

In hac die dum desperat
grex pusillus, qui tunc erat,
finem tenet firmius.

In hac die suspirantes
ad seseque deprecantes
obaudit frequentius.

Veneremur ergo, fratres,
ut sanxerunt sancti patres,
in hac die virginem

Exorantes, ut conducat
nos hic et tandem perducat
ad illam dulcedinem.

Hs. des Seminars zu Trient. 14 Jahrh. mit der Melodie.

8 servi Hs. 15 vendicat Hs., gewönliche Form im Mittelalter.

V. 1. dies. Der Festtag wird im ganzen Liede hervorgehoben. In ähnlicher Art stellt *Chrysost.* in ps. 117, 6. die Gnaden der Menschwerdung Christi

zusammen: *ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ καταλλαγὴ θεοῦ πρὸς ἀνθρώπους ἐγένετο, καὶ χρόνιος κατελύθη πόλεμος, καὶ οὐρανὸς ἀπεδείχθη ἡ γῆ, καὶ οἱ τῆς γῆς ἀνάξιοι ἄνθρωποι τῆς βασιλείας ἐφάνησαν ἄξιοι, καὶ ἡ ἀπαρχὴ τῆς φύσεως τῆς ἡμετέρας ὑπεράνω τῶν οὐρανῶν ἀνηνέχθη, καὶ παράδεισος ἠνοίγη, καὶ τὴν ἀρχαίαν ἀπελάβομεν πατρίδα κ. τ. λ.*

V. 6. familia. *Augustin.* de trinit. 4, 1. nennt die Christenheit *familia* Christi, das *Gesinde* Christi. Hier bedeutet familia die Angehörigen der Kirche, in welcher das Lied gesungen wurde.

V. 24. hospitium, ebenso bei den Griechen: *τοῦ λυτρωτοῦ δοχεῖον. Acoluth. Spyridon.* p. 24.

362. De annuntiatione b. v. Mariæ.

Angelus ad virginem
  subintrans in conclave
virginis formidinem
  demulcens inquit: „ave!

Ave regina, filium,
cœli terræque dominum
  concipies
  et paries
    intacta."

Ut sit salus
  in periculis
pauperibus
  et in vinculis,
solamenque precantibus,
juvamen desperantibus:

Appareas,
  aufer mundi varias
tristitias,
angarias
  o Maria!

Hs. zu München, Cgm. 716. f. 18. des 15 Jahrh. mit der Melodie.

6 cœlique terræ Hs.

V. 12. 13. Factum est, ut vincula peccatorum multorum in multis mortibus per unius unam mortem, quam peccatum nullum præcesserat, solverentur. *Augustin.* de trinit. 4, 17.

363. De annuntiatione. prosa.

Missus Gabriel de cœlis,
verbi bajulus fidelis,
sacris disserit loquelis
  cum beata virgine.

Verbum bonum et suave
pandit intus in conclave
et ex Eva formans ave,
  Evæ verso nomine.

Metum pellit, dat solamen,
nam „per sacrum", inquit, „flamen
et virtutis obumbramen
  deo gravidaberis."

„Mater fiam“, inquit illa,
cujus vere sum ancilla,
salva tamen sint sigilla
pudoris, ut loqueris.“

„Signum audi novitatis,
crede solum, et est satis,
non est tuæ facultatis
solvere corrigiam.

Grande signum et insigne
est in rubo et in igne,
ne appropiet indigne
calceatus quispiam.“

Consequenter juxta pactum
adest verbum caro factum,
semper tamen est intactum
puellare gremium.

Parem pariens ignorat
et, quam homo non deflorat,
non torquetur, nec laborat,
quando parit filium.

Virga sicca sine rore
novo ritu, novo more
fructum protulit cum flore,
sic et virgo peperit.

Benedictus talis fructus,
fructus gaudii, non luctûs,
non erit Adam seductus,
si de hoc gustaverit.

Jhesus noster, Jhesus bonus,
piæ matris pium onus,
cujus est in cœlo thronus,
ponitur in stabulo.

Qui sic est pro nobis natus,
nostros deleat reatus,
quia noster incolatus
hic est in periculo.

Aus derselben Hs. f. 35. mit der Melodie.

5 dieser Vers steht auch in No. 381, 1., welches Lied dasselbe Strophenmass hat, man kann aber mit Bestimmtheit nicht sagen, welchem Liede jener Vers ursprünglich angehöre. 24 calciatus, Hs.

V. 34. novo more.

Ἐκαίνισας, ἄχραντε,
τῷ θείῳ τόκῳ σου
φθαρεῖσαν τοῖς πάθεσι
των γηγενῶν τὴν θνητὴν
οὐσίαν, καὶ ἤγειρας
πάντας ἐκ τοῦ θανάτου
πρὸς ζωὴν ἀφθαρσίας,
ὅθεν σε καταχρέως
μακαρίζομεν πάντες,
παρθένε δεδοξασμένη,
ὡς προεφήτευσας.

Mart. 22. S. No. 364, 1.

V. 47. incolatus, nach psalm. 119, 5. so viel als colonatus, weil der Mensch nur als Colonist der Erde betrachtet wird, den der Tod von seinem Besitze vertreibt. Ebenso im Griechischen: *ὡς πάροικοι διατρίβομεν. Chrysost.* in ps. 119, 3. *καὶ γὰρ παροικία ὁ παρὼν βίος. Ibid.* 119, 2. S. No. 25, 123. No. 29, 55.

364. De eadem.

Res nova mirabilis,
rosa fragrat lilium,
ignara viri seminis
virgo profert filium.

Illustrator cordium
  fit nostræ propaginis,
salutis exordium
  compictor imaginis.

Nobile triclinium,
  tu forma virginalis,
deitatis scrinium
  et flos imperialis.

Ave mater gratiæ,
  solamen miserorum,
speculum munditiæ,
  purgamen immundorum.

Rore plena gratiæ
  nubesque luminosa,
canticum lætitiæ,
  restaura ruinosa.

Domum, portam, tumulum,
  o Maria visita,
carnis nostræ stimulum
  ad veram vitam excita.

Vinculum malitiæ
  dissolve, dominatrix,
cœlesti militiæ
  conjunge, mediatrix.

Sis nobis propitia,
  oliva pietatis,
solve nostra vitia,
  o decus castitatis.

Aus derselben Hs. f. 34.

V. 1. res nova. Ueber die Neuheit der Menschwerdung Christi vergl. No. 31, 16—24. No. 43, 1. No. 363, 34. *ὢ τῶν θαυμάτων τῶν καινῶν!* Dec. 24. S. No. 370, 15. Diese Aeusserungen beziehen sich auch auf 2 Cor. 5, 17. *Χριστὸς φθαρεῖσαν ἐκαίνισεν τὴν βροτείαν οὐσίαν.* Aug. 15.

V. 7. 8. d. h. compictor imaginis dei fit exordium nostræ salutis, der Mitbildner des göttlichen Ebenbildes (Christus als Mitschöpfer des Menschen) wird der Anfang unsers Heiles (durch seine Menschwerdung).

V. 9. triclinium ist nicht nach der gewönlichen Bedeutung zu verstehen, sondern nach der Etymologie von *τρεῖς* und *κλίνη*, weil es sich in solchen Stellen auf die h. Dreieinigkeit bezieht. *Μαρία τῆς ἀχωρίστου τριάδος δοχεῖον γεγενημένη, ἐν ᾧ πατὴρ ηὐδόκησεν, ὁ δὲ υἱὸς ἐσκήνωσε, καὶ πνεῦμα τὸ πανάγιον ἐπισκιάσαν σοι, κόρη, ἀνέδειξε θεοτόκον.* Mai. 5. S. No. 335, 10. No. 346, 35.

V. 15 kommt in vielen Marienliedern vor, ohne dass ich sagen kann, welchem er ursprünglich angehöre.

V. 18. nubes. *ἐπουράνιον νεφέλην ὑμνήσωμεν, σταγόνα τὴν οὐρανίαν, τὸν ζωοδότην Χριστὸν, ἐπὶ γῆς ἀῤῥεύστως ὑετίζουσαν.* *Pent.* 20.

V. 25. malitia steht für den Teufel, als Gegensatz zur cælestis militia der Engel V. 27. *ἱκέτευε, ἁγνὴ, τὸν υἱόν σου καὶ θεὸν, ἐκ πολυτρόπων παγίδων τοῦ διαβόλου λυτρωθῆναι τοὺς δούλους σου.* Nov. 21.

V. 27. 28. Durch Christus wurden die Menschen mit Gott versöhnt und Maria war dazu das Mittel. Dadurch fiel die Scheidewand zwischen Gott und Mensch, was auch die Griechen auf mannigfaltige Weise ausdrücken, wie folgende Stellen zeigen.

Ὑμνοῦμέν σου,
Ἰησοῦ, τὴν πολλὴν ἀγαθότητα,
προσκυνοῦντες
τὸν σταυρόν σου, τὴν λόγχην, τὸν κάλαμον,
δι' αὐτῶν γὰρ εἷλες
τὸ τῆς ἔχθρας οἰκτίρμων μεσότειχον.
Triodion. L, 4.

τὸ μεσότειχον ἀνῃρέθη, ὁ φραγμὸς ἐλύθη, τὰ διεστῶτα ἡνώθη. *Chrysost.* in ps. 8, 1.

365. De b. Maria v.

O mira caritas,
mira bonitas,
inmortalitas
et æternitas,
comparantur imis cœlestia:

O rara veritas,
vera raritas,
tota deitas
et inmensitas
clauditur in ventris angustia.

O virgo virginum,
lumen luminum,
portans dominum,
regem omnium,
porta non aperta fit pervia.

O vallis humilis,
non arabilis
neque satilis,
tamen fertilis
cœli fecundatur a pluvia.

Stupet natura
nova jura,
mira mirum stupent hæc omnia.

Tu virga Jesse
mater esse
meruisti regis et filia.

Rubus urens,
non comburens,
vas signatum,
vas ditatum,
vas imbutum melle et balsamo:

Non te lædit,
dum procedit
sol de stella,
rex de cella,
virginalis sponsus de thalamo.

Fulgida Rachel,
placens Israhel,
teste Gabriel,
quam Emmanuel
benedixit in mulieribus:

Aaron arida
virga florida,
luce sapida,
stirpe gravida
nucem quam tulisti visceribus.

Tu fecunda cœli rore
cœlum claudis utero,

Tu fulgens amicta sole
vertice stellifero

Clarior sideribus
pauperibus irradia,

Draco iam prevaluit,
convaluit injuria.

Filia Sion,
terra Babylon
sternens, Gabaon,
Amon et Ammon,
nulla dominetur iniquitas.

Spes humilium,
fer auxilium,
placa filium,
post exilium
cedat exactoris hostilitas.

Tuti sumus te tutante,
virgo potestatis tantæ,
dei ligans omnipotentiam:

Desperatis in peccatis
natum natis placa gratis,
meruisti enim tu gratiam.

Hs. zu München, Clm. 5539. fol. 173. des 15 Jahrh. mit Musiknoten. Steht unter den Schriften des Guido von Arezzo.

43 für luce scheint *succo* besser. 46 lucem, Hs., irrig, denn es bezieht sich auf die Mandeln der Ruthe Arons. Num. 17, 8. 56 vielleicht terram? 58 Aman?

V. 15. Porta non aperta, gewönlich clausa. Ezechiel 44, 1. 2. Dazu sagt *Hieron.* opp. 5, 538. pulchre quidam portam clausam, per quam solus dominus deus Israel ingreditur et dux, cui porta clausa est, Mariam virginem intelligunt, quæ et ante partum et post partum virgo permansit. Vgl. No. 326. theotoc. 1. Gut sagen die Menäen Nov. 21. *ἡ πύλη ἡ ἔνδοξος, ἡ λογισμοῖς ἀδιόδευτος.*

366. Ad eandem.

Ave gloriosa
mater salvatoris,
ave speciosa
virgo flos pudoris,
ave lux jocosa
thalamus splendoris,
ave pretiosa
salus peccatoris.

Ave vitæ via,
casta munda pura,
dulcis mitis pia,
felix creatura;
parens modo miro
nova paritura,
virum sine viro
contra carnis jura.

Virgo virginum,
expers criminum,
decus luminum,
cœli domina,
salus gentium,
spes fidelium,
lumen cordium
nos illumina;

Nosque filio
tuo tam pio,
tam propitio
reconcilia
et ad gaudia
nos perennia
duc prece pia
virgo Maria.

In derselben Hs. f. 74. mit der Melodie (A). Hs. zu Bamberg Ed. IV, 6. des 14 Jahrh. mit der Melodie (B). Von einem Franzosen oder Italiäner.

20 lux B. 31 d. propitia A.

V. 6. splendor ist Christus. No. 11, 37. Daher wird Maria auch dei thalamus genannt. No. 373, 19. Nach Hebr. 1, 3. Coæternus patri filius, sicut splendor, qui gignitur ab igne atque diffunditur, coævus est illi. *Augustin.* de trinit. 6, 1.

V. 20—22. Maria heisst in den Menäen: *τῶν ἀγγέλων ἡ χαρὰ, τῶν ἀνθρώπων ἡ δόξα, τῶν πιστῶν ἡ ἐλπίς.* Febr. 13.

Die lateinischen Lieder erklären gewönlich die Beinamen Mariä nicht, sondern setzen die Beziehungen derselben als bekannt voraus, die griechischen geben hie und da die Erklärung, wovon ich ein Beispiel hersetze.

Τί σε καλέσωμεν,
ὦ κεχαριτωμένη;
οὐρανόν;
ὅτι ἀνέτειλας
τὸν ἥλιον τῆς δικαιοσύνης·
παράδεισον;
ὅτι ἐβλάστησας
τὸ ἄνθος τῆς ἀφθαρσίας·
παρθένον;
ὅτι ἔμεινας ἄφθορος·
ἁγνὴν μητέρα;
ὅτι ἔσχες σαῖς ἀγκάλαις
υἱὸν τὸν πάντων θεόν.

Triodion II, 2.

Ein grosses Gedicht über die biblischen Beinamen Mariä von Bonaventura steht in seinen Werken 13, 353 flg.

367. Ad eandem.

Virgo parit labe carens,
fit intacta Christi parens,
Gabrielis credens nuncio:
vere venit rex sanctorum,
verus panis angelorum,
nam cessavit legis unctio.

Ex Mariæ casta domo
verus deus, verus homo
ventre clauso prodiit:
sic arens virga vernat flore,
rubus ardet, nec ardore
flamma rubum tetigit.

Præ electis tu beata,
expers viri fecundata,
cœli profers lilium;
quem lactasti, stella maris,
his qui tractant hunc in aris,
placa tuum filium.

O Maria, flos decoris,
cœli decus, lumen solis,
tuum fove gremium,
cujus corpus, cujus sanguis,
ut Judæis erit anguis,
nobis sit remedium.

Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 10. fol. 2. 13 Jahrh. mit der Melodie.

10 sic stört den Vers. 12. 20 ungenaue Reime. 21 gremium ist hier die Kirchengemeinde.

V. 1. labes. S. No. 336, 2. Dieselbe Bedeutung hat contagium. No. 25, 47.
V. 7. domus. Domus domini Maria non fieret, si in ejus ventre per assumtam humanitatem verbi divinitas non jaceret. *Gregor. M.* in 1 reg. 1, 5.
V. 8. verus homo. S. No. 371, 12. No. 336, 27. No. 346, 35. *ὅλος ἐν σοὶ κατασκηνώσας, πανάμωμε, ὅλον ἐμὲ τὸν ἄνθρωπον ἀνεμορφώσατο.* Jan. 26. Solche Stellen heben hervor, dass Christus ganz oder vollkommen Mensch geworden, also mit Leib und Seele, weil er auch den ganzen Menschen mit Leib und Seele erlöst hat. *τέλειον αὐτὸν θεὸν καὶ τέλειον ἄνθρωπον ἀληθῶς κηρύττομεν. Pent.* 25.
V. 13. beata, ist ständiger Beinamen, nach Luc. 1, 48. Daher auch im griechischen: *τίς μὴ μακαρίσει σε, παναγία παρθένε. Pentecost.* p. 193.
V. 17. Hiernach war das Lied für Priester bestimmt. S. No. 201, 138. No. 240, 10.

V. 20. lumen solis, in andern Stellen *lux solaris*, heisst Maria in Bezug auf Christus die Sonne der Gerechtigkeit, weil sie von ihm erleuchtet wird. Die Vergleichung *aurora* und *lux* ist in menschlicher Beziehung aufgefasst, weil Maria als Mutter ihrem Sohne in der Zeit vorausgeht. No. 328, 2. No. 385, 30. No. 402, 41.

V. 23. Judæi. *οἱ Ἰουδαῖοι πρὸς τὴν ἀλήθειαν ἀναισχυντοῦντές εἰσι. Chrysost.* in ps. 8, 1.

368. **Prosa de virgine Maria.**

Ave virgo virginum,
ave lumen luminum,
ave stella prævia!

Mediatrix hominum
ablutrixque criminum,
ave virgo regia!

Castitatis lilium,
consolatrix omnium,
peccatorum venia.

Munda sordes scelerum,
cicatrices vulnerum
terge plena gratiâ.

De peccati vinculo,
hoste, carne, sæculo
libera nos Maria.

Tu nostrum refugium,
da reis remedium,
procul pelle vitia.

Infirmos tu visita,
mortuos resuscita,
da mœstis solatia.

Per te justis gratia,
per te reis venia
datur et lætitia.

Virgo carens simili,
tu quæ mundo flebili
contulisti gaudia,

Nos digneris visere,
ut cum Christo vivere
possimus in gloria.

Aus handschriftlichen Zusätzen des 15 Jahrh. in einem alten Messbuch zu Neuhausen bei Pforzheim. Das Eigene des Liedes besteht darin, dass die dritten Verse nur auf ia reimen. Ist dem *Veni sancte spiritus* nachgeahmt.

V. 3. stella prævia, der Morgenstern, gleichbedeutend mit aurora, wie Maria in andern Liedern genannt wird. No. 328, 1. No. 367, 20.

V. 4. mediatrix. *ἄλλην οὐκ ἔχομεν μεσιτείαν*. Jul. f. 21. Von dieser vorangestellten Eigenschaft hängt der übrige Inhalt des Liedes ab, denn die folgenden Bitten sind so zu verstehen, dass sie durch die Fürsprache, gleichsam die Vermittlung Mariä erhört werden. S. die Bemerkung zu No. 322, 21. In diesem Sinne ist jedesmal der Beinamen *mediatrix* zu verstehen, wenn eine Bitte daran geknüpft wird. *πολλὰ γὰρ ἰσχύει δέησις μητρὸς πρὸς εὐμένειαν δεσπότου. Horar.* p. 92. 136.

V. 9. peccatorum venia, *ἱλαστήριον, πανάμωμε, γεγένησαι ἁμαρτανόντων*. Jan. Bl. 20.

V. 11. cicatrices vulnerum, ebenso in den Menäen: *τὰς οὐλὰς ἐξαλείφειν πταισμάτων.* Oct. 14. *τῆς ἁμαρτίας τὰς οὐλὰς ἐξάλειψον.* Nov. 11. Der Gegensatz sind die Wundmale Christi, welche der Erlösung wegen felices cicatrices heissen. No. 85, 9.

V. 13. *ἁμαρτανόντων ἡ λύτρωσις.* Jul. Bl. 17. *δεσμὸν διέλυσας τῆς παραβάσεως. ib.* 31. Dieser Ausdruck deutet auf den Ursprung der Bande hin, auf die Erbsünde.

V. 16. refugium, *καταφυγὴ* in den Troparien. *Goar.* rit. Græc. 403. *χριστιανῶν πάντων τὸ προσφύγιον.* Januar. Bl. 19. *ποῦ φύγω δέσποινα, εἰ μὴ πρὸς σὲ ἁγνὴ καταφεύγω;* Jul. Bl. 22. *καταφύγιον χριστιανῶν.* Dec. 15.

V. 20. mortuos, *νενεκρωμένον τὸν νοῦν μου τῶν παθῶν τρικυμίαις ἀνάστησον.* Jan. Bl. 14. *δεινῶν ἐπικλύσεσι θανατωθέντα με ζώωσον πρεσβείαις σου.* ib. 20. *νεκρωθεῖσαν τοῖς παραπτώμασι ζώωσον, τὴν ψυχήν μου.* ib. 21. *ζώωσον ψυχῆς τὴν νέκρωσιν.* Jul. Bl. 8. *ζώωσον τὴν ψυχήν μου νενεκρωμένην πάθεσι καὶ πολλοῖς ἁμαρτήμασι.* Apr. 22. Den Zusammenhang dieser Vorstellungen erklären die Menäen zum 10. Sept. also: *νεκρωθέντα με κακίᾳ ἡ ζωὴν τεκοῦσα ζώωσον.*

369. De Maria matre domini.

Gaudium mundi, nova stella cœli,
procreans solem, pariens parentem,
da manum lapsis, fer opem caducis,
virgo Maria.

Te deo factam liquet esse scalam,
qua tenens summa petat altus ima,
nos ad excelsi remeare cœli
culmina dona.

Te beatorum chorus angelorum,
te prophetarum et apostolorum
ordo præclarus sibi cernit unam
post deitatem.

Aula cœlestis speciosa regis,
fulta septenis sophiæ columnis,
Quem nequit totus cohibere mundus,
claudis in alvo.

Quem tremunt cœli, metuunt abyssi,
fluminum guttæ maris et procellæ,
laudat occasus, veneratur ortus,
stringis in ulnis.

Lacte nutritur cibus angelorum,
fertur innuptæ gremio puellæ,
qui sua late ditione terræ
pondera librat.

Sit decus summo sine fine Christo,
sancta quem virgo genuit Maria,
qui patri compar flaminique sancto
regnat in ævum.

Hs. der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand, F. 13. des 15 Jahrh. (A). Das Lied ist von Petrus Damiani und steht in seinen Werken Carm. No. 47. in assumptione ad vesperas (B).

4 beata f. Mar. A. 5 licet A. 6 summum petit-imum B. 10 sacri vates f. proph. B. 11 prælatam B, præclarum A. 19 venerantur A. 23 besser lata. 26 virgo q. s. A.

V. 9. 10. Die Engel sind hier für den Himmel, die Propheten für das alte und die Apostel für das neue Testament angeführt. ἡ τιμιωτέρα τῶν χερουβὶμ καὶ ἐνδοξοτέρα ἀσυγκρίτως τῶν σεραφίμ. *Horar.* p. 107.

V. 17. ὃν τρέμουσι τῶν οὐρανῶν αἱ δυνάμεις, ὄντως τίκτεται ἐκ τῆς παρθένου ἀτρέπτως. *Acoluth. Dionys.* p. 15.

V. 17—20 betreffen die dreitheilige Welt. No. 4, 21. Considera virtutem domini, quod impleverit mundum, i. e. cœlestia, terrestria et infernalia. *Hieron.* homil. in Luc. 6.

V. 20. πῶς τὸν κτίστην φέρεις ἐν ἀγκάλαις; *Acoluth. Dionys.* p. 14. ἀγκάλαις περικρατεῖς τὸν πάντας κατέχοντα. Mai 31. φέρεις ἐν ἀγκάλαις Χριστὸν, τὸν διακρατοῦντα οἰκουμένην πᾶσαν χειρί. Febr. 11.

V. 21. cibus angelorum. S. No. 204, 21. No. 206, 22. Auch angelorum cœna. No. 370, 54.

370. Sequentia de v. Maria.

Salve porta chrystallina,
vivi panis officina,
diræ mortis medicina,
flos mundi Maria.

Salve rosa carens spina,
virga florens vi divina,
de qua nux amygdalina
crevit vitæ via.

Salve virgo virtuosa,
dei mater gloriosa,
plena sancto flamine:

Te laudamus, ut condigne
nos accendat deus igne
caritatis geminæ.

Mira rei novitas,
virgo impraegnatur,
mira dei caritas,
deus incarnatur.

O novum connubium,
soli nubit stella,
novum puerperium,
parturit puella.

Moyses qua jacuit
scirpea fiscella,
hæc, qua deus latuit,
virgo est tenella.

Auris et mens pervia
deo sunt ingressus,
non patent vestigia,
quibus est egressus.

Sicut vitrum radio
solis penetratur,
inde tamen læsio
nulla vitro datur,

Sic, immo subtilius,
matre non corrupta,
deus dei filius
suâ prodit nuptâ.

Prodit cogitatio
clausâ cordis venâ,
prægnans absque vitio
parit sine pœna.

Non perit lux oculis,
cum lux evagatur,
nec in ortu flosculis
mater defloratur.

Candens plus quam lilium,
vernans plus quam rosa,
tuum roga filium,
virgo speciosa,

Ne post mortem puniat
nos inferni pœna,
sed tecum reficiat
angelorum cœna.

Hs. zu München, von Kaisersheim, No. 37. des 13 Jahrh.

V. 14. caritas gemina, die Liebe Gottes und des Nächsten, in andern Liedern ignis geminus genannt. No. 17, 11. No. 20, 15.

V. 15. 17. 21. Das Neue bei der Geburt Christi bedeutet sowol die Erneuerung der Menschheit (No. 43, 1), als auch, dass dieses Ereigniss vorher unerhört war, daher die Griechen dafür *ξένος* brauchen. No. 86, 13. Eine dritte Beziehung gibt *Hieron.* in Lucam hom. 6, den wahrscheinlich manche Hymnendichter im Auge hatten. Er sagt: Angelus novo sermone Mariam salutavit, quem in omni scriptura invenire non potui. — id enim quod ait: ave gratia plena, quod græce dicitur *κεχαριτωμένη*, ubi in scripturis alibi legerim, non recordor: sed neque ad virum istiusmodi sermo est, salve gratia plena, soli Mariæ hæc salutatio servatur. Dec. 24. *τί τοῦτο τὸ μέγιστον καὶ ξένον θαῦμα; πῶς φέρω σε φέροντα.* No. 364, 1. *σύλληψιν ξένην κεκτημένη.* Febr. 11. *ξένα καὶ παράδοξα τῶν οὐρανῶν ὁ δεσπότης ἐπὶ σοὶ τετέλεκε.* *Pent.* 19.

V. 42. pœna heisst hier nicht Strafe, sondern Pein, Schmerz, denn es bezieht sich auf Gen. 3, 13. Denselben Sinn hat es auch bei Christus. No 85, 5. *ἐν τῷ ὠδίνειν σε, κόρη, τὰ μήτρων οὐκ ἔγνως, ὑπερφυῶς ἐπεὶ συλλαβοῦσα θεόν.* Mai. 7.

371. De s. Maria.

Auster veni, perfla mentem
et accende torpescentem
aquilonis frigore!

Surge torpor aquilonis,
novo rore, novis donis
fecundato pectore!

Lingua torpens relaxetur
et in laudem excitetur
venerandæ virginis,

Ut laus digna detur ei,
quæ non tantum mater dei,
sed dei et hominis.

Inter matres nulla talis,
quam character virginalis
nec post partum deserit.

Virgines mirentur matrem
virginem, quæ prolis patrem
virum non cognoverit.

Ammiremur et nos mundam
genitricem, sed fecundam
veneremur virginem;

Mundam a contactu viri,
in qua constat couniri
verbo patris hominem.

Ergo virgo mater dei,
in qua summa nostræ spei
consistit et veniæ,

Regem nostrum tuum natum,
redde nobis hic placatum,
nos reformans gratiæ;

Ut qui consors nostræ sortis
in cruce pro nobis mortis
pertulit angustias,

Suæ nobis deitatis
et æternæ claritatis
conferat delicias.

Hs. zu München Clm. 10075. 14 Jahrh. mit der Melodie.

7 torpes, Hs.

V. 4. Aus Cant. 4, 16. surge aquilo, hebe dich weg, Nordwind! Vergl. No. 385, 11. 12. Recedente aquilone, id est, maligno spiritu, sanctus spiritus mentem quasi auster replet. *Gregor. M.* hom. in Ezech. 1, 2, 9.

V. 10. Dafür sagen die Menäen: *τὴν θεομήτορα παρθένον ὀρθοδόξως ἀνυμνήσωμεν.* Febr. 1. Denselben Ausdruck brauchen die Lateiner vom Kreuze Christi. No. 107, 26.

V. 12. Vgl. No. 340, 8. Perfectus homo, id est in veritate carnis et animæ rationalis, natus est per uterum virginis unigenitus filius dei. *Gregor. M.* epist. 11, 67.

V. 16. *ὡς βασιλίδα ἠγάπησαν παρθένοι σε, παρθένε, ὀπίσω σου ἀπενεχθεῖσαι τῆς θεόπαιδος.* Mai. 6. *παρθένοι χορεύσατε λαμπαδηφόροι, καὶ μητέρες ᾄσατε τῇ βασιλίδι μητέρι.* Nov. 21.

V. 31. Christus sese nobis per naturæ nostræ consortium junxit. *Gregor. M.* cur. pastor. 2, 10.

372. De nativitate domini. in galli cantu.

1. Promissa mundo gaudia
superna solvit gratia die ista.

In virgine fecunditas,
in prole fulsit deitas. d. i.

2. In supernis genitus
sine matre,
hac in valle natus est
sine patre. d. i.

Virga Jesse florida
fructum dedit,
Gedeonis vellera
ros infudit. d. i.

3. Mons de monte sine manu
hominis excisus est. d. i.

Pressus pede mulieris
coluber contritus est. d. i.

4. Helisæus prodiit
et defunctum adiit
subsecutus baculum. d. i.

Lapis iste reprobus
junctis parietibus
unum fecit angulum. d. i.

5. Eructavit cor
summi patris verbum bonum,
manducavit
homo panem angelorum. d. i.

Sator exiit
seminare semen verum,
novus esse
cœpit antiquus dierum. d. i.

6. Rex in prædam prodiit
et in sole posuit
suum tabernaculum. d. i.

Terra vermem protulit,
per quem Jonas perdidit
et deflet umbraculum. d. i.

7. Splenduit lucerna,
quam accendit mulier,
micuit electrum,
quod vidit Ezechiel. d. i.

Veritas de terra,
de Sion Emmanuel
ortus est et missus
in salutem Israhel. d. i.

8. Fides matris virginis,
obumbramen flaminis,
verbi vis et hominis
cataplasma confecerunt. d. i.

Hoc respirant miseri,
spoliantur inferi,
cedunt nobis superi,
renovatur ordo rerum. d. i.

9. Tot beneficia
sacrâ lætitiâ
recolat ecclesia. d. i.

Deo sit gloria,
ex cujus gratia
speramus cœlestia. d. i.

Hs. zu Admont No. 212. des 12 Jahrh. mit Neumen (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg IX, 11. des 12 Jahrh. (B).

5 editus A. 7 ac f. hac B, verräth einen wälschen Ursprung des Liedes. est natus würde dem Reim entsprechen. 9 floruit A. 14 abscisus B. 15. 16 fehlen B. 17 exiit B. 20—22 stehen vor 17—19 in A, ille B. 23—26 stehen in B nach 26. 24 superni B, patris fehlt B. 35 cecidit B. 37—40 stehen an 41—44 in B. 43 natus B. 49 quo B. 52 revocatur B. 54 et sac. A.

Dies und das folgende Lied haben Aehnlichkeit mit den älteren Troparien, unterscheiden sich aber von ihnen durch den Reim und die Behandlung.

V. 1. 2. *Augustin.* cont. Faust. 12, 25. sagt gegen die Manichäer: Christum dicitis ab Israelitis prophetis non esse prædictum: cui prædicendo omnes illæ paginæ vigilant, si eas *perscrutari pietate*, quam *exagitare levitate* malletis.

V. 15. 16. Per serpentem intelligitur mors, quæ facta est a serpente in paradiso, modo locutionis per efficientem id, quod efficitur, demonstrante. *Augustin.* de trinit. 3, 20.

V. 33. tabernaculum, *θεοχώρητος σκηνή.* Nov. 21. *τὸ τοῦ ὑψίστου ἡγιασμένον θεῖον σκήνωμα. Pent.* 9.

V. 34. vermis. S. No. 3, 7.

V. 37. lucerna. S. die Stelle zu No. 354, 6, wozu auch folgende gehört. Non est de numero fatuarum virginum, prudens est virgo, lampadem habet, sed in vase oleum portat. — processit igitur gloriosa virgo, cujus lampas ardentissima ipsis quoque angelis lucis miraculo fuit (Cant. 6, 9). S. *Bernard.* in assumpt. serm. 2, 9. Maria wird oft von den Griechen *λυχνία φωτὸς* genannt, d. h. *lucerna Christi. νοεράν σε λυχνίαν πάλαι ὁ προφήτης κατεῖδε.* Mai. 31. Sie wird daher mit den klugen oder lampentragenden Jungfrauen zusammengestellt. No. 371, 16.

V. 42. Emmanuel. Objiciat ei (scil. ecclesiæ) quisque, quod Emmanuel adamaverit: irridet inscitiam illius hominis, amplectitur veritatem hujus nominis. *Augustin.* cont. Faust. 15, 9.

373. De b. Maria v.

1. Ave mater,
qua natus est orbis pater,
o Maria.

Ave nata,
filii filio creata,
o Maria.

2. Ave mundi domina,
Evæ solvens crimina,
o Maria.

Ave sidus regium
gignens dei filium,
o Maria.

3. Ave cœli regia,
plena dei gratia,
o Maria.

Ave porta cœlica,
quam plebs laudat anglica,
o Maria.

4. Ave dei thalamus,
myrrha, thus et balsamus,
o Maria.

Ave sponsa sophiæ
nos reformans gratiæ,
o Maria.

5. Ave fons justitiæ,
origo munditiæ,
cella pudicitiæ,
o Maria.

Ave virgo virginum,
mediatrix hominum,
munda culpas criminum,
o Maria.

6. Ave puerpera,
lapsos de vipera
reduc ad æthera,
o Maria.

Candens flos lilii
loca nos ad pii
dexteram filii,
o Maria.

Reichenauer Hs. No. 151. Bl. 167. des 14 Jahrh. mit den Neumen.

17 es stand früher angelica, ist aber corrigirt. 30 hominum fehlt der Hs.

V. 22. sophia ist hier Christus als *dei sapientia.* Daher sagt *Clem. Alex.* strom. 1, 27. *δύναμις καὶ σοφία τοῦ θεοῦ, ὅ τε νόμος, τό τε εὐαγγέλιον.* Sponsa: *πανάμωμος νύμφη τοῦ ποιητοῦ. Acoluth. Spyridon.* p. 24. Quæro, quare deus, cum semel salvatorem judicaret nasci ex virgine, non elegit puellam absque sponso, sed eam potissimum, quæ jam erat desponsata? et nisi fallor, hæc causa est: debuit de ea virgine nasci, quæ non solum sponsum haberet, sed, ut Matthæus scribit, jam viro tradita fuerat, licet eam vir necdum nosset, ne turpitudinem virginis habitus ipse monstraret, si virgo videretur utero tumenti. *Hieron.* hom. in Luc. 6. Man bemerke dazu, dass die Brautschaft mit Gott im höheren Sinne als eine Ehe betrachtet wird, was bei den Kirchenschriftstellern häufig vorkommt, daher auch Maria in den Liedern regelmässig sponsa genannt wird, denn sie ist ein Vorbild der himmlischen Ehe. Dieser Sprachgebrauch war

biblisch. In scripturis sponsi viri et sponsæ vocantur uxores. *Hieron.* in Matth. 1, c. 1. Auch ist die häufige Vergleichung Marias mit Eva hierbei nicht zu übersehen. Es entspricht nämlich dieser Parallele, dass Maria ihrem Manne Joseph im Gehorsam unterthänig seyn sollte, ehe sie den neuen Menschen Christum gebar, was durch ihre Demuth ausgedrückt wird.

V. 25. fons, auch ζωηφόρος πηγή, *Pent.* 19, weil Christus, den sie trug, das Leben ist, und ζωοδόχος πηγή. *Ibid.* 20.

V. 30. mediatrix. No. 335, 20. μεσιτεία πρὸς τον ποιητήν. *Horar.* p. 102.

374. De s. Maria et filio.

Alpha et Ω suum
misit archangelum
clam ad sponsam templum,
ut gignat clandestine.

Mater electa dat verbum,
quæ nata facta per verbum,
de deo nascitur verbum
Maria ex virgine.

Mox natum colunt, omina
norunt Joseph, Maria,
pastores, animalia
omnesque cives cœli.

Tres magi ferunt munera,
cum lux, pax lucent in terra,
ruunt, luunt dæmonia,
lætantur archangeli.

Hs. zu München, Cgm. 716. f. 2. mit der Melodie, 15 Jahrh.

1 omnium suum Hs. 4 clam destine Hs., d. h. weil dem Teufel und der Welt die Menschwerdung Christi unbekannt war. 8 a virg. Hs. 9. 10. omina bis Maria ist ein Zwischensatz. et Mar. Hs.

V. 3. templum zeigt als Beisatz zu sponsa die Reinheit Mariä an. No. 386, 5. Vgl. 2 Corinth. 6, 16. Dei gloria, illuminans suo fulgore mundum, templum sibi de virginali utero fabricata est. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 14. φωτεινόν σε ἅγιον ναὸν τοῦ δεσπότου τῶν ὅλων, κόρη, ἐπίσταμαι. *Pent.* 20.

V. 5—7. verbum. Solche Zusammenstellung verschiedener Bedeutung desselben Wortes haben auch die Griechen, z. B. θεοτόκος τεκοῦσα διὰ λόγον ὑπὲρ λόγον. *Triod.* P, 3.

V. 13. Ad confusionem Judæorum, ut nativitatem Christi a gentibus discerent, oritur in oriente stella, quam futuram Balaam, cujus successores erant, vaticinio (Num. 24, 17) noverant. *Hieron.* in Matth. 1, 2.

375. Alia de s. Maria (*troparium*).

1. Salve porta
perpetuæ lucis fulgida,

2. Maris stella,
inclyta domina,

virgo materque dei
Maria.

Præelecta
ipsius gratia

ante sæcularia
tempora.

3. Cui missus Gabriel archangelus
mira detulit a deo famina,
mundo nunquam audita:

„Aveto Maria, quæ totius
plena muneris effulges gratia,
est nam tecum dominans;

4. Ne paveas,
divina quia prole
lætaberis
te fore gravidam;

Quapropter es
tu sola inter cunctas
mulieres
virgo benedicta.

5. Magnus hic erit
Jesus filius
summi et throni
Davidis gloria,
et regni meta ipsius
non erit aliqua.“

Mox ad hæc dicta
parans credula
corda concipis
dominum sabaoth;
sic verbum caro factum est
ex te, virgo sacra.

6. Te ergo petimus,
ipsum pro nobis rogita,

Salvet ut peccatores
nos per omnia sæcula.

Münchener Hss. Clm. 14845. 12 Jahrh. f. 72 (A). Clm. 14083. f. 24. 11 Jahrh. (B) mit den Neumen. Diese Hs. bestimmt das Lied für Mariä Himmelfart, wozu es aber dem Inhalt nach nicht gehört.

7 præexcelsa B. 14 diesem Vers fehlt 1 Sylbe in AB. 15 refulges B. 20 gravida B. 39 pecc. steht in A am Ende und fehlt in B.

V. 4. inclyta, gewönlich gloriosa und gloriosissima. ὑπερδεδοξασμένη ὑπάρχεις, Θεοτόκε. *Horar.* p. 93.

V. 7—9. Diesen Gedanken drückt *Augustin.* cont. Faust. 16, 28. recht gut so aus: deus sine temporali voluntate universa tempora facit.

V. 37. 38. petimus, roga. Dicunt philosophi, si novit deus, quid oremus (Matth. 6, 8), et, antequam petamus, scit, quibus indigeamus, frustra scienti loquimur. Quibus breviter respondendum est, nos non narratores esse, sed rogatores. aliud est enim narrare ignoranti, aliud scientem petere; in illo indicium est, hic obsequium: ibi fideliter indicamus, hic miserabiliter obsecramus. *Hieron.* in Matth. l. l. Vgl. Luc. 11, 9. 10.

376. Alia sequentia.

Virginis in gremio
nato dei filio
personalis unio
facta est, non versio.

Jubilet in gaudio
orbis tota concio,
grata beneficio!

Jamque vellus maduit,

Aron virga floruit,
terra fructum protulit,
prophetia siluit,
patrum vox conticuit,
nam promissus claruit,
quem Maria genuit.

Ab æterno gignitur,
solis splendor oritur,
sinu matris conditur:
qui mundo non clauditur,
pietate trahitur,
utero concluditur,
unicornis capitur.

Parva fit immensitas,
alta fit humilitas,
mortalis æternitas,
visibilis deitas,
incola proprietas,
odium fit caritas,
informis formositas.

Lactat virgo puerum,
volvit in panniculum,
ponit in præsepium
regis cœli filium.
alleluja.

Aus geschriebenen Zusätzen des 15 Jahrh. zu einem alten Messbuch zu Neuhausen bei Pforzheim.

25 diviuitas, Hs. gegen das Versmass. Der letzten Strophe scheinen drei Verse zu fehlen, denn da jede Strophe nur einen Reim hat, so kann hier der Refrain der ersten Strophe nicht wiederholt werden.

V. 4. versio, der Gegensatz von unio. Der Sinn ist: weder die Gottheit noch die Menschheit wurde bei der Menschwerdung Christi verändert oder durch eine Mischung gegenseitig aufgehoben, sondern nur vereinigt. S. No. 11, 43 flg. *θεὸς ὢν πρὸ αἰώνων ἐκ παρθένου γέγονας βροτὸς ἀφυρτῶς, αὐτὸς κατ᾽ ἄμφω τέλειος.* Mart. 30.

V. 8 flg. Solche Lieder auf Christi Geburt in kurzen Gegensätzen haben auch die Menäen zum 21 Dec., z. B. *ἁι προφητικαὶ διανίσχουσι νεφέλαι, ἡ χάρις αἰθριάζει, ἡ ἀλήθεια ἔλαμψε, παύεται αἰνίγματα σκιώδη.* u. s. w. S. Bd. 1, 17. und No. 357, 7.

V. 9. *ῥάβδον σε, παρθένε, Ἀαρὼν ἀνίκμως ἐκβλαστήσασαν προεξεικόνισεν ἀνθήσασαν.* Nov. 22.

V. 11—14. In veteri testamento est occultatio novi, in novo testamento est manifestatio veteris. *Augustin.* de catech. rud. 8. Vetus testamentum recte intelligentibus prophetia est novi testamenti. *Augustin.* cont. Faust. 15, 2.

V. 17 flg. *ἡ τὸν ἀχώρητον λόγον χωρήσασα.* Nov. 21. *χωρίον τοῦ ἀχωρήτου.* Dec. 21. S. No. 39, 1.

V. 21. unicornis. Vgl. No. 13, 9. 10. Die Stelle Num. 23, 22 wurde schon von *Hieron.* in Matth. 1,2 auf Christus bezogen. *μονόκερώς ἐστι ζῶον αὐτόνομον, εἰ βουλήσεταί σοι δουλεῦσαι, εἰδήσεις αὐτὸν ἐπὶ φάτνης, εἰ ὑπὸ ζυγὸν ἀχθήσεται, ὅταν πάντων ἐξείργηται τῶν ἐπὶ γῆς, κατεσκεύασται αὐτῷ πτέρυγες ὥσπερ ἀετοῦ, ἐπιστέψει εἰς τὸν οἶκον προεστηκότος αὐτοῦ, πρὸς θεὸν ἀναπτήσεται. Gregor. Naz.* orat. 28 p. 482.

V. 26. incola. S. No. 363, 47. Daher sagt auch *Hieron.* epist. 52, 5. *colonum* paradisi de *possessione* sua mulier ejecit.

V. 29. *ὡς βρέφος θηλάζεις τὸν κτίστην καὶ κύριον.* Jul. f. 3.

377. De s. Maria. conductus.

Virgo parit filium,
deum et non alium,
sicut rosa lilium.
Per gratiam
traditus
est reditus
ad patriam.

Virgo vena veniæ,
mater regis gloriæ,
visita nos hodie!
Per gratiam etc.

Virgo viri nescia,
tu de stirpe regia
tuos duc ad atria. P. g.

Lux illustrans sæculum,
trinitatis speculum,
tuum salva populum. P. g.

Ave candens lilium,
subsidium debilium,
nobis placa filium. P. g.

Angelorum gloria,
hominum victoria,
nos duc de miseria. P. g.

Ave carens simili,
salus cordis queruli,
esto salus populi. P. g.

Ave stirps Davitica,
piscina probatica,
pectora purifica. P. g.

Ortus solis sidere
oritur in vespere,
nesciens occidere. P. g.

Per te salus nascitur,
per te pauper pascitur
et pax per te oritur. P. g.

Ave salus hominum,
peperisti dominum,
aufer mores criminum. P. g.

Laus deo ingenito,
laus sit unigenito
lausque sit paraclito. P. g.

(Ergo, lector optime,
hoc de rege gloriæ
evangelium incipe.) P. g.

Hs. zu Gratz 42/51. 13 Jahrh. mit Neumen.

Conductus wird in der Hs. das Lied vor dem Evangelium genannt, es ist also eine Sequenz, wie auch die Verse 41—43 anzeigen, welche man beifügte, um dem Lector ein Zeichen zu geben, denn mit der Doxologie 38—40 ist das Lied geschlossen. In der Hs. ist es *in assumptione* überschrieben, was nach V. 1—3. 29—36 ein Irrthum scheint. Dieses Lied stimmt in einigen Stellen mit No. 42 überein.

V. 4. Gratia non meritis reddita, sed gratis data, unde et gratia nominatur, dedit enim eam (deus), non quia digni eramus, sed quia voluit. *Augustin.* de trinit. 4, 2.

V. 8 kommt in den Marienliedern oft vor.

V. 21. victoria. Der Beistand Mariä wird deswegen *θεία συμμαχία* genannt. Jan. 21. Daher heisst sie robur pugnantium in No. 335, 15.

V. 27. piscina, die Griechen vergleichen sie auch mit dem rothen Meere also: *ἡ θάλασσα (ἐρυθρὰ) μετὰ τὴν πάροδον τοῦ Ἰσραὴλ ἔμεινεν ἄβατος, ἡ ἄμεμπτος μετὰ τὴν κύησιν τοῦ Ἐμμανουὴλ ἔμεινεν ἄφθορος. Pent.* 17.

V. 29. 30. *Sidus* ist Maria (No. 373, 10), *sol* Christus, der Gegensatz *oritur vespere* bezeichnet das Ende des alten Testaments. No. 26, 25. Für sidus steht gewönlich *stella*, daher sol de stella. No. 379, 22. No. 380, 16.

V. 31. Die Sonne, die nicht untergeht. No. 9, 13. No. 25, 97. Josue 10, 12. gibt das geschichtliche Vorbild. S. No. 404, 17.

V. 33. pauper pascitur. Ditior Christi paupertas cunctis opibus. S. *Bernard.* in vig. nat. serm. 4, 6. Daher heisst es von Christus: *ἁγιάζεται ἑκουσίῳ πτωχείᾳ.* Jan. 1.

378. De beata virgine. sequentia.

Orbis totus gratuletur,
christianus prælætetur,
signum sacrum ammiretur,
quo creator collaudetur.

Archa Noë fabricatur,
per quam mundus liberatur,
thronus regi præparatur,
ubi .... impetratur.

Virga Jesse gignit florem,
apis mellis dat dulcorem,
cœlum stillat nobis rorem,
stella Jacob fert splendorem.

Hæc est Hester imperatrix,
Sara risûs generatrix,
Thecuites advocatrix,
Judith hostis triumphatrix.

Paradisus voluptatis
est Maria, præstans gratis
signum immortalitatis
ad fontem jocunditatis.

Paradisum hunc quæramus,
cibum vitæ glutiamus,
aquas dulces hauriamus,
ut feliciter vivamus.

Hs. zu Donaueschingen, 14 Jahrh. mit der Melodie.

8 fehlt 1 Wort.

V. 5. In den Troparien heisst Maria *κιβωτὸς τῆς νέας διαθήκης. Magna bibl. patr.* 12, 356. auch *κιβωτὸς παναγία. Goar* p. 427.

V. 17. 21. paradisus. *φωταυγὴς παράδεισος.* Sept. 7. *τὸν πρὶν παράδεισον, ὃν ἀπωλέσαμεν, ἀπελάβομεν.* Jan. 23.

379. Item sequentia de s. Maria.

Gratuletur orbis totus,
sacri fontis unda lotus,
psallat sonus et ægrotus
lucis orto sidere.

Jocundetur beatorum
cœtus omnis angelorum,
in domino dominorum
  bonum est confidere.

Qui cum tantus sit et talis,
cui nullus coæqualis,
ros descendit spiritalis
  virginis in gremium.

Carne sumpta nobis natus
et a patre nobis datus,
dans ingratis non ingratus
  inmortale præmium.

Felix Jesse gignens prolem,
virga florem, virgo solem,
flos designat salvatorem,
  virga florens virginem.

Res insignis et novella,
flos de spinis, sol de stella,
sicque summus ex puella
  rex habet originem.

Benedicta gloriosa,
floris decor, vernans rosa,
super omnes speciosa
  casta parit filium.

O miranda genitura,
in qua virgo paritura,
virgo semper permansura
  castitatis lilium.

Mater dei, mater pia,
stella maris, vitæ via,
tu cœlestis harmonia
  matris privilegio.

Redde mater pietatis
nos purgatos a peccatis
de profundo tempestatis
  sanctorum collegio.

Aus derselben Hs. (D). Auch in der Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 110 zu Karlsruhe (R). Auch in der Reichenauer Perg.-Hs. No. 151. Bl. 153, mit der Melodie (A). In dieser Hs. ist ein Theil der Strophen abgeschabt. Dieses Lied beginnt wie das vorige, derselbe Anfang wurde auch für andere Lieder gebraucht, z. B. auf die h. Margareta bei *Daniel* 2, 214.

14 dans fehlt in R. 18 profert f. flor. D, virga florem D. 21 rex ADR. 22 spina D. 23 fitque R. 24 habens R. 25—28 diese Strophe kommt nach der folgenden in RA. 27 virgo super spec. R. 28 parens R, dieser Vers steht in A bei der folgenden Strophe, und 32 hier. 33 virgo R.

V. 1. 2. d. h. die ganze Christenheit, *χριστώνυμος λαός*. *Triodion* N, 1.

V. 9. *νήπιος ἀναδέδεικται πάντων τῶν αἰώνων ὁ κύριος*. Oct. 9.

V. 11. *τὸν ὄμβρον βαστάζουσα τὸν ἐπουράνιον*. Men. Dec. 23.

V. 23. puella, bei den Griechen heisst sie auch Gotteskind, *θεόπαις*. No. 344, 13. No. 371, 16. Auch *φυτὸν θεόσδοτον*. Sept. 9.

V. 26. vernans rosa, kommt für Maria manchmal vor, ist aber kein natürlicher Ausdruck, denn die Rose blüht im Sommer. Bei den Griechen richtiger *τὸ ἔαρ τῆς χάριτος*. Dec. 23.

V. 30 flg. *ἡ πρὸ τόκου παρθένος καὶ μετὰ τόκον παρθένος μείνασα*. Men. Nov. 21.

V. 32. ebenso im Griechischen: *ἐφάνης καθαρότητι ὡσεὶ κρῖνον*. Jul. 13.

V. 39. *ἄβυσσος ἐσχάτη ἁμαρτημάτων ἐκύκλωσέ με*. *Triodion* O, 2. *τὴν ψυχήν μου ἐν ζάλῃ τοῦ βίου τῶν πειρασμῶν ποντουμένην, ἁμαρτιῶν τε φόρτῳ φανεῖσαν ὑπέραντλον καὶ εἰς πυθμένα Ἅιδου πεσεῖν κινδυνεύουσαν φθάσον καὶ σῶσον*. Nov. 13.

380. De b. v. Maria.

Salve sancta Christi parens,
salve virgo labe carens,
salve decus virginum!

Salve virgo singularis,
salvatorem salva paris
et ancilla dominum.

Concepisti virgo deum,
paris, lactas, nutris eum,
pio præbens studio.

Cibum pani, potum fonti,
victum vitæ, cunas monti
bovis in præsepio.

Tu naturæ contra ritum
ex angusto infinitum
ventre profers parvula.

Homo deum, stella solem,
nata patrem, virgo prolem,
antiquum juvencula.

Uno sinu foves agnum
et leonem parvum magnum,
genitorem filium,

Moriturum æternumque,
idem enim est utrumque
finis et principium.

Virgo munda nos emunda,
ne nos trahat mors secunda,
tuæ dono gratiæ.

Nos informent mores mundi,
nec deforment carnis, mundi
et hostis insidiæ.

Hortus clausus, fons signatus,
terra, de qua fructus datus
cibus est fidelium,

Virga Jesse promens florem,
cujus currit in odorem
sanctorum collegium.

Hs. zu München, Cgm. 101. f. 184. 14 Jahrh. mit der Melodie.

29 carnes, Hs. 34 promes, Hs.

V. 2. 5. 7. 17. betreffen die Jungfräulichkeit Marias, die hier hervorgehoben ist. Aus der jungfräulichen Geburt Christi zieht der h. *Bernhart* (in vig. nat. serm. 4, 4) folgenden Schluss: jam securus exspecto promissam mihi gloriam incorruptionis in carne mea, quandoquidem conservata per eum est incorruptio etiam in matre sua. facile erit ei, per quem mater ipsa incorruptionem non perdidit pariendo, ut et corruptibile hoc incorruptionem induat resurgendo.

V. 6. Maria ancilla domini, quia verbum ante sæcula unigenitus æqualis est patri; mater vero, quia in ejus visceribus ex sancto spiritu de ejusque carne factus est homo. nec alterius ancilla, alterius mater; quia dum unigenitus dei existens ante sæcula ex ejus utero natus est homo, investigabili miraculo facta est et ancilla hominis per divinitatem, et mater verbi per carnem: sed mox ut verbum venit in uterum, mox verbum servata propriæ virtute naturæ factum est caro. *Gregor. M.* epist. 11, 67.

V. 10. 11. panis, fons, vita, mons sind Beinamen Christi. S. No. 383, 33. No. 350, 20.

V. 13. contra ritum naturæ ist richtiger als contra naturam, wie folgende Hauptstelle beweist. Contra naturam non incongrue dicimus aliquid deum facere, quod facit contra id, quod novimus in natura. Hanc enim etiam appellamus naturam cognitum nobis cursum solitumque naturæ, contra quem deus cum aliquid facit, magnalia vel mirabilia nominantur. Contra illam vero summam naturæ legem, a notitia remotam sive impiorum sive adhuc infirmorum, tam deus nullo modo facit, quam contra se ipsum non facit. *Augustin.* cont. Faust. 26, 3.

V. 19—21. *ἐν τοῖς κόλποις τοῦ πατρὸς ἀπερινόητος υἱὸς καθήμενος, ἐν κόλποις σου τῆς ἁγνῆς ὡς βρέφος καθέζεται.* Mai. 28.

V. 26. Sicut mors *exterior* ab anima dividit carnem, ita mors *interior* a deo separat animam. *Gregor. M.* mor. 9, 97. S. No. 386, 4. Mors spiritus est, a deo deseri, mors autem corporis, a spiritu deseri. *Augustin.* de trinit. 4, 16. Dieses ist der erste, jenes der zweite Tod.

V. 32. *ἡ ἄσπορος γῆ, ἡ τὸν λόγον ἐκ μήτρας δίχα σπέρματος ἀνδρὸς σεσαρκωμένον τεκοῦσα.* Febr. 1.

381. De b. Maria v.

Verbum bonum et suave
personemus illud „ave“,
per quod Christi fit conclave
virgo, mater, filia.

Per quod „ave“ salutata
mox concepit fecundata
virgo, David stirpe nata,
inter spinas lilia.

Ave veri Salomonis
mater, vellus Gedeonis,
cujus magi tribus donis
laudant puerperium.

Ave, prolem genuisti,
ave, solem protulisti,
mundo lapso contulisti
vitam et imperium.

Ave mater verbi summi,
maris portus, signum dumi,
aromatum virga fumi,
angelorum domina.

Supplicamus, nos emenda,
emendatos nos commenda
tuo nato ad habenda
sempiterna gaudia.

Ein Lied von weiter Verbreitung, wie die grosse Zahl der Hss. beweist. Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 2. mit der Melodie, 13 Jahrh. (A). Zwei Hss. zu Bern aus dem 14 Jahrh. mit der Melodie, No. 47 und 620 (B). Reichenauer Hs. zu Karlsruhe, No. 209. mit der Melodie, 14 Jahrh. (R). Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. f. 94 des 14 Jahrh. (K). Die 4 letzten Strophen in geschriebenen Zusätzen zu einem alten Messbuch in Neuhausen bei Pforzheim (N). Hs. zu Gratz 41/13 des 14 Jahrh. (G). Hs. zu Venedig Class. 3 cod. 32 des 15 Jahrh. (V). Hs. zu München Clm. 10075. 14 Jahrh. mit der Melodie (M). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 16. des 14 Jahrh. als *sequentia* (P). Hs. zu München Cgm. 101, mit Noten, 14 Jahrh. (E). Hs. im Seminar zu Trient, 14 Jahrh. mit Noten (H). Auch in einer Hs. des 13 Jahrh. zu Rheinau, die ich nicht verglichen. Im Textus sequentiarum f. 106 (T), bei *Clichtoveus* f. 216 (C) und bei *Daniel* 2, 93

(D), vgl. denselben 1, 282. Eine aus lateinischen und teutschen Wörtern gemischte Bearbeitung steht in *Wakkernagels* deutschem Kirchenlied S. 660.

2 personetur M, nicht gut, nach 21. 22. 8 lilium ART. *Daniel* hält lilia irrig für einen neu gemachten Singular, denn dieser ist nicht nöthig, wol aber der Reim. 10 D Gideonis, nicht gut, denn die Kirchensprache muss vorgezogen werden. 11 magis B. 12 laudent T. 13 solem BDEVG, obige Lesart haben NPT. 14 prolem EGVMH, dafür hat A natum. 17 sponsa ACDKNT. 18 pectus f. port. B. lignum f. sign. R., dumit T. 21 supplicantes B. 22 emundatos A.

V. 1. 2. *εἰς σὲ ἐλπίζοντες τὸ „χαῖρε" βοῶμέν σοι. Horar.* p. 93.

V. 4. Diese drei Eigenschaften sagen mehr als *μητροπάρθενος*.

V. 14. Weil Maria *aurora* genannt wird (No. 325, 1.) und sie die Sonne der Gerechtigkeit geboren hat (No. 326, 99. 100). Ebenso im Griechischen: *χαῖρε, ἡ τὸ φῶς ἀνατείλασα ἡμῖν.* Jul. f. 12. Vgl. No. 379, 18. No. 369, 2.

V. 16. Diese Zusammenstellung erklären die Menäen also: *θανάτῳ κρατούμενος τὸ πρίν, Ἀδὰμ νῦν ἠλευθέρωται τῇ σῇ γεννήσει.* Oct. 7. Denn Christus hat den Tod und den Teufel, den Fürsten dieser Welt, überwunden.

V. 18. portus. *τῶν καταπονουμένων ὁ λιμὴν ὁ ἀχείμαστος. Horar.* p. 85. *ἁμαρτιῶν πελάγει με καὶ παθῶν ἐν τῇ ζάλῃ ποντούμενον πρὸς λιμένα ἴθυνον.* Oct. 12. *θαλάσσα (ἐστι) τῶν ἀνθρώπων κυματούμενος βίος καὶ ἐν τοῖς ἁλμυροῖς πράγμασι τοῦ βίου νηχόμενος. Origenes* in Matth. 10, 12. S. No. 326, 222. dumus, gewönlich rubus. *ἄφλεκτον Μωϋσῆς ἐν τῷ ὄρει τῷ Σινᾶ βάτον ἐθεάσατο, σὲ ζωγραφοῦσαν, παρθένε, αἴγλῃ μὴ φλεχθεῖσαν θείου πυρός.* Jan. 30.

382. De b. Maria v.

Ave jubar claritatis,
virgo parens puritatis,
primatum tenens unica.

Splendens sidus et sincerum,
te elegit sator rerum,
o dignitas ierarchica!

Fecundaris dia prole,
sed pudoris absque mole
efficeris puerpera.

Gaude quoque mater Christi,
namque caste concepisti
angelico jubileo,

De cantico virgineo
ac sanctorum collegio
te levat super æthera.

Hunc pro nobis interpella,
ut odire mundi mella
sua præstet clementia,

Atque sibi sic servire,
demum indeque transire
mereamur ad præmia.

Hs. zu München, Cgm. 716. f. 124. des 15 Jahrh. mit der Melodie. Das Lied hat im dritten Vers jeder Strophe nur einen Reim.

6 für hierarchica, viersylbig des Verses wegen. 12—14 sind verdorben, aber ohne Hülfe von Hss. nicht zu verbessern. 17 odire für odisse. 18 dulcis sua Hs.

V. 16. interpella, weil die Fürbitte Mariä wirksam ist. πρεσβείαν ἀκοίμητον καὶ παράκλησιν ἔμμονον κεκτημένη πρὸς τὸν κύριον. Jan. 16. Ihre Fürbitte wird auch πρεσβεία ἕτοιμος (nicht ἑτοιμος) genannt. Jan. 23.

383. De s. Maria.

Jesse virgam humidavit
et in fructum fecundavit
ros misericordiæ,
fructus mundo medicinam
dedit et mundi ruinam
relevavit dominus.

Virgo parit, nec est læsa
virginis integritas,
sed in domo castitatis
perseverat castitas,
nec mutatur, dum assumit
hominem, divinitas,
sed assumpta gloriatur
in deum humanitas.

Sic hamum divinitatis
occultat mortalitas,
sic voracis Leviathan
luditur voracitas,
qui dum capit glutiendum
nostri vermem generis,
ipse captus inescatur,
pax est data posteris.

Variatur lex naturæ,
stupet ordo genituræ,
mutatur proprietas,
mamma lactat virginalis
creatorem, spiritalis
esurit satietas.

Hoc opus consideravit
Abbacuc et hoc expavit
inter animalia,
quod fit continens contentum,
quod nutritur nutrimentum,
quod fit mater filia.

Vagit infans, sed vagitus
nunquam talis est auditus,
dum plorat lætitia,
noster fletus hilaratur,
cœlum gaudet et cantatur
in excelsis gloria.

Hs. zu Stuttgart, Bibl. 20. fol. 3. mit der Melodie, 13 Jahrh.

V. 11. 12. S. No. 376, 4.

V. 15—22. S. No. 36, 11. Der Gegensatz des Leviathans ist Christus nicht als Wurm an der Angel, sondern als grosser Fisch, welche Deutung wahrscheinlich aus dem symbolischen Namen ἰχθὺς (das sind die Anfangsbuchstaben der Namen Ἰησοῦς Χριστὸς θεοῦ υἱὸς σωτήρ) entstanden ist. *August.* div. quæst. 61, 4. ipse *magnus piscis,* id est Christus. *Idem* in evang. Joh. 5, 17. § 11. sagt von Christus: ascendit de mari *piscis* ille *magnus* et in cœlis sedet interpellans pro nobis.

V. 26—28. Vgl. No. 380, 10. 11.

384. De eadem.

Res est admirabilis,
virgo venerabilis
parit, sed intacta:

Operante spiritu
sine viri coitu
genitrix est facta.

Cardine de supero
rore salutifero
venter fecundatur:

Peperit fecunditas
et sacra virginitas
integra servatur.

Sicut ros in gramine
descendit in virgine
verbum summi patris:

Patrem non deseruit,
sed mortalem induit
formam alvo matris.

Sicut terram pluvia
sic divina gratia
virginem fecundat:

Sanctus eam spiritus
a peccato penitus
abluit et mundat.

Non est opus hominis,
sed est opus numinis
et magnæ virtutis:

Quæ virum non noverat,
peperit et generat
auctorem salutis.

Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg des 14 Jahrh., von einem Franzosen geschrieben.

V. 5. Homini ex coitu nato dissimilis Christus, in quantum ex virgine natus est; sed homini nato similis Christus, in quantum et ipse ex femina natus est. *Augustin.* cont. Faust. 16, 15.

V. 17. Weil Christus die Menschheit angenommen hat, so wird sie sein Kleid genannt. No. 354, 5. No. 326, 127.

V. 19. pluvia und ros V. 13 werden zur Vergleichung bei Maria oft synonym gebraucht. No. 379, 11. *ὁ δεσπότης ἄνωθεν ἐμφανῶς ἔσταξεν, ὑετὸς καθάπερ, ἐν τῇ μήτρᾳ σου, θεόνυμφε, πηγὴν δεικνύων σε σύμπαν ἀγαθὸν ἀναβλύζουσαν. Pent.* 19.

385. De b. virgine.

Imperatrix gloriosa,
potens et imperiosa,
Jesu Christi generosa
mater atque filia,

Radix Jesse speciosa,
virga florens et frondosa,
quam rigavit copiosa
deitatis pluvia:

Auster levis te perflavit
et perflando fecundavit,
aquilonem qui fugavit
sua cum potentia;

Florem ergo genuisti,
ex quo fructum protulisti,
Gabrieli dum fuisti
paranympho credula.

Joseph justus vir expavit,
istam dum consideravit,
sciens quod non temeravit
florescentem virgulam:

Bene tamen conservavit
arcanum, nec divulgavit
sponsam, sed magnificavit
honorans ut dominam.

Cœli quondam roraverunt
nubes, ex quo concreverunt
concretæque stillaverunt
virginis in situlam.

Res miranda, res novella,
nam procedit solde stella,
regem dum parit puella,
viri thori nescia.

Ergo clemens et benigna,
cunctorumque laude digna,
tuo nato nos consigna
pia per suffragia,

Ut carnali, quo gravamur
compede, sic absolvamur,
ut soluti transferamur
ad cœli palatia.

Hs. zu München, Cgm. 716. f. 60. mit den Noten, 15 Jahrh. (A). Daniel 2, 235. gibt das Lied nach dem Passauer Messbuch (D). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 4. mit der Melodie, 13 Jahrh. (B).

4 martyr D. 7 produxit B. 8 gratia BD. 14 fructum ex quo B. 18 ista D. 19 irrigavit D. 27 concreteque AD. 28 uterum Mariæ B, in utero D. die Hs. A glossirt situlam richtig durch uterum. 30 processit B. 31 dum par. A. 32 Maria fügt B bei. 37 qua A, mortali D.

V. 1. imperatrix, als Mutter Christi, den schon *Augustin.* serm. 329. imperator cœlorum nennt. Ihr Beinamen *regina* geht zunächst auf ihre Abstammung. S. No. 391, 1. No. 79, 2. No. 340, 2. No. 392, 1.

V. 6. Cum floruit virga sacerdotis Aaron, collocuta est quodam modo cum dubitante humanitate divinitas. *Augustin.* de trinit. 3, 11. Num. 17, 8.

V. 11. 12. Aquilonis nomine in sacro eloquio appellari diabolus solet, qui ut torporis frigore gentium corda constringeret, dixit: sedebo in monte testamenti, in lateribus aquilonis (Isai. 14, 13). *Gregor. M.* moral. 17, 34.

V. 21. 22. Joseph sciens Mariæ castitatem et admirans, quod evenerat, celat silentio, cujus mysterium nesciebat. *Hieron.* in Matth. 1, 1.

V. 29. 30. ähnlich in No. 379, 21, 22.

386. Ad b. Mariam v.

Rosa fragrans, lux solaris, virginale speculum,
tu præsignans singularis castitatis titulum

et propinans salutaris medicinæ poculum,
mater pia, matris reæ redimens interitum,
templum pacis es effecta ob virtutum meritum.
jus naturæ superari stupet per te virginem,
quia deum genuisti pariter et hominem.
templum pacis etc.

Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. mit der Melodie. Das Lied ist seiner Form nach älter und hat in dieser Abschrift seine Stropheneintheilung verloren.

1 flagrans, Hs. gewönliche Form.

V. 2. speculum, häufig bei den Lateinern, selten bei den Griechen. κατοπτριζομένη τοῦ σοῦ νυμφίου τὴν ὡραιότητα. Sept. 28.

V. 3. propinans. S. No. 9, 23.

V. 4. mater rea ist Eva. interitum, weil durch den Sündenfall der Tod des Leibes und der Seele verschuldet war. Mors animæ impietas est et mors corporis corruptibilitas. — sicut anima deo deserente, sic corpus animâ deserente moritur. *Augustin.* de trinit. 4, 5. Nos et anima et corpore mortui sumus, animâ propter peccatum, corpore propter pœnam peccati, ac per hoc et corpore propter peccatum. *Ibid.* S. No. 137, 22.

V. 5. templum pacis, weil Christus der Friedensfürst ist, indem er als Mittler den Frieden zwischen Gott und den Menschen wieder hergestellt hat; daher heisst er εἰρηνάρχης. Oct. 9. Maria wird vorzugsweise ein Tempel Gottes genannt wegen ihrer Reinheit. λέγεται ὁ οὐρανὸς θεοῦ οἶκος, διὰ τὸ καθαρὸν εἶναι χωρίον πονηρίας. *Chrysost.* in ps. 113, 6. Vgl. No. 335. Templum dei non potest esse pollutum. *Hieron.* in Matth. 1, 5. S. No. 338, 12. meritum. S. No. 16, 12. Man gebrauchte das Wort *meritum*, verstand es aber nicht unrichtig, denn *Bernard.* in annunt. serm. 1, 2 sagt: non talia sunt hominum merita, ut propterea vita æterna debeatur ex jure, aut deus injuriam aliquam faceret, nisi eam donaret. nam, ut taceam, quod merita omnia dona dei sunt, et ita homo magis propter ipsa deo debitor est quam deus homini: quid sunt merita omnia ad tantam gloriam?

V. 6. superari, besser als in andern Liedern contra naturam. Auch bei den Griechen: συνέλαβες ὑπὲρ λόγον καὶ νόμον τῆς φύσεως. Oct. 4. S. No. 343, 11. ὁ ἐν ὑψίστοις κατοικῶν ὑπερφυῶς σαρκὰ ἐκ παρθένου προσέλαβε. Febr. 16.

V. 7. Χριστὸν θεανδρικῶς ἐκύησας. Oct. 11.

387. De nativitate Christi.

Verbum caro factum est
ex virgine Maria.
In hoc anni circulo
vita datur sæculo
nobis nato parvulo
de virgine Maria.

Quos vetustas suffocat,
hos ad vitam revocat,
cum se deus collocat
in virgine Maria.

Stella solem protulit,

sol salutem contulit,
nichil tamen abstulit. a virg. M.

Fons in suo rivulo
nascitur pro populo,
fracto mortis vinculo, a virg.

Ex divino munere,
non humano opere,
oritur in tempore de virg.

Summi regis filius,
patris unigenitus
nobis datus cœlitus a virg.

Ex puella regia,
David regis filia,
nova surgit plantula de virg.

Sine viri copula
florem dedit virgula,
qui manet in sæcula cum. v.

De hac sacratissima,
omnium dignissima,
proles datur optima a virg.

O beata femina,
cujus ventris sarcina
mundi lavit crimina pro v.

In præsepe ponitur
et a brutis noscitur,
verbum velo tegitur a virg.

Joseph nato fruitur,
natus lacte pascitur,
plangit, plorat, geritur a virg.

Ab angelis psallitur,
gloria, pax dicitur,
a pastoribus quæritur cum v.

Reges tres de gentibus
Jesum cum muneribus
adorant flexis genibus cum v.

Aurum regi regnaturo
thusque sacerdoti puro
myrrha datur morituro cum v.

O pastores currite,
gregem vestrum sinite,
deum verum cernite cum v.

Puer circumciditur,
Jesus nomen ponitur,
Jesus Christus dicitur a virg.

O prompta humilitas,
illibata castitas,
quam abstraxit caritas de virg.

Ex hac virga regia,
summi regis filia
plena datur gratia ex virg.

In Bethlehem qui natus est,
Jerusalem delatus est,
in templo præsentatus est a virg.

A parentibus regitur
et in templo sistitur,
senis brachiis ponitur a virg.

In humano corpore,
vestitus de purpure,
descendit cum robore de virg.

Descendit in nebula,
apparebit in gloria,
peccatorum venia de virg.

In excelsis collocat,
supra astra jubilat,
suam matrem laureat cum v.

A quo mundus tegitur,
uno saxo clauditur,
in se ipso tegitur de virg.

De semine Abrahæ,
ex regali genere
oritur de sidere de virg.

In solis ardoribus
gratia fidelibus
niveis candoribus de virg.

O Jesu dulcissime,
vita, cibus animæ,
nos a culpis redime cum v.

Illi laus et gloria,
decus et victoria,
qui regit cœlestia cum v.

Dieses Lied steht nach einer viel kürzeren Abfassung im Bd. 1, 65. 66. Obige ausführliche Behandlung kommt in italiänischen Hss. vor, aber mit bedeutenden Abweichungen, wie folgende Vergleichung zeigt. Hs. zu Venedig, Class. III cod. 32 des 15 Jahrh. (A). Hs. daselbst Class. IX cod. 145, mit der Melodie, 15 Jahrh. (B). Hs. daselbst Codd. Ital. class. IX cod. 80. des 15 Jahrh. (D) und in der Ausgabe des *Feo Belcari*. Venet. 1512 (C).

Lesarten von A. 9 nam se. 40 tegitur f. ger. 45 Jesus. 46 orant. 48 thus. 49 mirram dant. 64 temploque. 65 tegitur. 86 o fehlt. Die Verbesserungen sind aus B und C.

Lesarten von B. 14 fonde suo riv. 22 datur. 25 pantula. 26 sene. 40 plaudit f. plang. 47 regi fehlt. 49 mirram dant. 53—55 lauten so: Octava circumciditur sacrum nomen imponitur. Yhesus Christus dicitur a virg. 61 in plena. 69 vestium oder vestivit. Mit 70 hört B auf.

Lesarten von C. 8 hic. 9 nam si. 16 per virg. 32 sine viri copula, aus 26 wiederholt, dann folgt 32—35 lavit de virg. Hierauf 50. 51 quærite. 52 vestrum f. ver. Darauf 35. 36 colitur. 37 a pastoribus quæritur cum v. Folgt 44. 45 Jesu. 46 orant. 48 thusque. 49 mirra datur. Folgt 86. 88 nobis dona requiem. 91 qui manet in sæcula cum v.

Lesarten von D. 2 de. 8 nos f. hos. 12 attulit. 13 de v. Dann folgt 26—28. 32—34 lavit. Darauf 23 ex virgine. 24 summi regis filia. 25 nova — gratia cum v. Hierauf 80—82 Habræ. Dann 35. 37 vero. 40 plaudit — regitur. Dann 44 tres reges. 45 currant f. Jes. Folgt 53—55. 89—91. laus et gratia. Schlussstrophe: Bona dies omnibus viris cum mulieribus, senis cum juvenibus cum virg.

Eine weitere Verschiedenheit zeigt sich in einer italiänischen Bearbeitung des 15 Jahrh. in der Hs. zu Venedig, Codd. Ital. Class. IX cod. 80., die ich hier beifüge. Es wird zwar dem Giacopone da Todi (*Jacoponus de Tuderto*) ein Lied *Verbum caro factum est* zugeschrieben (Italiens Franciscaner-Dichter von *Ozanam*, teutsch von *Julius*. Münster 1853. S. 214), aber *welche* von den verschiedenen Bearbeitungen dieses Liedes ihm angehöre, ist meines Wissens nicht untersucht, daher man nicht sagen kann, ob die italiänische Behandlung ein eigenthümliches Lied oder irgend einem lateinischen Texte nachgebildet sey. Dieser hat jedoch einen Italiäner zum Verfasser, denn das Lied folgt der Form der italiänischen Loblieder (lodi), deren Eingangsstrophe kürzer ist als die folgenden.

Verbum caro factum est
de virgine Maria.

In questo anno gratioso
nel mondo pericoloso
nasce el signor vigoroso
de virgine Maria.

O beata sancta sposa,
madre de Jesu gratiosa
nasce la virtu nascosa *de virg.*

Dela vena nasce el mare,
quel signor, che non appare,
nove mesi el volse stare *in virg.*

Verbo primo eternale
e conceputo temporale,
dio deventa mortale *in virg.*

Deita abreviata,
per purgar *nostra pecata*
cum licencia aggienata *de virg.*

Ozi e nato el re divino
per lo populo meschino,
quel generoso banbino *de virg.*

Nova pianta, novo fructo,
per trar di pianto e lucto,
de carne e vestito ruto *de virg.*

Tuto el mondo e renovato,
ch'era pieno de pecato,
per che Jesu Christo e nato *de virg.*

Gratia del sumo factore
ora repien per amore,
poi che nato el redemtore *de virg.*

Tu erai reconperatio,
che eravan tuti danato,
filgiolo e padre e facto *de virg.*

Per trarci de morte eterna,
darci vita sempiterna,
nato e, chi el mondo governa *de virg.*

Semper sia laudato,
benedetto e rengratiato,
verbum caro factum est
de virgine Maria.

V. 16. Dieser Ausdruck scheint aus dem h. Bernhart entlehnt. S. No. 347, 23. Er kommt in keinem lateinischen Texte vor und ist blos räumlich zu verstehen, denn die Allmacht Gottes wirkt im Kleinsten wie im Grössten, sie war in dem Kinde Jesus dieselbe wie in dem erwachsenen Jesus, sie nahm nicht zu mit der Entwicklung seines Körpers, denn Gott wächst nicht, sondern trat mit der allmäligen Vollendung des Leibes auch mehr und mehr hervor. Dagegen leidet der Ausdruck V. 15. dio deventa mortale an Unbestimmtheit, es muss nothwendig uomo mortale heissen, wie auch das Versmass verlangt.

Prüft man diese 6 Texte, so ergibt sich: 1) dass die italiänische Bearbeitung nur im Eingang dem Lateinischen folgt, sonst aber damit nicht zusammenhängt. 2) Dass der Text Bd. 1, 65 der beste ist. 3) Dass die 4 Texte aus Italien interpolirt und erweitert sind. Nur mit Hülfe älterer Hss. lassen sich die Zusätze erweisen, aber der Zusammenhang zeigt schon, dass V. 50—52 nicht an ihrem Platze stehen und V. 77—79 nicht zu diesem Liede gehören, indem sie von der Grablegung Christi handeln. Ebenso muss es V. 72 apparet heissen, wie auch der Vers verlangt, denn apparebit geht auf das jüngste Gericht, womit V. 73 nicht übereinstimmt. Das Lied war, nach den vielen Aenderungen zu schliessen, weit verbreitet und beliebt.

Eine niederrheinische verkürzte Bearbeitung ist folgende:

Anni novi canticum.

Mit diesen nuwen jare
so wirt uns offenbare,
we dat eyn maghet fruchtbaire
de werelt hait verblijt.

R. Gelovet moiss sijn
dat kyndelijn,
geeirt moiss sijn
dat megdelijn
nu ind ewelich in alre zijt.

We wal was ir zo moide,
do sy in vleisch ind bloide
an sach yrs hertzen hoide,
den heren der werlde wijt.
R. Gelovet etc.

De engele songen schoene
gloria in den throne
zo eren ind ouch zo love
des kyndes, sicher sijt. *R.*

Sie beirde yn al sunder pyne
ind bleiff eyn maget fyne,
des sunders medicine,
des hatten de Juden spijt. *R.*

Als echt dage waren verleden,
do wart Jhesus besneden
al na der judeschen seden,
macht uns van sunden quijt. *R.*

Dre konynge unbekande
quamen doin offerhande
so verre uss vremden lande,
got sij gebenedijt! *R.*

IIs. zu Trier, Stadtbibliothek. No. 724. mit der Melodie, 15 Jahrh. Eine ausführliche Bearbeitung in 16 Strophen enthält die IIs. des germanischen Museums zu Nürnberg No. 3910 vom Jahr 1421, wovon ich die zwei ersten Strophen zur Probe mittheile.

In des jares zirlikait (l. zirkelheit?)
ward leben gepórn der welt preit,
das geit uns alle selikait,
und auch die mait,
das geit uns alle selikait,
und auch die mait Maria.

Gottes sun der menschen wårt
von der junkfrawen zart Maria,
der prûn von seinen flussen fein,
ez ist geporn dem folke sein,
der hat geprochen dez todes pein,
und auch die mait,
der hat geprochen dez todes pein,
und auch die mait Maria.

388. De nativitate domini (*troparium*).

1. Cœleste organum
hodie sonuit in terra
et partum virginis
superna cecinit caterva.

Quid vacas humana turba,
cur non gaudes cum cœlica?

Vigilat pastor curâ,
vox auditur angelica.

2. Cantabant inclita
carmina plena
pace et gloriâ.

Ad Christum referunt
propria, nobis
canunt ex gratia.

Non sunt absolute data,
differenter sunt prolata;

Nec cunctorum sunt hæc dona,
sed mens quorum exstat bona.

3. Affectus deserant vitia,
et sic nobis pax est illa,
quia bonis est promissa.

Junguntur in sinus ardua,
fortis sumit hæc infirma,
immortalis mortalia.

Gaude homo,
cum perpendis talia;

Gaude caro,
facta verbi socia.

4. Nunciant ejus ortum sidera
lucis per indicia,

Sequuntur ducis reges lumina
Bethlehem usque prævia.

Invenitur rex cœlorum
inter animalia,

Arcto jacet in præsepi
rex, qui fecit omnia.

5. Stella maris,
quem tu paris,
colit hæc ecclesia,

Ipsi nostram
per te piam
placeant obsequia;
jubilent cuncta redempta.

Hs. zu Gratz 42/6. 8. 12 Jahrh. mit Neumen. Von einem französischen Dichter.

7 dem Versmasse nach wäre besser: vigilant pastores. 32 l. Bethleem, zweisylbig.

V. 4. superna caterva, die Schaaren der Engel. Ein häufiger Ausdruck. S. No. 306 flg. Darum heisst es auch von Maria: *ἁγία ἡ παρθένος μαρτύρων ἡ δόξα καὶ ἀγγέλων ἡ χαρμονή.* Mai. 31.

V. 12—14. d. h. in dem Gesang der Engel gehörte das *Gloria in excelsis deo* Christus an, und das *Pax hominibus* uns Menschen. *Augustin.* de bapt. 4, 10. sagt darüber: quod utique nato in terris Christo non sonaret ore evangelico, nisi deus hoc vellet intelligi, eos esse in unitate corporis Christi, qui sunt in pace Christi; eos autem esse in pace Christi, qui sunt bonæ voluntatis.

V. 22. ardua, was sich schwer nach menschlicher Einsicht vereinigen lässt, nämlich die Gottheit und Menschheit. Die Menäen drücken es also aus: *συνήψας τὰ πάλαι διεστῶτα, παρθένε, τῷ τόκῳ σου.* Mai. 28.

V. 24. *τὸ γεῶδες ἡμῶν προσλαβόμενος, λόγε, ἐνηπίασας σαρκί.* Febr. 1.

V. 36. *Chrysost.* in ps. 8, 6. nennt Gott *ἀριστοτέχνης δημιουργός*, die Menäen *ποιητὴς τῶν αἰώνων.* Oct. 4.

389. In nativitate domini.

Potestate, non naturâ,
fit creator creatura,
reportetur ut factura
factoris in gloria.

Prædicatus per prophetas,
quem non capit locus, ætas,
nostræ sortis intrat metas,
non relinquens propria.

Castitatis in tenorem
plasma gignit plasmatorem,
virgo parit amatorem,
lactat patrem filia.

Argumentum geniture
hujus nescit jus naturæ,
suæ legis facto jure
stupet de potentia.

Cœlum terris inclinatur,
homo-deus adunatur,
adunato famulatur
cœlestis familia.

Rex sacerdos consecratur,
generalis qui monstratur,
cum pax terris ministratur
et in altis gloria.

Causam quæris, modum rei?
causa prior omnes rei,
modus justum velle dei,
sed conditum gratiâ.

O quam dulce condimentum,
nobis mutans in pigmentum
cum aceto fel cruentum
degustante messia.

O salubre sacramentum,
hoc nos ponit in jumentum,
plagis nostris dans unguentum,
ille de Samaria.

Ille alter Helisæus,
reputatus homo reus,
suscitavit homo-deus
Sunamitis puerum.

Hic est gigas currens fortis,
qui destructa lege mortis
ad amœna primæ sortis
ovem fert in humerum.

Vicit, regnat deus-homo,
trahens orco lapsum pomo,
cœlo tractus gaudet homo
denum complens numerum.

Patris mater, meta vatum,
ora patrem, jube natum,
nos ut ducat ad hunc statum
plenum pace, gloriâ.

Quo refecti visu dei
cantemus alleluja,
[amen dicant omnia,
deo gratias!]

Hs. der Bibliothek Brera in Mailand, 15 Jahrh. (A). Hs. zu Admont in Steiermark No. 257, des 12 Jahrh. mit Neumen (B). Hs. daselbst No. 502, des 12 Jahrh. auch mit der Melodie. (C).

7 noster A, intra BC. 9—12 stehen nach 16 BC. 10 plama A, salvatorem AB, nicht gut, denn es muss ein Gegensatz seyn. 12 lacto C. 15 fracto B. 18 adjuvatur A. 19 adjuvato A. 22 ...alisque A. 23 nuntiatur BC, ist zulässig. 26 causam A, prius ABC, omnem A. 27 mundus A. 29 dulcis A. 34 ponet AB. 39 suscitans A. 44 humeris BC, erlaubt der Reim nicht. Hier hört C auf. 45 vivit A. 46 horreo f. orco A, entstanden aus der Schreibung horco. 47 gaudet cœlo tr. h. B. 49 natum A. 51 dicat ad hoc stat. A, inducat ad optatum B. 53 referti B. 55. 56 fehlen in B und sind ein Zusatz.

V. 1. Christus natus non est per conditionem, sed per potestatem. *August.* de trinit. 3, 26.

V. 5. prædicatus. Daher sagt *Leon. m.* serm. 26, 2. lex et prophetia in Christo veritas facta est. Demgemäss heisst es in *Bernardi* epist. 106, 1. jam enim de latibulo prophetarum egressus est ad oculos piscatorum; jam de monte

umbroso et condenso, tanquam sponsus de thalamo suo, prosilivit in campum evangelii.

V. 7. meta nostræ sortis, die Beschränktheit des menschlichen Leibes und Lebens, dasselbe was im Griechischen heisst: ὁ ἀχώρητος χωρεῖται. No. 23, 9.

V. 8. S. No. 25, 15. 16. No. 53, 2.

V. 11. amator für sponsus. Christus virgo, virginis filius, virginisque sponsus. S. *Bernard.* in cant. serm. 28, 10.

V. 21. rex, sacerdos. *Augustin.* cont. Faust. 13, 15. Christus verus rex consulendo nobis, et idem verus sacerdos se ipsum offerendo pro nobis.

V. 25. S. No. 29, 12. No. 37, 15.

V. 34—36. Gehen auf Christum als den barmherzigen Samariter. Luc. 10, 34.

V. 37—40. Helisæus. 4 Reg. 4, 25 flg. Ueber diese Beziehung auf Christus redet ausführlich *S. Bernard.* in cant. serm. 15, 16.

V. 39. 40. Quis reddidit cadaveribus animas suas, cum resurgerent mortui, nisi qui animat carnes in uteris matrum, ut oriantur morituri? *Augustin.* de trinit. 3, 11.

V. 47. 48. bezieht sich auf Luc. 15, 7—9. Matth. 18, 12. 13.

V. 49. meta vatum, weil mit Christi Geburt die Propheten des A. T. aufhörten, was in den Liedern auf mancherlei Art ausgedrückt wird. S. No. 376, 11. 12. No. 367, 6.

390. Dominica infra octavas nativ. domini. prosa.

Ante thronum virginalem
hymnum dicat spiritalem
per orbem ecclesia,

in quo jacet, sicut placet,
verbum patris suæ matris
salvâ pudicitiâ.

Per hoc verbum incarnatum
genus Adæ reparatum
redit ad cœlestia:

fide duce inquiratur,
diligenti referatur
studio persingula,

Quid de matre prædicetur,
quid de verbo recitetur
per vatum oracula.

Isayas loquitur:
virga Jesse nascitur,
surget flos de virgula.

Virga notat virginem
et flos deum-hominem
reparantem sæcula.

Daniel dic clara fronte:
hic abscissus est de monte
lapis, frangens statuam.

Mons est virgo, lapis verbum,
destruens regnum superbum,
per legem perpetuam.

Manu fortis qui prædicit,
qui Goliam fortem vicit
in funda et lapide,

Fide bella superavit,
pressit hostes, viros stravit
David gentes perfide.

Funda caro, verbum lapis,
si quod dico, nondum sapis,
crede tamen omnia.

Jam de terra veritas
orta est, nec castitas
incurrit contagia.

O quam sanctus pater iste,
in quo nihil fuit triste,
immo plenus gaudio.

Præter morem hic est partus,
nullus gravat dolor artus
virginis de filio.

Obumbravit et sacravit
partum illum tam tranquillum
plenitudo gratiæ,

Ut exiret et prodiret
homo magnus, verus agnus,
geminæ substantiæ.

Ad delenda mortis jura
carnis nostræ, quam natura
intra claustra tegit pura
genitricis Mariæ.

Ortus Christi pacem donat,
puer jacet et coronat
mansuetos, ut deponat
filios superbiæ.

Gratiâ illuminati
ad præsepe regis nati,
qui verba libri signati
solus potest legere,

Canticum novum cantemus,
virginis partum laudemus,
novum ducem adoremus,
qui nos venit quærere.

Ergo nostri reformator,
esto nostri miserator,
Christe pater, quos creasti,
quorum mentes tu signasti
vultus tui lumine,

Ut ad regnum perducamur,
quod futurum præstolamur,
et lætemur tuæ pacis,
quando bonis benefacis,
de beatitudine.

Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg, 14 Jahrh. von französischer Hand.

22 die f. dic, Hs. 29 vincit, Hs. 43 mortem, Hs. 44 dolor fehlt, Hs. 55 genetricis, Hs. 76 quam, Hs.

V. 13—15. ὁ χορὸς, Θεοτόκε, τῶν προφητῶν σὲ προήγγειλε πάλαι σκιογραφῶς. *Acoluth. Spyridon.* p. 18.

V. 15. Christus humanitus natus et passus est a prophetis, per propheticam gentem, per propheticum populum, per propheticum regnum tanto ante prædictus. *Augustin.* cont. Faust. 12, 45.

V. 22. Daniel 2, 34.

V. 33. David. si Christus non est natus in carne, quomodo vocatur filius David? *Hieron.* in Matth. 9, 29.

V. 51. aus Ambrosius. No. 30, 19.

V. 56. pacem donat, weil durch Christi Geburt die Feindschaft zwischen Himmel und Erde versöhnt, das Getrennte vereinigt und die Scheidewand zwischen Gott und dem Menschen entfernt wurde. No. 388, 22. No. 386, 5. No. 364, 27. Vgl. 2 Corinth. 5, 18.

V. 71. Passionis et crucis signo in fronte tamquam in poste signandus es, omnesque christiani signantur. *Augustin.* de catech. rud. 35. Signaculum dei est,

ut quomodo primus homo conditus est ad imaginem et similitudinem dei, sic in secunda regeneratione quicumque spiritum sanctum fuerit consequutus, signetur ab eo et figuram conditoris accipiat. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 13.

391. In octava domini. cignea (*troparium*).

1. Gaude Maria,

2. Virgo dei genitrix,
quæ promissis Gabrihelis
spe devota credidisti;

Numine tu sancti
spiritus repleta
gignis clausa filium,

3. Qui mundi regit machinam.
in tuo partu
ad turrim regis
canunt angeli,

Quippe jacente
suo rectore
in præsepio
urbis Bethlehemiticæ,

4. Te nomen Jhesu edocuit
cœlestis nuntius,

Quod circumciso imponeres
intacta filio,

Qui scit solus nostra crimina
cum patre sanctoque spiritu
rite circumcidere.

5. Ad tuas manus magi tria
munera deferunt,

Quæ vitam nostram et fidei
figurant regulam.

6. Te primum Christus
potentatus sui
instruxit dolentem gloriam,

Te primo signo
deitatis suæ
donoverat vina faciens.

7. Ergo precamur,
ut nostri reatus
apud clementem patrem
fias interventrix,

Qui te in terris
ejus hic parentem
delegit, quem rex cœli
regem generavit,

8. Et te jam splendentem
in præsentia dei,

Te corde contrito,
te flagitamus,
nos tuorum
ut mansorem viscerum
tueri preceris.

Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 176. mit der Melodie. Von Notker.

10 gregis, Hs. Schbfhlr., denn turris regis bedeutet castellum regis David, d. i. Bethlehem, nach Joh. 7, 42.

Die V. 3. 4. 7. 9—11. 14. 15. 19. 21. 22. 24. 26. 31. 33—36. 38—40. 42. 44—47 haben grosse Anfangsbuchstaben in der Hs. wie die Absätze, auch irriger Weise sui und gloriam 28. 29.

V. 2. genitrix. Bei den Griechen *θεογεννήτρια*. *Triod.* B, 1. *θεογεννήτωρ*. *Horar.* p. 126. auch *θεοκυήτωρ*. Febr. 1. S. No 337, 1.

V. 23. 24. Die Geschenke der Magier heissen die Griechen *τρισόκλεον δῶρον*. *Acoluth. Dionys.* p. 10.

392. Ave Maria in rhythmis. [1]

Ave regina beata,
quæ es virgo consecrata,
dei mater ordinata
  ante mundi principium.

Maria cœli ducissa
virginum et principissa,
martyrum corona ipsa
  et sanctis speculum.

Gratia es prædotata,
super omnes exaltata,
ab angelis honorata
  in supernali curia.

Plena salutis amore,
honestate et candore,
claritate cum splendore
  es felix sponsa regia.

Dominus te procreavit
et ornatam coronavit,
coronatam ordinavit
  suo dilecto filio.

Tecum qui inhabitavit,
requievit et cubavit,
carnem sumptam immolavit
  crucifixus pro populo.

Benedicta porta cœli,
facta es omni fideli
gratiosa, dicens: „veni,
  intra regnum cum gaudio!"

Tu regina imperatrix,
dei et nostrum mediatrix
ac mœstorum consolatrix,
  electa ab exordio.

In mulieribus lux es,
virginibus semper ades,
continentibus tu præes
  reginali imperio.

Et benedictus hic cœtus,
qui te adorat, sit lectus,
qui te ornat, est adeptus
  sedem in summo thalamo.

Fructus tuus est amœnus,
redolens, dulcis et plenus,
in dulcore est supremus
  prægustato edulio.

Ventris tui illustravit
ortus mundum consecravit,
peccatores liberavit
  sparso cruore roseo.

Jesus a patre genitus,
ex te natus humanitus,
operatus est spiritus
  sanctus in hoc commercio.

Sancta, pia, justa, bona,
tu sola digna coronâ.
quæ das nobis multa bona
  omni cessante merito.

Maria tu meruisti
pura mater esse Christi,
sola virgo peperisti
  fœno strato pro lectulo.

Ora pro nobis nunc deum
et rogare velis eum,
quod dignetur istum reum
  recipere in gremio.

Hs. zu Mailand in der Bibliothek von Brera. AD. IX. 43. 15 Jahrh. Gewönlich gehen die Glossenlieder über das Ave Maria nur bis zu dem Worte Jesus, obiges fügt auch noch einen Theil der Bitte hinzu.

1 rithimis, Hs. 8 speculium, Hs. 38 besser wäre: qui te orat, sit electus. 39 besser: qui honorat te, adeptus. 46 ortus gehört als Particip zu fructus.

V. 1. 5. 29. Den Beinamen Königin hat Maria nicht nur ihrer Abstammung wegen, sondern auch wegen Christus, dem König der Könige; *σοὶ τῇ βασιλίδι στέλλεται θεῖος ἀρχάγγελος, τοῦ βασιλέως πάντων καὶ θεοῦ προμηνύσαι τὴν ἔλευσιν.* Mart. 24. Maria de utraque tribu, id est, de regia et de sacerdotali, cognationem duxit. *Augustin.* div. quæst. 61, 2. Vgl. No. 50, 16. 17. No. 79, 2.

V. 49—52. betreffen die Mitwirkung der h. Dreieinigkeit bei der Menschwerdung Christi. No. 364, 9. Gloria est singularis et excellens prærogativa Mariæ, quod filium unum eundemque cum deo patre meruit habere communem. S. *Bernard.* in annunt. serm. 2, 2.

V. 56. gratia dei nobis sine ullis præcedentibus meritis in homine Christo commendata. *Augustin.* de trinit. 13, 22.

V. 59. Christus partum virginis propter miraculum divinitatis elegit. *August.* cont. Faust. 22, 64.

Glossenlieder über den englischen Gruss wurden auch manche in den Volkssprachen gemacht, deren ich einige zur Vergleichung mittheile. Zuerst ein teutsches, welches die lateinischen Textworte ebenfalls beibehält und an den Anfang der Strophen stellt, wie das obige Lied. Eine zweite Art solcher Lieder verwebt die Worte des Grusses in ihren Text und ist dadurch mehr eine Bearbeitung im Ganzen als eine Glossirung im Einzelnen. Solche Lieder gibt es sowol in den alten als in den Volkssprachen, wovon auch einige Beispiele aufgenommen sind. Beide Arten lassen verschiedene Formen zu, deren Erläuterung aber nicht hieher, sondern in die Hymnologie gehört.

Ave Maria, der grûtz kam von gott,
den seit ir Gabrahel der bott,
des frucht er ir enbott,
daz er úns loszte von dem tod.

Maria ist der name din,
erlúcht úns als der sunnen schin,
nit suósser mócht der name sin
in sel und in dem hertzen din.

Gratia plena du bist voll aller gútte,
(mûtter) mich behúotte,
daz ich nút scheide von diner guótte,
richt' dar nach min gemútte.

Dominus der her gewalklich
uff erden und in himelrich,
der ist bereit zû hóre dich,
mûtter gedenck' an mich.

Tecum mit dir (ist) Jhesus Crist,
din kind dir undertenig ist.
miner súnden bit ich frist,
* *(fehlt 1 Vers).*

Benedicta gesegnott bist du frôw,
hilff mir, daz das ich geschôw,
da du sitzest in der ôw,
begossen mit des himels tôw.

Tu du bist ein fröw genant
uff erden und in der engel land,
mit diner múotterlichen hand
hilff mir, daz ich dir werd bekant.

In miner nott bisz mir bereit,
so min sel von minem lib' scheid,
behútt mich vor der bitterkeit,
da on end ist die bitterkeit.

In mulieribus in fröwen art,
dem nie gott sel lieber wart,
du bist in lib und er dir hort,
in diner hûtt hab mich bewart.

Et ich sol din dienerin sin
und du die mûtter min
mit der súosse dez hertzen min,
dar zû zwingt mich die minne din.

Benedictus, selege fröw gûtt,
setz mir uff dinen rosenhûtt
geziert (mit) dines kindes blût,
behuót mich vor der súnde flût.

Fructus, ein frucht ist geborn,
die bluóget als rosen (ane) torn,
den hät die fröw min erkoren,
nun versuón mir dines kindes zorn.

Ventris, din reiner lib gebar
ein frucht, nun nim gnedenclich war,
kum mir zû hilf, daz ich kum
in die ewigkeit (zû dir dar).

Tui, din hilf sy úns by
die sûsse und fry.
er weltzen die sunne,
der fróden hóchste wunne.
pflig únser, fröwe, alweg
und läsz úns nút usz diner pfleg.

Hs. des Hrn. Domdechants Greith in S. Gallen, 15 Jahrh.

2. 3 stünde besser *dir* als *ir*. 10 die eingeschlossenen Wörter fehlen in der Hs. 23 steht *dines* für *des*. 31 dav̄ — der bitt. Hs. 33 ist sichtlich verdorben, wie 34, wo vielleicht *sin* und *din* stehen soll. 38 diner f. der Hs. 46 besser die h. 48 einer Hs. 50 l. var. 54 ist verdorben. 56 fröwen, Hs.

Ein anderes teutsches Glossenlied über das Ave Maria steht in einer Hs. der Kantonsbibliothek zu Luzern No. 20, fol. des 15 Jahrh., worin jedes Textwort mit vier Gleichreimen umschrieben ist und welches so anfängt:

Ave. Grûszet syest du himelsport,
der cristenheit daz gróste ort,
der engel fród', des sûnders hort,
bi dir wart moensch daz ewig wort.

Mehrere andere aus Handschriften besitze ich selbst, kann sie aber hier nicht mittheilen, und beschränke mich auf Nachweisung gedruckter Glossenlieder. Teutsche sind verzeichnet und gedruckt in *v. d. Hagen*'s Grundriss zur Gesch. der deutschen Poesie. S. 456., in *Kehrein*'s Kirchenliedern S. 129., in E. *v. Groote*'s Ausgabe des Muskatbluts S. 43., in meinen Quellen und Forschungen S. 109. Niederländische in meiner Uebersicht der niederländ. Volksliteratur. S. 166. 239. Ein französisches von *Rutebeuf* in seinen Oeuvres par *Jubinal*, 2, 1 flg. Italiänische werden unten mitgetheilt und nachgewiesen. Es gehört nicht hieher, die Wechselwirkung der lateinischen und nationalen Glossenlieder zu untersuchen, es genügen schon diese Notizen, um wahrzunehmen, dass die lateinischen Glossenlieder nicht allein stehen, sondern in den Volkssprachen nachgeahmt wurden. Die lateinischen und griechischen aber sind aus den kurzen Commentaren oder Umschreibungen der Bibel hervorgegangen.

393. Salutatio virginis richmiata.

Ave præclarissima
mater salvatoris,
Maria dulcissima
cura peccatoris!

Gratiâ per omnia
maxime divinâ
plena es, o domina,
nobis hanc propina!

Dominus en monarchiæ,
spiritus virtute
tecum est, quem ora pie
nostra pro salute.

Benedicta cœlitus
manu quæ creavit
tu, prout angelicus
testis declaravit.

In termino, quo noto
inter super eas
mulieribus toto
sexu fari queas.

Et in hoc adjungitur
sanctum consecrato,
benedictus fungitur
ille se beato.

Fructus quam sit utilis,
veritas testatur,
ventris almæ virginis
ubi sustentatur.

Tui matris dominæ,
cui simus grati,
amen patris nomine
spiritus et nati.

Hs. zu Karlsruhe, o. N. Bl. 126. mit dem Beisatz: Constantiæ circa lacum 1438. Ein verdorbener Text, den der Abschreiber an mehreren Stellen falsch gelesen hat.

Richmiata heisst gereimt. 14 entweder zu lesen *manus quam* oder *quæ te*, was aber gegen den Vers verstösst, oder *manus te*. 17—24 sind mir dunkel; der Sinn scheint dieser: seitdem der Zeitpunkt der Menschwerdung bekannt wurde, kannst du unter den Weibern über das ganze Geschlecht gesetzt werden. 21 in hoc, in dem Grusse. 22 sanctum. Luc. 1, 35. 23 consecrato, entweder sexu oder utero zu ergänzen. 32 spiritusque, Hs.

V. 25. Bonus fructus Christus, qui manet in æternum. S. *Bernardi* hom. 1, 4.

V. 31. amen. Amen interpretatur verum, non ubicunque et quomodocunque, sed mystica religione. *Augustin.* cont. Faust. 15, 9. So ist es auch aufgefasst in No. 399, 121 flg. No. 400, 159 flg. No. 401, 25.

Zwei noch kürzere italiänische Glossenlieder folgen hier zu Vergleichung.

1.

Ave di cieli imperatrice sancta,
Maria, exaltata nel divin conspecto,
gratia fecunda sança alcun difecto,
plena di carita sei tutta quanta.

Dominus prese di te carne sancta,
tecum del spirito sancto fu concepto,
benedecta e lacto del tu pecto,
tu ci portasti gratiosa pianta.

In mulieribus piu che altra honorata,
et benedictus el tuo nome risona,
fructus portasti non di men, madona,
ventris tui rimanesti inviolata.

Yhesus, pro nobis el tuo figlio adora,
nunc et in hora mortis el suo favore
presti a noi tristi, si per tuo amore
faccia noi digni in ciel di far dimora.

Hs. der Markusbibliothek zu Venedig. Class. IX cod. 145. in 12. des 14 Jahrh. grösstentheils mit den Melodien.

6 l. spirto. 7 benedecta, die einzige italiänische Form des Textes, der Vers ist aber zu kurz. 10 l. nom'. 14 el ist zu viel.

2.

Ave regina di superni cieli,
Maria, volesti parturir qual fructo,
gratia per dar a tutti noi fideli.

Plena tu fuisti d'ogni don perfecto,
dominus volse per tutti noi salvare,
tecum habitare nel tuo ventre electo.

Benedicta sei sopre noi exaltata,
tu producesti vita si che simile
in mulieribus mai non fu trovata.

Et benedictus ben se puo chiamare
fructus, producto sança alcun peccato,
ventris tui usci, per morte portare,

Yhesus, superno el tuo figliol dilecto.
Sancta magiore tra le beate sempre
Maria advocata, nançi al tuo conspecto.

Ora pro nobis, o dolce madre pia,
nunc et in hora mortis fine alla partita,
che della eternal vita ci dia la via.

Aus derselben Hs.

5 noi kann wegbleiben. 6 l. habitar. 8 si stört das Versmass. 16 o ist zu viel. 17 kann fine und 18 che wegbleiben, dann wird das Komma nach *mortis* gesetzt.

394. Ad b. Mariam.

Ave ϑεοτόκος dicta, o Maria,
nomen tuum super mel atque omnia
suave, dulcisonum, pellens dæmonia,
hoc laudans invoco propter suffragia.
Ave Maria.

*M*ater amabilis Maria nomine,
*m*ulto lucidior solari lumine,
*m*uni me miserum mortis in limine
*m*alignis obvians tuo juvamine.
Magnus deus. (*ps.* 47).

*A*urora rutilans lunâque pulchrior,
*a*stris fulgentior et sole clarior,
*a*fflictum respice, qui nimis crucior,
*a*verte jaculum hostis, quo ferior.
Ad te domine clam. (*ps.* 27)

*R*egina nobilis, filia filii,
*r*osæ consimilis et flori lilii,
*r*efove flebilem lacte consilii
*r*uentem per vias hujus exilii.
Recordare dom. (*ps.* 131).

*J*esse tu congrue vocata virgula,
*i*nmarcescibilis et sine macula,
*J*esum dans floridum, qui regit sæcula,
*i*psi tu suggeras, ut laxet vincula.
Judica me deus de g. (*ps.* 42).

*A*ncilla domini sumens tam humilis
*a*ve, quod Gabriel dedit mirabilis,
*a*ccipe carmina servi inutilis,
*a*ssis in omnibus hinc favorabilis.
Afferte domino. (*ps.* 28).

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 115. Die Kunst dieses Liedes besteht darin, dass von der zweiten Strophe an die Anfangsbuchstaben jedes Verses das Akrostichon des Namens Maria bilden, ebenso die Anfangsbuchstaben der Psalmen, deren Eingang am Ende jeder Strophe beigeschrieben ist, die aber mit dem Liede nicht zusammenhängen, und wol nur durch die gleichen Anfangsbuchstaben auf das Akrostichon aufmerksam machen sollen, daher auch der Anfang des Psalms 131 *Memento* in *Recordare* verändert ist. Diese Künstlichkeit, das seltene Versmass und das griechische *θεοτόκος* scheinen mir anzuzeigen, dass dieses Lied im 12 Jahrh. in Frankreich gemacht wurde. In französischen Hss. gibt es nämlich auch solche mehrfach wiederholte Akrostichen auf Christus. S. *Du Méril* poésies antér. au XII siècle p. 150. Obige sechs Strophen sind durch ihre Verbindung mit Psalmen als gereimte Antiphonen zu den Vesperpsalmen und dem Magnificat zu betrachten, daher ist auch nicht der ganze englische Gruss glossirt.

1 o theotocon Hs. 4 laudens Hs. 6 solis Hs. 14 flore Hs. 20 laxat Hs.

V. 15. flebilem. Flere dulce habet deumque deprecari, ut etiam atque etiam misereatur, donec exuat totam miseriam. *Augustin.* de trinit. 4, 1.

V. 16. exilium. S. No. 25, 123. No. 68, 13. *πρὸς ἑτέραν λοιπὸν καλούμεθα πατρίδα καὶ πρὸς μείζονα μετεταξάμεθα ζωήν. Chrysost.* in ps. 127, 4. Dem Christenthum ist *diese* Welt ein Exil, dem Heidenthum *jene* (*Horat.* od. 2, 3. v. 28), daher hat das Christenthum eine Hoffnung, das Heidenthum nicht.

395. Ave Maria.

Ave mitis imperatrix, *ave* potens advocatrix,
ave vitæ restauratrix, *ave* legis novæ latrix.

Maria fons pietatis,
Maria lux claritatis,
Maria dux deviatis,
Maria pons naufragatis.

Gratia tu es referta,
gratia in te est certa,
gratia ex te reperta,
gratia nobis miserta.

Plena per influentiam,
plena per abundantiam,
plena renovans veniam,
plena revocans gratiam.

Dominus, qui cuncta regit,
dominus, qui mortem fregit,
dominus, qui cœlos tegit,
dominus hic te elegit,

Tecum est pater cœlitus,
tecum est unigenitus,
tecum est sanctus spiritus,
tecum Christus humanitus.

Benedicta credidisti,
benedicta concepisti,
benedicta peperisti,
benedicta enutristi.

Tu angelorum regina,
tu mortis es medicina,
tu es rosa sine spina,
tu nos voca de sentina.

In patre tu es filia,
in filio mater pia,
in spiritu es gratia,
in trinitate media.

Mulieribus prælata,
mulieribus lux data,
mulieribus spes grata,
mulieribus pax rata.

Et quia tu es perfecta
et Christi virgo electa,
et es nobis via recta
et per te labes abjecta.

Benedictus incarnatus,
benedictus ex te natus,
benedictus cruci datus,
benedictus elevatus.

Fructus es æternæ vitæ,
fructus ut botrus in vite,
fructus pro te Sunamite,
fructus, quo pax est in lite.

Ventris, quo pavent Judæi,
ventris, quo et Pharisæi,
ventris sacri virginei,
ventris, qui est templum dei.

Tui est beatus fructus,
tui fructus flos eductus,
tui fructus perdit luctus,
tui fructus sedat fluctus.

Jhesus fructus vitæ dictus,
Jhesus passus et afflictus,
Jhesus morti est addictus,
Jhesus vivit benedictus.

amen, nec velis obesse,
amen, sed velis prodesse,
amen et nobis adesse,
amen pia virga Jesse.

Pap.-Hs. No. 36. Bl. 19 von Reichenau zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (A). Hs. zu Lichtenthal vom Jahr 1400 (B), worin die Ueberschrift lautet: oratio perpulchra de b. virgine. Hs. des 15 Jahrh. zu S. Paul in Kärnten. No. 44. fol. 89 (C).

3 gentis f. pot. B. 7 divinitatis BC. 8 steht an der Stelle von 7 in B. 11 est f. ex B. 12 nobis nunc A, nobis in te est B, inserta C. 15 revocans A. 16 advocans B. 18. 19 sind in B 19. 18. 19 regit B. 21 cœlicus B. 23 est fehlt B. 24 tec. est homo natus Chr. A, tec. Chr., homo natus C. 28 enutrivisti B. 30 es fehlt C. 31 es fehlt ABC. 32 ruina C. 33 tu fehlt A. 35 sancto f. es AC. 36 medicina A. 38 steht in C an 39. 39 rata B. 40 grata B. 41 ipsa B. 42 et verbo Chr. el. C. 43 labis C. 46. 47 sind in B 47. 46. 47 deus f. cruci C. 49 es fehlt A, est C. 50 fr. ut potens in lite C. 51 per t. C. 52 qui profert ite B, qui est sine l. C. 53. 54 quod A. 55 sacri C. 56 fit B. 57 t. benedictus fr. C. 58 t. hostis est subductus B. 60 cedit B, cedat C, luctus AC. 61—64 hat nur C, und fügt noch folgende Strophe bei:

Christus noster est creator, *Christus* noster est salvator,
Christus noster reparator, *Christus* est remunerator.

65 abesse AC. 66 velis et C. 67 et matrem a. C, velis f. nob. A. 68 et cum v. C, virgo A.

V. 2. restauratrix. Die Erneuerung der Menschheit durch die Erlösung und das Verhältniss Christi zu seiner Mutter in dieser Beziehung hebt *Anselm.* orat. 52. durch folgende Gegensätze hervor: deus est pater rerum creatarum et Maria mater rerum recreatarum; deus est pater constitutionis omnium, et Maria est mater restitutionis omnium. deus enim genuit illum, per quem omnia sunt facta, et Maria peperit illum, per quem omnia sunt salvata; deus genuit illum, sine quo penitus nihil est, et Maria peperit illum, sine quo omnino nihil bene est.

V. 25. 45. benedicta. Omnis benedictio spiritualis in Christo, licet in terra sit, tamen de cœlestibus computatur. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 1, 3.

V. 52. pax in lite. Weil Christus mit Gott uns versöhnt hat. Darum wird in der Bibel und in den Liedern so grosses Gewicht auf den Frieden Christi gelegt, weil man ohne denselben nicht zu Gott gelangt. No. 390, 66. Matth. 10, 13. Joh. 16, 33. 14, 27. Da die Kirche die Friedensanstalt Gottes ist (No. 251, 1), so heisst es mit Recht: Contra scripturas nemo christianus, contra ecclesiam nemo pacificus senserit. *Augustin.* de trinit. 4, 10. Postquam dominus venit in terram, pacem fecit per sanguinem crucis suæ, sive eorum, quæ in terra erant, sive eorum, quæ in cœlis. *Hieron.* in Luc. homil. 13.

396. Super Ave Maria.

Ave venerabilis
venustate moris,
virgo delectabilis
sine væ doloris.

Maria tu proprio
nomine vocaris,
sonat vocis ratio,
quod es stella maris.

Gratiâ te spiritus
sanctus fecundavit
verbo, quod humanitus
in carnem formavit.

Plena dei filium
virgo concepisti,
nec pudoris lilium
partu perdidisti.

Dominus signaculo
te sponsam signavit,
quam sponsus in annulo
suo subarrhavit.

Tecum habens filium
et formam deitatis,
contrahis connubium
summæ trinitatis.

Benedicta domina,
regina cœlorum,
tibi laudes agmina
cantant angelorum.

Tu in mulieribus
superbenedicta,
gratiosa omnibus
sanctiorque dicta.

Et cum desideriis
optabant prophetæ
te, per quam miseriis
inponuntur metæ.

Benedictus omnium
rex naturas fecit
cœli, terræ, marium,
quas tibi subjecit.

Fructus tuus editur
cibus angelorum,
pascit nec depascitur
esu comestorum.

Ventris in sacrario
deum conclusisti,
quem mannæ mysterio
mundo compluisti.

Tui sint in gaudio
servi tecum, pia
quo mater cum filio
fruaris Maria.

Hs. des Klosters S. Peter in Salzburg X, 37. des 15 Jahrh.

V. 18—24. Ut de illo primo conjugio et cum ignorantia et cum difficultate et cum mortalitate nascamur, summo deo justissime placuit, ut et in ortu hominis originaliter appareret justitia punientis, et in provectu misericordia liberantis. *Augustin.* de lib. arbit. 3, 55. In den Liedern wird manchmal auf das dreifache Beispiel der Heiligkeit der Ehe hingewiesen, auf Adam und Eva im Paradiese, auf Maria und die Verbindung der Kirche mit Christus. S. No. 249. 250. 253.

V. 38. 39. *ὁρᾷς, οἷον ἔχεις στρατηγὸν, οἷον βασιλέα, τὸν τοῦδε τοῦ παντὸς δημιουργόν.* *Chrysost.* in ps. 123, 2 fin. *πάντα ἐκείνου, καὶ οὐρανὸς καὶ γῆ καὶ θάλασσα.* *Idem* in ps. 124, 1. S. No. 326, 208.

397. Ave Maria.

Ave fuit prima salus,
qua vincitur hostis malus,
remordet culpa noxia
quia nos, *ave Maria!*

Maria dum salutaris,
ab angelo sic vocaris,
nomen tuum dæmonia
repellit, *ave Maria!*

Gratia sancti spiritus
fecundavit te penitus,
gratiarum nunc præmia
da nobis, *ave Maria!*

Plena tu es virtutibus
præ cunctis cœli civibus;
virtutes et auxilia
præsta nunc, *ave Maria!*

Dominus ab initio
destinavit te filio,
tu es mater et filia
præfelix, *ave Maria!*

Tecum lætantur angeli
et exultant archangeli,
cœli cœlorum curia,
o dulcis *ave Maria!*

Benedicta semper eris
in terris et in superis,
tibi nullus in gloria
compar est, *ave Maria!*

Tu cum deo coronaris
et veniam servis paris;
fac nobis detur venia
precibus, *ave Maria!*

In gentes movent prœlium
caro, mundus, dæmonium,
sed defende nos, *o pia,*
o clemens, ave Maria!

Mulieribus omnibus
repleris summis opibus;
reple nos tuâ gratiâ
egentes, *ave Maria!*

Et post partum velut prius
virgo manens, te filius
descendit sicut pluvia
in vellus, *ave Maria!*

Benedictus sit filius,
adjutor et propitius,
adjutrix et propitia
sis nobis, *ave Maria!*

Fructus tuus tam amavit,
quod in te nos dispensavit,
ut parentum approbria
deleres, *ave Maria!*

Ventris claustrum bajulavit
Jhesum, qui nos sorde lavit;
nunc exores voce piâ
pro nobis, *ave Maria!*

Tui viroris speculum
clarificat hoc sæculum,
vitiorum flagitia
purga nos, *ave Maria!*

Jhesus, salvator, filius,
perducat nos superius,
ubi regnas in gloriâ
meritis, *ave Maria!*

Amen est finis salutis,
aperiens vocem mutis;
aperi nobis Maria
cœli portas ad gaudia.

Hs. des Hrn. Emm. Cicogna in Venedig, No. 2336. 15 Jahrh. (A). Hs. zu Karlsruhe o. N. v. 1440. Bl. 77 (B) mit dem Beisatz: istud est Ave Maria cum 68 *metris*, quorum quælibet *dictio* quatuor in se continet. Also ist metrum Vers, dictio Strophe, Gesätz. Dieses Lied verbindet 35. 36 Stellen aus der marianischen Antiphone *Salve regina* mit dem englischen Grusse, was auch in andern Liedern vorkommt, es ist aber darin eigenthümlich, dass es am Schlusse jeder Strophe das *Ave Maria* als Rundreim wiederholt. Man hält den Giacopone da Todi für den Verfasser dieses Liedes. S. *Ozanam* Italiens Francisc. Dichter v. *Julius.* S. 214.

1—4 fehlen A. 9 tue A. 21 lætentur B. 22 te f. et B, exultent A. 26 supernis A.. 33 movetur A. 38 operibus A. 39 cum tua B. 40 et gentes B. 45 sic A. 50 disponsavit B, dispensaris A. 57 auroris B. 60 besser wäre: expurga, ave. 62 perducas A. 66 voce A, mentis AB. Der Reim fordert *mutis*, und das Volk kann man *mutus* heissen, weil es bei diesem Gebete bis zu dem Worte Jhesus schwieg, und dann *amen* sagte. S. No. 397, 62. 67 opari A. 68 et g. A.

V. 7. In den Menäen ἐξάλειψις πονηρῶν δαιμόνων. Mart. 5.

V. 8. dæmonia. ὁ διάβολος διὰ γυναικὸς ἐκράτησε, διὰ γυναικὸς ἥττηται. *Chrysost.* de s. Dros. 3.

V. 17. ab initio. Maria wird daher oft præelecta genannt. Deus universas creaturas suas, et spiritales et corporales, non quia sunt, ideo novit, sed ideo sunt, quia novit. non enim nescivit, quæ fuerat creaturus. quia ergo scivit, creavit, non quia creavit, scivit. *Augustin.* de trinit. 15, 22.

V. 41. Illa femina mater esse potuit, mulier esse non potuit. *Augustin.* in evang. Joh. 1, 10. § 2.

Folgende italiänische Bearbeitung umfasst nur die Hälfte des Gebetes.

Ave tempio di dio sagrato tanto,
vergine inmachulata e pura,
chamera dengnia di spirito santo.

Maria ferma speranza, alta e sichura,
di chi si fida sotto le tue bracia,
non teme di perire, settu n'ai chura.

Grazia per noi a dimandar ti piacia
al tuo dolce figliuolo, o vergine beata,
che volcha a noi la sua piatosa faccia.

Per la fechunda madre, inmachulata
vergine, al mondo nata zanza pare,
dal sommo padre eletta e onbonbrata.

Dominus in te volse incharnare,
sicchome luogo inmachulato, eletto,
discese nel tuo ventre ad abitare.

Techo rimase in frutto benedetto,
subito senpre atte si bene discerno,
per in fino che fu inventa duomo perfetto.

Benedetta sarai in senpiterno,
tu benedia, chitti benedice,
noi liberando dal penoso inferno.

Tusse madre nel celo tanto filice,
che nulla umana linchua al mondo rengnia,
atte lodare alta e felice.

In tuto il mondo non fu donna dengnia,
ne fia mai dopo te, vergine pura,
chon tanta grazia e si benignia eppia.

Hs. zu Venedig Cod. Ital. Cl. IX. cod. 77. des 15 Jahrh.

10 statt per la ist wahrscheinlich piena zu setzen. 14 inmachulata eletta, Hs. 15 suo f. tuo Hs. 21 non f. noi Hs.

398. Ave Maria.

Ave dei genitrix et immaculata
virgo, cœli gaudium, toti mundo nata
ad salutem, hominum in exemplum data,
dignare me laudare te, virgo sacrata.

Maria, miseria per te terminatur
et misericordia per te revocatur,
per te navigantibus stella maris datur,
lumen viæ panditur, portus demonstratur.

Gratia te reddidit, virgo, gratiosam,
te vestivit lilio, sparsit in te rosam,
te virtutum floribus fecit speciosam,
intus et exterius totam luminosam.

Plena medicamine, abundans unguentis,
audi preces pauperis coram te plangentis,
respice in faciem lacrimas fundentis
et livoris vulnera sana, plagas mentis.

Dominus rex omnium ex te nobis fecit
cellam pigmentariam, et in te confecit
medicinam omnium, quæ sibi subjecit,
morbos ægrotantium saluti refecit.

Tecum tota trinitas fecit mansionem,
plenitudo, sanctitas tecum stationem
elegerunt intra te, ad perfectionem
præbendo te omnibus vitæ lectionem.

Benedicta benedic te benedicentes,
ut in tuis laudibus semper sint ferventes;
infunde dulcedinem in eorum mentes
ut in sanctis moribus sint proficientes.

Tu in mulieribus optima figura,
angelorum omnium regem paritura,
a creante omnia singulari curâ
dignior es condita omni creaturâ.

Et benedictus deus, qui cuncta creavit
et in matris utero te sanctificavit,
et beatus genitor, qui te generavit,
et beata ubera matris, quæ lactavit.

Fructus tuus domina fructus angelorum,
quo fruuntur, cibus est omnium sanctorum,
ipsa delectatio, dulcedo eorum,
qui suorum ambulant viam mandatorum.

Ventris habitaculum rex regum intravit,
quasi tabernaculum hoc inhabitavit,
pugnaturus propter nos ibi se armavit
armis condecentibus, quibus hostem stravit.

Tui ergo filii redempti cruore,
quem in crucis prœlio fudit cum liquore,
hac peruncti gratia te laudamus ore,
ut in tuis laudibus simus et amore.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 380. Bl. 80. Ist eine verdorbene Abschrift, die eine andere Hand hie und da verbessert hat. 14 Jahrh. (A). Bruchstück in der Hs. zu München, August. eccl. No. 127. fol. ult. des 14 Jahrh. (B). Hs. von S. Peter in Salzburg I, 14. des 15 Jahrh. (C). Hs. daselbst VI, 3. aus gleicher Zeit (D). Hs. daselbst IV, 38 des 14 Jahrh., deren Anfang ich verglichen (E). Dieses Lied wurde aus Missverständniss einzelner Stellen überarbeitet. In C wird der Verfasser so angegeben: Sequens salutatio virginis gloriosæ est composita per magistrum Rudbertum episcopum civitatis Linconiensis et Urbanus VI. eam confirmavit. Welcher Text aber diesem Verfasser angehöre, bleibt mir zweifelhaft, weil gerade diese Hs. einen verdorbenen Text und einen gleichfalls verdächtigen Schluss liefert, der so lautet:

Ad hæc virgo cœlica nobis det solamen
et sancti similiter pium confortamen,
omnes sanctæ virgines sanctum quoque flamen,
qui regnat cum patre et filio in sæcula sæculorum.

Robert von Lincoln starb 1253, viele seiner Schriften sind noch ungedruckt.

Das Glossenlied über das Ave Maria von *Petrus Damiani* (opp. ejusd. carm. 63) hat gleiches Vers- und Strophenmass wie das obige und manche Verse stimmen damit wörtlich überein, andere aber weichen davon gänzlich ab, so dass man die Lesarten beider Texte nicht mit einander vergleichen kann, sondern sie für zwei besondere Bearbeitungen halten muss. Der Abdruck des Liedes in den Werken des Petrus ist auch keineswegs fehlerfrei, doch darf man ihn nicht aus obigem Texte verbessern.

1 lux f. et B. 2 dei f. cœli B, totius A. 3 omnium f. hom. BCE, omnibus D. 6 per te et miseria virgo D, et Evæ culpa gravis per te reparatur E. 8 via AC, vitæ D, porta B, per te CD, demonstrantur E. 10 lilium C, inter ros. A. 11 moribus A, te de tuis fl. C. 12 et ex. tot. fehlt A. 13 habundans ungentis C, redundans D, medicinæ B. 14 nudi preles A, populi C, pangentis A. 15 fehlt A, aspice C, egentis C. 16 amoris vulnere B, mit 16 hört B auf. livores vulnerum D. 18 quam A, quam sibi subjecit C. 19 steht an 20 A, omnia, quam intus confecit C, qua AD. 20 morbis C, salute perf. A. 22 pulchritudo D, deus f. tec. A, sanct. ad degustationem C. 23 in terra se te C, el. pariter ad p. D. 24 spectantem te in omn. prælectionem A, mater dei facta es per elect. C. 26 steht an der Stelle von 28 in D. 27 effice dulcedine tu A, affice D. 28 in fehlt D, ut in tua gratia sint semper fruentes C, fehlt A. 29 factura D. 31 te f. a A, singularis A, sequente f. a cr. C. 32 cognita A. 33 omnium d. A, cuncta fehlt A, deus sit qui te cr. D. 34 te et-qui sanct. A,

benedicta et mater quæ sic generavit D. 35 steht an 36 C, benedictus g. A. 36 matris ubera quæ te A, regem regum omnium qui mundum intravit D. 38 omn. c. e. C. 39 sit f. ip. — dulcedoque C. 40 tuorum C. 42 hic A, hunc sanctificavit C, habitabit A. 44 cum decentibus C. 45 redempte cruci A. 46 quæ C, perfundit nos l. A, quos et in cr. prelo perfudit l. D. 47 at perenni gr. C, gratiæ benedicamus A, quo per. A. 48 et tua mente Jesu crescamus am. C, actu mente in Jesu cr. D.

V. 7. 8. navigantibus, portus. Dies erläutert eine ausführliche Stelle der Menäen: *κυβέρνησον, δέσποινα, ἐν πελάγει τῶν δεινῶν χειμαζομένῳ πάντοτε τὴν ταπεινὴν ψυχήν μου, καὶ γαληνὸν πρὸς ὅρμον ἀνάγαγε.* Oct. 19. Eine treffliche Stelle hat *Augustin.* de trinit. 4, 20., wo er den Hochmuth der menschlichen Wissenschaft tadelt, welche meint, sie könne das sogenannte Absolute erfassen, indem er ironisch sagt: nonnulli potuerunt aciem mentis ultra omnem creaturam transmittere et lucem incommutabilis veritatis (das Absolute) quantulacumque ex parte contingere, qui christianos multos, ex fide interim sola viventes, nondum potuisse derident. Sed quid prodest superbienti, et ob hoc erubescenti lignum conscendere (d. h. das Kreuz annehmen, an Christum und seine Kirche glauben), de longinquo prospicere patriam transmarinam? aut quid obest humili, de tanto intervallo non eam videre, in illo ligno ad eam venienti, quo dedignatur ille portari?

V. 21. Daher *τριάδος δοχεῖον.* Jul. 26. S. No. 346, 35. Humanam illam formam ex virgine Maria trinitas operata est, sed solius filii persona est; visibilem namque filii solius personam invisibilis trinitas operata est. *Augustin.* de trinit. 2. 18.

399. Oratio super Ave Maria.

Ave virgo, virgula
  flosculi regalis,
quam in nostris clausulâ
  virtus divinalis
eximit a macula
  culpæ generalis,
ut illustres sæcula
  decor virginalis.

Maria tu sideris
  instar luminosa,
stella maris diceris
  vere radiosa,
nondum nata crederis
  tota gratiosa,
carens spina veteris
  culpæ cœli rosa.

Gratiâ progenitam
  te deus ignivit,
ut lucernam inclitam
  lumine vestivit,
cujus luce perditam
  drachmam requisivit
et ad vitæ semitam
  ducens insignivit.

Plena luce gratiæ
  rutilans decora,
solem tu justitiæ
  prævenis aurora,
tota pulchra specie
  fulges omni hora,
noctem delinquentiæ
  fugas sine mora.

Dominus cum hominem
voluit creari,
omnium tu dominum
gaudes humanari
in te virgo virginum,
quo nos scis beari,
angelorum agminum
turmas reparari.

Tecum dei filius,
qui te dedicavit
et ut vitrum radius
solis subintravit,
carne sumpta proprius
te inhabitavit
et nos sibi propius
per te copulavit.

Benedicta filia,
quæ paris parentem,
lactis alimoniâ
nutris te pascentem,
stringis inter brachia
cuncta continentem
atque cingis fascia
omnia regentem.

Tu in mulieribus
virgo concepisti
et sine doloribus
virgo peperisti,
post partum in omnibus
virgo permansisti,
sola sic hominibus
vitam contulisti.

Et sic semper speculo
purior manebas,
nec legali vinculo
matrum subjacebas,
tamen cum infantulo
virgo procedebas,
hostiam pro parvulo
templo offerebas.

Benedictus filius,
per te nobis datus,
et in templo gratius
patri præsentatus,
sed in cruce plenius
per se immolatus,
in altari crebrius
a nobis oblatus.

Fructus, cui cœlicæ
conversationis
speculum angelicæ
invitationis
formam dat mirificæ
contemplationis,
exemplum magnificæ
operationis.

Ventris tui castitas
cœlum decoravit,
corporis fecunditas
mundum reparavit
cordisque humilitas
deum inclinavit,
virtutum nobilitas
mores reformavit.

Tui ventris filio
nunc associata,
in regali solio
a dextris locata,
excellenti præmio
regnas sublimata,
summo privilegio
omnibus prælata.

Jhesus carnis stemmate
jam te perdotavit,
sceptro regni themate
te præhonoravit,

regni diademate
  pulchre coronavit,
angelorum pneumate
  mire collaudavit.

Christus, patris dextera,
  per te nos emendet,
pietatis viscera
  in nobis fecundet,
caritatis opera
  largius secundet,

ut per nova fœdera
  cordis pax abundet.

Amen dicant omnia,
  ut nunc per te pia
recreemur gratia,
  virgo mater dia;
da gustare gaudia
  cœli nos in via,
tandem tecum gloriâ
  perfrui Maria.

Hs. zu München, Clm. 3012. f. 36. 15 Jahrh.

3 entweder ist virginibus beizudenken, oder nobis zu setzen. 55 cingis fastigia, Hs. 104 prolata, Hs. 108 placata, Hs.

V. 15. 16. rosa sine spina. Bei den Lateinern ist diese Vergleichung häufiger, bei den Griechen die andere, Lilie unter den Dornen. No. 381, 8 No. 339, 1. Nach Cant. 2, 2.

V. 19. lucerna. S. No. 410, 3.

V. 19. 20. fœdera. pax. Hæc est vera pax et cum creatore nostro nobis firma connexio, purgatis et reconciliatis per mediatorem vitæ, sicut maculati et alienati ab eo recesseramus per mediatorem mortis. *Augustin.* de trinit. 4, 13.

V. 27. 28. Vgl. No. 326, 99, 100. No. 325, 1. No. 328, 2.

V. 53. 54. Vgl. 369, 20.

V. 58. 60. 62. *Augustin.* de catech. rud. 40 sagt von Maria: virgo concipiens, virgo pariens, virgo moriens.

V. 79. 80. Illud dicimus corpus Christi et sanguinem, quod ex frugibus terræ acceptum ac prece mystica consecratum rite sumimus ad salutem spiritalem in memoriam pro nobis dominicæ passionis: quod cum per manus hominum ad illam visibilem speciem perducatur, non sanctificatur, ut sit tam magnum sacramentum, nisi operante invisibiliter spiritu dei. *Augustin.* de trinit. 3, 10.

In dieser Ausführlichkeit wurde der englische Gruss von vielen Dichtern bearbeitet; zum Beweise füge ich ein kleines Verzeichniss solcher Lieder bei, die ich in Hss. gefunden.

Die Hs. VI, 3. des 15 Jahrh. zu S. Peter in Salzburg enthält folgende Marienlieder:

1. Oratio super Ave Maria. Anf.

Ave desiderii
  flos et fons dulcoris,
hortus refrigerii,
  suavitas odoris,
victrix improperii,
  speculum honoris,
filia imperii,
  parens conditoris. 12 Stroph.

2. Super ave Maria.

Ave virgo virginum,
  ave mater dei,
ave mater luminum,
  ave salus rei,
ave culmen culminum,
  memor esto mei,
mihi placens dominum
  me reformans ei. 12 Str.

Steht auch in der Hs. I, 14 derselben Bibliothek aus gleicher Zeit.

3. In der Hs. von S. Peter zu Salzburg IV, 38 des 14 Jahrh. steht ein grosses Glossenlied über das Ave Maria, dessen erste Strophe so lautet:

Ave sidus clarissimum,
templum dei sanctissimum,
virtutum vas mundissimum,
  Maria mater Christi.

Ave virgo pulcherrima,
in gratiis uberrima,
salutem saluberrima
  mundo gignebas tristi.

Ave præcelsa femina,
quæ non per viri semina,
sed castitate gemina
  mater dei fuisti.

Es sind 12 solcher Strophen, die bis zu dem Worte tui gehen, da der Namen Jesus nicht glossirt ist. In jeder Strophe sind wie oben die glossirten Worte dreimal wiederholt.

4. Dieselbe Hs. enthält noch ein Glossenlied mit diesem Anfang:

Ave Maria (mira Cod. Teg.) domina
  de humilitate,
Ave felix domina, (femina Cod. Teg.)
  nitens puritate,
Ave scandens culmina
  gloriæ beatæ.

Jedes Wort ist mit einer solchen Strophe glossirt und die Textworte sind in jeder Strophe dreimal wiederholt wie in obigem Liede. Dasselbe steht auch in der Hs. von Tegernsee zu München No. 1824 mit abweichenden Lesarten.

5. Die Münchener Hs. Cod. Tegernsee No. 1824 des 15 Jahrh. enthält auch ein Carmen super Ave Maria, welches bei *Paar* nucleus devotionis p. 130 gedruckt ist, mit diesem Anfang:

Ave o puerpera,
  flos virginitatis,
prædulcis christifera,
  fons jocunditatis,
in succursum propera
  nobis tribulatis,
pacis affer munera,
  solve a peccatis.

Jedes Wort ist mit einer solchen Strophe glossirt. Ein anderes Lied in derselben Hs. fängt so an:

6. Ave maris stella, verbi dei cella etc. Vgl. No. 402, 39. 40.

7. Ein anderes Glossenlied bei *Paar* l. l. p. 185 fängt so an:

Ave hierarchia, cœlestis et pia etc.

Von teutschen Bearbeitungen führe ich an ein Glossenlied des 15 Jahrh. in einer Hs. zu Lichtenthal in 12 Strophen, jede von 13 Versen mit einem Schlusse von 24 Versen. Es beginnt also:

Ave got grûsz dich maget, gros lop und er sy dir gesaget.
und schliesst: und trage es durch den willen min.

Ein zweites steht in einer Hs. von 1494 des ehemaligen Klosters Bronnbach bei Wertheim mit diesem Anfang:

Ave, ich grûsz dich, junkfraw rein, ausz gantzem hertzen ich das mein'. etc.

400. Ave Maria.

Ave virgo virginum,
quæ verbo concepisti,
ave lactans filium
virgo permansisti,
ave cœli gaudium
nutrix Jhesu Christi,
salva nunc me miserum
in hoc mundo tristi.

Maria mater dei,
thalamus amoris,
Maria requiei
sinus, fons dulcoris,
Maria nostri spei
portus, pons terroris,
memento quæso mei
cæci peccatoris.

Gratia plenissima
virgo te refecit,
gratia gratissima
matrem te perfecit,
gratia firmissima
in te non defecit;
ille me reficiat,
qui te talem fecit.

Plena pudicitiæ
virgo singularis,
plena laus ecclesiæ,
parens expers paris,
plena vena veniæ,
clara stella maris,
junge me lætitiæ,
quæ sic jocundaris.

Dominus in utero
tuo procreatus,
dominus ab utero
manens increatus,
dominus pro populo
sic humiliatus
sit mihi cæco misero
per te dux placatus.

Tecum manet deitas,
nam deus est tecum,
tecum sancta trinitas
et tu manens secum,
tecum summa sanctitas,
fac salutem mecum,
errantem per tenebras
illumina me cæcum.

Benedicta domina
in concipiendo,
benedicta femina
in parturiendo,
benedicta virgula
virgo permanendo,
me, te precor, adjuva
saltim moriendo.

Tu sedes in solio,
virgo coronata,
tu gaudes cum filio,
mater jocundata,
tu repleris gaudio,
prole sublimata;
esto tuo famulo
mater advocata.

In cœlo te glorificat
angelorum decus,
in terrâ te invocat
Latinus et Græcus,

in luce te collocat
Jhesus ipsam secum,
lux eadem luceat
mihi, qui sum cæcus.

Mulieribus piis
tu es gubernatrix,
mulieribus reis
tu auxiliatrix,
mulieribus cunctis
tu es sublevatrix;
tu tanta, tam nobilis
sis mihi salvatrix.

Et tu virgo, quanta sis,
non potest enarrari,
et quantum vales miseris,
quis potest meditari?
et ideo præ ceteris
volo te precari,
ne sinas me dæmonis
dolo defraudari.

Benedictus dominus,
qui tali obedivit,
benedictus filius,
qui de te exivit,
benedictus spiritus,
qui ambos univit,
ille me reficiat,
qui te sic munivit.

Fructus fervens floruit
de te cum dulcore,
fructus fulgens exiit
de te cum decore,
fructus fulgens prodiit
repletus odore;
ille me fructus liberet
semper a languore.

Ventris sic integritas
dat floris odorem,
ventris ponderositas
nescivit dolorem,
ventris puri clausitas
produxit hunc florem:
meum tua bonitas
minuat laborem.

Tui sacri nominis
spes volat ubique,
tui famam nominis
dinoscunt plerique,
tui spes juvaminis
nos regat undique,
ne dæmonis cum impiis
damnemur inique.

Jhesus nos eripiat
a cœtu damnatorum,
Jhesus nos edoceat
passus electorum,
Jhesus nos custodiat
in fine sæculorum,
Jhesus nos promoveat
in regno cœlorum.

Mater dei et hominis,
capax trinitatis,
mater expers criminis,
norma sanctitatis,
mater veri luminis,
fons es puritatis,
fac me sequi jugiter
viam veritatis.

Dei sponsa fulgida,
candela lucis veræ,
dei stola nitida
nostri miserere,
dei mater splendida
semper nos tuere,
ut in meo obitu
possim te videre.

Ora clemens filium,
ut vivamus tute,
ora regem omnium
pro mentis virtute,
ora natum proprium
pro nostra salute,
fac me tuum servulum
in tua servitute.

Pro nobis peccatoribus
tu es sublimata,
pro nobis orantibus
assis advocata,
pro nobis pœnitentibus
posce cuncta grata.

* *(fehlen 2 Verse.)*

Amen dicat clericus,
postulans solamen,
amen dicat laicus,
cupiens levamen,
amen dicant omnia,
quæ poscunt juvamen,
amen sit per sæcula
sæculorum amen.

Hs. zu Karlsruhe, o. N. von 1440. Bl. 28. Steht auch in einer Hs. des Klosters S. Peter in Salzburg VI, 3. des 15 Jahrh., die ich jedoch nicht verglichen. Darin hat das Lied nur 18 Strophen.

Obiges Lied soll der Regel nach nur zwei Reime in jeder Strophe haben, lässt aber in dem vorletzten Verse der Strophe eine Assonanz zu, wenn nicht etwa solche Stellen verdorben sind.

7 nunc fehlt, steht aber in der Salzburger Hs. 48 tecum Hs. 70 fehlerhafter Reim, die Stelle ist verdorben. 73 pia Hs. 76 tu es Hs. 90 talem Hs. 103 besser hic. 105 sit Hs. 114 evolat Hs. 115 fama Hs. 116 dinoscitur Hs. 119 dæmoni Hs. 120 dempnentur. Hs. 135 der Reim fordert etwa perennis. 144 possum Hs.

V. 1. virgo virginum, so nennt sie auch *Augustin.* serm. 188, 4.

V. 2. verbo. *σὺν τῇ φωνῇ ἐσαρκοῦτο ὁ τῶν ὅλων δεσπότης. Pentecost.* p. 48.

V. 10. *ἔμψυχος θάλαμος.* Dec. 15.

V. 14. pons terroris, *εὐδιάβατος γέφυρα.* Jul. Bl. 3. Hiernach ist terroris ein Schreibfehler.

V. 16. 39. 48. cæcus. Tenebræ sunt stultæ mentes hominum, prava cupiditate atque infidelitate cæcatæ. — illuminatio autem nostra participatio verbi est, illius scilicet vitæ, quæ lux est hominum. *Augustin.* de trinit. 4, 4. *τὸ ζοφῶδες διάλυσον παθῶν τῶν θλιβόντων με.* Oct. 7.

V. 48. cæcus. Sie heisst auch bei den Griechen *τυφλῶν ἡ ἀνάβλεψις. Pent.* 20.

V. 53. 55. lux. Als ewiges Licht heisst Christus *φῶς ἄχρονον.* Jan. 23.

V. 68. Die Anführung des Græcus weist auf Italien als die Heimat des Liedes hin, denn dort wusste man von den griechischen Marienliedern mehr als diesseits der Alpen.

V. 115. Daher heisst sie bei den Griechen *τὸ μέγα περιήχημα.* Oct. 6.

V. 137. sponsa dei, *θεόνυμφος.* Aug. 23. *θεονύμφευτος.* Aug. 26.

V. 140. miserere. S. No. 403, 12.

V. 157. Resuscitatur anima per pœnitentiam. *Augustin.* de trinit. 4, 5.

V. 162. levamen, scil. a pondere peccatorum. Gravia onera esse peccati, Zacharias propheta testatur (Zach. 5, 7). *Hieron.* in Matth. 11, 28.

Als Seitenstück zu dieser ausführlichen Bearbeitung gebe ich eine italiänische aus der Hs. des Klosters S. Anton zu Padua No. 220 des 15 Jahrh.

Qui chomença el prologo de l'Ave Maria.

Per lo saluto graçioxo e belo,
che reçevesti, altisima raïna,
quando t'aparue l'agnolo Chabrielo,
diçendo a te: *Ave graçia plena*,
et senpre inȝenochion stando quelo
denançi a te, o stela matutina,
chon gran riverençia inchinando.

El qual saluto, chome piaque a dio,
fu di tanta virtu et exçelençia,
che nui schanpamo da lo inferno rio,
nel qual prima tuti per sentençia
nui andavamo, perche dexobedio
Eva e Adamo a dio pien de potençia;
ma tu raïna nui rechuperasti
per quel fiolo, che nel ventre portasti.

Pregar te voglio, verȝene glorioxa,
per quelo alto saluto e si perfeto,
che çi difendi, madre graçioxa,
de le man del dimonio maledeto.
per tua piata ostela aluminoxa,
madre de Christo signor benedeto,
dona me lume a mostrar me la via,
ch'io sapia dechiarar l'*Ave Maria.*

Inchomença l'Ave Maria.

Ave Maria, di pechatori cholona,
denançi a dio tu se nostra difexa;
Ave Maria, graçioxa madona,
de chi te chiama a te sença chontexa;
Ave Maria, raina tanto adorna,
da lume a nui, che sei de lume açexa,
che nui potian vedere quel santo regno,
dov' e quel tuo fiol de gloria degno.

Graçia plena.

Tu se, *Ave Maria,* di gracia plena
apreso dio e lo spirito santo;
Ave Maria, tu se stela serena,
vestita d'oro soto el richo manto;
Ave Maria, guarda nui da pena
di quel inferno e su nel regno santo
per tua virtu tuti quanti vegnamo,
senpre chon devuçione te adoriamo.

Dominus techum.

Ave Maria, senpre el nostro signore
pio e techo per la tua santitate;
Ave Maria, inmachulato fiore,
d'ogni virtu sei piena e de bontade;
Ave Maria, priega chon amore
il tuo fiolo, che per la sua piatade
çi doni força e la sua santa mano
çi tenga in chapo, si che gli chrediamo.

benedicta tu in mulieribus.

Ave Maria, virȝene benedeta,
per nui rechuperare tu çi nasesti;
Ave Maria, infra le done eleta
fosti da dio et in questo mondo stesti;
Ave Maria, virgene perfeta,
et poi chon tanta gloria in çielo salisti;
senpre devançi a dio fa oraçioni
pregandolo chon piata, che'l çi perdoni.

et benedictus fructus ventris tui Jexus.

Ave Maria, per el benedeto fruto
del ventre tuo nui fosemo deliberati;
Ave Maria, ogn'omo era distruto,
chi çi naseva, e senpre tormentati;
Ave Maria, chon pianti strida e luto
nele pene infernale prima mandati;
ma poi Jexu per sua pasione
di questo inferno de deliberone.

santa Maria, ora pro nobis, amen.

Ave Maria, de dio madre santa,
ora per nui dolenti pechatori;
Ave Maria, tu ai potençia tanta,
che çi schanperai dali infernali dolori;
Ave Maria, la santa giexia chanta,
per te fan festa et infiniti onori;
pero, madre de dio inperiale,
tuti çi guarda da pene infernale.

Se nui vogliamo, o pechatori mondani,
chome io odito, sia nostra avochata
denançi a dio, senpre fedeli christiani
sian tuti quanti, puri dala pechata,
umili, çhortexi e non essere vilani
a te, che se nel çielo inchoronata;
chusi façendo tuti a salvamento,
per tua vertu andaremo sença spavento.
amen.

Jo chiamo senpre mai *Ave Maria*,
graçia plena, senpre sie tu laudata,
dominus techum, benedeta tu sia,
tu che da l'anʒolo fosti salutata;
ave madona, de le done stela pia,
che sopra tute sete inchoronata,
e benedeto el fruto *ventris tui*
Jexu, santa Maria, ˙ ora per nui.
amen.

Der Buchstab ʒ steht zwischen j und g in der Mitte und bezeichnet das gezischte g, oder unser teutsches tsch. Er kommt in den italiänischen Hss. manchmal vor, hat Aehnlichkeit mit dem mittelenglischen g und unserm gothischen ʒ. Die italiänischen Ausgaben bezeichnen ihn nicht und doch ist er von g sehr verschieden, da z. B. angolo gesprochen wird, wie es steht, anʒolo aber antscholo.

401. Ave Maria.

Ave rosa sine spinis,
tu, quam pater in divinis
majestate sublimavit
et ab omni væ purgavit.

Maria stella dicta maris,
tuo nato illustraris
luce clara deitatis,
qua præfulges cunctis natis.

Gratiâ plenâ te perfecit
spiritus sanctus, dum te fecit
vas divinæ bonitatis
et totius largitatis.

Dominus tecum miro pacto,
verbo in te carne facto
opere trini conditoris.
o quam dulcis vis amoris!

Benedicta tu in mulieribus,
hoc testatur omnis tribus,
cœli fantur te beatam,
super omnes exaltatam.

Et benedictus fructus ventris tui,
quo nos semper dona frui
per prægustum hic internum
et post mortem in æternum.

Amen, hunc salutis sensum,
tuæ laudis gratum pensum
conde tuo sinu *pia*,
clemens, *dulcis, o Maria!*

Hs. zu Strassburg E. No. 135. f. 89. des 14 Jahrh. (A), und im Antidotarium animæ f. 68 (B), worin das Lied eine oratio aurea genannt ist. Es scheint von einem Italiäner, weil die Contraction der Zweilaute V. 5. 9. 17, die Ausstossung von Vocalen V. 13 dom'nus, 15 op're, 17 ben'dicta und die Elision V. 17 t'in der italiänischen Metrik angehören. Dieses Lied unterscheidet sich von den obigen, dass es den Text nicht Wort für Wort glossirt, sondern in das Gedicht verwebt und den Schluss aus der Antiphone *Salve regina* entlehnt, also zwei Kirchentexte verarbeitet hat.

4 te f. væ A, jedoch undeutlich. 8 perfulges-datis B. 12 pietatis B, largitatis bezieht sich auf plena 9. 14 vitæ f. in te B. 16 dulce B. 20 omnes fehlt B.

Die Griechen haben ähnliche Lieder, in welche die Worte des Ave Maria eingefügt sind; z. B. *Horar.* p. 124.

Θεοτόκε παρθένε,
χαῖρε, κεχαριτωμένη
Μαρία, ὁ κύριος μετὰ σοῦ·
εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξὶ
καὶ εὐλογημένος
ὁ καρπὸς τῆς κοιλίας σου,
ὅτι σωτῆρα
ἔτεκες τῶν ψυχῶν ἡμῶν.

Eine gute italiänische Bearbeitung von gleicher Art ist folgende.

Dio ti *salvi*, *Maria*,
che sei *di grazia piena*
e di grazia la vena
  e la sorgente.

Il tuo *signor* potente
è teco e sempre stato,
perchè ti ha preservato
  immacolata.

Benedetta sei stata
fra le donne gloriosa,
e madre, e figlia, e sposa
  del signore.

Sia benedetto il fiore
e'l frutto del tuo seno
Gesù, fior Nazareno
  e'l signor nostro.

Pregate il figliuol vostro
per noi gran *peccatori*,
acciò che i nostri errori
  a noi perdoni.

La sua grazia ci doni
in vita e nella morte
e la felice sorte
  in paradiso.

Aus dem Esercizio del cristiano. Milano s. a. p. 71.

402. Prosa de b. virgine (*troparium*).

1. *Ave Maria,*
gratia plena,
dominus tecum,
virgo serena.

Benedicta tu
in mulieribus,
quæ peperisti
pacem hominibus
et angelis gloriam.

Et benedictus
fructus ventris tui,
qui coheredes
ut essemus sui,
nos fecit per gratiam.

2. Per hoc autem ave,
mundo tam suave,
contra carnis jura
genuisti prolem,
novum stella solem
novâ geniturâ.

Tu parvi et magni
leonis et agni,
salvatoris Christi,
templum extitisti,
sed virgo intacta.

Tu floris et roris,
panis et pastoris
virginum regina,

rosa sine spina
genitrix es facta.

3. Tu civitas regis justitiæ,
tu mater es misericordiæ,
de lacu fæcis et miseriæ
Theophilum reformas gratiæ.

Te collaudat cœlestis curia,
quod mater es et regis filia;
per te reis donatur venia,
per te justis confertur gratia.

4. Ergo maris stella,
verbi dei cella
et solis aurora.

Paradisi *porta,*
per quam lux est orta,
natum tuum ora,

Ut nos solvat a peccatis
et in regno claritatis,
quo lux lucet sedula,
collocet per sæcula.

Hs. zu Strassburg E. 60. f. 75 des 14 Jahrh. (S). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 5 des 13 Jahrh. (A). Hs. daselbst Breviar. 123 f. 190. mit der Melodie, 13 Jahrh. (B). Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (L), andere Hs. daselbst, aus gleicher Zeit (V), im Textus sequentiarum f. 119 (T) und bei *Daniel* 2, 92 (D).

Die V. 42. 43 sind aus der marianischen Antiphone: Ave regina cœlorum entlehnt, und 33 aus Ps. 39, 2, welche Stelle auch in einem Hymnus in Italien vorkam, die Alb. Mussatus, der zu Anfang des 14 Jahrh. schrieb, in seiner Chronik bei *Muratori* script. rer. Ital. 10, 796. so anführt: hymnum cantent, qui eos eduxit hodie de lacu miseriæ et de luto fæcis.

Obiges Lied hat die französische Form der Troparien und ist ein halber Kanon derselben. Die Franzosen gebrauchten fünffüssige Jamben (V. 31—38) vorzüglich in ihren Heldenliedern, aber auch in lyrischen Gedichten. S. No. 336. No. 412. Zwei alte Texte der Legende von Theophilus (34) stehen in der Hs. des Seminars zu Trier O, 70. des 10 Jahrh., und in der Hs. der dortigen Stadtbibliothek No. 1414 des 11 Jahrh.

7 ave f. quæ S. 9 gloria V. 12 qui fehlt T. 15 enim f. aut. B. 18 novam prol. T. 19 nova V. 20 mira A. 23 salva thoris S. 26 tu es T, toris f. ror. S. 32 quod f. tu S. 33 luto AB. 34 reforttis S, reformans ABDLTV, besser scheint reportas als Parallele zu confertur in 38. Vgl. No. 418, 29. 35—38 fehlt AB. 36 quæ LT, qui D. 36—38 hat V so: tibi nostra favent obsequia, qua es dei mater et filia, per te reis donatur venia. 37 veniam S. 40 verba D. 41 et fehlt S, dafür tu in A. 45 mundet B. 46 et fehlt T.

V. 8. 9. Gehen auf den Gesang der Engel bei Christi Geburt. In natura humana, quæ peccato ad inferiora defluxit, ita deus pace delectatur, ut non relinquat libramenta justitiæ, nec pacem, quam diligit, velit calcari a peccatoribus, sed amari a certantibus, apprehendi a victoribus. *Augustin.* cont. Adimant. 20, 3. S. No. 399, 19. No. 395, 52.

V. 27. panis. *γέγονεν ἡ κοιλία σου ἁγία τράπεζα, ἔχουσα τὸν οὐράνιον ἄρτον, Χριστὸν τὸν θεὸν ἡμῶν. Horar.* p. 126.

V. 31. als Patronin der Städte nennen sie die Griechen auch *πόλις ἄσειστος.* Jul. 24. Und in Bezug auf Christus: *πόλις τοῦ θεοῦ, αὐτὸς ἣν κατῴκησε.* Aug. 15.

V. 33. *εἰς ἰλὺν ἐνεπάγην ἁμαρτιῶν. Triodion* Z, 2.

403. Ave Maria.

Ave tu virgo *Maria*,
tota *repleta gratia,*
dei filius est *tecum*,
tota virtus ejus secum.

Inter omnes *benedicta*
virgo mater et inclita,
fructus tuus benedictus,
nam cœlestis exercitus

Hunc, mater, tuum filium
collaudat in perpetuum.
ergo virgo, mater dei,
miserere precor mei,

Ora pro toto populo,
qui vivit in hoc sæculo.

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 36 f. 115. des 14 Jahrh.

V. 12. miserere. Dieses Wort wird in den vorgeschriebenen Kirchentexten wie in den Litaneien gewönlich nur von Gott gebraucht, nicht von den Heiligen; hier hat es daher nicht den Sinn der göttlichen Erbarmung, sondern der menschlichen, weil Maria überall mater *misericordiæ* genannt wird. Da nämlich die Barmherzigkeit zu den acht Seligkeiten gehört (Matth. 5, 7) und den Menschen befohlen ist (Matth. 9, 13. 12, 7. 23, 23. 18, 33), so muss man das Wort auch im menschlichen Sinne verstehen, wo es bei Heiligen gebraucht wird, was jedoch selten ist. Darum heisst auch Maria *oliva* pietatis, No. 364, 30, weil sie wie der barmherzige Samariter Oel in unsere Wunden giesst, also sich über uns erbarmt. S. No. 402, 32. Die Marienantiphone Alma redemptoris mater schliesst auch mit den Worten: peccatorum *miserere.* Die Griechen brauchen ebenfalls das Wort Erbarmung von Maria: *ἀνομίας τῶν βροτῶν οἰκτιρμοῖς ἀποσμήχουσα.* Oct. 7.

404. In festo visitationis b. Mariæ v., ad primas vesperas hymnus.

Magnæ dies lætitiæ
nobis illuxit cœlitus,
Maria thronus gloriæ
montes petit divinitus.

Ancilla ferens dominum
gerentem vatem visitat,
notumque facit geminum
donum, quod prius latitat.

Recipit nupta virginem
et salutantem prædicat,
sic homo deum-hominem
obstrusus clausum indicat.

In rosa latet lilium
et in antiqua flosculus,
sed majestatis solium
sentit et clamat parvulus.

A stella sol tunc geritur
et vatem cana bajulat,
sed virtus solis cernitur,
cum infans laudes cumulat.

[Maria mater gratiæ
mater misericordiæ,
tu nos ab hoste protege,
in hora mortis suscipe.]

Gloria tibi domine,
qui latitans in virgine
laudes patris ac spiritus
multiplicas divinitus.

Hs. zu Colmar, 14—15 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (B). Steht auch bei *Salazar* martyrolog. Hispan. 4, 24 (S).

5 fecit S. 9 recepit S, nicht gut, denn alles steht im Präsens. 12 abstrusus S. 21—24 haben BS, sie scheinen mir aber aus No. 408 hieher gezogen. 28 multiplicans A.

V. 3. Maria heisst auch bei den Griechen *θρόνος τοῦ θεοῦ*. Aug. 24. *νέον τίκτεται βρέφος καὶ σοῦ ἐν κόλποις ὡς θρόνῳ καθέζεται*. Dec. 22. Kommt oft vor.

V. 6. 18. vates, Johannes der Täufer als Vorläufer Christi. Das Weitere in den Liedern auf ihn. Die Menäen zum 5. Sept. haben die sinnreiche Vergleichung, dass mit seinem Vater dem Priester Zacharias das alte Testament verstummt sey und das neue mit Johannes zu reden angefangen habe (*ὢ τοῦ παραδόξου θαύματος, τῆς παλαίας τὴν σιγὴν, καὶ τῆς νέας τὴν ἔκφανσιν*).

V. 17. *μήτηρ τοῦ ἀδύτου ἡλίου, θεογεννήτρια*. *Goar* euchotog. p. 446. *τὸν ἥλιον τεκοῦσα τῆς χάριτος τὸν ἄδυτον*. Jul. Bl. 15. *ἡλίου ὄχημα φωτεινόν*. Nov. 5. Christus heisst auch *ἀνέσπερος ἥλιος*. Jul. Bl. 19. und *φέγγος ἀνέσπερον*. Jul. 19.

Dieses Fest wurde bei den Lateinern erst von Pabst Urban VI um das Jahr 1389 eingeführt (*Martene* de antiq. eccl. rit. 4, 207), daher auch die Lieder auf dasselbe nicht älter sind als das 14 Jahrhundert. Die Griechen haben dafür ein örtliches Fest von Konstantinopel, nämlich die Aufbewahrung des Sterbkleides Mariä in der Kirche am goldenen Horn, am Blacherner Thor, was bei den Türken Eiban serai kapusi heisst. Diese Ueberbringung (*ἡ κατάθεσις τῆς τιμίας ἐσθῆτος*) geschah im Jahr 458 (*Horar.* p. 300), die Menäen geben die Legende, wie es durch zwei Brüder Galbius und Candidus in Galiläa bei einem hebräischen Weibe gefunden wurde. Das Fest wird auf den 2 Juli gefeiert, nach der Geburt Johannes des Täufers (24 Juni), betrifft also den Tag der Heimkehr Mariæ von ihrem Besuche bei Elisabeth.

405. Visitationis Mariæ, in primis vesperis.

Assunt festa jubilæa,
in Mariæ nunc gaudia
tota psallat ecclesia,
devota laudum dramata.

Cujus sacrata viscera
cœli invisit gratia,
ut esset virgo gravida,
thori virilis nescia.

Hæc paranympho dum credit,
sacrum hanc pneuma replevit,
alvus tumescit et gerit
verbum patris, quod meruit.

Confestim montes adiit,
Elisabeth salutavit,
obviis eam suscepit
ulnis, stringit et circuit.

Sacri junguntur uteri
milesque sui domini
potentiam dum percipit,
hunc exultando suscipit.

Clamat anus cum jubilo,
plena sancto paraclito:
„beata tu in filio,
quæ credidisti domino!“

Exultet cœli regia
et mundialis machina,
abyssus atque maria
laudent deum per sæcula.

Patri summo cum filio
spiritui quoque sancto
sit sempiterna gloria
in unitate solida.

Hs. des Lyceums zu Konstanz, 15 Jahrh.

V. 4. dramata. S. No. 345, 4.

V. 16. circuit, scil. ulnis, für amplectitur.

V. 18. miles ist Johannes der Täufer, weil die Engel und Heiligen die Heerschaaren Gottes sind, weshalb er auch deus sabaoth genannt wird. S. No. 302. Das Weitere in den Heiligenliedern. Vgl. No. 352, 10. Darauf beruht der Begriff der Hierarchie.

V. 18—20. *ἐν νηδύϊ προσκιρτᾷ, τὸν ἐν γαστρὶ παρθενικῇ θεὸν προγνοὺς καὶ δεσπότην, ὁ πρόδρομος Ἰωάννης.* Sept. 23. Sancta erat anima beati Johannis et adhuc in matris utero clausa venturaque in mundum, quasi per experientiæ sensum, sciebat, quæ Israel ignorabat; unde exilivit, et non simpliciter exilivit, sed in gaudio. senserat enim venisse dominum suum, ut sanctificaret servum suum, antequam de matris utero procederet. Utinam mihi eveniat, ut ab infidelibus stultus dicar, qui talibus credidi; ipsum opus ostendit et veritas, non me stultitiæ, sed sapientiæ credidisse. *Hieron.* in Luc. hom. 7. Nach den Homilien des Origenes.

V. 26. machina. S. No. 327, 5, Mare, hier gleichbedeutend mit abyssus, weil der Teufel als Leviathan das Ungeheuer des Meeres und des Abgrundes ist.

V. 32. solida heisst hier unzertrennlich, untheilbar, daher firma unitas in No. 12, 5.

406. De visitatione b. Mariæ, ad matutinas.

De sacro tabernaculo
virtutum flos egreditur,
in montis diverticulo
odor Mariæ spargitur.

Ex caritatis germine
Elizabeth apperiat
et pietas de culmine
ipsam devote visitat.

Salutat servam domina,
hæc matrem Christi nominat,
confertur ingens gratia,
matrem et prolem satiat.

En Christi incarnatio
per nondum natum panditur,
hunc adorat cum gaudio,
qui ventre matris clauditur.

Clamat senex cum jubilo,
videns Mariæ gloriam:
„beata credens angelo
fuisti rem veridicam“!

Hic stupet rerum regula
naturæ mutans ordinem,
ubi fiunt miracula
per solum cœli principem.

Præsta, virgo piissima,
sufficiens auxilium,
cum sis mater largissima,
nos visites in sæculum.

IIs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 74. 15 Jahrh.

7 de fehlt der IIs.

V. 13. 14. *γαστρὶ φερόμενον Χριστὸν τῆς παρθένου, ὡς ἔγνω ο ἐκ στείρας, ἐσκίρτα, προμηνύων τὴν χαρὰν ἐπιδημήσασαν γῇ.* Sept. 23.
V. 17. Vgl. No. 405, 21.

407. Ejusdem, ad laudes.

En miranda prodigia,
concepit jam virguncula,
fit Jhesu Christi gerula
Maria sacratissima.

Anus ætate marcida
prolis gestat solatia,
tument ad partum gelida
grandævæ matris viscera.

Hic perit omnis regula
naturæque molimina,
hic cessat omnis ratio
cedens dei miraculo.

Salutat matrem domini
mater vatis mirifici
et vates cum præconio
reddit salutes domino.

Laudemus et nos dominum
patrem et patris filium
sanctum quoque paraclitum
nunc et per omne sæculum.

IIs. des Lyceums zu Konstanz, 15 Jahrh.

16 salutes heisst Gruss, es muss stehen bleiben, denn salutem gäbe einen schiefen Sinn.

V. 5. Die Hinweisung auf Sara (No. 378, 14) wird in den griechischen Liedern besser auf Elisabeth bezogen, wie Sept. 23. *πρὸς Σάῤῥαν βλέψον τοῦ Ἀβραὰμ, ἴδε πῶς ἐκείνη Ἰσαὰκ ἐν γήρᾳ τέτοκε.*

408. De visitatione b. M. v. in laudibus.

Hymnum festivæ gloriæ
dulci productum cantico
chorus depromat hodie
flori nostro Davitico.

Stirps Jesse virgam protulit
et virga florem attulit,
cujus odorem intulit
in vatem, dum se obtulit.

Elizabeth hoc percipit
dum hanc virgam virgineam
se salutantem recipit,
quam novit consanguineam.

Tunc clamat tota stupida:
„benedicta tu virgula,
quæ fructum geris florida
benedictum per sæcula!“

Maria hæc intelligens
laudes cantat magnificas,
quas paucis verbis colligens
vias pandit dominicas.

Maria mater gratiæ,
mater misericordiæ,
tu nos ab hoste protege,
in hora mortis suscipe.

Karlsruher Perg.-Hs. o. N. Bl. 17. 14 Jahrh. mit der Melodie. Die ungleichen Strophen haben Wechselreime, die gleichen nur einen Reim. Auch in der Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe 15 Jahrh., mit der Doxologie, ohne Abweichung.

V. 6. *ῥάβδος ἡμῖν φέρουσα τὸ ἄνθος Χριστόν.* Men. Sept. 8. Christus heisst auch *ἄνθος τῆς ἀφθαρσίας* (Nov. 17.), Blume der Unvergänglichkeit, wegen seiner Auferstehung.

V. 14—16. Ante Johannem prophetat Elizabeth, ante ortum domini prophetat Maria, et quomodo peccatum cœpit a muliere et deinceps ad virum usque pervenit, sic et principium salutis a mulieribus habuit exordium. *Hieron.* hom. in Luc. 8.

409. De eadem, ad tertiam.

O Christi mater cœlica,
fons vivus fluens gratia,
lux pellens cuncta schismata,
Maria deo proxima.

Ex motu sacri luminis
transivit in monticulis
virgo juvare vetulam,
de præcursore gravidam.

Mater venit de Nazareth,
ut salutet Elizabeth,
replentur dono spiritus
mater et ejus filius.

Elizabeth conplacuit,
quod mater dei affuit
infans gaudet in utero
præsente Christo domino.

Mariæ visitatio
exemplum dat vicinio,
quod sit parata omnibus
ipsam pie quærentibus.

Trinitatis clementia
cuncta laxet facinora,
per matris Christi merita
nos ducat ad cœlestia.

Deo patri sit gloria etc.

Aus derselben Hs. wie No. 407. f. 75. (A), ad laudes, was ein Schrbf. ist. Hs. zu Karlsruhe, o. N. des 14 Jahrh. f. 19. mit der Melodie (B).

6 montaneis A. 18 dat pro bravio B.

V. 2. fons vivus, ebenso bei den Griechen πηγὴ ζῶσα. Nov. 20.

V. 3. schismata, daher heisst sie ὀρθοδόξων καύχημα. *Octoech.* 104.

V. 5. 6. Oportebat Mariam cum dei prole dignissima, post alloquium dei, ad montana conscendere et in sublimioribus commorari. *Hieron.* hom. in Luc. 7.

V. 11. Sempiterne spiritus donum, temporaliter autem donatum. *Augustin.* de trinit. 5, 17.

410. Visitationis Mariæ, ad completorium.

O Christi mater fulgida,
scatens fons omni gratia,
lux pellens quæque nubila,
Maria venustissima!

Gestans quæ castimoniâ
intactâ patrem filia,
virgo monarcham inclita,
genitrix pudicissima.

Tua prece hanc miseram
pusillamque plebiculam
subleva per auxilium,
quæ jacet nexu criminum.

O advocata strenua,
hostem nostrum extermina,
depelle quæque noxia,
impetra cœli gaudia.

Sit deo patri gloria
Jesu Christoque filio,
spiritui paraclito,
trino et uni domino.

Hs. des Lyceums zu Konstanz, 15 Jahrh. (A). Hs. des Klosters S. Peter zu Salzburg, V, 8. des 15 Jahrh. (B), mit der Bestimmung: ad nocturnum.

5 gestansque AB. 7 monarcha B. 14 hostemque B. 17 que fehlt B.

V. 2. Daher heisst sie auch εὐσπλαγχνίας ὑπάρχουσα πηγή. *Horar.* p. 93.

V. 3. σὺ φωτισμὸς τῆς ψυχῆς μου ὑπάρχεις ὄντως. Oct. 8. Dies hängt zusammen mit ihrem Beinamen *lucerna.* No. 372, 37. λυχνία φωτοειδής. Jul. 22.

V. 4. venustissima. Die Menäen Jul. 23 und Sept. 23 geben folgenden Grund an: ἡ μόνη κοσμήσασα τὴν ἀνθρωπότητα. Gewönlich wird sie *speciosa* genannt (No. 379, 27. No. 355, 1.) mit Bezug auf das hohe Lied. No. 510, 7. 8.

411. De visitatione b. M. v. ad completorium.

Lingua pangat et cor tangat
virginis præconium,
quæ ascendit et ostendit
paradisi lilium,
dum salutat et inmutat
Zachariæ filium.

Sic festinat et festivat
domum, quam ingreditur,
nam serena deo plena
lucem dat, cum loquitur,
fitque festum manifestum,
dum deus ostenditur.

Lux superna et æterna
in virginem veniens
montem transit et pertransit
Judæam adveniens,
ut Mariam lucis viam
pandat vates, faciens.

Hinc exurgit et assurgit
elinguis infantulus
exultando, adorando
deum, qui fit parvulus,
ut sanetur et salvetur
electorum populus.

Veterana mente sana
fit per vocem virginis
mater vatis atque gratis
vas cœlestis luminis,
quo repleta prodit læta
salvatorem hominis.

O benigna laude digna
veræ lucis gerula,
tu nos move atque fove
sisque nostri bajula,
donec natum tibi datum
cernamus per sæcula.

Laus gignenti et nascenti
sit semper et gloria,
procedenti et foventi
sint æqua præconia,
qui nos ducat et perducat
ad æterna præmia.

Aus der Hs. wie No. 408. Bl. 19. mit der Melodie (A). Auch bei *Salazar* l. l. (S).

13—18 stehen bei S als zweite Strophe, die Ordnung von A ist besser. 14 virgine contuens S. 16 in Judæam veniens S. 19 adsurgit — consurgit S. 21 et ador. S. 33 amove S. Die 2 letzten Verse fehlen in S und er hat keine Strophenabtheilung.

V. 5. inmutat, d. h. das Kind Johannes wurde ein prophetisches Kind bei dem Besuche Mariä.

V. 13. lux superna ist Gott.

V. 18. via lucis. Christus ist das Licht der Welt, und daher Maria der Weg, wodurch dieses Licht menschlich zur Welt kam. Ebenso wird sie *via vitæ* genannt (No. 379, 34), denn Christus ist das Leben.

V. 27 hängt mit V. 5 zusammen und will sagen, erst bei dem Besuche Mariä wurde der Elisabeth die Bestimmung ihres Kindes recht klar.

V. 28. Ebenso wird Johannes genannt λύχνος ἡλίου τῆς δόξης ὁ φωταυγής, von *Joh. Damascen.* Sept. 23.

412. Visitationis b. Mariæ v.

antiphona.

Collætentur corda fidelium,
virgo mater concepto filio
scandit montes, ut duplex gaudium
geminetur in matrum gremio,
nam dum habet salvator obvium
vatem, implet sancto tripudio,
sic utraque mater per filium
docta cantat, quod dictat unctio.

responsorium.

Virga Jesse jam floruit
repleta sacro flamine,
sursum ire nos docuit,
dum montium cacumine
transacto domum petiit
Zachariæ cum lumine.

versus.

Sol in sola refulgens domina
prophetarum accendit lumina,
dum montium etc.

ad Magnificat antiphona.

Magnificat altissimum
virgo sancto miraculo,
aroma suavissimum
gerens in ventris loculo,
dum canticum dulcissimum
pio profert oraculo
sermonemque gratissimum
fideli præstat populo.

in laudibus antiphonæ.

Cum deus ex virgine
induit decorem,
sanctæ fœtus feminæ
suscipit valorem.

In conspectu domini
puer exultabat,
ex quo mater virgini
cantans prophetabat.

Fructum vitæ protulit
terra virginalis
populique attulit
laudes generalis.

Benedicens benedicta
benedic benedicentes,
nobis cantum cantrix dicta
et fac tecum continentes.

Omnis spiritus auscultet
decantantem virginem,
secum plaudat et exultet
laudans deum-hominem.

ad benedictionem antiphona.

Benedictus sit Emmanuel,
qui visitavit hominem
et redemptionem Israel
per visitantem virginem
intimavit præcursori
cum salute humili,
unde laudes salvatori
clamantur a sterili.

ad Magnificat antiphona.

O virago perinclita,
de qua vir summus sumitur,
humilitate prædita,
dum deus in te clauditur,

montana velut subdita
petis et lumen oritur,
hinc cana pandit abdita
et infans clausus loquitur,
secreta cœli condita
verusque sol detegitur.

per octavam ad benedict. ant.

Visitavit dominus
plebem Israelis,
dum per matrem virginem,
gravidam de cœlis,
genitricem visitat
prophetæ fidelis.

ad Magnificat ant.

Exultavit spiritus
sterilis in vati,
dum verbi divinitus
Mariæ donati
lux intrat radicitus
cor santificati
prophetæ, qui primitus
laudes incarnati
depromit et cœlitus
præco fit laudati.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 63 des 15 Jahrh. in einem Brevier der Dominicaner. Die Behandlung ist jener der Antiphonen auf den h. Petrus Martyr sehr ähnlich, die auch aus dieser Hs. genommen ist. Darnach wird es wahrscheinlich, dass obige Zwischenlieder von einem französischen Dominicaner in der zweiten Hälfte des 13 Jahrh. gemacht wurden.

V. 15. 16. Die Vergleichung *sol* und *lumen* drücken die Menäen so aus: *ἡ σελήνη Ἐλισάβετ ἔνδον φέρουσα ἀστέρα θεῖον πρόδρομον προσεκύνησε φωτινῇ* (l. *φωτεινῇ*) *νεφέλῃ Μαριὰμ, τὸν ἥλιον φέρουσαν Χριστόν.* Sept. 23.

V. 29. 30. *τοῖς σκιρτήμασιν, ὡς ῥήμασι, χρησάμενος Χριστοῦ ὁ μέγας πρόδρομος προσεκύνησεν ἐν νηδύϊ σε παρθενικῇ.* Sept. 23.

V. 73—75. Salvator venit ad Johannem, ut sanctificaret baptisma illius. *Hieron.* in Luc. hom. 7.

413. Visitationis Mariæ.

O præclara stella maris,
virgo mater singularis,
quæ cognatam visitasti,
Johannem illuminasti
prole præclarissimâ.

Te precamur in hoc festo,
sis solamen omni mœsto,
fuga mortem, confer sortem
nobis in cœli patria.

Ad te clamant omnes rei,
larga datrix sanctæ spei,
o fons indeficiens,

te precamur etc.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 34. des 14 Jahrh. Noch eine andere Sequenz auf dieses Fest von ähnlichem Versmass in 10 dreizeiligen Strophen steht in dem Mainzer Messbuch von 1482 und daraus in der handschriftlichen Hymnensammlung von *Gamans* zu Würzburg p. 520. und fängt an:

Illibata mente sanâ
abit virgo in montana
salutando gravidam.

414. Prosa de visitatione b. v. Mariæ.

Ave verbi dei parens, virginum humilitas,
ave omni nævo carens humilis virginitas!

Gaude, quæ sic gravidaris, nec gravaris filio,
gaude, quæ sic oneraris onere gratissimo.

Salve Jesse stirpe orta virgula fructifera,
salve clausa templi porta, soli deo pervia.

Plaude vellus Gedeonis, rore madens pneumatis,
plaude pellis Salomonis, pulcrior præ ceteris.

Vale Jacob micans stella et illustrans maria,
vale consignata cella rubus in vi flammeâ.

Euge sole quod amicta solem gignis stellula,
euge quæ sis præelecta scala cœli fulgida.

Pange aurora consurgens luce novi sideris,
pange arca trina ferens charismata miseris.

Eja magnificat tua Jesum Christum anima,
eja, tecum ut laudemus, ora dulcis, Maria.

Hs. des historischen Vereins zu Klagenfurt des 15 Jahrh. (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48 des 15 Jahrh. (B). Hs. zu Karlsruhe von 1493. o. N. (D). Steht auch bei Clichtoveus (C) Bl. 204. in der Sammlung des Gamans S. 520 (G) und der Anfang bei *Daniel* 2, 203. Jeder Gruss hat zwei Verse, worin das Grusswort zu Anfang steht. Die Grusswörter *ave*, *salve*, *gaude*, *vale* kommen auch in andern Liedern vor, sind aber hier mit vier andern *plaude*, *euge*, *pange*, *eja* vermehrt. S. No. 507.

2 nodo f. nævo C. 5 fructiferâ G. 8 Salem. A. 9 circumlustrans C. 9. 10 valle A. 10 rubens nivi A. 11 quæ CDG. 12 quod AB. 14 crismata A.

V. 2. omni nævo carens, *παρθένος μόνη και ἀμώμητος*. Men. Nov. 21.

V. 6. Die griechischen Troparien haben diese Gleichstelle: *χαῖρε ἡ πύλη τοῦ θεοῦ, δι' ἧς διῆλθε σαρκωθεὶς ὁ πλαστουργός, ἐσφραγισμένην φυλάξας σε.* *Magna bibl. patr.* 12, 352. *πύλη δι' ἧς μόνος διῆλθεν ὁ θεὸς ἡμῶν.* Men. Jan. 28.

V. 10. *τύπον τῆς ἁγνῆς λοχείας σου πυρπολουμένη βάτος ἔδειξεν ἄφλεκτος.* Oct. 8.

V. 12. scala. *κλίμαξ*. *Goar* rit. Græc. p. 353. *ἡ κλίμαξ Ἰακὼβ, ἣν ἑώρακε πάλαι.* Oct. 11. Eine sinnreiche Erklärung steht Jun. 3. *κλίμαξ, ἣν ἑώρακεν Ἰακὼβ, σὺ εἶ θεοτόκε, διὰ σοῦ γὰρ τοῖς ἐπὶ γῆς ὁ λόγος συνήφθη καὶ πρὸς ὕψος τὴν τῶν βροτῶν οὐσίαν εἵλκυσε.* Anderst aufgefasst Jan. 28. *κλίμαξ, δι' ἧς μετα-*

βαίνομεν πρὸς οὐρανὸν ἀπὸ γῆς καὶ ἐκ φθορᾶς εἰς ζωήν. Daher heisst es mit Recht: *οὐκ ἔστιν ὁμοῦ καὶ κλίμακα ἀναβαίνειν καὶ τῆς γῆς ἔχεσθαι. Chrysost.* in ps. 119, 1. Diese Vergleichung kommt oft vor.

V. 13. *ἀνέτειλας, θεομῆτορ, ὡς ὄρθρος τὸν ἥλιον τὸν ἄδυτον.* Oct. 7.

V. 14. arca, gewönlich *ἡ ἔμψυχος κιβωτός.* Nov. 21.

415. De visitatione Mariæ virginis. sequentia.

Decet hymnus cunctis horis
[tua intercessione]
festi, voce dulci oris
facere memoriam,

Nec indignum sed benignum
voce corde dare signum
Mariæ in gloriam,

Innovemus mente sana,
mater quod petit montana,
salutare gravidam:

Paranympho comitata,
fuerat quo salutata,
  senem mulcet pavidam.

Rem miratur sed matrona:
„unde, inquit tanta dona
  mihi dantur hodie,

Ad me veniret quod illa
mater dei et ancilla,
  sceptrum omnis gloriæ?“

Gaudet clausus sua matre,
sentit prolem sine patre,
  agnum dei prædicat,

Erit magnus infans, rite
regem cœli, agnum vitæ
  clausus plausu indicat.

Nequit senex inmorari,
rapit manus manu pari
  et vivus celeriter

Exultabat modo miro
circumplexa hanc in gyro
  salutando dulciter.

Clamat senex voce clara,
amplexata tot præclara
insignia deo cara,
  voce pandens veteri:

„Salve inter mulieres,
te respexit cœli heres,
meruisti, quod videres
  casta fructum uteri!“

Illa sed repudiavit,
laudem, deo assignavit,
quando supplex decantavit
  contexens Magnificat.

Clemens virgo atque pia,
tu nos fove, o Maria,
partûs namque scis, nos quia
  sola spes vivificat.

Hs. o. No. zu Admont, 15 Jahrh.

Der V. 2 gehört nicht zu diesem Liede, denn er stört den Sinn, Reim und Strophenbau. 19 omnis ist zweifelhaft, onus passt aber nicht zum Satz, am besten wäre gerens. 28 vivus scheint mir ein Fehler, der Sinn fordert ein

Particip. 46 cis oder tis, Hs., beides fehlerhaft, denn der Sinn ist, du weisst, dass uns die Hoffnung auf deinen Sohn (spes partûs) allein belebt.

V. 11. paranymphus, hier der Engel Gabriel gleichsam als ihr Schutzengel. S. No. 405, 9. No. 385, 16. No. 347, 1.

V. 25. plausus, wie im Griechischen σκίρτημα. No. 412, 29. No. 406, 13. No. 420, 12.

416. In festo visitationis Mariæ. hymnus.

Pange lingua gloriosæ
diei præconium,
in qua matris generosæ
mundo fulget gaudium,
perferentis copiosæ
salutis donarium.

Nobis datus et formatus
in electa virgine,
per infantem honoratus
ventre clausum feminæ,
novi lucem incolatûs
grato pandit ordine.

Ab angelo salutata
in montana properat,
præsens adest cum cognata,
quæ mirans considerat,
cur tam honorificata
mater ad se venerat.

Decorata virtutibus
et Christi præsentiâ
dulcisona fert auribus
sterilis eloquia,
quæ clamans alte vocibus
respondet magnalia.

O quam felix et jocunda
est hæc visitatio!
Elizabet lætabunda
exultat cum filio,
dum fatur virgo fecunda
candidior lilio.

Sempiternæ trinitati
laus perennis, gloria,
quæ sanctarum dignitati
tantum dedit gratiæ,
nos adscribat civitati
cœlicum et patriæ. amen.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 57. 15 Jahrh. mit der Melodie. Die zwei ersten Strophen sind dem Fronleichnamsliede des Thomas von Aquino nachgeahmt, welches ebenso anfängt.

V. 11. lux novi incolatus, die Sonne der neuen Heimat ist Christus auf Erden. Die Menschwerdung heisst hier *incolatus*, weil die Menschen selbst *coloni* der Erde sind (No. 362, 47) und *neu* wird sie genannt, weil sie den Menschen erneuert hat und immer neu bleibt, da sie weder vorher noch nachher wieder geschehen ist. No. 321. No. 364, 1.

417. Ad b. v. Mariam.

Veni præcelsa domina,
Maria, tu nos visita,
ægras mentes illumina
per sacra vitæ munia.

Veni salvatrix sæculi,
sordes aufer piaculi,
in visitando populum
pœnæ tollas piaculum.

Veni regina gentium,
flammas dele reatuum,
rege quemcunque devium,
da vitam innocentium.

Veni et ægros visites,
Maria, vires robores
virtute sacri impetus,
ne fluctuetur animus.

Veni stella, lux marium,
infunde pacis radium,
exultet cor in gaudium
Johannis ante dominum.

Veni radix virgalium,
reduc fluctus errantium,
ad unitatem fidei,
in qua salvantur cœlici.

Veni, deposce spiritus
sancti dona propensius,
ut dirigamur rectius
in hujus vitæ actibus.

Veni, laudemus filium,
laudemus sanctum spiritum,
laudemus patrem unicum,
qui nobis det auxilium.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 94 (R). Bei *Daniel* 2, 165 (D). Auch in der Sammlung von *Gamans* S. 519. aus dem Mainzer Messbuch von 1482 (G), und in einer Hs. zu Lichtenthal des 15 Jahrh. (L).

4 numina RDG, andere munera, beides irrig. 7 vivificando L. 8 periculum DG. 10 defle flam. L. 11 quodcunque DGL. 13 ut anum DG, annam L, weil das Lied wie bei Daniel direct auf Mariä Heimsuchung bestimmt ist. 20 Joannes G. 21 virga regalium DG, virgo L. 22 fructus R. 27 dirigantur DG. 32 dedit R, dat G.

Die Form des Liedes verräth, dass es dem Hymnus *Veni creator* (No. 184) nachgeahmt ist, es hat aber im Inhalt damit keinen Zusammenhang, sondern fasst die Heimsuchung so auf, dass Maria die bedürftige Menschheit besuchen und ihr Hülfe bringen möge. Es ist daher nur indirekt für dieses Fest bestimmt, darum sind die Lesarten zu V. 13 nicht annehmbar.

V. 3. *τῆς ψυχῆς μου τὰ ὄμματα φώτισον, σκότος τῆς ἀγνωσίας ἀποδιώκουσα.* Oct. 10. *τὸν νοῦν μου, σκοτισθέντα πάθεσι, φωταγώγησον, τοῦτον σαφῶς ἰθύνουσα πρὸς ἄϋλον θεωρίαν τοῦ σοῦ υἱοῦ.* ibid.
V. 5. salvatrix sæculi, *πάντων τὸ διάσωσμα.* Jan. Bl. 21.
V. 6. sordes, *ῥύπος τῆς καρδίας.* Oct. 14. kommt oft vor.

418. Super cantico *Magnificat.*

Magnificat te, Maria,
trinitatis monarchia,
triplex cœli hierarchia,
nostra supplex melodia,
mater dei Maria!

Nunc exulta, o regina,
flos rosarum sine spina,
fulgens stella matutina,
nos conserva a ruina,
mater dei Maria!

O quam recte respexisti,
quem locasti et pavisti,
gloriosa mater Christi,
incorrupta peperisti,
mater dei Maria.

Magna tibi, cœli rosa,
fecit deus conformosa;
in hac valle ærumnosa
nos substenta, gratiosa
mater dei, Maria.

Miserere nostri, digna,
tuo nato nos consigna,
lignum vitæ es benigna
paradisi inter ligna,
mater dei Maria.

Potens virgo, cœli porta,
in hac via nos conforta,
ex regali stirpe orta,
ad æterna nos reporta,
mater dei Maria.

Deponentur per te, grata,
mala nostra perpetrata,
peccatorum avocata,
pro salute mundi nata,
mater dei Maria!

Esurimus cœli mella,
hæc propina, dei cella,
gloriosa maris stella,
tu pro nobis interpella,
mater dei Maria!

Suscepisti virgo deum
et locasti mater eum,
nutrivisti Nazaræum,
deplanxisti Galilæum,
mater dei Maria.

Sicut olim est locutus,
sic per te est prosecutus,
cæcus vidit, fatur mutus,
superatus est hirsutus,
mater dei Maria.

Gloria sit matri dei
et matronæ sanctæ spei,
suspiramus ad te rei,
locum confer requiei,
mater dei Maria!

Sicut eras sublevamen
lapso mundo, sic juvamen
ad districtum sis examen,
omnis homo dicat: amen,
mater dei Maria!

Hs. zu München, Clm. 15722. fol. 67. des 15 Jahrh. Nach der Schreibung der Lesarten hat das Lied einen italiänischen Verfasser. Das Magnificat (Luc. 1, 46—55) nebst der Doxologie hat er ganz auf Maria übertragen, wie es auch mit andern Hymnen und Sequenzen geschah, wovon unten mehrere Beispiele folgen.

3 gerarchia Hs., weil es viersylbig ist. 19 substenta f. sustenta. 36 exurimus, Hs. 36 mala, Hs. erlaubt schon der Reim nicht, gibt auch keinen einfachen Sinn, denn die Aepfel müssten für Brot stehen. 37 propria f. propina, Hs. 44 deplansisti, Hs. 47 persecutus, Hs. 48 factus, Hs. 49 ursutus, Hs., Hirsutus bezeichnet den Esau und figürlich den Teufel. 57 sis Hs.

V. 3. bezeichnet die 9 Engelchöre. S. No. 308, 2.

V. 23. *Bernard.* serm. 2, 4. sagt von Maria: o vere lignum vitæ, quod solum fuit dignum, portare fructum salutis! Vgl. No. 520, 20. 21.

Eine andere oratio super Magnificat steht in der Münchener Hs. Clm. 3012. f. 38 mit diesem Anfang:

Gaude, quam magnificat
præelectione
deus et sanctificat
in plasmatione,
cujus nos lætificat
generatione,
quam verbi deificat
incarnatione.

Es sind 15 solcher Strophen. Sie stehen auch in der Tegernseer Hs. zu München No. 1824 des 15 Jahrh.

419. In purificatione s. Mariæ.

Quem terra, pontus, æthera
colunt, adorant, prædicant,
trinam regentem machinam,
claustrum Mariæ bajulat.

Cui luna, sol et omnia
deserviunt per tempora,
perfusa cœli gratiâ
gestant puellæ viscera.

Mirantur ergo sæcula,
quod angelus fert semina,
quod aure virgo concipit
et corde credens parturit.

Beata mater munere
cujus supernus artifex
mundum pugillo continens
ventris sub arca clausus est.

Benedicta cœli nuntio,
fecunda sancto spiritu,
desideratus gentibus
cujus per alvum fusus est.

Deo patri sit gloria etc.

Hs. zu Admont. No. 215. 9 Jahrh. (A). Hs. zu S. Peter in Salzburg II, 26. 15 Jahrh. (B) ad nocturnos. Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 8. 15 Jahrh. (C). Hs. daselbst V, 2. 12 Jahrh. (D) für Mariä Himmelfart. Hs. zu München Clm. 17023. 14 Jahrh. (E) in einem Cursus de b. v. M. Hs. zu Bamberg, Ed. VII, 35 des 15 Jahrh. (F). Bei *Tomasi* p. 383 (G), bei *Daniel* 1, 173. und in der Expositio hymnorum von 1504. f. 20 (H).

Das Lied ist von Venant. Fortunatus, und zwar die Hälfte seines Hymnus, die andere wurde zu einer andern Tagzeit gebraucht und folgt unten. DFG geben den ganzen Hymnus, aber G den zweiten Theil mit einer *Divisio,* welcher in andern Hss. für die Lichtmesse bestimmt ist, während für den ersten Theil von obigen Hss. keine diese Bestimmung hat. Demnach wurde der Hymnus schon früh getheilt und in manchen Kirchen nur die eine Hälfte gebraucht. Nach der Bemerkung zu V. 17 eignet sich dieses Lied besser auf Mariä Heimsuchung. Fortunatus ahmte stellenweis den Ambrosius nach, (vgl. V. 9 mit No. 30, 7,) aber nicht dessen Kürze, denn die V. 5—8 sind nur eine Umschreibung der V. 1—4.

9—12 fehlen BCEFH. 11 concepit haben alle ausser G. 12 accipit G. 13 Maria A, munere bezieht sich auf nuntio 17. 17 beata BCGH. *benedicta* ist besser, weil es sich an den Gruss der Elisabeth anschliesst und *beata* schon vorausgeht. Dies bezieht sich auf das *Magnificat.* Luc. 1, 48. 21 gloria tibi d. BCE.

V. 1. 3 ist die mundi machina, s. No. 4, 21, 22. Aethera steht für cœli. Die 3 Zeitwörter V. 2 entsprechen den 3 Hauptwörtern im V. 1, sind aber nur Synonyme, wie sie auch in griechischen Marienliedern vorkommen, z. B. *ὑμνοῦμεν σε, εὐλογοῦμεν σε, προσκυνοῦμεν σε, θεογεννῆτορ. Triodium* M, 1.

V. 4. claustrum, ebenfalls ein ambrosianischer Ausdruck. s. No. 30, 14.

V. 9. mirantur. Bei den Griechen wird daher Maria *θαῦμα θαυμάτων* genannt. *Triod.* GG, 4. auch: *μόνη ἐφάνης γυναικῶν χρῆμα πανθαύμαστον. Ibid.* X, 6. Diese Benennung ist von dem Mysterium der Menschwerdung auf Maria übertragen. S. No. 321, 13.

V. 10—12. Nihil naturæ humanæ in illa susceptione (scil. carnis per Christum) fas est dicere defuisse, sed naturæ ab omni peccati nexu omnimodo liberæ, non qualis de utroque sexu nascitur per concupiscentiam carnis cum obligatione delicti, cujus reatus regeneratione diluitur, sed qualem de virgine nasci oportebat, quem fides matris, non libido conceperat: quo si vel nascente corrumperetur ejus integritas, non jam ille de virgine nasceretur, eumque falso, quod absit, natum de virgine Maria tota confiteretur ecclesia, quæ, imitans ejus matrem, quotidie parit membra ejus et virgo est. *Augustini* enchirid. 10.

V. 13—16. Maria gloriatur in partu, non in se, sed in ipso quem peperit. S. *Bernardi* homil. 2, 1.

Von diesem Liede steht eine altteutsche prosaische Uebersetzung in der Münchener Hs. Cgm. No. 136. f. 148 des 15 Jahrh., die ich hier beifüge.

Den die erde, das mere und der himel anbettent, chůndent, dienent und lobent, das deu drivaltigen laittet und richtet, den trait Maria leib.

Den der mane, deu sunne, alle stern dienent alle zeitt, den trait oimer diern waembel, deu begossen ist mit der himlischen genade.

Selige můeter der gabe, in deines leibes arch beslossen ist der hŏch wundrer, der deu welt alle in einer hant belouhet.

Du pist gesegnet von dem himelischen botten, swanger von dem h. geist, von deinem leib chŏmen ist, des alle welt geret hat.

Lob sey dir herre, wann du von der magt geborn bist, mit dem vater und mit dem h. geist ymmer ewigkleichen.

420. Purificationis b. Mariæ v.

O gloriosa femina,
excelsa supra sidera,
qui te creavit provide,
lactas sacrato ubere.

Quod Eva tristis abstulit,
tu reddis almo germine;
intrent ut astra flebiles,
cœli fenestra facta es.

Tu regis alti janua
et porta lucis fulgida:
vitam datam per virginem
gentes redemptæ plaudite!

Deo patri sit gloria etc.

Hs. des 12 Jahrh. zu S. Peter in Salzburg V, 2 (A). Französische Brevier-Hs. im Privatbesitz des 15 Jahrh. (F). Hs. in meinem Besitz 14 Jahrh. (M),

in den Cursus collecti (C), im Hortulus animæ. Lyon 1518. f. 7 (H), im Breviar. Mogunt. auf Mariä Empfängniss (B), bei Tomasi p. 384 (D), und in der Exposit. hymnor. v. 1504 (E). Das Lied ist von Ven. Fortunatus. S. No. 419.

1 domina haben alle, nur D gibt die Lesart femina, ohne Anführung der Quelle. 2 super haben alle gegen das Versmass; bei Daniel verbessert supra. 4 lactasti sacro BCDHME, lactans F. 8 dafür hat B immaculata concepta es. Nach 12 haben DFH die mehrmals vorkommende Strophe: Maria, mater gratiæ etc., darauf H allein noch diese:

Maria, virgo virginum, remissionem criminum
tu posce nobis omnium tuum placando filium.

Diese Strophe ist zwar alt, gehört aber nicht zu obigem Liede. Für die Doxologie haben DFH die Str. Gloria tibi domine etc., die häufig vorkommt.

V. 3. creavit. Christus creavit matrem, in cujus virgineo utero ex humanitate crearetur. *Gregor. M.* hom. in evangel. 2, 25, 6. Ueber *provide* s. No. 25, 9. No. 57, 6.

V. 5. 6. Eva — Maria. Diese Gegenstellung wird oft gebraucht. *Ἀδὰμ τὸν προπάτορα γυναικεία συμβουλὴ πάλαι μὲν ἐθανάτωσε, νῦν δὲ Θεὸς ἐν μήτρα σου χωρηθεὶς ἐζώωσε καὶ υἱὸν φωτὸς αὖθις ἀπειργάσατο.* Oct. 13. Quemadmodum peccatum, quod fuit causa nostræ damnationis, initium habuit a femina, sic nostræ justitiæ, ut salutis auctor nasceretur de femina. *Anselm. Cant.* Cur deus homo 1, 3. Er nennt auch orat. 46 die Eva *virago*, weil sie von ihrem Manne ohne Mutter abstammte, Maria aber *virgo*, weil sie eine Mutter hatte. Jene heisst er *antiqua virago*, diese *nova virgo*. Lætare pater Adam, sed magis tu, o Eva mater, exsulta, qui sicut omnium parentes, ita omnium fuistis peremptores, et, quod infelicius est, prius peremptores quam parentes. ambo consolamini super filia, et tali filia (Maria); sed illa amplius, de qua malum ortum est prius, cujus opprobrium in omnes pertransiit mulieres; — quia ecce si vir cecidit per feminam, jam non erigitur nisi per feminam. S. *Bernard.* hom. 2, 3.

V. 8. fenestra. S. No. 47, 41. No. 370, 31. Es bedeutet Glas. *Petrus Damiani* carm. 61. hat diese Stelle nachgeahmt: celsa poli fenestra.

V. 9. janua. Diesen Namen erklärt *Clem. Alex.* pædag. 1, 5 also: *ποῦ ἄρα ἦν ἡ θυρὶς, δι' ἧς ὁ κύριος ἐδείκνυτο: ἡ σὰρξ, δι' ἧς πεφανέρωται. Triodion* M, 2. *ἡ οὐράνιος πύλη, ἡ σωτηρίος θύρα.*

V. 10. porta. Auch bei *Hieron.* contra Pelag. 2, 4. heisst sie porta clausa *πύλη κυρίου ἡ ἀδιόδευτος.* Jan. 17. S. No. 326, 150.

V. 12. plaudite, ein aus dem Heidenthum beibehaltener Ausdruck, den auch die Griechen haben: *λαοὶ προσκιρτήσατε χεῖρας κροτοῦντες.* Aug. 15. Vgl. No. 345, 4. No. 415, 25.

In einer Hs. niederländischer Gebete des 15 Jahrh. in der Seminarbibliothek zu Strassburg steht eine prosaische Uebersetzung dieses Liedes, die ich hier beifüge, weil sie im V. 7. einem mir unbekannten Texte folgt.

O gloriose vrouwe, boven den steernen hoghe, die di voersiende scoep, den soekestu mit dijnre hiliger burst.

Dat ons Eva drovich nam, dat gavestu weder mit hogher vrucht, op dat se, die men bescreit in hoecheit, so bistu ghemaect een hemels vinster.

Du des hoghen conincs doer, du des lichtes blenkende poerte; ghi verlossede volc, vervrouwet iu omme dat leven, dat ons overmids hoer is ghegheven.

Glorie si di, here, die van der ionefrouwen gheboren biste, mitten vader ende den heilighen gheest ewelic sonder einde.

421. Purificationis Mariæ v.

Gaude chorus omnium fidelium,
rosa fragrans, lilium convallium
fert et offert filium
ac præsentat proprium,
tantum offertorium.

Virgo mater hodie
novum regem gloriæ
portans in gremium,
quem Symeon manibus,
in ulnis felicibus
accipiens
benedixit inquiens:
„*nunc dimittis, domine,*
servum tuum in pace,
nunc et in perpetuum.“

Hs. der Bibliothek zu Bamberg, Ed. IV, 6. des 14 Jahrh. mit der Melodie, von einem französischen Dichter.

V. 2. lilium *convallium*, das Seitenstück ist Christus als flos *campi*. Ipse (Christus) testatur, flos campi est (Cantic. 2, 1), non horti. campus enim sine omni humano floret adminiculo, non seminatus ab aliquo, non defossus sarculo ...., sic omnino, sic virginis alvus floruit, sic inviolata, integra et casta Mariæ viscera. S. *Bernardi* serm. 2, 4.

V. 7. Derselbe Vers steht in anderem Casus No. 479, 32.

V. 8. gremium ist hier gleichbedeutend mit *ecclesia*, Versammlung, und steht für *templum*.

V. 9. 10.

Ἄνθραξ ὁ προοφθεὶς
τῷ θείῳ Ἠσαΐᾳ,
Χριστὸς, ὡς ἐν λαβίδι,
χερσὶ τῆς θεοτόκου
νῦν τῷ πρεσβύτῃ δίδοται.
Febr. 2.

V. 9—15. *ἀγκάλαις δεξάμενος ὁ πρεσβύτης τὸν ζωοδότην καὶ θεὸν τῆς ζωῆς ἀπολύετο.* Febr. 1.

V. 14. Quis est, qui moriatur in pace, nisi qui habet pacem dei, quæ omnem sensum superat custoditque cor possessoris? *Hieron.* hom. in Luc. 15.

In einer Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg ohne No. des 14 Jahrh. steht auch ein Lied auf dieses Fest von einem französischen Dichter in 9 Strophen, wovon die erste so lautet:

Lux advenit veneranda,
lux in choris jubilanda
luminosis cordibus:
hujus læta lux diei
festum refert matris dei
dedicandum laudibus.

Eine andere Hs. daselbst enthält auch ein Lied auf Lichtmesse aus dem 14 Jahrh. mit diesem Anfang:

Hac clara die turma festiva etc.

422. Hymni domini Anselmi de s. Maria, matre domini.

ad nocturnos.

Lux, quæ luces in tenebris,
ex alvo nata virginis,
nostram noctem nos exue
diemque tuam indue.

Maria dei thalamus,
posce te venerantibus,
virtutibus ut splendeant,
quos reatus obtenebrant.

Gloria tibi domine,
nato de sacra virgine,
regnanti victo funere
cum patre et sancto spiritu.

423. *laudes.*

Præfulgens sol justitiæ,
ortus de sacra virgine,
splendore tuo noxias
nostras illustra tenebras.

Orientis castissima
mater, fac nobis, domina,
vita prorsus ut decidat
vetus, nova proficiat. Glor. etc.

424. *ad primam.*

O Christe, proles virginis,
patris compar altissimi,
per tuæ mortis merita
dele nostra peccamina.

O mundo venerabilis
virgo, mater mirabilis,
Maria plena gratia,
ora pro nobis, domina. Gl.

425. *ad tertiam.*

Te credimus ex virgine
natum, benigne domine,
sit nobis hæc confessio
peccatorum remissio.

Quæ genuisti filium,
a summo patre genitum,
per hæc tua nos merita
a lapsu mortis libera. Gl.

426. *ad sextam.*

Nate summe rex utero
Mariæ de virgineo,
emunda nos a vitiis
et orna sanctis meritis.

Dei mater, o domina,
sublimis tantâ gratiâ,
tua fac exaltatio
sit nostra relevatio. Gl.

427. *ad nonam.*

Fili Mariæ virginis,
da nobis ejus meritis,
a peccatis resurgere
et ad vitam pertingere.

Cujus es factus filius
deus pro peccatoribus,
hoc qui fide pronuntiant,
fac ut salutem sentiant. Gl.

428. *ad vesperas.*

Sol casto nascens utero
vesperascente sæculo,
illustra nos perpetue,
nec declines in vespere.

Aeterni solis genitrix,
tuis hoc magnis meritis
age, quo perpes maneat
nobis nec umquam decidat.

429. *ad completorium.*

De casta nobis oriens
matre dies indesinens,
jugi nos fove lumine
culpæque noctem remove.

Mater diei perpetis,
obsiste nostris tenebris,
ne nobis lucem dissipent
et nos delictis implicent. Gl.

Hs. zu Trier, Dombibl. No. 75. F. aus dem 12 Jahrh. (A). Es scheinen Lieder auf Mariä Lichtmesse. Opera s. *Anselmi Cantuar.* ed. Gerberon t. I, 425 (B). Bruchstück zu Gratz 40/96 des 12 Jahrh. von V. 37—44. ad nonam (C). Die Anlage der Lieder ist so geordnet, dass in der ersten Strophe jeder Tagzeit Christus in Bezug auf seine Mutter angerufen und in der zweiten Maria um ihre Fürbitte angefleht wird. Da nun im V. 20 die Beziehung auf Maria schon enthalten ist, so durfte ich V. 23 an der Richtigkeit der Lesart *mortis* nicht zweifeln. Die Behandlung dieser Tagzeiten ist tiefsinnig, denn Anselm hat einer jeden die geistige Parallele beigesellt

3 besser wäre nostra nocte. 23 matris f. mort. AB, aber in B steht die Lesart mortis. 29 quem B. 37. 38 nate rex summe de virg. ut. Mar. C. 39 veniens für a vit. C. 43 fac ut tua C. 44 nostra s. A. 58 sanctis m. B. 62 mater B. 65 dei A. Die Doxologie lautet in C: sit tibi laus altissime, wie No. 351.

V. 1—4. *τὸν πρὸ ἡλίου φωτισμὸν ἀνατέλλεις κόσμῳ Χριστὸν, τοῦ σκότους ῥυσάμενον καὶ φωτίζοντα πάντας θεογνωσίᾳ. Octoech.* 147.

V. 9—12. Ueber das Wesen und die Bedeutung der Doxologie sagt *Chrysost.* zu Ps. 49, v. 14: immola deo sacrificium laudis, *τουτέστιν εὐχαριστίας, ὕμνων ἱερῶν, τῆς διὰ τῶν ἔργων δοξολογίας. ὃ δὲ λέγει, τοιοῦτόν ἐστιν· οὕτω ζῆθι, ὥστε δοξάζεσθαί σου τὸν δεσπότην.* Ausführlicher erklärt sich *Hieron.* in ep. ad Eph. 3, fin. Deo sit gloria, primum in ecclesia, quæ est pura, non habens maculam neque rugam et quæ propterea gloriam dei recipere potest, quia corpus est Christi. deinde in Christo Jesu, quia in corpore assumti hominis, cujus sunt universa membra credentium, omnis divinitas inhabitet corporaliter. quæ quidem

gloria non in præsens tantum tempus extenditur et futuris sæculis terminatur, sed in omnes generationes et sæculum sæculorum ineffabili æternitate permanet, crescit, augetur. S. No. 449, 8.

V. 17. orientis. Christus wird *oriens* genannt, die Bezeichnung *mater orientis* hängt aber auch mit ihrem Beinamen *paradisus* zusammen, wie folgende Stelle zeigt. *Augustin.* in genes. 2, 12. quoniam de oriente lumen oritur cœlumque consurgit, propterea et ad orientem paradisus plantatur.

V. 23. Kommt auch in No. 440, 6 vor.

V. 29. 30. Nos Christum filium dei, verbum dei, incontaminabiliter carne indutum corde credimus, ore confitemur; quia illa substantia contaminari nec carne potest, quæ nulla re potest. *Augustin.* cont. Faust. 20, 11.

V. 57. Darum glänzt Maria mehr als die irdische Sonne, *ὑπὲρ ἥλιον ἀστράπτουσα.* Sept. 28.

V. 66. *φώτισον τὴν ζωφώδη μου ψυχήν.* Oct. 11.

Folgende altteutsche Lieder verbinden in ähnlicher Art die Bitten an Maria und Christus. Sie stehen in der Münchener Hs. Cgm. 73. des 14 Jahrh.

1.

Maria rain, gib ûns daz hail,
daz wîr ersten an alle mail
vor deinem chinde, daz du gebær
durch ûnser nôt an alle swær.

Maria mûter unde mait,
ich chlage dîr alle mein lait,
ergetze mich frawe meiner swære
mit deinem chinde, daz du gebære.

Jesu Christe des vater schein,
erlæuchte mîr daz hertze mein,
dein here gepurt, dein schæmleich tôt
behût mich vor der helle nôt. Amen.

2.

Jesu Christe durch dein plût,
[Maria] wis den armen selen gût,
la dich erparmen ir grozze nôt
durch deinen pitterleichen tôt.

Maria, hilf den armen,
la dich ir nôt erparmen,
die noch in den weitzen sint,
pit umb seu dein liebez chint. Amen.

430. Hymnus de s. Maria.

Noctis caligo transiit,
lux grata cursum provehit,
o mater veri luminis
adesto tuis famulis!

Internas fuga tenebras,
mentes emunda sordidas,
sensus nostros illumina,
lucis ut ament opera.

Linguæ confer modestiam,
cordi intelligentiam,
aures visumque cohibe,
ne quid adtendant lubrice.

Peccandi da fastidium,
virtutis auge studium,
tu gressus nostros hodie
in viam pacis dirige.

Ora pro famulis tibi
devotis coram judice,
veniam posce, ne extremo
nos damnet in judicio.

Hs. der Stadt Mainz, Karth. No. 640. Bl. 80. aus dem 12 Jahrh. Ein Lied auf Lichtmesse, wie der Eingang zeigt.

5 fuge Hs. 18 et cor. Hs. 19. 20 ne nos in judicio damnet extr. Hs.

V. 3. *φωτὸς οἰκητήριον ὤφθης τοῦ ἀνεσπέρου, διό μου φωταγώγησον τὰ τῆς καρδίας αἰσθητήρια.* Oct. 16.
V. 7. *καταφωτίσει τῆς ἀθείας ἀχλύν.* Sept. 7.
V. 17—20. (*ἡ θεοτόκος*) *παῤῥησίαν ἔχει πρὸς τὸν τεχθέντα ἐξ αὐτῆς καὶ πρεσβεύειν καὶ σώζειν ἀπὸ ὀργῆς καὶ θανάτου τὰς ψυχὰς ἡμῶν.* *Pent.* 39.
V. 19. venia. *πάντες ἐλέους δεόμεθα, ἀλλ' οὐ πάντες ἄξιοί ἐσμεν τοῦ ἐλεεῖσθαι.* *Chrysost.* in ps. 6, 1.

431. De b. M. v. dolorosâ.

Alma virgo, mater dei,
precor, miserere mei.

Recordare nunc mucronis,
prophetia Symeonis
cordi tuo quem infixit,
mortem nati dum prædixit;
cor transfige passionis
ense et contritionis.

Recordare mater Christi,
die terno quem quæsisti
filium, quem perdidisti;
hunc quærendo me sitire
da, quæsitum invenire.

Recordare captivatum
a Judæis et ligatum,
colaphis, alapis cæsum
atque spinis coronatum;
clamorem audi cunctorum,
solve vincla peccatorum.

Recordare sublimatum
cruce, carne denigratum,
exspirantem cum clamore
audit orbis cum tremore;
cujus cruci me confige
ac vulneribus afflige.

Recordare lanceatum
et cruore vacuatum,
plagas unguento condire
Joseph, manu sepelire:
sacro sanguine perunge
mentem, myrrha cor compunge,
in extremis ut cum bonis
angelorum jungar thronis. amen.

Hs. zu Karlsruhe, o. N. v. 1440. Bl. 78. (K) und Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 103 (R) mit dem Beisatz; Bonifacius papa XII composuit. So gab es keinen Pabst, sondern der letzte dieses Namens war der IX. Der Form nach ist aber das Lied von einem Italiäner.

4 prophetiam K. 5 tui quam KR. 9 hiernach fehlt wahrscheinlich 1 Vers. 10 de trino K. 16 alapis, fehlt K, der Vers hat keinen Reim und ist verdorben. 17 fehlt R, et f. atq. K. 18 cl. quem audis K, huncque audis et cunct. R. 22 exspirando KR. 23 terrore K. 24 cruce K. 25 affige K, configi: affligi R. 27 et cruce K. 29 plagis K. 31 fehlt in K.

Eine teutsche Bearbeitung dieses Liedes aus dem 14 Jahrh. steht in der Münchener Hs. Cgm. No. 73., die hier folgt.

Maria, sûzze mûter mein,
ich man dich an den iamer dein,
den dír chunt tet ze leiden
her Symeon, daz solt durchsneiden
ein swert dír sele und hertze
von deines lieben chindes smertze,
und alle die nôt,
die du lit an seinem tôt.
erwirf mír frawe sein hulde,
daz er mir vergebe mein schulde.

Ich man dich an des laides dorn,
do du in drei tage hetest verlorn,
erwirf mír, frawe, durch dein triuwe
erchantnûsse, volchomneu rewe,
lautreu peicht und sicherhait,
daz ich von gote nimmer geschaide.

Ich man dich an daz hertzenlaít,
do dir sein vanchnûsse wart geseit;
hilf mír hie von aller nôt,
behût mich dôrt von dem ewigen tode.

Ich man dich, do du in sæhe gar
erplichen und auch plûtvar
mit dem grimmen tôt ringen;
hilf mir, frawe, gelingen,
daz ich sein marter und sein plût
an dem ende hab in meinem mût.

Ich man dich an daz iamer grôz,
daz er tôter in dein schôz
wart geleit mit fúnf wunden,
und dar nach in churchen (l. churczen) stûnden
mit deinen augen in sæhe begraben.
la mich dein genade haben,
gewaltigiu chûniginne,
swenne ich schaide von hinne,
daz mein hinvart
mit deinen genaden sei bewart. amen.

Die Lieder von den Schmerzen Mariä heissen bei den Griechen σταυροθεοτοκία, weil es Ausrufe der Schmerzen Mariä unter dem Kreuze sind. Sie entsprechen nicht dem lautlosen Jammer derselben und sind daher mit Recht im Stabat mater vermieden. Dagegen haben die lateinischen und teutschen Marienklagen den Charakter wie die griechischen, weil sie oft zu den Passionsspielen als Monologe gebraucht wurden. Die Staurotheotocien sind vereinzelte Strophen und können insofern mit den gereimten Antiphonen der Lateiner verglichen werden. Sie stehen in den Choralbüchern gewönlich am Schlusse der Troparien. Ich setze ein kurzes Beispiel her. Jul. 13.

Ἡ πάναγνος, ὡς εἶδε σε
ἐπὶ σταυροῦ κρεμάμενον,
θρηνῳδοῦσα ἀνεβόα μητρικῶς·
„υἱέ μου καὶ θεέ μου,
γλυκύτατόν μου τέκνον,
πῶς φέρεις πάθος ἐπονείδιστον;

Manche Stellen der Staurotheotocien eignen sich mehr für den Charakter der Magdalena als der Mutter Gottes, z. B. Oct. 6. τὰς κόμας ἐσπάραττε.

432. Oratio de compassione b. virginis.

Recordare, mater Christi,
quia hic, quem concepisti,
ex te pauper nascitur;
recordare, quia natus
et in fœnum reclinatus,
carne circumciditur.

Recordare Simeonis,
per quem tuæ passionis
gladius exprimitur;
recordare, quia eum
ad perdendum tanquam reum
Herodes persequitur.

Recordare cruciatûs,
quo amissus a te natus
et a Joseph quæritur,

recordare, quia ductus
in Aegyptum et reductus
desertum ingreditur.

Recordare, quia lassus
viis, ventos, imbres passus
temptari permittitur;

recordare Sunamitis
æstus, pruinæ, famis, sitis,
quibus crebro quatitur.

Recordare, quia plorans,
docens, sanans et laborans
a cunctis despicitur;

recordare, quia cœnâ
factâ turbâ cum bissenâ
traditur et venditur.

Recordare, quo mœrore,
quo pavore, quo sudore
sanguis ejus funditur;

recordare, quo tumultu,
quibus armis, quo insultu
nocte comprehenditur.

Recordare, quia vinctus,
tanquam latro fune cinctus,
a ministris trahitur;

recordare, quia pilis
ejus vulsis tamquam vilis
a suis relinquitur.

Recordare, quia trusus,
conculcatus et illusus
ter negatus scribitur,

recordare, quia datus
turbis, ut rex salutatus,
adoratus legitur.

Recordare, virgo bona,
quali serto, qua corona
caput ejus cæditur;

recordare, quia Jesus
stans velatus, palmis cæsus
prophetare cogitur.

Recordare, quod exutus,
flagellatus et consputus
purpura induitur;

recordare, quia veste
alba lusus inhoneste
ab Herode spernitur.

Recordare, quia gratis
accusatus ab ingratis,
tandem morti traditur;

recordare, quia justus
condemnatur et injustus
Barrabas dimittitur.

Recordare, quia terræ
dominator crucem ferre
humeris conspicitur;

recordare, quia cruci
cum iniquis clavo truci
extensus affigitur.

Recordare, quod ut vermis
ligni tener et inermis
in ligno erigitur;

recordare, quod invictus
victor tamquam maledictus
sic pendere cernitur.

Recordare, quia poris
carnis ruptis vi doloris
cruor largus funditur;

recordare, quanto zelo
cruor illo tuo velo
roseus excipitur.

Recordare, quia gratum
corpus ejus denudatum
per te mater tegitur;

recordare, quia gentes
blasphemabant: „vach!“ dicentes,
„ut quid templum solvitur?“

Recordare, quo sermone
increpatur a latrone,
sors in vestem mittitur;

recordare potus fellis
et aceti, his buccellis
utrisque reficitur.

Recordare, quo fervore
„heli“ clamans in dolore
se relictum queritur;

recordare, quo tremore
terræ, templi, cum clamore
vita mundi moritur.

Recordare, quo livore
unda manans cum cruore
latus ejus foditur;

recordare, quo mucrone
pro dilecti passione
pectus tuum scinditur.

Recordare, per quem planctum
corpus illud sacrosanctum
de cruce deponitur;

recordare, quo conductu,
quanto fletu, quanto luctu
sepulturæ traditur.

Per has ergo virgo suas
passiones, immo tuas,
nos emunda sordibus,

ut *felices cicatrices*
Christi firmas dent radices
nostris fixæ cordibus.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 143 (S). Hs. o. N. Bl. 128 zu Karlsruhe v. 1440 (K) und Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 106. 107 (R). Auch im Antidotarium animæ f. 74 (C). Es steht auch in der Münchener Hs. Clm. 4432. f. 66. 15 Jahrh. Eine längere Bearbeitung in 41 Strophen enthält die Hs. zu S. Peter in Salzburg VI, 3 aus dem 15 Jahrh.

1 virgo CKS. 2 dilexisti KSC. 3 a te K. 13—15 fehlen K, sie verstossen gegen die Zeitfolge, sind aber für das Strophenmass nöthig. 14 quando KS. 23 prunæ C. 24 queritur KR. 26 decens KRS. 33 ejus fehlt R, sanguinis perfunditur K, sanguine perfund. C. 38 ferro f. fune CKS. 45—47 fehlen in SC. 48 adorari SC. 53 ligatus K. 58—60 lauten also in S.

recordare alba veste
qua illusus gestans mœste
inhoneste spernitur.

In C lautet diese Strophe also:

recordare, quod modestus
alba veste gestans mœstus
inhoneste sternitur.

61 quod et C. 62 abjuratus accusatus K. 65 damnatur S. 73 quia KSC. 75 in altum C. 80 ejus r. K. 84 accipitur KR. 88 blasphemantes C. 90 qui K. 92 increpatus SC. 93 veste S. 94 quod p. C. 94—96 lauten in KR

recordare fellis quoque
et aceti (aceto R) nam utroque
dominus reficitur.

97 furore C. 99 dicitur R. 101 templum C. 104 et cr. K. 104, 5 würden besser so lauten: unda manat cum cruore, dum latus perfoditur. 108 ejus K. 114 redditur K, sepultura redd. C. 115 ergo fehlt, dafür steht virgo mater R. 116 pass. atque R, et t. S. 117 me R. 119 servis f. firm. C. 121 meis R.

Dieses Lied scheint dem Laudismus s. crucis von *Bonaventura* op. 13, 335. nachgebildet, welcher auf ähnliche Art anfängt: Recordare sanctæ crucis, und dasselbe Strophenmass hat. Dass der Dichter den Bonaventura gelesen, verräth V. 119, der aus ihm entlehnt ist. S. No. 85, 9. Auch die Zweisylbigkeit von pruinæ 23 ist der italiänischen Metrik gemäss.

V. 3 flg. Schmerz und Freude im Leben Christi stellt *Hieron.* in ep. ad Eph. 3, 11 so zusammen. Respicis cunas Christi, vide pariter et cœlum. vagientem in præsepe intueris infantem, sed angelos simul ausculta laudantes. Herodes persequitur, sed adorant magi. ignorant pharisæi, sed stella demonstrat. baptizatur a servo, sed vox desuper dei intonantis auditur. aquis mergitur, sed columba descendit, immo spiritus in columba.

V. 76. 77. invictus victor. Daher sagt *Chrysost.* in ps. 109, c. 3 vom Kreuze Christi: *οὐκ ἄν τις δὲ ἁμάρτοι τὸν σταυρὸν ῥάβδον δυνάμεως εἰπών.* S. No. 108, 34.

V. 102. Mors Christi corpus ab anima separavit, animam vero a verbo non separavit. mortuus est dominus, sine dubio caro ipsius exspiravit animam; a verbo autem animam separatam non dico. *Augustin.* in evang. Joh. 47, 9.

433. De dolore b. v. Mariæ.

hymnus ad matutinas.

(VIII) Imperatrix clementiæ,
rorem infunde gratiæ
in meum cor peraridum,
ut tibi fiat placidum.

Largire, quod concipiam
tecum cordis angustiam,
flens mortem, quam rex patitur,
per quem mundus construitur.

(II) Tuus tractatur filius
longe quam latro vilius,
irrisus fert ludibria,
gente vallatus impiâ.

Sit honor, laus, devotio
Jhesu Mariæ filio,
tenso crucis patibulo
pro redimendo populo.

Hs. zu Mainz (A), Karth. 599. Bl. 126. des 14 Jahrh., aus einem Officium horarum de dolore b. Mariæ virginis, quod composuit papa Johannes XXII. Auch in der Reichenauer Hs. No. 36 (B) zu Karlsruhe, Bl. 146. des 14 Jahrh., welche denselben Verfasser angibt. Ebenso in den Cursus collecti f. 67 (D). Die Lieder sind aber von Bonaventura und gehören zu seinem officium de compassione b. v. Mariæ (opp. XIII p. 226 flg.), dessen Lesarten ich beifüge (C).

3 aridum A, tam ar. CD. 6 compassionis gratiam D. 9 trahitur A. 11 illusus A. 12 vastatur f. vall. A, vallatur C.

V. 1. clementiæ. *εὐσπλαγχνίας κυήσασα πηγὴν συμπαθῆς σὺ ὑπάρχεις, ἀγαθὴ θεοτόκε. Pent.* 54.

V. 8. construitur steht blos des Verses wegen, der Sinn ist aber creatur oder conditur. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 24 sagt: creatio atque conditio nunquam nisi in magnis operibus nominantur, v. c. mundus creatus est, urbs condita est; domum vero, quamvis magna sit, ædificata potius dicitur quam condita.

434. *hymnus ad laudes.*

(I) O gloriosa domina,
quam magna cruciamina,
cum Barrabas dimittitur,
et pœnas Christus patitur.

(III) Pastorem heu percutiunt,
oves dispersæ fugiunt,
te sola cum discipulo
manente sub patibulo.

(V) Nec mirum, si sis anxia,
visâ crudeli furiâ,
te sciens puram virginem,
Christum deum et hominem.

Sit honor etc.

Aus denselben Hss. A. Bl. 128. B, 147. D, 71.

2 quæ BCD, tua cruc. CBD, später verändert quæ passa es gravamina B. 3. 4 lauten in D so: cum Christus crucifigitur, et Barrabas dimittitur. 5 cum für heu D. 9 non D. 10 turbata tali furia D. 11 tu A. 12 ipsum für Christum D, genuisti f. Chr. C.

V. 6. 7. Vgl. No. 441, 15. Ebenso heisst es von Maria in den Menäen Apr. 9. *μαθητῶν ὑπεκρύβη φόβῳ χορὸς, μόνη οὖν συνέχομαι.*

435. *hymnus ad primas.*

(VI) Jhesu, nate de virgine
de mystico spiramine,
qui mortem crucis pateris,
confossus clavis asperis.

O Christe rex clementiæ,
qui pretioso sanguine
solvisti nos ab inferis,
dedisti vitam miseris.

(VII) Amore matris anxiæ
nostræ parcas miseriæ
suique fletus copiâ
nos ducas ad cœlestia.

Sit honor etc.

Aus derselben Hs. A. Bl. 129. und B. 147. D, 72.

2 ist aus Ambrosius entlehnt. S. No. 30, 10. ex D. 3 cruce B. 4 plagis ABC. 5—8 hat nur D, aber in 5 fehlt O. 9 amori matri A. 11 anxia f. cop. A. 11 und 12 lauten in D: solvens a pœnis variis nos junge cœli gaudiis. Zu dieser Tagzeit lautet die Schlusstrophe in D so:

Sit Christe tibi gloria,
qui mundum ad cœlestia
levasti per martyrium,
donans reis remedium.

12 ducat B. perducat nos ad gaudia C. Der Abl. copiâ ist als Gleichstelle zu amore die richtige Lesart.

V. 11. fletûs copia, wird bei den Griechen verschieden ausgedrückt, gewönlich *πηγαὶ δακρύων* wie fontes lacrimarum. *Triod.* RR, 6. *Chrysost.* in ps. 129, 1. ps. 119, 1., auch *κρουνηδὸν τῶν δακρύων καταῤῥεόντων.* *Origenes* in thren. 1, 1. Die Thränen der Reue entsprechen den blutenden Wunden Christi, daher sagt *Chrysost.* in ps. 6, 4. *τὰ δάκρυα τὸ ἄσβεστον πῦρ σβέσαι δύνανται, τὸν ποταμὸν ἐκεῖνον τὸν πρὸ τοῦ βήματος ἑλκόμενον.*

Aus diesen vorstehenden drei Liedern No. 433—35 wurde für das Schmerzensfest Mariä *ein* Hymnus zusammengesetzt, der bei Daniel 1, 302 steht. Er hat acht Strophen, die ich mit eingeklammerten römischen Zahlen bei obigen Liedern bezeichnet habe. Die vierte Strophe fehlt in diesen Liedern, gehört auch nicht dazu, denn sie hat nicht nur Wechselreime, sondern auch einsylbigen Reim viscera : gaudia, während in diesen Liedern durchaus zweisylbige Reime stehen. Daher ist auch die Endstrophe des Erfurter Breviers, die Daniel angibt, ein ungehöriger Zusatz. Das Brevier von Halberstadt gibt das zweite der obigen Lieder in der nämlichen Strophenfolge, die andern Bücher aber Auszüge aus den drei ersten Liedern. Dieser Hymnus bei Daniel hat keinen ordentlichen Zusammenhang und ist ein misrathenes Gemisch, weshalb es nothwendig war, dass ich die Quelle mittheilte, woraus er geflossen ist. Die Bemerkung Daniels, als werde Maria gewönlich nur von teutschen Hymnendichtern *imperatrix* genannt, ist gerade bei diesem Liede ungegründet, weil es einen Italiäner zum Verfasser hat, und es überhaupt ein altchristlicher Ausdruck ist. No. 322. Der Ausgabe Bonaventura's fehlen in diesem officium compassionis vier Lieder, die aber gut sind und beweisen, dass der Abdruck entweder nicht nach vollständigen Handschriften gemacht wurde, oder dass Bonaventura nicht das ganze Officium verfasst hat.

436. *hymnus ad tertiam.*

Crucem pro nobis miseris
tuis deportans humeris,
Mariâ matre tenerâ
tua deflente vulnera,

Christe, nos pie respice
votaque nostra suscipe,
ut per ejus suffragia
cœli fruamur gloria.

Sit honor etc.

Aus derselben Hs. A. Bl. 130. Fehlt in B. C wiederholt zur Terz den vorigen Hymnus.

3 Mariæ A.

Für die Terz hat D folgendes Lied:

Nunc rex, creator omnium,
crucem fers in opprobrium,
quod cernens mater anxia
doloris dat suspiria.

Jhesu, salvator sæculi,
fac nos gratos existere,
rivos, quos fuderunt oculi,
materni, da colligere.

Sit Christe etc.

Die zweite Strophe ist ungleich gebaut und statt fuderunt zu lesen fundunt.

437. *hymnus ad sextam.*

Fellis amaritudine,
omni spretâ dulcedine,
fletus in cruce positus,
nostros, qui sanat gemitus.

Mariæ matris viscera
tua repleant vulnera,
ut tuæ mortis fructibus
fruamur in cœlestibus.

Sit honor etc.

Daselbst A. Bl. 131. Fehlt in B und C.

3 fretus A. 4 nostrosque A. 5 ubera f. visc. A. 6 viscera f. vulnera A, zu visc. ist misericordiæ beizudenken, dann hängt der Schluss als Folge mit ihrer Fürbitte zusammen.

Für die Sext hat D folgendes Lied:

Rector nunc piissimus
ut reus crucifigitur,
hinc dolor amarissimus
in corde matris oritur.

Jhesu, benigne respice
tua plangentes vulnera,
mater prolis deificæ,
da pietatis ubera.

Sit Christe etc.

Die zweite Strophe bezieht sich deutlich auf obige Texte der Terz und Sext.

438. *hymnus ad nonam.*

In ara crucis moriens
latus nobis aperiens,
quo paradisi perditus
mundo patuit aditus.

Ad te pie clamantibus,
Mariæ matris precibus,
cœli januæ pateant,
quod cœli regnum adeant.

Sit honor etc.

Daselbst A Bl. 132. Fehlt in B und C.

1 besser wäre moreris. 2 besser et — aperis. 3 besser ut.

439. *hymnus ad vesperas.*

Castæ parentis viscera
pœnâ torquentur asperâ,
dum illum, quem conceperat
verbo, perversi verberant.

Illum tractant crudeliter,
cædunt, cruentant acriter,
hoc audientis anxiæ
crescunt matris angustiæ.

Sed cum ad mortem ducitur,
hunc mater tristis sequitur,
pectus perfundens fletibus,
afficiens verberibus.

In cruce dum extenditur,
videns mater, quod moritur,
nullus dolor amarior,
nam nulla proles carior.

Sit honor etc.

Daselbst Bl. 133, und B, 148. D. 78.

3 filium f. ill. D. 4 ungenauer Reim, virgis f. verb. D. 5 tradunt A. 5—8 in D

signatum cedant (l. cædunt) acriter
ad sanguinem crudeliter,
hinc crescant (crescunt) matris anxiæ
ploratus et angustiæ.

6 cædant B. 7 audientes ABD, hæc C. 9 ad m. c. perd. D. 11 tundens pect. cum lacrimis D. 12 virtutibus f. verb. B, livoribus C, cordisque pœnis intimis D. 14 m. videt D.

V. 1. viscera, figürlich für Barmherzigkeit, Mitleid, wie es oft vorkommt. Hoc idioma (Pauli) apostolicum est, ut semper viscera vocet, volens plenam mentis ostendere caritatem. *Hieron.* in ep. ad Philem. 1, 7. *ὁ μὲν κόσμος ἀγάλλεται δεχόμενος τὴν λύτρωσιν, τὰ δὲ σπλάγχνα μου φλέγονται ὁρώσης σου τὴν σταύρωσιν.* Mart. 20.

440. *hymnus ad completorium.*

Tuum deplorans anxie,
mater misericordiæ,
crucis arâ depositum,
natum sepulcro positum.

Ipsum pro nobis flagita,
ut suæ mortis merita
nobis donet in patria.

Sit honor etc.

Daselbst A. Bl. 134. Fehlt in BC. Der zweiten Strophe fehlt ein Vers, in der Hs. ist aber keine Lücke. A enthält f. 148 noch ein anderes Lied zur Complete dieses Festes, aber es ist der hymnus s. Bonaventuræ de passione (S. oben Bd. 1. No. 91), und beweisst abermals, wie oft diese Lieder aus ihrem Zusammenhang gerissen und je nach Bedürfniss gebraucht wurden.

V. 2. misericordia. Laudamus virginitatem, humilitatem miramur, sed misericordia miseris sapit dulcius, misericordiam amplectimur carius, recordamur sæpius, crebrius invocamus. S. *Bernard.* in assumpt. serm. 4, 8.

441. Planctus b. v. Mariæ.

Prolem in cruce pendentem
  mœsta mater aspiciens,
lacrimatur incessanter
  pectus suum percutiens.

Plures movit ad mœrorem
  suo ploratu querulo,
natum videns cruentatum,
  tensum crucis patibulo.

Animam mœstæ parentis
  tunc pertransivit acrius
juxta verbum Symeonis
  compassionis gladius.

Sic deplorat mortem prolis,
  quam blasphemavit populus,
solus erat consolator
  ejus custos discipulus.

Aus denselben Tagzeiten in der nämlichen Hs. A Bl. 127. als lectio überschrieben, wie auch die beiden folgenden Lieder. Auch in B, 146, in C und D, 68.

4 sacrum BCD. 5 quam pl. A. 5. 6 fehlen in D, dagegen lauten 7. 8 also: se cor ferre contristatum, sermone monstrat querulo. 6 luctu AB, ist gegen das Versmass. 7 cruciatum A. 8 cæsum A. 9. 10 sind in D so verdorben: tunc pertransivit genitricis animam amarus. 11 tangens dictum Simeonis D. 12 heu passionis BC. 13 dum plorat BC. 13—16 lauten in D

ipsum (l. quam) flentem natum sævus
  quem crucifixit populus
consolatur solus ejus
  custos Jesu discipulus.

14 quem C. 16 et disc. C.

V. 1—3. *ὡς ἑώρακε, κύριε, ἡ παρθένος καὶ μήτηρ σου ἐν σταυρῷ κρεμάμενον, ἐπωδύρετο.* Oct. 3.

V. 9—12. *ῥομφαία, ὡς ἔφησεν ὁ Συμεὼν, τὴν καρδίαν τὴν σὴν διελήλυθε, παναγία δέσποινα.* Oct. 6.

442. De eodem.

Cum de cruce deponitur,
  ad tumulum portatur,
inter dolores anxios
  portantes sic precatur:

„Sustinete, quod paululum
  dolorem meum plangam,
et quod meum dulcissimum
  deosculer et tangam.

Mihi meum carissimum
  subtrahere nolite,
si sepeliri debeat
  me secum sepelite!“

Accessit sic exanimis,
  se super corpus jecit,
et sacrum vultum lacrimis
  ubertim madefecit.

Daselbst A, Bl. 127. B, 146. D, 69.

1 dum C, de cruce quando D, positus B. 3 confestim ejus genitrix D. 4 affatur B. 5 quod steht im folgenden Verse C, hic s. paul. D. 6 ut dol. D. 7 et meum dilectissimum C, quod meum carum filium D. 8 osculer A, et t. fehlt C. 9 dilectissimum C, dilectum mihi filium D. 14 supra D. 15 corpus A, vultum rigans D. 16 rigando m. C, lacrimis m. D.

V. 7. dulcissimum, auch so bei den Griechen, *τέκνον γλυκύτατον.* Febr. 9. Kommt sehr oft vor. Sieh oben S. 136.

443. De eodem.

Filii præsentia
mater destituta,
Gabrielem nuntium
sic est allocuta:

„Ave plena gratia,
mihi protulisti,
nunc amaritudine
sum repleta tristi.

Subsequenter inquiens:
dominus est tecum,
heu jacet in tumulo,
non est ultra mecum!

Omnis benedictio,
quam tu spopondisti,
mihi fit contraria
propter mortem Christi."

Daselbst und B, 146. D, 69.

2 m. domini d. D. 3 angelum AC. 4 archangelum s. D. 9 conseq. ABD. dixeris D. 12 ipse für ult. D. 14 q. exposuisti D. 15 sit A, welche Lesart gegen die Demuth Mariæ verstösst. m. nil dat gaudii D.

Ueber diese beiden Lieder No. 442. 443 sieh die Bemerkung am Schlusse von No. 431.

444. In festo compassionis b. Mariæ, in primis vesperis.

Dignas laudes reddant matri
morte nati liberati,
sine qua non est solutum
redemptionis pretium.

Ipsa nascentis gerula,
prædicantis discipula,
in passione socia,
regni consors in gloria.

Simeonis tunc gladius
fremebat in cor ipsius,
Herodis cum propter metum
in Aegyptum tulit Jhesum.

Valde mater tunc doluit,
cum duodennem perdidit,
sed post dure Judæorum
fert machinas in filium.

Filio dato perfidis
crevit matris dolor nimis,
quæ filius in corpore,
sustinet mater in corde.

O mater et martyr Christi,
per pœnas, quas pertulisti
in passionis tempore,
succurre nobis in morte.

Sit trinitati gloria
pro redemptoris venia,
quam meruerunt miseris
filius et mater nobis.

Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten. No. 57. 15 Jahrh. mit der Melodie (B).

26 redemptorum B. 27 meruerat A.

V. 24. in morte. Diese Bitte ist auch häufig bei den Griechen. *ἐν ὥρᾳ με τῇ φοβερᾷ τοῦ θανάτου σὺ ἐξάρπασον κατηγορούντων δαιμόνων. Pent.* 30.

Ein grosses Lied über die Schmerzen Mariæ (septem tristitiæ virginis gloriosæ) steht in einer Hs. zu S. Peter in Salzburg S, 282 des 15 Jahrh., dessen erste Strophe so lautet:

Ave Maria,
mater Christi pia,
cœlestis imperatrix:
tu es virgo dia,
tristium in hac vita (l. via)
clemens consolatrix.

445. In eodem festo, ad matutinas.

Congaudentes congaudete
adoptionis filii,
et gementes congaudete
sanctæ dei genitrici.

Nam per crucis mysterium
cunctis est effecta mater,
quibus per mortis meritum
filius factus est pater.

Hoc illa commendatio
vult, quam deus tunc fecit,
quando matrem discipulo
ipsum matri commisit.

Hinc clamans exspirat Jhesus,
et mors parum matri parcit,
aperitur latus ejus,
mater hoc, non ipse sensit.

De cruce corpus tollitur,
sepelitur reverenter,
dolor matris intenditur,
nam dilexit vehementer.

O pia dei genitrix,
cujus jam plenum gaudium,
sis nobis semper adjutrix
ob luctus tui meritum.

Honor, laus, virtus, gloria
uni deo nec non trino,
quo largiente materna
prosit nobis compassio.

Aus derselben Hs. A. Beide Lieder sind von *einem* Dichter.

4 genetr. Hs. 10 dominus Hs. 12 ipsumque Hs. 13 exspirans Hs.

V. 1—4. 22. Gaudium wird hier mit den Schmerzen Mariä verbunden, wie die Dankbarkeit gegen Gott in Leiden und Trübsal, worüber *Hieron.* in ep. ad Ephes. 5, 20 sagt: Christianorum propria virtus est, etiam in his, quæ adversa putantur, referre gratias creatori.

V. 5. 6. Das Kreuz ist nämlich der Lebensbaum im neuen Paradiese, der Kirche, welches durch Maria den Gläubigen wieder geöffnet wurde. No. 438, 1—4. *ἡ ζωηφόρος σου πλευρὰ, ὡς ἐξ ἐδὲμ πηγὴ ἀναβλύζουσα, τὴν ἐκκλησίαν σου, Χριστὲ, ὡς λογικὸν ποτίζει παράδεισον, ἐντεῦθεν μερίζουσα, ὡς εἰς ἀρχὰς εἰς τέσσαρα εὐαγγέλια, τὸν κόσμον ἀρδεύουσα, τὴν κτίσιν εὐφραίνουσα. Triodion* P, 4.

446. Planctus b. Mariæ.

Stabat mater dolorosa
juxta crucem lacrimosa,
qua pendebat filius,
cujus animam gementem
contristantem et dolentem
pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta
fuit illa benedicta
mater unigeniti,
quam mœrebat et dolebat
et tremebat, dum videbat
nati pœnas inclyti!

Quis est homo, qui non fleret,
Christi matrem si videret
in tanto supplicio?
quis non posset contristari,
piam matrem contemplari
dolentem cum filio?

Pro peccatis suæ gentis
vidit Jesum in tormentis
et flagellis subditum,
vidit suum dulcem natum
moriendo desolatum,
dum emisit spiritum.

Eja mater, fons amoris,
me sentire vim doloris
fac, ut tecum lugeam;
fac, ut ardeat cor meum
in amando Christum deum,
ut sibi complaceam.

Sancta mater, istud agas,
crucifixi fige plagas
cordi meo valide;
tui nati vulnerati,
tam dignati pro me pati,
pœnas mecum divide.

Fac me vere tecum flere,
crucifixo condolere,
donec ego vixero,
juxta crucem tecum stare
meque tibi sociare
in planctu desidero.

Virgo virginum præclara,
mihi jam non sis amara,
fac me tecum plangere,
fac, ut portem Christi mortem,
passione fac consortem
et pœnam recolere.

Fac me plagis vulnerari
cruceque me fac beari
ob amorem filii,
inflammatus et accensus
per te, pia, sim defensus
in die judicii.

Christe, cum sit hinc transire,
da per matrem me venire
ad palmam victoriæ,
quando corpus morietur,
fac, ut anima donetur
paradisi gloriæ.

Hs. zu Lichtenthal aus dem 15 Jahrh. (L), noch eine andere Hs. daselbst, 14 Jahrh. (B). Auch in den Cursus collecti Bl. 112 (A). Hs. eines französischen Breviers im Privatbesitz (F), 15 Jahrh. Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 145 (R). Hs. der Dombibliothek zu Trier No. 45 F aus dem 15 Jahrh. (T). Hs. zu

Coblenz No. 162. S. 160 aus dem 17 Jahrh. (C). Hs. zu Mainz Karth. No. 599. Bl. 18 (M) des 14 Jahrh. und bei Daniel 2, 131 (D). Hs. zu Freiburg No. 91. des 15 Jahrh. (E). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48. 15 Jahrh. (P). Hs. zu München, Cod. Gall. No. 38 (I). Hs. zu S. Paul No. 76. des 15 Jahrh. (G). Hs. zu S. Peter in Salzburg IV, 38. des 14 Jahrh. (S), eine zweite Abschrift daselbst, 15 Jahrh. (H). Hs. zu Venedig Codd. Ital. class. IX cod. 77. f. 75, die ich nicht ganz verglichen, weil sie sehr fehlerhaft ist (V), 15 Jahrh.

Den Titel haben CT, nach V. 42.45 aber es ist kein eigentlicher Planctus, s. die Anmerk. zu No. 431. Ein solcher steht bei *Levis* anecd. sac. p. 115. B hat Oratio de compassione b. M. v., unter welchen beiden Ueberschriften das Lied gewönlich vorkommt.

2 ista f. juxta V. 3 cum BHLS, dum ACDFGIPV. 5 contristam V im Brev. Roman. contristatam, nicht gut, denn contristantem steht für compatientem und entspricht den beiden andern Partic. præs. 10 qua S, quæ DGIPCFMRT. 11 cum CFHRTI, pia mater cum PGABLME. In einigen Texten steht tremebat vor dolebat. 12 pœnam nati HSBLMEP. 13 quis non S. 14 dum f. si S, matr. Ch. DG, pia mater V. 16 potest BMI. 17 matrem Christi wiederholen ABEMLSP. 18 dolente V. 20 natum vidit R, Jes. vid. I. 22 videns AEGHMRT. 23 moriendo hat nur G. 24 cum PEGHSABLMT. 26 pœnam me tui doloris TE, nos — tui f. vim P, tui f. vim BMHS, tu L. 27 sentire fac ut lugeam TE. pœnam fac ut BLMH, lugeamus P. 28 nostrum P. 29 ad amandum S, deum Christum P. 30 complaceamus P. 31 illud age HSBLM, age GT. 32 insint plagæ EHSLBG, insunt M, crucifixæ insint pl. T. 33 livide SAG, corde m. livide BMS, menti meæ livide ET. 35 jam f. tam BMGHSI, jam dignante A, jam dignantis F, jam dignaris R. 36 vim amoris imprime F, pœn. pro me div. I. 37 vere fl. DS. 38 cum dolere I. 41 te libenter soc. DF, me tibi consociare BLMRHSG, me tibi sociari A, meque tibi consonare E. 42 cum pl. I, pl. quem desidero R, planctus desiderio B. 44 mihi tunc R, non sis mihi rosa rara FE, jam mihi IH, tam f. jam D, mihi nunc S. 47 passionis D, passionis ejus sortem ACFI, me cons. G, passionem fac me fortem LM, passioni fac me cons. S, passionis fac me sortem H. 48 pœnas E, alle andern plagas, was aber im folgenden Vers wieder vorkommt. 49 nos P. 50 cruce hac inebriari DCF, cr. ac in. I, cruceque in. PG, crucique m. f. b. EAT. 51 ut amore R, et cruore fil. HSELMPB, cum cruore f. A. 52 flammis ne urar succensus BMEHS, fl. ne ur. accensus LG, inflammati et accensi P. 53 virgo f. pia CDFRG, virgo simus defensi P, pie BM, per te matrem L. 55 sim. M, exire BL, o Christe cum sit hinc exire HSP, hic E. 56 mortem f. matr. HSI, nos P. 58 anima HSPE. 60 gloria D.

In den Strophen und der Anordnung der Verse zeigen die Texte folgende Unterschiede. ET setzen Str. 4 vor 3. 31—48 fehlen in P. 34—36 fehlen in L. 37—39 stehen in S nach 45. 55—60 fehlen in A. 58—60 lauten in G: fac me Christo reconciliari et inter electos communerari in æterna vita, dann folgt 55—60.

Nach 54 haben beide Texte Daniels und ACFR diese Strophe, womit sie das Lied schliessen:

Fac me cruce custodiri,
morte Christi præmuniri (prom. A),
confoveri gratia,

quando corpus morietur,
fac, ut animæ donetur
paradisi gloria.

Darauf hat R diesen Schluss:

Jesu, per tuum respectum,	Jesu, cum sim hinc exire,
dimitte meum defectum,	fac per matrem me venire
o largitor veniæ!	ad palmam victoriæ.

Diese Strophe ist nicht gut, der Abschreiber scheint die drei ersten Verse zugefügt zu haben.

Die Strophenfolge von ET scheint mir besser, aber alle übrigen Texte sind dagegen. Die versetzten Verse in S sind bloses Versehen des Abschreibers. In A fehlt die Endstrophe deshalb, weil sie eine andere hat, die fehlenden Verse in L sind ein Versehen, wie schon der Schlussreim anzeigt, aber was in P fehlt, verräth eine andere Anlage und Bestimmung des Liedes. Lässt man mit P die V. 31—48 weg, so wird der Zusammenhang nicht gestört, im Gegentheil strenger, und das Lied erhält 7 Strophen, die den 7 Schmerzen Mariä entsprechen, womit auch die Ueberschrift: *compassionis* Mariæ übereinstimmt. Dies wäre der kürzeste Text, der aber bis jetzt allein steht.

Die offenbaren Zusätze und Veränderungen des Liedes sind folgende. Der Text des Georg Stella, den Daniel mittheilt, schaltet nach V. 12 zwei Strophen ein und nach V. 24 wieder eine, welche alle drei interpolirt sind, da die letzte stellenweis aus der Antiphone Salve regina entlehnt ist, die hieher keinen Bezug hat. Die Endstrophe in ACDFR wurde des Reimes wegen verändert, nämlich um die Reime *gratia* und *gloria* zu gewinnen, die aber unnöthig sind, indem der Dativ *gloriæ* mit dem Nominativ *anima* verbunden ebenso richtig ist. Die Endstrophe in R verräth die Entstehungsart solcher Zusätze. Da man nämlich einzelne Halbstrophen einschob, wie z. B. G 58—60, so wurden dadurch andere Halbstrophen des Textes überzählig, die man durch neue Zusätze wieder zu ganzen Strophen vereinigte. Hiedurch wurde der gewönliche Text grösser, als er ursprünglich war, was auch die alten Uebersetzungen in die Volkssprachen beweisen.

Die Vergleichung der Hss. zeigt, dass der Text dieses Liedes im römischen Brevier den andern vorzuziehen ist, dass er aber in den Lesarten verbessert werden kann. Für den Verfasser wird gewönlich Giacopone da Todi (starb 1306) angegeben, aber nach *Benedict.* XIV. de festis Jesu Christi, 2, c. 4 § 5. p. 192 ist das Lied älter, denn er schreibt es dem Papste Innocenz III. zu, der 1216 starb. Da es verschiedene Texte desselben gibt, so können beide Angaben richtig seyn, die eine für die ursprüngliche Abfassung, die andere für die Ueberarbeitung. Mir scheint der ursprüngliche Text aus folgenden Strophen des obigen Abdrucks und zwar in dieser Ordnung zu bestehen: 1, 4, 3, 5, 9, 10, wonach die Strophen 2, 6, 7, 8 hinzugefügt wären. In jenen 6 Strophen hat das Lied einen bessern Zusammenhang und eine vollkommenere Abrundung als in den übrigen Texten, doch lässt sich das ohne ältere Hss. nicht ins Reine bringen. Für die Kritik hat man bisher wenig gethan, aber viel über das Lied und seine angeblichen Verfasser geschrieben, wovon manches werthlos ist. S. *Daniel* 2, 137 flg.

V. 1 flg. Stabat ante crucem mater, et fugientibus viris stabat intrepida. spectabat piis oculis filii vulnera; pendebat in cruce filius, mater se persequutoribus offerrebat. S. *Ambros.* de instit. virg. c. 7 § 49. Stabat sancta Maria juxta crucem filii et spectabat virgo sui unigeniti passionem. Stantem illam lego, flentem non lego. *Idem* de ob. Valent. 39.

V. 1—3. *στᾶσα ἐπὶ σταυροῦ, Ἰησοῦ, ἡ σὲ τεκοῦσα, θρηνωδοῦσα ὠδύρετο.* Jan. 22. *παρίστατο τῷ ξύλῳ ἡ παρθένος κλαίουσα.* Oct. 17. Fast gleiches Strophenmass hat ein griechischer Planctus im *Pent.* 59.

Ἐν τῷ σταυρῷ παρεστῶσα
ἡ ἄμεμπτος θεοτόκος
μητρικῶς ἀνεκαλεῖτο·

„κατέλιπές με τὴν μόνην,
ὢ υἱέ μου καὶ θεέ.“

Ueberhaupt wird in den griechischen Liedern die weinende Mutter am Kreuze ihres Sohnes oft erwähnt, z. B. Oct. 6. *τῷ σταυρῷ τοῦ κυρίου παρισταμένη καὶ πικρῶς θρηνωδοῦσα ἡ σεμνή.*

V. 4—6. *ῥομφαία διῆλθε σου τὴν παναγίαν ψυχήν.* Jan. 22.

Die alten Uebersetzungen, die hier unten folgen, sind in der Absicht mitgetheilt, um dadurch zu zeigen, dass es noch andere lateinische Texte gab, als obige Hss. enthalten. Zu diesem Behufe ist bei jeder Strophe bemerkt, welchem Texte sie folgt (V. ist obiger Abdruck, Rom. das römische Brevier, Stella der Text des Georg Stella), und wobei keine Verweisung steht, da liegt entweder ein bis jetzt unbekannter lateinischer Text zu Grunde, oder es sind Zusätze der Bearbeiter. Die 6—7 ersten Strophen folgen obigem Texte, dann weichen aber die Uebersetzungen so bedeutend ab, dass man eine verschiedene Grundlage wol nicht läugnen kann; denn anzunehmen, die Bearbeiter hätten ihre Verse aus mehreren lateinischen Texten willkürlich zusammengefügt, geht schon darum nicht, weil die Eingangsstrophen mit dem bekannten Texte übereinstimmen, welchen die Uebersetzer ja auch willkürlich hätten verbinden können.

Stabat mater dolorosa
in duytsche.

Die moeder die stont vol van rouwen
weenende onder den crûce met trouwen,
daer huere lieve sone aenhinc;
huer siele suchtende ende bevende,
zeere bedruct in swaerheit levende,
metten sweerde des rouwen duerginc.

O quam tristis. V. 7—12.

O hoe droeve ende hoe onblîde
was die suete gebenedîde
moeder van den eenigen sone,
de welke weende ende rouwede,
de weerde moeder, als sij aenscouwede
sijne pîne swaer en ongewone.

Quis est homo. V. 13—18.

Die (l. wie) es die mensce, hi en dede clage,
als hi Cristus moeder sage
in sulken swaren drucke sijnde,
wie en soude niet weenen mogen,
sulc moeder sijnde in selcken dogen,
so droeve, als men haer kînt so pijnde?

Pro peccatis suæ. V. 19—24.

Omme sijns volcs sundege gewenten
Jesum siende so tormenten
ende den geesselen so onderdaen,
sij sach huer kint seere genoost,
ontfermelic sterven ongetroost
met sachter sielen deerlic wtgaen.

Eja mater fons. V. 25—30.

Eya moeder, fonteine der minnen,
doet mi dien druc bevoelen binnen,
dat ic met di beweenen mach;
doet, dat mijn herte berne zeere
in der minnen Cristi onsen here,
dat hem believe mijn beiach.

Sancta Maria (l. *mater*). V. 31—36.

Heilige moeder, doet dat lijden
ende sijn wonden tot allen tijden
in mijn herte vaste en vry;
doet, dat sijn passie ende wonden,
sijn smadege crûcinge om onse sonden
deelachtich met mi sundare sij.

In me sit (l. *sistat*).
Stella 3, 4—6. V. 37—39.

In my vesticht dijn lijden alteenen,
doet my de crûcinge dijns soens beweenen,
die ben in dit allende geduerlic;
doet mi waerlic met di beclagen
ws kints lîden, hert om verdragen,
ende met begeerten beweenen truerlic.

Juxta. V. 40—42. Stella 4, 1—3?

Doet mi bi di onder 'terûce staen,
innichlic met di geerne gaen
met begeerten in mi geplant.
uwen druc maect mi gemeine
ende laet in mi niet wesen cleine
de hulpe ws lîdens onderstant.

Virgo virginum. V. 43—48.

O maget der maechden boven al,
sijt melidende in mijn mesval,
doet mi metti sijn gestadich,
doet mi beclagen Cristes doot,
sijn passie ende lijden groot
ende dencken omme sijn wonden genadich.

Virgo dulcis virgo.
Stella 9, 4—6. V. 49—51.

O maget soet, maget goedertieren,
Maria genadich in alle manieren,
aenhoret roepen van den dienere dijn,
maect dijn wonden in mi gewont,
'terûce te dragen in alre stont
ter minnen van den sone dijn.

Inflammatus. V. 52—54.
Stella 13, 1—3. Rom. 9, 4 — 10, 3.

Ontsteect mijn herte altijt in desen,
bi dij, o maecht, bescermt te wesen
in den dage sijns ordeels wreet,
doet dat crûce behoeden my
ende Cristus doot bi mi sij
ende met gracien maect mi gecleet.

Cum hoc Christe. V. 55—60.

Met Cristo doet mi versceiden
en doet mi comen na dit beleiden
ten lidene der victorien,
als 'dlichaem sal laten 'dleven,
dat mijn siele dan si gegeven
ten paradîse der glorien.

Aus einer Hs., des Hrn. Gen. v. Radowitz zu Berlin, 15 Jahrh.

Hier begint een devoet gebet van onser vrouwen medelîden onder den crûce.

V. 1—6.

Maria, spiegel alre vrouwen,
stont bi den crûce mit groeten rouwen,
daer haer live kijnt aen hinc;
oer reyne moederlike herte
mit groeten pînen ende smerte
her Symeons sweert geheel doerginc.

V. 7—12.

Och hoe droevich ende onblîde
was die zûete gebenedîde
moeder van den ênigen kinde,
doe si schreyede ende weende zeer
ende zach in lîden den zûeten heer,
dien si gans van herten minde.

V. 13—18.

Wie en soude sich niet verbarmen
in Marien swaren carmen
ende zoe groter jamerheit?
wie en soude niet mede rouwen,
dîe Marien mochte schouwen
in soe groter swaericheit?

V. 19—24.

Om die sunden sijnre vriende
zach si Jhesum daer in't eynde
gegeyselt aen dat crûce slaen,
si sach droevich ûter maten
Jhesum sterven zeer gelaten,
doe hi den geest liet hene gaen.

V. 25—30.

O Maria, fontein der mynnen,
wondet mijn herte zeer van bynnen,
dat ic rouwich mit di zi,
mijn coude herte doe ontfuncken,
der mynnen Cristi maec mi druncken
ende alre sunden quijt ende vri.

V. 31—36.

O zûete moeder, nu ten stonden
dijns liven kindes zûete wonden
doe becliven in't herte mijn,
ende want hi voer mi woude lìden
in hoeft, in handen, in voete, in zìden,
zoe deilt mit mi zijn bitter pijn.

V. 37—42.

Gif mi mit di een waer aenhangen,
die passie Cristi mijn herte bevangen,
hent ic des levens moet ontberen,
onder't crûce bi di te staen
ende al sijn lìden doer te gaen,
is al mijns herten gans begeren.

Stella 9, 4. 11, 2—6.

Hier om genadige, milde, zoete
Maria, vrou toe mijnre boete,
zoe laet mi mit di screyen zeer,
dijns kindes doet, zijn bitter lìden
laet onbescreyt niet voer mi glìden,
mer doe mi wênen ummer meer.

Als ic moet nauwe reden geven,
hoe ic geleidt heb al mijn leven,
ontschuldicht mi dan van allen sunden,
zet voer des strengen richters toern
sijn cruus, speer, nagel, geysel, doern,
sijn duerbar bloit, sijn heilige wonden.

Die bitter galle, den edic zûer,
sijn leven heilich, sijn doit aldûer
brenget voert, om mi t'ontsculden,
den bosen geest, der hellen gloet,
ende alle pijn veer van mi stoet
ende laet mi vreûwen dijnre hulden.

O Christ om dijnre moeder bede
ende alre heiligen in hemel mede
gif mi een zalich henevaren
ende laet mi nummer hier versterven,
ic en moet yerst dijn hulde verwerven,
dìne genade ende die bewaren.

Dijn zûete troest, dijn zûete mynne
moeten verluchten al mìne synne,
als ic tot di sal weder gaen,
laet mi in dijnre scharen sijn
ende doe mi waerre lieften schijn,
bi di in't ewige leven gaen.

Hs. zu Darmstadt, o. N. 14 Jahrh.

Folgendes ist eine abweichende italiänische Bearbeitung aus einem fliegenden Blatt von Mailand mit dem Titel: Orazione dedicata ai dolori di Maria vergine ai piedi della croce.

Stava Maria languente
a' piedi della croce,
e con dolore atroce
mirava il buon Gesù,

Che da' Giudei tradito,
schernito e maltrattato,
e tutto insanguinato,
che non poteva più.

Da flagelli battuto,
di spine incoronato:
o peccator ingrato,
che vuoi veder di più?

La vittima innocente,
che spasima e che langue,
e tutto intreccia di sangue,
amabile mio Gesù.

Pure per nostro amore
ha voluto patire,
e volle anche morire
il nostro redentor,

Per liberarci tutti
da schiavitu infernale,
e non proviamo il male
di eterna dannazion.

Deh dunque pensa bene,
anima peccatrice,
pensa, che assai felice
può farti il tuo signor.

Onde non più peccati,
ma in ogni tempo amarlo
e sempre ringraziarlo
con un sincero cuor.

Madre del divin verbo,
voi vergine Maria,
fate, che l'alma mia
venga in ciel a goder,

Con arcangeli e santi,
e martiri e beati,
e mi siano avvocati
insino al mio morir.

Eine andere italiänische Uebersetzung steht in S. *Biava*'s Melodie sacre p. 30, die so lautet:

Appiè della croce si stava dolente
la madre piangendo pel figlio pendente.

Dal cuore affannato gemeva l'afflitta,
siccome da colpi di spada trafitta.

Oh quanto era mesto, languente nel lutto,
la già benedetta per l'unico frutto.

D'angoscia atteggiata, non ansio lamento
del figlio divino guardava il tormento.

Chi fuvvi e non pianse, lo spasimo visto,
che allora sofferse la madre di Cristo?

Chi mai sosterrebbe mirare la pia
col figlio straziata per tanta agonia?

Ahi scempio, ella scôrse per l'empio Israello
Gesù tra martiri, soggetto al flagello!

Ahi scôrse quel caro sul legno confitto,
la vita lasciando, giacer derelitto!

O fonte d'amore, deh fammi sentire,
con te lagrimando, quel sommo patire!

Deh fa, che nel cuore mi avvampi l'amore
devoto ai voleri di Cristo signore!

O santa, concedi, ch'io pur le ferite
di quel crocifisso mi senta scolpite!

Per quelle sue piaghe, qual tu l'hai provato,
il duolo dividi con me del tuo nato!

Quest' anima teco, dal duolo contrita,
deplori la croce per tutta la vita!

Jo bramo, alternando la funebre voce,
star teco compagno dinanzi la croce.

O donna suprema, qui tristo son io
per gemere insieme, fa pago il desio!

Fa qui sul costato, che adora la mente,
ch'io m'abbia di Cristo la morte presente.

Quel sangue, che stilla, supplizio mi sia,
ebbrezza d'affetto pel figlio, o Maria!

In te mi confido, mi salva nel punto,
o nostra signora, del mondo consunto!

Stendardo la croce mi guidi qual forte,
sia grazia vegliante di Cristo la morte.

E quando il mio spirto dal corpo si sciolga,
per te fra gli eletti nel cielo si accolga.

Eine ausführliche Bearbeitung in illyrischer Sprache von dem Franciscaner Marcus Marula von Spalatro erschien unter folgendem Titel zu Venedig 1841 in 12.: Plac blasene divizze Marie, sloxen po F. *Marku Marulu* Splichianinu (Lo *Stabat mater* ossia il pianto della b. v. Maria, esposto in versi rimati in lingua illirica da F. *Marco Marulo* Spalatino). 69 Seiten.

447. Assumptionis b. Mariæ v.

Aurora velut fulgida
ad cœli meat culmina,
ut sol Maria splendida,
tanquam luna pulcherrima.

Regina mundi hodie
thronum conscendit gloriæ,
illum enixa filium,
qui est ante luciferum.

Assumpta super angelos
excellit et archangelos,
cuncta sanctorum merita
transcendit una femina.

Quem foverat in gremio,
locarat in præsepio,
hunc regem super omnia
patris videt in gloria.

Pro nobis, virgo virginum,
tuum deposce filium,
per quam nostra susceperat,
et sua nobis præbeat.

Sit laus tibi, altissime,
qui natus es ex virgine,
sit honor ineffabili
patri sanctoque flamini.

Hs. der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand F. 13. 15 Jahrh.

In der Hs. No. 942 der Univers.-Bibliothek zu Padua steht ein italiänisches Lied auf Mariä Himmelfart in 8 Strophen aus dem 16 Jahrhundert mit diesem Anfang:

Deh, non mirate,
squadre beate,
quanto amorosa
verzosa
sen viene
Maria al sommo bene.

V. 11. 12. Ineffabiliter moveor laude creatoris, qui prorsus ita magnus est in operibus magnis, ut minor non sit in minimis. *Augustin.* cont. Faust. 21, 5. *μάθε, πόση τῆς ταπεινοφροσύνης ἡ ἰσχύς· τῶν πενήτων ἡ δύναμις. Chrysost.* in ps. 11, 2. *ἀνεμίγη τὰ κάτω τοῖς ἄνω, θεὸς ἄνθρωπος γέγονεν, ἄνθρωπος ἐπὶ βασιλικοῦ κάθηται θρόνου. Chrysost.* in ps. 44, 7.

V. 13—16. Quem in castellum mundi hujus intrantem prius ipsa susceperat, ab eo suscipitur hodie sanctam ingrediens civitatem. sed cum quanto putas honore, cum quanta putas exultatione, cum quanta gloria? nec in terris locus dignior uteri virginalis templo, in quo filium dei Maria suscepit, nec in cœlis regali solio, in quo Mariam hodie Mariæ filius sublimavit. S. *Bernard.* in assumpt. serm. 1, 3.

448. Sequentia in assumptione.

Mater summi domini
sine tactu termini
salutem donat homini;
regina generosa
natum peperit,
hostem conterit
Maria gloriosa,
suavis et formosa.

Pulchra facie,
plena gratiæ,
congaudet virgo pia,
θεοτόκος Maria.

Matris summæ filium
populus gentilium
adoret et non alium,
qui lapsa reparavit,
ovem perditam,
lupo traditam,
quam pastor liberavit,
ad gregem reportavit.

Pulchra etc.

Matri summæ gloria
detur cum lætitia,
nam mater est et filia,
habens florem pudoris,
hostes vulnerat,
agnos congregat
in aulam redemptoris,
nostri gubernatoris.

Pulchra etc.

Matrem Christi credimus,
hanc esse cognovimus,
quam in divinis legimus,
Judæis non videtur,
nam perfidia
et invidia
in cordibus habetur,
ab his non removetur.

Pulchra etc.

Matre Christi teritur
hostis et destruitur,
decipitur et vincitur,
nos autem liberamur:
ergo lectio
cum tripudio
legatur, deprecamur,
omnes congratulamur.

Pulchra etc.

Hs. zu Gratz 42/51. 13 Jahrh. mit Neumen. Der Schluss 41—44 beweist, dass dieses Lied vor der Lesung (lectio) des Evangeliums gesungen wurde,

also eine Sequenz ist, wie im Titel steht. Solche Lieder, welche am Schlusse den Uebergang zu den Lectionen des Gottesdienstes anzeigen, waren in Frankreich gebräuchlich. S. No. 377.

23 nunc f. nam Hs.

Man bemerke in diesem Liede die Anlage, dass jede Strophe mit *mater* anfängt, die drei ersten ihr den Beinamen *summa* in verschiedener Beziehung geben, und diese in den beiden letzten durch *Christi* erklärt wird.

V. 9. pulchra. In ähnlicher Art heisst es im *Octoech.* 64. *τὸ κάλλος τὸ φυσικὸν ὡραιότερον ἀνέδειξας ἐξαστράπτουσαν σάρκα θεότητος.* Sie wird auch genannt *καλὴ καὶ ἄμωμος, ἐν γυναιξὶν ὡραία. Pent.* 58. *μόνη τῶν βροτῶν ἐγκαλλώπισμα. Octoech.* 101. Die Schönheit Mariä wird oft erwähnt, weil das hohe Lied auf sie angewandt wurde. Die Anführung bezieht sich daher nicht auf ein Bildniss derselben, denn man hatte keines, wie schon *Augustin.* sagt de trin. 8, 7. non novimus faciem virginis Mariæ, sondern ist geistig aufgefasst. Vgl. No. 447, 4. Sicut animus non videtur oculis, ita nec pulcritudo ejus. *Augustin.* l. l. 8, 9. Ueber die Legende s. No. 517.

V. 17—20. Die Verbindung Mariä mit diesem Gedanken drückt das *Pent.* 54 so aus: *τὴν σὴν ποίμνην φύλαττε τῆς θεοτόκου ἐντεύξεσιν.*

V. 29. credimus. Propterea credere jubemur, quia id, quod credere jubemur, videre non possumus. *Augustin.* de trinit. 13, 2.

V. 40. *τῆς δουλείας με ἐλευθέρωσον τοῦ δολίου καὶ μόνου πολεμήτορος. Triodion* K, 4. *ὁ δαίμων καθάπερ ἐχθρὸς καὶ πολέμιος πολεμεῖ τῇ φύσει τῇ ἀνθρωπίνῃ. Chrysost.* in ps. 44, 1.

449. Assumptio b. Mariæ v.

Lætetur mater ecclesia,
nova colens solemnia,
in trinitatis solio
juncta est rosa lilio.

Virgo mater Maria
assumpta est cum gloria,
nos cum laudis tripudio
benedicamus domino.

Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. mit der Melodie.

V. 4 kommt in manchen Marienliedern vor. S. No. 458, 10.

V. 8 ist eine kurze Doxologie. *τίς τῆς εὐλογίας ὁ τρόπος; ἄγγελοι, ἀρχάγγελοι παρεστήκασι, θρόνοι, κυριότητες, ἀρχαὶ, ἐξουσίαι αἶνον ἀναπέμποντες· πᾶσα ἡ γῆ ἀπὸ περάτων εἰς τὰ πέρατα δοξολογεῖ καὶ ὑμνεῖ καὶ εὐφημεῖ τὸν σαρκωθέντα θεόν. Chrysost.* in ps. 44, 4. Vgl. No. 422, 9—12.

450. Sequentia de beata virgine.

Affluens deliciis
David regis filia,
sponsi fertur brachiis
ad cœli sedilia

et amica properat,
sponsum, quo abierat,
quærens inter lilia.

Hodie cubiculum
regis Hester suscipit,
sedare periculum,
quod hostilis efficit
Aman restans fraudibus
pro peccati videntibus
mortem mundo conficit.

Per cœli palatia
virgo transit ostia
intra regis atria,
ubi sceptrum aureum,
Christus os virgineum
osculatur hodie,
ut sit pax ecclesiæ.

Vox Rachelis in Rama
hic auditur, sed drama
dulce tibi canitur,
ubi te amplectitur
sponsus et alloquitur,
quo beata frueris
plus præ cunctis superis.

Te transmittit hodie
tellus cœli curiæ
David regis Thecuitem,
Helyas Sunamitem,
ut fugati revocemur
et prostrati suscitemur
ad æterna gaudia,
ubi es in gloria.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 48. 14 Jahrh. mit dem Beifügen: quæ cantatur ut *Mundi renovatio.* Das Lied hat dasselbe Strophenmass, welches auch bei andern Heiligenliedern gebraucht wurde. *Daniel* 2, 68. 194.

11 quo, Hs. 16 hostia, Hs. 23 dragma, Hs. 31 tesuitem, Hs.

V. 2. Maria war, wie ihr Mann Joseph, vom Stamme Davids, wie schon *Augustin.* cont. Faust. 24, 9. so ausführt: nos ergo credimus, etiam Mariam fuisse in cognatione David, quia scripturis ejus credimus, quæ *utrumque* dicunt, et *Christum ex semine David* secundum carnem, et ejus matrem Mariam, *non cum viro concumbendo, sed virginem* (Rom. 1, 3. 2 Tim. 2, 8. Matth. 1, 18). Quisquis itaque dicit, Mariam ad consanguinitatem David non pertinuisse, manifestum est, quod istarum scripturarum tam excellenti auctoritati obluctetur.

V. 26—28. Christi generationem et Mariæ assumptionem quis enarrabit? quantum enim gratiæ in terris adepta est præ ceteris, tantum et in cœlis obtinet gloriæ singularis. S. *Bernardi* in assumpt. serm. 1, 4.

Mehr noch als dieses Lied gibt sich das folgende italiänische mit Beschreibung der Himmelfart Mariä ab, was dem kirchlichen Charakter weniger entspricht.

1. Canti gioiosi et dolce melodia
tutti gridammo al humele Maria.

2. L'umele Maria sopra li celi e gita,
li angeli fan festa in quela eterna vita,
tutti se inchinan, tuti ad honor se invitan
a la regina de gran cortesia.

3. O regina dolce, o sancta imperatrice,
per amor de quello, chel'a tu se mise,
fa me gustare de quello, che se dice,
che tu gustasti, quando fosti in via.

4. Quando te partisti dal tenebroso mondo,
contra te venne el gran re iocondo,

tutti l'inimici fugendo vano al fondo,
pero che vedero compire la profetia.

5. O devoti amanti di Maria gioconda,
presto curriti innanti, che la gionga,
et anumptiate a quella turba monda,
che se apparachieno a laudare Maria.

6. Eli stanno attenti con aliegre faccie,
tutti stanno prompti et aspectando tace,
como te vederono, gridavano: pace, pace,
a te beata virgine Maria!

7. Angeli, archangeli et le virtude sante [1]
fore le prime schiere, che te fuorono d'ante,
humelmente s'enchinavano tute quante
dicendo: viva, humele Maria!

8. Dominatione et potesta beate
con li principati in uno amore legate,
che veduto havesse, quanto erano abrasciate,
in benedir te may non cessaria.

9. Per li troni sancti passa la regina,
fra li cherubini va la cherubina,
gratie dolce questa donna divina
conquella turba al creatore rendea.

10. O voi seraphini in amore somersi,
per la seraphina mutasti i vostri versi,
de *sanctus sanctus sancta sancta* di-cesti,
pero che piaque al alta segnoria.

11. Per li piaççe larghe de quelo splendente celo
tutto focoso curriva Gabrielo,
como impe . . . diceva a questo e quello,
a costei fece l'alta ambasciaria.

12. Ma li prophete sconti facevano sollenne festa,
che s'enchinava e che salutava questa;
David cantava, che questa dona honesta
tratti gl'avea fora de pregionia.

13. Ma li patriarci tutti ad una schiera
stavano chiusi sotto sua bandiera,
et como vedereno quella gran lumiera,
presto ciascuno de sua posta usiva.

14. Poy da tutto lo stuolo fo circundata
con suave voce presto e solevata,
et honorata como eterna dea.

15. O Maria dolce, o clemente, o pia,
o rengratiata fra tanta compagnia,
che non te lauda smariata ha la via,
de pervenire [2] al alta psalmodia.

Hs. zu Venedig Cl. IX. cod. 145. 15 Jahrh. Von *Giacopone da Todi*; dieser Text weicht aber von der Ausgabe seiner Poesie spirituali. Venezia 1617. p. 337 sehr ab, wo übrigens richtig bemerkt ist, dass dieses Lied nach der Antiphone Assumpta est Maria in cœlum gemacht wurde.

[1] Hs. sete. [2] perveniri, Hs.

451. Assumptionis b. Mariæ v. sabbato, prosa.

Vergente mundi vespere
sereno fusus sidere
  cœli procedit radius;
Induto carnis onere,
sacro dependet ubere
  patris æterni filius.

In Gedeonis vellere
et in rubi charactere
  præfiguratus cernitur,

Cujus aperto latere
cedit velamen litteræ
  et lex vetus exponitur.

Sacramenta novæ legis
in pressura Christi regis
  et in crucis ludibrio;

Planctum docent Jeremiæ
et languores Isayæ
  regis alti suspendio.

Virgo, sidus singulare,
virgo, mundi luminare,
  Christi profusa genibus.

Illi refer latus, lora,
spinas, clavos et perora
  his intercessionibus.

Hs. zu Pommersfelden bei Bamberg, 14 Jahrh., von einem Franzosen geschrieben. Dem Inhalt nach gehört das Lied nicht zu diesem Feste. S. No. 384.

In den 4 ersten Strophen sind die zwei ersten Verse oder Stollen jambisch betont, in den vier letzten trochäisch, welche Abwechslung die Franzosen lieben, der dritte Vers oder Abgesang jeder Strophe ist aber jambisch betont.
16 docet, Hs. 24 istis, Hs.

V. 19. singulare, oft auch virgo oder mater singularis, bei den Griechen μόνη, z. B. *Pent.* 20. *καταῤῥέεις οὐρανόθεν ἡμῖν χάριτας ὄντως μόνη.* (Maria invenit) gratiam plenam, gratiam singularem. Singularem an generalem? utramque sine dubio, quia plenam, et eo singularem, quo generalem; ipsa enim generalem singulariter accepit. *Bernard.* in annunt. serm. 3, 8.

452. Hymnus super assumptione Mariæ.

Virgo transsuperans angelicos choros,
jam tandem superis inclita civibus
aspectanda venis, mirificum decus,
  salve digna dei parens!

Te circum radiis lucifluis suam
sol stipans dominam lunaque mystica
te noscit pedibus candida sub tuis,
  salve digna dei parens!

Fulges stelligero jam diademate
et regina poli sceptrigera manu
designata potens carmine nobilis,
  salve digna dei parens!

Tu cœleste jubar, quæ reparas diem
solis justitiæ, diva puerpera,

depressos releva, qui tibi pangimus,
 salve digna dei parens!

Placatam sobolem fac, petimus, tuam,
sublimi solio proxima cui sedes,
prosit dulcisono gutture psallere,
 salve digna dei parens!

Duc nos virgo potens, quo superi chori
te spectant cupidis visibus arduam,
ne fatum miseris hoc melos eximat,
 salve digna dei parens!

Uni, quem triplicem nomine credimus,
sit laus digna deo, dehinc Mariæ suus
assumptæ sit honor, cui resonant chori,
 salve digna dei parens!

Hs. im Archiv zu Karlsruhe. Das Lied ist von Adam Wernher von Themar, dessen Gedichte in der Hs. gesammelt sind; es wurde nach der Endanzeige zu Heidelberg in profesto assumptionis Mariæ 1495 gemacht, sicut iste hymnus: Festum nunc celebre etc., unde simili melodia posset decantari, war also zum Gesang bestimmt.

V. 4. salve, des Verses wegen für ave. Diesen Gruss der Kirchenlieder haben auch die Griechen. *τὸ χαῖρε, θεοτόκε, οἱ χοϊκοί σου δοῦλοι προσφέρομεν ἀξίως. Pent.* 80.

Ein Lied des 14 Jahrh. auf dieses Fest in sechszeiligen Strophen verzeichnet *Denis* codd. theol. Vindob. 1, 2, 2399. mit dem Anfang: In cœlesti hierarchia.

453. Gaudia b. v. Mariæ.

de annuntiatione.

Gaude virgo, stella maris,
sponsa Christi singularis,
 jocundata nimium
 per salutis nuntium:
a peccatis nos emunda,
casta mater et fecunda,
 et superna gaudia
 nostro cordi nuntia.

de nativitate Christi.

Gaude mater illibata,
quæ tam mire fecundata
 genuisti filium,
 velut sidus radium:
fac nos quoque salutari
partu semper fecundari
 atque corde steriles
 fac clementer fertiles.

de epiphania domini.

Gaude florens lilium,
cujus novum filium
magi cum muneribus
placant flexis genibus:
o felix puerpera,
nos illorum munera
deo ferre tribue
semper et assidue.

de purificatione.

Gaude parens, cujus natus
jam in templo præsentatus
  Simeonis manibus
  tollitur cum laudibus:
confer nobis, supplicamus,
ut et illum nos geramus
  puris semper cordibus
  et sinceris mentibus.

de resurrectione.

Gaude, quæ tripudio
lætabaris nimio
resurgente filio
mortis ab imperio:
fac a nostro scelere,
pia, nos resurgere,
sursum tolle variis
cor oppressum vitiis.

de ascensione.

Gaude, quæ felicibus
conspexisti visibus
ire tuum filium
ad paternum solium:
da, ut ejus reditum,
hujus vitæ terminum,
valeamus libere
sine metu cernere.

de assumptione.

Gaude virgo virginum,
quam post vitæ terminum
dulcis Jhesu dextera
vexit super sidera:
præsta nobis miseris
sublevamen sceleris
et post-hanc miseriam
duc ad veram patriam.

Hs. zu Darmstadt No. 2242. aus dem 14 Jahrh.

39 et surs. Hs. 46 post huj. Hs.

V. 2. sponsa, ϑεονύμφευτος. Aug. 26. ἀπειρογάμος νύμφη. Dec. 20. ἡ μόνη ϑεόνυμφος. *Octoech.* 146.
V. 5 kommt auch in No. 457, 128 vor.
V. 10. mire. πῶς μὴ ϑαυμάσωμεν τὸν ϑεανδρικόν σου τόκον; *Pent.* 81.

Die sieben Freuden Mariä sind die gewönliche Zahl, die auch ihren sieben Schmerzen und den sieben Tagzeiten entspricht. Sind daher in einem Liede weniger enthalten, so ist es für mangelhaft anzusehen. S. No. 458. Die Gegenstände der sieben Freuden und ihre Anzahl bleiben sich aber in den Liedern nicht gleich, das obige hält sich genau an diejenigen Momente, welche Maria besonders betreffen, in den folgenden Liedern ist aber hie und da für die Lichtmesse Pfingsten eingefügt. In den Liedern, welche die Freuden Mariä bis auf 15 ausdehnen, können allerdings auch solche Thatsachen aufgeführt werden, bei welchen Maria nicht unmittelbar betheiligt war, oder man hat ein Ereigniss in zwei Beziehungen betrachtet.

Dabei ist zu merken, dass die Freuden Mariä in irdische und himmlische eingetheilt wurden; jene sind in obigem Liede behandelt, diese in No. 465. Es gibt auch Lieder, die beide verbinden, wie No. 462. 463., oder gegenüber stellen wie No. 460. 461. Daher werden die Freuden Mariä in No. 456, 20. gaudia in *utraque stola*, d. i. im irdischen und himmlischen Leben genannt.

In der Hs. S, 282 des 15 Jahrh. zu S. Peter in Salzburg steht ein Lied: Septem gaudia Mariæ v. mit diesem Anfang:

Gaude Maria,
mater Christi pia,
dives in delitiis,
tuis gaudiis
non fuit in cunctis sæculis
lætitia similis.

Da dieses Lied in Form und Behandlung dem andern von den 7 Schmerzen Mariä in derselben Hs. sehr ähnlich ist (S. No. 444 Anmerk.), so scheinen beide von dem nämlichen Verfasser, was auch die vielen Correcturen vermuthen lassen.

454. Septem gaudia Mariæ.

Gaude virgo, mater Christi,
quæ per aurem concepisti
  Gabriele nuntio:
gaude, quia deo plena
peperisti sine pœna
  cum pudoris lilio.

[Gaude, quia magi dona
tuo nato ferunt bona,
  quem tenes in gremio:]
gaude, quia tui nati,
quem dolebas mortem pati,
  fulget resurrectio.

Gaude Christo ascendente
in cœlum, qui te vidente
  motu fertur proprio:
[gaude flammâ descendente
spiritus sancti repente
  de cœlesti solio.]

Gaude, quæ post Christum scandis
et est honor tibi grandis
  in cœli palatio,
ubi fructus ventris tui
per te nobis detur frui
  in perenni gaudio.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 159 (A). Auch in einer Perg.-Hs. des 15 Jahrh. zu Löwen (L), die ich nur am Anfang verglichen. Hs. zu Coblenz No. 162. S. 174 (C).

Die Mainzer Hs. Karth. No. 599. Bl. 30 aus dem 14 Jahrh. (M) gibt einen Text, der hie und da aus dieser und der folgenden Bearbeitung zusammengefügt ist. V. 7—9 lauten aber so:

gaude, quod tres dona ferunt
nato, quem adoraverunt
in felici gremio.

Dann folgen V. 10—12 des zweiten Textes mit den dort bemerkten Lesarten. Dann kommen V. 10—12 des ersten Textes, welche mit 13—15 zu einer Strophe vereinigt sind. V. 16—18 fehlen. In dieser Abschrift wird das Lied dem Anselm von Canterbury zugeschrieben, während es von Bonaventura ist und in seinen Werken (ed. Venet. XIII p. 347) als corona Mariæ steht. Beide Bearbeitungen (No. 454. 455) weichen aber von dem Texte Bonaventuras nicht nur

im Umfang und in der Anordnung, sondern auch im Einzelnen ab, weshalb ich die grösseren Stellen der Ueberarbeitung durch Klammern bezeichnet habe, wie auch in folgender No.

Eine andere Mainzer Hs. Karth. No. 380. Bl. 9. (K) enthält auch das Lied, aus dem 14 Jahrh. Ferner das Antidotarium animæ f. 68 (A). Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (V). Von V. 16 an weicht diese Hs. ab, sie liest:

gaude mater, quod promisit
paraclitum, quem promisit
servis suis, quibus misit
collegio (fehlt ein Wort.)

Eine andere Lichtenthaler Hs. vom Jahr 1400 (B) hat das Lied zu Gebeten eingetheilt, und zwar V. 1—3, worauf 22—24 folgen mit der Aenderung: Jhesus fructus, welche Verse je dreien der folgenden Verse beigefügt sind; es wurden nämlich noch diese Zeilen in den Gebeten benutzt, V. 4—7. 10—12. 13—15. 19—21.

In derselben Hs. steht das Lied noch einmal und ganz als gaudia b. M. v. (D). V. 7—9 sind so verdorben: gaude quod tres reges dona ferunt nato, quem adoraverunt in felici gremio, welche nach der Hs. M leicht herzustellen sind. V. 10—12 sind aus dem folgenden Liede hieher gezogen und lauten:

gaude, quod est præsentatus
legis testimonio.
felix iste tuus natus

Darauf folgen 10—12 des obigen Textes. 14 qui in cœlo te.

Eine weitere abweichende Bearbeitung in No. 460.

2 quem L. 3 Gabrieli KD. 4 quæ a L. 7—9 fehlen K, gaude quia oblatio regum quoque devotio exhibetur filio C. 9 tenens V. 11 videbas VCD. 14 quod in cœlum te K, qui fehlt VB, qui inc. C, et in cœlo M. 16—18 fehlen DK, gaude quia paraclitus demissus fuit cœlitus in tuo collegio C. 19 quia V, ipsum f. Chr. A, darnach gehören 16—18 eigentlich nicht zu dem Text dieser Hs. 22 ibi C. 24 gloria V.

455. Gaudia Mariæ.

Gaude virgo, mater Christi,
quæ per aurem concepisti,
Gabriele nuntio:
gaude, quia deo plena
concepisti sine pœna
cum pudoris lilio.

[Gaude Christum genuisti,
quem adorare conspexisti
tres reges cum tripudio:
gaude, quod est præsentatus
per te felix tuus natus
legis testimonio.]

Gaude, quia tui nati,
quem videbas mortem pati,
fulget resurrectio:
gaude Christo resurgenti
et ad cœlos ascendenti,
motu fertur proprio.

Gaude, quæ post ipsum scandis
et est honor tibi grandis
in cœli palatio:
ubi fructus ventris tui
per te nobis detur frui
in perenni gaudio. amen.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 20. zu Karlsruhe, 15 Jahrh. und die Hss. AM der vorigen No.

4 quæ a A. 5 peperisti A. 7—12 fehlen A. 11 felix iste t. M. 16—18 dafür stehen in A 13—15 der vorigen Abfassung. 22—24 fehlen A.

V. 2 wurde schon in alten Hymnen gebraucht, z. B. von *Ennod.* hymn. 10, 11. concepit aure filium.

V. 5. *συνέλαβες λόγον τὸν τοῦ πατρὸς ἄνευθεν ὠδίνων.* Aug. 21. Gewönlich wird diese Aeusserung auf die Geburt Christi bezogen.

V. 18. motu proprio, daher wird die Himmelfart Christi *ascensio* genannt, und die Himmelfart Mariæ *assumptio*, weil sie von Gott *aufgenommen* wurde. Schon die Väter geben diesen Unterschied an, denn *Chrysost.* sagt zu Ps. 46, 6. ascendit deus, *οὐκ εἶπεν, ἀνεβιβάσθη, ἀλλ' ἀνέβη, δεικνὺς ὅτι οὐχ ἑτέρου τινὸς χειραγωγοῦντος ἀνέβη, ἀλλ' αὐτὸς ταύτην ὁδεύων τὴν ὁδόν.* Dies bezieht er auf Christum und sagt: *ὁ μονογενὴς ἀνέβη οἰκείᾳ ἐξουσίᾳ.* No. 463, 28.

456. Prosa de septem gaudiis b. v. Mariæ.

Gaude virgo, quæ de cœlis
juxta vocem Gabrielis
concepisti filium:

Gaude mater Jesu Christi,
quia virgo peperisti
creatorem omnium.

Gaude, per quem cornu David
stella Jacob revelavit
in accessu gentium:

Gaude, quia resurrexit
et revixit et revexit
cursor tuus bravium.

Gaude, per quam supra chorum
sublimatur angelorum
natura mortalium:

Gaude, quia te replevit
et supra te requievit
illustrator cordium.

Gaude super omnes sola,
cujus in utraque stola
completum est gaudium.

Tibi, mater, supplicamus,
fac ut tecum gaudeamus
in terra viventium. amen.

Aus einer Hs. des ehemaligen Klosters Bronnbach bei Wertheim, aus dem 15 Jahrh. in Duodez. Auch in den Cursus collecti Bl. 125 mit demselben Titel, ohne andere Lesart.

V. 2. 5. 6. *ἡ τὸ χαῖρε δι' ἀγγέλου δεξαμένη καὶ τεκοῦσα τὸν κτίστην ἴδιον.* *Goar.* euchology. p. 358.

V. 12. Cursor ist Christus, und mit Rücksicht auf den Hymnus des Ambrosius No. 30, 20 gewält. Daher die häufige Vergleichung des christlichen Lebens mit dem Wettlauf im Stadium, nach 1 Cor. 9, 24. Kommt auch in andern Kirchenschriften oft vor, z. B. bei *Hieron.* epist. 22. stadium est hæc vita mortalibus, hic contendimus, ut alibi coronemur. S. No. 457, 70.

457. Septem Gaudia b. M. v.

Virgo, templum trinitatis,
deus summæ bonitatis
et misericordiæ,
qui tuæ humilitatis
et dulcorem suavitatis
vidit et fragrantiæ,
de te nasci nuntiatur,
cum per angelum mandatur
tibi salus gratiæ;
modum quæris, demonstratur,
dum consentis, incarnatur
confestim rex gloriæ.

Per hoc gaudium precamur,
ut hunc regem mereamur
habere propitium
et ab eo protegamur,
protecti recipiamur
in terrâ viventium.

De secundo gratularis,
quod tu solem stella paris,
velut luna radium;
pariendo non gravaris,
virgo manes, non mutaris
propter puerperium.
sicut flos propter odorem
suum non perdit decorem
cum odor emittitur,
sic nec propter creatorem
virginitatis candorem
tu perdis, cum nascitur.

O Maria, mater pia,
esto nobis recta via
apud tuum filium
atque pro tuâ gratiâ
repelle nostra vitia
per secundum gaudium.

De tertio gratulari
stella monet, quam morari
vides super filio,
cum a magis adorari
ipsum carnis et ditari
munere iam vario.
stella notat unitatem
tresque reges trinitatem
in dicto sacrificio,
aurum mentis puritatem,
myrrha carnis castitatem,
thus est adoratio.

O Maria, stella mundi,
a peccatis simus mundi
per te, virgo Maria,
et virtutibus fecundi,
læti tecum et jocundi
lætemur in patriâ.

Quartum, virgo, tibi datur,
cum a morte suscitatur
Christus die tertiâ,
per hoc fides roboratur,
spes redit et mors fugatur
per te plenâ gratiâ;
hostis victus captivatur,
dolet, gemit, anxiatur
amissâ potentiâ;
homo captus liberatur
et ab humo sublevatur
sursum ad cœlestia.

Ergo, mater creatoris,
funde preces cunctis horis,
ut per istud gaudium
post cursum hujus laboris
beatis jungamur choris
supernorum civium.

Quintum, virgo, recepisti,
ascendentem dum vidisti
filium in gloriâ,
tunc aperte cognovisti,
quod tu mater extitisti,
cujus eras filia.
in ascensu demonstratur
via, per quam ascendatur
ad cœli palatia;
ergo surgat et sequatur
istam viam, qui moratur
in mundi miseriâ.

Per hoc gaudium rogamus,
ne subjici valeamus
dæmonis imperio,
sed ad cœlos ascendamus,
ubi semper gaudeamus
tecum et cum filio.

Sextum gaudium ostendit,
de supernis qui descendit
in linguis paraclitus,
dum confirmat et defendit,
replet, mundat et accendit
apostolos penitus.
ignis in linguis est datus,
ut per ignem sit sanatus
homo linguis perditus,
et per ignem emendatus,
qui fuerat maculatus
per peccatum primitus.

Per hoc gaudium beatum
ora, virgo, tuum natum,
ut in hoc exilio
nostrum deleat reatum,
ne sit nobis in peccatum
in magno judicio.

Ad septimum invitavit,
cum de mundo te vocavit
Christus ad cœlestia,
super thronos exaltavit,
exaltatam honoravit
speciali gratiâ.
sic honor tibi præstatur,
qui nemini reservatur
in cœlesti curiâ,
nec virtutibus ditatur,
nisi cui per te datur
virtutum custodia.

Virgo, mater pietatis,
sentiamus bonitatis
tuæ beneficia,
et nos serves a peccatis
et perducas cum beatis
ad æterna gaudia.

O Maria tota munda,
a peccatis nos emunda
per hæc septem gaudia,
et fecunda nos fecunda
et duc tecum ad jocunda
paradisi gaudia. amen.

Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1439. f. 77 (A). Nach einer beigefügten Bemerkung wurde diese Abschrift in Bologna gemacht. Hs. zu Mainz, Karth. No. 599. f. 46 des 14 Jahrh. (B). Im Antidotarium animæ. f. 69 (C) und in einer Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (L).

3 vitæ et mis. L. 5 et fehlt BL, dulcoremque C. 10—12 fehlen in A. 11 concipis AB, et monst. L. 14 quod AL. 16 et prot. L. 18 terram C. 20 tu quæ sola virgo paris L, cum tu BC. 23 nec B, manens C. 25 für odorem stand ein anderes Wort, denn die 2 ersten Buchstaben sind ausradirt und dafür od gesetzt L, A hat sicud, velud nach dem Beispiel von apud. 26 stand calorem, ist verändert in candorem L. 27 cum de terra oritur L; diese Hs. hatte also in den Versen 25—27 einen andern Sinn als die übrigen. 28 tu für nec ACL.

30 non ABCL, nach 30 folgen in L 67—72. 31—36 fehlen in B; diese Hs. hat zwischen den vorhergehenden grossen Strophen kein anderes Gebet als Ave Maria. 33 ad C. 34 ac C. 35 depelle C. 36 per hoc haben alle, gegen das Versmass. 37 gratularis L. 38 st. virgo cum tu cernis morari L, stella monens nec mutari B, stella manens A, stellam novam C. 40 et a magis venerari L. 41 vides L. 42 cum für tam L, cum v. C. 45 in prædilecto filio L, in prædicto filio BC. 46 trinitatem L. 47 mira B. 48 adorando C, et th. e. oratio AL. Nach 48 folgen in L 85—90. 50 peccato C, pro h. A. 51 reddit B, te plena gratia C, per hæc tua gaudia L. 53 læti toti et L. 54 et l. L. 56 resuscitatur B. 59 reddit L, spesque redit m. C. 60 per te fehlt, vitæ venia L, atque datur venia C. 61 malus f. vict. BC. 64—66 fehlen in A. 65 ab imis L, imo für homo C. Nach 66 folgen in L 49—54. 67 o tu m. BC. 69 post illud B, ut post istud sæculum C, et f. ut A. 71 cum b. L. 73 q. vero concepit L. concepisti AB. 74 cum BCL. 75 natum ad cœlestia L. 76 et für tunc B. 79—81 sind so verdorben: in ascensu ad cœlestia L. 83 vitam L. 84 misericordia B. Nach 84 folgen in L 127—132. 85 precemur L. 86 mereamur L. 92 cum L. 94 descendit L, firmatur — descendit B. 95 ascendit B. 96 quibus penitus L. 97 linguis igneis est d. L, in linguis est ig. A. 98 per linguas sic est s. L, per linguas AB, salvatus A, sanatus B. 99 præditus A. 100 emundatus L, sit sanatus BC. 102 penitus BC. 107 imputatum L, ne fehlt B. 108 extremo BC. 112 choros BCL. 113 et te matrem h. L. 115 sit L, datur A. præstauitur B. 116 quod L, reseratur A, reservauitur B, resereatur C. 117 nisi per te domina L, nisi per te curia BC. 119 cui fehlt, tradatur L, dotatur C. 121—126 fehlen B. 122 potestatis L. 123 beneficium CL. 124 et emundos a peccato L. 125 nos p. L. 126 æternum gaudium L, gaudium C. 127 mater f. t. BC. 129 tua f. sept. L. 130 tuis donis nos f. L, secundo f. fecunda C. 131 duce L, nos für t. A. 132 mœnia BC.

V. 1. templum. *πάσης ἁγιωσύνης οὖσα τέμενος.* Oct. 6. No. 564, 2.

V. 10. modum. *τοῦ ἀφράστου τόκου σου τὸν τρόπον τίς ἑρμηνεῦσαι ἀνθρώπων δυνήσεται; Octoech.* 145.

V. 14. mereamur. S. No. 386, 5. Omnes post offensam patri nostro reconciliandi sumus; non per merita nostra, sed per gratiam salvatoris: vel quod dei patris vivens et subsistens gratia ipse sit Christus, vel quod Christi dei salvatoris hæc sit gratia, et non nostro merito salvati simus, secundum illud, quod in alio loco (ps. 55, 8) dicitur: pro nihilo salvabis eos. *Hieron.* in ep. ad Tit. 2, 11. 12. S. No. 392, 56. No. 377, 4. No. 374, 3.

V. 18 steht auch in No. 456, 24.

V. 22—30. *ὁ τῆς φύσεως δημιουργὸς καὶ τοὺς ὅρους αὐτοὺς μεταθεῖναι δύναται καὶ τὰ ἐναντία ἐπιδείξασθαι, — δεικνὺς, ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ ἐξ οὐκ ὄντων τὰ πάντα ποιήσας. Chrysost.* in ps. 113, c. 3.

V. 32. via. *ὁδὸς ὁ παρὼν βίος, δεόμενος τῶν ἄνωθεν χειραγωγίας. Chrysost.* in ps. 5, 5.

V. 68. cunctis horis. *θεοτόκε, μὴ παύσῃ ἱκετεύειν τὸν υἱόν σου ὑπὲρ ἐμοῦ. Horar.* 463. *θεὸν ἀκαταπαύστως ἱκέτευε, ὡς θεοτόκος. Pent.* 58. beruht auf der Ep. Jac. 5, 16. *δυσωποῦσα μὴ παύσῃ συγχώρησιν πταισμάτων ἡμῖν θωρήσασθαι.* Mart. 31.

V. 87. dæmonis imperium. *δεσμοῦ με λύτρωσον τῶν πειρατηρίων καὶ θλίψεων, καὶ σῶσόν με τῶν δαιμονικῶν ἐπιθέσεων.* Nov. 17. Als Fürst dieser Welt

heisst der Teufel δεινὸς κοσμοκράτωρ. Apr. 10. Gewönlich aber wird er *tyrannus* genannt. No. 4, 15.

V. 113. 114. Daher heisst sie ὑπερδεδοξασμένη. *Pent.* 55.

V. 125. perducas. 131. duc, ὁδήγησον ἡμᾶς ἐν ὁδῷ μετανοίας, ἐκκλίνοντας ἀεὶ πρὸς κακῶν ἀνοδίας. *Pent.* 29.

Die folgende italiänische Bearbeitung ist ebenfalls ziemlich ausführlich. Im Abdruck habe ich einige enklitische Wörtchen der Deutlichkeit wegen von ihren Hauptwörtern getrennt oder durch den Apostroph unterschieden. Das Gedicht ist im alten venetianischen Dialect geschrieben und hie und da unverständlich durch Verderbnisse des Vers- und Strophenmasses.

Qui comença le sete alegreçe de la glorioxa verȝene Maria.

Ave Maria, santisimi saluti,
io ve laudo e regraçiove a tute ore
de le sete alegreçe recevute
dal fiolo vostro chon tanto dolçore;
perche se son piene de molte
gran virtude, piaça ve de audire
per lo suo amor, chi la scholta,
sia anchora seguro e çerto,
da lei ne avera bon merito.

Ave Maria, la prima alegreça,
quando vui stavi in chamera leȝendo
e l'anȝolo Chabriel con gran dolçeça
disexe a vui inȝenochion digando:
„Ave graçia piena, d'adorneça,
el spirito santo a vui desendendo
chon patri e filio e spirito santo inomini."
vui respondesti: „*eçe ançila domini.*"

Ave Maria, alegreça segonda,
abiando nuove mexi dio portato;
questa alegreça si è tanto iochonda
del fiolo vostro, ch'è tanto drito;
e poi lo parturisti ben per ogni sponda
chon molta povertade d'ogno lato,
vui romagnisi con quelo puro agnelo
achonpagna da un povero vechiarelo.

Ave Maria, madona de le done,
la terça alegreça ve digo de bon chore,
Gasparo e Baldisera e Marchione
oferse a dio inçenso e mira e oro.
Gasparo in prima chomençone,
segondo Baldisera, el terço chore
Marchio oferse a dio el terço fruto,
el vi el prexe chomo signor del tuto.

Ave Maria de la santa resureçione
de Jexu Christo, nostro redentore,
quando el ve aparse madie, madre, per oraçione,
quarta alegreça n'ave el vostro chore,
e de vitoria porta el chonfalone,
alma 'l demonio a vento el so valore,
spoio lo linbo de le anime beate,
e le altre laso, che era danate.

Ave Maria, chome la santa iexia pone,
quando in çielo monto Christo beato
chon i anȝoli e archanȝoli d'ogni lato.
questo e el ȝorno de l'asensione,
era chon troni e dominaçione,
chon tuti li santi e sante aconpagnato,
in çielo inperiale si fu salito e regna,
quinta alegreça si fu santa e degna.

Ave Maria, per la pasqua de maȝo
façando festa li apostoli santi,
a çaschun aparse il sante raȝo
del spirito santo a tuti quanti,
a çaschun e fu per lo so saȝo
i ne la fede fo fermi e chonstanti
chon lengue de fuogo sopra la testa.
questa, madona, fu alegreça sesta.

Ave Maria, quando Jexu vi volse
l'anima e'l chorpo in el so santo regno,
si chome charo trexoro verieholse
in ele sue braçe, e digo per un gran segno,
sença dolor de morte che vi tolse
el chorpo vostro, ch'era tanto degno.
di questo si fa festa al vostro onore,
da meȝavosto alegreça maȝore.

Ave Maria, chi ve vole obedire,
sia ben chonfeso di soi pechati,
sete patre nostri el dieba dire
chon sete Ave Maria achonpagnate.
sença penitençia non pora morire,
severamente sera christian batijato,
chi le dira o fara dire per gran dolçeçe
a l'onor de dio e dele sete alegreçe.
amen.

Hs. des Franciscanerklosters zu Padua No. 220. 14 Jahrh.
1 qu. fehlt.

Die Hs. zu Darmstadt No. 1968 enthält folgendes Bruchstück einer niederteutschen Bearbeitung von ähnlicher Ausführlichkeit, aus dem 15 Jahrh.

Van unser leven vro.

Gaude Maria,
Godes moder vroudenrik,
diner vrouden ward ne vrouden gelik;
allene diner vroude vele weren,
doch so wil ik er sunderliken soven eren.

Dijn erste vroude was van wûnder grot,
do dy got by sinen engelen entbot,
dat he dy boven allen vrouwen hadde uterkoren
unt sulven wolde werden van dy geboren.

Do dine benedide sele gaff andwort
to des hiligen engels Gabrielis wort,
do wart entfangen an dinen hiligen licham
Jesus Christus dat ware godes lam.

Dar umme is de reyne licham din
vam schin dat vorguldene schrin,
unde dine zele de ammer van golde rot,
dar inne lach manna dat hemmelsche brot.

Du bist de blogende rode heren Aarons,
du bist dat vlus her Gedeonis,
dat van deme hemmelschen douwe
nat ward an der droger ouwe.

By der ersten vroude mane ick, vrouwe, dy,
bidde din herde leve kind vor my
unt vrouwe my in miner lesten not
unde beware my vor den ewigen dot.

Gaude Maria,
hemmelsche sunne,
vul aller vroude unt vul aller wunne,
dine andere vroude lach dar an,
do dat kint sunte Johan
in siner moder live van vrouden spranc.

458. Gaudia b. Mariæ.

Gaude virgo gloriosa,
verbum verbo concepisti,
gaude tellus fructuosa,
fructum vitæ protulisti.

Gaude rosa speciosa,
vernans Christo resurgente,
gaude mater gratiosa,
Christo cælos ascendente.

Gaude fruens deliciis,
nunc rosa juncta lilio,
emunda nos a vitiis
et tuo junge filio.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 380. f. 9 des 14 Jahrh. (A). Das Lied scheint unvollständig, denn es fehlen die Feste der Erscheinung und Lichtmesse. Es steht aber auch so in der Hs. zu München Cgm. No. 716. des 15 Jahrh. mit der Melodie (B).

4 terræ A. 5 rosa sponsa vernans A. 7 gloriosa A. 10 nunc fehlt A.

V. 3. ebenso No. 480, 81. *Γαστρὶ ἀγεωργήτως συνέλαβες, ἁγνή, τῆς ἀφθαρσίας τὸν βότρυν ὡς ἄμπελος.* *Pent.* 60. *ἀνήροτος ἄρουρα ὡράθης, τὸν στάχυν τεκοῦσα τῆς ζωῆς.* *Octoech.* 79. S. No. 516, 171.

Die Hs. von Tegernsee zu München, No. 1824 des 15 Jahrh. enthält sieben Lieder auf die Freuden Mariä nach den Tagzeiten eingetheilt als einen Cursus. Die Anfänge sind folgende:

Ad matut. Gaude primum o Maria,
ab æterno tui quia
facta est provisio.
es sind 15 solcher Strophen.
ad prim. Gaude virgo Joseph viro. 16 Str.
ad tert. Gaude deus te suscepit. 16 Str.
ad sext. Gaude mater tibi soli. 16 Str.
ad non. Gaude quod in templo natum. 15 Str.
ad vesp. Gaude die quadrageno. 16 Str.
ad compl. Gaude nam ex tuo vultu. 17 Str.

459. Oratio de b. Maria v.

Salve mater speciosa,
jam in cœlis gloriosa,
te laudamus pretiosa
per bissena gaudia.

Quorum primum habuisti,
quando Christum concepisti,
Gabrielem audivisti:
„ave plena gratia!“

Secundum, quod exclamavit
Elizabeth, te vocavit
Christi matrem, exultavit
Johannes in utero.

Tertium de Jhesu nato,
per pastores publicato,
ab angelis venerato
cantantibus puero.

Quartum, magi cum venerunt,
infantem adoraverunt,
procidentes obtulerunt
sibi tria munera.

Quintum, templo præsentatur,
ulnis senis deportatur,
qui dimitti se testatur
tunc in pace libera.

Sextum fuit, cum monetur
Joseph, ut reverteretur
ab Aegypto, tolleretur
genitrix cum filio.

Septimum, cum postulatum
invenisti, virgo, natum
et in templo collocatum
in doctorum medio.

Octavum sex hydriarum
tunc in vinum conversarum,
ad decorem nuptiarum
convivas lætificans.

Nonum fuit, cum revixit,
sicut antea prædixit,
his, in morte quos afflixit,
se vivum testificans.

Denum vero te præsente
et in cœlos ascendente,
tuos ergo attendente
clamores et gemitus.

Undenum, cum visitavit
et amicos confortavit,
confortatos inflammavit
septem donis spiritus.

Duodenum, cum cœlorum
intrans regna angelorum
sociata es sanctorum,
regina, agminibus.

Vidisti, quem diligebas,
ad quem ire cupiebas
et quo frui sitiebas
angelis cantantibus.

Ergo omnes te rogamus,
ut qui tua frequentamus
gaudia, te videamus
in æterna gloria.

Hs. zu Lichtenthal vom Jahr 1400 (A). Hs. zu Karlsruhe, o. No. vom Jahr 1440. f. 7 (B), als Gaudia b. M. v. Reichenauer Hs. daselbst No. 36. f. 21 des 14 Jahrh. (C).

1 gloriosa B. 1. 2. haben folgende Aenderung des Abschreibers in C: gaude virgo gratiosa, in excelsis gloriosa. 2 speciosa B. 3 verändert: generosa C. 5 hab. fehlt B. 6 corrigirt: Jesum C. 9 dum f. quod C. 10 quæ te B. 11 Chr. fehlt B. 12 infans f. Joh. B. 15 veneratus A. 17 in quarto m. v. AC. 20 ei B, dafür steht oft sibi. 21 quinto A. 23 qui deum deprecabatur dicens me p. B. 26 revertetur B. 34 et f. tunc AC. 35 communem f. dec. B. 36 lætificas A. 39 is — monte — affixit A. 41 decimum fuit te B, vere C. 42 cœlis A, Christo cœl. B. 44 dolores B. 45 undecimum B. 46 et fehlt A, cunctos f. am. B. 47 confortans A, corr. ipsos donis C, et inflavit B. 48 sept. fehlt, dafür donis sancti sp. B. 49 duodecimum B. 50 regnum B. 51 societates ang. B. 53 quem vid. q. A. 54 illud ire B, also für illuc. 55 cui fr. A, cujus C, quem spectares ut volebas B. 57 ut nos omnes qui r. A. 58 et qui — præoptamus A, fehlt B. 59 gaudio A, ut habita resumamus B. 60 tua vera gaudia B, sæcula C. B wiederholt als 61. 62. quod tecum permaneamus in æterna gloria.

V. 48. Sunt quidem variæ donationes, sed in eodem spiritu. *Hieron.* in ep. ad Ephes. 4, 3.

Ein Lied über die 15 Freuden Mariä steht in der Hs. zu S. Peter in Salzburg X, 37. des 15 Jahrh. in 19 Strophen und fängt so an:

Gaude clara stella maris,
quæ sub nato principaris
sanctorum collegio,

Gaude mater singularis,
virgo semper quæ probaris
miro privilegio.

Ein anderes Lied über die Freuden Mariä in 14 Strophen steht in derselben Hs. und fängt so an:

Gaude dulcis o Maria,
felix et beata,
præ cunctis mulieribus
nam es exaltata. etc.

460. Gaudia terrestria b. v. Maria.

Gaude virgo, mater Christi,
quæ per aurem concepisti
Gabriele nuntio.

(Gaude, prole quæ fecunda
ascendisti in montana
cordis cum tripudio.)

Gaude, quia deo plena
peperisti sine pœna
cum pudoris lilio.

(Gaude, quia regibus
cum suis muneribus
visa es cum filio.)

Gaude, quia tui nati,
quem dolebas mortem pati,
fulget resurrectio.

Gaude Christo ascendente,
qui ad cœlos te vidente
motu fertur proprio.

(Gaude, quia paraclitus
missus fuit divinitus
in tuo collegio.)

Gaude, quæ post Christum scandis
et est honor tibi grandis
in cœli palatio.

Ibi fructus ventris tui
per te nobis detur frui
in perenni gaudio.

Hs. zu München Clm. 4432. f. 66. des 15 Jahrh. Dies ist die dritte Ueberarbeitung der Corona Mariæ des h. Bonaventura, s. No. 354. Was in Klammern steht, hat der Bearbeiter hinzugefügt, der zwar den Schlussreim jeder Strophe beibehielt, aber 10. 11 von dem Versmasse abwich. Da in diesem Liede 8 Freuden Mariä aufgeführt sind, das folgende aber nur 7 Strophen hat, so ist es vielleicht nicht vollständig.

461. Gaudia cœlestia b. v. Mariæ.

Gaude, quam laus tollit dives
super omnes cœli cives
singulari merito.

Gaude decor lucis, polum
ornans, ut diem et solum
sol illustrat radio.

Gaude, tibi cœli cœtus
paret, ut reginam lætus
colens te obsequio.

Gaude, quod vis, deo placet,
apud eum tibi jacet
frequens exauditio.

Gaude, deus te colentes
hic et in futuro mentes
digno ditat præmio.

Gaude, quæ approximaris
trinitati, trabearis
claro carnis pallio.

Gaude semper gavisura,
his in cœlis fruitura
omni procul termino.

Aus derselben Hs.

6 illustrans, Hs. 7 tui, Hs. 16 dicat, Hs.

462. Gaudia terrena et æterna b. Mariæ v.

Gaude virgo, sponsa Christi,
salutata concepisti
nuntiante archangelo.

Gaude regina dilecta,
dei mater es effecta
pariendo in præsepio.

Gaude, nam triumviratûs
tuus partus adoratus
est trino fausta regio.

Gaude, quia homo natus
et pro nobis mortem passus
surrexit die tertio.

Gaude, dum cœlum ascendit,
super æthera conscendit
in supernali solio.

Gaude pia, quia missus
paraclitus indivisus
est a patre et filio.

Gaude mater, quæ defuncta
in regali es assumpta
sede, datâ a domino.

Gaudia ista terrena
dulcia sunt et amœna,
tibi concessa cœlitus;

Sed majora sunt æterna,
quibus laude sempiterna
perfrueris medullitus.

Gaude, felix tibi cedit,
tua gloria præcedit
lumen sanctorum omnium.

Gaudes, nam clarificatur
per te et illuminatur
urbs beata cœlestium.

Gaudes, jam te veneratur,
tibi parens obsecratur
regnantium militia.

Gaudes, te felicem audit
tuas preces ac exaudit
divinalis clementia.

Gaudes virgo, si petatur,
per te omne impetratur
et pro tua familia.

Gaudes, quia meruisti
possidere sedem Christi
trinitati contigua.

Gaudes, nunquam evanescunt
gaudia, sed hæc florescunt
per infinita sæcula.

Tibi, virgo coronata,
gaudia sint præsentata
  hæc pro saluti famuli,

Et tu, stella consecrata,
mihi felix advocata
  sis in conspectu filii:

Qui per te pie placatus
deleat meos reatus
  et sit mihi propitius,

Ut a pœnis liberatus
per hunc sim glorificatus,
  qui est creator spiritus.

Hs. der Bibliothek von Brera zu Mailand, AD. IX. 43. aus dem 15 Jahrh.

6 parendo, Hs. 9 für fausta ist wol zu setzen dono. 28 cadet. Hs. 29 præcedet, Hs. 30 numen, Hs.

V. 40—42. *δύνασαι ὡς ἀγαθὴ τοὺς πάντας σώζειν, ὡς οὖσα μήτηρ θεοῦ, ταῖς μητρικαῖς σου πρεσβείαις ἀεὶ χρωμένη. Octoech.* 94.

V. 45. trinitati contigua. *πλησίον θεοῦ χρηματίσασα. Octoech.* 65. No. 461, 16. 17.

V. 53. advocata, ein häufiger Beinamen, auch bei den Griechen. *σὺ τῶν λυπουμένων ἡ παράκλησις. Pent.* 54.

463. Gaudia b. virginis.

Gaude virgo, dico gaudens,
de favore tuo audens,
læto corde tua plaudens
  replico nunc gaudia.

Gaude virgo, mater Christi,
verbum verbo concepisti,
dum ab angelo audisti:
  ave plena gratia!

Gaude, sine partu tristi
virgo partum edidisti,
immo gaudens protulisti
  prolem mater filia.

Gaude, magi procidentes,
tuum natum agnoscentes,
deum regem profitentes
  tria ferunt munera.

Gaude, natum, quem lactasti,
hunc in templum præsentasti
et te virgo expiasti
  parientum hostiâ.

Gaude, quia tuus natus,
in mortem pro nobis datus,
te vidente tumulatus,
  surgit cum victoria.

Gaude limbum destruentem,
inde justos eruentem,
Christum vides transcendentem
  cœlos ex vi propria

Gaude, cum in igne misit
pneuma sacrum, ut promisit
Christus suis, cum inmisit
  tibi hoc in copia.

Gaude, Christus cum levavit
te in carne et locavit
supra astra, obviavit
  tota cœli curia.

Gaude virgo singularis,
ut præ cunctis sublimaris,
sic et digne plus laudaris
  in cœlesti gloria.

Gaude virgo, quæ decore
ornas cœlum lucis more,
velut cuncta sol splendore
  superat lucentia.

Gaude, cui angelorum
chori parent et sanctorum
ut reginæ ac votorum
  exhibent obsequia.

Gaude, quod vis esse ratum,
tuo nato extat gratum
et omnem tuum precatum
  explet cum clementia.

Gaude, qui te venerantur,
tua laude delectantur,
hi per Christum munerantur
  in superna patria.

Gaude summe coronata,
carnis dotibus ornata,
Christi dextris sociata
  regnas super omnia.

Gaude, semper perfrueris
his deliciis sinceris,
ut in ævum jocunderis
  summa cum lætitia.

A me mundi jam evelle
gaudia, permixta felle,
immo me tuorum melle
  gaudiorum satia.

Veni virgo, da lætari
me in te, nunc consolari
et in fine gratulari
  tui de præsentia.

Dona mihi te videre,
semper tibi congaudere,
tecum plene possidere
  beatorum præmia.

Ecce tibi congaudemus,
o Maria, ut amemus
te in ævum et laudemus,
  duc nos ad cœlestia.

Hs. zu München, Clm. 3012. f. 30. 15 Jahrh. Wahrscheinlich von dem Prior Konrat von Gaming, denn es steht in der Hs. seiner Gedichte.

3 tuo Hs. 18 besser templo. 20 parentum Hs. 28 cœlos fehlt.

V. 6. verbum verbo. *τοῦ Γαβριὴλ φθεγξαμένου σοί, παρθένε, τὸ Χαῖρε, σὺν τῇ φωνῇ ἐσαρκοῦτο ὁ τῶν ὅλων δεσπότης ἐν σοί. Pent.* 48.

V. 17. lactasti. *θηλάζεις γάλα τοῦ παντὸς τὸν τροφέα τοῦ κόσμου.* Apr. 14. *μαζοῖς διατρέφεις τὸν τὸ σύμπαντα τρέφοντα.* Apr. 16. Vgl. No. 350, 4.

V. 35. 36. Virgo gloriosa cœlos ascendens supernorum gaudia civium copiosis sine dubio cumulavit augmentis. S. *Bernard.* in assumpt. serm. 1. 1.

V. 49. 50. *δύνασαι, ὅσα θέλεις, βοηθεῖν. Pent.* 58.

Ein anderes Lied auf die Freuden Mariä in 14 achtzeiligen Strophen steht in der Hs. zu S. Peter in Salzburg VI, 3 des 15 Jahrh. mit diesem Anfang:

Regina clementiæ,
Maria sacrata,
diversis antiquitus
modis nominata.

464. Gaudia b. Mariæ.

Gaude mater domini
  nostri Jhesu Christi,
gaude, quod ab angelo
  ave suscepisti.

Gaude, quod cum angelo
Evæ subvenisti,
gaude, quod cum angelo
virgo permansisti.

Gaude, quæ cum angelo
deo placuisti,
gaude, quod in spiritu
sancto floruisti.

Gaude, quod de spiritu
sancto concepisti,
gaude, quod in utero
deum habuisti.

Gaude, quod ab utero
deum timuisti,
gaude, quod in gaudio
deum peperisti.

Gaude, quod cum gaudio
deum nutrivisti,
gaude, quod in gaudio
mundum posuisti.

Gaude, quod in gaudio
cœlum introisti,
gaude, quod cum gaudio
regnum accepisti.

Gaude, quod cum gaudio
thronum ascendisti,
gaude, quod cum filio
prima resedisti.

Gaude, quod cum filio
cuncta possedisti,
gaude mater domini
nostri Jhesu Christi.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 171. des 15 Jahrh.
35. 36 die Worte dom. nos. fehlen.
V. 3. *χαῖρε ἡ δι' ἀγγέλου δεξαμένη τὸ „χαῖρε"*. Men. Febr. 24.

465. De gaudiis b. v. Mariæ.

Gaude virgo, mater Christi,
quia sola meruisti,
o virgo purissima,
esse tantæ dignitatis,
ut sis sanctæ trinitatis
sessione proxima.

Gaude flore virginali,
quæ honore speciali
transscendis splendiferum
angelorum principatum
et sanctorum decoratum
dignitate munerum.

Gaude nexu voluntatis
et amplexu caritatis
juncta sic altissimo,
ut ad votum consequaris,
quod vis totum, cum precaris,
ab illo dulcissimo.

Gaude cara sponsa dei,
nam ut clara lux diei
solis datur lumine,
sic tu facis orbem vere
tuæ pacis resplendere
lucis plenitudine.

Gaude splendens vas virtutum,
cujus pendens est ad nutum
tota cœli curia,
te benignam et felicem,
Jesu dignam genitricem
venerans in gloria.

Gaude mater miserorum,
quia pater sæculorum
  dabit te colentibus
congruentem hic mercedem
et fulgentem illic sedem
  regnis in cœlestibus.

Gaude parens virgo pura,
certa manens et secura,
  quod hæc tua gloria
non cessabit, nec decrescet,
sed durabit ac florescet
  per æterna sæcula.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 599. Bl. 31. aus dem 14 Jahrh. (A), und im Antidotarium animæ f. 69 (B). Hs. zu Lichtenthal vom Jahr 1400 (L).

1. 2 haben keinen Mittelreim und sind wahrscheinlich verdorben. 2 quæ tu s. B, tu quæ s. C. 3 fehlt in AL, piissima D, dulcissima L. 8 honorem C. 9 transcendens luciferum D. 12 numerum BC. 13 voluptatis B, nicht gut, denn votum 16 bezieht sich auf voluntas. 15 j. es a. L, sis f. sic CD. 16 et — vocem D. 17 ac f. cum B. Die Str. 4 steht nach Str. 5 in B. 18 a Jesu D, de J. C. 19 sp. cara, alle. 20 claritatis D. 22 urbem AB, si D. 23 tua D. 26 prudens A. 29 dei f. Jesu A. 35 felicipoli D, felicem poli s. BCL. 36 regni AL. 37 mater f. par. CD. 39 quia D, quod et C, gaudia f. gloria, und dann in den folgenden Versen alle Zeitwörter im Plural BCD. 40 decrescit L. 41 florescit L.

V. 8—12. *ἀληθῶς ὑπερτέρα πέφυκας πάσης τῆς κτίσεως, ὅθεν ὡς μήτηρ του μόνου δεσπότου φέρεις κατὰ πάντων ἀρχικῶς τὸ ἐκνίκημα. Octoech.* 150. S. No. 477, 1.

V. 23. tua pax, Christus als Sohn Mariä. Si Christus credentium pax est, quicumque sine pace est, consequenter non habet Christum. *Hieron.* in ep. ad Eph. 2, 14. S. No. 512, 67.

V. 42. æterna sæcula steht hier für das gewönliche sæcula sæculorum, nach Galat. 1, 4., zu welcher Stelle *Hieron.* diese Erklärung gibt: Quidam dicunt, eumdem esse sensum in sæculis sæculorum, quem in sanctis sanctorum, in cœlis cœlorum, in operibus operum, in canticis canticorum; et quam habent differentiam cœli ad eos, quorum cœli sunt, et sancta, quæ sanctorum comparatione sunt sanctiora, et opera, quæ operum prælatione meliora sunt, et cantica, quæ inter cantica universa præcellunt: eamdem habere et sæculum, quæ sæculorum collatione sunt sæcula. S. No. 532, 30.

Eine andere Abfassung dieses Liedes steht in zwei Hss., nämlich in einer Hs. des Hrn. Emman. Cicogna zu Venedig No. 2336 vom Jahr 1430 (C) und in der Hs. zu München, Clm. No. 5974 fol. 108 des 15 Jahrh. (D) mit dem Beisatze: composita a beato Thoma archiep. Cantuariensi. In beiden Hss. folgen die Verse des obigen Textes so auf einander: 7—12. 19—30. 13—18. 31—36. 1—6. 37—42. und C hat ausserdem noch diese Endstrophe:

O sponsa dei electa,
esto nobis via recta
  ad æterna gaudia,
ubi pax est et gloria,
tu nos semper aure pia
  dulcis exaudi, o Maria.

Die 2 ersten Verse dieser Strophe kommen auch in No. 457, 31. 32 vor. Diese zweite Abfassung des Liedes beobachtet eine gewisse Steigerung und hängt dafür gut zusammen; die obige dagegen beginnt mit der höchsten Ehre Mariä und zeigt, auf welchen Stufen sie dazu gelangt ist. Welches die ursprüngliche Auffassung des Dichters war, kann ich nicht angeben. Dass er ein Romane war, scheint der Mittelreim tantæ : sanctæ 4. 5 zu verrathen.

Ich füge ein teutsches und niederländisches Lied bei, welche nach ihrer Anlage ebenfalls die 7 Freuden Mariä betreffen, aber dieselben, wie obiger Text, nicht auf bestimmte Ereignisse ihres Lebens beziehen.

Fræu dich, chûnichleich geslæchte,
du Yesse gerte, du frucht præchte,
genaden vol ob allen weiben.
laz mich vil armen pey dir peleiben,
in mein hertze die girde sende,
daz ich dich lob an ende.

Fræu dich, maget erenreich,
erzaig mír tugend, tu tugencleich,
schaf, daz ich dich immer grûzze
unt auch immer niezzen mûzze,
swenne ze sterben mír geschicht,
deines antlûtzes angesicht.

Fræu dich, maget senfter gût,
behalt, beschirme mich, behûte,
hail mich von der weitzunge
dises leibes inwonunge
unt frouwe [1] von der marter mich,
die dőrt wert ewichleich.

Fræu dich, du aller fræuden hort,
pringe mich zû den fræuden dőrt,
zû der erwelten samenunge,
setz mich zû ir ordenunge
in der lebentigen lande,
daz ich die rechten fræud erchand.

Fræu dich, liecht und trőst nach chlage,
ich lob unt pit alle tage,
swenne ze sterben mír geschehe,
daz ich Christes antlûtze sehe,
daz liechter ist danne diu sunne
unt der engel hőstiu wunne.

Fræu dich, maget, turen veste,
gedinge unt trost pist du mír der peste,
hilf unt trőste mich, helferin,
sûzze maget, gedenche mein,
frawe [2], daz mein werde rat
an meiner lesten hinevart.

Hs. zu München, Cgm. 73. 14 Jahrh. Bl. 24.

[1] dafür muss ein anderes Wort stehen im Sinn von rette, bewahre, etwa frume. [2] ebenfalls frume, im Sinne von mache. Nach dem Gebrauche dieses Wortes ist das Lied älter als die Hs., deren ungenaue Reime leicht zu verbessern sind.

Hier beghinnen VII blijsscappen van onser liever sueter vrouwen, der maghet Maria.

Verblijt Maria, maechdelike bloeme,
wiens vruecht soe groet es ende heerscapie,
dat ic met rechte u vrouwe noeme
des hemels, want uwe melodie
ende blijscap der ynghelen yerachie
gaet boven ende alle santen mede.
lof [1], suete reyne maghet Marie,
brinct ons armen sondaren ten ewighen vrede.

Verblijt Maria, bruyt ons heren,
wiens suetheit, scoenheit ende claerheit mede
verlicht, soe ons [2] dienaers leeren,
daer bove die suete hemelsche stede
ghelijc die sonne, dat es waerhede,
den dach op dese werelt verclaert.
lof hebt, Maria van hoegher stede,
dese moeder es ende maghet vermaert.

Verblijt Maria, fonteyne van duegden,
als wij bij scriftueren verstaen,
wien [3] al dat leest, daer boven in vruechden
es ghedienstich ende onderdaen,
met rechte soe doen wi uwes vermaen,
wien lof ende eert alt hemelsche ghesinne,
want wat u ghelieft, dat wert ghedaen.
lof, suete, hemelsche coninghinne.

Verblijt Maria, wies kinde ghenoecht,
dat u bequamelijc es, maghet reyne,
want soe sijdi te gader ghevoecht,

dat uwer beyder wille es maer een;
dat ghij begheert, ees't groet, ees't cleyn,
wert stappans van uwen kinde ghedaen,
dies wilt te samen onder u tween
van ons arm[5] sondaren lof ontfaen.

Verblijt Maria, wiens dienare gheloent
seer hopelic sijn op eerterike,
oec woorden haer zielen daer boven ghecroent
van uwen kinde in hemelrike;
noyt dienaers ontfinc sulc loens ghelike,
als men Maria van u ontfaet,
dies moetti lof hebben eeuwelike,
op wien dat al ons hope staet.

Verblijt Maria, die sijt verheven
mits uwer groeter oetmoedicheit
boven alle santen int ewich leven,
want naest der heiligher triniteyt
soe sitti in uwe maiesteyt,
alsoe, reyne maghet, scriftuere bewisen,
lof wien elc sondare om troest verbeyt,
Maria, die niement en can volprisen.

Verblijt Maria, der werelt behoet,
die van uwen kinde versekert sijt,
dat dese voerseyde blijscape soet
sullen eeuwelike ghedueren sonder respijt,
dit's sevenste, Maria, welc u verblijt,
wiens vruecht daer boven es sonder ghelike,
dies moetti lof hebben t'alre tijt
van dese seven blijscape in hemelrike.

versus. Maria moeder, ghi sijt verheven
boven alle ynghelen in't eewich leven.

Aus einer Perg.-Hs. des 15 Jahrh. zu Rheinau bei Schaffhausen, in Duodez, ohne Nummer.

[1] l. lof hebt. [2] l. ons uwe. [3] vielleicht wie. [4] l. lovet. [5] l. armen.

466. Gaudia b. Mariæ.

Gaude mater deo grata,
quæ præcellis jam beata
sanctorum omne gaudium. A. M.

Gaude dies, sic a sole
illustras tuo fulgore
totum cœli palatium. A. M.

Gaude nimis sublimata,
summo throno sociata
miro privilegio.

Gaude mater cœli ducis,
nam te omnes fili lucis
honorant cum tripudio.

Gaude mater, trinitatis
atque tuæ voluntatis
mutuo conjunctio.

Gaude, per te merces dantur
his, qui Christo famulantur
in cœlicum triclinio.

Gaude virgo mater pura,
tota certa et secura
regnans cum dulci filio.

Jesu digne,
rex benigne,
ob amorem piæ matris
nos duc in regnum summi patris.

Hs. zu Lichtenthal, v. J. 1400.

4 dies a sole sit Hs. Der Sinn wäre deutlicher in folgender Fassung: gaude, dies ut a sole lustratur, tuo fulgore lustras cœli palatium. Der Reim ist ungenau. 11 filii. 13 æternæ trin. 15 mutuo ist Adverbium, es wäre aber besser mit einem neutralen Ablativ verbunden, etwa commercio. 16 datur. 17 cœli für Chr. 23 rex et b. 25 summum.

V. 17. famulantur, denn die Gläubigen sind famuli Christi, *οἰκέται τοῦ θεοῦ*, No. 430, 4. 479, 62., wofür auch oft nach dem Muster der Apostel servi, *δοῦλοι* steht. S. No. 556, 18.

V. 19. 20. ähnlich in No. 465, 37. 38.

467. De gloriosa virgine Maria.

ad matutinas. oratio.

Gaude virgo principalis,
per quam decor virginalis
accepit exordium,
per quam amor enituit,
amor in mundo floruit,
ut inter spinas lilium.

Tu in mulieribus
optima factura,
angelorum * * *
regem paritura;
a creante omnia
singulari curâ
dignior es condita
omni creaturâ.

Tu vernalis amœnitas
es, per quam hiems transiit,
æstivum tempus rediit;
cujus natura bonitas,
cujus forma dilectio,
excisa dei digito:
nostræ decenter animæ
formam amoris imprime.

Gaude mundi reparatrix,
creaturæ renovatrix,
quod sine te fecit deus,
tecum refecit dignius,
et quod per se disposuit,
per te complere voluit.

Gaude sacrum pectus aureum,
veri reclinatorium
Salemonis, eburneum
regale consistorium;
requie recubuit
in te, qui nasci voluit
pro nobis, dum condoluit
his, quos perire noluit.

Gaude mea tu dulcedo,
dulcis vere plus quam medo,
me dignare visitare
et cor meum dulcorare
et amore debriare.

Gaude, cujus ardet sinus,
in quo lucet sol divinus,
tuos caros huc invita,
mei tamen non oblita
tu trahe et non altera.

Gaude virgo, more miro
tu es mater absque viro,
te amantem juva, precor,
sine causa te non sequor,
o dulcis amicitia!

Te qui bibit, non peribit,
sat amare quis te quibit?
qui te quærit, nunquam perit,
tu quem amas, tuus erit,
o felix, qui te sequitur!

Mane mecum tu in mente,
tecum ero te fruente,
non inanem me transibis,
immo in me tota ibis
mansura mecum jugiter.

Tuus amor nos afficiat,
ad te cor nostrum rapiat
totum, non dimidium,

ut cantemus præ amore
laudes tuas cum honore
in terra viventium,
et nostra contemplatio
tibi et tuo filio
vacet cum lætitia.

O mater desiderii,
o civitas refugii,
o gemma clementiæ,
tibi soli sit sanctitas,
sit primatus, sit dignitas
honorificentiæ.

Hs. zu Mainz, August. No. 438. Bl. 49. des 14 Jahrh. Der Titel lautet: De gloriosa imperatrice cœli et terræ v. M.

9 fehlt ein Wort ohne Lücke, vielleicht cœtibus. 15 tu es, Hs. 58 fruente, scil. mente. 61 tecum, Hs.

V. 13. 14. *ἀνωτέρα πάντων τῶν ποιημάτων.* Feb. 26. No. 524, 52.

V. 15. vernalis amœnitas, bezieht sich zunächst auf das Fest der Empfängniss am 25 März, bedeutet aber auch den Anfang des neuen Testaments.

V. 16. hiems heisst hier das alte Testament, die Griechen brauchen das Bild von der Sünde: *ὁ χειμὼν τῶν πταισμάτων μου δεινῶς με ταράττει.* Febr. 24. Vgl. No. 52, 61.

V. 23—25. Dies bezieht sich auf den Sündenfall, darum heisst es bei Mariä Geburt in den Menäen: *οὐκ ἔτι ὁ Ἀδὰμ κατακρίνεται, ἡ Ἕυα τῶν δεσμῶν ἀπολέλυται.* Sept. 10.

V. 31. 32. *ἱστόρησε Σολομῶντος ἡ στοὰ τὴν χάριν σου.* *Pent.* 21.

V. 42. 43. *ὁ ἐκ τῆς γαστρός σου, ἁγνὴ, προελήλυθε, τοὺς ἐν τῳ σκότει τοῦ θανάτου θεαρχικωτάταις ἀστραπαῖς κατέλαμψε.* *Octoech.* 145.

V. 47. more miro, *τὸ ἐξαίσιον θαῦμα τῆς συλλήψεως.* Nov. 13.

V. 48. mater absque viro, *ἀπειράνδρος μητήρ.* Oct. 23.

V. 72. civitas. *πόλις ἡ περίδοξος τοῦ βασίλεως.* Sept. 7. Daher ist sie auch Patronin der Städte. refugii. *πάντων προστατεύεις, ἀγαθὴ, τῶν καταφευγόντων ἐν πίστει τῇ κραταιᾷ σου χειρί.* *Euchol.* 197. No. 529, 9.

V. 74. *ἁγίων ἁγιωτέρα γεγένησαι.* Oct. 9.

468. *ad laudes. oratio.*

Gaude mater regia,
mater solis et filia,

per quam nox finem habuit,
sol de sole resplenduit.

Gaude felici gaudio
eodem gaudens filio,
quem deus auctor omnium
gaudet habere filium.

Gaude tanto consortio,
deo condigna socio,
et da, ut in hoc fœdere
sit nobis nasci, vivere,
sit mors, sit resurrectio,
sit nostra consummatio.

Gaude mater, lux fidei,
prædux stella sanctæ spei,
dux ad montes aromatum,
ex sabbato ad sabbatum,
dux a fide ad spem,
ad jubilæi requiem.

Gaude serena domina,
splendor verus, lux divina,
cœli serenitas,
stellarum claritas,
nos intus irradia
tui splendoris gloria.

Tuum melos nos mulceat,
tuum lumen effulgeat,
sit tua dulcis facies
in noctibus meridies.

Gaude sponsa, quæ amorem
pium habes dilectorem,
dilecta præ omnibus,
tu amoris grata vice
amantem amas unice
ex totis visceribus.

Gaude sponsa, quæ plus amasti,
plus amando suspirasti
sponsi tui speciem,
te justum est plus gaudere,
te dignum est plus videre
ejus sacram faciem.

Gaude virgo plus quam multum
et dilecti vide vultum
singulari gloria,
amplexantem amplexare,
osculantem osculare
perenni concordia.

Tu in deo vere tota
fixa manes et immota,
tu deum vivum intuere,
quem jocundum est videre
in suo claro lumine.

Aus derselben Hs. zu Mainz, Bl. 50.

34 voce f. vice, Hs.

V. 2. mater solis, daher *φωτογεννήτωρ*. *Octoech.* 148. Auch mater luminis, denn Christus heisst sol und lumen.

V. 3. 4. *τῷ φέγγει τοῦ σοῦ τοκετοῦ τὴν οἰκουμένην ξενοπρεπῶς ἐφώτισας, θεογεννῆτορ. Octoech.* 148. *τέτοκας υἱὸν καταυγάζοντα τοὺς γηγενεῖς τῆς τρισηλίου θεότητος τῷ ἀνεσπέρῳ φωτὶ καὶ ταῖς λάμψεσιν. Pent.* 30.

V. 50. Daher wird auch zu ihr gebetet: *τὸν λογισμὸν ἡμῶν στήριξον.* Nov. 19. und sie heisst *τῶν πιστῶν προστασία.* Oct. 19. S. No. 472, 48. No. 555, 16.

469. *ad primam.*

Gaude aurora sæculi,
domus novi diluculi,
de qua lux lucis prodiit
et in mundo apparuit.

Gaude mater salvo flore,
ortus surgentis auroræ,
quæ diei primordia
dedisti in ecclesia.

Gaude mater luciferi,
de cujus sacri uteri
benedicto sacrario
defluxit benedictio.

Gaude flos desiderii,
gaude mater principii,
quæ edidisti omnibus
desideratum gentibus.

Gaude aurora ecclesiæ,
per quam apparente die
umbra noctis evanuit
et lætum mane claruit.

Esto nobis lux prævia
et oriens ad gaudia,
ut veri solis specie
vere fruamur hodie.

Gaude lampas castitatis
  et lucifer humilium,
sol septuplæ claritatis,
  dies dierum omnium.

Jube, ut nos humilitas,
virtus virtutum, impleat,
per quam in nobis caritas
ardens et lucens fulgeat.

O orientis oriens
aurora, solis nuntia,
sol solem parturiens,
dies diei prævia;

Data pressæ in nubilo
mentis inflatæ, intima
per quam amoris jubilo
nostra exultet anima.

O ver veris temperies,
quo revirescunt omnia,
æstas æstatis species,
qua innovantur gaudia!

Fac nos innovari
  virore, qui non deficit,
et in deo jocundari,
  qui solus vere sufficit.

Deus, æterna puritas,
una et trina suavitas,
sit sibi jubilatio,
puræ mentis intentio.

Aus derselben Hs. Bl. 50.

V. 2. domus. *οἶκον Χριστῷ δομησάμενος.* Nov. 11. Dazu gehören auch die Stellen, worin Maria mit der Arche verglichen wird. No. 414, 14. *οἰκητήριον φωτος.* Mart. 23. *ἡλίου τοῦ ἀδύτου οἶκος γέγονας.* *Pent.* 30. Im *Octoech.* 95 wird sie *θεοῦ κατοικητήριον* genannt.

V. 16. aus Ven. Fortunat. entlehnt. No. 419, 19.

V. 17. 22. 33. Diese Beziehungen auf den Sonnenaufgang sind altchristliche Ansichten. *Lactant.* divin. institut. 2, 10. Oriens deo accensetur, quia ipse luminis fons et illustrator est rerum et quod oriri nos faciat ad vitam sempiternam. — dies, quem primus oriens subministrat, dei sit necesse est. In anderer Weise drücken es die Griechen aus: *ἀνατολὴ ἐπιφανεῖσα θεότητος τοῖς ἐν σκότει πᾶσαν διεσκέδασε τὴν ἀφεγγῆ νύκτα τῶν παθῶν, καὶ δικαιοσύνης τὸν ἥλιον ἐξανέτειλε.* *Octoech.* 156. S. No. 423, 17.

V. 27. lampas. *λυχνία χρυσοφαής.* Febr. 23. *φωτοφόρος λυχνία.* Aug. 9. Das ist so viel als *χριστοφόρος*, weil Christus das Licht ist. Candelabrum in medio mundi nennt sie *Anselm.* orat. 54. S. No. 517, 25.

V. 33. orientis oriens. Tu lux oriens Nazareth. *Anselmi* orat. 55.

V. 37. nubilum mentis. *ῥᾳθυμίας σκότος καὶ νέφη τῶν παθῶν.* Oct. 19. *ἡ ἐν ἁμαρτήμασι συνήθεια πολλὴν πώρωσιν τῆς ψυχῆς ἐργάζεται καὶ ἀνοήτους ποιεῖ καὶ τυφλοῖ τὸ ὀξυδερκὲς τῆς διανοίας ὄμμα.* *Chrysost.* in ps. 49, 11. *δίωξον τὸ νέφος τῶν παθῶν.* Oct. 23.

V. 41—44. S. No. 467, 16.

V. 42. Daher heisst es auch von Christus: *τὴν κτίσιν φθαρεῖσαν ἐκαινούργησε,* nämlich durch seine Menschwerdung. Oct. 10.

470. *ad tertiam.*

Gaude nostra Jherusálem,
per quam pacem principalem
in æternum habebimus,
quando Christum videbimus,
quem amare est pietas,
quem videre satietas.

Gaude porta justitiæ,
via supernæ gratiæ,
cujus sequi vestigia
est veritas et gloria.

Gaude, quæ filio tuo
amore individuo
conjuncta æternaliter
gaudes ineffabiliter.

Gaude ficus fructifera,
dei plantata dexterâ,
finis amaritudinis,
principium dulcedinis.

O filii filia,
tu amori semper vaca
et dilectum nobis placa
orandi instantiâ.

Da, ut mente Nazareni,
a vitiis alieni,
proferamus sine spina
multa virtutum germina.

Gaude cœlestis viola,
flos dignus deo incolâ,
in quo deus et amore
totus mansit et corpore.

O lux mundi, lucis mater,
te signavit deus pater,
qui de te nasci voluit
deum, quem de se genuit.

Tam præclara nativitas
sit nostræ mentis claritas,
ut per te simus dii,
dei et tui filii.

Gaude virgæ flos imperii,
gaude pulchritudo gaudii,
gaude major imperio,
gaude singulari gaudio.

Gaude origo gaudii,
mater æterni lilii,
per quam flos montium
factus est flos convallium.

O dilecta cum dilecto,
o electa cum electo,
o rosa cum lilio,
tibi candor cum rubore,
tibi decus cum decore,
tibi laus cum gaudio.

In te sibi complacuit,
in te amor constituit
locum suæ gloriæ;
te elegit, te amavit,
te præ cunctis consecravit
oleo lætitiæ.

O præclara stella maris,
mater magni luminaris,
rotam solis specularis
trinum et unum deum contemplaris
in omni pulchritudine.

Dieselbe Hs. Bl. 51.

4 Chr. et te, Hs. 6 est sat. Hs. 46 nach dem Versmass gehört est zu 45. 62 besser triunum.

V. 1—3. Si sumus filii pacis et volumus super nos pacem requiescere, et accessimus ad Jerusalem cœlestem, quæ ex pace nomen accepit: cum his, qui oderunt pacem, habeamus pacem, et quantum in nobis est, cum omnibus hominibus pacati simus. *Hieron.* in ep. ad Tit. 3, 33. S. No. 304, 2.

V. 8. im Griechischen heisst sie auch *φωτισμὸς τῆς χάριτος*. Jan. 25.

V. 15. Ist Gegensatz zum unfruchtbaren Feigenbaum Matth. 21, 19. Den fruchtlosen Baum brauchen die Griechen als Bild des Sünders: *ἐγώ ἐιμι τὸ ἄκαρπον δένδρον, διὸ καὶ τρέμω τὴν ἐκτομήν.* Oct. 21.

V. 37. dii. S. No. 303, 75. *οἱ θεωθέντες διὰ σοῦ „χαῖρέ“ σοι κραυγάζομεν, παρθενομῆτορ. Octoech.* 152. *θεῶσαι βουλόμενος τὸν πρὶν φθαρέντα ἄνθρωπον ὁ πλάσας καὶ δείξας εἰκόνος θείας μορφὴν, ἄνθρωπος ἐγένετο ἐκ σοῦ. Ibid.* 74. *ὁ δι' ἄφατον φιλανθρωπίαν γενόμενος ἄνθρωπος ἐθεῶσε τὸν ἄνθρωπον. Pent.* 54. *θείας γεγόναμεν κοινωνοὶ φύσεως διὰ σοῦ, θεοτόκε. Ibid.* 73.

V. 45. 46. *κατέχοντος τοῦ σκότους γῆν καὶ θάλατταν καὶ πλάνης πανταχοῦ κεχυμένης, κάτωθεν ὁ τῆς δικαιωσύνης ἀνέτειλεν ἥλιος· ἐπειδὴ γὰρ οὐρανὸν ἀφέντες οἱ τότε ἄνθρωποι θεὸν ἐπὶ γῆς ἐζήτουν, ἐκεῖθεν αὐτοῖς ἐφάνη συγκαταβὰς τοῖς ἀσθενοῦσιν, ἵνα ἀναγάγῃ πρὸς ὕψος ἄπειρον. Chrysost.* in ps. 110, c. 3.

V. 62. *contemplari* deum wird von den Seligen gesagt, von den Menschen *credere*. Deum esse non contemplando sed credendo teneo. *Augustin.* de lib. arbitr. 2, 5. Matth. 5, 8.

471. *ad sextam.*

* * *

Unge cor nostrum oleo,
quod per te partu aureo
suâ se nobis gratiâ
plenâ effudit copiâ.

Paradisus voluptatis,
aquis vivis irriguus,
fons totius pietatis,
lacte et melle profluus:

Puro lacte, pio melle
nostra infundens vascula,
fac nos pios sine felle,
puros sine macula.

Gaude manna virginale,
manna novum et regale,
quod nulli sapit hominum
nisi palato virginum.

Gaude felix et jubila,
cum melle fruens simulâ,
cum lacte bibens balsamum
intra amoris thalamum,

Qua tua pascis specie
dilectum in meridie,
de cujus mensa regia
nascitur ecclesia.
da nobis deum sapere,
ejus amore vivere.

Gaude, per quam panis cœli
vero datur Israheli,
quem nulli licet edere,
qui necdum scit diligere.

Tu vallis es frumentalis,
quæ frumenti æternalis
protulisti nobis granum,
cujus esu fit cor sanum,
fit pinguior, fit fortior
noster homo interior.

Talis frumenti adipe
nos saginari præcipe,
ne cor nostrum arefiat
et in via deficiat.

Da veritatis epulum,
sinceritatis poculum,
ut cum sinceris animis
epulemur in azymis.

O insignis sponsa dei,
alma mater almæ spei,
lignum vitæ almifluum
fructum ferens præcipuum;
ostende nobis sobrias
sponsi et sponsæ nuptias,
in illa dulci patria
fructu vitæ nos satia.

Gaude virgo ætherea,
uvam mitem parturiens,
urna decens et aurea,
verum manna suscipiens.

Hujus panis angelici
nos repleas pinguedine,
ut tam pii viatici
delectemur dulcedine.

In te dulce convivium
et omnes sunt delitiæ,
in te electuarium
et sapor omnis gratiæ.

Dieselbe Hs. Bl. 52.

Der Anfang des Liedes ist in Prosa aufgelöst, in welcher die Reime noch durchblicken. Er lautet also: Gaude Maria omnium creaturarum dei beatissima, quæ omnium communem creatorem ex te genuisti hominem tibi consimilem. Gaude Maria domina mundi, quæ dominatorem omnium habes filium tibi sanctissimum. Da ich hiernach das Strophenmass nicht herstellen kann, so lässt sich auch nicht mit Bestimmtheit sagen, ob in den sechszeiligen Strophen zwei Verse fehlen oder hinzugefügt sind.

62 sunt fehlt der Hs.

V. 5. janua paradisi nennt sie *Anselm.* orat. 55. No. 507, 17. No. 517, 15.

V. 7. fons. Weil Christus das Leben ist, so heisst Maria mit Recht *ζωοδόχος πηγή*, die Quelle, die das Leben empfangen hat. Aug. 9. Diese Benennung wird jedoch aus verschiedenen Beziehungen erklärt, die Menäen zum 19 Oct. leiten sie aus dem Propheten Joel 3, 18 her.

V. 13. manna. *μάννα σε οὐράνιον, παρθένε, ὀνομάζω. Pentecost.* 19. *μάννα σωτηριῶδες ἐναργῶς γινόμενον πρὸς τοῦ ζητοῦντος τὴν χρείαν, πλούσιον ὄντως καὶ ἄφθονον. Ibid.* No. 507, 161.

V. 23. mensa. Dieses Bild wird in den Troparien oft auf Maria übertragen und sie *θεία τράπεζα* genannt (Sept. 10), was ich im Lateinischen noch nicht bemerkt habe. Nov. 11. *ὡς ἔμψυχος τράπεζα ἄρτον χωρεῖς τῆς ζωῆς ἡμῶν.* In ähnlicher Weise braucht Fortunatus ara dei von Maria.

V. 31—34. In den Menäen heisst Christus die Kornähre, die aus Maria gewachsen ist: *ὡς εὔφορον ἐγεώργησας χάριτος ἄσταχυν, τὸν τρέφοντα ἅπαντα.* Oct. 17.

V 54. uva. *ὡς ἄμπελος ἀπότιστος βλαστάνεις τὸν βότρυν τὸν ἀγεώργητον.* Nov. 11. *σὺ εἶ ἡ ἄμπελος ἡ ἀληθινή, ἡ βλαστήσασα τὸν καρπὸν τῆς ζωῆς.* Oct. 6.

472. *ad nonam.*

Gaude pascha fidelium,
laudatio laudantium,
per quam nobis ad gaudia
fit transitus paschalia;
ubi semper gaudebimus,
Christum et te videbimus,
quem amare est pietas,
videre est satietas.

Gaude cedrus exaltata,
in amore radicata,
oliva semper viridis,
ramis jocunda floridis.

Hortus clausus et amœnus,
omni flore semper plenus,
quem totum singulariter
auster perflavit suaviter.

Beati, qui te diligunt,
qui te amare eligunt
affectu plenario,
te diligentes dilige,
te eligentes elige
in cœli palatio.

Gaude templum marmoreum
et civitas solstitii,
castellum solis vitreum,
solis occasus nescii;
fac nos templum castitatis,
in quo sit dei solium,
fac castellum puritatis,
in quo fiat solstitium.

O dilectrix dilectoris,
o genitrix genitoris,
da nobis pura labia,
cor mundum, recta studia,
ut tuam tuo munere
laudem possimus canere.

Gaude beatitudinis
mater, dei et hominis,
tuo nobis auxilio
superna detur portio.

Gaude, quæ in hymno tuo,
plus quam satis mellifluo,
laudans in te mente pia
magna dei magnalia
in domino te laudasti,
te laudandam prophetasti,
dum beatam ab omnibus
te dicendam fidelibus
veraciter prævidisti,
humiliter prædixisti.

Unde tuam
laudem omni hora

omnis homo
mente promat pura,
tuum jubilet
præclare canticum,
quamdiu habet
vitalem spiritum.

O benedicta benedic
te benedicentes,
fac ut sanctis moribus
sint proficientes,
affice dulcedine
tu eorum mentes,
ut in tuis laudibus
semper sint ferventes.

Dieselbe Hs. Bl. 52.

25 o cast. Hs. 55 jubiletque tuum, Hs. 64 tua, Hs.

V. 23. templum, ναὸς ἐγένου τῆς θεότητος ὅλης. Oct. 15. templum dei vivi, aula regis æterni. *Anselmi* orat. 55. S. No. 564, 2.

V. 24. solstitium wird hier der Aufenthalt Christi im Leibe seiner Mutter genannt. Das Bild ist aus Jos. 10, 12 genommen.

V. 24. 25. civitas, castellum. Diese Vergleichungen sind bei den Griechen weiter ausgeführt als bei den Lateinern, wie schon folgende Zusammenstellung beweist: κράτος, τεῖχος καὶ σκέπη, καὶ ὀχυρὸν προπύργιον. Oct. 20. Sie heisst auch δωδεκάτειχος πόλις. Jul. 17. ἡ πόλις ἡ ἔμψυχος τοῦ ἀεὶ βασιλεύοντος. *Octoech.* 60.

V. 25. vitreum castellum, in No. 420, 8 fenestra.

V. 26. sol occasûs nescius, ähnlich heisst Christus φῶς τὸ ἀνέσπερον. Oct. 10. σωτὴρ ὁ ἄδυτος ἥλιος. Jul. 24.

V. 32. τὸν κτίστην ὥσπερ βρέφος ἐβάστασας. Oct. 1.

V. 45 flg. νῦν μακαρίζουσι πᾶσαι αἱ γενεαὶ τῶν ἀνθρώπων σε θεοτόκε ἁγνή, ὡς προέφης. Oct. 1. Man bemerke diesen Grund der Marienverehrung.

V. 48. fideles. Fidem qui habent, fideles vocantur, et qui non habent, infideles. *Augustin.* de trin. 13, 5. Sibi ipsi fidere, non fidei, sed perfidiæ est. is vere fidelis est, qui nec sibi credit, nec in se sperat. S. *Bernard.* in vig. nat. serm. 5, 5.

473. *ad vesperas.*

Gaude matrona cœlica,
exultando magnifica
deum tuum salutarem,
qui te fecit singularem.

Tu ancillam Jesu Christi
te vocare voluisti,
sed, ut docet lex divina,
tu ipsius es domina,
nam jus habet et ratio,
matrem præesse filio.

Ergo ora suppliciter
et præcipe sublimiter,
ut nos in mundi vespera
ducat in regna supera.

Gaude, quæ dei filium
tuum per carnem proprium

ventris portasti thalamo,
lactis potasti balsamo.

Gaude, quæ verum amicum,
fontem amoris unicum,
frequentasti amplexibus,
amorem redolentibus.

Gaude, quæ pio filio
in virginali gremio,
dulcem infigens oculum,
suave dedisti osculum.

Gaude, quæ mundis manibus,
plenis rosarum floribus,
sceptro et pomo aureo
parvo lusisti filio.

Gaude, quæ voce præclara,
tamquam cœlesti cythara,
novo epithalamio
præcinuisti filio.

Gaude, quæ sponso concinis
cantu, cujus non est finis,
tuum epithalamium
tibi soli sit proprium.

Sacram vocem tuæ laudis
sola promis, sola audis
et dilectus tuus tecum,
qui te gaudet esse secum
amoris privilegio,
sicut mater est cum filio.

Gaude, quæ sola libere
debes et potes dicere:
„ego sum regina
et præter me non est domina.

Ego dilecto proxima,
cujus ad me conversio,
ego illi, mihi ille,
unus uni inter mille,
beatis sum beatior,
nobilibus nobilior.“

O formosa, quiesce,
et ut sol in me nitesce,
intra meum vile tectum,
in me sterne tuum lectum,
quia meum scis affectum,
te diligo, considera.

O jocunda, me circumda
caritatis manu mundâ,
ut amare te assuescam
et amando non quiescam,
da mihi te in præmium.

Dieselbe Hs. Bl. 53. Da in der Vesper das Magnificat gesungen wird, so ist in diesem Liede darauf hingewiesen V. 2. 31—38.

V. 17. portasti, daher heisst sie bei *Anselm.* orat. 47. deifera, die Griechen brauchen diese Benennung selten, aber oft ζωηφόρος πηγή, weil Christus das Leben ist. *Pent.* 19.

V. 33. epithalamium, das Magnificat.

V. 39. privilegium. 44. regina. *Anselmi* orat. 55. singulari privilegio sicut nescis in omnibus comparationem, ita nihilominus et angelicam superas dignitatem. Ueberhaupt ist Anselm in seinen Gebeten reich an Beinamen Mariä, wie sie grossentheils auch in diesen Liedern vorkommen. Ich setze zur Vergleichung eine kleine Beispielsammlung her. Orat. 53. gratissimum dei templum, spiritus sancti sacrarium, gemma cœlestis. Orat. 54. luna in medio firmamenti, myrrha electa, piscina in Esebon, virgula fumi in aromatibus, fasciculus

myrrhæ et thuris, therebinthus, mediatrix nostra. Orat. 55. Omnium creaturarum dignissima, virga de radice Jesse, cedrus de Libano, rosa purpurea in Jericho, cypressus in monte Sion, lætitia Israel, decus mundi, nobilitas populi christiani, scala cœli, thronus dei, mediatrix. Auf Marienlieder spielt er nicht an.

474. *ad completorium.*

Gaude virgo, quæ floribus
digne fulciris omnibus,
per quam florent omnia;
quæ innixa sponso deo
cantas, amore langueo,
una super millia.
fulci cor nostrum floribus
suavitatem spirantibus,
ut dilecto redoleat
et ad quietem placeat.

O Salomonis ferculum,
amor, amplexus, osculum,
lectus vallatus liliis
lampadibusque aureis.

Da nobis lectum nobilem,
id est amorem humilem,
in quo dilecti suavibus
astringamur amplexibus.

Pax nostra indeficiens
et custos nunquam dormiens,
quæ septem habes oculos,
quibus custodis parvulos.
nos in virtute modica
custodi et pacifica,
quæ nos deo humiliet,
humiliando societ.

Gaude puella regia,
pudoris primiceria,
tu in die vigilasti,
quia noctem ignorasti,
tu in prima vigilia,
id est tua infantia,
vigilare didicisti,
vigilando docuisti,
ut discamus vigilare
Christum et te expectare.

O beata virgo, veni,
nos vigilantes inveni,
vel secunda vel tertia
saltem noctis vigilia
exaudi piarum piissima,
spes peccatorum, virgo Maria.

Dieselbe Hs. Bl. 54.

V. 13. lectus, *κλίνη τοῦ λόγου.* Oct. 14.

V. 20. Sie heisst auch bei den Griechen *φύλαξ καὶ προστάτις.* Oct. 20.

V. 31 flg. Diese Stellen beziehen sich auf die klugen Jungfrauen in der Parabel, mit welchen Maria verglichen wurde. S. No. 372, 37. Die Vigilie eines Festtages ist hier mit jener Parabel zusammengestellt.

V. 35. 36. Maria hat gewacht, bis Christus kam, darum gehörte sie zu den klugen Jungfrauen. Die Menäen sagen daher, das alte Testament war ein verderblicher Schlaf der Erbsünde, aus welchem Christus die Menschen erweckte, Maria blieb aber wach, um das Heil zu erwarten. *Τοὺς πάλαι ἐκ παραβάσεως καρπῷ ὕπνῳ ὀλεθρίῳ ἀφυπνώσαντας θείαν καί σωτήριον ἐγρήγορσιν παρεῖχε Χριστός.* Oct. 21. Dort wird auch der Todesschlaf Christi

am Kreuze die Erweckung der Menschheit genannt. Im Vergleich mit dem ewigen Tag im Himmel ist das irdische Leben eine Nacht, daher *Augustin.* serm. 206, 6. sagt: plena tentationibus hujus sæculi nox. Ebenso *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 1. tenebræ, terrena hæc habitatio.

475. *post completorium.*

Gaude, quæ nocti hominum
lumen dedisti luminum,
fac nobis novo sidere
in hac nocte quiescere.

Sit thorus noster castitas,
sit requies humilitas,
ut sub tua custodia
dormiamus in gratia.

Da mentem placabilem,
da somnum deo vigilem,
sit nobis dulce somnium
memoria cœlestium,
ut sponsum puro oculo
videamus in speculo.

Gaude pincerna spiritus,
nos irriga medullitus,
ut corde plus quam ebrio,
flagrantes desiderio,
clamemus, „modo sufficit,
cor enim nostrum deficit.“

O Maria, via vitæ,
nos ad hoc perduc: „venite,
benedicti patris mei!“
ut cum Christo conregnemus,
jubilæum celebremus
in gloria patris dei.

Dieselbe Hs. fol. 54. Die 3 Endverse sind in der Hs. so in Prosa aufgelöst: conregnemus ut cum Christo jubilæum sempiternum celebrantes in gloria dei patris.

Der Cursus oder Cyclus dieser 9 Lieder No. 467—475 ist der Behandlung nach von *einem* Dichter. Zu jeder Tagzeit sind diejenigen Benennungen Mariä gewählt, welche damit bildlich zusammenhängen.

15 sancti spir. Hs.

V. 2—4. *φῶς ἡ τεκοῦσα τὸν τοῦ πατρὸς λόγον τὸν ἀΐδιον, φώτισον τὸν νοῦν μου καὶ ἀποδίωξον τὸ σκότος τῆς ψυχῆς μου.* Oct. 1.

V. 10. ne nos non corpore sed spiritu dormientes ille rugiens devorator inveniat. S. *Augustini* sermo 210, 6.

V. 21. 22. *ὁδήγησόν με εἰς εὐθεῖαν ὁδὸν καὶ κατεύθυνον πρὸς δικαιοσύνης τρίβους ὀρθάς.* Nov. 20. S. No. 565, 35. No. 564, 9.

476. Oratio ad s. Mariam v.

Gaude limpidissimi
  fontis sancti vena,
luminis purissimi
  supra modum plena,

cujus vultum concupiscunt
cœli cives et addiscunt
  frui tanta principe.

Gaude, quam adorant
  angelorum cives,
venerantur et honorant,
  quia meritis prædives
polles in deliciis
  æternæ viriditatis,
viges in divitiis
  summæ trinitatis.

Per merita præcipua
  serva mater et consigna
  tuæ proli nos benigna,
ut per tua merita
nos coronet in gloria.

Dieselbe Hs. zu Mainz, Bl. 67. 14 Jahrh.

V. 6. 9. *ὁ τῶν ἐνταῦθα ξένος τῶν ἄνω πολίτης ἔσται.* *Chrysost.* in ps. 119, 2.

477. Item ad s. Mariam.

Gaude super sidera
  sedens ut regina,
cujus fert imperia
  omnis creatura.

Ad tuum arbitrium
  cœtus beatorum
atque principatuum
  gaudentes famulantur,
et ad tuum desiderium
  illa supernorum
spirituum agmina
  sedule inflammantur,
abundanti de tua
et perenni gloria
  jugiter lætantur.
te principem et reginam
illius cœlestis patriæ
  jugiter venerantur.

Pro hac tibi gloria
  „gaude“ proclamamus,
cujus amicitia
  nos trahit tanquam hamus.

Per hæc immensa gaudia
et merita præcipua
  salva nos a ruina,
fons vitæ, vena veniæ,
  adesse tunc festina
  cum morti appropinguamus,
  ut tecum valeamus
perpetuo gaudere.

Aus derselben Hs. Bl. 67. Der Strophenbau der Liedes ist verdorben und ohne Hss. nicht herzustellen.

3 imperium Hs. gegen den Reim. 7 atque fehlt. 13 de tua super abundanti, Hs. 16—18 wahrscheinlich ein Zusatz. 27 et ad. Hs.

V. 1—4. *κύριε, τὴν σὴν μητέρα ὕψωσας ὑπὲρ πάσας νοερὰς ἐξουσίας.* Aug. 31. Daher wird sie auch genannt *ὑπερτέρα τῶν κτισμάτων.* *Octoech.* 84. *ἡ πάντων δεσπόζουσα τῶν ποιημάτων.* *Ibid.* 86. S. No. 465, 8. No. 507, 116.

478. De s. Maria.

Gaude stella rutilans,
stella matutina,
super astra jubilans
deo tam vicina;
cui se jam subjicit
potestatum hierarchia,
succensa tuo desiderio
ardet tamquam in camino.

Gaude cum his omnibus,
mater gaudiosa,
tuis amatoribus
assiste gratiosa.

Gaude, quæ dignis dignior
et cœlis es sublimior
gratiâ ex te nati,
tu solis luce clarior,
tu cunctis præcellentior,
proxima trinitati.

Nunc ante thronum trinitatis
decora sponsa æterni regis
miserorum miserata,
pia mater pietatis,
sis pro nobis advocata,
causam nostræ paupertatis
coram deo sustine
et veniam de peccatis
nobis miseris obtine.

Aus derselben Hs. Bl. 67. 68. Zwischen den zwei ersten Strophen steht ein prosaisches kurzes Gebet.

479. In honorem virginis prosa.

Gaude summi creatoris
sponsa gloriosa,
ave mundi salvatoris
mater speciosa,
salve divini fulgoris
stella radiosa,
tibi gaudia honoris
dicam, dei rosa.

Gaude virgo prælecta
divino consilio,
super omnes prædilecta
in conspectu regio;
tibi dixit voce rectâ
Gabriel cum gaudio:
„dei mater es effecta
pneumatis mysterio.“

Gaude dulcis consolatrix,
divinum præconium,
inimicorum fugatrix,
deitatis speculum,
tu, benigna imperatrix,
dei patris filium
peperisti, mediatrix
sis dei et hominum.

Gaude cœlorum regina,
sol miræ fulgentiæ,

luna splendens, vitæ via,
fons supernæ gratiæ;
nam tres reges, mater pia,
regalis potentiæ
dona obtulerunt tria
novo regi gloriæ.

Gaude, laudibus ditaris
humilis benignitas
et cum deo collaudaris
sanctorum jocunditas,
cum tu nati meditaris
quanta est divinitas,
resurgentis tunc lætaris,
cum luxit humanitas.

Gaude templum Jhesu Christi,
plenum sancti spiritus,
digna tollere fuisti
miserorum gemitus,
tu laudare meruisti
tuum natum cœlitus,
cum ad cœlos prospexisti
scandentem divinitus.

Gaude caritatis flumen,
actus mundans noxios,
sanctitatis tu cacumen,
terrens adversarios;
flaminis æternum numen
venit in apostolos,

* *(fehlen 2 Verse.)*

* *(fehlen 4 Verse.)*

tu stellarum claritudo
sursum supra sidera
assumpta es altitudo,
dans divina fœdera.

Ergo mater dei clemens,
per hæc nova gaudia
te exoro, dum sum vivens
cum dei familia,
ut conserver vitâ fruens
ad dei servitia,
et post finem semper gaudens
tecum sim in gloriâ. amen.

Hs. zu Karlsruhe, o. N. von 1440. mit dem Beisatz: Florentiæ. Bl. 80. Die Hs. zeigt die Lücken nicht an. Jede Strophe hat nur zwei Reime.

33 dictaris, Hs. 51 tu fehlt der Hs. 57 est, Hs. 63 conseret, Hs. 60 für nova ist vielleicht nona zu lesen, denn es scheint, dass in dem Liede neun Freuden aufgezählt waren.

V. 9 flg. In Bezug darauf heisst es von Gabriel in den Menäen: *θρόνῳ παριστάμενος τῆς τρισηλίου θεότητος.* Jul. 13. *σὺ μόνη ἐκλεκτή.* Sept. 10.

V. 16. mysterio. *πάντα ὑπὲρ ἔννοιαν, πάντα ὑπερένδοξα τὰ σὰ, θεοτόκε, μυστήρια. Octoech.* 34.

V. 19. inimicorum. *οὐχ ὁ Χριστὸς τοῦτο ἐκέλευσε, τὸ μὴ ἐχθροὺς ἔχειν, τούτου γὰρ οὐκ ἐσμὲν κύριοι, ἀλλὰ τὸ μὴ μισεῖν, τούτου γὰρ ἡμεῖς κύριοι, ἐκεινοῦ δὲ οὐ πάντως. Chrysost.* in ps. 7, 5.

V. 23. mediatrix. In einem Liede des Maximus Planudes an Maria heisst es: *εἰ χρὴ μεσίτην προσλαμβάνειν; τίς ἂν σε μῆτερ τοῦ θεοῦ παραδράμοι; Hardt* catalog. mss. græc. Bavar. No. 50. f. 207. Planudes lebte im 14 Jahrhundert. Eine ältere Stelle ist folgende: *πάναγνε, ἡ μόνη τῷ πλαστουργῷ καὶ τοῖς ἀνθρώποις ὑπὲρ νοῦν μεσιτεύσασα. Octoech.* 62. No. 335, 20.

V. 49. caritatis flumen. *ποταμοὶ τῆς χάριτος.* Aug. 31. S. No. 480, 31. Fluenta gratiæ. *Bernard.* serm. in nat. Mar. c. 13. Descendit per aquæ-ductum (Mariam) vena illa cœlestis (Christus), non tamen fontis exhibens copiam,

sed stillicidia gratiæ arentibus cordibus nostris infundens. *Ibid.* c. 3. Psalm. 45, 5. 64, 10.

V. 62. dei familia, die Gläubigen. Ebenso bei den Griechen: *μή μου ἐπιλήσῃ τοῦ σοῦ οἰκέτου.* *Octoech.* 156.

480. De b. virgine. oratio.

Gaude mater nostræ spei,
ad te singultimus rei,
mater summi luminis
et templum veri numinis,
  vota mea respice.

Gaude salutis trivium,
Maria, spes humilium,
tu porta patens veniæ,
levamen indulgentiæ,
  non me pia despice.

Gaude virtutum cellula,
tu castitatis gemmula,
ovem reddis ad stabula
errantem regi sedula,
  te colit mundi machina.

Gaude portus tutissimus,
Maria, pons verissimus
inter deum et hominem,
quæ vis perire neminem,
  mundi spes et domina.

Gaude, cujus partus sanctus
effugavit nostros planctus,
haustum tristem diræ fæcis
et amarum gustum necis,
  nutrix summi domini.

Gaude, de qua botrus vitæ
prodiit destructâ lite,
pacem piam ordinavit,
peccatorem reformavit,
  laus sit suo nomini.

Gaude rivus mellifluus,
Maria, fons irriguus,
me sitientem refove,
a me potenter dimove
  draconis sæva jacula.

Gaude flos, qui nunquam marcet,
cujus odor virus arcet,
amantum corda reficit,
quos tædium non afficit,
  nulla prorsus macula.

Gaude rosa castitatis,
inexhaustæ pietatis
mater pia sæculorum,
vera vita mortuorum,
  æternæ pacis præmium.

Gaude virgo, cujus nomen
gloriosum præfert omen,
quod cor inde juvenescit
et auditus hilarescit,
  depellit omne tædium.

Gaude mater et conserva
tuos servos a protervâ
dæmoniacâ catervâ,
quam evelle et enerva,
  ne nos lædat amplius.

Gaude digna creatura,
tu Maria, virgo pura,
nil creatum comparari
tibi valet aut æquari,
  tu vis et solis radius.

Gaude mundi medicina,
gaude rosa sine spina,
peccatorum suffragatrix
et errantum reparatrix,
tu pratum ridens floribus.

Gaude jubar firmamenti,
novi glossa testamenti,
tu fideli data genti,
ad te inclinantem menti
quam prius doce moribus.

Gaude mater honestatis,
sinum pande caritatis,
sub quo pia me reconde,
ut evadam, da joconde,
Stygis profundissima.

Gaude virgo, revertentem
confortabis me timentem,
audi me ad te orantem
et cum gemitu clamantem,
o misericordissima.

Gaude fructuosa tellus,
Gedeonis madens vellus,
suscepisti cœli rorem,
protulisti vitæ florem,
confer medelam languidis.

Gaude sola virgo mater,
te vestivit deus pater
cum coronâ constellatâ,
dignis signis adornatâ,
bissenis stellis lucidis.

Gaude virgo dia, pia,
summa princeps, o Maria,
rex cœlorum te honorat,
totus mundus te implorat,
sis facilis ad veniam.

Gaude deus virgineum,
ave jubar æthereum,
sola digna tu fuisti
esse mater Jhesu Christi,
amans suam præsentiam.

Gaude lumen sæculorum,
o regina angelorum,
ad me vultum tuum verte,
„esto sanus!“ dic aperte,
o rutilans aurora!

Gaude cœli lux præclara,
tu Maria, deo cara,
confer tuam pietatem,
purga cordis pravitatem,
virgo vultu decora.

Gaude templum deitatis
et origo bonitatis,
per te pax est confirmata
et ruina restaurata
ex Evâ progrediens.

Gaude nunc illuminata,
cœli sede collocata,
imperatrix gloriosa,
juva, virgo, non morosa,
pro me preces offerens.

Gaude virgo primitiva,
mihi semper optativa,
tuus timor dulcissimus
et vere suavissimus,
totaliter te diligo,

Gaude de Sion filia,
corda zelans humilia,
manum benignam porrige
vitamque meam dirige,
parce, quod me negligo.

Gaude, fave, mater pia,
ut contractâ verâ viâ
speculemur lumen vivum,

nunquam vero defectivum,
ornans cœli curiam.

Gaude castitatis norma,
gaude speciosa forma,
summus princeps te elegit
et in nichilum redegit
hostilem nequitiam.

Gaude turtur castitatis
sine felle falsitatis,
ex te enim Christus natus,
tuo ventre procreatus
homo verus atque deus.

Gaude felix cœli porta,
ex qua mundo lux est orta,
me præsenta tuo nato,
pro me cruce vulnerato,
fac, quod petit homo reus.

Gaude mater miserorum,
sola salus contritorum,
dignitate singularis
et a cunctis appellaris
mater misericordiæ.

Gaude mitis et benigna,
gaude omni laude digna,
me dignare te laudare,
pro me semper deprecare
regem immensæ gratiæ.

Gaude, cui prosternor pedibus,
exorans cum gemitibus,
ut in meis exequiis
ostendas cum præsidiis
tuum pium adjuvamen.

Gaude, de mortis agoniâ,
fer solamen, o Maria,
ubi vermis fremet dire,
ne me sinas tunc perire,
ductum mihi præstes. amen.

Hs. zu Karlsruhe o. N. v. 1440, Bl. 128. mit dem Beisatz: hanc orationem de beata virgine fecit H. decanus in Bischeshusen.

2 singultamus, Hs. 13 rediit, Hs. 14 rege, Hs. 19 quem, Hs. 23 Christi f. trist. Hs. 33 te Hs. 54 evelles, Hs. 69 ad fehlt. 124 vielleicht besser est. 161 cujus prosternorúm, Hs. 170 ducatum præstans amen, Hs.

V. 4. 111. templum. Diesen Beinamen erklärt *Cosmas* trop. in theoph. fer. 5. st. 2. also: *σοφία τοῦ θεοῦ ᾠκοδόμησε τὸν οἶκον ἑαυτῆς ἁγνῆς ἐξ ἀπειράνδρου μητρός, ναὸν σωματικὸν περιθέμενος.* Das bezieht sich auf 1 Cor. 3, 17. und 2 Cor. 6, 16. No. 564, 2.

V. 5. trivium, weil die h. Dreieinigkeit bei der Menschwerdung Christi vereint wirkte, also bei Maria gleichsam auf drei Wegen zusammen kam. Der Ausdruck ist synonym mit trinitatis triclinium und ähnlichen. S. No. 457, 1. No. 487, 15.

V. 13. *περίσωζε τὴν ποίμνην σου.* Jan. Bl. 26. *φύλαττε τὴν ποίμνην σου.* Jul. Bl. 14.

V. 16. portus, *λιμὴν τῶν ἐν ζάλῃ.* Aug. 25. *γαλήνη, σὺ δέσποινα, καὶ λιμὴν τῶν χειμαζομένων ἐν πελάγει ἁμαρτιῶν.* *Horar.* 457. Diese Vergleichung kommt sehr oft vor.

V. 20. pons, *γέφυρα ἡ μετάγουσα γαλήνην πρὸς εὔδιον.* Aug. 24. mundi domina, *σὲ ὡς δέσποιναν πάντων γεραίρομεν.* Aug. 25. *μόνη πρὸς θεὸν κόσμου γέφυρα, ἡ μετάγουσα θνητοὺς πρὸς τὴν αἰώνιον ζωήν.* Sept. 23.

V. 31. 32. *χαῖρε κρήνη ψυχικὸν μέλι βρύουσα.* Jan. 27. *χαῖρε ἡ χρυσόρειθρος ἀθανασίας πηγή.* *Ibid.* *ποταμὸς χάριτος.* Febr. 15.

V. 35. Jan. 21.

Ἐξάρπασόν με, δέσποινα,
χειρὸς τοῦ δράκοντος τοῦ βροτοκτόνου,
τοῦ πολεμοῦντος με ἐν ὑποκρίσει
καταπιεῖν ὁλοτελῶς·
σύντριψον τὰς μύλας τούτου δέομαι,
καὶ τὰ μηχανήματα διάλυσον,
ὅπως ῥυσθεὶς τῶν τούτου ὀνύχων
μεγαλύνω ἀεὶ τὴν δυναστείαν σου.

V. 61. mundi medicina. Da durch die Sünde der Tod gekommen ist, so betrachteten die alten Christen die Krankheiten mit Recht als Folgen der Sünden, und wie in dieser Beziehung Christus als Arzt der Menschen unmittelbar um Hülfe angerufen wird, so auch mittelbar Maria um ihre Fürbitte bei ihm, was in vielen Liedern vorkommt, und womit auch ihre Beinamen *fons*, *piscina probatica* u. dgl. zusammen hängen. Datur nobis intelligentia, propter peccata plerosque evenire corporum debilitates. *Hieron.* in Matth. 9, 5. Bei den Griechen heisst Maria *νενοσηκόσιν ἴαμα.* Aug. 31. *λεπρῶν θεία κάθαρσις, ἡ πηγάζουσα νοσημάτων πᾶν φάρμακον.* *Pent.* 20. *Σιλωὰμ ἄλλος δεύτερος, ὕδωρ πηγάζων ὡς ἐκ πέτρας παράδοξον.* *Ibid.* 19.

V. 81. tellus. *γεωργία τοῦ παντουργοῦ πνεύματος σῶμα τῷ δεσπότῃ τῶν ὅλων ἐκαρποφόρησας.* Oct. 3. *γῆ ἀνήρωτος τὸν στάχυν τῆς ζωῆς γεωργήσασα.* Oct. 6. S. No. 516, 141.

V. 114 flg. *ἡ προμήτωρ* (Eva) *τῆς ἀρχαίας κατάρας τῷ τόκῳ σου ἐλευθερωθεῖσα καὶ θανάτου καὶ πικρᾶς κατακρίσεως.* Nov. 19.

V. 123. timor, die Gottesfurcht Mariä. *οὗ μὲν φόβος, ἐντολῶν τήρησις· οὗ δὲ ἐντολῶν τήρησις, σαρκος κάθαρσις, ὃν δὲ κάθαρσις, ἔλλαμψις· ἔλλαμψις δὲ πόθου πλήρωσις τοῖς τῶν μεγίστων, ἢ τοῦ μεγίστου ἢ ὑπὲρ τὸ μέγα ἐφιεμένοις.* *Gregor. Naz.* or. 39 p. 628.

V. 145. *θεὸς τέλειος καὶ ἄνθρωπος.* *Octoech.* 62.

V. 146 ist aus der Antiphone Ave regina cœlorum und V. 155 aus der andern Salve regina entlehnt.

V. 152. salus contritorum, *τῶν πιστῶν διάσωσμα.* Aug. 19.

V. 168. vermis, *ῥῦσαι με πάσης προσβολῆς ἐναντίας τοῦ ὄφεως.* Ibid. Bl. 19. oder nach der Bibel: *ἀκοιμήτος σκώληξ.* Jan. 29., denn der Teufel schläft nicht. *ο διάβολος πονηρὸν θηρίον καὶ ἀκόρεστον.* *Chrysost.* in psalm. 123, 1.

481. De b. Maria v.

Gaude stella clara maris,
qua sub nato principaris
sanctorum collegio.

Gaude mater singularis,
quæ semper verbo probaris
miro privilegio.

Gaude cum Christo locata,
in carne glorificata
patrum testimonio.

Gaude stellis coronata
bissenis et illustrata
luminis principio.

Gaude regina beata,
super cœlos exaltata,
mater juncta filio.

Gaude spes desiderata,
ex te fulsit salus data
pressis hoc exilio.

Gaude dextrâ deitatis
assistens, fons pietatis,
  mœstis consolatio.

Gaude norma sanctitatis,
speculum humilitatis,
  boni propagatio.

Gaude fuga vitiorum,
solvens vincula reorum,
  justis præmiatio.

Gaude doctrix et lex morum,
ductrix ac lux viatorum,
  lapsis relevatio.

Gaude decus angelorum
omniumque beatorum
  læta speculatio.

Gaude nutrix orphanorum,
liberatrix oppressorum,
  ægris recreatio.

Gaude parens absque pari,
quam ferventer contemplari
  dulcis est refectio.

Gaude prædigna laudari,
dignas tamen laudes fari
  inpos est affectio.

Gaude celsæ vitæ via,
tibi compar psalmodia
  acta hæc oratio.

Ergo posse da, Maria,
supple posse nosse, pia
  cœli honoratio,

Ut, qui juste non meretur,
ad has laudes inflammetur
  tuo patrocinio,

Et sic semper veneretur
nomen tuum, ut tenetur
  sincero præconio.

Dona, quod exterminetur
omne malum, vita detur,
  quæ caret initio.

Hs. zu S. Peter in Salzburg S. 282. 15 Jahrh.

Dieses Lied hat im dritten Verse jeder Strophe den gleichen Reim, sowol dadurch als durch das Strophenmass hängt es mit der Corona b. Mariæ des h. Bonaventura zusammen, und es scheint überhaupt, dass die ähnlich gebauten Lieder No. 456. 461. 462. 466. nach jenem Muster gemacht wurden.

9 Petrum, Hs. 17 data fehlt der Hs. 45 aula f. acta, Hs. Der Sinn ist: hæc oratio tibi acta est ut compar psalmodia, d. h. nimm dies Gebet als ein dir entsprechendes Lied auf.

V. 10. 11. nach Apocal. 12, 1., auch in No. 480, 90. und in manchen Liedern.

V. 20. fons pietatis. *εὐσπλαγχνίας ὑπάρχουσα πηγὴ, συμπαθείας ἀξίωσον ἡμᾶς, θεοτόκε. Pent.* 67.

V. 26. *ῥῆξον τὰς σειράς τὰς τῶν ἁμαρτημάτων. Euchalog.* p. 196.

V. 41. 42. *ἅπας ἐγκωμίων νόμος ἡττᾶται τῷ μεγέθει τῆς δόξης σου. Octoech.* 29.

V. 56. nämlich vita in Christo. Isai. 9, 7.

482. De s. Maria.

Gaude Maria, templum
summæ majestatis,
gaude Maria, speculum
virginitatis.

Gaude Maria, lex
testamenti gratiæ,
gaude Maria, lux
ornamenti gloriæ.

Gaude Maria, vera spes
veri gaudii,
gaudium nobis sit dulcis
vultus filii.

O pia mater
misericordiæ,
salva nos, salva
vena veniæ.

Ubi te sanctorum
contemplantur oculi,
salva nos et serva
in sæculum sæculi.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 32. des 15 Jahrh. mit der Melodie.

V. 1. templum. *φωτεινόν σε ἅγιον ναὸν τοῦ δεσπότου τῶν ὅλων, κόρη, ἐπίσταμαι. Pent.* 20. No. 480, 4.

V. 5. 6. Lex ist das alte und Gratia das neue Testament, Christus hat das Gesetz des a. T. erfüllt und die Gnade des neuen gegeben, Maria als die menschliche Vermittlerin der beiden Testamente wird daher hier das Gnadengesetz genannt. S. No. 480, 67. No. 508, 121.

483. Sequentia de b. virgine.

Alma redemptoris mater,
quam de cœlis misit pater
propter salutem gentium,
tibi dicunt omnes „ave“!
quia mundum solvens a væ
mutasti vocem flentium.

Jam vineæ floruerunt,
flores odorem dederunt,
jam enim hyems transiit:
sonet vox jocunditatis,
quia tempus est æstatis,
imber recedens abiit.

Novitate partus casti
virgo cuncta renovasti,
cum paris clauso cardine:
stupet usus et natura,
quod tu, virgo, paris pura
sine virili semine.

O Maria, gignens florem,
cujus mirantur odorem
cœlum, tellus, maria.
partus tuus singularis,
purum pure pura paris
genitorem filia.

Audi, mater pietatis
nos gementes pro peccatis
et a malis nos tuere,
ne damnemur cum impiis
in æternis suppliciis,
peccatorum miserere.

Hs. zu S. Gallen No. 452 p. 141. 13 Jahrh. (G), Antiphonar von Reichenau zu Karlsruhe No. 209. f. 53. mit der Melodie, 14 Jahrh. (K).

Der erste und letzte Vers dieses Liedes ist der Anfang und Schluss der marianischen Antiphone, welche von der Vesper des Samstags vor dem ersten Adventssonntag bis zu Mariä Lichtmesse gesungen wird, also eine Ueberarbeitung des Kirchenliedes.

4 dicent G. 5 mundus — ave GK, ich verbesserte nach der Analogie væ doloris, No. 396, 4. 7—11 folgen in G so auf einander: 10. 11. 9. 7. 8. 10 sonat K. 13 novitatem K. 15 tu par. K. 19 ave virgo, gig. K, besser scheint gignis. 20 miratur K. 28 dampnentur G.

V. 3. Statt *gentes* sagen die griechischen Väter gewönlich *Ἕλληνες* und verstehen darunter das griechisch redende Heidenthum.

V. 13. novitate. Die Neuheit des Lebens Christi, welche in den Liedern oft erwähnt wird, stellt *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 23. 24 so zusammen: Christus quippe est novus homo, quo universi credentes debemus indui atque vestiri. quid enim in homine, qui a salvatore nostro assumtus est, non novum fuit? conceptus, nativitas, partus, infantia, doctrina, vita, virtutes et ad extremum crux et passio exspoliantis in ea principatus et contrarias fortitudines ostentui habentis, resurrectio quoque et ascensus ad cœlum.

V. 14. renovasti. *τεκοῦσα λόγον θεοῦ κόσμον ἀνεκαίνισας.* Jun. 2.

V. 16. Kommt auch in einem Liede des Adam von S. Victor bei Daniel 2, 67 vor. *μόνη τέτοκας ὑπερφυῶς.* Oct. 7. *νόμοι φύσεως ἐν σοὶ καταλύονται.* April. 13. *τοὺς νόμους λαθοῦσα τῆς φύσεως τῷ θείῳ τόκῳ τὴν παρθενίαν συνήρμοσας.* *Pent.* 69. Eine treffliche Stelle hierüber hat *Chrysost.* in ps. 49, c. 3. *ὁρᾷς τὴν κτίσιν ἅπασαν ἐπιγνοῦσαν τὸν δεσπότην; ἡ φύσις πρώτη παραχωρεῖ καὶ οὐκ ἀντιλέγει οὐδὲ ἀνθίσταται λέγουσα· „οὐ λύω τὰς ὠδῖνας, οὐκ ἔμαθον ἐκ μήτρας παρθενικῆς παιδίον προφέρειν, οὐκ οἶδα γάμου χωρὶς μητέρα ποιεῖν“. ἀλλ' ἐξέστη καὶ παρεχώρησε τῶν οἰκείων ὅρων· τὸν γὰρ αὐτῆς ἐπέγνω δεσπότην.*

V. 17. virgo paris. *σὺ παρθενίαν καὶ τόκον εἰς ἓν συνῆψας.* Oct. 6.

V. 19. florem. *ἀνθηφοροῦσα ἄνθος τὸν Χριστόν.* Jan. 28.

V. 30. miserere. *'παναγία παρθένε, ἡμᾶς ἐλέησον τοὺς προσφεύγοντας πίστει εἰς σὲ τὴν εὔσπλαγχνον.* *Octocch.* 94. *παρθένε ἁγνὴ, ἐλέησον τοὺς δούλους σου καὶ ῥῦσαι πυρός.* *Pent.* 53. *οἴκτειρον τὴν ἀθλίαν ψυχήν μου.* *Ibid.* 30.

484. De b. v. Maria.

Ave cœlorum regina,
ave morum disciplina,
via vitæ, lux divina,
virgo, mater, filia.

Ave templum sanctum dei,
fons salutis, porta spei,
ad te currunt omnes rei
plenâ cum fiduciâ.

Ave mater salvatoris,
vas virtutum, flos honoris,
medicina peccatoris,
pia mater domini.

Ave mater Jhesu Christi,
virgo deum genuisti,
per virtutem ascendisti
dans salutem homini.

Ave salus infirmorum
et solamen miserorum,
dele sordes peccatorum
te laudantum, domina.

Ave, per quam salus datur,
per quam luctus devastatur,
nobis plausus tribuatur
inter cœli agmina. amen.

Hs. zu Karlsruhe, o. N., aus S. Blasien, aber 1439 in Rom geschrieben, Bl. 68 (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 120 (B) des 15 Jahrh.

2 vivorum f. mor. A. 3 vita B. 13 mater fehlt B. 20 laudantium B.

V. 5. templum. *ἐνδιαίτημα θεοπρεπές*. *Goar* rit. Græc. p. 443.

V. 6. porta spei. Mit Bezug auf die Auferstehung Christi heisst es im *Pent.* 64. von Maria: *ἡ θεία πύλη τοῦ φωτός· ὁ γὰρ δύνας ἐν τάφῳ Ἰησοῦς ἀνέτειλε λάμψας ἡλίου φαιδρότερον.*

V. 7. currunt. *οὐδεὶς προστρέχων ἐπὶ σοὶ κατησχυμένος ἀπὸ σοῦ ἐκπορεύεται.* Jul. f. 28.

V. 24. cœli agmina, *αἱ ἄνω τάξεις*. ib.

Jede Strophe des obigen Liedes fängt mit Ave an, um auf die Antiphone hinzuweisen.

Ein Responsorium auf diese Antiphone steht in einer Hs. des 14 Jahrh. zu Lichtenthal und lautet also:

Ave, *regina cœlorum*,
mater regis angelorum,
o Maria, flos virginum,
velut rosa vel lilium,
funde preces ad filium
pro salute fidelium.

Die marianische Antiphone *Ave regina cœlorum* wird in den Vespern von der Complete der Lichtmesse bis zum grünen Donnerstag gesungen.

485. Super *Regina cœli.*

Virgo, mater resurgentis,
vetustatem nostræ mentis
clementer evacua,

Tu fermenti corrumpentis
mundi, cordis et serpentis
mixturam attenua.

Veri lumen orientis
fac nos paschæ permanentis
obtinere gaudia.

Hs. zu Gratz. 42/51. 13 Jahrh. mit Neumen. Die marianische Antiphone *Regina cœli lætare* mit ihrer schönen Melodie wird von der Complete des Ostersamstages bis zum Samstag nach Pfingsten gesungen.

8 pascæ, Hs.

486. De s. Maria.

Resurgenti tuo nato,
mater, plaude, qui prostrato
regnat mortis principe;
tuum virgo pone luctum,
Jesum ventris tui fructum
redivivum suscipe.

Morte prolis cruciata,
corde dure sanciata
  passionis gladio,
voce jubilationis
jam de resurrectionis
  jocundare gaudio.

Crucifixum, qui surrexit
de sepulchro teque vexit
  sua in palatia,
nobis placa, supplicamus,
a peccatis ut surgamus
  ad æterna gaudia.

Hs. zu Stuttgart Bl. 20. f. 4. mit der Melodie, 13 Jahrh. und bei Daniel 2, 160 (D). In der Hs. geht diese Strophe voraus:

Ave virgo virginum,
dei mater,
inter spinas lilium,
pro nobis ora,
qui surrexit, filium.

und folgt diese nach:

Dulce jubilantes
alleluja.

Dieser Anfang und Schluss gehört wol nicht zu obigem Liede. Da es in D für die Osterzeit bestimmt ist, so wird darin nur die Freude der Auferstehung gefeiert, das Lied wird also besser zu der Antiphone Regina cœli eingetheilt als zu den Freuden Mariä.

8 diro D.

V. 1—6. Die Beziehung Mariä als Mutter Gottes zur Auferstehung Christi drücken die Griechen so aus: *ὁ κτίστης τοῦ ᾅδου τὴν γαστέρα διαῤῥήξας θνητοῖς τὴν ἀνάστασιν ἡμῖν ἐδωρήσατο. Pent.* 63.

487. Super antiphona *Salve regina.*

Salve splendor præcipue
supernæ claritatis,
regina vincens strenue
scelus inpietatis,
misericordiæ tuæ
munus inpende gratis.

Vita perennis cælica
per te nobis donatur,
dulcedo tua mellica
mœrentes consolatur
et spes nostra unica,
qua reus reparatur.

Salve salvatrix omnium,
languentium medicina,
ad te, dei triclinium,
carens peccati spinâ,
clamamus, fer auxilium,
nos serva a ruina!

Exules nos ad patriam
reducas, ut fruamur
filii iræ, gratiam
per te nunc consequamur,
Evæ matris nequitiam
fac, ne experiamur.

Ad te sacratam virginem,
insignem matrem dei,
suspiramus, ut turbinem
tollas sevitiei,
gementes duc ad cardinem
cælestis requiei.

Et flentes in hac misera
vita calamitatis,
lacrimarum post aspera
diræ gravitatis,
valle de hac nos libera
et aggrega beatis.

Eja ergo, conclusio
mortis nostræ finalis,
advocata, præsidio
fac, ne sit gehennalis,
nostra tunc fiat mansio
cum Christo æternalis.

Illos, quos gestas, porrige
nobis sanctos profectus,
tuos super nos erige
benivolos aspectus,
misericordes dirige
ad nos semper affectus.

Oculos tuos placidos,
sole splendidiores,
ad nos, qui culpæ sordidos
amplectimur honores,
converte, dans, ut nitidos
servemus mentis mores.

Et cernere feliciter
fac nos illum decorum
Jesum, quem chorus jugiter
adorat angelorum,
benedictum perenniter
cum laudibus sanctorum.

Fructum, cujus fruitio
præbet satietatem,
ventris profers ex gremio,
servans virginitatem;
tui fructus perceptio
det plenam sanitatem.

Nobis post hoc sic lubricum,
fallax, perniciosum
exilium, maleficum,
nequam, laboriosum,
ostende tuum unicum
natum deliciosum.

O clemens et propitia,
fel solve vitiorum,
o pia, pelle proelia
hostilium malorum,
o dulcis, duc ad dulcia
nos carmina cœlorum.

Maria, nos mundifica
in sordibus jacentes,
Maria, nos sanctifica
ad te confugientes,
Maria, beatifica
nos in te confidentes.

Hs. zu S. Peter in Salzburg, IV, 38. 14 Jahrh.

Für den Gesang dieser Antiphone wurden im Mittelalter viele Stiftungen in ganz Teutschland gemacht, weil er sehr beliebt und verbreitet war, darum gibt es auch von diesem Liede viele Bearbeitungen, theils glossirt, theils frei behandelt.

3 regine, Hs. 20. besser wäre: qua, scil. patria fr. 34 fehlt eine Sylbe, vielleicht diræque zu setzen. 67 sit f. sic Hs.

V. 21. filii iræ. Eph. 2, 3. Dazu sagt *Hieron.*: omnes homines dicimus esse naturâ filios iræ, vel propter corpus humilitatis corpusque mortis, et quod ab adolescentia mens hominum apposita sit ad malitiam. — Alius iræ filios sic vocatos putat, ut filios diaboli. Dies bezieht sich wahrscheinlich auf folgende

Stelle: *διττοί εἰσιν οἱ πατέρες ἡμων· πρὶν πιστεῦσαι γὰρ υἱοὶ ἦμεν, φερ' εἰπεῖν, τοῦ διαβόλου* (Joh. 8, 44), *ὅτε δὲ πεπιστεύκαμεν, γεγόναμεν υἱοὶ θεοῦ. — τοσαυτάκις ἐκ τοῦ διαβόλου γεγενήμεθα, ὁσάκις ἁμαρτάνομεν* (1 Joh. 3, 8). *ταλαίπωρος οὖν οὗτός ἐστιν, ὃς ἀεὶ γενᾶται ἐκ τοῦ διαβόλου, ὥσπερ πάλιν μακάριος, ὃ ἀεὶ γενώμενος ὑπό τοῦ θεοῦ. Origenis* hom. 9, 4.

V. 28. servities. *ὁ ὑπὸ τῆς ἁμαρτίας ληφθεὶς αἰχμάλωτος, ἀφειδῆ καὶ βάρβαρον δέσποιναν κτᾶται. Chrysost.* in ps. 124, 1.

Eine teutsche Uebersetzung der Antiphone mit theilweisen Reimen steht in der Münchener Hs. Cgm. 716 fol. 204 des 15 Jahrh. mit der Melodie, und lautet also:

O Maria, wir dich grüessen,
künigin der parmhertzichait,
unser leben, ünser hofnung
du seist grüesset ünser süessichait.

An dir wir schreien ellende
kinder Evæ in dem iamertal,
zu dir wir seiften chlagunde
und bainund in diesem zähertal.

Eya darumb seid du pist nun
dye ünser versprecherin,
deine parmherczige augen
zu üns wende,

Und den hailer Jesum Crist,
deines leibs gesegente frucht,
üns erczaig zu trost
nach dysem ellende.

O du senfte, o du guetige,
o du suesse iunckfraw,
müter Maria.
alleluja.

488. *Salve regina.*

Salve mater nostra pia,
virgo dulcis, o Maria,
eduxisti nos de via
mortis et periculi.

Regina hoc effecisti,
nos de morte redemisti,
quando Christum concepisti
salvatorem omnium.

Misericordiæ planta,
salus venit ex te tanta,
exprimi non potest quanta
nec in mente concipi.

Vitæ nobis lumen dona,
ut possimus mente prona,
quæ dedisti nobis dona,
fideliter noscere.

Dulcedo sua conducat
et ad pacem nos reducat
et de morte nos educat
per sui clementiam.

Spes, quam fide reportamus,
supplicantes te rogamus,
ut defendas, ne ruamus
in mortis periculo.

Nostra salus et benigna,
omni laude certe digna,
peccatores nos resigna
ante tuum filium.

Salve cœlitus creata,
per quam salus est parata,
porta cœli reserata,
clausa peccatoribus.

Ad te, dulcis, nos speramus,
confidenter preces damus,
ut a te non discedamus,
quando mors advenerit.

Clamamus ad te fidenter,
nostris precibus clementer
aurem præbe diligenter,
ut simus in gloria.

Exules sumus in mundo,
maris stamus in redundo,
nos extolle de profundo
lacûs et miseriæ.

Filii nos sumus tui,
dona nobis digne frui
de Jhesu et regno sui
per misericordiam.

Evæ nomen maledixit,
per te nobis lux refulsit,
Christus nobis benedixit
ventris tui gremio.

Ad te clamant omnes gentes,
fac, ut sint proficientes
et exclara cunctas mentes
in te confidentium.

Suspiramus et instanter
credimus indubitanter,
quod nobis tu des lætanter
tui nati gratiam.

Gementes sumus turbati
passione tui nati,
fac, ut simus inflammati
et amore proximi.

Flentes sumus cum dolore
pro peccatis cum rubore
vivimusque cum sudore
in nostra miseria.

In hac vita dum vivemus,
ut non mala reportemus,
fac, ut tecum semper stemus
et cum tuo filio.

Lacrimarum sumus pleni,
regni dulcis et amœni,
o rex bone, precor, veni,
da nobis lætitiam.

Valle sumus circumdati
propter nebulam peccati,
fac, ut simus inflammati
claritatis munere.

Eja ergo, mater poli,
nos commenda tuæ proli,
ne errores sive doli
nos supplantent hostium.

Advocata nostra semper
nobis sis indiffidenter,
ut portemus reverenter
passionem domini.

Illos, qui te amant, rege
et ab omni malo tege,
ut assistant coram rege
sempiternæ gloriæ.

Tuos servos nos guberna
et in pace nos conserva,
absit a nobis proterva
dæmoniorum rabies.

Misericordes fac ut simus,
ut servire nos possimus
creatori, quem nescimus
amare, sicut convenit.

Oculos jam fide dignos,
misericordes et benignos,
tu nobis ostende dignos
omni reverentia.

Ad nos, benigna mater dei,
licet mortis simus rei,
inclina te et bonæ spei
da perseverantiam.

Converte, pravæ ut mentes
de peccatis sint dolentes
et veniam deprecantes
a misericordia.

Jhesum nostrum redemptorem
redde nobis amatorem,
aufer a nobis dolorem
inferni miseriæ.

Benedictam sit, o Christe,
nomen tuum, crucifixe,
peccatoribus assiste,
ut peccatis caveant.

Fructum tuum Jhesum Christum,
culpâ nostrâ crucifixum,
placa nobis semper ipsum
tuis rogaminibus.

Ventris tui generosi,
concepti miraculosi,
germinisque pretiosi
fructum fide credimus.

Nobis ergo, gloriosa
virgo, sine spina rosa,
præbe nobis virtuosa
munera suscipere.

Post hoc naufragum peccati
per te simus reparati,
deo reconciliati
ad habendam gratiam.

Exilium erat grave,
quando dictum fuit „ave“,
commutatur in suave
divinâ providentiâ.

Ostende viam virtutum,
nobis iter para tutum,
fervens sit cor et non mutum
tuis dignis laudibus.

O clemens, o clara mater,
cujus natus est et pater,
non sufficit nihil quater
te laudare meritis.

O pia fons pietatis,
o dulcedo claritatis,
tu nos redemisti gratis
a morte perpetua.

O dulcis nostræ salutis
recuperatrix virtutis,
dona pacem constitutis
in mundi naufragio.

Maria, tu stella maris,
super omnes ordinaris,
dulce certe veneraris
angelorum cœtibus.

Virgo, flos virginitatis,
splendor veræ caritatis,
ante thronum majestatis
recommenda supplices.

In extrema mortis hora,
benedicta mater, ora,
ut possimus sine mora
transire ad requiem.

Quod nobis dare dignetur,
per quem mundus renovetur,
qui regnat et miseretur
in sæculorum sæcula.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 88. des 15 Jahrh.

13 vita, Hs. 17 nos cond., Hs. 23 erramus, Hs., man mag auch cadamus oder curramus setzen und 24 periculum. 50 refulxit, Hs. 59 locanter, Hs. 62 passionis, Hs. 83 sine, Hs. 106 morte, Hs. 109 pravas, Hs. 146 o f. et, Hs. 147 ist verdorben.

V. 6. redemisti, ein elliptischer Ausdruck, s. No. 322, 21.

V. 10—12. *τὰ σὰ πάντα, πάναγνε, λόγον νικᾷ τὸν ἀνθρώπινον. Pent.* 21. *οὐ λόγος, οὐ νοῦς, οὐδὲ γλῶττα τὸν σὸν ἐξισχύουσι τοκετὸν εὐφημῆσαι. Ibid.* 22. S. No. 481, 41.

V. 31. 32. Die Menäen Oct. 7. drücken diesen Gedanken so aus: *ῥομφαία, τὰς πύλας τῆς ἐδὲμ ἡ φυλάττουσα, παραχωρεῖ νῦν τοῖς πιστοῖς.*

V. 43. 44. *ἁμαρτίας τὰ βάραθρα. Triodion* K, 4. *ἐξελοῦ με τὸν ἐμπεσόντα εἰς βόθρον ἀτόπων πράξεων. Ib.* M, 2. S. No. 491, 35.

V. 46—48. *ὅπου δὲ ἔλεος, καὶ λύτρωσις· καὶ οὐχ ἁπλῶς λύτρωσις, ἀλλὰ καὶ πολλὴ καὶ φιλανθρωπίας ἄπειρον πέλαγος. Chrysost.* in ps. 129, fin.

V. 68. miseria. *οὐ κωλύει (θεὸς) τὰς θλίψεις ἐπελθεῖν, ἀλλὰ παραγενομένων παρίσταται, χρησίμους ἡμᾶς ἐργαζόμενος καὶ δοκίμους. Chrysost.* in ps. 45, 1.

V. 73. *καθάπερ τὰ σπέρματα ὑετῶν δεῖται, οὕτως ἡμεῖς δακρύων. Chrysost.* in ps. 124, 2.

V. 106. mortis rei. Mors hominis ex pœna peccati est, unde et ipsa peccatum dicitur (Rom. 5, 12). *Augustin.* cont. Faust. 14, 3.

V. 142 kommt auch in der Sequenz Ave maris stella vor.

Ein grosses Glossenlied über das Salve regina steht auch in der Hs. von S. Peter zu Salzburg S, 282 des 15 Jahrh., worin fast jedes Wort der Antiphone mit einer Strophe wie die folgende glossirt ist:

Salve virgo virginum,
stella matutina,
sordidorum criminum
vera medicina,
consolatrix hominum,
qui sunt in ruina,
precibus precantium,
mater, te inclina.

Eine zweite Abschrift steht in der Hs. daselbst VI, 3 des 15 Jahrh.

489. Super *Salve regina.*

Salve nobilis *regina,*
fons *misericordiæ,*
ægris vitæ medicina,
lapsis vena veniæ;
sitibundis nunc propina
nectar indulgentiæ,
et quos culpæ pungit spina,
medicamen gratiæ.

Vere *vitæ* tu *dulcedo,*
cujus sapor proficit,
favus mellis, suavis medo,
cujus dulcor afficit,
gratiæ me tuæ dedo,
cujus odor reficit,
nam te matrem dei credo,
cujus amor perficit.

Et spes nostra specialis,
salve decus virginum,
cujus alvus virginalis
fert salutem hominum;

imperatrix æternalis
supernorum agminum,
ut nos eruat a malis,
deprecare dominum.

Ad te matrem en *clamamus*
exules et *filii*
Evæ, ad te suspiramus
accolæ exilii,
te symmistam flagitamus
divini consilii,
per te fructum sentiamus
cœlestis auxilii.

In hac valle lacrimarum
nos *gementes* dirige,
in abyssum offensarum
lapsos *flentes* erige,
a reatuque pœnarum
nos clementer corrige,
et a lacu tenebrarum
trahens manum porrige.

Eja ergo advocata
nostra, mitis omnibus,
iram dei prece grata
placa pœnitentibus,
dominatrix sublimata,
præpotens virtutibus,
in patronam nobis data
salva nos ab hostibus.

Tuos tam *misericordes*
ad nos verte oculos
et peccati tolle sordes
animorum stimulos,
tu conserva mundicordes
puritatis æmulos,
vera pace fac concordes
cunctos Christi populos.

Christum *Jesum benedictum*
fructum tui uteri,
animarum dulcem victum,
quo pascuntur superi,
cruce tulit qui delictum
microcosmi miseri,
triumphando maledictum
principatum inferi.

Tu benigna hunc *ostende*
nobis post exilium,
audi preces et intende
gemitus humilium,
diligentes te defende,
firma spes fidelium,
ne diei nos tremendæ
feriat judicium.

Vere *clemens,* vere *pia*,
vere virgo regia,
cui laudis harmonia
personat in patria,
nos gubernans in hac via
tua per præsidia
transfer *dulcis o Maria*
in æterna gaudia.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 120 (A). Hs. zu München Clm. 3012. f. 40. 15 Jahrh. (B). Das Lied kann der Behandlung nach von dem Prior Konrat von Gaming seyn, denn es steht in der Hs. seiner Gedichte.

Eine andere Umschreibung von Bonaventura steht in seinen Werken tom. 13, 350, und ein teutsches Glossenlied über das Salve regina in A. *Keller's* altteutsch. Gedichten. Tübingen 1846. S. 245. Es wurde auch provenzalisch glossirt. Abhandl. der Berliner Acad. v. Jahr 1842. S. 400.

13 tuæ me A. 29 summi sancta B, summistam A. 41 virgo f. ergo B.

50 converte B, nach dem Text der Antiphone. 53 et conserva misericordes A. 56 cunctosque B. 65 benignum B. 68 gemitum A.

V. 1. regina misericordiæ, *συμπαθὴς δέσποινα.* Aug. 20.

V. 3. 8. medicina, medicamen. Damit verbinden die Menäen den Begriff Schatz in dieser Weise: *σὲ γινώσκω ἰαμάτων θησαυρὸν ἀσύλληπτον καὶ ἀδαπάνητον.* Nov. 13.

V. 5. 6. als Gegensatz zur Eva, von welcher *Gregor. M.* moral. 12, 37. sagt: Primam injustitiam viro mulier propinavit in paradiso.

V. 23. *ῥῦσαι ἡμᾶς ἐκ τῶν ἀναγκῶν ἡμῶν. Euchol.* 198.

V. 35. abyssus offensarum, *βυθὸς ἁμαρτημάτων.* Men. Jul. Bl. 3. *βυθὸς τῶν πταισμάτων.* ib. 25. *ἄβυσσος ἁμαρτιῶν.* 1 Maji.

V. 68 gemitum, *ἁμαρτωλῶν στεναγμὸν μὴ παρορῶσα.* Jul. 24.

V. 70. spes fidelium, *ἐλπίς τῶν πιστῶν,* oft in den Menäen.

V. 71. 72. *ἔστι τις ἡμέρα τοῦ θεοῦ, τὴν ἡμέραν τῆς ἀναστάσεως τῶν ἁγίων ἐπιθυμησάτω ἕκαστος ἡμῶν. Origenis* homil. 17, 6.

Das Salve regina wurde auch für andere h. Jungfrauen zu Glossenliedern gebraucht, z. B. auf die h. Agatha in dem Hortulus animæ, Lyon 1516. Bl. 133. mit diesem Anfang:

Salve sancta Agatha,
virgo et martyr inclyta, etc.
ad te clamamus in angustiis constituti,
ad te suspiramus etc.

490. De b. v. solemnis antiphona.

Salve mundi domina,
regina cœlorum,
sanctorum lætitia,
vita beatorum.

Dulcedo munditiæ,
decus angelorum,
reparatrix gratiæ,
spes desperatorum.

Ad te clamant filii
matris *Evæ* flentes,
mater veri lilii
respice gementes.

Suspiramus, genitrix,
ad te salvatoris,
nobis ut sis adjutrix
in valle laboris.

Tu pietatis *oculos*
super nos inclina,
peccatorum loculos
solvere festina.

Nobis monstra præmium,
fructum ventris tui
benedictum filium,
ut possimus frui

Cum æterno domino,
o clemens, o pia,
absque ullo termino,
o dulcis Maria!

Hs. zu München Cgm. 716. f. 5. des 15 Jahrh.

In ähnlicher Art wie dieses Lied ist folgende italiänische Bearbeitung behandelt.

La *Salve regina*.

Dio ti salvi, regina,
e madre universale,
per cui favor si sale
al paradiso.

Voi siete gioja e riso
di tutti i consolati,
di tutti i tribolati
unica speme.

A voi sospira e geme
il nostro afflitto core
in un mar di dolore
ed amarezza.

María, mar di dolcezza,
i vostr' occhi pietosi,
materni ed amorosi
a noi volgete.

Noi miseri accogliete
nel vostro santo velo,
e'l vostro figlio in cielo
a noi mostrate.

Gradite ed ascoltate,
o vergine Maria,
dolce, clemente e pia,
gli affetti nostri.

Voi de' nemici nostri
a noi date vittoria,
di poi l'eterna gloria
in paradiso.

Aus dem Esercizio del Cristiano. Milano. p. 72.

Dieser Bearbeitung füge ich den Anfang einer teutschen bei aus der Münchener Hs. Cgm. 827. des 15 Jahrh.

Gegrust seistu kunigin,
pit wur uns den sune dein
in hymel und in erden,
das wir selig mussent werden.

Du motter der parmherzikeit,
durch dein grosse miltikeit,
du junkfrauue aller gutte,
uns arme sunder behutte.

Du bist des lebens sussichaeit,
von diner barmherzikeit
an tode unde an leben
wart uns aller trost gegeben. etc.

491. De b. Maria v.

Salve regina gloriæ,
Maria stella maris,
solem paris justitiæ,
quæ lunæ compararis.

Vitæ dulcedo, gratiæ,
fons aquæ salutaris,
mater misericordiæ,
tu portus appellaris,

Summi regis palatium,
thronus imperatoris,
sponsi reclinatorium,
tu sponsa creatoris.*

O pauperum refugium,
remedium languoris,
dignum dei sacrarium,
vas æterni splendoris.

O melle dulcior,
auro splendidior,
risu jocundior,
amore carior!

Nive candidior,
rosa fragrantior,
palma sublimior,
sapphyro pulchrior!

Virgo davidica,
te vox prophetica
laudat et cantica,
lex, evangelica.

Te laus harmonica
decet angelica;
duc nos ad cœlica
regna, spes unica!

Hs. zu München Cgm. 716. f. 33. des 15 Jahrh. Dieses Lied, wie auch das folgende, ist keine Bearbeitung der ganzen Antiphone Salve regina, sondern hat nur aus dem Anfang derselben einiges aufgenommen. Die No. 493—95 glossiren dagegen den Schluss der Antiphone.

V. 26. 28. *νομικοὶ σε τύποι καὶ τῶν προφητῶν αἱ προῤῥήσεις σαφῶς προεμήνυον τεξομένην τὸν εὐεργέτην. Octoech.* 145. Scisso templi velo sancta sanctorum ab indignis pontificibus recesserunt, ut figura in veritatem, prophetia in manifestationem et lex in evangelium verteretur. *Leon. M.* serm. 59, 7.

492. Oratio de b. M. v.

Ave mundi spes afflictis,
pia mater derelictis,
quæ es vera salus omnium
  in te sperantium.

Ave *clemens* te honorantibus,
ave *pia* te laudantibus,
ave *dulcis* te amantibus,
Maria te invocantibus
succurre tuis precibus.

Mater gratiæ,
poscentibus
rorem tribue
ex cœlestibus.

Mater misericordiæ,
culpam remitte protinus,
tu nos ab hoste protege,
in hora mortis suscipe
tecum cum sanctis omnibus.

Exules Evæ filios
peccatoresque devios
in tui filii nomine,
qui passus est pro homine,
ut ejus sparso sanguine
nos lavaret a crimine.

Eja ergo, domina,
totius mundi regina,
fac nos in hac miseria
præsto deflere vitia,
ne post vitæ terminum
trahamur ad supplicium,
sed tuis sanctis precibus
jungamur cœli civibus.

Hs. zu Colmar vom Jahr 1437. o. No. Zu 16. 17. s. No. 408, 23. 24.

V. 1. mundi spes. *ἐλπὶς καὶ προστασία κόσμου.* April. 7, *ἐλπὶς τῷ κόσμῳ δωρουμένη.* Nov. 6.

V. 17. φείσασθαι ἡμῶν ἐν ὥρᾳ τῆς κρίσεως. Sept. 6.

V. 27—30. ἀμελούμενα μείζονα γίνεται τῶν ἁμαρτημάτων τὰ τραύματα, — καὶ θάνατον τίκτει τὸν ἀθάνατον. *Chrysost.* in ps. 6, 6.

493. Super *Salve regina.*

Salve virgo virginum,
salve lumen luminum,
vale dulce lilium,
dulce dans consilium,
ave salus hominum!

Mater Christi
peperisti
regem omnium:
gaude pura
spes futura
desperantium;
tu in hora
mortis ora
Christum dominum,
ne damnemur in opprobrium.

Speciosa
pretiosa
dux errantium,
generosa,
gloriosa
vox lætantium
sis in hac valle te laudantium.

Consolatrix et gaudium
apud patrem et filium,
o clemens, o pia,
o dulcis Maria!

Hs. zu Bamberg Ed. IV, 6. des 14 Jahrh. mit der Melodie. Von einem französischen Dichter. Die Verse 1—15 und 16—26 sind als zwei besondere *Tropi* mit der Melodie in der Münchener Hs. Clm. 5539. f. 78. 79. des 14 Jahrh. enthalten. Beide Hss. sind gleichlautend.

Da diese Antiphonen kurze Lieder sind, so wurden sie auch zu Tropen verwendet, welche theils einzelne Worte und Sätze der Antiphonen beibehielten, theils auch dieselben frei behandelten, so dass man sie für eigene Lieder halten kann. Sie sind den griechischen Antiphonen, die aus einzelnen Strophen bestehen, ähnlich, weshalb ich zur Vergleichung einige hersetze.

Aus derselben Münchener Hs. f. 75. mit der Melodie:

Salve mater salutifera,
claritatis speculum,
tu cordis oculum
nostri considera;
peccatorum sana vulnera,
virgo, salva sæculum,
a morte populum
æterna libera.

Aus der Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 4. des 13 Jahrh.

O consolatrix pauperum;
Maria, tuis precibus
auge tuorum munerum (l. numerum)
in caritate Christi,
quos tu de mortis manibus
per filium humillimum,
mater eripuisti.

494. De b. v. Maria.

Virgo, mater ecclesiæ,
æterna porta gloriæ,
exaudi preces omnium
ad te pie clamantium,
o clemens!

Virgo *clemens*, virgo *pia*,
virgo *dulcis*, *o Maria*,
esto nobis refugium
apud patrem et filium,
o pia!

Gloriosa dei mater,
cujus natus est ac pater,
ora pro nobis omnibus,
qui memoriam agimus,
o dulcis virgo Maria!

[Funde preces tuo nato
Jhesu Christo, vulnerato
pro nobis et flagellato,
spinis puncto, felle potato.]

Hs. zu Karlsruhe o. No. des 15 Jahrh. mit der Melodie. Die vier letzten Verse gehören schwerlich dazu, denn ihr Strophenmass und ihre Einrichtung weicht von den andern ab.

495. Versus super *Salve regina.*

Virgo *clemens*, mater *pia*,
audi preces, o Maria,
pie te colentium,
O clemens!

Gloriosa mater dei,
vita, spes et salus rei,
placa nobis filium.
O pia!

Eja *dulcis* mater Christi,
frui da, quem genuisti,
nos post hoc exilium.
O dulcis mater!

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 67. mit der Melodie, 14—15 Jahrh. In der Behandlung dem vorigen Liede sehr ähnlich.

Ich setze noch eine altfranzösische Bearbeitung her, die frei behandelt ist und der Antiphone im Allgemeinen folgt. Zum leichtern Verständniss habe ich die nöthigsten Apostrophen und Accente beigefügt.

Royne, qui fustes mise
et assise
lassus ou throsne divin,
devant vous en ceste eglise,
sans faintise,
suis venue a ce matin,
comme vostre pelerin,
chief enclin
humblement je vous presente
mon ame et mon corps afin,
qu'a ma fin
vous vuilliés estre présente.

Vierge doulce debonnaire,
exemplaire
de parfaitte charité,
vers vous ie me vien retraire,
car soubstraire
vuilez mon corps de vanité.
helas vierge! i'ay esté
maint esté
et mains jours sanz nulz bienfaire;
l'annemy m'a inhorté
et tempté
pour moy en enfer attraire.

J'ay fait folies piusours
en mains jours
et ay employé mon temps
en complaintes et en plours
de doulours,
comme font ces folz amans;
vierge, j'en suis repentans,
tres dolans,
pour ce vous offre mon lay
en priant, que confortant
et aidant
me soyés, quant je morray.

Tres souverainne princesse,
je confesse,
que dès que j'ay congnoiscence,
j'ay en suy fole jeunesse
par simplesse
et toute vainne plaisance;
bien doy en bonne esperance,
sans doubtance,
requerir vostre confort,
que j'aye de repentance
habundance,
avant que je soye mort.

Je suis des malvais le pire,
pour bref dire,
car tout mon entendement
a pechier et a mal dire
et s'empire
de jour en jour grandement.
quant ie y pense fermement,
vrayement
je ne scay mais que je face,
se non de plorer souvent
humblement
devant vostre doulce face.

D'orgueil ne me excuse mie
ne d'envie,
d'avarice ne de luxure
non fais je de gloutonnie,
don soulye
est mon ame oultre mesure,
par ire j'ay fait maint injure
laide et dure,
fors a vous, vierge Marie,
de qui Jhesu Christ nasqui,
veés moy cy,
certes digne ne suis mie,
que vostre filz, quant je le prie
ou supplie,
daigne en riens entendre a my,
tant est honteuse ma vie
et ordie
du vouloir de l'annemy.

O fontainne de liesse,
saincte adresse
a tout cuer triste et doulant!
o des anges la princesse
et maitresse
et mere du tout puissant!
o virginité luisant,
florissant,
la non paraille haultesse!
priés, en moy confortant,
vostre enfant,
que sa gloire m'alesse.

Glorieuse vierge, dame
sans nul blame,
a vous doit on requerir,
pour saulver et corps et ame
de la flame,
que nous devons tous cremir.
chascun doit avoir desir
de venir
vers vous, glorieuse et belle,
car tout bien et tout plaisir
puet santir,
qui de vray cuer vous appelle.

Tres precieuse fontainne,
clere et sainne,

et vray estoille de mer,
esperance tres certainne,
d'amour plainne,
pour pecheurs reconforter;
ou me pourray je porter
ne saulver,
quant dieu jugier me vouldra,
qui me pourra conforter
ne asseurer,
vierge, quant ce jour viendra?

Marie, vierge amoureuse,
precieuse
et la plus humble qui soit,
la plus plaisant, savoreuse,
vertueuse,
que plus dire on ne pourroit,
mon cuer tant de bien receoit,
quant vous voit,
ma maistresse gracieuse,
que demander n'oseroit
ne pourroit
journee plus heureuse.

Helas vierge, que feront
et diront
a ce jour espouvantable!
m'ame es sains cieul metés
et saulvés
en la gloire pardurable. amen.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 81. 15 Jahrh. Die letzte Strophe hat nur halb so viel Verse wie die andern, es fehlt aber nichts, da die französischen Lieder manchmal mit abgekürzten Strophen schliessen. Im V. 109 steht bonte für porter. Ein anderes altfranzösisches Marienlied steht in A. *Keller's* Romvart S. 312, daraus auch in E. *Mätzner*'s altfranzös. Liedern, S. 262 flg. nebst andern Nachweisen.

496. Super *Ave maris stella.*

Ave maris stella,
in qua digna cella
deus incarnatur.

Dei mater alma,
quæ sursum ut palma
juste exaltatur.

Atque semper virgo,
salutis origo,
pacis initium.

Felix cæli porta,
nos semper supporta
per patrocinium.

Sumens illud ave,
tanquam procul a væ,
sic es salutata,

Gabrielis ore
et superno rore
tu es fecundata.

Funda nos in pace,
servans a fornace
et a miseria.

Mutans nomen Evæ
ne facias breve,
o dulcis Maria!

Solve vincla reis
et ostende eis
fructum ventris tui.

Profer lumen cæcis
et a morsu necis
eruantur tui.

Mala nostra pelle
hostemque repelle
a te laudantibus.

Bona cuncta posce
nobisque ignosce
sæpe peccantibus.

Monstra te esse matrem
apud summum patrem
interveniendo.

Sumat per te precem,
qui destruxit necem
pie moriendo.

Qui pro nobis natus
fuit et est datus,
ad modum parvuli

Tulit esse tuus,
rex est perpetuus
futuri sæculi.

Virgo singularis,
modo gratularis
in curia poli:

Inter omnes mitis,
fructificans vitis,
nos commenda proli.

Nos culpis solutos,
malis involutos,
regina cœlorum,

Mites fac et castos,
alimento pastos
pane angelorum.

Vitam præsta puram,
da mentem securam
in perfectione;

Iter para tutum
et ostende scutum
in protectione;

Ut videntes Jesum
ad æternum esum
in cœlesti curia

Semper collætemur,
tecum delectemur,
o virgo regia.

Sit laus deo patri
atque ejus matri
ob ejus honorem;

Summo Christo decus,
qui nostrum dedecus
mutet in decorem.

Spiritui sancto
honor sit pro tanto,
quia vivificavit;

Tribus honor unus,
nobis detur munus,
quod beatificavit. amen.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 110. (R). Das Cursivgedruckte ist roth unterstrichen, es enthält nämlich den Text der Sequenz Ave maris stella, worüber dieses Glossenlied gemacht ist. Den Text fand ich auch in einer französischen Hs. der Tagzeiten des 15 Jahrh. (F) im Privatbesitz. Die Sequenz steht bei *Daniel* thes. 1, 204. (D), der sie in das 6 bis 9 Jahrhundert setzt, die aber nicht so alt ist, da sie mehreres aus der Antiphone Alma redemtoris mater entlehnt hat. Sie steht auch bei *Daniel* 2, 318, wo zu verbessern ist, dass im V. 3 ein Punkt nach populo gehört, wodurch der richtige Sinn hergestellt wird.

19 fecunda R. 20 nos a R. 23 faciens R. 40 preces F. 51 proli R. 70 collocemur R. 71 dilectemur R. 82 honor trinus et unus D, nicht gut, trinus h. F.

V. 1. maris stella. Ist auch in die irische Dichtung übergegangen, réult na mara, Stern des Meeres.

V. 10. Cœli porta, *πύλη οὐράνιος*, oft in den Troparien. Magna bibl. patr. 12, 352. *πύλη τοῦ φωτός*. Aug. 24.

V. 22. *ἡ τῆς προμήτορος ἀνάκλησις* heisst Maria auch in den Menäen Oct. 17., was nur genügend aus dem lateinischen *ave* erklärt werden kann.

V. 22. 23. D. h. du hast den Namen *Eva* in *ave* verändert, kürze aber *Evæ* nicht in *væ* (Weh) ab, d. i. hilf uns aus den Sünden, damit die Erlösung uns nicht zum Verderben gereiche. S. No. 497, 15.

Eine wörtliche teutsche Uebersetzung der Sequenz aus dem 12 Jahrh. steht bei *Kehrein* Kirchenlieder S. 49. Eine niederländische in einer Hs. zu Venedig, Codd. Ital. cl. I. cod. 35 des 15 Jahrh., die ich hier mittheile. Sie ist in Prosa, bezeichnet aber hie und da die Halbstrophen mit Punkten und beobachtet meist die Betonung des Originals.

Ave maris stella.

Ghegruet sijtstu sterre des meers,
hoge gods moeder
ende altoes maget,
salighe hemelsche poorte.

Du naemste dat *ave*
van Gabriels monde.
veste ons in vreden,
die den name Eva ommerkeerste.

Ontbinde die bande der sculdigher,
brenge voert dat licht den blinden,
drîve wech onse quade
ende eysche ons alle goet.

Bewîse dat du biste een moeder,
hi neme overmits di dat ghebet,
die om ons dijn kint
wesen woude.

Sonderlinghe maghet,
onder allen sachtmoedich,
make ons van sculden ontbonden
sachtmoedich ende kuusch.

Verleen een puer leven,
make den wech seker,
op dat wi Jhesum siende
altoes mitti verblîden.

Lof sî gode den vader,
den oversten Cristo waerdicheit,
den heilighen gheest
eer drievoudich ende een.

Eine griechische Uebersetzung dieses Liedes steht in *Gretseri* opp. tom. 16, 26.

497. Super eadem sequentia.

Ave maris stella
nostrum cor irradia.

Dei mater alma,
ipsum nobis placa,

Atque semper virgo
tuo stringe jugo.

Felix cœli porta,
illic nos adopta.

Sumens illud ave,
jocundum et suave,

Gabrielis ore,
cum summo honore,

Funda nos in pace
tua sancta prece,

Mutans nomen Evæ,
ut dicamus ave.

Solve vincla reis,
culpas laxans eis,

Profer lumen cæcis,
mater veræ lucis,

Mala nostra pelle,
omni carens felle,

Bona cuncta posce,
delictis ignosce.

Monstra te esse matrem,
placa deum patrem,

Sumat per te precem,
ut auferat necem

Qui pro nobis natus,
pellendo reatus,

Tulit esse tuus,
semper manens deus.

Virgo singularis,
mater salvatoris,

Inter omnes mitis,
fructuosa vitis,

Nos culpis solutos,
tua prece ductos

Mites fac et castos
tibique devotos.

Vitam para puram,
deo placituram,

Iter para tutum,
rectum, impollutum,

Ut videntes Jesum
placatumque læsum

Semper collætemur,
ipsum veneremur.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 110.

8 besser adporta. 46 lætum, Hs.

V. 2. Nov. 12. τὴν σκοτισθεῖσαν ψυχήν μου τῷ φωτὶ τῷ σῷ καταύγησον, ἡ τὸ φῶς Χριστὸν τεκοῦσα.

V. 15. In den teutschen theologischen Schriften des Mittelalters wurde dieser Gedanken auch angeführt, obgleich er nur für die lateinische Sprache passt, weil die Worte Ave Maria jederman bekannt waren. Ich setze ein Beispiel her aus der Hs. zu Mainz, Karth. No. 579. Bl. 88 des 15 Jahrh., wo es heisst: do sie der engel gruszte, do kart er den namen umb, den Eva hatte, und nante sie ave, wan alles we, daz Eva verdienet hatte, daz wart in Marien in freude gewandelt.

Dieses Wortspiel ist alt, es hängt zusammen mit der Bedeutung, die man den Buchstaben des Namens Adam gab (No. 137, 47), was man in ähnlicher Art auch mit dem Namen Maria versuchte, wie folgende Stelle in der Mainzer Hs. Karth. No. 418, f. 222 (vom Jahr 1420) beweist: Maria etymologizatur *m*ediatrix, *a*uxiliatrix, *r*eparatrix, *i*mperatrix, *a*matrix. Alle diese Namen hat sie auch in den Liedern, wenngleich nicht überall in dieser Folge, in welcher die Anlaute den Namen *Maria* bilden. In anderer Weise hat man aus den An-

lauten der Namen und Eigenschaften Christi das Wort ἰχθὺς gebildet, No. 383, 15 und *Optat. Milevit.* l. 3. in der Max. Biblioth. patr. 4, 352., daher schon *Tertullian.* de bapt. 1 sagt: nos pisciculi secundum ἰχθὺν nostrum Jesum Christum in aqua nascimur.

V. 17. *ῥῆξον τὰς σειρὰς τὰς τῶν ἁμαρτημάτων. Goar* rit. Græc. p. 405. *σειρὰς τῶν πταισμάτων μου διάλυσον μεσιτείᾳ σου.* Aug. 26.

V. 33. So nennt sie auch *Anselm. Cant.* orat. 49.

498. Oratio super *Ave maris stella.*

Ave maris stella,
veri dei cella,
gratiarum mella
  dans cœlestis ros:
maris felix portus,
voluptatis hortus,
in quo est exortus
  deitatis flos.
stella tu serena,
solis luce plena,
dulcis et amœna
  tu sanctorum dos.

Dei mater alma,
tu virtutum palma,
cœli ad agalma
  esto nobis dux:
mater orphanorum,
salus miserorum,
fac, ne nos reorum
  hostis lædat trux.
alma virgo parens,
pare semper carens,
clare semper clarens
  angelorum lux,

Atque semper virgo,
mater sine viro,
virum more miro
  paris, qui est rex.
semper in scripturis,
cunctis creaturis
præfert in figuris
  te divina lex.
virgo virga floris,
cujus haustu roris
gustuque dulcoris
  vivit cœli grex.

Felix cœli porta,
in qua pax est orta,
illuc nos reporta,
  ubi semper es.
cœli sidus carum
instar solis clarum,
splendor animarum
  peccatorum spes,
porta supernorum,
in qua sibi thorum
fecit rex cœlorum
  electorum pres.

Sumens illud „ave",
verbum tam suave,
tu Christi conclave
  electorum pars:
illud verbum datum
et a patre natum
a te generatum,
  o sublimis ars!

ave virgo parens,
omni nævo carens,
cujus inflet arcus
gehennalis Mars.

Gabrielis ore
audis cum tremore,
matrem Christi fore
te, quod datur tunc;
ore benedicto
solvas a delicto
nos, reddens invicto
regi regum nunc.
ore Gabrielis
credens tu fidelis
filium de cœlis
ex hoc gignis hunc.

Funda nos in pace,
nec pro nobis tace,
sed accensa face
roget tua mens.
nos duc, dulcis, dia,
ubi tecum pia
in ævum, Maria,
gaudet tua gens.
in pace cum rege
gaudes nova lege,
sta pro tuo grege,
sic te rogo flens.

Mutans nomen Evæ,
confer onus leve,
ne culpæ primævæ
nos corrumpat fel.
nomen amorosum
habes et famosum,
spiritum favosum,
tu cœleste mel.
Evæ transfer fletum
in arrisum lætum,
sic intremus cœtum,
ubi manet el.

Solve vincla reis,
pacem donans eis
et a culpis meis,
virgo, munda me;
vincla peccatorum,
nexus delictorum
rumpe, ne malorum
nos involvat væ:
reis spem salutis
et opem virtutis
confer destitutis,
obsecramus te.

Profer lumen cæcis,
umbram fuga necis,
sume, virgo, precis
devotorum thus:
lumen spiritale,
supernaturale
præbe, ne lethale
nos corrumpat pus.
cæcis et orbatis
visu veritatis
redde cum beatis
veræ lucis jus.

Mala nostra pelle,
posce nosse velle,
a peccati felle
serva Christi lar.
nostra gubernatrix
sis et defensatrix,
cœli dominatrix,
cui nemo par.
pelle voluptatem
et inanitatem,
veram ubertatem
da cœleste far.

Bona cuncta posce
nobis et ignosce
nosque recognosce
cum pro tuis stas;

cunctaque profana
vulnera mundana
mentis nostræ sana
medicinæ vas.
posce, quod amamus,
dona, quod speramus,
age, quod agamus
nichil extra fas.

Monstra te esse matrem,
placa deum patrem,
qui se nobis fratrem
ex te fecit hîc:
te esse Mariam,
summam cœli diam
credimusque piam
in æternum sic.
matrem Christi dei,
te rogamus rei,
da salutem spei,
da spem nobis, dic.

Sumat per te precem,
qui pro nobis necem
tulit, tunc in fæcem
ruit hostis fraus:
per te renovemur,
in te gloriemur,
a te coronemur,
angelorum laus.
precem nostram tibi
damus atque sibi,
qui dat panem ibi
suis in Emaus.

Qui pro nobis natus,
mundo conversatus,
patri immolatus,
bellans sicut vir,
pro nobis resurgens,
morte mortem urgens,
quare satan turgens
fert pœnarum πῦρ.
natus ex te, dia,
dulcis o Maria,
te in hierarchia
dextro locat ir.

Tulit mortem crucis
auctor veræ lucis,
flos in virga nucis
dedit nobis spem
esse deum amen,
patrem, natum, flamen,
unum reor tamen,
sancti laudant quem.
tuus natus deus
omnium et meus
Jhesus Nazaræus
cunctam fecit rem.

Virgo singularis,
stella prædicaris
fluctuantis maris,
candens plus quam nix.
singularis vita
nobis in te sita,
in cœlo nos dita,
ne nos premat Styx.
singularis virgo,
parens sine viro,
loca nos in pyrgo,
quo it justus vix.

Inter omnes mitis,
tu vinosa vitis,
pota nos mellitis
botris, nostra ars.
omnes reges cœli,
qui stant coram eli,
reples laude cœli,
quorum tu es pars.
mitis et benigna,
cruce nos consigna,
ut nos non maligna
lædat Stygis Mars.

Nos culpis solutos
semper fac et tutos,
fide, spe, imbutos,
caritatem da.
culpis non fraudata,
summi regis nata,
mater illibata,
tu pro nobis sta.
solutos peccatis
fac nos pulchra satis,
aula trinitatis
nulla major qua.

Mites te videbunt,
qui non plus dolebunt,
tibi adhærebunt,
o æstatis ver!
fac et nos astare
sanctis et laudare
tecum Christo, quare
sanctus cano ter.
castos duc in chorum
regis angelorum,
mater orphanorum,
opem nobis fer.

Vitam præsta puram,
nostri gere curam,
viam per securam
duc nos cœli pons.
præsta, quod optamus,
tecum ut vivamus,
ad te conscendamus,
o virtutum mons!
puram et profundam
gratiarum undam,
cordibus fecundam,
funde vitæ fons.

Iter para tutum,
scutum da virtutum,
nam contra versutum
grandis instat lis:
para defensamen,
confer adjuvamen,
hostis ne fraudamen
vincat nos aut vis;
tutum et beatum
ut captemus statum
post hunc incolatum,
tu pro nobis sis.

Ut videntes Jesum,
nunquam culpâ læsum,
sed pro nobis cæsum,
cedat mortis nox.
videntesque pia,
te virgo Maria,
laudis melodiâ
nostra sonet vox,
Jesumque laudantes
angelos astantes,
nos considerantes,
jubilemus mox.

Semper collætemur
et congloriemur,
sanctis commoremur,
Christus beat quos:
collætemur tibi,
gratiemur sibi
semper hic et ibi,
qui redemit nos.
amen, amen, toto
corde, voce, voto,
animo devoto
omne canet os.

Sit laus deo patri,
Christo nostro fratri
decus sit et matri,
semper laudo quam.
laus sit Nazaræo,
Jhesu deo meo,
qui nos de alveo
ducit pie tam.

deo patri, nato,
flatui sic dato
laudes et amato,
dignum est hoc nam.
patri dato laudes,
filio congaudes,
flamini applaudes,
nec sileto jam.

Summo Christo decus,
per quem homo secus
vivit sic, quod pecus
quorum ipse spes.
Christo vero credo
et sic hostem lædo,
cum peccatis cedo,
o quam sancta res!
decus supernorum,
terror inferorum,
salus mundanorum,
Christe, semper es.

Spiritui almo
læto cano psalmo
cum extenso palmo
ubicumque sto,
sancto deo soli
ac Mariæ proli,
qui est rector poli,
me totalem do.

Tribus honor unus,
triplex deo munus
demus, ne nos funus
lædat valle hac.
honor trinitati,
salus unitati,
laus sit deitati,
onque peto fac.
unus extat deus
omnium et meus
Jhesus Nazaræus
matris sugens lac.

Amen dicant flentes,
gratiam quærentes,
gloriam canentes
regi *κυρίων*.
amen dicant gentes,
culpam confitentes,
deum profitentes,
qui est in Sion.
amen dicant cuncti
vivi et defuncti,
qui sunt deo juncti,
cui nomen *ὤν*.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 119. (A). Hs. zu München, Clm. 3012. f. 32. 15 Jahrh. (B), welche das Glossenlied vollständig enthält. In den stumpfen Reimen dieses Liedes stehen absichtlich nur einsylbige Wörter, zum Beweise, dass der Dichter solche Schwierigkeiten des Reimes überwinden wollte, was aber keinen guten Eindruck macht, weil es die Natürlichkeit verletzt. Dergleichen hartgereimte Lieder waren jedoch schon im 12 Jahrhundert lateinisch und im 13 auch teutsch gebräuchlich. S. das Weihnachtslied der Herrat von Landsberg S. 132. und ein teutsches in Pfeiffer's Ausgabe der Heidelberger Liederhandschrift S. 72 im 9 Bande der Bibliothek des literarisch. Vereins zu Stuttgart.

2 verbi B. 6 ortus AB, alte Schreibung. 23 care B. 46 quo A. 48 electorum ist über der Zeile nachgetragen und 49—96 fehlen in A. 111 summe A. 118 visum A. 122 nosce A. 127 divinatrix B. 138 vulneraque A. 139 mentem nostram A. 141 quæ B. 145—240 fehlen in A. 156 corrigirt vobis, dann muss do stehen. 183 mitis. 191 Nazarenus. 210 hely. 243 vitam ad futuram B.

244 fer n. B, fac A. 260 bis A. 266 unquam A. 272 sonat A. 289 bis zu Ende fehlen in A.

V. 2. cella, *ταμεῖον πάσης καθαρότητος.* Jan. 28.

V. 4. portus, *λιμὴν χριστιανῶν ὑπάρχεις.* Jul. 25. Folgende ausführliche Stelle gibt das Verständniss dieser Vergleichung an: *δίδου μοι πρὸς γαληνοὺς μετανοίας· λιμένας ὁρμίζεσθαι.* Jul. 26. S. No. 586, 29.

V. 6. hortus, *σὲ ὡς κῆπον ἀνθοῦντα τὸν Χριστὸν ὑμνοῦμεν.* Oct. 14.

V. 44. *τῶν χριστιανῶν ἡ ἐλπίς.* *Magna biblioth. patr.* 12, 355.

V. 61. lumen. *φωτίζεις με φέγγει τῷ νοητῷ, καὶ τὸν ζόφον τῆς ἁμαρτίας διασκέδασον.* Febr. 1.

V. 65 flg. *αἴγλῃ τῇ σῇ, θεομῆτορ, τὸν νοῦν μου καταυγασθῆναι, τὸν ἐσκοτισμένον τῇ ἁμαρτίᾳ, νεῦσον·* Sept. 9.

V. 77. gubernatrix, *τοῦ βίου κυβέρνησις.* Januar. Bl. 13.

V. 78. defensatrix, *προστάτις.* ib. 22.

V. 100. cœli pons, *γέφυρα μετάγουσα πρὸς ζωὴν ἀνθρώπους.* April. 12. Maria heisst die Brücke des Himmels in Bezug auf den Regenbogen, welchen Gott dem Noe zum Wahrzeichen gab, dass die Menschheit nicht mehr sollte vertilgt werden. Durch die Geburt Christi trat die Erlösung von der wahren Sündflut ein, und dazu bildete Maria die Brücke.

V. 108. vitæ fons, auch Quelle der Heiligung, *πηγὴ ἁγιάσματος.* April. 10. Hortus clausus virginitas, fons signatus virginitas. *Ambros.* inst. virg. c. 9.

V. 114. fraudamen, *ταχεία τῶν δαιμόνων ἀλλαγή.* Jun. 16.

V. 344. *Σιὼν κατὰ ἀναγωγὴν ἡ ἐκκλησία λέγεται.* *Chrysost.* in ps. 9, 6.

499. Oratio super *Ave maris stella.*

Ave maris stellula,
decor cœli mirus
refulgensque gemmula,
ornans ut sapphyrus,
prece pelle sedulâ
vitiorum virus
et quæ infert scandala
hostis furor dirus.

[Dona pacem
et fallacem
inimicum fugere,
ne ignitis
hic sagittis
possit nos elidere.].

Sumens „ave“ inclitum
Gabrielis ore,
qui tibi paraclitum
affuturum fore
dixit, me sollicitum
tuo in honore,
iræ frænans impetum,
firma in amore.

[Quæ pigmentis
et unguentis
cunctis es suavior,
speciosis
prorsus rosis
liliisque gratior.]

Vincula lasciviæ
vulgi depravati
solve, nos justitiæ
tui subdens nati,

ferque lumen gratiæ
nostræ cæcitati,
oculo scientiæ
qui sumus orbati.

[Hoc egenus
a te munus
posco, ne deficiam,
ut sanctarum
scripturarum
nobis des scientiam.]

Monstra te causidicam
matremque reorum,
prolem his deificam
placans, ut eorum
precem sumat melicam,
quam pro peccatorum
venia dant, lubricam
per vitam factorum.

[Virgo lenis,
a terrenis
munda nos affectibus,
et cunctorum
delictorum
nos absolve nexibus.]

Sempiternis laudibus,
virgo singularis,
a supernis civibus
digne veneraris;
opem fer petentibus,
mater expers paris,
mitis quæ *præ omnibus*
semper prædicaris.

[Columbinos
et benignos
ad nos flecte oculos,
tuæ laudi
lætos audi,
nos custodi sedulos.]

Vitam mihi tribue
puram, fons virtutum,
sicque sordes ablue,
quas per carnis lutum
contraxi assidue,
sequens heu versutum;
vitæ nunc occiduæ
iter para tutum.

[Nos sincere
contuere,
virgo serenissima,
qui turbamur,
contundamur
veluti peripsima.]

Trinitas te, domina,
induit decorem,
gratiæ dans flumina
et famæ fulgorem.
hæc fantem precamina
tuum ob honorem,
duc ad cœli culmina
mundi post laborem.

[Commendare
nos dignare
Christo tuo filio,
ne cadamus,
sed vadamus
e mundi naufragio.

O præclara,
viam para
ad cœlestem patriam,
sic me sana,
ut mundana
gaudia despiciam.

Dei mater,
incessanter
nobis posce veniam,

et cunctorum
commodorum
confer affluentiam.

Quod optamus,
quod rogamus,
donet almus spiritus,
qui vallavit,
qui te lavit,
qui sacravit cœlitus.]

Nach drei Hss. des Klosters S. Peter in Salzburg, A die Hs. S. 282. des 15 Jahrh., B die Hs. X, 37. und C die Hs. IV, 38., beide auch aus dem 15 Jahrh. In C ist das Lied überarbeitet, ihre Zusätze sind in Klammern eingeschlossen.

2 dec. mir. cœli C. 7 et fehlt A, infert maligni C. 15 s. illud ave Gabr. ab ore C. aus der Antiph. *Alma redemtoris.* 19 nos semper sollicitos C. 22 ave f. quæ C, Fehler des Rubricators. 26 speciosus C. 32 sudens A, subdes B. 35 odore A. 38 numus C. 47 mellicam AB. 49 veniam AC. 50 commissorum ABC, gegen das Versmass. 52 et f. a C. 57 gaudiis f. laud. C. 71 nobis C. 74 quæ AC. 75 contraximus C. 76 sequentes C. 77 accidue AB, vitam B. 83 et confutamur C. 84 velud C. 88 famæque B. 96 ut non C. 97 evad. C. 98 de C. 102 nos C. 104 despiciamus C.

V. 12—14. Diabolus solet, antequam veniat, quædam jacula præmittere et præcursorem adventus sui facere cogitationem. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 27.
V. 106. incessanter. Vgl. No. 457, 68.

Die folgende altteutsche Bearbeitung hat gleichen Umfang wie die obige und ist besser.

Ave maris stella.

Heiliger mers sterne,
dinen (l. dine) friunde, die da verre
sint in iemerlichem ellende,
diner gnadon helfe in sende,
daz si des schier werden gewis,
daz du die heilige mûter bist
Jhesu Christi unsers herren,
und die (l. die) mûter aller eren
und selige porte des himeles
und mûter unsers heiles.

Es waz eine selige stunde,
die (l. do) dir von Gabrieles munde
daz sûze wort *ave* wart gesant,
da Eva unserre mûter namme wart
umbe gewant,
die uns alle brahte in den tod,
dar umbe din lieber sun dez krúzes
not
und groze pine het durch uns geliden.
nu enpfach uns in dinen fride.

Lôse unserre súnde bende,
daz geware liht uns blinden sende,
da mite wir daz rechte gesehen
und zû gûten werken uns geziehen
und bosheit gar vertriben
und in alleme gûte behalten bliben.

Nú zûge, daz du mûter bist
dez herren, dez himel und erde ist,
daz er dinre bette willen empfahe
und unser súnde gar darnider slahe,
daz wir nit werden verlorn;
wan er von dir wart geborn.

Ey sunderliche maget alleine,
vor allen megeden kúsche und reine,
milte und einmûtig,
gewere und demûtig,
dirre túgende verlihe uns ein teil
und zerbrich unserre súnden seil
und mache uns los von unsern schulden,

daz wir keine pine darumbe iht dulden,
und mach uns rein und hochgemûte
durch din selbes gûte.

Verlihe uns frowe reines leben,
alse die sele den lip hie sol begeben,
daz si mit dir so werde bewart,
daz si var die selige wart,
daz si dien vienden müge enpflihen

und got in siner glorien si (l. siben)
mit sinen heiligen in himelriche,
und mit im sich fröwe ewenkliche.

Lob si got dem vater,
dem sune si gewalt ze gotte,
dem heiligen geiste si ere
nu und iemer mere. amen.

Hs. der Stadtbibliothek zu Mainz, Karth. No. 599. Bl. 162. aus dem 14 Jahrh. Die Bearbeitung ist älter.

500. De b. v. Maria.

Ave maris stella,
mellis cœli cella,
præcellens puella,
cœleste sacrarium!

Ave vitæ via,
mundi lux Maria,
pura, prudens, pia,
virtutum armarium.

Tu mons justitiæ,
flos temperantiæ,
rivus prudentiæ,
turris fortitudinis.

Tu radix veniæ,
pincerna gloriæ,
regina gratiæ,
fluvius dulcedinis.

Ave vernans rosa,
gemma spiritalis,
cedrus gloriosa,
proles principalis.

Sponsa speciosa
sponsi specialis,
parens pretiosa
prolis principalis.

Tu virga mystica,
virgo concipiens,
virga fructifera,
virgo parturiens.

Virgo melliflua
lactans et nutriens,
virgo perpetua
post partum permanens.

Tu mater optima,
quæ culpas operis,
prece piissimâ
succurre miseris.

Clavis carissima,
quæ cœlos aperis,
post deum maxima
spes nostri generis.

Felix, fecunda,
munda, jocunda,
mundans immunda,
mundis auge gratiam.

Decens, decora,
lucens aurora,
nobis implora
veræ lucis copiam.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 105 zu Karlsruhe.

3 procellens, Hs. 24 proles, Hs. 43 immundum, Hs.

Zu V. 2 eine Gleichstelle in den griechischen Troparien: *στάμνος, ἐξ ἧς τὸ μάννα ἐδόθη πᾶσι βροτοῖς τὸ ἐπουράνιον.* Magna bibl. patr. 12, 356. cella, *παστὰς θεοῦ.* Febr. 14. *παστὰς ἔμψυχος.* Jul. 31.

V. 4. cœleste sacrarium, *σκηνὴ ἁγία.* *Goar* p. 428.

V. 9. mons, *χαῖρε ὄρος θεοῦ, ὄντως ἀλατόμητον.* *Ibid.* p. 352. *ἅγιον ὄρος.* Men. Sept. 11. *κατάσκιον ὄρος προσεώρα σε ὁ προφήτης Ἀββακούμ.* Apr. 10. Das Citat ist irrig, die Stelle steht bei Isai. 2, 2. Mich. 4, 1. S. No. 600, 33.

V. 12. turris, *ἰσχύος πύργος.* Oct. 2. *χρυσοπλώκατος πύργος.* Jul. 17.

V. 14. pincerna. S. No. 489, 5. No. 589, 21.

V. 25. virga mystica, ähnlich wird sie im *Pentecost.* 64. *ἡ θεόφυτος ῥάβδος* genannt.

V. 40. spes, *ὅλην τὴν ἐλπίδα μου ἐν σοὶ τίθημι.* Men. Januar. Bl. 13. *ἐλπὶς χριστιανῶν.* Jul. Bl. 19. *ἐλπὶς τῶν πιστῶν.* Sept. 11. *πάντων ἡ ἐλπίς.* Nov. 21.

501. Te deum Mariæ.

Te matrem laudamus, te virginem confitemur;
te æterni patris, stella maris, splendor illuminat;
tibi omnes angeli, tibi cœli et universæ potestates,
tibi cherubin et seraphin humili nobiscum voce proclamant,
virgo, virgo, virgo virginum sine exemplo,
ante partum et in partu et post partum.
te gloriosam apostoli prædicant, te prophetarum, virgo, canunt lineæ,
te martyres sui domini matrem testantur,
te per orbem terrarum sancta confitetur ecclesia
matrem immensæ majestatis,
venerandam dei sponsam maritique nesciam, sancto solam gravidam spiritu.
tu es regina cœli, tu mundi totius es domina,
tu ad liberandum hominem perditum carne vestisti altissimi filium,
tu devicto mortis aculeo protulisti clarissimo vitam ex utero,
tu ad dexteram patris sedentis filii es mater, judex vivorum qui est et mortuorum.
te ergo quæsumus, Christi famulis subveni pretioso tui ventris germine redemptis;
æterna fac cum sanctis tuis gloria munerari;
salvum fac populum tuum, domina, Christi per te hereditatem suam.
et rege eos et extolle illos usque in æternum.

per singulos dies benedicimus te et laudamus nomen altissimi, qui te fecit altissimam.
dignare omni laude dignissima ab indignissimis laudari,
miserere nostri, domina mater misericordiæ,
fiat misericordia filii tui, domina, super nos ope tua, qui clamamus illi;
in te domina speravi et non confundar in æternum.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 438. Bl. 68 aus dem 14 Jahrh. (A) und Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 95 (B). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 96 des 15 Jahrh. (C).

Unter den Bearbeitungen des Te deum laudamus hält sich diese umständlicher an den Text als die Uebertragung des Bonaventura, welche bei Daniel 2, 293 steht, jedoch sind sorgfältig jene Stellen übergangen, welche sich auf Maria nicht anwenden lassen, um Irthum zu vermeiden.

Das Te deum wurde auch überarbeitet, wenn es an Gott gerichtet blieb. Ein Beispiel steht in den Cursus collecti Bl. 30 in den Tagzeiten de misericordia domini, das so anfängt: Te deum laudamus, te dominum misericordissimum confitemur. Tuam maximam misericordiam semper imploramus etc. Ein anderes Beispiel im Cursus de passione Bl. 53. Te deum laudamus, te Jesum benedicimus, te regem regum et dominum confitemur etc.

1 deum — Mariam v. C. 2 p. sponsam omnis terra veneratur C. 3 pot. humiliter nobiscum deserviunt C. 5 sancta, sancta, sancta virgo v. C. 6 für diesen Absatz hat B, pleni sunt cœli et terra majestatis gloriæ tuæ. 8 virgo fehlt C, proclamant B. 9 esse test. B, reverentur C. 11 et pietatis B, sanctitatis C. 12 quoque für sol. B, virique n. factamque sol. gr. s. sp. C. 13 ecclesiæ, und dies corrigirt in gloriæ für cœli, und der zweite Satz lautet: tu patris sempiterni es filia B, cœli tu vena es misericordiæ C. 15 vincendo — aculeum B, vincendo — clarissimam C. 16 filii fehlt B, dexteram dei sedes Judicis filii dei es m. C. 17 cunctis Christicolis — pretiosi B, quæs. cunctis christicolis s. — partu red. C. 19 fehlt B, dom. et benedic hereditati tuæ C. 20 nos — nos C. 21 te Et te cupimus in æternum devota mente laudare C. 22 cum für om. — a nobis indignis B, dig. domina die ista sine peccato nos custodire C. 24 tui fehlt — ope qua acclamamus B, mis. tua d. — nos, quemadmodum speravimus in te C.

Diese Hs. C weicht von AB schon mehrfach ab und könnte als eine besondere Bearbeitung gelten, wie auch eine solche in den Cursus collecti f. 115 steht und eine andere in derselben Hs. von S. Paul fol. 96, die so anfängt: Te matrem dei laudamus, te Mariam virginem confitemur. Die Abweichungen rühren daher, dass die Bearbeiter den Text mit mehr oder weniger Bestimmtheit auf Maria übertrugen, je nachdem sie glaubten, Missverständnisse zu vermeiden. Streng genommen kann man daher diese Bearbeitungen des Te deum nicht mit einander vergleichen, weil fast jede eigenthümlich ist und für sich allein steht.

V. 5. 6. *ἐν γυναιξὶ μόνη παρθένος διέμεινας καὶ πρὸ τόκου, καὶ μετὰ τὴν γέννησιν.* Aug. 24. *παρθένος ἔτεκες καὶ παρθένος ἔμεινας.* Sept. 29.

V. 8. prophetarum lineæ, bei den Griechen τῶν προφητῶν χορός. Nov. 28. Linea heisst die Aufeinanderfolge und soll die Zeitentwicklung anzeigen, chorus bezeichnet die Gesammtheit der Prophezeiungen, ihr Resultat.

V. 25. Aug. 24. ἐν σοί, παρθένε, τὴν ἐλπίδα τίθημι. Sept. 23. οὐδεὶς προστρέχων επὶ σοὶ κατησχυμένος ἐκπορεύεται. Durch das ganze Lied geht der Gedanken, den die Menäen so ausdrücken: μετὰ θεὸν σὲ προστασίαν κεκτήμεθα. Nov. 13.

Eine altteutsche Bearbeitung will ich hier anschliessen.

Disz ist der lobesang Marien: *Te cœli reginam laudamus* zu dutsche gemacht.

Dich hiemelkonigyn wir eren,
dyn lob wir alleczyt meren,
dich loben und eren von rechte
aller creaturen geslechte.
eyn muder ewiger maiestait
got dich selber erwelet hait,
dich hait umbgeben der sonnen schyn,
der maen ist under den fuszen dyn,
off dinem heubte schone
won czwolff sternen ist eyn crone.
des ewigen vatters dochter du bist,
eyn muder sines sones Jhesu Crist,
des heyligen geistes liebste brut.
dich loben die engel uberlute,
cherubin dich umbringen,
seraphin dir suszlich singen:
Ave koniginne werde,
du erfrauwest hyemel und erde.
der aposteln frauwe und aller cristen,
eyn lererinne der ewangelisten,
dich lobent der patriarchen schare
und die propheten alle gar,
die merteler und heiligen alle
loben dich mit richem schalle.
die bluenden roselin roit und wisz
in dem hiemelschen paradisz,
din jungfrauwen schone und reyne
loben dich alle gemeyne.
Ave frauwe und konigyn sere (l. here),
von dir han wir alle unser ere,
dich loben die gleubigen selen gliche
und alle geist in hiemelriche;
dine gute sie durchfluszt,
dine gnade du in sie guszt.
den selen hulfestu usz der pyn
und erczeigest allen dye gute dyn.
dar umb, o frauwe, biedden wir armen,
laisz dich unser auch erbarmen
und hilff uns usz aller noyt,
vor die din kint bis in den doyt
mit dir besiczen *in gloria*,
o hyemelische konigin Maria. amen.

Maria frauwe von hiemelrich,
koningyn der engele, schon und rich,
dynen armen diener an siech
und biede din liebes kint vor mich,
hilff mir usz diessem elende
komen zu dir mit seligem ende. amen.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 570. Bl. 112. des 15 Jahrh.

502. De beata Maria (*troparium*).

1. Virgini Mariæ laudes
intonent christiani.
2. Eva tristis abstulit,
quod Maria protulit
natum, qui redemit peccatores.
Mors et vita in Christo

convenere mirando,
Mariæ filius regnat vivus.

3. Dic nobis, Maria,
virgo clemens et pia,
Quomodo facta es genitrix,
cum tu sis plasma ex te nascentis?
Angelus est testis
ad me missus cœlestis,
Natus est ex me spes mea,
sed incredula manet Judæa.

4. Credendum est magis soli
Mariæ veraci
quam Judæorum turbæ fallaci,
Scimus Christum processisse
ex Maria vere;
tu nobis, nate rex, miserere.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 3. mit der Melodie, 13 Jahrh. (A). Hs. zu Trier, Dombibl. o. No. 14 Jahrh. mit der Melodie (B), *Daniel* 2, 198 (D) und in Westheimers liber eccles. carm. Basil. 1538 (W).

3 Eva vitam perdidit A. 4 sed M. retulit A, sed für quod DW. 6 jus et virtus A, für in Christo liest D duello, AW modulo. 7 conflixere A. 12 de te DW. 15 de me D, processit für natus W, est ex A, est fehlt B. 16 permanet, corrigirt in A. 17. 18. soli Gabrieli forti WDA. 19 Jud. pravæ cohorti DWA. 21 de virgine vere W, de Mar. DA. 22 victor für nate D.

Die Ostersequenz Victimæ paschali ist hier zu einer Marienantiphone auf Christi Geburt oder Weihnacht umgearbeitet, jedoch eignen sich die Verse 6—8 und die Lesart in D zu 22 nur für die Auferstehung, welche Unachtsamkeit man auch in der folgenden Bearbeitung wahrnimmt, die zwar für die Ostern bestimmt ist, aber nach den Hss. auch für andere Feste gelten konnte. Beide Umarbeiter nahmen Rücksicht auf den Reim.

Diese Sequenz wurde auch zu Liedern auf andere Heiligen gebraucht. In den geschriebenen Zusätzen zu einem Messbuch des 15 Jahrhunderts zu Karlsruhe steht aus gleicher Zeit eine Sequenz auf den h. Blasius, die so anfängt:

Victori Blasio laudes immolant incolani.
agnus sequens pastorem more pascali,
præsul binis cum pueris est immolatus.
mors a vita flectitur speciali duello etc.

503. Tempore paschali de b. v. sequentia (*troparium*).

1. Virgini Mariæ laudes
concinant christiani.

2. O beata domina,
tua per precamina
reconcilientur peccatores,
Fiant per te liberi
a fermento veteri
victimæ paschalis perceptores.

3. Da nobis, Maria,
virgo clemens et pia,
Aspectu Christi viventis
et gloriâ frui resurgentis.
Tu prece nos pia
Christo reconcilia,
Quæ sola mater intacta
es genetrix verbi dei facta.

4. Credendum est, ex te deum
et hominem natum
resurrexisse glorificatum.

Scimus Christum surrexisse
a mortuis vere;
conserva, mater, nos et tuere.
Alleluja.

Aus geschriebenen Zusätzen des 15 Jahrh. in einem alten Messbuch zu Neuhausen bei Pforzheim (N). Diese Hs. hat die Endstrophe auf Christi Geburt eingerichtet, während die andern dem Inhalt der Ostersequenz folgen. Daher überschreibt sie nur Prosa: de b. v. M. Auch in der Sammlung des *Gamans* S. 503 (G) und in einer Hs. zu Lichtenthal des 15 Jahrh. mit der Melodie (L). Hs. der Seminarbibliothek zu Trient mit der Melodie, 14 Jahrh. (T), und der Ueberschrift: tempore paschali sequentia; aber nach ihren Lesarten konnte es auch als Antiphone auf Christi Himmelfart gesungen werden. *Daniel* 2, 198 gibt den Anfang.

2 concinunt L. 4 præconia G. 5 reconciliantur GN. 7 paschali L. 8 præceptores G. 10 dafür steht tua per præconia G. 12 vel ascendentis T. 18 verum f. nat. L. 19 res. jam ascendisse glor. T. 20 resurrexisse T, processisse NG. 21 ex m. v. vel ascendisse super cœlos vere T, de virgine matre N, ex Maria vere G. 22 tu nobis nate rex miserere N.

504. Psalterium Mariæ.

Ave porta paradisi,
lignum vitæ, quod amisi,
per te mihi jam dulcescit
et salutis fructus crescit.

Ave morum disciplina,
vitæ via, lux divina,
iram dei mitigasti,
quando Christum generasti.

Ave virgo, cujus clamor
nostri pius fuit amor,
qui de monte exauditur,
verbum carni dum unitur.

Ave cujus refulgentem
splendor patris fecit mentem,
de splendore vultus sui
fac signentur servi tui.

Ave templum sanctum dei,
ad quod currunt omnes rei,
ut ab hoste liberentur,
a quo capti detinentur.

Ave salus infirmorum
et solamen miserorum,
a furore nimis tristi
nos defende mater Christi.

Ave, cujus cor et renes
scrutans deus supra senes
te invenit mundo corde,
impollutam omni sorde.

Ave, cujus in filio
nostra fit visitatio,
cui decoro gloria
pater subjecit omnia.

Ave virgo, quæ de portis
nos exaltas diræ mortis,
ut in portis Sion stemus
teque digne collaudemus.

Ave lucerna sæculi,
beati cujus oculi
respiciunt in pauperem,
opem ferendo celerem.

Ave, cujus eloquia
ut argentum sonantia,
igne cocta septemplici,
plena sermonis mystici.

Ave mater salutaris,
cujus ortu gratularis,
canta Christo, deo plaude,
de collatis bonis gaude.

Ave Syon specularis,
ex te datur salutaris,
per quem redit liberatus
homo quondam captivatus.

Ave, quæ illic habitas,
ubi pacis tranquillitas,
justorum habitacula
ingressa sine macula.

Ave, cujus pars in cœlo,
calix crucis est de prælo,
tibi funes in præclaris
ceciderunt, stella maris.

Ave virgo, lingua cujus
verba vitæ nescit hujus,
gnara laudes dei fari
igne sumpto de altari.

Ave, deus quam ornavit,
quando cœlos inclinavit,
et descendit in te verbum,
debellandum ad superbum.

Ave, de cujus intimo
Christus processit thalamo,
in sole tabernaculum
fixit, qui regit sæculum.

Ave, cujus holocaustum
pingue fuit atque castum,
soli deo quæ cantasti
et in corde jubilasti.

Ave totius criminis
expers, plena dulcedinis,
a cœlorum opifice
coronata mirifice.

Ave, de cujus germine
sine virili semine
sicut vermis concipitur,
per quem serpens conteritur.

Ave virga rectissima,
desolatis dulcissima,
quæ produxisti baculum
ad sustentandum sæculum.

Ave beata femina,
virtutum cœli domina,
per quam regem superbiæ
vicit Christus, rex gloriæ.

Ave virgo sanctissima,
sincera cujus anima
bonis terræ perfruitur,
in quæ beate vivitur.

Ave virgo, pulchra tota,
inter innocentes lota,
digna dei ad altare,
quod est Christus, ministrare.

Ave perfusa lumine
tuoque digna nomine,
nam quod Maria dicitur,
stella maris exprimitur.

Ave, cujus confessio
cordis fuit devotio,
cujus caro tunc floruit,
quando Christus te genuit.

Ave, quæ voce organum,
candore vincis lilium,
mater occisi vituli
propter peccati populi.

Ave, quæ nosti plangere
pro impiorum scelere,
cujus planctus in gaudium
conversus est per filium.

Ave, cui jam dulcescit,
quod gustatum non decrescit,
quæ ab omni jam tumultu
in divino lates vultu.

Ave, cujus intellectum
tunc instruxit ad perfectum
verbum dei, quando carnem
ex te sumpsit non per carnem.

Ave, quam ante sæculum
sibi in habitaculum
providit dei filius,
mundo per te propitius.

Ave virgo, quæ gustasti,
quam sit dulcis, quem gestati;
beata spes, quæ perfecit,
quam tam sanctam deus fecit.

Ave mater castissima,
beata cujus anima,
dum exultat in filio,
delectatur in gaudio.

Ave domus ubertatis,
de torrente voluptatis
te fons vitæ jam potavit
et repletam satiavit.

Ave virgo, semen cujus
numquam panem vitæ hujus
quærens fuit nec relictum,
sed a deo benedictum.

Ave, quam desiderium
bonorum replet omnium,
cujus et sanctus gemitus
deo non est absconditus.

Ave, cujus substantia
apud deum in gloria,
cujus et exspectatio
deus fuit in filio.

Ave mater cum filio,
qui dixit patri, „venio“,
postquam holocaustomata
cesserunt atque sabbata.

Ave virgo per gratiam,
quam propter innocentiam
cœli suscepit curia
ex hac mundi miseria.

Ave virgo, quæ sitisti
fontem vivum et bibisti;
jam appares ante vultum,
quem videre libet multum.

Ave lucis veræ mater,
quam emisit deus pater,
ipse semper te deduxit
et ad montem sanctum duxit.

Ave, per quam salus datur,
per quam hostis triumphatur;
per te deum collaudamus,
per te nullum formidamus.

Ave regina nobilis,
casta simul et humilis
astans a dextris filio
vestitu pulchra vario.

Ave sancta virginitas,
regis æterni civitas,
quam fons vivus lætificat,
altissimus sanctificat.

Ave, quam suo munere
Christus instruxit psallere
orde, corde, operibus
sapienter præ omnibus.

Ave templum justitiæ,
mater misericordiæ,
qua pauperum suspiria
promerentur remedia.

Ave, cujus locutio
et cordis meditatio
summam docet prudentiam
patrisque sapientiam.

Ave, quæ laudis hostiam
deo reddis et gloriam
tu iter, quo qui graditur,
illi Jesus ostenditur.

Ave, cujus sunt labia
super favum perdulcia,
quæ salvator aperuit
et se laudare docuit.

Ave virgo puerpera,
ut oliva fructifera
vasis misericordiæ
rorem profundens gratiæ.

Ave, per quam bonus unus
pietatis dedit munus
his, qui bona non fecerunt,
sed peccantes erraverunt.

Ave, quæ voluntariam
deo dedisti hostiam,
confessa nomen domini,
in quo est salus homini.

Ave simplex ut columba,
quæ de mortis hujus tumba
sumptis pennis avolasti
ad quietem, quam amasti.

Ave, cujus sanctissimam
de morte deus animam
in æternum eripuit
et in cœlis constituit.

Ave mater egregia,
sanctorum spes et gloria,
cujus partus de tumulo
resurrexit diluculo.

Ave, cujus justitia
in cœli floret curia,
in extremo lætaberis,
quando vindictam videris.

Ave, cujus in occursum
vitæ hujus post decursum
Christus gaudens exsurrexit,
quia mundam te conspexit.

Ave, per cujus filium
plagæ sanantur cordium,
quorum facta contritio
dei constat judicio.

Ave, cujus in sæcula
sunt regis tabernacula,
quieta commoratio,
felix sanctorum mansio.

Ave, cujus filius est,
per quem deus locutus est,
in qua carne se induit
verbum, deus quod genuit.

Ave, cujus mens jugiter
caro quam multipliciter
sitivit in te vigilans
ad te deus et jubilans.

Ave virgo puerpera,
quæ mira dei opera
in te facta christicolis
nuntiasti discipulis.

Ave virgo, spes sanctorum,
septa choris angelorum;
te assumptam super cœlos
dulcis decet hymni melos.

Ave virgo, quam probavit
igne deus et purgavit,
ut argentum splenduisti,
quando Christum genuisti.

Ave terra, ferens fructum,
qui detersit Evæ luctum,
quod qui pie confitentur,
vultu dei perfruentur.

Ave, de qua mons montium
sine manu cædentium,
primo lapis, mons postea
mundi crevit in area.

Ave mater, cujus natus
a Judæis est potatus
felle simul et aceto,
te vidente datus letho.

Ave pauper et egena,
gratiarum vere plena,
est adjutor tuus deus,
quo salvatur homo reus.

Ave, quam deus aluit,
quam verbum patris docuit,
ut ejus mirabilia
pronunciares omnia.

Ave perfusa gratiâ,
ut solet vellus pluviâ,
cujus exuberantia
mundi complevit spatia.

Ave, quæ nihil perperam
gessisti, cujus dexteram
Christo tenente, pervia
cœli tibi sunt atria.

Ave, qua mortis vincula
solvit rex ante sæcula,
salutem operatus est
nostram, cum de te natus est.

Ave prima columnarum,
orbem portant quæ terrarum,
cornu frangens sublimium
et exaltans humilium.

Ave, cujus locus pacis
dat quietem, fac, quod facis,
ora pro his, quos impugnat
caro, menti quæ repugnat.

Ave virgo, quæ cogitas,
quæ sit dei antiquitas,
cujus finis nullus erit,
ubi nihil prorsus perit.

Ave manna candidior,
de qua fit melle dulcior
panis, quo cœli curia
vivit nec non ecclesia.

Ave pro cujus filio
fuit facta effusio
cruoris innocentium
furore persequentium.

Ave, in qua per gratiam
excitavit potentiam
rex Israel adveniens,
per te nos salvos faciens.

Ave pulchra sicut luna,
per te nobis dies una
vere fiet tunc solennis,
cum fulgebit sol perennis.

Ave, per quam sunt filii
excelsi omnes et dii,
quotquot terunt humilia
salvatoris vestigia.

Ave cœlorum domina,
principum victrix femina,
fuga catervas hostium,
pacem nostram turbantium.

Ave prima feminarum,
quæ de valle lacrimarum
ad locum, quem posuisti,
per virtutes ascendisti.

Ave, in qua justitia,
pax et misericordia
veritasque conveniunt,
fœdus amoris ineunt.

Ave ancilla domini,
prius servi, nunc domini
per tuum sumus filium,
regale sacerdotium.

Ave, in qua homo natus,
qui te fecit in te factus,
qui scripturas inspiravit,
hoc futurum enarravit.

Ave, quæ cum discipulo
sola crucis patibulo
astitisti, cum tremerent
noti omnes et fugerent.

Ave virgo daviticæ
stirpis et mater unicæ
prolis, quam patris unctio
sacravit a principio.

Ave, super quam splenduit
splendor, quem pater genuit,
tua sugebat ubera
et dirigebat opera.

Ave, cujus munditia
angelorum custodiâ
conservata non timuit
inquinari, nec valuit.

Ave dei mater alma,
floruisti sicut palma,
utque cedrus excrevisti,
Christum quando genuisti.

Ave domus clausa viro,
deo patens modo miro,
te dierum sanctitudo
decet atque longitudo.

Ave, quam eruditio
divinæ legis filio
commendavit præ omnibus
beatam mulieribus.

Ave, cujus exultantis
et in psalmis jubilantis
vocem deus exaudivit,
carnem sibi dum univit.

Ave, diem quæ ex die
peperisti nostro die,
per quam nobis nuntiatum
salutare dei natum.

Ave virgo cœli porta,
de qua vera lux est orta,
per quam lapsi reparantur,
recti corde gloriantur.

Ave, per quam revelatur
vera salus et donatur,
tam Judæus quam gentilis,
ut uterque sit fidelis.

Ave virgo vere sancta,
tu scabellum dei facta
pedes ejus sustentasti,
quem adorans invocasti.

Ave ovis centesima
quam pastoris piissima
cura revexit humeris
ad ovile cum ceteris.

Ave, sub cujus domate
nemo superbo schemate
confovendus suscipitur,
nec iniqua qui loquitur.

Ave mater fidelium,
quæ non spernis humilium
preces, sed pie respicis
dolorum vinctos pedicis.

Ave, per quam felicius
renovamur interius
quam aquila jejunio
longo languens vel senio.

Ave decus convallium,
quam inter alta montium
fons rigat sapientiæ,
fructus cibat justitiæ.

Ave nubes, quam ascendit,
in Aegyptum qui descendit,
deus ex te carnem sumens,
de tenebris nos assumens.

Ave, per quam visitavit
nos redemptor et salvavit
ad videndum, quæ sunt bona
electorumque corona.

Ave simplex et sapiens,
universa custodiens,
quæ de dei justitia
sunt vel misericordia.

Ave, cujus cor paratum
deo fuit et mundatum,
gloriose tu psallebas,
mentem voci quæ jungebas.

Ave per cujus filium,
pro nobis in opprobrium
datum Judæis, solvitur,
quod a mundo delinquitur.

Ave virgo justitiæ
virtutis et potentiæ,
quæ protulisti gaudium,
salutem, pacem gentium.

Ave beata nuntio,
de quo nostra redemptio,
cujus nomen terribile
malis, sanctis amabile.

Ave regina celebris,
de qua lumen in tenebris
exortum parit gaudium
in domibus fidelium.

Ave cujus virginitas
Christo fit grata civitas,
dum altus in cælestibus
quiescit in humilibus.

Ave mater Emmanuel,
qui benedixit Israel
atque deum timentibus
pusillis cum majoribus.

Ave, cujus oratio
est nostra sublevatio,
quos in isto exilio
gravis vexat afflictio.

Ave felix per sæcula,
quæ peccatorum vincula
rumpis, ut deo animæ
nostræ sint laudis victimæ.

Ave, per quam collaudatur
et in nobis confirmatur
dei misericordia
datâ peccati veniâ.

Ave misericordiæ
mater, cujus justitiæ
portas Christus aperuit,
qui de te nasci voluit.

Ave, quæ, sine macula
virgo, manes in sæcula
limen legis et gratiæ,
summæ parens justitiæ.

Ave, quæ de incolatu
mundi hujus et reatu
ad quietem ascendisti,
cujus pax est vultus Christi.

Ave, cujus auxilium
deus creator omnium,
qui per te non obdormiat
nobis, nosque custodiat.

Ave virgo, quam lætantem
et in domo dei stantem
cum magna reverentia
cœli circumdat curia.

Ave mater, quam tuorum
fletus movet filiorum,
quæ misereris omnibus
opprobria portantibus.

Ave sancta, quæ torrentem
vitæ hujus defluentem
superans, per venantium
rete transis ad bravium.

Ave virgo, quam non movit,
quidquid præsens vita novit,
in amore supernorum
semper fixa gaudiorum.

Ave, quæ jam manipulos
ante divinos oculos
portas, metens hilariter,
quæ sparsisti humiliter.

Ave, cujus hereditas
sanctorum est felicitas,
quam dormiens in domino
possides sine termino.

Ave virgo benedicta,
congruenter Sion dicta,
deum namque specularis,
quo fruendo gratularis.

Ave virgo speciosa,
humilis, non cervicosa,
cujus labore messio
caret simul et tædio.

Ave mater sanctæ spei,
quæ intenta verbo dei
redemptorem sustinebas,
quem venturum præsciebas.

Ave, cujus cor beatum
numquam fuit exaltatum,
magna parvam te putasti,
non in magnis ambulasti.

Ave clemens, dulcis, pia,
quod prædixit prophetia,
super sedem patris sui
sedet fructus ventris tui.

Ave plena bonitate
et firmata caritate,
ut unguento te perfudit
qui in Hermon rorem fundit.

Ave domus electorum,
in qua sancta sunt sanctorum,
ad quam manus extollentes
laudant deum omnes gentes.

Ave, de qua rex prodiit
qui Pharaonem feriit
suos salvans ab hostibus,
quos involvit in fluctibus.

Ave, Christum quæ lactasti,
cujus carne nos cibasti,
qui ut deus adoratur,
te ut matrem veneratur.

Ave, cujus lætitia
dulcis fuit memoria
civitatis egregiæ
atque supernæ patriæ.

Ave, cujus confessio
est psallentis devotio,
deo grata et omnibus
angelicis spiritibus.

Ave, de qua lux effulsit,
quæ pastores circumfulsit,
cujus nox in deliciis
lucis referta gaudiis.

Ave, super caput cujus
obumbravit virtus ejus,
qui de mundo nos salvavit
et malignum triumphavit.

Ave, cujus oratio
manuumque levatio
ante deum dirigitur
ut incensum, cum uritur.

Ave, cujus precatio
efflagitat, ut portio
ad deum suspirantium
sit in terra viventium.

Ave, quam sanctus spiritus
replevit missus cœlitus,
cujus et sanctam animam
duxit ad terram optimam.

Ave, quæ novum canticum
atque melos angelicum
cantas in aula regia,
freta sanctorum gloria.

Ave, cujus memoria
suavitatis gratiâ
plena redundat jugiter
et exultat feliciter.

Ave, quæ laudas dominum
angelorum et hominum,
qui stantes justos dirigit,
elisos rursum erigit.

Ave mater, stella maris,
quæ Maria nominaris,
cujus luci ceterarum
nulla par est lux stellarum.

Ave terra, quæ frumentum
produxisti nutrimentum
animarum, quas pinguedo
hujus replet et dulcedo.

Ave mater redemptoris
et æterni creatoris,
quam pontus et æthera
cœlique laudant sidera.

Ave mater, ave fili,
qui gaudetis in cubili
summæ pacis in gloria
sanctorumque frequentia.

Ave fili, salve mater,
ave summe deus pater,
quem sanctorum exercitus
omnisque laudat spiritus.

Hs. zu Darmstadt No. 965 des 14 Jahrh. (A). Hs. im Archiv zu Idstein No. 12 aus dem 12 Jahrh. (B). Hs. zu Darmstadt No. 2242 fol. 92. des 14 Jahrh. (C). Hs. zu Donaueschingen des 14 Jahrh., am Niederrhein geschrieben (D). Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 36. fol. 111 des 14 Jahrh. (E). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. fol. 66. des 15 Jahrh. (F). Hs. der Universität zu Gratz 40/7 des 12 Jahrh. (G). Ein Bruchstück von 84 Strophen steht

in der Darmstädter Hs. No. 2242 fol. 92 des 13 Jahrh. und schliesst mit dieser Doxologie:

Patri natoque gloria una cum sancto flamine
perpes sit et lætitia atque beata virgine.

Nur wenige Hss., wie F, wechseln mit dem Grussworte ab, und brauchen für das erste Drittel des Psalters *Ave*, für das zweite *Salve* und für das letzte *Gaude*. Die Griechen haben ähnliche Grusslieder, z. B. in den Hymnen des Johannes geometra ad Mariam fangen alle Verse mit χαῖρε an. Sie stehen in den *Poetæ græci vett.* tom. II und bei *Daniel* 3, 123.

Wo diese Hss. nicht defekt sind, stimmt ihr Text im Ganzen überein und zeigt nur die gewönliche Verschiedenheit besserer und schlechterer Lesarten. C allein hat mehr Abweichungen, die jedoch nicht von einem andern Texte herrühren, sondern Versuche eines Verbesserers sind, die sich selten durch Zweckmässigkeit auszeichnen. In einigen Hss., wie DG, sind die Anfänge der Psalmen vor oder nach den Strophen beigeschrieben, blos zur Bemerkung, zu welchem Psalme jede Strophe des Gedichtes gesungen oder gebetet wurde. Die einzelnen Strophen wurden demnach als Antiphonen vor den Psalmen gebraucht.

3 dulcescat C, dulcessit F. 4 crescat C. 8 genuisti ABE. 11 carne A. 12 cum DFG. 14 facit DBE. 15 tui G. 16 cor signetur C. 17—20 kommen in C nach 24. 20 modo capti F. 26 super DE. 27 munda A. 30 sit AG. 31 cujus A. 36 atque dig. F. 39 respiciant G. 43 cocto A. 45 salvatoris ABG. 46 gloriaris C. 47 deo Chr. BCF. 51 quam A. 52 exulatus C. 55 tabernacula ABCF. 58 in f. de CDE. 65 decus q. F. 66 temet ipsam dum intravit DE. 69 ex f. de F, fehlt G. 70 sponsus f. Chr. C. 74 gratum ABFG. 80 steht an 79 in C. 81—232 fehlen in A. 85 virgo BCEF. 86 mitissima G. 95 recte f. terræ F. 96 ubi b. C. 101 perfecta G. 103 jam DE. 107 caro refloruit F, defloruit DE. 108 te Christe F. 110 Lybanum D. 118 sed conversus in C. 119 convertitur B, planctus fuit C, absconderis a tumultu C. 120 mundi coram dei v. C. 126 paravit hab. C. 127 unde nobis propitius, 128 æterni patris filius C. 130 gustasti G. 131 te beatam spes effecit F, ebenso, aber perfecit BCG. 132 in te nunquam quæ defecit C. 135 gaudio C. 136 filio C. 139 te fehlt F. 143 aut rel. B, derelictum D. 150 deum vigilia D. 156 cessarunt F. 159 gloria G, jam suscepit in patria C. 160 deus ex hac mis. C. 164 vid. nunquam multum G, sitis f. libet BCF, auch gut, doch geht schon sitisti voraus. 167 adduxit C, dilexit G. 168 secum f. sanct. DE, dixit G. 170 quam mundus salutatur C. 172 steht an 171 in C, und 172 lautet so: hostes nostros effugamus C. 176 vultu decora var. C. 180 lætificat G. 181—184 fehlen in C. 187 quam BC. 188 te media f. rem. B, susceperunt media C. 194 gloriam G. 195 per hoc iter qui C, greditur G. 196 illic D. 197 sunt fehlt D. 198 dulcia C, prædulc. F. 201 beginnt mit grossen Anfangsbuchstaben BCF, von hier bis 400 beginnt in F jede Strophe mit Salve. 203 vas es CF. 204 infundens C, perfundens G. 205 de qua C. 206 gratiarum C. 208 qui peccatores err. D, gegen das Versmass. et pecc. C. 214 turba G, quæ de vitæ hujus umbra C. 215 exolasti CF, advolasti G. 225—228 fehlen in C. 232 quam f. quia D. 234 dolor sanatur C. 236 fuit dei consilio C. 237 viscula f. in sæc. D. 237—248 fehlen in C. 238 dei f. reg. D. 239 quietam A. 239—242 fehlen in C. 242 cujus carnem A, quam F. 243 cujus F. 248 semperque deo F. 249 perpetua C. 249—252 fehlen in A. 252 apostolis BCFG. 254 specta A. 255 supra C. 256 dulces A.

dulce BC, docet G. 257 mater A, probasti D. 258 purgasti D. 262 quæ D. 263 unde deo conf. C, quem F. 264 rei mortis tenentur C, vultum d. promerentur G. 267 primum C. 269 virgo f. mat. BCG. 272 potu f. datus, auf eine radirte Stelle geschrieben F. 273—276 fehlen C. 275 cujus d. F. 277 quem A. 278 pat. a juventute doc. C. 280 pronuntiaret C. 281 gratiam A. 281—284 lauten in C so:

Ave vellus virgineum, quod suscepit ut pluviam
carnis ignorans vitium, verbum dei per gratiam.

282 pluviam A. 284 replevit FA. 285 quæ fehlt B. 285 — 296 fehlen in C. 288 c. manent at. D. 289 quæ B. 293 quam f. pr. G. 294 portans, corrig. in F. 297 cui FC. 300 dæmon fortiter qui pugnat A. 301 — 4 fehlen in C. 302 diei quantitas B, divina quantitas G, quantitas F. 307 p. de quo C, p. quo in ecclesia G. 308 v. et hæc C, sed et ec. D, vivit et cœli curia G. 309—12 fehlen in C. 310 facta fuit G, sancta fuit ef. F. 313 qua potentiam G. 314 exercuit per gratiam G. 315 deus noster adv. FABC. 316 et salvos n. f. C. 317 — 20 fehlen C. 323 q. tuo munimine C. 324 empti sunt sacro sanguine C. 326 vicit f. vict. A, dæmonum G. 327 fugat A. 332 virtutem A. 336 et fœd. B, iniunt F. 339 per cujus s. ABF. 343 scripturam G. 345 quem D. 347 dum F. 348 ejus f. om. B. 353 supra A. 360 nec inq. v. G, non FA. 363 exercuisti G. 366 potens G. 367 longitudo ABFG. 368 sanctitudo ABFG. 373—516 fehlen in C. 376 cum G, simul f. sibi F. 377 dies quæ F. 384 gratulantur D. 386 lux f. sal. D. 387 Judæis A. 389 vere fehlt D. 393 cujus f. ov. D. 394 past. q. D. 394—539 fehlen in A. 397 dogmate DG. 398 scemate D, stemate F, sceumate G. 399, 400 lauten so in B: habitavit nec garrulus, cujus iniquus oculus. 400 nec qui in. F. Von 401 bis zu Ende beginnen alle Strophen mit Gaude in F. 404 dolores D, in cunctos pet. G. 406 renovantur D, renovatur B, renovavit F. 407 ut a. F. 415 in te F. 418 salutavit D. 419 sint D. 426 mandatum FG. 428 cum f. quæ GB, voce D. 433 virga B. 435 baculum f. gaud. G. 436 ad sustentandum populum G, aus 87, 88 wiederholt. 438 qua DB, qua fit G. 440 bonis am. G. 441 nobilis G. 445 gaude cujus sublimitas F. 446 verior est humilitas FGB. 447 altis F. 459 a deo G. 464 peccata D. 465 cui portas B. 466 ingressus f. Ch. B, cui F. 468 te fehlt D. 470 manens F. 471 lumen f. lim. D, quæ peccatorum limes l. e. g. G. 474 roratu F, rotatu B. 478 creator est G. 479 nunquam B. 480 sed semper nos cust. B. 485 suorum D. 487 qui pauperes in omnibus FB. 488 probris (probro GB) sunt habundantibus FB. 490 tute h. F. 492 recte trahis G. 500 quod B. 508 quæ D. 509 humilis f. spec. D. 510 non cerv. diceris D. 512 carebit atque t. D. 514 inventa D. 519 parva tu D. 520 nec majora requisisti C, nec F. 522 quam C. 523 sede F. 525 — 28 fehlen in C. 526 fraterna car. F, superna car. B. 527 perfundit D, unguentum F. 528 ros qui in Syon descendit D, fehlt in G. 533 natus rex G. 533 — 544 fehlen in C. 534 et Ph. D. 536 in fehlt B. 537 virgo f. Ch. B. 538 vos D. 539 quique d. D. 541—44 stehen in G an der Stelle von 565 — 68. 542 dulciter fuit in B. 543 civitas DG. 544 graciæ für pat. D. 546 psallendi A, psallenti G, et psallendi CF. 550 qui F. 551 vox A. 551, 52 lauten in C: noctem claram conspexisti, quando Christum genuisti. 552 præfecta D. 553 supra AG. 555 de fehlt A, totum mundum qui salvavit C. 556 qui FA. 558 elevatio D. 559 suspirantium f. dir. A, quæ ad d. G, besser ad dominum. 560 fit in terra viventium A, et D. 561 refectio C. 561—64 fehlen in A. 562 hoc flagitat FB, atque beata portio C. 563 est in terra viventium C. 564 sic D, deus creator omnium C. 568 in terr. d. F, ad patris duxit dexteram C.

571 cantans F. 572 ubi justorum C. 573—76 fehlen in C. 577 laudis A. 580 rursus B, sursum C. 581 virgo C. 583 cui nulla C, luci et terrarum G, cui F. 584 adæquatur lux C, pax f. par. G. 585 recta f. terra F. 586 protulisti FA. 590 atque tui cr.. C. 591 quem AB, quem de cœlo et de terra C, quem terra pontus æthera F. 592 laudat omnis creatura C. 593—96 fehlen in C. 594 gaudens in excubili A, summi patris F. 597 salve C. 598 utriusque salve p. C, salve G. 599 quos C. 600 laudet B, laudat et omnis C.

V. 1. *χαῖρε πύλη οὐράνιε.* Oct. 3. *χαῖρε ἡ ἀνοίξασα πάλιν παράδεισον.* Jan. 27. Die Gedanken der beiden ersten Verse werden auch so zusammengestellt, *χαῖρε παράδεισε, τὸ ξύλον ἐν μέσῳ τῆς ζωῆς ἔχων.* Nov. 17. *χαῖρε ξύλον ἅγιον τοῦ παραδείσου θεόφυτον.* Mart. 5.

V. 2. Vgl. S. Bonaventura opera 11, p. 72. tu es lignum vitæ in medio paradisi. S. *Anselmi* orat. 54. *χαῖρε ξύλον ἅγιον τοῦ παραδείσου.* Mart. 10.

V. 9. *χαῖρε παναγία παρθένε.* Oct. 3.

V. 17. templum, dafür gebrauchen die Griechen zuweilen das entlehnte *παλάτιον*, z. B. *σὲ τὴν ἀειπαρθένον παλάτιον ἀπειργάσατο.* Aug. 18. *φωτεινότατον παλάτιον.* Oct. 14. S. No. 457, 1.

V. 21. salus infirmorum. *νοσοῦσαν μου τὴν ψυχὴν τῇ ἁμαρτίᾳ θεράπευσον, τὸν ἰατρὸν τῶν ψυχῶν κυήσασα.* Aug. 18. Diese Erklärung muss man bei dem lateinischen Liede hinzudenken, sie beruht ganz auf der Bibel.

V. 23. liberare wird mehr bei den Lateinern gebraucht (V. 51), *σῴζειν* bei den Griechen mit Bezug auf *σωτήρ.* vgl. V. 49.

V. 37. *χαῖρε φῶς παγκόσμιον.* Oct. 3. *λυχνία πολύφωτος.* Aug. 25.

V. 49. Syon specularis, vgl. 54 pacis tranquillitas, 178 civitas, 137 domus, 1 porta u. dgl. Nach diesen Beziehungen wurde Maria ebenso bei den Griechen wie bei den Lateinern Schutzheilige der Städte. So heisst es z. B. in einem Liede an sie: *σῶζε τὴν πόλιν σου καὶ πᾶσαν πόλιν.* Aug. 17. S. No. 467, 72.

V. 70. Daher heisst Maria *χρυσοπόρφυρος θάλαμος.* Aug. 25. vielleicht ein Wortspiel für *χριστοφόρος.*

V. 111. vituli. Daher heisst Christus *μόσχος* und Maria *δάμαλις.* Aug. 27. *ὁ μόσχος ὑπὲρ ὅλου κόσμου προθυόμενος.* Dec. 9. 20. *δάμαλις θεία.* Jan. 22. Quare Christus dictus est vitulus? propter victimam. S. *Augustini* sermo 4, 22.

V. 121—23. Diese Stelle enthält den Grund, warum Maria um Rechtgläubigkeit angerufen wird, denn sie hat zuerst und immer die Menschwerdung Gottes geglaubt, daher heisst es auch in den Menäen: *τὰ κύματα καταπραΰνον τῶν ματαίων λογισμῶν.* Nov. 13. und in dem Tractus auf Lichtmesse heisst es: gaude Maria virgo, cunctas hæreses sola interemisti. Sie wird deswegen angerufen gegen die *λογισμοὶ πονηροί* (Oct. 2), d. h. gegen die insaniens sapientia, die schon der heidnische Horatius tadelt. Od. I, 34, 2. Daher sagt *Augustin.* serm. 287, 4. von Maria: credebat, sed modum quærebat. S. No. 409, 3.

V. 125. ante sæculum. *πρὸ πάντων αἰώνων.* Aug. 18.

V. 170. hostis triumphatur. *τρέπουσα τὰς φάλαγγας τοῦ δεινοῦ πολεμήτορος.* Sept. 11.

V. 213. columba. In lateinischen Liedern ist diese Benennung nicht häufig, um die Verwechslung mit dem h. Geist zu vermeiden. Gewönlich steht dafür turtur. In den Menäen *μόνη ἀκήρατος καὶ καλὴ περιστερά.* Mart. 24. *περιστερὰ ἐκλεκτή, κεχρυσωμένη διανοίας ταῖς πτέρυξι.* Jan. 22.

V. 218. *χαῖρε ἀποστόλων τὸ κλέος.* Oct. 3.

V. 257. terra, 581. frumentum. Die Menäen haben dafür mehrfache Bezeichnungen, z. B. *Γέθσημανῆ τὸ τέμενος τὸ θεῖον τῆς μόνης θεοτόκου, ἐν ᾧπερ ἀνεκλίθη ἁπάντων ἡ βασίλισσα.* Aug. 18. *θεοῦ ἀκηλίδωτον τέμενος.* Sept. 10. *τιμαλφέστατον τέμενος.* Aug. 25. *γῆ καρποφοροῦσα ζωῆς τὸν ἄσταχυν.* Dec. 9. *θεόβλαστος γῆ.* Jul. 25. S. No. 480, 81. No. 458, 3.

V. 409. nubes. *νεφέλη πηγάζουσα τῆς ζωῆς ἡμῶν νάματα.* Aug. 16. *ὄμβρου θείου νεφέλη.* Aug. 31. *νεφέλη τοῦ φωτός.* Sept. 10. *ἡλίου νεφέλη τοῦ νοητοῦ.* Febr. 23. Oct. 3. S. No. 364, 18. Isai. 19, 1.

V. 473. *δίδου μοι βοήθειαν ταῖς πρεσβείαις σου.* Sept. 9.

Marienpsalter waren für Privatandachten bestimmt und seit dem 11 Jahrh. gebräuchlich, denn bereits Anselm von Canterbury hat eines gemacht (in ejus opp. 1, 426) und folgende Angabe beweist ebenfalls deren Daseyn zu jener Zeit. Quædam virgo religiosa secundum numerum psalmorum centum quinquaginta salutationes angelicas cum totidem veniis reginæ cœli, matri misericordiæ, singulis diebus offerebat. *Tissier* biblioth. patr. Cistert. 1, dist. 5 cap. 16. Ob diese englischen Grüsse in Versen oder Strophen abgefasst waren, ist zwar nicht gesagt, aber die Verbindung derselben mit dem Psalter angegeben. Die Behandlung war zweierlei, entweder wurden die Anfänge der Psalmen in die Mariengrüsse verflochten, wie bei Anselm, oder sie hielten sich im marianischen Gedankenkreise wie obiges Gedicht.

Seit dem 13 Jahrh. wurden die versificirten Marienpsalter häufig und die meisten derselben sind ungedruckt. Sie giengen im 15 und 16 Jahrh. auch in die Volkssprachen über, daher es nützlich ist, ihr Vorkommen in Hss. nachzuweisen, damit man hieraus den Umfang dieser geistlichen Dichtungsart einigermassen abnehmen kann.

I. Ich beginne mit dem Marienpsalter des h. Bonaventura, weil es sehr verbreitet und benutzt wurde, und eine so grosse Verschiedenheit in den Hss. zeigt, dass sein ursprünglicher Text noch keineswegs ausgemacht ist.

Dieses psalterium minus b. v. Mariæ steht in einer Hs. zu Mainz, Aug. No. 438. Bl. 43. aus dem 14 Jahrh. Die Venetianer Ausgabe der Werke Bonaventuras gibt einen Text (Bd. 13, S. 363) ohne Lesarten und ohne Nachweisung der Hs., wovon er abgedruckt ist. Obige Mainzer Hs. ist sehr sorgfältig geschrieben, es wird daher angemessen seyn, daraus mit Umgehung der Lesarten wenigstens die eigenthümlichen Strophen mitzutheilen, damit man hiernach die Verschiedenheit der Texte abnehmen kann. Beide Hss. haben eine Vorrede von 4 Versen, wozu die Mainzer noch den fünften fügt. Sie lautet so:

Suscipe, regina cœli, quæ mente fideli
cantica de psalmis offero sumpta sacris;
cumque salutaris in eis et magnificaris,
pauperis atque rei sis memor oro mei.
Nos cum prole pia benedicat virgo Maria.

Folgendes sind die eigenen Strophen der Mainzer Hs.

Str. 2 fehlt, dafür steht:

Ave scola disciplinæ,
imperatrix, quam reginæ,
regem agnum quæ sequuntur,
venerantes amplectuntur.

Str. 6. 7. 8 fehlen, dafür diese:

Ave virgo mire mira,
per te dei cessit ira,
furor ejus tibi cedat,
ne pro culpa reos lædat.

Ave portus naufragorum,
virgo, virtus infirmorum,
per quam ægri sunt saluti,
functi vitæ restituti.

Ave virgo, mundi vita,
flos, monile, margarita,
opus dei digitorum
grande nimis et decorum.

Str. 11 lautet so:

Ave virgo, flos regalis,
da puella liberalis,
ut a pœna, quam meremur,
te servante liberemur.

Str. 12—14 fehlen, dafür stehen:

Ave virgo, lux solaris,
lumen, unde jocundaris,
jube tecum contemplemur,
ne in morte soporemur.

Ave virgo, quæ puellis
anteluces ut sol stellis,
ex te datur Israheli
salutaris arce cœli.

Ave finis nostri luctus,
tui virgo ventris fructus
arce Syon urbis claræ
nos concedat habitare.

Str. 16—18 fehlen, dafür:

Ave virgo, vas electum,
ante dei tu conspectum
ceu sol lucens in virtute
fulges intus et in cute.

Ave virgo rara multum,
cujus cœlos propter vultum,
quos cum patre gubernavit,
splendor patris inclinavit.

Str. 23. V. 3. 4 lauten so:

duc, regina sæculorum,
nos ad pastum gaudiorum.

Str. 23 fehlt, dafür:

Ave, de qua spe coronæ
congressurus cum dracone
triumphale carnis scutum
sibi sumpsit rex virtutum.

Str. 29. 30 fehlen, dafür:

Ave sæcli lux immensa,
scripturarum tu condensa
sola digna revelare,
nata cæcis lumen dare.

Ave, cujus speciei
Christus vere lux diei
dat virtutem consummatam
et præter te nulli datam.

Str. 37 fehlt, dafür:

Ave splendor firmamenti,
cerne vultu me clementi,
sta pro reo tuo more,
ne castiger in furore.

Str. 46 fehlt, dafür steht:

Ave, cui, qui has fecit,
gentes omnes rex subjecit,
locus dei sessionis,
veri thronus Salomonis.

Secunda pars.

Str. 7 lautet so:

Ave Juda semen clarum,
aufer, decus puellarum,
me de mole belluina
et a fauce leonina.

Str. 12 lautet so: [vgl. unten Str. (26)]

Ave, cujus super stratum,
nullo viro temeratum,
angelorum lux est orta,
virgo semper clausâ portâ.

Str. 17 fehlt, dafür steht:

Ave virgo, clamor vatum,
dante mihi te ducatum
res adversæ secundentur,
viæ meæ prosperentur.

Str. 21 lautet so:

Ave vellus rore madens,
qui de sinu patris cadens
in te, virgo lanâ mundâ,
deitatis pluit unda.

Str. 23 fehlt, dafür:

Ave latrix novæ legis,
per te, virgo, sui gregis
pastor bonus curam gerat,
nec nocere lupum ferat.

Str. 25 lautet so:

Ave virgo deo cara,
sed stirpe plus prole clara,
tecum apex dignitatum
rex, qui aufert regum flatum.

Str. 30 lautet so:

Ave virgo, quæ beato
cordis ore dilatato
deitatis Jhesu Christi
totam undam combibisti.

Str. 32 fehlt, dafür:

Ave cunctis præferenda,
firma vagos et emenda,
rege plebem, serva clerum,
virgo gemma mulierum.

Str. 36 fehlt, dafür:

Ave virgo, cujus alvo,
castitatis flore salvo,
summus Syon qui fundavit,
ut flos homo germinavit.

Str. 44. V. 1. 2 lauten so:

Ave splendor mundi hujus,
terræ molem infans cujus.

Str. 46 lautet so:

Ave, cujus pro amore
cor exultat in furore (l. fervore)
ad ignitum dei tactum,
sicut cera liquefactum.

Tertia pars.

Str. 2. V. 1. 2. lauten so:

Ave orbis advocata,
mater non devirginata.

Str. 3 lautet so:

Ave virgo juncta deo,
da, regina, cordi meo
panem ex te generatum,
vinum vera vite natum.

Str. 10 lautet so:

Ave virgo, cujus cultus
et regalis splendor vultus
vibrat ignes radiorum
in conventu beatorum.

Str. 12 lautet so:

Ave stella clara mundo,
ne mergamur in profundo,
deduc, virgo, nos ad portum
contra veri solis ortum.

Str. 13 fehlt, dafür:

Ave, per quam a peccati
montes mole liberati
velud agni salierunt,
petræ fontes roraverunt.

Str. 17 fehlt, dafür:

Ave virgo, tu concede
summa cœli nos in æde
Jhesu saxo angulari
caritate copulari.

Str. 23. V. 1. 2 lauten so:

Ave, cujus cor invictum
non inflexit ad delictum.

Str. 28 fehlt, dafür:

Ave virgo, nec me gente
vitiorum irruente
patiaris expugnari,
doce docte proeliari.

Str. 31 fehlt, dafür:

Ave virgo mansueta,
tu in Syon urbe læta
jube civem me asscribi,
ut te semper laudem ibi.

Str. 36 fehlt, dafür:

Ave virgo, quæ lamenta
Babylonis ad fluenta
olim sedens exercebas,
præsta plangam, ut plangebas.

Str. 38. V. 1 lautet so:

Ave dux integritatis.

Str. 40. V. 1 lautet so:

Ave lumen cœlo datum.

Str. 44. V. 1. 2 lauten so:

Ave luna, quæ ructasti
suave lumen, quod gestasti.

Str. 48 lautet so:

Ave toga, qua velatur
princeps, cujus ammiratur
sol cum luna venustatem,
stellæ stupent claritatem.

Str. 49 lautet so:

Ave virgo non de grege,
tu in tuo gaude rege,
gloriare jam secura,
nunquam eo caritura.

Die Abweichungen der Hs. sind meistens besser als der gedruckte Text, auch die Lesarten annehmlicher.

Eine zweite Abschrift steht in dem Reichenauer Codex No. 36. Bl. 126, worin das Gedicht dem h. Augustinus zugeschrieben ist und folgende Vorrede hat (Vgl. unten S. 252):

Proinde obsequiis genitricis dei
saltem breve reputa spatium diei
et has dulci jubilo laudes offer ei,
ut te luce satiat suæ faciei.

quatenus in eo merear carmine gaudere,
dic o lector: virginum virgo miserere!
rogo eam operis pretium habere,
ejus sine termino faciem videre.

Dieser Text stimmt, ausgenommen die Lesarten, mit der Ausgabe überein bis zum Theil 3, Strophe 17. Von Str. 18 an gibt die Hs. acht eigenthümliche Strophen, darauf folgt Str. 18 der Ausgabe, dann kommen wieder 13 eigene Strophen und hierauf der Text der Ausgabe von Str. 19 bis zu Ende. Die Schlussworte: explicit psalterium sind aber von der Hand des Schreibers durchgestrichen und von ihm noch 11 Strophen beigefügt, welchen endlich ein Akrostichon von 5 Strophen angehängt ist, womit das Gedicht schliesst. Der dritte Theil dieses Psalters hat also 35 Strophen weiter als nöthig, die entweder eine Zudichtung oder aus einem andern Psalterium hieher gezogen sind. Die Abweichung ist um so auffallender, weil in den zwei ersten Theilen die Hs. und der Druck so genau zusammen stimmen. Ich setze die eigenen Strophen her.

(1) Ave virgo, lumen rectis,
tu concede cum electis
in futuro me lætari,
te et natum contemplari.

(2) Ave, cujus nomen sanctum,
pro peccatis dona planctum,
cor laudare te paratum
sit a mundo separatum.

(3) Ave virgo digna quæri,
mater vera dei veri,
cujus nomen invocamus,
confitemur, adoramus.

(4) Ave virgo, vitæ norma,
cujus mores atque forma
pollent multa venustate
et virtutum majestate.

(5) Ave virgo benedicta,
vero sole tu amicta,
per te sumus a peccati
tetra nocte liberati.

(6) Ave stella principalis,
confer, virgo liberalis,
mihi morum ornamenta,
da virtutum incrementa.

(7) Ave virgo, mater dei,
memor esto semper mei,
ut loquaris pro me bona,
donans gratiarum dona.

(8) Ave virgo et dignare
me dignanter illustrare
de splendore tui vultus,
tuæ formæ, tui cultus.

(9) Ave virgo, splendor veris,
semper oro, me digneris
confortare conturbatum,
consolare contristatum.

(10) Ave virgo, porta cœli,
spira fidem infideli,
spem largire desperatis,
vitam morti deputatis.

(11) Ave virgo grata deo,
in æternum coram eo
super omnia creata
in reginam confirmata.

(12) Ave virgo, dux erranti,
firmamentum vacillanti,
tu nos rege, te rogamus,
nos sustenta, ne cadamus.

(13) Ave tellus non arata,
confer virgo postulata,
ut finita temporali
luce fruar inmortali.

(14) Ave virgo et quæ peto,
mihi confer vultu læto,
fidem rectam, bonum finem,
ut ad mala non declinem.

(15) Ave virgo, porta lucis,
sponsa nova novi ducis,
qui cunctorum dominatur,
mira solus operatur.

(16) Ave virgo, vas ornatum,
soli deo vas sacratum,
lingua mea te laudabit,
os extollet, cor cantabit.

(17) Ave virgo, lux pudoris,
virga florens, flos amoris,
te rex regum ut aspexit,
ipse florem flos dilexit.

(18) Ave rosa speciosa,
gemma splendens pretiosa,
deum cœli tu lactasti,
lapsum mundum reparasti.

(19) Ave virgo deo juncta,
regnans super regna cuncta,
tuus honor non decrescit
et potestas finem nescit.

(20) Ave virgo sanctissima,
tu nostra pax tutissima,
servo tuo præbe scutum
donans copiam virtutum.

(21) Ave vita mortuorum,
advocatrix peccatorum,
pia mater hoc dignare,
linguam meam refrenare.

(22) Ave virgo, fons de colle,
imple manus et extolle,
offer deo precum thura,
mihi deum placatura.

(23) Ave mater exquisita,
virgo, cujus digna vita
terris vitæ dans auctorem
cœlis decus et splendorem.

(24) Ave virgo, laus floreti,
tibi pangunt cœli læti,
campi gaudent atque rura
tuas laudes canitura.

(25) Ave virgo summe [1] bona,
digna sceptris et coronâ,
te regnante cœlum plaudit,
terra gaudet, cum hoc audit,

(26) Ave virgo, cujus stratum
nullo viro temeratum
Christus natus illustravit,
nec te nascens reseravit.

(27) Ave porta clausa viris,
virgo splendens [2] et vestiris
luce sicut vestimento
dansque lumen firmamento.

(28) Ave virgo, flos sanctorum,
ex te fluit fons hortorum,
riga regna orientis,
paradisi nostræ mentis.

(29) Ave virgo, flos camporum,
tu ad campos liliorum,
ubi pascis cum dilecto,
deduc calle me directo.

(30) Ave virgo summæ[3] legis,
sedes alta summi regis,
in qua rerum gubernator,
regum sedet imperator.

(31) Ave virgo digna laude,
o regina, semper gaude,
te regina[4], te cunctorum
laudant ora populorum.

(32) Ave gemma castitatis,
virgo dei civitatis,
lumen lucis fundamentum,
esto laudis complementum.

(33) Ave virgo, *M*ater pia,
mundi salus, vita, via,
miserere mei semper
et tutamen da frequenter.

(34) Ave virgo, *A*lta[5] stemma,
nulla tam præclara gemma
inter omnes margaritas
in corona dei sitas.

(35) Ave virgo *R*ara multum,
virgo clara, cujus vultum
regum princeps requisivit
et decorem concupivit.

(36) Ave virgo *I*usta, recta,
tu decora et perfecta,
natus tuus rex decoris
et tu decus electoris.

(37) Ave virgo *A*lma nimis,
duc in altum me ab imis,
me pusillum et egentem
in te omnem[6] spem habentem.
amen.

[1] summa Hs. [2] besser splendes. [3] sume Hs. [4] regine Hs. [5] l. altum, der Abschreiber nahm stemma für ein fem. [6] om. fehlt in der Hs.

Das Akrostichon ist der Namen Maria, dessen Buchstaben in der ersten Zeile jeder Strophe nach den Grussworten stehen, die ich zur Deutlichkeit gross geschrieben habe.

Mit dem Texte dieser Reichenauer Hs. stimmt die Münchener Hs. Clm. 3012 f. 99 des 15 Jahrh. im Inhalt grossentheils überein, aber nicht in der Strophenfolge und in den Lesarten, die vielfach abweichen, aber hier nicht beachtet werden können. Die Münchener Hs. gibt keine neuen Strophen, sondern dieselben wie die Reichenauer, aber in anderem Zusammenhang, wie folgende Uebersicht zeigt.

Statt der Str. 42 der Ausgabe hat die Münchener Hs. obige Strophe der Reichenauer (9), statt der Str. 49 die Str. (10), statt der Str. 52 die Str. (17), für Str. 55 die Str. (13), für Str. 62 die Str. (26), für Str. 74 steht in der Hs. die Str. 96 der Ausgabe, und für diese die Str. (25), für die Str. 104. 105 stehen Str. (3. 1), für Str. 110 steht Str. (23), für Str. 133 steht Str. (22), für Str. 137 steht Str. (6), für Str. 139 steht Str. (12), für Str. 140 steht Str. (14).

Diese Hs. hat also 19 Strophen Zusätze weniger, als obige Reichenauer, und ausserdem fängt sie im zweiten Theile des Psalters (von Str. 51 an) jede Strophe mit *Salve*, und im dritten mit *Gaude* an, wie dies auch in andern Marienpsaltern vorkommt. S. oben S. 242.

Eine vierte Abschrift dieses Psalters steht auch in der Hs. No. 44 zu S. Paul in Kärnten, aus dem 15 Jahrh., die von Reichenau herstammt. Die Einleitung fängt mit dem Verse an:

Psalterium dici Christi decet hoc genitrici,

der auch bei andern solchen Gedichten vorkommt. Die vom Druck abweichenden Strophen sind folgende:

Str. 21 wie oben Str. (19) V. 1. 2. Str. 22 wie oben Str. (29) mit der Lesart nos st. me.

Ave virgo, dei heres, tu altare impollutum
tu flos ornans mulieres, et regina es virtutum.

Die Str. 22. 23 des Druckes fehlen. Für Str. 27 steht wie oben Str. (35). Str. 35 wie oben Str. (16) mit der Lesart extollit.

Ave virgo, fide plena, per te vivi fontis vena.

Str. 41 wie oben Str. (11) mit der Lesart consummata st. confirm. Str. 42 wie die Münchener Hs 3012. Str. 47 wie oben Str. (30) mit der bessern Lesart summa. Str. 49 wie die Münchener Hs. Im zweiten Theile fangen alle Strophen mit Salve an und im dritten mit Gaude wie die Münchener Hs. Str. 52 wie die Münchener Hs. Ebenso Str. 55. 62. Für Str. 64 steht wie oben Str. (34) mit der Lesart regum f. alta. Str. 66 wie oben Str. (8) mit den Lesarten ac und nos. Darauf folgt etwas abweichend von Str. (28),

Salve virgo, flos sanctorum, regna rigat orientis,
ex te fluens fons hortorum paradisum nostræ mentis.

Str. 70.

Salve decus firmamenti, cor jocundum conferatur
mihi, virgo, te canenti et os laude repleatur.

Str. 74 wie die Münchener Hs. Str. 76.

Salve virgo, mater agni qui cunctorum dominatur,
Jhesu Christi, regis magni, mira solus operatur.

Str. 78 wie oben Str. (31) mit der Lesart reges f. ora. Str. 81 wie oben Str. (36) mit der Lesart virga f. alma, und rex deorum — electorum. Str. 86. V. 1. 2 wie oben Str. (32). V. 1. 2. Aber V. 3. 4 so:

porta, fons et fundamentum et decoris complementum.

Str. 89.

Salve virgo, vas honoris, ardet semper et clarescit,
cujus sacri splendor oris lucet corpus, cor ignescit.

Str. 95 wie oben Str. (24) mit der Lesart plaudunt f. atque. Str. 96 wie die Münchener Hs. Str. 102.

Gaude virgo, vitæ norma, pollent multa venustate
cujus mores, mens et forma et virtutum majestate.

Str. 103 wie oben Str. (27) mit der Lesart et das f. dansque. Str. 104. 105. 110. 133. 137 wie die Münchener Hs. Str. 138, 1. 2. wie oben Str. (15) 1. 2. V. 3. 4 so:

in qua nihil imperfectum, nil deforme vel neglectum.

Str. 139. 40 wie die Münchener Hs. Str. 149, 1. 2.

Gaude virgo sine pare, tu exultans gloriare.

Eine weitere Hs. dieses Psalters ist die Tegernseer Hs. zu München No. 2005 des 15 Jahrh.

Dieses Gedicht des h. Bonaventura und sein Psalterium majus, oder seine Umbildung des Psalters auf die Mutter Gottes gaben Veranlassung zur Stiftung von Bruderschaften, welche das eine oder andere zu gewissen Zeiten statt des Rosenkranzes oder Psalters beten mussten. Eine solche war zu München, für

welche, weil sie grösstentheils aus Laien bestand, dieses Psalter übersetzt wurde. Die Ausgabe erschien im Jahr 1521 in Duodez unter folgendem Titel: „Der psalter marie von sant Bonaventura gemacht.“ Am Ende steht: „Gedruckt zů München durch Hannssen schobsser. Anno etc. jm xxj.“ Eine andere Ausgabe erschien unter dem Titel: „Der gůlden Psalter S. Bonaventure, — zu Ehren der himmelkönigin Marie. Ingolstadt 1577.“ in Sedez. Ich bemerke hiebei auch die niederteutsche Bearbeitung eines Marienpsalters in einer Wiener Hs. des 15 Jahrh., welche *Denis* codd. theol. Vindob. 3, 3194 anführt.

II. Das Marienpsalter des Albertus magnus (starb 1280) scheint nicht so häufig vorzukommen; ich fand nur zwei Hss. desselben, die eine zu Darmstadt, No. 2242 des 13 Jahrh., worin das Gedicht dem h. Augustinus zugeschrieben wird, wahrscheinlich, weil der Abschreiber die Abkürzung des Namens in der Vorrede missverstand. Diese Vorrede lautet also:

Incipit prologus in psalterium dei genitricis Mariæ virginis.

Quisquis hoc psalterium
sobrie ac pie
in honore regiæ
virginis Mariæ
decantando pleniter
perficis in die,
vitæ tibi januæ
cœli patent viæ.

Proinde obsequiis
genitricis dei
saltem breve reputa
spatium diei,
et has dulci jubilo
laudes offer ei,
ut te luce saciet
suæ faciei.

Ut de meo merear
carmine gaudere
dic, o lector, al. (d. i. Alberti)
virgo virginum miserere,
da id eum operis
pretium habere,
tuam sine terminis
faciem videre.

Psalterium dici Christi decet hoc genitrici,
ter quinquagenis richmis, prece laudeque plenis.
hic sacra laudatur virgo laudansque precatur
cernere virtutum se matrem carne solutum.
ergo hac spe fretus te laudens invoco lætus
per Gabrielis *ave*, quod erat tibi virgo suave.

Sanctus Augustinus auctor hujus dictaminis, quod dicitur psalterium b. virginis.

Hierauf folgen die 2 Distichen: Suscipe regina etc. wie oben in der Mainzer Hs., ohne den fünften Vers, und dann der Text, dessen Strophen alle mit Ave anfangen.

Eine zweite Hs. von Tegernsee zu München No. 2005. 15 Jahrh. mit folgendem Titel: Psalterium b. Mariæ virg., editum ab Alberto magno. Anfang der Vorrede, die von der Darmstädter etwas abweicht.

Quisquis hoc psalterium
sobrie ac pie
in honore virginis
et matris Mariæ
decantando sabbati
perficis in die,
vitæ tibi janua
cœlique patent viæ.

Es sind 5 solcher Strophen. Albert nennt sich in der vierten mit diesen Worten:

Ut de meo carmine
merear gaudere,
dic, o virgo virginum,
Alberti miserere.

Darauf folgt eine oratio proœmialis. Anfang:

Mente concipio,
laudes conscribere
sacratæ virgini,
quæ nos a carcere
solvit per filium.

Es sind 11 achtzeilige Strophen.

Anfang des Psalters:

Ave virgo virginum,
parens absque pari,
sine viri semine
digna fecundari:
fac nos legem domini
crebro meditari
et in regno gloriæ
beatificari.

Alle Strophen fangen mit Ave an und sind gebaut wie diese. Am Ende folgen noch 9 Strophen mit den Zwischengebeten Magnificat, Nunc dimittis, Benedictus etc.

III. Der Abt Engelbert v. Admont schrieb ein Rosarium Mariæ. Es steht in der Münchener Hs. No. 5974. f. 69. des 15 Jahrh. und hat 150 Strophen, die alle mit Ave rosa anfangen, in 3 Abtheilungen von je 50 Strophen. Jeder Abtheilung gehen 10 andere Strophen voraus. Anfang:

O Messia, vitæ via,
verus deus, verus ya [1],
riga cordis intima,
ut medulla cordis bulla
sit parata, tua grata
fari beneficia.

[1] ya für ia, Gott, nach dem Hebräischen.

Anfang des rosarium:

Ave rosa, flos æstivæ,
o Maria, lucis vivæ
suave habitaculum,
lumen vivum ex te luxit,
lumen vitæ quod reduxit
in hoc mortis sæculum.

In der Hs. von S. Peter zu Salzburg X, 37 des 15 Jahrh. wird das Gedicht ein Psalterium b. Mariæ genannt, woraus man ersieht, dass der Namen Rosarium in der Münchener Hs. blos nach den Anfangsworten: Ave rosa gemacht ist, und keine nähere Beziehung zu dem Rosenkranze hat. Die Einrichtung des Gedichtes ist in dieser Hs. wie in der obigen. Engelbert war zuerst Abt zu S. Peter in Salzburg und wurde 1297 Abt zu Admont. *Pertz* Monum. Germ. hist. 11, 659.

IV. Die Hs. von S. Paul in Kärnten No. 44 des 15 Jahrh. enthält mehrere Marienpsalter, wovon ich die Anfänge mittheile. fol. 73. Psalterium in laudem virginis gloriosæ. Anf.

Beatus vir, qui in lege meditatur,
de Maria quid dicatur,
quæ regina coronatur,
dum in cœlo collocatur.

Der Anfang jedes Psalmes ist mit einer solchen Strophe überarbeitet.

V. Eine prosaische Ueberarbeitung der Psalmen steht fol. 97. und beginnt also: Beatus vir, qui diligit nomen tuum, virgo Maria, gratia tua animam ejus confortabit. Es ist das Psalterium majus s. Bonaventuræ in ejus opp. 13, 232 flg.

VI. In der Hs. zu Mainz Karth. No. 599 Bl. 107 steht auch ein Psalterium b. v. Mariæ, wovon es am Ende heisst: s. Augustinus auctor hujus dictaminis. Es fängt so an:

Ad regales vocatus nuptias
inter mensæ cœlestis copias
ad reginæ cœli delicias
laudis hujus libo primitias.

Der Eingang hat 12 solcher Strophen, jede nur einen Reim. Dann folgen 150 ebenso gebaute Strophen, aber mit klingenden Reimen.

VII. In derselben Hs. fol. 5 steht noch ein anderes Marienpsalter des 14 Jahrh. mit diesem Anfang:

Nata dei, miserere mei, lux alma diei.

Ave beatissima
origo conditoris,
virgo fecundissima
prælata cœli choris.
Ave, quæ ut cedrus excrevisti,
quando deum peperisti.

Jede Strophe fängt mit Ave an und hat gewönlich nur zwei Zeilen.

VIII. Hymnarius b. v. Mariæ wird ein Psalter genannt, der in der Hs. zu S. Peter in Salzburg X, 37. des 15 Jahrh. steht. Das Proœmium enthält 5 Strophen, die das Akrostich Maria bilden, deren erste so lautet:

Mater Christi, quæ in ympnis
peperisti, te inprimis
adeo per gratiam,
qua juvante luculenter
purà mente ac gaudenter
proferam sequentiam. etc.

Das erste Drittel des Psalters fängt so an:

Ave verbo optima
optimum dans fructum,
a devota anima
qui abstergit luctum,
quo fide promptissima
credimus reductum
Adam, fraude pessima
satanæ seductum etc.

Alle Strophen fangen mit Ave an und sind gebaut wie diese. In hymnis V. 1. heisst unter dem Gesang der Engel.

IX. Psalterium b. M. virginis von dem Erzbischof Edmunt von Canterbury (starb 1240). Es steht in der Münchener Hs. 5974. f. 79. des 15 Jahrh. ohne Namen des Verfassers und fängt mit den gewönlichen 2 Distichen an: Suscipe regina cœli etc. Darauf folgt ein Hymnus und der Prolog:

A Maria, mater pia,
o benigna, laude digna,
plena dei lumine,
me dignare te laudare
verbis dignis, sanctis hymnis
et psalmorum carmine.

Anfang des Psalters, dessen sämmtliche Strophen mit *Ave* beginnen.

Ave virgo, lignum mite,
quæ dedisti lignum vitæ
saluti fidelium,
genuisti Christum Jesum,
sed pudoris non est læsum
nec defluxit folium.

Das Gedicht steht hinter den Gebeten des Abtes Engelbert von Admont.

Dieses Psalter enthält auch eine Wiener Hs. des 15 Jahrh., jedoch ohne Einleitung und Prolog. *Denis* codd. theolog. Vindobon. I, 1, p. 470. Es steht auch in der Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44 fol. 90 des 15 Jahrh. Die Strophen des Psalters sind als Antiphonen zu den Psalmen bezeichnet, wodurch zugleich ihre Bestimmung zum Gesang angedeutet ist, während die Psalmen gebetet werden konnten. Die Endstrophe lautet also:

Ave, cum qua cœlitus
omnis deo spiritus
decantat alleluja,
honor tibi virgini,
patri, nato, flamini
sit virtus perpetua.

Nun folgt ein Nachwort, welches bei andern solchen Psaltern der Prolog ist:

Psalterium dici Christi decet hoc genitrici etc.

Eine vierte Hs. dieses Psalters befindet sich im Kloster S. Peter zu Salzburg X, 37 des 15 Jahrh. Von einer fünften im Vatican No. 4757 gibt *Greith* Spicilegium Vatican. p. 132 flg. Nachricht, welche den Namen des Verfassers angibt und im 14 Jahrh. geschrieben ist. Das Gedicht hat in jedem Theile ein anderes Strophenmass.

X. Ein Grusspsalter Mariä steht in der Hs. von Tegernsee No. 2005 zu München des 15 Jahrh. Am Ende nennt sich der Dichter Babo, die Vorrede und erste Strophe haben ihre Melodie beigeschrieben und das Gedicht wird ein Jubilus b. M. v. genannt. Anf. der Vorrede:

Tibi, mater deifica,
depromam laudum cantica,
sumpta de evangelica
scriptura et prophetica.

Es sind 8 Strophen von gleichem Bau. Anfang des Psalters:

Ave virgo cathedra,
deus qua pausavit,
quando pacis fœdera
homini dictavit,
qui per multa scelera
olim oberravit,
fraude postquam effera
hostis illum stravit.

Endanzeige:

Est tibi, Christe, datus liber iste Babone patratus,
ejus ut hinc animam facias deus esse beatam.

Alle Strophen fangen mit Ave an und haben gleiches Mass.

Dieses Psalter steht auch in der Hs. von S. Peter in Salzburg X, 37 vom Jahr 1470, zwar ohne den Namen des Dichters, aber mit der Benennung des Gedichtes *Theotoca*, weil die Anfangsbuchstaben in den Strophen der Vorrede die Akrostichis Theotoca bilden.

XI. Ein anderes Grusspsalter (præconia) Mariä enthält obige Tegernseer Hs. No. 2005 zu München. Die Vorrede beginnt:

Alma deus trinitas, quæ sæcula cuncta gubernas.

und der Psalter:

Ave virgo sanctissima,
consulque fidelissima,
frutex virtute pullulans
legemque crebro meditans.

Alle Strophen sind so gebaut.

XII. Ein Grusspsalter (liber odarum) Mariä steht daselbst mit einem hymnus proœmialis, (qui) concordat cum hymno: *Petrus beatus (catenarum vinculis).* Anfang:

O Nazareni floris radix inclita.

In fünfzeiligen Strophen. Die erste Strophe des Psalters hat zwar Notenstriche, die Melodie ist aber nicht eingeschrieben. Anfang:

Ave virgo, Christi puerpera,
cum quo jocundaris in æthere,
vitam meam exoro prospera,
ut hac oda te laudem libere. O Maria.

Alle Strophen sind so gebaut; die des ersten Drittels fangen sämmtlich mit Ave, des zweiten mit Salve, des dritten mit Gaude an.

XIII. Ein Psalterium Mariæ, auch Theotoca genannt, steht in der Hs. von S. Peter zu Salzburg X, 37. Bl. 270. Die Vorrede bildet ebenfalls das Akrostich Theotoca, mit diesem Anfang:

Tibi mater eximia,
depromam laudis munia. etc.

Anfang des Psalters:

Ave radix gratiæ,
ex qua crevit fructus,
humanæ miseriæ
quo sanatur luctus,
Adam cum progenie
per quem est reductus,
olim per fallaciæ
auctorem seductus.

Alle Strophen fangen mit Ave an und sind gebaut wie diese. Der Anfang hat Aehnlichkeit mit den Psaltern No. VIII und X.

XIV. Psalterium b. Mariæ virg. s. Bernhardi abbatis, in der Reichenauer Hs. No. 36 des 14 Jahrh. fol. 129. Prologus. Justitia celebres quondam fuere mulieres. Das Psalter ist in 7 Tage eingetheilt und fängt fast jede der achtzeiligen Strophen mit ave an. (Diese Eintheilung hat auch das Psalter Edmunds in der Hs. von S. Paul. S. oben No. IX.)

Ave virgo virginum,
ave via morum,
edidisti filium,
vitam mortuorum;
qui non in consilum
abiit impiorum,
is per te subsidium
conferat beatorum (l. bonorum).

Schluss:

salve cœli civibus
semper extollenda,
vale omnis spiritus
laude persequenda.

Die gleichen Verse jeder Strophe haben einerlei Reim und das ganze Gedicht 189 Strophen, nämlich 27 auf jeden Tag der Woche, welche grösstentheils mit Ave anfangen.

XV. Dulciloquium oder soliloquium s. Bernhardi ad b. virginem. fol. 96. Der Anfang des ersten Theiles fehlt, das Gedicht beginnt mit dieser Strophe:

Gaude sedens in decore,
semper ardens in amore,
cujus vultum concupiscunt,
qui amare te addiscunt,
te solam et non aliam.

Es sind noch 70 Strophen.

Der zweite Theil hat eine Vorrede mit diesem Anfang:

Ave lucerna celebris,
te lucens lux in tenebris
omni major præconio
et omni desiderio,
tuas virtutes canere
laudes auditas facere etc.

Der Text fängt so an:

Ave, per quam cœlestia
amplexantur terrestria,
per te suscepit sæculum
cum deo pacis osculum.

Die Strophen haben 4, 6 und 8 Verse, die Abschrift ist also lückenhaft, ursprünglich scheinen es aber 150 Strophen gewesen zu seyn.

Schluss:

amen dicat omnis homo,
ut collætemur in domo.

Darauf steht fol. 100. sequitur secundus color secundæ partis soliloquii s. Bernhardi super cantica canticorum ad b. v. Mariam. Anfang:

Ave felix puerpera
complectens omni tempore etc.

Es sind 31 vierzeilige Strophen.

Dann heisst es: sequitur tertius modus tertii coloris rethoricalis de eodem ad eandem. Anfang:

Ave sponsa, quæ floribus
digne fulciris omnibus,
  per quam florent omnia;
quæ innixa sponso deo
cantas, amore langueo
  una super millia.

Es sind 41 Strophen, deren letzte so lautet:

Tibi, Christe, sit gloria
cum matre tua Maria
  hic et in cœlestibus,
hymnus iste devotus
tibi semper atque notus
  in tuæ matris laudibus.

Da die Hs. defekt ist, so weiss ich nicht, ob diese Gedichte Marienpsalter seyen, ihre Strophenzahl der Abtheilungen und die Behandlung haben aber Aehnlichkeit mit jenen Psalterien. Von dem h. Bernhart sind sie schwerlich, aber wohl nach seinen Schriften gemacht.

XVI. Die Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 135. enthält auch ein Psalterium b. Mariæ, das dem h. Thomas von Aquino zugeschrieben wird. Die Vorrede beginnt also:

Omnibus excelsior
  est ipsa Maria,
ad honorem virginis
  canit prophetia,
servit huic historia
  cum allegoria,
pariter anagoge
  cum tropologia.

Das Psalter besteht aus ebenso gebauten Strophen, in deren jeder auf die Anfangsworte des Psalmes Rücksicht genommen ist, der zu der Strophe gehört, z. B. der Anfang *Beatus vir:*

Ave virgo virginum,
  per quam *vir beatus*
visitavit miseros,
  nobis ex te natus.
tuis mater [1] meritis
  nostras miseratus
releva miserias
  felix advocatus.

[1] l. matris, oder V. 7 relevet.

XVII. Ein anderes grosses Gedicht an Maria steht in derselben Hs. Bl. 150, betitelt: Soliloquium soliloquiorum s. Thomæ de Aquino ord. præd. Der Eingang fängt so an:

Omni die dic Mariæ laudes mea anima,
ejus gesta, ejus festa cole splendidissima.

Diese beiden Verse bilden auch den Anfang des Hymnus angeblich vom h. Casimir (*Daniel* 2, 372), aber die folgenden der Hs. sind eigenthümlich:

Exhortando et laudando Mariam commemora,
nam delere potest vere hæc cuncta facinora.

Si antiquus inimicus suggerit illicita,
stellam maris, ne cunctaris, posce mente subdita.

Si te sentis temptamentis urgeri dæmonicis,
mox respiras, si requiras matrem summi judicis.

Die Reime antiquus und inimicus sind nicht nach teutscher Aussprache, aber auch nicht nach italiänischer, und der Indicativ cunctaris nach ne ist fehlerhaft; beides lässt sich nicht wol mit Thomas vereinigen. Der Eingang fährt nach obigen Strophen also fort:

Nam si quando te temptando dirus draco læserit,
suspiranti et oranti pia mater aderit.

Quod si forte mortis portæ te vicinum sentias,
crede tamen, quod tutamen per illam suscipias.

Si te doles ferre moles culparum prementium,
hanc precare, ut placare possis ejus filium.

Nam placatum ejus natum nunc habere poteris,
si fideli mente cœli reginam rogaveris.

Virga Jesse, quam præesse cunctis sanctis [1] viventibus,
supplex ora et implora totis hanc visceribus.

Hanc require, quæ lenire solet corda tristium,
certus esto, quod sit præsto votis se rogantium.

Hæc regina de ruina faciet resurgere,
hæc profecto te directo deducet itinere.

Ipsa multos jam sepultos fecit reviviscere,
hæc aversos et submersos potest deo jungere.

Ipsam ama, ad hanc clama cordis desiderio,
ut sustentet et præsentet te beato filio.

Veri solis, si hanc colis, perfrueris lumine,
hac adjutus eris tutus ab omni formidine.

Hoc credendum et fatendum ad honorem domini,
quod subjecit, quidquid fecit, Christus matri virgini.

[1] besser scis.

Nun geht der Text mit contemplare et mirare fort wie bei Daniel, mit manchen abweichenden Lesarten, bis Str. 23, worauf in der Hs. die Endstrophe der Vorrede folgt:

Pater deus, fili deus, deus alme spiritus,
per æterna nos guberna sæcula divinitus.
Explicit præfatio; incipit soliloquium soliloquiorum s. Thomæ de Aquino prædicatoris ad s. Mariam v.

Hierauf beginnt der eigentliche Text mit Virgo salve etc., was bei Daniel die Str. 24 ist, und geht bis Str. 51 fort, worauf die letzte Strophe bei Daniel folgt und abermals die Endstrophe: Pater deus etc., so dass also damit der erste Theil des Textes sich schliesst. Der zweite beginnt ohne Ueberschrift mit Salutaris stella etc., was bei Daniel Str. 52 ist, und geht mit diesem fort bis Str. 62. Damit hört das Lied bei Daniel auf, in der Hs. aber stehen noch 205 Strophen mit dem Schlusse: Pater deus etc. und der Bemerkung: explicit prima pars. incipit præfatio secundæ partis.

Ut jocundas cervus undas æstuans desiderat. etc.

Die Vorrede hat 19 Strophen. Der Text des zweiten Theiles beginnt also:

O regina, quam divina prælegit gratia,
cujus partus sacrosanctus instauravit omnia.

Dieser Theil hat 243 Strophen und schliesst also:

Tibi nato cum beato patre laus et gloria
flaminique, qui utrique compar est præconia.

Dieser Theil hat einen Abschnitt bei Str. 35, welcher mit amen förmlich schliesst. Dann kommt ein zweiter Abschnitt, welcher in andern Handschriften als ein eigenes Lied erscheint. Dann wieder ein Abschnitt von Str. 44 an bis Str. 81, der wie der zweite endigt. Der vierte Abschnitt geht bis Str. 92 und schliesst mit amen. Der eigentliche Schluss ist aber Str. 95. mit den Worten: ut æternam vitæ cernam nati tui gloriam. amen. Der fünfte Abschnitt endigt mit Str. 106, welche durch die Schlussformel: Pater deus etc. kenntlich ist, und an deren Ende amen steht; der sechste Abschnitt geht ohne Ueberschrift fort bis Str. 132, wo abermals dieselbe Schlussstrophe erscheint. Der siebente geht bis Str. 148 mit demselben Schluss und amen. Der achte schliesst mit Str. 176, der neunte mit Str. 190 auf dieselbe Art wie der sechste, und der zehnte geht bis Str. 216, der elfte bis zu Ende des Gedichtes.

Eine andere Eintheilung der Abschnitte ergibt sich aus den Paragraphenzeichen (q), welche in der Hs. manchen Versen vorgesetzt sind, und mit den Schlussformeln theils überein stimmen, theils davon abweichen. Hiernach hat der zweite Theil folgende Absätze:

I von Str. 1 bis 7. II von Str. 8 bis 25. III von Str. 26 bis 43, so dass bei Str. 37 kein Zeichen steht, wo doch eines hingehört. IV von Str. 44 bis 81. V von 82 bis 95. VI von 96 bis 106. VII von 107 bis 117. VIII von 118 bis 124. IX von 125 bis 132. X von 133 bis 148. XI von 149 bis 176. XII von 177 bis 191. XIII von 192 bis 200. XIV von 201 bis 208. XV von 209 bis 216. XVI von 217 bis 230. XVII von 231 bis 236. XVIII von 237 bis zu Ende.

Was die beiden Theile betrifft, so zeigen sie zuvörderst eine Gleichmässigkeit des Umfangs, der erste 38 Strophen Vorrede, der zweite die Hälfte 19, der erste Text 268 Strophen, der zweite 262. Die Vorrede des ersten Theiles hat aber mit Strophe 19 einen Abschnitt, was noch mehr auf eine absichtliche Gleichmässigheit hinweist. Der zweite Theil hat 18, eigentlich 19 Abschnitte,

der erste 20, worunter jedoch einige ganz kurze sind, die vielleicht nur einen ausmachen. Man erkennt daran, dass die Zahl 19 oder 20 bei den Strophen der Vorreden und den Abschnitten der Texte festgehalten ist, die sich aber aus einer Hs. allein nicht genau ermitteln lässt. Dass die Abschnitte zusammen gehören, ergibt sich schon aus dem eigenthümlichen Versmass und es kann daraus, dass einzelne Abschnitte als besondere Lieder in andern Handschriften vorkommen, noch nicht gefolgert werden, dass dieses grosse Gedicht aus Liedern verschiedener Verfasser zusammen gefügt sey. Auch *der* Umstand, dass die Abschnitte bald an Maria, bald an Christus gerichtet sind, kann nicht für mehrere Verfasser geltend gemacht werden, denn in den Abschnitten an Christus wird stets die Beziehung auf Maria eingeflochten, wodurch der Zusammenhang des ganzen Gedichtes bewahrt ist.

Aus dieser Darlegung geht hervor, dass der Hymnus Omni die dic Mariæ nicht von dem h. Casimir seyn kann, der 1484 starb, indem diese Hs. um 100 Jahre älter ist, sondern dass Casimir einen Theil des grossen Gedichtes zu seiner täglichen Andacht auswählte und so lieb gewann, dass ihm eine Abschrift davon in sein Grab mitgegeben wurde, wonach der Abdruck in den Acta SS. Mart. 1, 357 gemacht wurde, den Daniel wiederholte. Die Bollandisten haben nicht bewiesen, dass Casimir der Verfasser sey, wol aber kann man nachweisen, dass einzelne Theile des grossen Gedichtes als besondere Lieder in Hss. vorkommen, wovon ich ihres Ortes Beispiele gebe, was die Annahme, dass Casimir auch ein solches Bruchstück ausgewählt habe, bestärkt.

505. Letania de domina nostra virgine Maria.

Sancta Maria, porta cœli,
introitus paradisi,
sacrarium spiritus sancti,
ora pro nobis benedictum
ventris tui fructum.

S. M. stirps patriarcharum,
vaticinium prophetarum,
solatium apostolorum,
rosa martyrum,
prædicatio confessorum,
lilium virginum. ora.

S. M. spes humilium,
refugium pauperum,
portus naufragantium,
medicina infirmorum. ora.

S. M. imperatrix reginarum,
salvatrix animarum. ora.
S. M. lucidissima
maris stella,
salus mundi. ora.

S. M. claritas cœlorum,
destructio inferorum,
restauratio
et emundatio
cœli et terræ. ora.

S. M. terror dæmoniorum,
pavor spirituum immundorum. ora.

S. M. indulgentia peccatorum,
veniæ gremium,
pacis asylum. ora.

S. M. aula æterni regis,
lectulus Salomonis,

palatium veri pacifici,
cubile cœlestis sponsi. ora.

S. M. intacta
virgo incorrupta,
super omnes
mulieres
benedicta. ora.

S. M. melliflua miseratio miserorum,
dulce solamen afflictorum. ora.

S. M. virtus fragilium,
constantia trementium,
fortitudo laborantium. ora.

S. M. benedicta protectio
humani generis,
portus et susceptio
ad te confugientium,
aureum misericordiæ
propiciatorium. ora.

S. M. via vitæ,
causa viæ,
omnis boni copia. ora.

S. M. laus animarum
sanctarum,
spes reorum,
pes lapsorum,
indeficiens gaudium angelorum. ora.

S. M. mater luminis,
templum veri numinis,
nutrix summi domini. ora.

S. M. quæ stella solem,
virgo generas prolem,
virga Christum germinas florem. ora.

S. M. quæ haustum fæcis,
gustum necis
sancto partu tuo exterminasti. ora.

S. M. ex qua vitæ botrus,
auctor pacis prodiit,
et te duce pulsus
luce peccator rediit. ora.

S. M. gemma pudicitiæ,
norma justitiæ,
mater prolis
æterni regis. ora.

S. M. quæ Theophilum
diabolo mancipatum
potenter eripuisti,
et aliis quam plurimis
pæne desperatis
succurristi. ora.

S. M. ex qua salus oritur,
per quam culpa moritur,
spes homini restauratur. ora.

S. M. quæ castitatis lilium
genuisti miseris in auxilium. ora.

S. M. tu firmata in Sion,
virga florens Aaron,
madidum vellus Gedeon. ora.

S. M. quæ parvi et magni
salvatoris Christi
templum extitisti
et virgo inviolata permansisti. ora.

S. M. tu floris et roris,
panis et pastoris,
virginum regina,
rosa sine spina. ora.

S. M. quam collaudat cœlestis curia,

cujus viscera
contra moris fœdera
ediderunt filium. ora.

S. M. virginum lucerna,
per quam fulsit lux superna. ora.

S. M. de qua nasci
et de cujus lacte pasci
rex cœlorum voluit. ora.

S. M. cujus mirabilis
et laudabilis
est virginitas,
quam totam possedit
et illuminavit
divinitas. ora.

S. M. filia Jerusalem,
quæ protulisti in Bethlehem
gloriosam progeniem. ora.

S. M. quam laudant adolescentulæ,
sponsus vocat in meridie,
invocant miserorum animæ. ora.

S. M. cujus forma desiderabilis,
virtus ineffabilis,
suavitas inæstimabilis. ora.

S. M. nobilis puerpera,
mater sine macula,
quæ lavantem maculam sæculi
genuisti. ora.

S. M. cujus germen divinum
calcat caput serpentinum,
tergit fletum vespertinum,
reddit lætum matutinum. ora.

oratio.

S. M. tu castitatis lilium,
tuum precare filium,
qui salus est humilium,
ne nos pro nostro vitio
in districto judicio
subjiciat supplicio,
sed nos tua sancta prece
mundans a peccati fæce
collocet in lucis domo,
quam per te recepit omnis homo.
amen.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 622. Bl. 139 flg. aus dem 12 Jahrh. Den Anfang der Litanei habe ich nicht mitgetheilt, weil er mit dem Kirchentext kyrie eleison beginnt und daher nicht gereimt ist. Ebenso habe ich mehrere Stellen im Contexte ausgelassen, weil sie ebenfalls nicht gereimt sind.

32 Salemonis Hs. 41 mit der Lesart: dulcis consolatio, würde es eine vierzeilige Strophe bilden. 49 durch die Umstellung: mis. aur. würde der Reim berichtigt. 63 generans Hs. 64 germinans Hs.

V. 2. porta cœli, bei den Griechen auch *τοῦ λόγου πύλη*. Jan. 15.

V. 26. *τῷ σῷ τόκῳ, παρθένε, πᾶσα κατηργήθη τοῦ ἀλάστορος ἰσχὺς καὶ ἠφάνισται τῶν δαιμόνων στρατεύματα.* Oct. 9.

V. 102. Dies bezieht sich auf die klugen Jungfrauen, womit Maria verglichen wird, weshalb sie *νυμφὼν φωτοφόρος* heisst. Oct. 3. Damit hängt auch ihr Beinamen *λαμπὰς ἡ ἄσκιος* zusammen. Jul. 25. S. No. 372, 37.

V. 128. fletus vespertinus bezieht sich auf die Klagen der Väter des alten Testaments, welche auf die Ankunft des Messias harrten. Vgl. No. 327, 1.

506. Rosarium b. v. Mariæ.

Suscipe rosarium,
 virgo, deauratum,
Jesu per compendium
 vitâ decoratum. Ave Maria.

Quem virgo carens vitio
 de flamine concepisti,
dum Gabrieli nuntio
 humillime consensisti. a M.

Quo imprægnata citius
 cognatam visitasti
Johannemque celerius
 in ventre sanctificasti.

Quem civitate Bethlehem
 lætando genuisti,
neque dolorem aliquem
 gignendo pertulisti.

Quem regis David genere
 mox natum adorasti
ac vagientem ubere
 virgineo lactasti.

Quem pannis et fasciis
 constrictum reclinasti
et suis obsequiis
 te totam mancipasti.

Quem magno cum tripudio
 angeli laudaverunt
pacemque cum gaudio
 in terris cecinerunt.

Quem pastorem omnium
 pastores cognoverunt,
dum in præsepe dominum
 jacentem invenerunt.

Qui juxta ritum hominis
 passus circumcisionem
dulcis Jesus nominis
 cepit impositionem.

Qui a tribus regibus
 ferventer adoratur
magnisque muneribus
 decenter veneratur.

Quem die quadragesima
 in templo præsentasti
ac Moysi legitima
 spontenee subisti.

Quem Herodem fugiens
 Aegyptum adduxisti,
tandem inde rediens
 ad Nazareth venisti.

Quem ad festa transiens
 dolenter perdidisti,
sed mox templum adiens
 gaudenter reperisti.

Quem manuum per opera
 sollicite nutristi
et in ætate tenera
 in omnibus providisti.

Quem in Jordanis flumine
 Johannes baptizavit
et agnum dei digito
 mundo demonstravit.

Quem satanas astutiis
 trifarie tentavit,
salvator sed versutiis
 prudenter obviavit.

Qui tuo pro oraculo
aquam in vinum mutat,
in quo suos miraculo
discipulos confirmat.

Qui obsessos plurimis
dæmonibus salvavit
ac infirmos variis
languoribus curavit.

Qui Lazarum cum filio
viduæ suscitavit,
puellam cum prodigio
ad vitam revocavit.

Qui cum peccatoribus
frequenter manducavit
hisque pœnitentibus
peccata relaxavit.

Cujus pedes lacrimis
peccatrix irrigavit
dolensque ex intimis
veniam impetravit.

Qui in monte deforis
Thabor transfiguratur
et gloriosi corporis
majestas declaratur.

Cum palmis celeriter
in urbem quem duxerunt,
vespere sed turpiter
vacuum dimiserunt.

In cœna qui novissima
pedes suorum lavit
escâque nobilissimâ
cum sanguine cibavit.

In horto mente anxia
prolixe qui oravit
et aquam præ tristitia
cum sanguine sudavit.

Quem viri malefici
crudeliter vinxerunt
Annæque pontifici
ligatum adduxerunt.

Vultum cujus turpibus
sputis maculabant
et pugnarum ictibus
dire verberabant.

Quem Pilati sedibus
damnandum præsentabant
atque falsis testibus
dolose accusabant.

A Judæis exhibitum
Herodes quem invisit,
sed per despectum habitum
ut fatuum remisit.

Quem indutum purpura
columnæ alligatum
corona pungit spinea,
flagellis verberatum.

Quem conscissum vulneribus
milites subsannarunt
ac „crucifige“ vocibus
Judæi conclamarunt.

Ut reum quem sceleris
Pilatus condemnavit,
crucis lignum humeris
propriis bajulavit.

Calvariæ quem vestibus
loco exuerunt
et manus cum pedibus
cruci affixerunt.

Pro suis tortoribus
attente hic precatur,
dum crucis doloribus
extensus tenebatur.

Qui latroni omnia
crimina dimisit
ac paradisi gaudia
illico promisit.

Qui Johanni discipulo
te matrem commendavit,
quem tibi in patibulo
in filium donavit.

Qui se relictum ab omnibus
dum patri querulatur,
inimicorum vocibus
turpiter blasphematur.

Qui dum exhaustis viribus
„sitio“ clamavit,
fel et acetum faucibus
miles propinavit.

Qui prophetarum edita
consummans passione,
primi parentis debita
persolvit ratione.

In manus patris tradidit
spiritum pretiosum,
alta voce dum edidit
canticum dolorosum.

Crucis mortem subiens
in pace obdormivit,
electos eripiens
infernum introivit.

Satelles latus domini
lanceâ perforavit,
hinc aqua juncta sanguine
abunde emanavit.

Cujus corpus sanctissimum
de cruce receperunt
et sepulchrum mundissimum
eidem aptaverunt.

Qui virtute propria
a morte resurrexit
teque a tristitia
discipulosque erexit.

Super cœlorum sidera
ascendit virtuose
atque in patris dextera
residet gloriose.

Qui pentecostes tempore
spiritum emisit,
apostolis pro fœnore
ante ut promisit.

Qui te super æthera
potenter exaltavit
et in sua dextera
decenter collocavit.

Propter mundi scelera
qui *judex est venturus*,
singulorum opera
strenue *discussurus*.

Dira qui supplicia
est reprobis daturus,
sed electis gaudia
æterna collaturus.

Orantibus rosarium
aureum tuæ matris,
Jesu Christe, propitium
fac vultum tui patris.

Aus einer Bronnbacher Hs. des 15 Jahrh. (A) und im Antidotarium animæ, f. 75 (B). Der ersten und letzten Strophe nach heisst dieses Lied der *goldene Rosenkranz*, und da hinter jeder Strophe *Ave Maria* steht und der Text von 10 zu 10 Strophen grössere Anfangsbuchstaben hat, so sieht man daran deutlich,

dass es ein gereimtes Gebet zu den 50 Ave Maria des Rosenkranzes seyn soll. Nach jeder zehnten Strophe steht daher in B: dic unum Pater noster.

21 et fehlt in AB. 34 Jesu B. 53 propera f. per op. A. 56 in kann wegbleiben. 57 in fehlt AB. 59 et agnoscens nomine B. 60 digito monstravit B. 63 salvatorem AB, sed fehlt. 68 confirmavit A. 85 in monte Tab. de f. B. 86 qui tr. B. 113 a fehlt A. 116 factum B. 121 confossum B. 124 declam. A. 126 quem damn. A. 145 ab fehlt B. 148 blasphemabatur A. 150 cantavit AB. 154 consumens AB. 160 dulcorosum AB. 181 ipsum f. tempore A.

V. 1. rosarium. Das Marienlob von 1500 sagt Strophe 14:

Maria tregt den rosenkrantz
nach himelischer ordinantz.
drei rosen geben liechten glantz,
die heilig trifalt dar inn gantz
hat sich geflochten ir zu ern.

Bei den Irländern heisst der Rosenkranz corón Mhuire, *corona Mariæ*, wofür im Lateinischen nur sertum steht. Die Gebetvereine des 15 Jahrh., die man Rosenkranzbruderschaften hiess, gaben die hauptsächlichste Veranlassung zu solchen Liedern.

V. 13. Bethlehem. *γέννημα χώρας ὁ Χριστὸς, ὁ ἐν Βεθλεὲμ γεννηθεὶς, ἥπερ οἶκος ἄρτου σημαίνεται, οὗπερ ἄγευστοι γεγονότες Ἰουδαῖοι εἰς δαιμόνων ἀπήχθησαν χώραν. ἀγρὸς δὲ εὐλογημένος ὑπὸ κυρίου δηλοῖ Χριστοῦ τὴν ἐκκλησίαν. Origenes* in thren. 4, 9. Vgl. No. 67, 43.

V. 15. Die schmerzlose Geburt Mariä erklären die Menäen als Gegensatz der Geburtswehen, die Gott der Eva vorhergesagt hat, *λελύτρωται τῶν ὠδίνων ἡ Ἔυα, πανάμωμε, ἀνωδίνως σοῦ τεκούσης Χριστὸν, τὰ πάθη πάντων καὶ ὀδύνας σαφῶς θεραπεύσαντα.* Aug. 20.

V. 185. *οὐρανοῦ καὶ γῆς ὑψηλοτέρα.* Jul. Bl. 22.

V. 190. 192 sind aus der Sequenz Dies iræ genommen.

Ein Rosenkranzlied (rosarium) auf Maria steht in der Münchener Hs. Clm. 11741 fol. 152 aus dem 15 Jahrh. mit diesem Anfang:

O Maria florens rosa.

Eine Hs. im Karlsruher Archiv enthält auch ein Rosarium Judoci Beisseln, viri germani. Die Vorrede lautet also:

Quisquis amat roseam genitrici offerre coronam
virgineæ, hoc dicto carmine purus erit;
nanque colens sacros Christi matrisve dolores
fit sacer et lætis cernet utrunque oculis.
Audiit hæc raptu Treverum Carthusius olim
versari angelicis florida serta choris,
ut quotiens nomen resonaret dulce Mariæ,
curvabat totiens turba canora caput,
nominis atque Iesu simul ac vox alta redibat,
plaudebant flexis agmina poplitibus.
Finierant roseos cantus simul ista precantur:
„gratia sit terris, gloria magna polis!“
Annuit omnipotens votis placidusque remisit
cunctorum culpas, qui pia serta dabunt.

Incipit rosarium Judoci Beisseln.

Quem tibi virgineo vultu demissa pudore
spiratum affatu concipis angelico,
Ave Maria.

So sind es 50 Distichen, mit folgendem Schlusse: Pater noster.

Ipsi æternus honos maneat semperque fruatur
gloria adoratum jam sine fine deum;
te simul ista beent, genitrix miranda parentis,
dulcius in vasto qua nihil orbe patet,
teque mali puram quæ concepisse probatur,
Anna ferax, nostro semper ab ore sonet.

Nach der Schlussanzeige war der Dichter Bürger zu Aachen (civis Aquensis) und Licentiat beider Rechte des Gymnasiums zu Löwen, und lebte noch 1493.

Ein Rosarium ex floribus vitæ et passionis d. n. Jesu Christi consertum, rosis quoque quinque gladiorum virginis intemeratæ intertextum, hat Sebastian Brand in sapphischen Strophen gemacht, welches in seinen Carmina in laudem gloriosæ v. Mariæ steht (s. l. e. a. aus dem 15 Jahrh.). Eine teutsche Bearbeitung des Rosenkranzes ist folgende: Unser lieben frawen rosenkrantz. Ulm 1494 in Duodez.

Ein italiänisches Rosenkranzlied aus einem fliegenden Blatt von Mailand will ich hier anfügen.

Lode bellissima alla b. v. Maria del s. rosario.

Al rosario su venite,
tutti ch'il ciel bramate
e che il ben desiderate,
su venite e poi gioite.

Al rosario, gran signori,
che ricchi vi farete
e da lei riceverete
delle grazie i suoi tesori.

Al rosario voi, che siete
allevati in povertade,
da Maria in caritade
ajutati pur sarete.

Al rosario voi mercanti
con l'ajuto di Maria,
sempre in vostra compagnia
vi darà i gaudj tanti.

Al rosario artigiani,
che i sudori qual patite,
e gli stenti, che soffrite
non saranno giàmai vani.

Al rosario voi soldati
sotto il manto di Maria,
che per ogni luogo e via
voi sarete assicurati.

Al rosario maritate
con l'esempio di Maria,
mostrerà, quanto ben sia
immitar le sue pedate.

Al rosario vedovelle,
che Maria sempre vi vuole
consolarvi, come suole
far con tutte l'altre belle.

Al rosario travagliati,
voi afflitti, voi dolenti,
che per lei sempre contenti
resterete consolati.

Al rosario marinari
con la vostra fida stella,
è Maria sì chiara e bella,
che raffrena tutti i mari.

Al rosario pellegrini,
a Maria, ch'è vostra guida,
che con la sua scorta fida
vi torrà dagli assassini.

Al rosario verginelle
alla vostra alma regina,
tutt' il mondo a lei s' inchina,
sole e luna ed altre stelle.

Al rosario voi infermi,
sordi, muti, ciechi e zoppi,
che voi tutti senza intoppi
viverete sani e fermi.

Al rosario peccatori
a Maria, ch'è si clemente,
che perdono a chi si pente,
otterà de' suoi errori.

Al rosario giusti e santi,
a lodar sempre Maria,
e con grata melodia
frequentate questi canti.
  al rosario giusti e santi!

So wird der erste Vers jeder Strophe am Schlusse derselben wiederholt.

507. Oratio, quæ dicitur crinale beatæ Mariæ virginis.

Ave, *Salve*, *Gaude*, *Vale*,
o Maria, non vernale,
sed his rosis spiritale
tibi plecto nunc crinale
  figurarum flosculis.

Ave virgo, sponsa nata,
mater Christi sublimata,
ab æterno ordinata,
ab antiquo prophetata,
  dei placens oculis.

Ave rosa delicata,
quæ de regum ramis nata
es trans cœlos exaltata
et per mundum dilatata,
  sis nobis umbraculum.

Ave cœlum deitatis,
paradisus voluptatis,
aula summæ majestatis,
templum sanctæ trinitatis,
  Christi tabernaculum.

Ave sponsa dedicata,
paranympho salutata,
deo patre obumbrata
pneumateque imprægnata,
  genitrix verbigenæ.

Ave virgo gravidata,
rubo Moysi signata,
igne sacro inflammata,
per te simus, advocata,
  cœlici indigenæ.

Ave mater Salomonis,
digna sceptris et coronis,
digna summis nati donis,
quæ in cœli regnas thronis,
  o regina gloriæ!

Ave vivus fons hortorum,
quem mens sitit contritorum,
lava labem peccatorum,
nectar præbe supernorum,
  o pincerna veniæ!

Ave clara stella maris,
qua processit lux solaris,
quæ per montem designaris,
unde lapis angularis
  venit sine manibus.

Ave fulgens archa dei,
cujus nitor speciei
lucem superat diei,
tota virtus meæ spei
his intende precibus!

Salve arcus aërinus,
colorosus, non supinus,
clare lucens vespertinus,
quem illustrat sol divinus,
stans in signum fœderis.

Salve campi flos, qui miris
fulges signis, dum oriris,
mox a tuis dum sentiris,
favum mellis elargiris,
dos divini muneris.

Salve o columna ignis,
nec non nubis miris signis
nos educens a malignis,
per desertum junge dignis
in promissa patria.

Salve virga Jesse, florem
fers, qui cœlis dat odorem,
tibi virgo fert decorem,
suavem terræ dat dulcorem
profugando vitia.

Salve mater benedicta,
in qua nulla sunt delicta,
Evæ jugo non astricta,
nec in partu es afflicta,
sed enixa jubilans.

Salve humilis ancilla
dei veri, quem pusilla
tua lactas ex mamilla;
luci frui fac nos illa,
in qua fulges rutilans.

Salve virgo singularis
mater tamen miri maris,
unde sola expers paris
digne cunctis dominaris
in supremo solio.

Salve Saba generosa
o regina gloriosa,
dona regis pretiosa
impertire gratiosa
nobis in exilio.

Salve, cui dulce fari,
de qua pium meditari,
in qua suave jocundari,
quam beatum amplexari
in amoris brachiis!

Salve speculum virtutum,
sis certanti mihi scutum,
hostem reprimens versutum,
mole carnis me exutum
cœli junge gaudiis.

Gaude, cujus ob dulcorem
cor liquescit per amorem,
hinc affectus ad candorem
mens discurrit post odorem
tuum, vernans lilium.

Gaude thronus, quem dum stravit,
ebur candens adaptavit,
auro fulvo decoravit
deus, in quo collocavit
regem suum filium.

Gaude lampas, quam exstruxit
deus orbi, quæ dum luxit,
nova nobis tunc illuxit,
quæ ad lucem nos reduxit
lux inexstinguibilis.

Gaude summa creatura,
mater vera, virgo pura,
quæ naturæ frangis jura,
quando in te fit factura
factor admirabilis.

Gaude fructuosa tellus,
madens Gedeonis vellus,
quod perfudit ros novellus,
quo vestitur et agnellus
dei patris unicus.

Gaude gaudium sanctorum,
in qua gaudet rex cœlorum,
quam honorat plebs justorum,
quam in ævum angelorum
cantus canit melicus.

Gaude stellis coronata,
solis luce trabeata,
sub qua luna est locata;
semper manens illibata,
cingens virum femina.

Gaude schola disciplinæ,
glossa legis, fons doctrinæ,
vas cœlestis medicinæ,
his, quos culpæ pungunt spinæ,
funde medicamina.

Gaude virgo lætans laude
et sic vitam nostram claude,
ut, qui dicunt tibi gaude,
semper tecum sint in laude
in cœlorum culmine.

Gaude, quia semper tecum
deus manet et tu secum,
per quem precor, ut sis mecum
et cor meum lustres tecum
vultus tui lumine.

Vale florens et amœna,
ante ortum luce plena,
sed in ortu plus serena,
quam non stringit gelu pœna,
puritatis viola.

Vale virga aridosa
Aaron, prodigiosa
fronde, flore germinosa,
fructu valde speciosa,
proferens amygdala.

Vale urna, manna, merum,
panem cœli portans verum,
qui conservat cor sincerum
et in finem est dierum
omnibus sufficiens.

Vale vitis, quam plantavit
pater, verbum fecundavit,
lenis auster dum perflavit,
botrus Cypri pullulavit
mire nos reficiens.

Vale rubens et decora,
veri solis tu aurora,
clare fulges omni hora,
visitando nos irrora
suavitatis balsamus.

Vale thorus delicatus,
manu dei fabricatus,
dei digito ornatus,
Christo sponso præparatus
castitatis thalamus.

Vale prudens advocatrix,
o Abigayl placatrix,
sola mundi reparatrix,
Moabitis Ruth oratrix,
Sunamitis regia.

Vale pulchra Judith fortis,
neca trucem ducem mortis,
Hester nos de mortis portis
duc, ut simus tuæ sortis
in cœlesti curia.

Vale semper et lætare
et quod digne collaudare
te nequimus, hoc dignare
tu pro laude acceptare,
laus humani generis.

Vale virgo, tibi clamo,
o Maria, nam te amo,
pietatis tuæ ramo
solve me de mortis hamo,
collocans in dexteris.

O Maria, dulcor florum,
virtus myrti, arx cedrorum,
vis malorum punicorum,
cella fragrans unguentorum
ollaque vinaria.

O Maria, flos rosarum,
cinnamomi, olivarum,
nardi Cypri ac palmarum,
myrrhæ, thuris, fistularum
vincis pigmentaria.

O Maria, clausa porta,
clausus hortus, nos conforta,
tu de stirpe regum orta,
paradiso nos reporta,
virginum primitiæ.

O Maria mellis crater,
te elegit deus pater,
ejus nato ut sis mater
qui per te est nobis frater,
o inventrix gratiæ!

O Maria, regis veri
virga aurea Assueri,
iram judicis severi
scis lenire, ut mederi
malit quam percutere.

O Maria insignita,
turris David præmunita,
in supremo cœli sita,
per te cohors sit contrita,
quæ nos cupit lædere.

O Maria, tu sublimis
scala cœli, pressos nimis
duc in altum nos ab imis,
copulando nos opimis
supernorum civium.

O Maria, sponsa dia,
quam cœlestis hierarchia
jugi laudat symphonia,
audi preces, mater pia
tibi supplicantium.

O Maria, semper ave,
sertum hoc ne ducas grave,
summum Christi tu conclave,
te ut laudem, mihi fave
perpeti memoria.

O Maria, recreamen,
placa patrem, natum, flamen,
ut finale post examen
sanctis nos conjungat, amen,
in superna patria.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 129—132 (A). Hs. zu Karlsruhe, o. No. vom Jahr 1440. Bl. 125 (B). Hs. zu München, Clm. 3012. f. 22. 15 Jahrh. (C). Hs. des 15 Jahrh. zu S. Paul in Kärnten No. 44. fol. 79. als Sertum s. Bernard i

ad b. virg. M. (D). Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 36 f. 167 des 14—15 Jahrh. (E). Der letzte Theil des Gedichtes von V. 201—250 kommt auch als ein besonderes Lied vor in der Hs. von S. Peter zu Salzburg S, 282 des 15 Jahrh. (F) und in der Hs. IV, 38 daselbst aus gleicher Zeit (G), wie diess auch mit andern Gedichten geschah, die man theilweis als selbständige Lieder gebrauchte. S. No. 419.

Das Gedicht kommt in manchen Hss. vor, worin es verschieden benannt wird. In A steht am Schlusse: *Sertum Mariæ* hæc oratio dicitur, quia ex quinquaginta *rosulis* componitur. Also deutlich ein Lied zum Rosenkranze. Es steht auch in einer Hs. zu Colmar mit folgender Bemerkung: Incipit *crinale* b. M. v. ex 50 *rosulis*, quarum cuilibet correspondet ricmus spondaicus, quod membrum cum jambo confinali scriptum ad laudem b. M. v. Hiernach ist *rosula* eine Strophe, gleichsam ein Blumenstrauss, *ricmus spondaicus* ein klingender oder weiblicher, d. h. zweisylbiger Reim, dessen Ton auf der vorletzten Sylbe liegt, *jambus* ein stumpfer oder einsylbiger Reim, *jambus confinalis* ein überschlagender Reim, der die Schlussverse zweier Strophen verbindet. Das Gedicht hat also 25 Strophenpaare, woraus abzunehmen ist, dass andere Grusslieder von gleichem Umfang, deren Strophen halbirt werden können, ebenfalls für den Rosenkranz als Zwischenlieder bestimmt waren, wovon No. 509 und 10 Beispiele geben.

Zu diesem Gedankenkreise gehören auch folgende Aeusserungen in einer teutschen Abhandlung über den Rosenkranz (Hs. zu Mainz, Karth. No. 570. Bl. 85, des 15 Jahrh.): „Daz Ave Maria ist woile ein rose genant, wan als eyn rose funff uszerlich bleder hait, also hait daz Ave Maria fünff adder gesecz an yme. Daz erste ist: ave Maria, daz ander: volle genaden, daz dritte: der herre ist mit dir, daz vierde: gebenediet bist du yn den frauwen, daz funffte: und gebenediet ist die frucht dines libes Jhesus Christus.“ Mit dieser sinnreichen Vergleichung begnügte man sich nicht, sondern, da der Namen Maria fünf Buchstaben enthält, so wurden auch diese auf den Rosenkranz bezogen, wie es in derselben Hs. Bl. 89 heisst: „Maria ist einer rosen woil geglichet, wan also ein rose funff bleder uszwenig hait, also hait der name Maria funf buchstaben, bij den mag man versteen die funff freuden unser frauwen, die sie hatte, do sie Christum entphing, do sie yn gebar, do er von dem tode offstunde, do er zu hiemel fur, und do sie auch in den hiemel wart von ym und sinen engeln gefuret.“ Noch eine andere Erklärung des Namens steht bei Daniel 2, 33.

Jedes Grusswort wird in obigem Liede als Akrostichis in 10 Strophen wiederholt und ebenso die Anrufung *O Maria* in den 10 letzten Strophen. In den Hss. von S. Peter in Salzburg S, 282. und VI, 3. wird das Gedicht als *Sertum spirituale* dem h. Bernhart zugeschrieben wie in D, aber in der Tegernseer Hs. zu München No. 1824 des 15 Jahrh. dem Konrat von Heimburg, Prior zu Gaming, nicht Abt zu Gemnitz, wie *Rambach* schreibt (Anthol. p. 348). Mit Konrads Behandlungsart stimmt das Gedicht überein.

Die Anfangsworte des obigen Gedichtes trifft man auch in andern Liedern an, die vielleicht ebenso zum Rosenkranze gebraucht wurden. S. No. 122, 58. No. 414. Die Tegernseer Hs. zu München No. 1824 des 15 Jahrh. enthält ein grosses Gedicht in sechszeiligen Strophen mit diesem Anfang:

Ave, gaude, vale, plaude, salve virgo nobilis.

Jedes dieser Grussworte hat 10 Strophen, also das Ganze 50 Strophen, wodurch seine Bestimmung als Rosenkranzlied deutlich ist.

Nach dem Rosenkranze hat man auch Lieder eingetheilt, die zufällig oder absichtlich 50 Strophen haben, z. B. den jubilus s. Bernardi: Jesu dulcis memoria, in fünf Dekaden von vierzeiligen Strophen. Mehrere Rosenkranzlieder findet man in den Flores decerpti ex paradiso animæ christianæ, *Jacobi Merlo-Horstii.* Viennæ 1712. S. 140. 167. 234.

9 figurata CD, prophezata A. 11—20 stehen nach 30 B. 13 cœlum A. 14 dilitata E. 15 obumbraculum A. 17 paradisi B. 23 patri B. 27 figurata AD, Moysi ist die alte Form des Genitivs und gewönlich dreisylbig, daher die Lesart von BCE vorzuziehen. 28 sacra D, sancto A. 29 sumus E. 34 cœlis A—D. 38 purga — delictorum C. 47 tuæ fulgur D. 49 nostræ D. 51 iris f. arc. C. 51—55 stehen in DE nach 55, in BC nach 60. 52 nam A. 54 quam C. 55 dans insignita B, in sig. datus f. A. 56 fl. c. quæ D. 57 et or. D, signis fulges B, fulgens C. 58 cum BC. 62 nubes E, miris fulgens s. D, miles A. 64 jungi E. 65 superna D. 66 virgo D. 67 saporem BCE. 68 dat DBE. 69 terris — odorem CD, odorem E, suavis terris d. decorem B. 70 profugantem CDE, perfugantem B. 74 neque p. D. 77 quam C, verique D, vere B. 78 lactans C. 84 sanctis D. 87 Maria D. 88 regni A. 89 inpartire C. 93 quam D. 95 est für in BC, cum am. E. 99 lautet in B: et ab ipso me fac tutum. 101 o für ob C. 104 defluxit D. 107 arbor D, adoptavit B, adornavit C. 111. 112 quem C. 114 fehlt D, adduxit A. 117 m. pia D. 123 rex B. 124 quando E. 125 filius A. 127 quo DA. 128 quem A. 130 mellicus ABCD. 132 l. tu beata D. Mit 135 bricht C ab. 141 plaude DB, læta plaude E. 142 meam A. 144 propter tec. A. 149 lustret D. 150 sui D. 153 steht in D als 154. 156 virgo ABDE. 159 fructum B. 163 confirmat BE. 164 fine ADE. 167 vinum f. verb. A. 168 levis austri B, levis E, cum D. 173 clara fulgens D, fulgens BE. 178 tornatus D, coronatus EB. 179 decoratus D. 187 trucum A, cruce E. 188 pertis A, de portis mortis AD. 189 da f. duc A. 192 ut qui D. 193 neq. te A, tu f. hoc D, hoc fehlt B. 194 hoc p. D, sed f. tu B. 195 laudes A. 200 me in A, me f. in B. 201 decus B. 202 decorum B, mira virtus G. 204 pyxis F, collo que E, cellaque BD. 207 cinnamomum DFG, cynnamoma A. 208 nardus B, tympanarum palm. G. 209 fiscul. D. 210 vitis FG f. vinc. 213 regum ramis B. 218 cujus GA, nata D. 224 linire FG, tu linire et E, sic len. D, et A. 225 magis f. mal. A. 228 cœlo E. 229 fac quod coh. G. 230 qui D, quærit FG. 232 stella — pressis A. 234 te plorando E. 237 cœlesti B. 239 angelorum melodia A. 240 æternum dat convivium A. 243 summi D, summo Christo B. 245 tua in præsentia G, in æterna gloria ADEF. 248 finali B. 249 am. fehlt F. 250 fehlt in A, in æterna gloria B, cuncta regens entia G, cœlesti D.

V. 17. paradisus. *μυστικὸς παράδεισος.* *Cosmæ* Hieros. de exalt. cruc. 28. *παράδεισος τρυφῆς.* *Paraclet.* 9. wörtlich nach dem Hebräischen. No. 513, 7.

V. 20. tabernaculum. *θεοῦ σκήνωμα.* *Goar* rit. Græc. p. 468. Nach 2 Cor. 5, 1. 4. II Pet. 1, 13. 14. S. No. 372, 33.

V. 22. paranymphus. Gabriel wird auch *νυμφαγωγὸς* genannt. *Paraclet.* 216.

V. 27. rubus. *χαῖρε βάτος πυρόεσσα.* *Joh. geom.* hym. in Mar. 1, 21.

V. 40. ebenso No. 511, 58.

V. 46. archa, *κιβωτὸς σεμνή.* *Goar* p. 473. ist häufig.

V. 61. columna, *στήλη.* *Goar* p. 472.

V. 66. virga Jesse. *ῥίζης φυεῖσα τοῦ Ἰεσσαί.* *Joh. Damasc.* theog. 46.

V. 76. humilis. omnis humilitas non tam in sermone quam in mente est. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 2. Vgl. No. 509, 34—36.

V. 78. ἐκ μαζῶν σου ἐθήλασας τοῦ κόσμου τὸν τροφέα. *Pent.* 106.

V. 111. lampas. λυχνία φωτός. *Theophan.* in annunt. in der Aldinischen Ausgabe des Prudentius. λαμπὰς φωτοφανής. Jul. f. 5. λαμπὰς τοῦ θείου φωτός. ib. 3. φωτοφόρος λυχνία. ib. 22. S. No. 372, 37.

V. 116. summa creatura. ἀνωτέρα πάντων των ποιημάτων. τῶν χερουβὶμ ἀνωτέρα. Jul. 4. τῶν κτισμάτων ἀληθῶς ὑπερτέρα. Jul. 28. S. No. 477, 1.

V. 118. naturæ frangis jura. Quid sit secundum naturam, quid contra naturam, homines nosse non possunt, dici autem humano more contra naturam esse, quod est contra naturæ usum mortalibus notum, nec nos negamus. — Deus autem creator et conditor omnium naturarum nihil contra naturam facit; id enim erit cuique rei naturale, quod ille fecerit, a quo est omnis modus, numerus, ordo naturæ. *Augustin.* cont. Faust. 26, 3. No. 380, 13.

V. 119. 120. factura, factor. τίς εἶδε, τίς ἤκουσε μητέρα τίκτουσαν τὸν ἑαυτῆς δημιουργόν; *Paraclet.* 64.

V. 122. vellus. μυεῖται πνεύματι Γεδεὸν ἐν τῷ πόκῳ τὴν ἐπὶ σοὶ κάθοδον τοῦ λόγου. *Goar* p. 472. καταβήσεται Χριστὸς ὡς ὑετὸς ἐπὶ πόκον. Jul. f. 4.

V. 136. schola, glossa, doctrina. συμπνιγέντα με προσβολαῖς τῶν ἀκάρπων λογισμῶν ἐπανάγαγε πρὸς φῶς σωτηρίας. Jul. 21. S. No. 508, 121.

V. 136. 137. ἁγία θεοτόκε, ἁγίασον ἡμῶν τοὺς λογισμοὺς καὶ τὸ φρόνημα στήριξον. *Paraclet.* 88. S. No. 468, 50.

V. 137. glossa legis. ἐκ σοῦ θεὸς ἀνέτειλε καὶ θεογνωσίᾳ κατελάμπρυνε τοὺς ἐσκοτισμένους. *Paraclet.* 193.

V. 138. medicina. Christus wird daher genannt μετανοίας τὸ ἄριστον καὶ σωτήριον φάρμακον. Mart. 20.

V. 161. urna. Dieses Wort kommt in lateinischen und griechischen Marienliedern selten vor, dafür steht die biblische Benennung Gefäss, *vas*, was die griechischen Lieder gewönlich durch στάμνος ausdrücken und nicht σκεῦος brauchen wie das N. T. S. No. 524, 2 flg. manna. Bei den Griechen στάμνος τοῦ μάννα. *Paraclet.* 145. das heisst oben: urna portans manna. S. No. 471, 13.

V. 162. panem. *Lactant.* div. inst. 4, 18. sagt zu Jerem. 11, 18. 19. Lignum autem crucem significat et *panem corpus ejus*, quia *ipse est cibus* et vita omnium, qui credunt in carnem, quam portavit, et in crucem, in qua pependit. S. No. 536, 69 flg. No. 226, 1 flg. No. 402, 27.

V. 169. botrus. ὁ βότρυς ἐπὶ ξύλου τῆς ἀφθαρσίας κρεμάμενος ἀπέσταξε θεῖον γλεῦκος καρδίας κατευφραῖνον τὰς τῶν ἀνθρώπων, κακίας παῦον δὲ τὴν μέθην πάντοτε. *Paraclet.* 81. No. 326, 75.

V. 180. thalamus, νυμφὼν φωτοφόρος καὶ καθαρός. *Paraclet.* 94.

V. 181. advocatrix ist die mulier Thecuitis 2 Reg. 14, 4, die auch No. 450, 31. 378, 15 vorkommt, wo Thecuites steht, wahrscheinlich nach einer alten Schreibung Θεκωΐτης für Θεκωΐτις.

V. 211. clausa porta. ἀδιόδευτε πύλη, μυστικῶς ἐσφραγισμένη. *Goar* rit. Græc. p. 462. kommt oft in den Menäen vor. No. 352, 5. No. 365, 15.

Ὥδευσε διὰ πύλης
ἀβάτου, κεκλεισμένης,
τῆς σῆς νηδύος
δικαιοσύνης
ἥλιος, ἁγνὴ,
καὶ τῷ κόσμῳ ἔλαμψεν,
ὅτι δεδόξασται.
Octoech. 42.

V. 217—19. Hier ist die Vermittlung Mariä zwischen Gott und den Menschen erklärt, wie auch in folgender Stelle: ἡ μόνη τῷ πλαστουργῷ καὶ τοῖς

ἀνθρώποις ὑπὲρ νοῦν μεσιτεύσασα. *Paraclet.* 97. In andern Liedern wird kurz darauf hingewiesen. No. 335, 20. S. No. 373, 30.

V. 227. turris. *ἱερὸν περιτείχισμα.* Jul. f. 7.

V. 232. scala. *κλίμακα θεωρήσας Ἰακὼβ πρὸς ὕψος ἐστηριγμένην εἰκόνα μεμύηται τῆς ἀπειρογάμου σου.* *Octoech.* 144. *ἡ κλίμαξ ἡ νοητὴ, δι' ἧς θεὸς κατέβη καὶ ἄνθρωπος ἀνέβη.* *Horar.* 461. Ebenso eine andere Stelle: *κλίμαξ ἀνεδείχθης νοητή, ἣν Ἰακὼβ τεθέαται, δι' ἧς ἀῤῥήτως λόγῳ κατῆλθεν ὁ ἄσαρκος σὰρξ ἀτρέπτως γενέσθαι ὑπὲρ λόγον ἐκ σοῦ.* Sept. 29. S. No. 414, 12.

V. 233—35. *οὐράνωσας γεωθεῖσαν τὴν φύσιν, πανάμωμε, τῶν ἀνθρώπων καὶ φθαρεῖσαν αὐτὴν ἐθεούργησας.* Mart. 10. No. 388, 22.

508. **Roseum crinale b. v. Mariæ.**

Salve cœli, terræ decus,
per te cœtus vidit cæcus
captivorum et reorum,
dum tu regem angelorum
virgo genuisti.

Salve virginale sidus,
per te vivit homo fidus,
per te fides inolevit,
in te verbum dei crevit,
virum nec scivisti.

Salve puritatis flumen,
per te venit ternum lumen,
fuit et est verum numen,
de quo scripsit vatum rumen,
optans ejus ortum.

Salve virtus o virtutum,
colluctantis tu es scutum
contra carnis olens lutum,
pœnitentibusque tutum
tu vis dare portum.

Salve cœli plena rore,
omni digna es honore,
virgo florens es cum flore,
dum naturæ absque more
genitrix es facta.

Salve virgo, dicta diva,
per te rea gens fit viva,
quæ in valle est decliva;
ergo nos peccatis priva,
parens o intacta!

Salve nectar diligentis,
tu es robur decumbentis,
es solamen gentis flentis
et asylum morientis,
virgo benedicta.

Salve vitis ubertatis,
salve decor majestatis,
nos tuere a damnatis,
nec non universitatis
dele tu delicta.

Salve nubes rorans mella,
salve trinitatis cella,
ad plasmantem tu appella
pro nobis, ne in procella
maris submergamur.

Salve salutare donum,
omnis laudis tenens tonum,
redde nobis natum pronum,
ut omnes ad summum bonum
sursum rapiamur.

Salve mater dei dia,
salve veritatis via,
palam fatur prophetia,
quod de te vera sophia
Christus nasceretur.

Salve vellus Gedeonis,
o lucerna rationis,
fortitudo tu Sampsonis,
fac, ut per te nunc draconis
virus percassetur.

Salve dulcis cordis risus,
tu es verus paradisus,
per te mundus est gavisus,
de te ortus dum est visus
Abrahæ cœlestis.

Salve odor balsamorum,
quæ vocaris rosa florum,
de te chori angelorum
mirantur et populorum,
est scriptura testis.

Salve o orantis vita,
salve mira margarita,
duc nos ad superna sita,
ubi est æterna vita
tempestate carens.

Salve sponsi tu cancelle,
tu, quæ pronum habes velle,
cœli nos cibare melle,
labe nefas mox repelle,
per quam mens est arens.

Salve castitatis villa,
tu es vere virgo illa,
per quam divi roris stilla
fecundavit et scintilla
flaminis incendit.

Salve reparatrix pacis
indeficiensque satis,
tu es fervor ardens satis
cum virtute, quod rapacis
lupi faux nil prendit.

Salve rubens o aurora,
salve nimis o decora,
reos tunc in mortis hora
transfer sursum sine mora,
ut laus tua crescat.

Salve virgo sine pare,
salva summæ marmor aræ,
te creavit rex tam gnare,
prima ut parentis Thare
per te evanescat.

Salve gemma o gemmarum,
tuum nomen cunctis carum
in dulce vertit amarum
et inpurum facit clarum,
hæc sunt mira vere.

Salve Aaron florens lignum,
te præmonstrat cœli signum,
laborare tu malignum
computasti et indignum
prolabenti ære.

Salve cœlum tangens scala,
tu operiens es mala,
quæ dederunt Adæ mala,
da, ut tua nunc sub ala
stemus in censura.

Salve veri solis rota,
es in mente munda tota,
famulantum tolle vota
et ærumnam nostram nota
propter affutura.

Salve vere sciens jura,
per te mens purgetur dura
in effectuque sit pura,
esse ut possit secura,
ipsam ne quis lædat.

Salve nobilis regina,
nulla quam terret ruina,
et sanctorum es piscina,
de qua vera medicina
nobis arridebat.

Salve nimis firma vectis,
tu resistis retrojectis
dæmonum protervis sectis
ipsosque horrore plectis
nomine Maria.

Salve o lucens lunaris,
tu in terris operaris
quasi radius solaris,
merito tu appellaris
summa hierarchia.

Salve, quæ catervas gentum
illustrasti diffidentum,
tu aureolas fers centum,
quas tibi dat rex regentum
sponsus puellarum.

Salve virgo o Maria,
salve paradisi via,
tu es super omnes dia,
tu es verax, mitis, pia
fugatrix pœnarum.

Salve speculum o purum,
per te deus struxit murum,
hostem ut fugaret, durum
genus animarum furum,
quas ipse formavit.

Salve nostra o tutela,
nefas in agone zela,
remove obscura vela
illum nobis et revela,
qui te sic beavit.

Salve rubus flammans mire
te colenti tu largire,
illum placa die iræ,
in quo fons est omnis scire,
vitæ dos æternæ.

Salve o justorum forum,
cohors fugit te stultorum,
ardentes in cœlis quorum
inter choros angelorum
non erunt lucernæ.

Salve altitudo montis,
salve claritudo fontis,
veri vita es insontis,
fortitudo tu es pontis
mare transientis.

Salve gaudium gementum,
salve firmum fundamentum,
vires excellis potentum,
scrinium es opulentum
imperas et ventis.

Salve, quæ nunquam ruisti
ac per hoc promeruisti
super omnes choros sisti,
ubi dextera te Christi
mire laureavit.

Salve cœli dulcor panis,
valens sanis et insanis,
da, ut nostra mens inanis
per te trahatur a vanis,
linquat, quod amavit.

Salve virgo stirpis Jesse,
da nos in superna messe
sine fine omnes esse
semper cum æterno esse,
qui est vera quies.

Salve o secura navis,
salve o thesauri clavis,
quam Johannes vidit avis,
tu in tenebris es pravis
claritatis dies.

Salve summi favum mellis,
castis inmoraris cellis,
omne genus tu excellis
et, quod sordet, tu depellis
tua cum virtute.

Salve galaxia dei,
miserere virgo mei,
tu da sursum corda vehi,
possint ut uniri legi,
sic vivamus tute.

Salve terrens o balista,
salve militantis crista,
errat sine te jurista,
nam de te scripsit psalmista
veritatis normam.

Salve throni o sedile,
salve aureum monile,
tu ipsius es cubile,
qui cunctorum dedit hyle
ob nascentum formam.

Salve aula summi regis,
tu illustras cor exlegis,
desperantis crimen tegis
et in paradisum vehis,
qui te amavere.

Salve tu, quæ deviantes
dirigis et juvas stantes,
terres tu nos infestantes
et te semper venerantes
nunquam periere.

Salve sceptrum o regale
præformosum atque tale,
cui non patet æquale;
ergo dico, virgo, vale,
nunc me trahe sursum!

Salve dulce tempus veris,
tu virtutum sertum geris
tuque omne pravum teris
et sanctorum semen seris,
meum rege cursum.

Salve sponsa, quæ curantem
genuisti ut infantem,
serva, pia, te laudantem
per hoc scriptum et orantem,
roga, ut salvetur.

Salve pietatis vena,
hunc a culpa et a pœna
absolve, virgo serena,
qui te cum hac quinquagena
dietim reveretur.

Hs. zu S. Paul in Kärnten, No. 44. fol. 78 des 15 Jahrh. In der Ueberschrift wird versichert, Pabst Urban V (✝ 1370) habe dieses Lied bestättigt.

65 Abraham, Hs. Die Construction ist aber: dum Abrahæ visus est ortus (die Geburt) cœlestis (scil. Jesu) de te. Die Stelle bezieht sich auf Joh. 8, 56. 73 tu f. duc, Hs. 87 satis ist in 88 wiederholt, was keinen guten Sinn hat; liest man facis, so muss der ganze Satz geändert werden. Satis reimt auch

nicht. 98 für te wäre besser quam, scil. aram, weil diess ein Beinamen Mariä ist. 99 primi, Hs., Missverstand, prima geht nämlich auf ara, und die Anspielung bezieht sich auf Gen. 12, 7. Der Sinn ist: ut prima ara (vetus testamentum) per Mariam (novum testamentum) evanesceret. Statt parentis zöge ich vor, filii zu lesen, denn das a. T. wurde nicht dem Thare, sondern seinem Sohne Abraham verheissen. 142 illustrati, Hs. 152 destruxit, Hs., aber de ist corrigirt. 153 hostis, Lucifer; durum genus furum, die übrigen Teufel. 155 *quas* geht auf *animarum* und *ipse* auf *deus.* 162 für tu stünde besser ein Object, etwa spem. 173 besser vere. 192 nobis, Hs. 219 ile, Hs. es steht hier indeclinabel, denn der Satz verlangt hylen (ὕλην). 223 te sperantis, Hs. 234 dic o Hs.

V. 6. sidus. S. No. 42, 14. Es ist darunter sidus immobile verstanden, in Bezug auf ihren Beinamen stella maris. S. No. 529, 1. No. 377, 29.

V. 19. 20. ὑπάνοιξόν μετανοίας μοι ὁδούς. *Paraclet.* 105.

V. 62. paradisus. ὁ λογικὸς τοῦ δευτέρου Ἀδὰμ παράδεισος. *Paraclet.* 1. No. 507, 17. τερπνὸς παράδεισος θεοῦ. Mart. 9.

V. 72. margarita. Da Christus mit einem Kaufmann verglichen wurde (No. 25, 85), so hat man die Stelle bei Matth. 13, 45. 46 auf Christum bezogen und Maria die Perle genannt. Bei den Griechen heisst Christus selbst die Perle: ὑμνήσωμεν τεκοῦσαν τὸν μαργαρίτην, τὸν πολύτιμον Χριστόν. *Paraclet.* 9.

V. 86. Daher heisst es von ihr: ὡράθης διεστώτων συναπτική. *Pent.* 267. S. No. 512, 65.

V. 111. scala cœlum tangens, οὐράνιος κλίμαξ. *Pent.* 261. S. No. 507, 232.

V. 121. jura. 213. jurista. Es ist darunter das göttliche Gesetz in beiden Testamenten verstanden, wofür in andern Liedern Maria glossa legis, d. i. die Auslegung des alten Testaments genannt wird. S. No. 507, 137. Da nämlich das A. T. nicht verstanden werden kann ohne die Offenbarung des neuen, durch Maria aber die Menschwerdung Christi vermittelt wurde, so ist indirekt durch sie der wahre Sinn des A. T. offenbar geworden, was der Ausdruck *glossa legis* und ähnliche sagen wollen. S. No. 544, 15. 16. No. 545, 11. No. 511. 39. No. 512, 102. No. 532, 16. Die *Paraclet.* 136. drückt es so aus: τὸ ἀπ' αἰῶνος ἀπόκρυφον, καὶ ἀγγέλοις ἄγνωστον μυστήριον διὰ σοῦ, θεοτόκε, τοῖς ἐπὶ γῆς πεφανέρωται.

V. 128. 129. piscina, medicina; in so fern heisst sie πηγὴ ἰαμάτων und πηγὴ ἀφθαρσίας. Mart. 9. Vgl. No. 377, 27.

V. 140. hierarchia. Da Maria über allen Heiligen steht, was in vielen Liedern vorkommt, so wird sie auch an der Spitze der himmlischen Hierarchie in den Liedern auf alle Heiligen genannt, was hier unter *summa* hierarchia verstanden ist. No. 369, 11. 12.

V. 152. murus, die Scheidewand zwischen Gott und den Menschen, welche durch den Mittler Christus entfernt wurde. S. No. 364, 27. No. 390, 56. Es ist synonym mit der Festung oder dem Kerker, worin der Teufel die Menschen gefangen hielt, bis Christus durch seine Erlösung die Thore der Hölle zerbrach. S. No. 140, 13. 14. No. 141, 5 flg. No. 25, 93.

V. 185. 186. τῶν πενομένων τροφή. *Paraclet.* 49.

V. 236. veris. S. No. 379, 26. Mariä Verkündigung fällt in die Zeit der Frühlingsnachtgleiche, wie die Erschaffung der Welt und das Leiden Christi. Sie wird deshalb der Frühling genannt, weil mit der Menschwerdung Christi die Schöpfung des Menschen und der Welt erneuert wurde, was in den Liedern

oft erwähnt ist. No. 43, 1. No. 42, 16. No. 31, 17. No. 347, 17. u. a. Dazu gehört auch eine Stelle aus der Hs. zu Mainz, Karth. No. 570. Bl. 89. „Do diese schone rosen Maria began czu bluhen, do verging der winter unszers betrubnisze, und der summer der ewigen freuden began zu komen, und der meyhe der ewigen lost zu schynen, und mit ir wart uns widder gegeben die grunede des lustlichen paradises.“ Dieses Zeugniss des 15 Jahrh. wird bestättigt durch ein anderes des Venant. Fortunatus in seinem Osterliede bei *Daniel* 1, 170. Es hängt dies zusammen mit der christlichen Anschauung des Naturlebens, Bd. 1, 386 flg. Durch die Menschwerdung Christi wurde der moralische Tod der menschlichen Seele aufgehoben und damit die Schöpfung erneuert, denn diese ist der Seele wegen gemacht. Daher sagt *Chrysost.* in ps. 48, 5. *τιμὴ ψυχῆς οὐδὲ ὁ κόσμος ὅλος, καὶ γὰρ διὰ τὴν ψυχὴν ὁ κόσμος.* Noch ausführlicher in einer andern Stelle daselbst: *βούλει μαθεῖν, ὅση τῶν ἡμετέρων ψυχῶν ἡ τιμή; μέλλων αὐτὴν ὁ μονογενὴς λυτροῦσθαι οὐ κόσμον ἔδωκεν, οὐκ ἄνθρωπον, οὐ γῆν, οὐ θάλατταν, ἀλλὰ τὸ αἷμα αὐτοῦ τὸ τίμιον.* Weil durch Reue und Busse die sündige Seele zu einem neuen Leben erwacht, so heisst es mit Bezug darauf und auf die Gnadenzeit der Fasten im *Triodium* D, 6. *τὸ ἔαρ τῆς νηστείας, τὸ ἄνθος τῆς μετανοίας.* Vgl. No. 379, 26. No. 339, 9.

509. Deliciæ Mariæ virginis.

Salve sancta mater dei,
radix vitæ, robur spei
  mortis in angustiis:
per te quæso consolari,
da sincere meditari
  de tuis deliciis.

Salve deo consecrata,
ante huic mundo nata,
  intra matris uterum;
dono fixa speciali,
ut nec lapsu veniali
  peccares in posterum.

Salve stella principalis,
tui vera lux natalis
  finem fert erroribus:
virginalis flos illuxit,
vita tota formam duxit
  vitæ novæ moribus.

Salve tantæ puritatis
vas, ut regem majestatis
  de supernis traheres,
Gabriele nuntiante
inaudita post et ante
  nuntia susciperes.

Salve mater castitatis,
nec adhæres nuntiatis,
  donec certa fieres,
salve virginali flore,
quod cœlesti fusa rore,
  filium conciperes.

Salve casta Sunamitis,
fidem præstans inauditis,
  dei plena radio.
ave lux humilitatis,
te ancillam vocans gratis
  dato regni solio.

Salve spiritu lustrata,
ave carne repurgata
  cœli refrigerio;
salve deo superfusa,
virgo generans conclusa
  cordis ex incendio.

Salve deum alvo gerens,
qui humanum genus mœrens
per te hoc lætificat:
o quam gaudens cecinisti,
alvo parvum cum sensisti
canticum magnificat.

Salve partu singularis,
virgo manens, virgo paris,
virginum purissima.
ave vultum tanti regis
videns, ejus pannis tegis
membra sincerissima.

Salve tantam gerens prolem,
fructum vitæ, lapsum solem
tenebratis proferens,
visionem pastoralem,
stellam viamque regalem
corde puro perferens.

Salve lege volens regi,
non astricta tamen legi
purgandæ puerperæ;
nam impurum nil sensisti,
nec de viro concepisti,
sed de dei munere.

Salve templo figurali
finem cultui legali
ferens tuum filium,
Simeonem gratulantem
atque tibi comminantem
suæ mortis gladium.

Salve tutrix Nazaræi,
qui est tutor omnis rei,
secessu in Aegypto
tui cura et custodis
frustrans furias Herodis
fugiens cum filio.

Salve gratulans infantem
ex Aegypto remeantem
Galilææ civibus;
sic extra manens Judæam
tandem visitasti eam
veniens ex gentibus.

Salve, Jesum quæ latentem
recepisti disserentem
tridui post reditum,
læta natum reduxisti,
gaudens tecum tenuisti
regem regum subditum.

Salve cernens coruscantem
miris factis et monstrantem
deitatis gloriam,
operando potestatem,
prædicando veritatem
vitæ sanctimoniam.

Salve grandi cum dolore
Jesum madidum cruore
cernens in patibulo,
sed minus doluisti,
quod tunc pati credidisti
pro salvando sæculo.

Salve salutis alumna,
ave fidei columna,
in qua fides floruit,
quando percusso pastore
grex dispersus præ timore
dum in fide corruit.

Salve Jesum triumphantem
et infernum spoliantem
cognoscens cum gaudio,
et post mortem vitæ datum
atque mire suscitatum,
gaudens tali filio.

Salve virgo, videns læta
mundi hujus post deleta
ascendentem filium
super solium cœleste,
occurrente turba teste
civium cœlestium.

Salve gaudens contemplata
de supernis destinata
munera discipulis,
juxta filii promissum
spiritum de cœlis missum
in linguis igniferis.

Salve cœlitus assumta,
non manens sola sed sumtâ
corporis substantiâ,
ubi solium conscendit,
olim in te qui descendit
incarnatâ gloriâ.

Salve jubar singulare,
cœli summum luminare
toti mundo radians,
universum restauratum
per te videns et substratum
tibi digne glorians.

Salve virgo tam sublimis,
carceratos nos in imis
prece tua libera,
in te juva confidentes
et devote recensentes
tua sancta munera.

Salve sola spes salutis,
nos in valle servitutis
pressos tot miseriis
juva pia pietate,
tabescentes egestate
tuis reple gaudiis.

Hoc in fine, mater, oro
votis totis hoc imploro,
virginum purissima,
a me diligi dignare
et me digne fac amare,
virgo dilectissima.

Cessent alii amores,
tui trahant me dulcores
et incendant gratiæ,
hoc detinear languore,
hoc nutriri da dulcore
ad optatum gloriæ. amen.

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 36. Bl. 109. mit dem Beisatz: jubilus s. Bernhardi abbatis ad Mariam virginem de omnibus deliciis ejusdem. In den Werken des h. Bernhart findet man dieses Lied nicht. Es hat 25 Strophen, die mit salve anfangen, das ist die Hälfte der 50 ave Maria des Rosenkranzes, womit dieses Lied zusammenhängt.

29 quæ Hs. 36 data Hs. 46 genuisti f. cec. Hs. 52 taute Hs. 74 que, Hs. 82 stans f. man. Hs. 85 discernentem Hs. 97 besser gravi. 99 cernes Hs. 100 minus ist fehlerhaft, vielleicht soll *non* vorhergehen. 108 dum ist nicht gut, vielleicht jam. 126 igneis Hs. 128 resumta Hs. 130 ubi solam te Hs. oder ist vielleicht zu setzen: ubi ante te ascendit. 147 pressus Hs. 159 incedant Hs.

V. 7—12. Fuit proculdubio mater domini ante sancta quam nata. — ego puto, quod et copiosior sanctificationis benedictio in eam descenderit, quæ ipsius non solum sanctificaret ortum, sed et vitam ab omni deinceps peccato custodiret immunem; quod nemini alteri in natis quidem mulierum creditur esse donatum. S. *Bernardi* epp. 184, 5.

V. 15. Daher heisst sie *στήριγμα τῶν πιστῶν*. Mart. 4.

V. 35. ancilla, dieser Demuth wegen nennen sich ihre Verehrer servi. Aug. 26. *σὲ γὰρ ἔχω ἐλπίδα ὁ δοῦλος σου.*

V. 37. spiritu. Frequenter annotavimus, nomen spiritus, absque additamento, in bonam positum partem. *Hieron.* in ep. ad Eph. 5, 18.

V. 39. cœli refrigerio. Mentis refrigerium cœlitus datum Mariæ. *Gregor. M.* moral. 18, 33. Sie wurde nämlich durch die Gnade nicht hochmüthig.

V. 50. *ὁ κύριος μετὰ τόκον μητέρα παρθένον σε ὡς πρὸ τοῦ τόκου ἐφυλάξε παναμώμον.* Aug. 27.

V. 76. custos, Joseph der Nährvater.

V. 109—111. Hier ist der Gruss und die Freude zwar mit der Auferstehung Christi verbunden, weil die Lateiner aber für beides nicht dasselbe Wort haben, so können sie Beziehungen wie folgende nicht wörtlich wiedergeben. *Pent.* 121.

Ἀναστάντα κατιδοῦσα
σὸν υἱὸν καὶ θεὸν
χαίροις σὺν ἀποστόλοις,
θεοχαρίτωτε ἁγνὴ,
καὶ τὸ „χαῖρε“ πρωτουργῶς,
ὡς πάντων χαρᾶς
αἰτία εἰσδέδεξαι,
θεομήτορ παναμώμε.

V. 110. Die Beraubung der Hölle durch Christus wird in den Liedern oft angeführt, und die Ausdrücke der Griechen dafür beweisen, dass man die Erlösung der Altväter aus der Vorhölle als den christlichen Auszug aus Aegypten betrachtet hat, daher man auch die Worte spolia, *θεμέλια* brauchte, um an Exod. 12, 35. 36 zu erinnern. Die Bedeutung des Namens Aegypten als Finsterniss bestärkte die Vergleichung mit der finsteren Hölle, und wie der Auszug aus Aegypten bei der Einsetzung des jüdischen Pascha statt fand, so die Erlösung der gefangenen Altväter aus der Vorhölle bei der Einsetzung des christlichen Pascha, und aus diesem Zusammenhang ersieht man leicht, warum der Teufel auch Pharao genannt wird. Nicht eher wurden die Israeliten aus der ägyptischen Gefangenschaft losgelassen, bis der Engel den erstgebornen Sohn Pharaos erschlagen hatte, und nicht eher wurden die Altväter aus der höllischen Gefangenschaft befreit, bis der eingeborne Sohn Gottes getödtet war. Vierzig Jahre nach dem Auszuge kamen die Israeliten in das gelobte Land, vierzig Tage nach der Auferstehung fuhr Christus in den Himmel. In den Liedern wird bald auf diese, bald auf jene Parallele angespielt, wenn man aber den Zusammenhang der beiden Testamente festhält, so lässt sich die Hinweisung auf einzelne Punkte leicht verstehen. *Lactant.* div. inst. 7, 14 nennt die Vorbilder des alten Testaments præmonstrationes, und c. 15. præsignificationes. Gewönlich heissen sie figuræ. Ueber den Zusammenhang der beiden Testamente setze ich noch eine Stelle desselben ihres Alters wegen her. Div. inst. 4, 20. Judæi veteri (testamento) utuntur, nos novo: sed tamen diversa non sunt, quia novum veteris adimpletio est et in utroque idem testator est Christus, qui pro nobis morte suscepta nos heredes regni æterni fecit, abdicato et exheredato populo Judæorum. S. No. 521, 37. No. 142, 28. No. 106, 19. *κύριος τὸν Ἅιδην ἐσκυλεύσε. Pent.* 17. Die gefangenen Altväter werden genannt: *οἱ ταῖς τοῦ Ἅιδου σειραῖς συνεχόμενοι. Ibid.* 3.

V. 133. jubar. *ὁλόφωτος δέσποινα. Pent.* 83. Dieser Beinamen hängt auch mit dem brennenden Dornbusch zusammen, der oft erwähnt ist.

510. Ad b. Mariam v.

Ave virgo gratiosa,
  stella sole clarior,
mater dei gloriosa
  favo mellis dulcior,
rubicunda plus quam rosa,
  lilio candidior,
tu es valde speciosa,
  cunctis speciosior.

Imperatrix es in polo
  regens sine termino,
te adoro teque colo,
  sicut jure debeo,
te negare mater nolo,
  quamvis gravor vitio,
te laudare semper volo,
  licet non sufficio.

Eva sæva nos re verâ
  fecit miserabiles,
tu es nobis dulcis hera
  nos confortans flebiles:
nobis vere fuit fera,
  sed tu mater mitis es,
ave ave mater vera,
  ave plus quam centies!

Ave cella castitatis,
  paradisi janua,
ave templum deitatis,
  ave solis regia,
ave portus naufragantis,
  ave Jesse virgula,
ave splendor bonitatis,
  ave plena gratiâ.

Ave vas sinceritatis,
  lux lucens in tenebris,
ave stella claritatis,
  luna sine nebulis;
ave decus sanctitatis,
  virgo venerabilis,
ave nympha venustatis,
  honor nostri generis.

Ave lampas, lux cœlorum,
  laus et decus martyrum,
thesaurus apostolorum,
  spes communis omnium:
tu flos florum, fons hortorum
  lavans sordes criminum,
pax et honor confessorum,
  pulchritudo virginum.

Tu es servis adjuvamen,
  tutrix in periculis,
tu es lapsis relevamen,
  medicamen languidis,
mœstis dulce consolamen,
  pia mater orphanis,
mater Christi, virgo tamen,
  nulla tibi similis.

Salutata sic fuisti:
  „ave plena gratia“,
verbo verbum concepisti
  virgo viri nescia,
Jhesum Christum peperisti,
  qui lavavit omnia,
et post partum permansisti
  virgo semper integra.

Te Mariam salutavit
  Gabriel archangelus
et mox tibi obumbravit
  virtus sancti spiritus,

ventrem tuum fecundavit
summi patris filius,
sed te nunquam violavit,
sicut omnes credimus.

Virgo paris contra jura
cum pudoris lilio,
hoc præcessit in figurâ
certe sine dubio,
usus tamen et natura
stupet atque ratio,
quod tu manes virgo pura
nato tuo filio.

Corpus tuum prolem gessit,
si quis quærit, quomodo?
verbum venit et recessit
clauso tùo thalamo,
venter tuus sis tumescit
sine viri vitio,
illud credo, quamvis nescit
experiri ratio.

Tu es virgo singularis,
felix muliercula,
tu es clara stella maris,
tu es Jesse virgula;
miro modo natum paris
sine patris copula,
tu es facta mater maris
sine maris maculâ.

Tu es nitens et serena,
te collaudant angeli,
tu es vera vitis vena,
laus totius populi,
tu es atque virgo plena
spiritus paracliti,
Christum paris sine pœna
salvatorem sæculi.

O regina angelorum
atque mundi domina,
imperatrix infernorum,
hera sublimissima,
vera mater orphanorum,
piarum piissima,
vera salus infirmorum
sana mea vitia.

Me molestum et lugentem,
pia mater, respice,
sana in te confidentem,
mater indulgentiæ,
peccatorem pœnitentem
ne damnes pro crimine,
in te figo meam mentem,
noli me relinquere.

Nunquam sinas me perire
sine adjutorio,
me digneris exaudire,
quando te vocavero
et me tibi fac servire
hîc, quam diu vixero
vitamque meam finire
in tuo servitio.

Me digneris expurgare
a fæce peccaminum,
credo quod me condemnare
non vis sic expurgatum;
o Maria, recordare,
quod vidisti filium
ligno crucis exspirare,
ut salvaret sæculum!

Juxta crucem astitisti
corde gemens anxio,
natum tuum respexisti
mori in patibulo,
dolor, quem tunc habuisti,
major est martyrio,
sed gavisa tu fuisti
resurgente filio.

O Maria, mater Christi,
pro me natum supplica,
quem lactasti, quem fovisti,
sibi præbens ubera,
morientem quem vidisti
pro nostra miseria,
peccatori mihi tristi
ut donet remedia.

Bona mater, me tuere,
me labentem erige,
sum peccator miser vere,
ad te conor fugere,
rei mei miserere,
quem gravant miseriæ,
fac me digne pœnitere,
dum est tempus veniæ.

O Maria languidorum
dulcis consolatio,
tu adjutrix miserorum,
mihi sis protectio,
miseratrix miserorum,
ad te miser fugio,
tolle pondus peccatorum,
quod indignus profero.

Imperatrix reginarum
dulcis et mitissima,
flos et gemma puellarum,
mihi sis propitia,
in hac valle lacrimarum
in qua est miseria,
crimen feci, sed non parum
miserere, domina.

Ego miser vixi male
peccans super numerum
et pro culpis infernale
merui supplicium,
nunquam tamen feci tale
neque tantum vitium,
quin tu possis æternale
largiri remedium.

Sed non vis, quod moriatur
peccator pro crimine,
immo vis, ut convertatur
et vivat perpetue:
ergo per te largiatur
munus indulgentiæ
spatiumque concedatur
veræ pœnitentiæ.

Dulcis mater, hoc impende,
quod est necessarium,
horâ mortis metuendæ
mihi fer auxilium,
a gehenna me defende
malignorum dæmonum,
me duc tecum et ostende
mihi tuum filium.

Hs. zu Karlsruhe o. No. von 1440 (A) mit diesem Zusatz am Schlusse:

O virgo dulcissima,
me ducis ad gaudia,
me præsenta filio,
cujus dulcis visio
vita est et gloria
per infinita sæcula. amen.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44 des 15 Jahrh. (B). Alle Strophen dieses Liedes haben nur zwei Reime.

1 grat. fehlt B. 4 melle A. 20 conforta B. 21 Eva fuit B. 27 divinitatis B. 28 regula AB. 40 nostræ A. 43 theuzarus A. 50 adjutrix B, nutrix A. 53 confortamen B. 59 carnem f. verbum A. 62 salvabit B. 63 partem A. 67 te A. 70 regi B. 75 hac B. 76 certa B. 113 jam mœstum, corrigirt in B, besser tam m. 115 sanes A. 127 vitam meamque A. 131, 132 fehlen B.

142 compar f. maj. A. 147 vovisti B. 171 germen B. 174 quid nisi mis. A. 178 peccavi B. 183 q. non possit potes AB. 197 jehenne A.

V. 3. mater dei, μητρόθεος. Oct. 5.

V. 7. 8. speciosa, ihrer Reinheit und Jungfräulichkeit wegen war sie schön vor allen Frauen, wie es auch die Griechen in ihren Liedern oft erwähnen. ἡ μόνη ἐν τῷ κάλλει τῆς παρθενίας οἷα μήτηρ λάμπουσα. *Octoech.* 79. ὡραιότης τῆς παρθενίας σου. *Pent.* 84. Daher auch καλὴ καὶ ἄμωμος, ἐν γυναιξὶν ὡραία. *Ibid.* 87. S. No. 515, 7—10.

V. 9. imperatrix. S. No. 435. und No. 385, 1. No. 392, 1. No. 395, 1. Imperatrix in polo ist so viel als cœlorum regina. S. No. 516, 25. Schon *Cicero* de republ. 3, 22. nannte Gott einen imperator.

V. 27. templum deitatis, ναὸς τῆς θεότητος ὅλης. Oct. 15. No. 374, 3.

V. 28. solis regia heisst so viel als Christi palatium, τοῦ βασιλέως παλάτιον, in den Troparien bei *Goar* l. l. 335.

V. 31. splendor bonitatis. Gott allein ist gut (Matth. 19, 17) und hier wird Maria der Abglanz seiner Güte genannt, welche Benennung der Stelle Hebr. 1, 3. nachgeahmt ist, wo Christus splendor gloriæ patris genannt wird. Dazu sagt *Thom. Aquin.* cont. gent. lib. 4 c. 12. Quia divina sapientia lux dicitur, prout in puro actu cognitionis consistit, lucis autem manifestatio *splendor* ipsius est ab ea procedens: convenienter et verbum divinæ sapientiæ splendor lucis nominatur. Die Griechen brauchen häufig diesen Ausdruck. Jul. 27. *Cosmas* in theogon. st. 4. u. a.

V. 39. nympha, in lateinischen Liedern selten, in griechischen kommt es manchmal vor, besonders mit andern Wörtern verbunden, wie θεόνυμφος, θεονύμφευτος. ἀνύμφευτος. Jun. 29. heisst sie ὑπερένδοξος νύμφη. Jan. f. 6.

νύμφη πάναγνε, μῆτερ εὐλογημένη, δῶρον φέροντες ὕμνον εὐχαριστίας.
ἐπάξιον κροτοῦμεν ὡς εὐεργέτην

V. 43. Bis zur Theilung der Apostel war Maria ihrer Obsorge anvertraut, nach der Theilung dem Johannes allein. Dies ist der Sinn des Plurals apostolorum. Nach dem Tode der Apostel ist die Verehrung Mariä ein Schatz für die ganze Welt geworden, wie sie in den Menäen genannt wird: τῆς οἰκουμένης πάσης τὸ μέγα κειμήλιον. Oct. 18. Das Bild der Schatzes ist auf Maria angewandt aus den Worten des englischen Grusses *gratia plena.* Mit Recht sagt der h. *Bernard.* in annunt. serm. 3, 7. annon thesaurus dei Maria? ubicunque illa est, et cor ejus. θησαυρὸς πολύτιμος εὐλογίας πέφυκας. *Octoech.* 64. thesaurus, θησαυρὸς τῶν ἀγαθῶν. Jul. Bl. 6. d. h. derjenigen, die eines guten Willens sind.

V. 51. lapsis relevamen, καταπιπτόντων ἐπανόρθωσις. Jul. f. 17. τῶν πεπτωκότων ἀνάκλησις. Dec. 15.

V. 52. spes communis, εἰς σὲ τὰς ἐλπίδας ἔχομεν πάντες ὡς ἀσφαλῆ προστασίαν. Jul. Bl. 4. Die Griechen nennen sie auch τῶν ἀσθενούντων ἐπίσκεψις. *Paraclet.* 49.

V. 55. mater, virgo. Sehr gut sagt die *Paraclet.* 296. τὴν ὑπὲρ φύσιν μητέρα, καὶ κατὰ φύσιν παρθένον μεγαλύνωμεν.

V. 73. ἀλλότριον τῶν μητέρων ἡ παρθενία, καὶ ξένον ταις παρθένοις ἡ παιδοποιΐα, ἐπὶ σοὶ, θεοτόκε, ἀμφότερα ᾠκοδομήθη. *Pent.* 108.

V. 103. ἀνωδύνως τέξασα μετὰ σαρκὸς τὸν ἄσαρκον. Oct. 11.

V. 105 — 7. angeli, mundus, inferni bezeichnet die dreitheilige Welt.

No. 4, 21. No. 7, 7. No. 142, 17 flg. Weil die Welt machina heisst, so nennt *Lactant.* div. inst. 4, 6 Gott den machinator rerum als Schöpfer. S. No. 391, 8.

V. 117. pœnitentem. Quem facti sui pœnitet, errorem suum pristinum intelligit. ideoque Græci melius et significantius *μετάνοιαν* dicunt, quam nos latine possimus *resipiscentiam* dicere; resipiscit enim ac mentem suam quasi ab insania recipit, quem errati piget. *Lactant.* div. inst. 6, 24. Diese Erklärung ist nicht ganz richtig. Resipisco kommt her von *re* und *sapio*, wieder klug werden, den Fehler einsehen, und ist allerdings gleichbedeutend mit *μετανοεῖν;* aber die Einsicht der Sünde ist nur die erste Stufe, die Reue die zweite, und diess die Hauptsache. Zur Busse und Besserung gehört sowol die Einsicht als die Reue, streng grammatisch drückt *μετάνοια* nur jenes, *pœnitentia* nur dieses aus, beide Ausdrücke werden aber für den Begriff Reue gebraucht.

V. 118. damnes. Maria richtet die Menschen nicht, wie die Apostel die 12 Stämme Israels (Matth. 19, 28), wo sie also gegen die Verurtheilung angefleht wird, da betrifft es ihre Fürbitte bei dem Sohne Gottes, dem der Vater das Gericht übergeben hat. Ne me damnes heisst also so viel wie in andern Liedern: ne me sinas perire, d. i. precare pro me, ne damner, ne peream. Es sind kurze Ausdrücke, welche den richtigen Begriff voraussetzen, weil er bekannt war, wie es auch mit andern Worten geschah. No. 102, 1. No. 337, 1. No. 519, 38—42.

V. 125. 128. servire. Vgl. No. 509, 35. *σῶζε τοὺς δούλους σου ἀπὸ πάσης ἀνάγκης. Pent.* 97.

V. 130. *ῥυποθεῖσαν πάθεσι τῆς ἁμαρτίας τὴν ψυχήν μου καθάρισον.* Apr. 14.

V. 136. Ein häufiger Ausdruck, der keinem Liede eigenthümlich angehört. S. No. 509, 102.

V. 163. adjutrix miserorum, *τοῖς ἐν ἀνάγκαις ἐπίκουρος. Goar* p. 461.

V. 177 flg. *τὰ ἔργα μου εἰσὶ παμμίαρα· τί ποιήσω τῷ κριτῇ; δέσποινα παρθένε καθικέτευσον!* Aug. 27.

V. 185. 186. mors animæ dicitur esse peccatum. *Hieron.* in ep. ad Eph. 2, 1—5.

V. 195 flg. *ἐν ὥρᾳ με τῇ φοβερᾷ τοῦ θανάτου ἐλευθέρωσον κατηγορούντων δαιμόνων.* Nov. 18.

511. Salutationes b. Mariæ virginis.

Ave plena gratiâ
  virgo fecundata,
mundi spes et gloria,
  mater illibata,
peccatorum venia,
  sponsa consecrata,
sanctorum lætitia,
  regina beata.

Ave venerabilis
  mater pietatis,
mater admirabilis,
  lilium trinitatis,
flos incomparabilis,
  hortus voluptatis,
splendor ineffabilis,
  thronus deitatis.

Ave decus virginum,
  fons sacer dulcoris,
consolatrix hominum,
  vinculum amoris,

expurgatrix criminum,
  medela languoris,
verum lumen luminum,
  mater salvatoris.

Ave vas clementiæ,
  gratiæ piscina,
radix innocentiæ,
  stella matutina,
palmaque victoriæ,
  vitæ medicina,
vitis abundantiæ,
  cœlorum regina.

Ave vitæ pabulum,
  fons dilectionis,
munditiæ speculum,
  vas electionis,
pauperis umbraculum,
  rubus visionis,
fidelis oraculum,
  thronus Salomonis.

Ave fons lætitiæ,
  flos virginitatis,
fons misericordiæ,
  lumen veritatis,
sedes patientiæ,
  palatium honestatis,
portus indulgentiæ,
  forma sanctitatis.

Ave mundi domina,
  virgo singularis,
mea terge crimina
  partus salutaris
cor meum illumina,
  fulgens stella maris,
me ab hostis machina
  semper tuearis.

Ave salutifera
  veniæ pincerna,
radix odorifera,
  gratiæ lucerna,
electa puerpera,
  regina superna,
me Christo confœdera,
  me semper guberna.

Ave plenum gaudium,
  puella decora,
dulce refrigerium
  cœlitus irrora,
tuum sanctum filium
  pro me nunc exora,
peccatorum omnium
  veniam implora.

Hs. zu Colmar v. 1437 (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44 des 15 Jahrh. (B). Die Abweichungen beider Hss. machen eine Ueberarbeitung des Liedes wahrscheinlich. S. folgende No. 512.

11 amicabilis B. 12 mater sanctitatis B. 18 speculum decoris B. 19 consolamen B. 20 thalamus pudoris A. 21 purgatrix peccaminum B. 24 redemptoris B. 27 dafür steht 47 in B. 28 vitæ medicina B. 29 palma A, radix innocentiæ B. 30 veniam propina B. 31 sedes sapientiæ B. 32 cœlica B. 35 pudoris signaculum B. 37 obumbraculum A, gloriæ spectaculum B. 39 fœderis B. 41—48 fehlen B, dafür stehen 57—64 hier so verändert:

O sacra puerpera,
  gratiæ pincerna,
nardus odorifera,
  veniæ lucerna,
surge, veni, propera,
  regina superna,
me Christo confœdera,
  me semper guberna.

Dann folgt: O, quæ super agmina cœli sublimaris, hierauf 49 angelorum d.

46 palatium ist gegen das Versmass, die folgende Ueberarbeitung hat V. 22 dafür sedes, da dies aber hier schon vorausgeht, so ist etwa domus zu setzen. 51. 52 fehlen B. 55 et ab B. 65 o vitæ remedium B. 67 cœli B. 68 implora A. 69 sacrum tuum B.

V. 3. *ἡ πάντων δεσπόζουσα.* Sept. 9. *προστασία τοῦ κόσμου.* Nov. 20.
V. 16. Ebenso in den Troparien: *χαῖρε θρόνε θεοῦ ὑψηλότατε.* Jan. Bl. 9.
V. 18. *ἀρωμάτων πηγή.* Jul. Bl. 6.
V. 20. *θάλαμος ὑπέρτιμος.* ibid.
V. 31. *ζωηφόρος ἄμπελος.* Aug. 1.
V. 35. *ἡ κατοπτριζομένη τηλαυγῶς τοῦ σοῦ νυμφίου τὴν ὡραιότητα.* Sept. 28.
V. 42. *παρθενίας κειμήλιον.* Jul. Bl. 25.

V. 43. misericordia. *Lactant.* div. inst. 6, 10. gibt dem heidnischen Wort *humanitas* den Begriff der christlichen *misericordia*, und sagt daher: summum inter se hominum vinculum est humanitas. Da man aber unter *humanitas* auch die Menschheit verstand, so wurde es im christlichen Latein nicht für *misericordia* gebraucht, sondern man bildete dieses Wort aus der Redensart: cui miseri cordi sunt, worin *cor* dieselbe Bedeutung hat wie *σπλάγχνα* in *εὐσπλαγχνία.* S. No. 439, 1.

V. 46. *φωτοφόρον παλάτιον.* Mart. 24.

V. 47. portus. *πρὸς γαλήνης λιμένα καὶ σωτηρίας ταῖς σαῖς πρεσβείαις καθοδήγησον.* Jan. Bl. 14.

V. 49. mundi domina. *προστασία τῶν γένους ἡμῶν.* Jan. 26. *δέσποινα τοῦ κόσμου.* Febr. 4.

V. 53. cor illumina. *τὰ ὄμματα φώτισον τῆς καρδίας μου.* Jan. 19. *φωτί σου τὴν ἐν σκότει ψυχήν μου καταύγασον.* Oct. 14.

V. 60. *θείου φέγγους λυχνία χρυσοφαής.* Oct. 3.

Die Mariengrüsse oder Grusslieder an Maria (salutationes) sind von den Glossenliedern über das *Ave Maria* dadurch unterschieden, dass sie nicht den ganzen englischen Gruss oder das Kirchengebet enthalten, sondern nur das Anfangswort *Ave* oder *Salve* oft wiederholen und daran die Eigenschaften und biblischen Beinamen Mariä knüpfen. Diese Form unterscheidet sie auch von den Bittliedern an Maria (orationes, preces) und von den Lobliedern Mariä (laudes, laudismi), denn im Inhalt sind sie nicht streng gesondert, indem auch in den Grussliedern Lob und Bitten vorkommen. Auch die Griechen haben eigene Grusslieder an Maria, deren Form von ihren andern Gesängen abweicht, welche deshalb nicht hier, sondern zweckmässiger in der Hymnologie dargestellt wird. Die Loblieder auf Maria heissen sie *μεγαλυνάρια* (*Horol.* p. 45), was man mit *Magnificatoria* übersetzen kann, weil die Benennung von dem Anfangsworte des marianischen Lobgesangs gebildet ist. Luc. 1, 46. Auch werden sie *ᾠδαὶ χαριστήριοι* genannt. *Paraclet.* 256. No. 510, 39.

512. De beata virgine.

Ave decus virginum,
 sacri fons dulcoris,
expiatrix criminum,
 thalamus pudoris,

supernorum agminum
speculum decoris,
proscriptrix formidinum
pultrixque moeroris.

Ave vitæ pabulum,
fons dilectionis,
castitatis speculum,
vellus Gedeonis,
pauperum umbraculum,
cunctis plena bonis,
nos, quos premit sæculum,
tuis fove donis.

Ave fons lætitiæ,
flos virginitatis,
fons misericordiæ,
lumen veritatis,
domus sapientiæ,
sedes honestatis,
portus indulgentiæ,
forma sanctitatis.

Ave lumen gratiæ,
deo valde grata,
summæ sapientiæ
nutu fabricata,
radix pudicitiæ
nunquam inquinata;
humanæ miseriæ
succurre parata.

Ave sole pulchrior
stella matutina,
lilio floridior
olens in pruina,
rosis et jucundior;
o cœli regina,
me, qui tibi famulor,
serves a ruina.

Ave salutifera
gratiæ pincerna,
radix odorifera,
veniæ lucerna;
purga me, puerpera,
a labe veterna,
ad tuendum propera,
ne mergar ad inferna.

Ave cœli domina
terræ atque maris,
valde felix femina,
parens expers paris,
super cœli agmina,
virgo, exaltaris,
mea terge crimina,
portus salutaris.

Ave plenum gaudium,
puella decora,
salutis exordium,
tutrix sine mora,
cœleste sacrarium,
paradisi prora,
amoris connubium
per cœlorum fora.

Ave pacis vinculum,
morum disciplina,
sidus cœli rutilum,
flagrans lux divina:
exorantem famulum
te prece supina
per juvamen sedulum
tuere festina.

Ave virgo regia,
rivus fluens melle,
tua per suffragia
mala procul pelle,
me passum naufragia
omni purga felle,
ut sim gratus duliâ
tibi maris stellæ.

Ave thronus gratiæ,
vitis fundens vina,
navis omni carie
carens et sentina,
da, ne cadam hodie
morte repentina,
infernæ militiæ
ne fiam rapina.

Ave lux lætitiæ,
mater liberalis,
vitis abundantiæ
fove me sub alis,
da ritum justitiæ,
ne conjungar malis,
sed per dona gratiæ
justis sim æqualis.

Ave flos munditiæ,
mundus a pruina,
myrtus temperantiæ,
ægri medicina,
dono sapientiæ
et legis doctrinâ
menti meæ sauciæ
medelam propina.

Ave regis gentium
sponsa Sunamitis,
sitim pellens mentium
radix veræ vitis,
per te, lux errantium,
detur pax contritis,
flamma discordantium
suffocetur litis.

Ave turtur nubilis,
virgo columbina,
mater admirabilis,
rosa sine spina,
turris invincibilis
stellaque marina;
mandatorum vinculis
deo me conbina.

O verum solatium,
juva mortis horâ,
dulce refrigerium
cœlitus irrora;
tuum mitem filium
pro me tunc exora,
delictorum omnium
veniam implora.

O virtutum regula,
genitrix benigna,
virgo sine macula,
summa laude digna,
scandens fumi virgula,
nos tibi consigna,
cuncta prece sedulâ
comprime maligna.

O Christi puerpera,
dulcis mi patrona,
me peccantem repara
auferendo vana,
nato me confœdera,
ut per sua dona
mihi donet prospera
et cœlorum bona.

O regina tenera,
nostra advocata,
per quam ut facinora
mundi resecata
mentis purga vulnera,
o virgo beata,
quæ inflixit effera
cohors et damnata.

Tuum mihi jugiter
assit consolamen,
ac in morte firmiter
prosit adjuvamen,

orco ne perenniter sed tecum feliciter
tradar post examen, deo server. amen.

Hs. zu München Clm. 4423 des 15 Jahrh. f. 308.

8 pultrix, das Feminin von pultor, beides von *pellere*, aber unrichtig gebildet. Man darf jedoch nicht *ultrix* verbessern, denn dies passt nicht zu mœroris und proscriptrix. 35 lilia Hs. 37 et fehlt der Hs. 39 te f. tibi Hs. 48 der Vers ist zu lang, für mergar könnte petam stehen. 55 scheint mir *tergat*, und 56 *partus* besser. Diese Verse stehen fast eben so in No. 511, 51. 52. 79 für *δουλείᾳ*. 111 et fl. Hs. 149 pia f. purga, erste Hand. 160 servar Hs.

V. 1. decus. *τὸ ἀμόλυντον κειμήλιον τῆς παρθενίας. Paraclet.* 1.

V. 15. sæculum, steht oft figürlich für die Sünde und den Teufel. Satanas mundi hujus et sæculi vocabulo nuncupatur. *Hieron.* in ep. ad Eph. 2, 5. Vgl. No. 380, 29. 30. Sæculum, quod est spatium temporum, non per semetipsum aut bonum aut malum est, sed per eos, qui in illo sunt, aut bonum appellatur aut malum. *Hieron.* in ep. ad Gal. 1, 4.

V. 21. domus. *οἶκος τοῦ πάντων ὑπάρχουσα ποιητοῦ. Paraclet.* 113. *ἁγιάσματος ὑπάρχουσα θεῖος οἶκος. Ibid.* 158. *ὁ λόγος τὴν θεοτόκον οἰκῆσαι ηὐδόκησεν ὡς εὐώδη οἶκον.* Mart. 10. S. No. 367, 7.

V. 65. pacis vinculum wird Maria genannt, weil sie die leibliche Verbindung zwischen dem versöhnenden Gottmenschen und der sündigen Menschheit war.. No. 364, 27. No. 386, 5. No. 341, 43. No. 261, 29. No. 399, 19. No. 395, 52. Unitas spiritus in pacis vinculo conservatur. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 3. Dafür steht No. 511, 20. vinculum amoris. Deswegen heisst sie auch pax mundi. No. 516, 68. No. 508, 86. Ueber den Frieden Christi sagt *Augustin.* serm. 199 sehr gut: lapis ille angularis duos ex diverso parietes in se copulare jam infans cœpit, pastores a Judæa, magos ab oriente perducens, ut duos conderet in se unum novum hominem, faciens pacem, pacem his, qui longe et pacem his, qui prope. Dazu gehört auch folgende Stelle: Qui deum non recte quærunt, pacem invenire non possunt. Plurima exempla sunt quærentium non recte deum. Judæi prave quærunt deum, sperantes se eum invenire posse sine Christo. hæretici vano sermonum strepitu concrepantes quærunt, quem invenire non possunt. philosophi quoque et barbari de deo varia sentientes quæsierunt deum, sed quia non recte quæsierunt, fuerunt eorum fatuæ quæstiones putantium, deum humanis sensibus posse comprehendi. *Hieron.* in ep. ad Tit. 3, 9.

V. 86. mors repentina, *οὐχ ὁ θάνατος κακὸς, ἀλλ' ὁ πονηρὸς θάνατος κακός. Chrysost.* in ps. 110, 2.

V. 109. lux errantium, i. e. peccatorum. *πρὸς φῶς ὁδήγησόν με μετανοίας. Paraclet.* 153.

V. 113. turtur. *Bernard.* in cant. 59, 7. Turturis agnoscitur castitas in quacumque ætate. compare uno contenta est, quo amisso alterum jam non admittit. S. No. 521, 14.

V. 114. columbina, nach Cant. 1, 14. Matth. 10, 16.

V. 123. 124 beziehen sich auf Luc. 16, 24. Vgl. Bd. 1 p. 402.

V. 130. genitrix. Der Begriff Gottesgebärerin wird richtig in folgendem Zusammenhang erklärt. *Χριστὸν θεάνθρωπον σέβοντες σὲ, τὴν ἀπειρόγαμον, θεοτόκον κηρύττομεν. Pent.* 82. S. No. 337, 1. No. 514, 32. *κυρίως καὶ ἀληθῶς σε θεοτόκον δοξάζομεν.* Oct. 4.

V. 135. 136. maligna. ταῖς σαῖς ἱκεσίαις τῶν δεινῶν λυτρούμενοι. Mart. 29.

V. 149. mentis vulnera, sündhafte Gedanken. perspicua sunt jacula maligni, quæ vult mittere in corda nostra per cogitationes pessimas. *Hieron.* in ep. ad Eph. 6, 16.

513. Prosa de beata virgine.

Ave cella novæ legis,
ave parens novi regis
sine viri semine.

Ave virgo mater facta,
mater felix et intacta,
decus omnis feminæ.

Ave porta paradisi,
tuo cœlitus prævisi
reparantur ductu.

Ave salus peccatorum,
restauratrix angelorum
ventris tui fructu.

Ave mater summi verbi,
Holofernis mors superbi
et vita humilium.

Ave mater deo digna,
placa nobis, o benigna,
tua prece filium!

Ave sceptrum regium,
vitæ privilegium,
gaudium mœrentium.

Ave mundi domina,
nostra scribe nomina
in libro viventium.

Ave lilium suave,
nihil pave grave.
Ave, salutique fave,
mundo cave, ave.

Ave templum castitatis,
fidele divinitatis
et verum conclave.

Ave, virgo, tibi promo,
tibi dicat omnis homo:
dei mater ave!

Hs. zu München Cgm. 716. f. 48. 15 Jahrh. mit Noten (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 12. 13 Jahrh. (B).

12 fructus B. 24 terra B. 26 prave B. In 25. 27. 28. 32 steht Ave als Substantiv, als Gruss, und auf die Bedeutung dieses Grusses beziehen sich die Imperative, daher ist die Lesart von A besser. 27 saluti AB.

V. 7. paradisus. S. No. 262, 209. No. 507, 17. No. 471, 5.

V. 8. cœlitus prævisi, die Auserwählten Gottes. Matth. 20, 16.

V. 11. Weil durch die Erlösung ein Theil der Menschen zur Seligkeit gelangt, welche die bösen Engel verloren haben, so wird Maria als die menschliche Vermittlung dieser Gnade restauratrix angelorum genannt. Auch den guten Engeln war die Erlösung zum Heile. Crux Christi non solum nobis sed et angelis cunctisque in cœli virtutibus profuit et aperuit sacramentum, quod antea nesciebant. *Hieron.* in ep. ad Eph. 3, 10.

V. 14. Holofernes, figürlich der Teufel, dem Maria den Kopf zertreten, wie Judith jenen enthauptet hat, daher sie mit dieser verglichen wird. No. 507, 186. 187. Maria wird daher auch genannt: *ξίφος δίστομον, ἐχθροῦ τὴν κεφαλὴν ἀποτέμνουσα.* Mart. 9.

V. 24. Apocal. 22, 19. Luc. 10, 20. Gleichbedeutend damit ist: *ἀνάπαυσον τοὺς δούλους σου ἐν χώρᾳ ζώντων. Triodium* B, 6.

514. Salutatio ad s. Mariam.

Ave decus virgineum,
ave jubar æthereum,
ave filia patriarcharum,
ave desiderium prophetarum,
ave thesaurus sanctorum
apostolorum.

Ave laus martyrum,
ave glorificatio sacerdotum,
ave decus et corona virginum,
ave gloria cœlorum,
ave gaudium sanctorum
angelorum.

Ave salus miserorum,
ave mater creatoris
omnium
et salvatoris
suorum fidelium.

Ave laudanda
et glorificanda
ab omni creatura!

Ave gloria, gaudium
et corona omnium
sanctorum!

Ave cœlorum regina,
cui plenariter divina
est infusa gratia.

Ave spes mea,
ave fiducia mea,
ave consolatio mea,
ave refugium meum,
ave tota vita mea.

Gaude dei genitrix,
virgo immaculata;
gaude, quæ gaudium
ab angelo suscepisti;
gaude, quæ genuisti
æterni luminis claritatem,
gaude mater Christi.
gaude sancta dei
genitrix virgo;
tu sola mater intacta,
te laudat omnis factura
genitricem lucis;
sis pro nobis, quæsumus,
perpetua interventrix.

Hs. der Stadtbibliothek zu Mainz, Karth. No. 640. fol. 78. aus dem 12 Jahrh.

In obigem Liede und in No. 515. 516. trifft man viele Ausdrücke und Bezeichnungen an, die in den späteren Liedern des 13 bis 15 Jahrhunderts häufig vorkommen, aber, wie das Alter dieser Hs. beweist, schon in der früheren Kirchendichtung gebräuchlich waren.

40 der Reim fordert virgo genitrix.

V. 7. *μαρτύρων στεφάνωμα.* Aug. 24.

V. 24. regina cœlorum, so auch No. 516, 25., weil Christus rex cœlorum ist. No. 516, 119. No. 519, 19. No. 262, 231.

V. 30. *τῶν ἀνθρώπων καταφυγή.* Aug. 24. *κραταιὰ καταφυγή, πρὸς σὲ καταφεύγομεν.* Oct. 2.

V. 32. Für dei genitrix sagt *Athanas.* comm. in Luc. p. 33 (opp. t. 4) *κυριοτόκος Μαρία*, dominipara; denn unter dominus wird vorzugsweise Christus verstanden. S. No. 391, 2. No. 512, 130. Die *Paraclet.* 169. erklärt den Namen also:

Σὲ τὴν τεκοῦσαν
τὸν θεὸν θεοτόκον δοξάζομεν,
τῷ γεννήματι τῷ σῷ
προσηγορίαν ἁρμόζοντες
καὶ κλῆσιν κατάλληλον,
πάναγνε δέσποινα.

Folgendes niederländische Gedicht wiederholt die Gruss- und Anrufungsworte eben so häufig am Anfang der Verse wie obiges Lied, gehört aber dem Inhalt nach mehr zu den Bittliedern.

Ave moeder van ghenaden,
ave troostelic beraden,
ave hemelsche doctrine,
ave, die zonden can ontladen,
ave blîscap sonder versmaden,
ave omœdieghe doctrine,
ave lelye rein van bladen,
ave lêdre hcocht van graden.
ave der sûverhêden sceme,
ave soccours van alre scaden,
ave boete van mesdaden,
ave leedsterre der marine.
ave, die niement can versmaden,
ave fonteine, dar wi in baden,
ave Maria, maghet fîne,
vul gracien es de name dîne.

Om dat de here es metti
ende om dat ghehêlicht si
dîne name boven allen wîven,
ic, die besondicht kenne mi,
come te di, om te wesene vry,
ne wil mi niet van di verdrîven.
o hoord mi, moeder, ic roupe, o wi!
o troost den drouven, com, staet mi bi!
mîne sonden ne can ic niet ghescrîven.
dîne name es der zondaren cry,
wattu bids gode, also wille hi,
het comt bi di, sullen wi beclîven,
hoe sal ons dan dîne hulpe ontblîven?

O maget, o moederlic, godlic wijf,
o soete o reyne, o leits verdrijf,
o lieve o werde o salige vrauwe,
o advocate der zonden kijf,
o onser ellendiger biblijf,
o rose vul van 'shemels dauwe,
o troost in noden, o heils beclijf,
o wech der dolender even stijf,
o bloeyende minne, o vloyende trauwe,
o moederlic herte, o maechdelic lijf,
o licht voor 'thelsche ongherijf,
com los mijn herte uut allen rauwe,
du weits doch wel, het staet nu nauwe.

Voor alle wîven ghebenedijt,
hoe vul van glorien es ghewijt
die vrucht van dînen lechame reyne!
ik kniele voor u, het's meer dan tijt,
toghet hem, dat ghi sijn moeder sijt
ende sîre ontfarmichêden fonteine.
tech up mi dînen mantel wijt,
dec mi, dat ic mach sijn bevrijt
nu van temptacien groot ende cleine,
ende helpt mi bidden omme respijt
mîre aermer zonden te werdene quijt.
di, moeder, bevelic mi alleine,
du best mijn troost ende anders gheine.

Hs. zu München Cgm. 135. 15 Jahrh.

8 hcocht f. ghehoocht.

515. De s. Mariæ.

Salve proles Davidis,
salve virgo nobilis,
cujus partus admirabilis.

Salve mundi spes et domina,
salve virtutum cellula,
salve paradisi janua.

Salve gemma pudicitiæ,
salve norma justitiæ,
salve mater misericordiæ.

Tu castitatis lilium,
progenuisti filium
miseris in auxilium.

Tu filia Jerusalem,
protulisti in Bethlehem
gloriosam progeniem.

Tu firmata in Sion,
virga florens Aaron,
madidum vellus Gedeon.

Tu satis expresse
stirps es illa Jesse,
digna dei mater esse.

Tua sunt ubera
vino redolentia,
candor superat lac et lilia,
odor flores vincit et balsama.

Tu porta, quæ soli domino patuit,
hortus, in quo deitas latuit,
stella, quæ solem sæclis attulit.

Ille tuus unicus,
tibi dilectissimus
ille Cypri botrus,
myrrhæ fasciculus.

Te expectant deliciæ,
te laudant adolescentulæ,
te sponsus vocat in meridie.

Veni veni, filia,
intra nostra cubilia!
surge surge, propera,
fugit hiems, floret vinea.

Vox tua vox turturis,
forma desiderabilis,
virtus ineffabilis,
suavitas inæstimabilis.

Nunc, o mater dei-hominis,
confer opem miseris,
consolare flebiles
sublevando debiles,
nostraque tibi præconia
sint laus et perennis gloria.

Aus der vorigen Mainzer Hs. (A), welche dieses Lied ohne Abtheilung mit No. 514 zu *einem* Ganzen verbindet. Hs. zu Gratz 42/6. 12 Jahrh. mit Neumen (B). Hs. zu Admont, o. No. 12 Jahrh. mit Neumen (C).

7—9 stehen in A nach 3. 10 genuisti BC. 12 in fehlt B. 15 propaginem BC. 18 Gedeôn A. 20 Jessê A. 21 es A. 22 soli könnte des Verses wegen wegbleiben. 22—24 stehen in B nach 28. 24 stella fehlt A, sæculis B. 25 et tua wäre für das Versmass besser. 28 odorque A. 30 ille tibi ABC, gegen den Vers. 31 ille fehlt ABC. 33—35 stehen vor 29 in A. 34. 35 et

könnte des Verses wegen wegbleiben. 44 dei et h. BC, gegen Sinn und Vers. A fügt am Schlusse bei: amen. kyrie eleison.

V. 3. admirabilis. *ἔτεκες, θεοτόκε, ἀνερμηνεύτως θεὸν ἡμῶν. Octoech.* 145. Deus scire solus potest et revelare secreta. *Lactant.* de ira dei, 1. *ἀφράστως σεσαρκωμένος. Paraclet.* 16. *οὐδὲ αὐτὴ ἡ κυοφοροῦσα παρθένος ᾔδει τοῦ μυστηρίου τὸ ἀπόῤῥητον. Chrysost.* in ps. 49, 1. Derselbe sagt in ps. 49, 2, auch der Teufel habe das Geheimniss der Menschwerdung Christi nicht gewusst, sonst hätte er ihn bei der Versuchung nicht gefragt, ob er Gottes Sohn sey. Vgl. No. 321, 1.

V. 25. *σὲ προορῶν Σολομὼν ἐν τοῖς ᾄσμασι.* Sept. 9.

V. 39. Vgl. No. 52, 61. Darum wird sie auch mit dem Frühling verglichen. No. 508, 236.

V. 44. dei-hominis. Die Gottmenschlichkeit Christi wird im *Octoech.* 80. so ausgedrückt: *σαρκοφόρος θεὸς καὶ βροτὸς ὑπερούσιος.* Homo ad beatitudinem sequi non debebat nisi deum, et sentire non poterat deum; sequendo deum hominem factum sequeretur simul et quem sentire poterat et quem sequi debebat. *Augustin.* de trin. 7, 5.

V. 47. *πεπτωκυῖαν ἀνάστησον τὴν ψυχήν.* Apr. 10.

516. De s. Maria.

Nititur ignotum mea mens expellere votum,
virgo dei genitrix, mea spes, mea consiliatrix,
deprecor, exaudi miserum, qui postulat audi,
sensibus augeto sensum precibusque faveto.
felix gaudentem miserum te fac sitientem,
languet amore tuo, suffice velle suo.

Mente gaudens prædicabo
dei matrem et laudabo,
cui laudem decantabo,
mater audi et exaudi,
mei miserere;
me nunc cerne, nec hoc sperne
carmen tui famuli,
N. miserrimi.

Ave virgo desponsata,
dei mater prænotata,
virgo illibata.

Ave lumen Symeonis,
vellus madens Gedeonis,
sponsa prudens Salomonis.

Ave solis florens hortus,
stella maris, tutus portus,
optatus semper potus.

Ave morum disciplina,
tu cœlorum es regina
et dolorum medicina.

Ave virgo puellarum,
lux sanctorum et sanctarum,
per te crescunt
flores, nec marcescunt.

Ave rosa speciosa,
gemma fulgens pretiosa,
virga Jesse fructuosa.

Deum cœli peperisti,
mundo lapso succurristi,
nexum mortis deduxisti.

O virgo dei sanctissima,
tu pax mundi tutissima
et vitis fecundissima.

O mater virtutum,
servis tuis scutum
semper præbe tutum,

Ut hostis pravi sortes
Christi vincant fortes,
ne malorum sint consortes.

Virgo deo plena,
fulgens deitate serena.

O Maria, mater dei,
miserere precor mei
miserrimi
famuli tui N.

O Maria, mater pia,
mundi salus, vitæ via,
a te, quidquid gessi,
virgo, non recessi,
quam in corde gessi.

Opem a te quæro,
virgo, nec despero,
sed juvamen quæro.

Solve tu meorum
vincla peccatorum,
lumen angelorum.

O fons indeficiens,
ad te curro sitiens,
dulcis et reficiens

inple desiderium
cordis et suspirium,
dulce refrigerium,

et in me robur insere,
hostem ut possim vincere
et tecum semper vivere.

O quam beata,
per quam resecata
sunt Adæ vitia.

O quam laudanda
mater et amanda,
per quam facta tanta
sunt in munda munia.

O quam serena
virgo, fide plena,
cujus tristitia
nostra fuit lætitia.

Hæc despexit hæc terrena,
hæc cœli regnat in superna,
ubi nulla tristitia.

Hæc est vita mortuorum,
dulce carmen angelorum,
interventrix sæculorum,
per quam Christus rex cœlorum
vincla solvit peccatorum.
preces audi contritorum!

Hæc est virgo, quæ nescivit
thorum viri, dum finivit
vitam, porta patens cœlica.

Hæc est, quæ portavit
deum verum, quem amavit,
quam laudat plebes angelica.

Hæc in cœlis veneratur
et in terris adoratur
a plebe catholica.

Mater dulcis, nos dignare
tua laude confirmare
et virtute roborare,

Ne in mundo hoc cadamus,
te juvante evadamus,
lapsi per te resurgamus.

Virgo dulcis parens,
tactu viri carens,
modo miro peperisti,
deum cœli genuisti,
a quo facta tu fuisti,
postquam virgo permansisti.

Tu in mundo es electa
et ab ipso es protecta,
cujus mater es dilecta.

O res mira, virtus dira,
illibata permansisti,
natum præmisisti,
ad cujus dexteram resedisti,
quando mundum reliquisti,
continuo cœlos ascendisti,

Ubi semper veneraris
virgo prudens et laudaris
et cum Christo gloriaris.

O quam pium est laudare
dei matrem et amare,
toto corde suspirare.

Quæ laudantem protegit,
nec plorantem despicit,
sed ut mater respicit.

Gaude mater pietatis,
gaude norma caritatis,
gaude forma sanctitatis,
gaude virgo castitatis,

Gaude templum trinitatis,
in manus tuæ pietatis
me commendo, lux claritatis,
ut me mundes a peccatis.

Gaude virgo gratiosa,
verbum verbo concepisti,
gaude tellus fructuosa,
fructum vitæ protulisti.

Gaude rosa speciosa
Christo vernans resurgente,
gaude mater gloriosa
Jhesu cœlos ascendente.

Gaude mater fruens deliciis,
nunc rosa juncta lilio,
emunda nos a vitiis
et redde tuo filio,

Et nos ab omni *malo libera;*
o virgo dei sanctissima,
ad me pia converte viscera,

et quasi mater filiis
tuis succurre servulis,
cunctis fer opem miseris.

Mater dulcis, non me fraudo,
quando Jhesum teque laudo,
preces audi, carmen claudo.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 622. Bl. 106. des 12 Jahrh. Das Lied war für die Privatandacht bestimmt, wie V. 14, 81 beweisen, wo jeder Sänger seinen Namen einschalten sollte.

1 epell. Hs. 61 vincula Hs. 60 tu fehlt der Hs. 68 et dul. Hs. 77. 78 per quam tanta munia facta sunt in mundo, Hs. 84 besser wäre: in aula regnat suprema. 89 rex fehlt der Hs. 90 vincula Hs. 95 fehlt ein zweisylbiges Wort. 103 et rob. tua virt. Hs. 116 dira, kann hier nur unbeugsam gegen die Sünde heissen. 130 quasi f. ut Hs. 137 me lux com. Hs. 151 et libera nos ab omni malo, Hs.

Durch diese Wortstellung ist diese Bitte des Vaterunsers zur vorigen Strophe gezogen, zu deren Reim sie weder nöthig noch passend ist.

V. 25. cœlorum regina, den Grund geben die Menäen so an: *δι' ἧς ἐτύχομεν οὐρανῶν βασιλείας.* Oct. 8. Die Benennung ist sehr häufig. No. 322, 2. No. 340, 2. No. 511, 32. No. 514, 24.

V. 43. hostis pravus, stärker bei den Griechen *ἀρχεκάκος ἐχθρός. Pent.* 95.

V. 90. 91. *λύσον με δεδεμένον σειραῖς πταισμάτων.* Mart. 15. Diese Bande stammen vom Sündenfalle der ersten Menschen her, daher heissen sie auch *δεσμοὶ τῆς πάλαι καταδίκης. Triodion* X, 5.

V. 141. tellus fructuosa. *ζωηφόρον ἄσταχυν χώρα ἀνήρωτος φέρει.* Dec. 21. Dieses Gleichniss wird nach der Parabel vom Säemann auf jeden Menschen angewandt (Matth. 13), denn er ist ein Acker, der Früchte bringen soll. Die Griechen gebrauchen dies Bild sinnig von den Heiligen, z. B. *ὡς γῆ πίων ἡ σὴ καρδία δέδεκται τὸν οὐράνιον σπόρον νοὸς ταῖς αὔλαξι καὶ ἑκατοστεύοντα στάχυν καρποφορεῖ.* Jan. 15. Maria wird in obiger Stelle *tellus fructuosa* und V. 69 *vitis fecundissima* genannt, beides in Bezug auf das h. Abendmal, denn sie brachte die wunderbare Speise und den wunderbaren Trank, das Fleisch und Blut Christi hervor, dessen Gestalten das Brot und der Wein sind. Diese Beziehungen werden in den Marienliedern manchmal angeführt. Auch der Geburtsort Christi, die Brotstadt Bethlehem hängt damit zusammen. S. No. 47, 63. No. 524, 26. No. 471, 27 flg.

517. De b. Maria v.

Ave mater pietatis
et totius trinitatis
  nobile triclinium!

Ave virgo admiranda,
nulla tibi comparanda,
nulla talis in puellis,
universas tu præcellis.

Ave virgo, cujus vultus,
mores, modus, forma, cultus,
cuncta placent ad perfectum,
in te nihil est neglectum.

Ave cœlum spiritale,
summum intellectuale,
tu mons ille non incisus,
tu cœlestis paradisus.

Ave digna prædicari,
non me sinas supplantari,
et ne ruant ad excessus,
meos, virgo, rege gressus.

Ave tota dealbata,
virgo, cui comparata
luna nigra reputatur,
sol cum stellis obscuratur.

O idea castitatis,
per te nostræ cæcitatis
nox ut dies illustratur,
malum omne propulsatur.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 263. Bl. 96. 15 Jahrh.

V. 7—10. Hier ist die Gestalt Mariä erwähnt, auf ein besonderes Bild von ihr weisen aber die lateinischen Lieder nicht hin, sondern die griechischen,

was sich aus der Bilderstürmerei erklärt. In den Menäen heisst es zum Sonntag nach dem 11 Okt. *ἄπας ἀπέστω δυσσεβής, ὁ τὴν εἰκόνα μὴ σέβων, τὴν σεπτὴν τῆς θεοτόκου.* Es scheint, dass die griechischen Marien- und andere Heiligenbilder eine überlieferte Gestalt hatten, was sich deutlich in den alten Bildern des Apostels Petrus zeigt, dessen Kopf eine traditionelle Form hat. Die Griechen haben nämlich manchen Legenden der Heiligen die Beschreibung ihrer Gestalt beigefügt, wie z. B. im Leben des Dionysius Areopagita zum 4 Oktober. Solche Angaben waren traditionell und die Künstler mussten sich darnach richten, besonders bei grossen Heiligen, deren Legenden bekannt waren. Es heisst nämlich an einer andern Stelle desselben Tages: *γνωρίζομεν σαφῶς τὴν πρᾶξιν καὶ τὸ ὄνομα, καὶ σχῆμα καὶ τοὺς ἄθλους τῶν ἁγίων ἀνδρῶν.* Hier ist also ausdrücklich die Gestalt (*σχῆμα*) der Heiligen als etwas Bekanntes erwähnt. Die lateinische wie die griechische Legende erzält, dass der Evangelist Lukas ein Bild Mariä gemalt habe. In der griechischen heisst es zwar, Lukas und Paulus hätten unter Trajan gelebt, was aber sicher nur Schreib- oder Druckfehler ist, da zum 29 Juni richtig Nero steht. Ich lege daher auf diesen Irrthum kein Gewicht und theile die Angabe über das Bild hier mit. Oct. 18. *φασὶ δὲ αὐτὸν πρῶτον τὴν εἰκόνα τῆς ἁγίας θεοτόκου, ἐν ἀγκάλαις φέρουσαν τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, διὰ ζωγραφικῆς τέχνης ἐκ σηροῦ, καὶ ἑτέρας δύο ζωγραφῆσαι· προσφέρειν τε αὐτὰς τὸν ἀπόστολον τῇ μητρὶ τοῦ κυρίου, εἰ ἀρεστὸν ἐστὶν αὐτῇ· καὶ αὐτὴν φάναι καὶ εἰπεῖν το· „ἡ χάρις τοῦ ἐξ ἐμοῦ τεχθέντος δι' ἐμοῦ μετ' αὐτῶν". ὡσαύτως καὶ τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ κορυφαίων τὰς ἁγίας εἰκόνας. καὶ ἐκείνου εἰς πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ἐξενεχθῆναι τὸ τοιοῦτον καλὸν καὶ εὐσεβὲς καὶ πάντιμον ἔργον.*

Zum Wortverständniss bemerke man, dass oben Lukas nach griechischem Sprachgebrauch Apostel genannt wird, unten sind die *κορυφαῖοι* Petrus und Paulus und *ἀπόστολοι* die übrigen Apostel. Vgl. No. 510, 7. 8. Dergleichen von Seide gestickte Marienbilder waren bei den Griechen durch das ganze Mittelalter im Gebrauche, ein solches befindet sich auch in der Stiftskirche zu Baden, welches aus dem Orient herstammt. Die Bilder Christi werden in den Liedern auch erwähnt, z. B. *Pent.* 75. *τὴν ἄχραντον εἰκόνα σου προσκυνοῦμεν, Χριστὲ, ὁ θεός.* Gemalte Marienbilder werden auch früh in lateinischen Liedern angeführt. No. 572, 121. S. auch die Anmerkungen zu No. 116.

V. 12. 15. cœlum spiritale. *ὀυρανὸν ἐπίγειον ἐκ Μαρίας προελθὼν μετὰ σαρκὸς ἡμῖν ἀνέδειξε.* Oct. 9. *οὐρανὸς ἐπὶ τῆς γῆς ἐχρημάτισας.* *Paraclet.* 248.

V. 15. Genauer auf Christus bezogen heisst sie *λογικὸς παράδεισος.* Oct. 18. S. No. 507, 17.

V. 25. 26. *λυχνία χρυσοφαὴς, σκοτεινὴν ψυχήν μου, τυφλώττουσαν πάθεσι καταύγασον.* Oct. 3. Maria heisst daher auch *φωτισμὸς τῆς ψυχῆς*, Oct. 8. S. No. 469, 27.

518. Sequentia de s. Maria v.

Ave sidus, lux dierum,
ave gemma mulierum,
quæ lactasti regem verum,
genitorem filia.

Ave verbo sacro parens,
ave rosa spinis carens,
per quam mundus viret arens,
per te datur venia.

Ave verbi dei cella,
cœli decus, maris stella,
serva servos a procella
hujus mundi noxia.

Mundum pingis novo flore,
florem paris miro more,
virgo manens cum pudore
novi floris gratiâ.

Mater regis et regina,
morum dux et disciplina,
de malorum nos sentina
perduc ad cœlestia.

Dele culpas, o Maria,
Jesum placa prece pia,
per te nobis detur via
ad æterna gaudia.

Hs. zu Strassburg K, 316. f. 106 des 15 Jahrh. (A), als Oratio. Hs. der Stadtbibliothek Mainz, Karth. No. 599 f. 39 des 14 Jahrh. (B). Hs. zu München, Clm. 7815. f. 35 des 15 Jahrh. (C). Hs. zu München Clm. 6053. f. 215 des 15 Jahrh. (D), auch als Oratio de b. virgine. Hs. daselbst Cgm. 101. f. 187. des 14 Jahrh. mit der Melodie (E).

2 summi E, sacri D. 3 regem f. ver. BC. 4 genitoris B. 5 verbis A, verbi CDE, sacro B, der Missverstand rührt daher, weil die Hss. parens für Mutter nahmen, es ist aber das Particip von pareo, und verbo sacro geht auf die Botschaft Gabriels. 6 spina C. 7 per te A, viget ACD, per te vir. m. E. 10 mundi f. cœli BE. 11 serus f. serva B. 12 maris hujus nescia E. 13 novas novo prole E. 14 parens B, prolem.— novo E. 15 manes A, honore E. 16 prolis E. 17 reg. mat. E. 20 besser educ. 22 regem f. Jes. ABDE. 23 quia per te datur (patet E) v. B.

V. 3. lactasti. *γαλουχεῖς μητροπρεπῶς τὸν τροφέα τοῦ παντός. Paraclet.* 64.

V. 18. morum disciplina wird Maria in vielen Liedern genannt, weil sie ein Vorbild des Gehorsams gegen Gott war. No. 512, 65. No. 516, 24.

V. 20. Der Grund steht im *Pent.* 119. *ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ, ὡς φιλάνθρωπος, τῆς θείας δόξης κοινωνοὺς τοὺς ἀνθρώπους ἐποίησε.*

V. 22. placa, *προσάγουσα τῷ κτίστῃ τὸν ἱλασμόν.* Jul. f. 32.

519. Sequentia de s. Maria.

Ave mundi spes, Maria,
ave mitis, ave pia,
ave plena gratia:
ave virgo singularis,
quæ per rubum designaris
non passum incendia.

Ave rosa speciosa,
ave Jesse virgula,
cujus fructus nostri luctus
relaxavit vincula.

Ave carens simili,
mundo diu flebili
reparasti gaudium:
ave cujus viscera
contra carnis fœdera
ediderunt filium.

Ave virgo, de qua nasci
et de cujus lacte pasci
rex cœlorum voluit.
ave virginum lucerna,

per quam fulsit lux superna
his, quos umbra tenuit.

Ave gemma, cœli luminarium,
ave sancti spiritus sacrarium.

O quam mirabilis
et quam laudabilis
hæc est virginitas,
in qua per spiritum
facta paraclitum
fulsit fecunditas!

O quam sancta, quam serena,
quam benigna, quam amœna
esse virgo creditur,
per quam servitus finitur,
porta cœli aperitur
et libertas redditur.

O castitatis lilium,
tuum precare filium,
qui salus est humilium,
ne nos pro nostro vitio
in districto judicio
subjiciat supplicio,

Sed nos tua sancta prece
mundans a peccati fæce
collocet in lucis domo;
amen, dicat omnis homo.

Hs. des Seminars zu Trient, 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Admont o. No. 12 Jahrh. mit Neumen (B). Hs. zu München Cgm. 101 des 14 Jahrh. mit der Melodie (C). Andere Hs. daselbst Clm. 10,075 des 14 Jahrh. mit Noten (D). Hs. zu Gratz 40/12 des 13 Jahrh. (E).

3 grat. fehlt E. 5. 6 lauten in D: ave digna stella maris, replens orbem gloria. 9 hujus D, quivis A. 10 crimina D. 11 cares D. 11—13 stehen an der Stelle von 14—16 in ABE. 13 contulisti C. 15 moris BE, juris AC. 17—19 stehen an 20—22 in ABE. 22 genuit D. 29 quam E. 30 divinitas EB. 31 dulcis f. s. D. 33 creditum A, ex qua Christus nascitur D. 36 traditur EB. 38 pr. f. t. E, tuum exora filium D. 39 quæ — es A, est B. 41 flebili AD. 46 quam per te recepit homo D. Die erste Strophe dieses Liedes kommt auch in folgenden No. 520 und 536 vor.

V. 12. diu flebilis, in No. 327, 1. fletus longævus, weil das alte Testament und die Erwartung auf Christum lang gedauert hat.

V. 18. 19.

Ἡ ἁγνὴ, πῶς θηλάζεις;
πῶς δὲ ἐγέννησας βρέφος
τοῦ Ἀδὰμ ἀρχαιότερον;
πῶς ἐν ἀγκάλαις φέρεις υἱὸν,
τὸν ἐπὶ ὤμων χερουβικῶν;
ὡς ἐπίσταται, ὡς εἶδεν,
ὁ τὸ πᾶν οὐσιώσας.

Pent. 87.

V. 20. 21. lucerna, lux superna. No. 507, 111. Nobis aliquo lumine opus est ad depellendas tenebras, quibus offusa est hominis cogitatio; quoniam in carne mortali agentes nostris sensibus divinare non possumus. lumen autem mentis humanæ deus est, quem qui cognoverit et in pectus admiserit, illuminato corde mysterium veritatis agnoscet; remoto autem deo cœlestique doctrina omnia erroribus plena sunt. *Lactant.* de ira dei 1. No. 471, 5. *φωτεινοτάτη λαμπας* heisst sie in der *Paraclet.* 296.

V. 41. 42. *ῥῦσαί με τοῦ φρικτοῦ κριτηρίου ἐν ὥρᾳ της κρίσεως. Paraclet.* 153.

520. De b. Maria v.

Salve mundi spes, Maria,
salve mitis, salve pia,
salve plena gratia;
salve virgo singularis,
quæ per rubum designaris
non passum incendia.

O Maria, florum flos,
angelorum cœli ros,
tu vellus Gedeonis;
tu es peccatorum dos,
a ruina salva nos,
tu mater Salomonis.

Vale clemens et benigna,
vale plena laude digna,
vale virgo Maria,
vale dei maris stella,
vale vera Christi cella,
duc nos ad palatia.

Hs. von S. Peter in Salzburg IV, 38. 14 Jahrh.

10 es fehlt, man kann auch tuque setzen, dann stünde aber 12 besser o mater. Obige drei Lieder haben gleichen Anfang, ich weiss aber nicht, welchem er ursprünglich angehört.

V. 7. florum flos. Ein häufiger Beinamen. *Bernard.* in annunt. serm. 3, 7. gibt dazu folgende Erklärung: Nazareth interpretatur flos. amat florigeram patriam flos de radice Jesse, et libenter inter lilia pascitur flos campi et lilium convallium. commendat enim flores pulcritudo, suaveolentia et spes fructus; gratia triplex. Vgl. No. 517, 7—9.

V. 8. ros. *δρόσος ἑωθινή.* Oct. 8.

521. Sequentia de b. v. Maria.

Salve virgo præelecta,
domino mater electa,
sæculo salus directa,
stirpe nobili concepta.

Salve oliva novella,
novæ gratiæ puella,
de radice Jesse sata,
virga florens, virgo nata.

Salve rosa speciosa,
filia deliciosa,
templo deo præsentata
hostia viva et grata.

Salve porta sigillata,
columba immaculata,
Josep sancto desponsata
solo domino dicata.

Salve decus castitatis,
regina virginitatis,
verbis docta Gabrielis
esse matrem summi regis.

Salve verbo imprægnata,
ab Elizabeth beata
benedicta nuntiata,
a Johanne salutata.

Salve dei parens facta,
virgo permanens intacta,
imperatrix cœlestium,
mediatrix terrestrium.

Salve sidus sæculorum,
stella maris, dux cæcorum,
per stellam magis panderis,
dei mater agnosceris.

Salve virtutis exemplum,
filium ferens in templum
vere munda, non mundanda,
ϑεοτόκος sacrosancta.

Salve ducta in Aegyptum,
veram lucem ferens Christum,
in tenebris umbræ mortis
datis lumen lucis * *.

Salve mater credentium
Judæorum et gentium,
cum domino Emmanuel
repatrians in Israel.

Salve venerabilis,
dulcis et amabilis,
talis filii genitrix,
tanti juvenis alitrix.

Salve digna exspectatrix,
cujus fides operatrix
credidit evangelium
in salutem credentium.

Salve mater crucifixi,
quo pendente, astans ipsi,
crederis mater Johanni,
ipse tibi piæ matri.

Salve nati morte plangens,
sed destructa morte gaudens,
ipso resurgente plaudens,
cœlos ascendente pangens.

Salve sponsa sponso grata,
voce sponsi evocata
super choros angelorum,
primatum tenens cœlorum.

Salve virgo mater * *
in præclara poli aula
tuo nato regi regum
conregnans in ævum.

Salve fili salvatricis,
pro amore genitricis
tuos serva, rege, salva
per sæculorum sæcula.

Hs. zu Lichtenthal, 15 Jahrh.

Dieses Lied enthält die Hauptbegebenheiten des Lebens Mariä nach der geschichtlichen Folge von ihrer Abstammung an bis zu ihrer Himmelfart. Es scheint daher nach V. 44 eine Strophe zu fehlen, weil die Erzälung von dem zwölfjährigen Jesus im Tempel nicht erwähnt ist. Nach den Reimen auf ix V. 47 flg. hat das Lied einen teutschen Verfasser, und nach den Reimen, Formen und Verderbnissen gehört es wol noch in das 11 Jahrh.

7 sacra Hs. 8 virgo flor. Hs. 15 Josep ist alte Form. 16 dedicata Hs. 20 mater Hs. 38 der Reim Christum entstand aus der alten Schreibung Xpum. 40, 65 fehlt ein Wort. 44 repetens Is. Hs. gegen das Versmass. 45 o ven. Hs. 49 inspetatrix Hs. 50 deitas f. fid. Hs. 54 in qua pendenti astas Hs. 72 sæculor. am Ende. Hs.

V. 7. radix. τὸ ἄνϑος τὸ ϑεῖον ῥίζα βλαστήσασα. *Paraclet.* 196.
V. 13. porta. πύλη σωτηρίας τῷ κόσμῳ γέγονας. Oct. 18. *Anselm.* orat. 52. porta vitæ, janua salutis. No. 326, 150.

V. 14. Bei den Griechen heisst sie auch Schwalbe, *χελιδὼν ἐκλεκτή*. Jan. 22, was auch ein Beinamen für heilige Jungfrauen ist, denn die h. Marina wird *νοητὴ χελιδὼν* genannt. Jul. 17. Ebenso heisst es von der h. Christina: *πρὸς τὸ ὕψος ἐπέτασε ὥσπερ τρυγὼν πτεροῖς θείου πνεύματος*. Jul. 24. Sie heisst auch wie im Lateinischen *καλὴ περιστερά*. Mart. 24. *Hieronym.* adv. Jovin. 1, 30 sagt aber: turtur typus est salvatoris.

V. 37—40. Interpretatur Aegyptus tenebræ, Israel vero videns deum; atque ideo ubicumque Israel erat, lux erat. S. *Bernard.* in festo omn. SS. serm. 5, 11.

V. 50. Opera bona fiunt ab homine, fides autem fit in homine, sine qua illa a nullo fiunt homine. *Augustin.* ep. 194, 9. Ep. Jac. 2, 17. 18.

V. 58. destructa morte, durch die Aufhebung des Sündenfalls. Nos ad mortem per peccatum venimus, ille (Christus) per justitiam; et ideo, cum sit mors nostra pœna peccati, mors illius facta est hostia pro peccato. *Augustin.* de trinit. 4, 15.

522. De b. Maria.

Salve mater salvatoris,
vas electum creatoris,
decus cœli civium;
salve virgo benedicta,
per quam terra maledicta
meruit remedium.

Salve mundi lux et vita,
pretiosa margarita,
per quam mors occiditur;
salve mater gloriosi,
per quam caput venenosi
serpentis conteritur.

Salve plena gratiarum,
consolamen animarum,
mundi spes et gloria;
salve virgo portans florem,
Jesum mundi salvatorem,
qui creavit omnia.

Salve pia et benigna,
quæ *fuisti sola digna,*
mundi ferre pretium:
salve mater tui patris,
per quem Evæ tuæ matris
deletur flagitium.

Salve virgo ante partum,
tu in partu et post partum
semper sine macula:
salve sponsa mater sponsi,
quam elegit pater sponsi
deus ante sæcula.

Salve decus angelorum,
de qua Christus, rex cœlorum,
verus deus oritur:
salve salus pupillorum,
vita panis angelorum,
de qua Christus nascitur.

Salve porta, per quam ire
nemo potest, pertransire
nisi dei filius:
salve virgo Israhelis,
ad quam missus est de cœlis
summi dei nuntius.

Salve mater speciosa,
super cunctis tu formosa,
sanctarum sanctissima:
salve stella matutina,
tu cœlorum es regina,
virgo nobilissima.

Salve templum summi regis,
ave custos Christi gregis,
Jesse virga florida:
salve virgo salutaris,
quæ Maria nuncuparis,
stella maris lucida.

Salve virgo, mater ave,
nomen tuum est suave,
dignum laude propria:
salve nomen venerandum,
nomen jure deprecandum
summa cum fiducia.

Salve virgo, sancta parens,
omni prorsus labe carens,
ave virgo inclita,
salve virgo, radix Jesse,
de qua mundus salvus esse
meruit per merita.

Salve virgo, quam amare
decet cunctos et laudare
semper cum lætitia:
salve mater, placa natum,
ut meum delens reatum
cœli tradat gaudia.

Reichenauer Hs No. 36. Bl. 109.

51 floruit, Hs.

Mit gleichem Anfang aber in vierzeiligen Strophen steht ein Marienlied bei *Levis* anecdota sacra (Turin 1789), p. 109 in 7 Strophen, deren erste so lautet:

Salve mater salvatoris,
fons salutis, vas honoris,
scala cœli, porta et via,
salve semper, o Maria.

V. 3—6 drücken die Menäen Aug. 25 so aus: *Εὔα μὲν τὴν κατάραν εἰσῳκίσατο, σὺ δὲ, παρθένε, τῷ κόσμῳ τὴν εὐλογίαν ἐξήνθησας.*

V. 15. mundi gloria, *τῆς οἰκουμένης καύχημα.* Jul. f. 24.

V. 18. *πάντων τῶν ὄντων δημιουργός.* Jul. Bl. 7.

V. 20. 21. Aus Fortunatus entlehnt. No. 101, 31.

V. 25 flg. *ἁγνὴ πρὸ τοῦ τόκου καὶ ἐν τόκῳ καὶ μετὰ τὸν τόκον ἀληθῶς, παρθενομῆτορ, πέφηνας.* Januar. f. 18.

V. 35. Dieser Vers ist die Apposition für den folgenden und steht nur des Reimes wegen voraus. Ebenfalls mit Bezug auf das h. Abendmal heisst Christus in den Menäen *εὔφορος χάριτος ἄσταχυς, ὁ τρέφων ἅπαντας.* Oct. 17.

V. 50. grex Christi, *φιλοχρίστος λαός. Pent.* 95.

523. Salutatio ad beatam virginem.

Salve nomen dulce „ave“,
gloriosum et suave,
dignum laude propria.
Ave nomen venerandum,
predicandum et laudandum
speciali gratia.

Salve virgo, sancta parens,
omni prorsus labe carens,
mundi salus inclita.

Ave dulcis radix Jesse,
in cœlis velis salus esse
ad Christum et semita.

Salve virgo, quam amare
decet cunctos et laudare
semper cum lætitia.

Ave meque tuo nato
prece commenda placato,
cœli tradens gaudia.

Hs. zu S. Peter in Salzburg III, 2. des 15 Jahrh.

1 ave fehlt der Hs. 11 hat eine Sylbe zu viel und ist verdorben.

Dieses Lied wechselt regelmässig mit Salve und Ave ab und hat in allen dritten Versen der Strophen den gleichen Reim. Schon dadurch weicht es von der vorigen No. 522, 55—72 ab und ist darin selbständig behandelt, dass es den englischen Gruss besonders hervorhebt.

Folgendes teutsche Marienlied hat wol ähnlichen Strophenbau und einzelne Stellen mit obigem und andern Liedern gemein, ist aber keine Uebersetzung eines mir bekannten Textes.

Maria frauwe wis gegrůzt,
dein rainer leib ist gesůzt,
als der ǒlpaum du fructich pist,
gǒtleicher blůnd' von dír ist
daz wůcher unser speise bechomen,
daz ůns von hunger hat benomen.

Wis gegrůzt maget, ein wirdich name,
du chlarez liecht der waren schame,
nu pit dein chint umb mein hail,
gib mír deiner genaden tail.

Wis gegrůzt, taube rechter gůt,
semft' und ringe mein gemůt,
gib mir von vedern ringe chlait,
daz ich ze fliegen werde werait
von unflat diser missewende
da hin, da růbe ist an ende.

Wis gegrůzt maget sunderleich,
hoher trost mír nicht entweich',
behalt' under deinen armen
mich waisen und vil armen,
wan nach got vor allen dingen
han ich zů dír allain gedingen.

Wis gegrůzt maget hoch geborn,
gewachsneu plům von dem dorn,
gewer mich, můter, des ich ger,
stand auf und eile gen mír her
und raich dein hant ze steuwer mír,
zeuch und pringe mich auf zů dír.

Wis gegrůzt magt, lob ich dír singe,
gezierde und schonhait aller dinge,
gewer mich, můter, des ich pit,
gepiut', daz mír volge mit
sel und leibes sælden menge
und auch meiner tag lenge. amen.

Aus der Hs. zu München Cgm. 73. des 14 Jahrh. Der zweiten Strophe scheinen zwei Verse zu fehlen.

524. Prosa de beata virgine.

Salve mater salvatoris,
vas electum, vas honoris,
vas cœlestis gratiæ;

Ab æterno vas provisum,
vas insigne, vas excisum
manu sapientiæ.

Salve verbi sacra parens,
flos de spinâ spinâ carens,
flos spineti gloria;

Nos spinetum, nos peccati
spinâ sumus cruentati,
sed tu spinæ nescia.

Porta clausa, fons hortorum,
cella custos unguentorum,
cella pigmentaria;

Cinnamomi calamum,
myrrham, thus et balsamum
superans fragrantiâ.

Salve decus virginum,
mediatrix hominum,
salutis puerpera;

Myrtus tenperantiæ,
rosa patientiæ,
nardus odorifera.

Tu convallis humilis,
terra non arabilis,
quæ deum parturiit.

Flos campi convallium,
singulare lilium,
Christus ex te prodiit.

Tu cœlestis paradisus
Libanusque non incisus
vaporans dulcedinem.

Tu candoris et decoris,
tu dulcoris et odoris
habens plenitudinem.

Tu es thronus Salomonis,
cui nullus par in thronis
arte vel materiâ;

Ebur candens castitatis,
aurum fulvum caritatis,
præsignans mysteria.

Palmam præfers singularem,
nec in terris habes parem,
nec in cœli curia.

Laus humani generis,
virtutum præ ceteris
tenes privilegia.

Sol lunâ lucidior
et luna sideribus,
sic Maria dignior
creaturis omnibus.

Sol eclipsim nesciens
virginis est castitas,
ardor indeficiens
immortalis caritas.

Salve mater pietatis
et totius trinitatis
nobile triclinium,

Verbi tamen incarnati
speciale majestati
præparans hospitium.

O Maria, stella maris,
dignitate singularis
super omnes ordinaris
ordines cœlestium.

In superno sita poli
nos commenda tuæ proli,
ne terrores sive doli
nos supplantent hostium.

In procinctu constituti
te tuente simus tuti,
pervicacis et versuti

tuæ cedat vis virtuti,
dolus providentiæ.

Jesu, verbum summi patris,
serva servos tuæ matris,
solve reos, salva gratis
et nos tuæ claritatis
configura gratiæ.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 4. mit der Melodie, 13 Jahrh. (A). Aus geschriebenen Zusätzen des 15 Jahrh. in einem alten Messbuch zu Neuhausen (N) bei Pforzheim, und bei *Daniel* 2, 82 (D). Auch in der Mainzer Hs. Karth. No. 599. f. 40. Hs. zu Gratz 41/13 des 13 Jahrh. mit Neumen (G). Hs. zu S. Peter in Salzburg V, 16 p. 118 des 14 Jahrh. als Sequentia (P). Hs. zu Lichtenthal, 15 Jahrh. (L).

8 spinis DP. 16 cinnamomum ANP, et cal. P. 17 myrrha N. 18 superas DGP. 25 salve conv. L. 25—27 stehen nach 27 APD. 27 fructum parturit LAGP. 30 producit L. 31 salve c. L. 36 abens G, habes DN. 37 es fehlt G. 41 fulgens D, claritatis P. 43 præfer D. 44 habens AP. 48 habens AD; an der Stelle von 48 steht 42 in G, und 48 an 42. 53 lux A. 53—56 stehen vor 49—52 in G. 61 speciali L. 62 præparas A. 63 o fehlt L. 65 dominaris L. 67 supremo DLA. 68 assigna AD. 69 terrore G. 71—80 hält D für Zusätze, sie stehen aber in den andern Hss. und sind nach der Anlage des folgenden Liedes nothwendig. 75 dono G. 80 gloriæ A, in figura N.

V. 2. vas electum. *πάλαι προκατήγγειλε τῶν προφητῶν ὁ σύλλογος στάμνον καὶ ῥάβδον καὶ πλάκαν Μαρίαν.* Nov. 21. S. No. 507, 161.

V. 8—12. spina, das jüdische Volk, wie in folgendem Responsorium der Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 142.

ad nutum domini nostrum dictantis honorem
sicut spina rosam genuit Judæa Mariam.

S. No. 325, 17.

V. 14 flg. *μυροθήκη τοῦ πνεύματος.* Jul. Bl. 6.

V. 26. terra non arabilis, *ἀγεώργητος χώρα.* Sept. 11. *ἄσπορος γῆ.* Febr. 1. *ἡ ἀνήρωτος χώρα καὶ ἀγεώργητος, ἡ γεωργήσασα τὸν γεωργὸν τῶν ἁπάντων.* Jan. 27. *γῆ ἁγία ἀγεώργητος, στάχυν βλαστήσασα ἀσπόρως.* Jul. 25. *τῆς ἁγνείας τέμενος.* Nov. 28. S. No. 531, 16.

V. 27. terra dei, *θεοῦ χωρίον.* Magna bibl. patr. 12, 356. Jul. Bl. 2. *πανάγιον τέμενος θεοῦ.* Jun. 10. No. 346, 37.

V. 29. Die gemarterten Jungfrauen heissen die Griechen auch Lilien und Rosen, dieses in Bezug auf ihren blutigen Tod. *ἤνθησας ὡς κρῖνον, ὦ μάρτυς Μαρίνα, ὡς ῥόδον.* Jul. 17.

V. 37. thronus Salomonis, *κλίνη Σολομών.* Jul. Bl. 6.

V. 43—45. *μόνη ἀξιωτέρα γεγένησαι τῶν ἀσωμάτων νοῶν.* Dec. 2.

V. 46. laus, *δόξα τοῦ γένους ἡμῶν.* Jul. Bl. 6. *καύχημα τοῦ κόσμου.* Dec. 15.

V. 52. *ἀνωτέρα ἁπάσης τῆς κτίσεως.* Jul. Bl. 12. No. 465, 8.

V. 65. *ὑπερτέρα τῶν ἄνω πέφυκας δυνάμεων.* Apr. 24. *χερουβὶμ ὑπερτρέχουσα.* Nov. 20.

V. 71 flg. *ῥῦσαι με τῆς πλάνης τοῦ δολίου δράκοντος.* Jul. 24.

525. Sequentia de b. v. Maria.

Ave virgo gratiosa,
virgo mater gloriosa,
mater regis gloriæ!

Ave fulgens margarita,
per quam venit mundi vita,
Christus sol justitiæ.

O oliva fructifera,
tu pietatis viscera
nulli claudis hominum.

Nos exules lætificas
ut vitis, dum fructificas
salvatorem dominum.

Ergo te thronum gratiæ
cor adeat fiduciæ
et opem impetrabit;

Fons misericordiæ,
fons patens, fons copiæ
petenti quid negabit?

Tu auri vas solidum,
vas ornatum fulgidum,
quod decore præeminet.

Intulisti filium,
qui elatus nimium
super omnes eminet.

Aeternæ candor lucis,
orbi quem introducis,
per te nos irradiat.

Tibi salus omnium
se dedit in filium,
qui nos salvos faciat.

Tempus imples jubilæi,
libertatem per te rei
recipiunt abunde.

Exulta Syon filia,
sanctorum tibi millia
deserviunt jocunde.

Tu es archa testamenti,
quæ cœlestis sacramenti
vim et robur contines.

Tu solium es gloriæ,
primatum cœli curiæ
imperatrix obtines.

Hoc gaudes privilegio,
quod in eodem filio
communicas cum deo.

Hic est, qui nos redemit,
mortem morte peremit,
de tribu Juda leo.

O vernalis castitas,
qua gratanter floruit,
o æstiva caritas,
qua fructus maturuit.

O virgo pulcherrima
et incognita viro,
per te junguntur ima
summis ordine miro.

Ave virgo, mater dei,
tu supernæ sol diei
et mundi noctis luna;

Clementior præ ceteris
succurre nobis miseris,
mortalium spes una.

Ave decus virginale,
templum dei speciale,
per te fiat veniale
omne, quod commisimus.

Tu nobis es singularis,
tu nos ducas, stella maris,
tu nos semper tuearis,
en ad te confugimus.

Ad te pia suspiramus,
si non ducis, deviamus;
ergo doce, quid agamus,
post hunc finem ut vivamus
cum sanctis perenniter.

Jesu Christe, fili dei,
tota salus nostræ spei,
tuæ matris interventu
angelorum nos concentu
fac gaudere jugiter.

O Maria, via vitæ,
nos ad hoc perduc: „Venite,
patris mei benedicti!"
conregnemus ut invicti
cum Christo sublimiter.

Eja Jesu, rex benigne,
fac vivamus tibi digne
meritisque tuæ matris
in gloria dei patris
lætemur feliciter.

Hs. des 15 Jahrh. zu Lichtenthal.

23 milium Hs. 25 luc. cand. Hs. 30 faciet Hs. 45 communitas Hs. 50 quam Hs. 52 quo fructu Hs. 63 virgineum Hs.

Dieses Lied ist dem vorigen im Versmass und der Strophenfolge ganz gleich, nur hat es am Schlusse zwei Strophen mehr. Entweder hat einer der beiden Verfasser auf den andern Rücksicht genommen oder sein Lied nach der Melodie des andern gemacht.

V. 16. misericordiæ. Dafür haben die Griechen eigenthümliche Ausdrücke. *συμπαθείας τῆς σῆς με ἀξίωσον, συμπαθέστατον λόγον κυήσασα. Paraclet.* 177.

V. 17. *ἀκένωτος πηγή* Oct. 13. fons copiæ.

V. 25. 26. *λυχνία μυστική, τὸ λαμπάδον περιφέρουσα.* Oct. 11. No. 469, 27.

V. 37. archa testamenti, sie heisst die Bundeslade, weil sie den Gesetzgeber getragen hat. *νοητὴ κιβωτὸς τὸν νομοδότην ἐβάστασας.* Jul. 16.

V. 47. Impletis temporibus, quæ deus morti statuit, terminabitur ipsa mors. *Lactant.* div. inst. 7, 11.

V. 53. pulcherrima, *παγκαλής.* Jul. 21. *περικαλλής.* Jul. 27.

V. 61. Darauf bezieht sich ihre Benennung *παραμύθιον τῶν θλιβομένων.* Apr. 11.

526. De s. Maria.

Ave mater gloriosa,
casti candor lilii,
ave mixtus odor rosâ,
summi spes solatii.

In procinctu viæ stamus,
lapsis manum porrige,
tua prece, ne cadamus,
gressus nostros dirige,
sancta Maria!

Hs. zu München Cgm. 716. f. 32. des 15 Jahrh. mit der Melodie.

3 rosæ Hs.

V. 5. ähnlich No. 524, 71. und demnach scheint dieses kurze Lied eine Antiphone zur österlichen Zeit, denn diese Anspielung bezieht sich auf den Auszug der Israeliten aus Aegypten (Exod. 12, 11), und ist hier bildlich auf den Hingang aus diesem Leben angewandt. S. No. 138, 15.

Auch viele teutschen Lieder vergleichen Maria mit Blumen. Ich bemerke deshalb hier die Anfänge von einigen Marienliedern in der Hs. des germanischen Museums zu Nürnberg No. 3910. vom Jahr 1421. Es sind Meisterlieder.

1. Eyn pluendes reis, der selden hôrt,
geziert mit fleiss auf allen ort,
dein lob ich preiss, du susses wôrt,
Maria kunigin.

2. Erkant ich aller plûmlein plânk
und wûst ich aller wurcze gânk,
dor fur nem ich der fogel gesank,
dor aus so wôlt ich tichten.

527. De s. Maria (*troparium*).

1. Ave plena gratiæ,
mater misericordiæ,
sancta Maria!

Per quam omnis gratiæ
fons ortus est ecclesiæ,
sancta Maria.

2. Laude digna angelorum,
sume laudes peccatorum,
sancta Maria.

Spes reorum, spes lapsorum,
lætitia beatorum,
sancta Maria.

3. Te Gabriel lætificavit,
te paraclitus obumbravit,
sancta Maria.

Pater summus magnificavit,
dum filio matrem creavit,
sancta Maria.

4. O gloria, o gaudium!
dum genuisti
altissimi unigenitum,
sancta Maria!

O domina, o dominum
propitium fac
nobis tuum primogenitum,
sancta Maria!

5. Tuam pertransiit
gladius animam,
cum in crucifixi
latere defixam
cerneres lanceam,
sancta Maria.

Vincula, colaphi,
blasphemiæ, spinea
corona, flagella
clavique te matrem
corde cruentarant,
sancta Maria.

6. O lætitia!
o resurrexit
dominus,

en, virgo, vivit
tuus filius,
sancta Maria!

O regina,
o regnat, vincit,
imperat,
non moriturus
tuus unicus,
sancta Maria!

7. Nunc super choros angelorum exaltata
ad extris filii
mater regnas,
cœlesti gloria
circumdata,
sancta Maria.

Nostri memor esto in misericordia
in hac miseria,
nos exules
reduc ad æterna
tabernacla,
sancta Maria.

8. O virgo, o domina,
o mater regina,
sancta Maria!

Hs. zu Admont, o. No. aus dem 12 Jahrh. mit Neumen. Einen solchen durchgehenden Rundreim hat auch No. 373, wäre die Bitte ora pro nobis beigefügt, so könnte man das Lied mit den gereimten Litaneien zusammenstellen.

16 te magn. Hs. gegen den Vers, suo fil. Hs. 37 cruentaverant Hs. 59 tuos f. nos Hs. 61 tabernacula Hs.

V. 10. pes lapsorum. Maria wird oft für die Gefallenen in den Liedern angerufen. Es ist eine Parallele: wie sie durch die Geburt Christi das Mittel war, die gefallene Menschheit wieder zu erheben, so soll sie für jeden gefallenen Menschen durch ihre Fürbitte bei Christo das Mittel für seine Erhebung seyn. No. 526, 6. No. 568, 1. No. 516, 35. No. 510, 54.

V. 23. 41. dominus. *μόνος κύριος Χριστός. Pent.* 82. nach Matth. 28, 18. Die Verbindung *domina* 23. 63 bezeichnet die Wirksamkeit der Fürbitte Mariä. S. No. 322, 1. 340, 1. No. 4, 15. Die Herrschaft Gottes heisst daher in den alten Sprachen wörtlich wie im Teutschen *dominatio*, *κυριαρχία. Pent.* l. l.

V. 46. Vgl. No. 389, 45.

V. 58. miseria, 60. æterna. (*θεὸς*) *τὸν μὲν πόνον ἐνταῦθα συνεκλήρωσεν, ἔνθα βραχὺς ὁ βίος, τοὺς δὲ στεφάνους εἰς τὸ μέλλον ἐταμιεύσατο, ἔνθα ἀγήρως καὶ ἀτελεύτητος ὁ αἰών. Chrysost.* in ps. 7, 8.

V. 59—61. *διὰ σοῦ ἀγγέλοις ὁμόσκηνοι ἐν οὐρανοῖς ἄνθρωποι γεγόνασι. Pent.* 267.

Fünf Grusslieder auf die Mutter Gottes enthält die Tegernseer Hs. zu München No. 1824. des 15 Jahrh., worin alle Strophen mit Ave anfangen und gleich gebaut sind, daher sie von *einem* Dichter zu seyn scheinen. Die Anfänge derselben lauten also:

I. Ave summi genitoris
nati mater inclita,
corda nostra per amoris
tui flammam excita,
veneremur cunctis horis
te ut laude debita.

II. Ave porta, quæ transiris.

III. Ave virgo, cui sincere.

IV. Ave archa pietatis.

V. Ave christianitatis.

Diese Hs. enthält mehrere Lieder von dem Prior Konrat von Gaming. Obige mögen auch von ihm seyn.

528. Sequentia de domina nostra.

Tibi cordis in altari
decet preces immolari,
virgo sacratissima,

Nam cum in se sit inepta,
tuo nato fit accepta
per te precum victima.

Per te deum adit reus,
ad quem per te venit deus,
tu amborum media.

Pro peccatis immolato
peccatorum præsentato
precum sacrificia;

Nec abhorre peccatores,
sine quibus nunquam fores
tanto digna filio,

Si non essent redimendi,
nunquam tibi pariendi
redemptorem ratio.

Pro his facta singularis
super cuncta principaris
sub supremo principe.

Ergo virgo sic promota
causa nostri nostra vota
promovenda suscipe;

Quod si reos sancta spernis,
ut quid sis prælata ternis
hierarchiis, respice.

Tu reorum advocata,
per te sit ipsorum grata
causa coram judice.

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. im Seminar zu Trient aus gleicher Zeit, mit der Melodie (B).

1 ibi B. 8 ven. p. t. A. 13 aborre B. 20 principalis A. 26 cernis f. ter. A. 27 ierarchiis AB, viersylbig. Die V. 19—30 stehen in anderer Verbindung auch in No. 550, 25—36.

V. 19. singularis, für unica, so braucht es schon *Lactant.* div. inst. 6. 8. verum et singulare bonum. Dafür steht auch *sola*, *μόνη*. No. 507, St. 83. Daher heisst auch Gott *singularis*. *Lactant.* l. l. 6, 9 und de ira dei. 20. S. No. 451, 19.

V. 26. ternæ hierarchiæ, die neun Chöre der Engel. No. 308, 2. 531, 11.

V. 30. judex. Darum ist das Urtheil am jüngsten Gerichte so schwer, weil es ewig dauert, denn von der Ewigkeit Gottes ist seine Gerechtigkeit unzertrennlich, deren Folgen einerseits die ewige Verdammniss, anderseits die ewige Seligkeit sind. *θεός ἐστιν ἀεὶ μένων καὶ δικαιοσύνην μένουσαν ἔχων ἀεί.* *Chrysost.* in ps. 110, 4. Derselbe zu ps. 49, 3. sagt: *ἐπὶ τοῦ θεοῦ το κριτὴς ἀντὶ τοῦ δίκαιος εἴληπται.* S. No. 541, 49.

529. De b. virg. Maria. sequentia.

Stella maris, o Maria,
expers paris parens pia,
plebem tuam respice!

Vitam portans vitæ porta,
nos supportans nos conforta
nosque fortes effice!

O Maria, stella maris,
tu nos semper tuearis,
en ad te confugimus;

Ad te, pia, suspiramus,
si non ducis, deviamus,
ergo doce, quid agamus
post hunc finem, ut vivamus
cum sanctis perenniter.

Jhesu Christe, fili dei,
tota salus nostræ spei,
tuæ matris interventu
angelorum nos concentu
fac gaudere jugiter.

Hs. des Seminars zu Trient, 14 Jahrh. mit der Melodie. Die V. 10—19 stehen auch in No. 525, 71—80, der übrige Inhalt beider Lieder ist aber verschieden.

V. 1. 7. maris stella, diese Erklärung des Namens Maria ist halb nach der Wortbedeutung und halb nach der Bildlichkeit gemacht, denn in Mariam heisst zwar die Sylbe *jam* im Hebräischen Meer, aber *mar* nicht Stern, dagegen wurde diese Sylbe von den Lateinern auf *mare* bezogen, und darunter das Meer der Welt und der Sünden verstanden, in dessen Stürmen der Mensch zu Maria, wie zu einem tröstlichen Sterne blickt. S. No. 508, 6.

V. 9. confugimus. *ἄλλο καταφύγιον πρὸς τὸν ποιητὴν καὶ δεσπότην οὐκ εὐποροῦμεν ἡμεῖς, εἰ μὴ σὲ θεόνυμφε. Paraclet.* 49.

530. De eadem. sequentia.

Salvatoris mater pia,
mundi hujus spes, Maria,
ave plena gratia!

Porta cœli, templum dei,
maris portus, ad quem rei
currunt cum fiducia.

Summi regis sponsa digna,
cunctis clemens et benigna
operum suffragio:

Cæcis lumen, claudis via,
nudis Martha et Maria
mentis desiderio.

Inter spinas flos fuisti,
sic flos flori placuisti
pietatis gratia.

Verbum verbo concepisti,
regem regum peperisti,
virgo viri nescia.

Regi nato adhæsisti,
quem lactasti et pavisti
more matris debito.

Quæ conjuncta tunc eidem
es regina facta pridem
operum pro merito.

Reis ergo fac, regina,
apud regem, ut ruinâ
relaxentur debitâ,

Et regnare fac renatos,
a reatu expurgatos
pietate solita.

Aus derselben Hs. Die V. 13—24 kommen in einer andern Verbindung in No. 550, 13—24 vor.

V. 10. cæcis lumen, durch ihren Glauben; wer wie sie an die Gottheit Christi glaubt, dem wird sie eine Führerin zum Lichte der Wahrheit. Is videt, qui veritatem, in qua deus est, vel deum, in quo veritas est, oculis cordis adspexerit. *Lactant.* div. inst. 6, 9. S. No. 532, 2. Als Wegweiser heisst sie auch ein Stab der Blinden, *βακτηρία τυφλῶν*. *Paraclet.* 49. No. 521, 30.

V. 16. *Lactant.* div. inst. 4, 12 drückt das so aus: Maria divino spiritu hausto repleta concepit et sine ullo attactu viri virginalis uterus intumuit. *λόγῳ τὸν λόγον ἐν γαστρὶ συλλαβοῦσα.* Mart. 13.

531. Alia sequentia.

Ave virgo gloriosa,
cæli jubar, mundi rosa,
cœlibatus lilium!

Ave gemma pretiosa,
super solem speciosa,
virginale gaudium!

Spes reorum es, Maria,
redemptoris mater pia,
redemptorum gloria:

Finis lethi, vitæ via,
tibi triplex hierarchia
digna dat præconia.

Virga Jesse florida,
stella maris fulgida,
sidus veræ lucis,

Fructum vitæ proferens
et ad portum transferens
salutis, quos ducis.

Florens hortus, ægris gratus,
puritatis fons signatus,
dans fluenta gratiæ.

Thronus veri Salomonis,
quem præclaris cœli donis
ornavit rex gloriæ.

O regina pietatis
et totius sanctitatis
flumen indeficiens,

In te salva confidentes,
salutari sitientes
potu nos reficiens.

Ad te flentes suspiramus,
te gementes invocamus,
Evæ proles misera.

Statum nostræ paupertatis
vultu tuæ bonitatis
clementer considera.

Cella fragrans aromatum,
apotheca charismatum
salutaris,

Tuam nobis fragrantiam
spirans infunde gratiam,
qua ditaris.

Dulcis Jesu mater bona,
mundi salus et matrona
supernorum civium,

Pacem confer sempiternam
et ad lucem nos supernam
transfer post exilium. amen.

Aus derselben Hs. mit der Melodie.

11 ierarchia, Hs. wie gewönlich.

V. 16. fructum vitæ, Christus in seiner doppelten Eigenschaft, *fructus* als Mensch, *vita* als Gott, und zunächst *fructus* als Leib, bestehend aus Fleisch und Blut, was in andern Liedern bildlich ausgedrückt wird, dass Maria als ungebaute Erde das Waizenkorn und als Rebe den Trauben hervorbrachte. S. No. 524, 26. No. 380, 32. 33. No. 346, 37. No. 326, 65. 75. In No. 524, 27 wird sie Gottes Erde genannt, womit ihr anderer Beinamen *non arata terra* gleichbedeutend ist, und wodurch gesagt wird, dass man sie nicht mit dieser verfluchten Erde, sondern mit jener vor dem Sündenfall der ersten Menschen vergleichen soll, und woraus folgt, dass auf ihrer Frucht nicht die Sünde lastet, die jenen Fluch herbeiführte. Denn ihre Frucht war nicht menschlich gepflanzt, sondern göttlich geschaffen, daher war sie gut und heilig wie der erste Mensch vor seinem Falle (Luc. 1, 35). Vgl. No. 516, 171. No. 359, 20. No. 262, 361. *ἡ χώρα ἡ ἄσπορος, ἁγνή, ὑπόδεξαι διὰ λόγου τὸν οὐράνιον λόγον ὡς σῖτον καρποφόρον.* Mart. 24.

V. 31—33. Nach der Antiphone Salve regina.

V. 46. pacem. S. No. 512, 65. No. 465, 23. No. 470, 1.

V. 48. exilium. S. No. 264, 45. No. 394, 16.

532. De s. Maria.

O Maria, mater lucis,
quæ ad lumen cæcos ducis,
esto mihi prævia!
servi tui preces audi
et intentum tuæ laudi
Christo reconcilia.

Ora regem ex te natum,
ut me multis implicatum
culpis et erroribus
mundum reddat a peccatis
et infundat veritatis
lumen meis sensibus.

Cum virtute caritatis
det amorem paupertatis
et spiritum humilem,
sacræ legis intellectum
spiritalem atque rectum,
animumque docilem;

Mores pios et jocundos
et ab omni sorde mundos,
quos exornet castitas,
appetitum æternorum
et contemptum terrenorum,
ubi tanta vanitas.

Et agenda donet nosse,
velle simul atque posse
pro me supplex postula,

ut cum mortis solvam jura,
vivam liber a pressura
per æterna sæcula.

Hs. zu Mailand, F. 13. 15 Jahrh. in der ambrosianischen Bibliothek (A) und andere Hs. zu Mailand in der Bibliothek von Brera, AD. IX. 43. aus dem 15 Jahrh. (B).

2 lucem B. 4 tui famuli B. 9 curis A. 14 amore B. 18 et anim. B.

V. 1. 2. erklären den Beinamen Mariä: *dux cæcorum*, denn sie hat das Licht der Welt geboren, und weil sie der Botschaft Gabriels glaubte, so ist sie auch ein Vorbild des Glaubenslichtes geworden. No. 540, 8. No. 530, 10.

V. 11. 12. *φωτισμός μου σωτήριος φάνηθι ἡ κυήσασα τὸ φῶς, τῆς ψυχῆς μου τὰ νέφη διώκουσα. Paraclet.* 121.

V. 16. Vgl. No. 508, 121.

V. 22—24. Quisquis spem suam porrexerit longius et meliora maluerit, carebit his terræ bonis. *Lactant.* div. inst. 6, 4.

V. 30. sæcula. Deus, quia solus a sæculis fuit, et erit semper in sæcula. *Lactant.* div. inst. 4, 12. No. 465, 42. No. 422, 9. No. 449, 8.

Mit demselben Gedanken wie obiges Lied fängt auch ein Troparium an, das ich aus der Hs. zu Venedig Codd. Græcc. Class. I. cod. 6 des 14 Jahrh. mittheile.

Τῇ παρασκευῆς ἑσπέρᾳ, κανὼν παρακλητικὸς εἰς τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον. „δεῦτε λαοί, ᾄσωμεν.“ [1] ᾠδὴ ά.

*Φωταγωγὲ
δέσποινα, φῶς τεκοῦσα Χριστὸν,
φώτισον τὴν καρδίαν μου
καὶ τὴν διάνοιαν,
τῆς ζοφώδους ἀχλύος
τῶν πάθων λυτρουμένη
καὶ περιστάσεων.*

*Ῥῦνον, ἁγνὴ,
νῦν ἐφ' ἡμᾶς τὰ ἐλέη σου,
τὸν ἀγαθὸν καὶ εὔσπλαγχνον
καὶ ἐλεήμονα
ὑπὲρ λόγον τεκοῦσα,
καὶ πάντων προστασία
νῦν χρηματίζουσα.*

*Ῥῦσαι ἡμᾶς
πειρατηρίων, πανάμωμε,
καὶ συνοχῆς καὶ θλίψεως
καὶ περιστάσεως
καὶ τῆς αἰωνιζούσης
ἐκείνης τιμωρίας,
τοὺς σὲ δοξάζοντας.*

*Δαιμονικῶν
παρενοχλήσεων ῥῦσαι με,
ἁμαρτιῶν καὶ θλίψεων
καὶ περιστάσεων
καὶ πυρὸς αἰωνίου,
παρθένε Θεοτόκε,
τῇ μεσιτείᾳ σου.*

[1] die ganze Strophe dieses Hirmus steht Mart. 9. 13. Die Versabtheilung ist wie in diesem Liede, nur hat der zweite Vers jeder Strophe hie und da jambische Betonung. 2 steht ἡ τεκ. gegen das Versmass.

V. 1. Christus wird oft selbst φωταγωγὸς genannt, z. B. Oct. 3. Bei ihm hat dieser Namen eine direkte, bei Maria eine indirekte Bedeutung.

V. 19. 20. 26 ist die Ewigkeit der Höllenstrafen ausgesprochen, das Lied hat also noch nicht die spätere Irrlehre anderer Griechen aufgenommen, welche sie für endlich hielten, sondern bleibt noch bei der alten Lehre der Kirche. Die Ewigkeit der Hölle ist der nothwendige Gegensatz zur Ewigkeit des Himmels, die ewige Seligkeit wird erkannt durch ihren Gegensatz der ewigen Verdammniss, daher nennt *Chrysost.* in ps. 48, 4 die Höllenstrafen *ἀθάνατοι τιμωρίαι*, in ps. 48, 9. *τὰ δεσμὰ τὰ ἄλυτα*, und sagt in ps. 48, 5. *πόσῳ βέλτιον, μικρὸν ἐνταῦθα πονέσαντας αἰώνιον καρποῦσθαι ἄεσιν, ἢ χαρισάμενον ἑαυτῷ μικρὸν διαπαντὸς ἐν ὀδύναις εἶναι.* Ferner in ps. 49. c. 6. *ἐκεῖ οὐ τὶς παρακαλῶν πάρεστιν, ἀλλ' ἐν ἐρημίᾳ φίλων ἄπαντές εἰσιν· οὐ χρόνου μῆκος μαλάσσει τὴν ὀδύνην· πῶς γὰρ ἐπικειμένης τῆς φλογὸς δι' ὅλου; οὐκ ἐλπὶς ἀπαλλαγῆς, αἰωνία γὰρ ἡ κόλασις· οὐ θανάτου προσδοκία, ἀθάνατος γὰρ ἡ τιμωρία καὶ τὰ σώματα δὲ τὰ κολαζόμενα ἀθάνατα.*

533. Ad b. v. Mariam.

Ave stella matutina,
peccatorum medicina,
mundi princeps et regina,
esto nobis disciplina.

Sola virgo digna dici,
contra tela inimici
clipeum pone salutis,
tuæ titulum virtutis.

Tu es enim virga Jesse,
in qua deus fecis esse
Aaron amygdalum,
mundi tollens scandalum.

Tu es area compluta,
cœlesti rore imbuta,
sicco tamen vellere:
tu nos in hoc carcere
solare propicia,
dei plena gratiâ.

O sponsa dei electa,
esto nobis via recta
ad æterna gaudia,
ubi pax et gloria;
tu nos semper aure pia
dulcis exaudi Maria.

Reichenauer Hs. No. 36 Bl. 158 (R). Hs. des 15 Jahrh. in meinem Besitz (M) und Hs. No. 162 des Gymnasiums zu Coblenz (C) S. 17 aus dem 17 Jahrh. Dabei steht: antiphona edita a b. Simone Stochio. Hs. zu Mainz, Karth. No. 622. Bl. 138. des 12 Jahrh. (A). Hs. zu Lichtenthal (L) des 15 Jahrh., worin das Lied Antiphona überschrieben ist. Hs. zu München, Clm. 7815. f. 41 des 15 Jahrh. (B), die mit einem Gebete in Prosa das Lied schliesst. Hs. daselbst Cgm. 716 f. 12 des 15 Jahrh. (D).

1 a. mundi divina B. 2 stella maris Maria B, dieser V. ist 3 in B. 4 hat nur A. 5 virgo sola DCLB. 7 bonæ für pone M. 8 tu es B. 9—18 fehlen in MR, sie scheinen ein neuer Zusatz, denn sie hängen mit dem übrigen Texte nicht gut zusammen, oder es fehlen dazu 2 Verse. 10 per quam B. 15 Gedeonis v. B. 16—18 fehlen B. 18 pl. d. D. Vor 19 steht in B ave solis aurora. 21. 22 fehlen B. 22 fehlt in MR, est et C. 23 et nos D. 23. 24 fehlen in MRB.

V. 2. τῆς ψυχῆς μου τραύματα θεράπευσον. Nov. 12.

V. 5. Daher in den Menäen Nov. 21. μόνη ἀμώμητος.

V. 6. tela. Im Griechischen ist ἰοβόλος doppelsinnig, pfeilwerfend und giftschiessend, in σκώληξ ὁ ἰοβόλος (*Chrysost.* in ps. 48, 9) hat es die zweite Bedeutung. σῶσον ἐκ τῶν βελῶν τοῦ πονηροῦ ἀτρώτους ἡμᾶς. *Paraclet.* 88.

V. 12. Daher heisst sie ἡλιοστάλακτος θρόνος, der von der Sonne (Christus) beregnete Thron. Jul. 17. und ὑετὸν τεκοῦσα τὸν οὐράνιον. Jul. 27.

V. 16. carcer, der Leib, bei *Lactant.* div. inst. 7, 2. tenebrosum domicilium. Nach 2 Cor. 5, 1 flg.

V. 19. πρὸς ζωήν με θείαν καθοδήγησον. Mart. 15.

534. Ad b. v. Mariam.

Ave lucis tu aurora,
esto præsens mortis hora,
decumbentem fove, leva
et a morte solve sæva;

Ut te duce lucis viâ
migrem tecum, o Maria,
et cœlesti fruar dono,
jubilando dulci sono;

Laudans Jesum voce digna,
per quem mira fiunt signa,
duplex mors ne me infestet,
natus tuus illud præstet,

Tua prece exoratus,
idem pater, qui et natus,
idem utriusque flamen,
trinus unus deus. amen.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 116.

6 migror Hs. 10 quam Hs. 11 ne fehlt. 16 ternus Hs.

V. 1. aurora. ὡς ὄρθρος εὑρέθης πραΐνος (besser πραΰνος) ἐν τῇ τοῦ βίου νυκτί. Jun. 11. Vgl. Daniel 2, 241, der noch andere Stellen anführt. Geistreich sagen die Menäen (Sept. 27) von Maria: ἀνατολὴ ἐδείχθης δικαιοσύνης ἡλίου. Jul. 24. ὡς ὄρθρος ἀνέτειλας τῆς ἡμέρας. No. 322, 8. No. 325, 1. No. 368, 3. No. 381, 14. No. 272, 29. Sie wird auch τῆς θυμηδίας ἀνατολὴ genannt. *Paraclet.* 216.

V. 4. mors sæva, der Tod des Sünders, denn der Tod des Frommen ist kein Uebel. ὁ φιλοσοφῶν καὶ ταῖς τῶν μελλόντων ἐλπίσιν ὀρθούμενος οὐδὲ τὸν θάνατον ἡγήσεται θάνατον. *Chrysost.* in ps. 48, 5. S. No. 289, 11. 12. εἰ καὶ ἐξ ἁμαρτίας ὁ θάνατος εἰσενήνεκται, ἀλλ' ὅμως εἰς εὐεργεσίαν ἡμῶν αὐτῷ ὁ θεὸς ἐχρήσατο. *Chrysost.* in ps. 114, 2.

V. 11. duplex mors, für mors secunda, die Verdammniss. S. No. 215, 12. No. 220, 7. No. 380, 26.

V. 13—16. Die griechischen Triadica sind umständlicher als die lateinischen Doxologien; zur Vergleichung setze ich ein Beispiel her aus der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand, Cod. Græc. D, 41 des 14 Jahrh.

Ἄναρχε πατὲρ, υἱὲ συνάναρχε,
πνεῦμα συναΐδιον,
ἰσότιμε, σύνθρονε,
ζωοποιὲ, ἄκτιστε θεὲ,
ἄτμητος, ὑπέρθεος,
φύσις τρισσοφεγγὴς,
τριττοῦ φωτὸς ἔλλαμψις
καὶ βασιλεία μία.

V. 14—16. Zur richtigen Beurtheilung der Doxologie bemerke ich folgende Stelle: Salus credentium mysterium trinitatis est. *Hieron.* in ep. ad Tit. 3, 3.

535. Ad b. Mariam virginem.

Sancta parens, caro labe carens et dulcis odoris,
stella maris, cui nulla paris fuit orta decoris,
digna coli regina, poli flos imperialis,
cella dei, speculum fidei, virgo specialis,
melle fluens, pietate cluens, dulcedine manans,
læsa fovens, morbos removens, languentia sanans,
spes veniæ, via lætitiæ, stirps inclyta Jesse,
supplicibus famuli precibus digneris adesse,
tartareis quia me laqueis draco præpedit ater.
criminibus nexum gravibus pia respice mater,
solve reum pondusque meum relevare labora,
ut veniam reus inveniam pro me, precor, ora,
ne stygiæ mihi militiæ sint cognita castra,
immo dei pietate vehi merear super astra.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 120 zu Karlsruhe. Dieses Gedicht bekommt nur strophische Form, wenn man die Verse nach den Reimen abtheilt, weil sie aber nach dem Hexameter gebaut sind, so würde die Abtheilung nicht die regelmässige Anzahl der Sylben in den Versen erhalten, weshalb ich die Hexameter stehen liess.

V. 8. famulus. *ἄθλιος καὶ ἀχρεῖος οἰκέτης σου.* Oct. 15. Es bezieht sich dies auf die Bitte des verlornen Sohnes: lass mich nur einen deiner Taglöhner seyn. Luc. 15, 19. Daher sagt *Augustinus:* ex uno horreo vivimus, quia in una familia sumus. Sermo 149, 16. No. 362, 6.

V. 9. laqueis. *ῥυσθῆναι τῶν παγίδων τοῦ ἐχθροῦ.* *Triod.* Y, 4. No. 364, 25.

V. 13. stygia militia, das Heer des Teufels, oft in den Menäen *δαιμόνων φάλαγγες.* Sept. 20. *στρατεύματα.* Oct. 15. *Chrysost.* adv. oppugn. mon. 1, 7. *πονηρὸς δαίμων καθάπερ τύραννος ἄγριος τὴν οἰκουμένην ἅπασαν καταλαβὼν μετὰ πάσης αὐτοῦ τῆς φάλαγγος εἰστὰς τῶν ἀνθρώπων εἰςεκώμασε ψυχάς.* S. No. 83, 62. *φάλαγξ τῶν ἀντικειμένων δυνάμεων.* *Chrysost.* tom. 12, 332. ed. Montfaucon. und *φάλαγγες τῶν δαιμόνων.* p. 357.

Ein anderes Gedicht von ähnlichem Bau steht in derselben Hs. f. 146, es ist aber theilweis in Vers und Reim so verdorben, dass ich es nicht herstellen kann und daher nur Anfang und Ende mittheile.

Salve flos, quæ salvas nos virtutis odore,
flos candens fructum pandens remanente decore,

salve flos, cui cœli ros [1] vim fructificantem
sic tribuit, quod non minuit speciem rutilantem,
salve flos, cui lex et mos naturaque cedit,
quando paris, non frustraris, nec forma recedit.

Tu niveus, tu virgineus flos, alma Maria,
quam mundat et fecundat divina sophia;
productus [2] sanctus fructus non tę violata
ventre tuo, miranda duo sic sunt sociata
integritas et fertilitas, duo dissona rite
consona sunt et conveniunt in te sine lite etc.

[1] flos Hs. [2] tu sanct. Hs.

Der Schluss lautet also:

Stella poli, regina soli, tu proxima soli,
digna coli sine nube doli, me spernere noli;
flos florum, fons hortorum, regina polorum,
spes veniæ, lux lætitiæ, medicina dolorum.
ave dei clavis fidei requiesque laborum,
clara dies, secura quies et gloria morum,
virga recens et [1] virgo decens, tu forma bonorum,
alma parens et [2] labe carens spes atque reorum,
parce reis et [3] opem fer eis pro pace piorum,
pasce tuos, suçcurre tuis, miserere tuorum.

[1] [2] [3] et fehlt.

536. Oratio de s. Maria.

Ave mundi spes, Maria,
ave mitis, ave pia,
ave virgo, mater Christi,
tu quæ sola meruisti
esse mater sine viro
et lactare more miro.

Angelorum imperatrix,
miserorum consolatrix,
consolare me gementem,
in peccatis jam fœtentem.

Consolare peccatorem
et ne tuum des honorem
alieno aut crudeli,
precor te, regina cœli.

Me habeto excusatum
apud Christum tuum natum,
cujus iram expavesco,
a furore contremisco;

Nam peccavi sibi soli.
o Maria, virgo noli
esse mihi aliena,
gratiâ cœlesti plena;

Esto custos cordis mei,
signa me timore dei,
confer mihi sanitatem
et da morum honestatem.

Da peccata me vitare
et, quod justum est, amare.

O dulcedo virginalis,
nunquam fuit nec est talis
inter natas mulierum.
omnium creator rerum
te elegit genitricem.

Qui Mariam peccatricem
emundavit a reatu,
ipse me tuo precatu
a peccatis cunctis tergat,
ne infernus me demergat.

Eja rosa sine spina,
peccatorum medicina,
pro me Christum interpella,
ut me salvet a procella
hujus mundi tam immundi,
cujus fluctus furibundi
omni parte me impingunt
et peccati zona cingunt.

Christe fili summi patris,
per amorem tuæ matris,
cujus venter te portavit
et te dulci lacte pavit,
te per ipsam oro supplex,
quia tu es salus duplex,
salus rerum mundanarum
atque salus animarum.

Unde licet precor reus,
miserere mei deus,
miserere fili dei,
miserere, precor, mei,
miserere, miserere,
miserator nam es vere.

Tu *peccata dele mea*
et *cor mundum in me crea,*
da spem firmam, fidem rectam
caritatemque perfectam,
et concede finem bonum,
quod est super omne donum;
ut in corde sic compungar,
ut sincere tibi jungar.

Fac me digne manducare
corpus tuum salutare,
via tua ne me gravet;
sanguis tuus sic me lavet
extra corpus et in corde,
a peccatis et a sorde,
ut dum instet hora mortis,
angelus assistat fortis,
a te datus mihi custos,
qui det locum inter justos.
mors sic carnem meam frangat,
mors secunda ne me tangat;
licet caro computrescat,
spiritus in te quiescat,
dum resurgo te visurus,
tecum semper sim mansurus.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 438. Bl. 63. mit der Bemerkung: Innocentii papæ, habens XL dierum indulgentias. Aus dem 14 Jahrh. (A). Zweite Hs. zu Mainz aus gleicher Zeit, Karth. No. 380. Bl. 24 (B), mit der Bemerkung: hanc orationem fecit Cœlestinus papa. Die cursiven Stellen sind aus Ps. 50. Auch in dem Antidotarium animæ *Nicolai Saliceti.* Argentor. 1491. f. 132 (C). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. fol. 123 des 15 Jahrh. (D).

Nach 2 schaltet D ein: avè plena gratia. 6 fehlt B. 8 peccatorum cons. CD. 9 lugentem C, languentem D. 11 me p. D. 11—22 fehlen B. 18 conticesco A, pertimesco D. 24 tremore A. 25 vitæ f. m. BCD. 26 et timoris hon. B. 27 fac. p. B. 28 just. fehlt C. 31 natos AB. 38 abyssus B. 39—46 fehlen B. 41 natum D. 46 stringunt C, peccatis me constringunt D. 51 te fehlt A, et per ipsam rogo simplex B. 52—54 fehlen B. 55 item precor

l. B, te nunc pr. l. CD. 57 miserere miserator D, Christe für fili C. 57—60 fehlen B. 58 quia vere sum peccator D, fili dei C. 59. 60 fehlen D. 63 rect. fehlt B. 64 karitatem da p. B. 68 ne unquam a te disjungor B, tibi Christo quod conjungar C, Christoque D. 69 dignum B. 71 non C. 71—82 fehlen B. 75 instat D. 76 tunc assit C, a. tunc. ast et D. 78 qui me locet D. 79 si D, mors dum c. C. 79—82 stehen in D vor 75—78. 80 non C, ne fehlt D. 82 requiescat CD. 83 ut resurgam D, ut dum resurgam A. 84 semper apud te m. C.

V. 7. Daher heisst sie *ἀνωτέρα ἁπάντων τῶν ποιημάτων.* Sept. 27. *τῶν σεραφὶμ πάντων ὑπερτρέχουσα ἁγιωτέρα.* Sept. 28. No. 465, 8.

V. 23. custos. *ἄλλην ἐκτός σου φρουρὸν οὐκ ἐπίσταμαι.* Sept. 9. S. No. 474, 20.

V. 24. timor dei. S. No. 538, 52.

V. 25. sanitatem. *ἐπίβλεψον ἐπ' ἐμὲ τὸν νοσοῦντα.* *Paraclet.* 65.

V. 32. *ὁ τὰ πάντα ποιήσας.* Oct. 19.

V. 39. Diese Bezeichnung Mariä hängt mit der Ansicht des h. Ambrosius zusammen, dass die Rose vor dem Sündenfall ohne Dorne gewesen sey; Hexaem. 3, 11. In so fern ist dieser Ausdruck von dem andern *rosa de spina* zu unterscheiden, der ebenfalls oft vorkommt. No. 524, 8. No. 348, 1. No. 325, 17. No. 339, 1.

V. 40. medicina. *σωτήριον φάρμακον.* Mart. 23. *νοσοῦσαν τὴν ψυχήν μου τῷ πλήθει τῶν πταισμάτων θεράπευσον.* Oct. 13.

V. 44. fluctus. *σὲ μονὴν ἀσφαλῆ καὶ βεβαίαν ἄγκυραν ἔχομεν.* Oct. 11. Zu diesem Bilde gehört auch ihre Benennung archa Noe. *χειμαζόμενον σάλῳ τῶν θλίψεων καὶ κλυδωνιζόμενον ἐπαναστάσεσι τρικυμιῶν διάσωσον.* Oct. 20.

V. 63. 64. fides recta, *τὰ ὀρθὰ φρονεῖν.* Oct. 14. Dazu gehören auch folgende Stellen. *ὁ θεὸς τὴν μὲν πίστιν αὐτοῦ τὴν ἀληθῆ καὶ ἀποστολικὴν ἐν πολλοῖς συγχωρεῖ πολεμεῖσθαι, τὰς δὲ αἱρέσεις καὶ τὸν Ἑλληνισμὸν ἀφίησιν ἀδείας ἀπολαύειν.* *Chrysost.* d. s. Eustath. 3. *August.* quæst. evang. 2, 22. fides hujus mundi fluctibus circumlatrata non frangitur, recte pisci comparatur. *οὐκ ἀρκεῖ πίστις, ἂν μὴ προσῇ καὶ πολιτεία τῇ πίστει συμβαίνουσα.* *Chrysost.* in ps. 110, c. 7. Ubi sunt illa tria, propter quæ in animo ædificanda omnium divinorum librorum machinamenta consurgunt, fides, spes, caritas (1 Cor. 13, 13), nisi in animo credente, quod nondum videt, et sperante atque amante, quod credit? *August.* de trin. 8, 6. S. No. 20, 13. No. 5, 4. No. 468, 50. No. 620, 10.

V. 69—75. Wie hier der Empfang des h. Abendmals mit dem Uebergang aus diesem Leben in jenes verbunden wird, weil dieser Uebergang das Pascha zur Ewigkeit ist, so knüpft bereits Origenes den Empfang des Sakramentes bei dem alljährlichen Pascha an die Vorbereitung zum Tode, weil es zur Erinnerung an den Tod Christi eingesetzt wurde. Die Stelle ist zugleich ein altes Zeugniss für die Verwandlung des Brotes und Weines. *ἐὰν ἀναβῇς μετὰ Χριστοῦ, ἵνα ἑορτάσῃς τὸ πάσχα, δίδωσί σοι καὶ τὸν ἄρτον τῆς εὐλογίας τὸ σῶμα ἑαυτοῦ, καὶ τὸ αἷμα ἑαυτοῦ χαρίζεται.* *Origenis* hom. 18. 13. No. 207, 25.

537. De b. Maria v.

1. Salve Maria, cœli hierarchia,
virginum dia, naufragantum via.

2. Rivus
vivus salutaris,
miserorum portus
ortus
et conclusus hortus,
ex te sol exortus,
virgo deum paris.

3. Fit novus rex,
nova lex,
per quam ** fæx
veteris peccati,
ut in aula creatoris
oris jugiter odoris
angelorum choris
regnemus beati.

4. Gaude Maria,
felix creatura,
cura
vulnerum prædura.
typus et figura
vatum præsignavit.

Tu cœli, virgo,
bajulans secretum
fretum,
tu cœlitus repletum,
a qua stat deletum,
quod Eva damnavit.

5. Tu cœli ros,
campi flos
audi nos,
mater salvatoris.
morum sidus,
decus
firmamenti,
genti
succurre cadenti,
dans fruges egenti
decori pudoris.

6. Tu spes reorum,
cum sis advocata
grata,
dilue peccata,
ut sic moderata
pro nobis loquaris.

Angelorum
princeps et patrona,
dona,
ut loquaris bona
pro regni corona,
laude quæ fruaris.

Dignare
me, virgo, te,
Christum præ
omnibus amare,
ut in laude
serviamus ei
rei,
virgo, mater dei,
locum requiei
quod velit præstare.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 6. des 15 Jahrh. In der Hs. hat das Lied auch 6 Abtheilungen, aber die Verse sind nicht abgesetzt.

14 fehlt ein Zeitwort, etwa cedit. 16 summi creat. Hs. gegen das Versmass. 17 dunkel, odis jungamur canoris gibt wol einen annehmbaren Sinn, aber es ist zweifelhaft, ob der Schreiber sich in allen drei Wörtern geirrt habe.

V. 18. 19. Nascimur, ut agnoscamus factorem mundi ac nostri, deum; ideo agnoscimus, ut colamus; ideo colimus, ut immortalitatem pro laborum mercede capiamus, quoniam maximis laboribus cultus dei constat; ideo præmio

immortalitatis afficimur, ut similes angelis effecti summo patri ac domino in perpetuum serviamus et simus æternum dei regnum. hæc summa rerum est, hoc arcanum dei, hoc mysterium mundi. *Lactant.* inst. div. 7, 6.

V. 24. typus et figura, jenes ist die griechische, dieses die lateinische Bezeichnung der Vorbilder des alten Testaments, die noch andere Namen haben. No. 509, 110.

V. 37. 38. decus firmamenti, in andern Liedern mundi, bei den Griechen *τῶν πιστῶν το ἐγκαλλώπισμα. Paraclet.* 41.

V. 40. Aus der Antiphone *Alma redemtoris.*

V. 58. amare. 60. serviamus. Sapientia spectat ad filios, quæ exigit amorem; religio ad servos, quæ exigit timorem. nam sicut illi patrem diligere debent et honorare, sic hi dominum colere ac vereri. Deus autem, qui unus est, quoniam utramque personam sustinet et patris et domini, et amare eum debemus, quia filii sumus, et timere, quia servi. *Lactant.* div. inst. 4, 4.

538. De s. Maria.

1. Ave candens lilium,
virgo parens enixa filium.

2. Ave mater luminis,
templum numinis,
nutrix summi domini,

Ex qua salus oritur,
per quam culpa moritur,
spes refloret homini.

3. Maris stella,
verbi cella,
porta poli,
vero soli
per quam via patuit.

Tu fideli
scala cœli,
tu secretum,
quo quietum
semen illud latuit.

4. Quod inundat,
quod fecundat
pias mentes,
quo redundat
omnis boni copia.

Cujus fœtus
dulcis, lætus,
quo fugatur
dolor meus,
pellitur inopia.

5. Heu primæva
mater Eva
lethum portis intulit,

Sed Maria
mater pia
metum mortis expulit.

6. Stella solem,
virga florem,
virgo prolem
germinans,

Haustum fæcis,
gustum necis
sanctæ precis
vi exterminans.

7. Ex te vite
botrus vitæ,
pacis auctor prodiit.

8. Ad te rei,
mater dei,
scutum spei,
suspirant sub judice.

Ad te gemunt,
culpæ premunt
quos, qui tremunt
irato sub judice.

9. O quæ dulces
mammas stillas
labris agni
infantuli!

O quæ mulces
malas illas
dei magni
et parvuli!

10. Ille vult a te rogari,
vult et nobis bona dari,
roga, mater, filium,

Ut nos sanet a peccatis,
donet vitam liberatis,
solvat hoc exilium.

11. Det in se patrem videre
et sic in patre vigere
sanctoque in spiritu
sine fine gaudere.

Hs. von S. Peter zu Salzburg IX, 11. des 12 Jahrh.

34 mort. met. Hs. 38 dem Verse fehlen 2 Sylben, wahrscheinlich *patrem*, als Gegensatz zu *protem*, wie auch solche Gegensätze vorausgehen. Den V. 43—45 fehlt die Parallelstrophe. 49 suspiravit Hs., sub judice kann nicht wol richtig seyn, da es auch 53 steht. 58 dulces Hs. 59 dei steht auch vor illas, Hs.

V. 1. *σὲ μόνην τῶν ἀκανθῶν ἐν μέσῳ εὑράμενος ὡς καθαρώτατον κρῖνον καὶ κοιλάδων ἄνθος ὁ νυμφίος.* Jan. 29.

V. 3. mater luminis, *φωτοκυήτωρ.* Mart. 14.

V. 5. summus dominus. S. No. 527, 23. Wie hier, so wird auch im *Pent.* 82 *lumen* und *dominus* in dem Ausdruck *μοναρχικώτατον φῶς* verbunden.

V. 11. porta poli. *πύλη ἐψάνης νοητὴ τῆς ἀνατολῆς τῆς ἐξ ὕψους. Paraclet.* 171.

V. 45. pacis auctor. S. No. 512, 65. No. 250, 1. No. 251, 1.

V. 52. 53. Timor dei solus est, qui custodit hominum inter se societatem, per quem vita ipsa sustinetur, munitur, gubernatur. is autem timor aufertur, si fuerit homini persuasum, quod iræ sit expers deus; quem moveri et indignari, cum injusta fiunt, non modo communis utilitas sed etiam ratio ipsa et veritas persuadet. *Lactant.* de ira dei 12.

V. 62. *πρεσβείαν ἀκοίμητον καὶ παράκλησιν ἔμμονον κεκτημένη πάναγνος πρὸς τὸν κύριον. Paraclet.* 144.

539. Ad eandem.

O Maria pia,
generosa vitis, mitis
fragrans lilium
humilium,
spes et castitatis
privilegium!

Apellaris maris

fulgens stella, cella
regis, legis
novæ speculum;
tu vasculum
aromaticum,
cœli tripudium.

Florens hortus, portus
nostræ spei, dei
parens, carens
omni carie,
te varie
decent laudes miræ
celsitudinis.

Cum sis vena plena
caritate, late
vivos rivos
fundens veniæ
de nimiæ
bonitatis tuæ
stillicidiis.

Audi nos, florum flos,
dulce hos titulos
suscipe benigne
et placato nato
pro credente gente
totâ vota
tua dirige,
ne Suriæ
nos deputemur nexibus malignæ.

Mater fuisti Christi,
nos a fæce prece
sana vanâ,
quæ debilita,
habilita
tuis gratis semper nos obsequiis.

Spes secura, pura
via vitæ, rite
fortis mortis
refrigerium,
lux luminum,
superlata regibus angelicis.

Superum liberum,
inferum miserum
micans galaxia,
miserere veræ
lucis vita, dita
bonis donis
nos, ditissima,
ac cœlica
supernorum largitate palatia.

Aus einer Hs. des 15 Jahrh., die Hr. Domdechant Greith in S. Gallen besitzt. Das Lied ist, wie die Ueberschrift sagt, von dem Mönche von Salzburg, der es dem Peter von Sax zuschickte, welcher ihm ein teutsches Marienlied in demselben Versmasse gesandt hatte. Der Text ist durch manche Verderbnisse dunkel und schwer zu berichtigen, was aber davon deutlich ist, zeigt die gezwungene und unbeholfene Behandlung der teutschen Meistersänger, welche gegen die Gewandtheit und Klarkeit der ältern Lieder, namentlich von französischen Verfassern, sehr absticht.

11 tum Hs. 14 ortus Hs. 15 vestræ Hs. 29 os f. hos Hs. 31 placito Hs. 37 vor diesem Verse steht: Mater mis et Christi, *oder also.* Dann folgt der V. 37., diesen zog ich vor, weil er richtig gereimt und mir in dem ersten Entwurf das Wort *mis* unverständlich ist. 38 avete Hs. f. a fæce. 42 nos scheint fehlerhaft. 57 vielleicht largiaris zu ändern.

V. 35. 36. Die assyrische Gefangenschaft bedeutet hier die Hölle.

V. 43. spes. *ἐλπὶς τοῦ κόσμου κραταιά. Pent.* 219.

Als einen weiteren Beleg der geistlichen Dichtkunst im Kloster S. Peter zu Salzburg bemerke ich den Anfang eines ähnlich gebauten Liedes von dem Bischof Johann von Gurk in Kärnten in der Hs. von S. Peter daselbst III, 2. des 15 Jahrh. mit diesem Anfang:

Oratio metrica domini Johannis episcopi Gurcensis ecclesiæ, quam propinavit abbati Petro nostro.

Ave rosa bella, Maria, gratia divina quam trina beavit. etc.

540. Oratio ad b. virginem.

O dei genitrix, accede propere,
velis conatibus hostis resistere,
quibus a tramite cæli me vertere
temptat et tartaro pro culpis tradere.

Me tuis meritis et consolamine
a mortis deprecor serves discrimine,
nam multipliciter fraus instat Satanæ,
me gliscens fidei privare lumine.

O plebis gloria ecclesiasticæ,
precantis gemitum clementer aspice,
insultus patior fraudis satanicæ,
misericorditer a me quos abjice.

Hs. zu S. Peter in Salzburg X, 37. 15 Jahrh. Das Lied ist in Alexandrinern geschrieben und hat wahrscheinlich einen französischen Verfasser.

10 precantibus Hs.

V. 6. Unter *mors* ist hier der ewige Tod oder die Verdammniss verstanden, wie auch das beistehende *discrimen* anzeigt.

V. 7. multipliciter, daher heisst es: ὁ διάβολος πολύτροπόν ἐστι θηρίον. *Chrysost.* in ps. 7, 3. S. No. 73, 15. Denn er hat eine πολυμήχανος κεφαλή. No. 83, 62. Satanas. *Diabolus* græcum verbum est, quod latine dicitur *criminator*, lingua vero hebræa *satan* appellatur, id est, *adversarius* sive *contrarius*, et ab apostolo (2 Cor. 6, 15) *belial*, hoc est *absque jugo*, quod de collo suo dei abjecerit servitutem, quem Aquila *apostatam* transtulit. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 27.

V. 7—10. fraus. Quomodo ille, cujus vis et potestas omnis in fallendo est, universos in fraudem posset inducere, nisi verisimilia hominibus ostentaret? *Lactant.* div. inst. 6, 7.

V. 8. Wem der Teufel das Licht des Glaubens nimmt, dem gibt er dafür die Finsterniss des Wahns, daher nennt *Chrysost.* in ps. 48, 9. die Verdammniss

τὸ σκότος τὸ ἀτελεύτητον im Gegensatze zum ewigen Lichte der Seligkeit. S. No. 337, 5. Iis, qui sapientiam quærunt, (diabolus) philosophiam in oculos impingit, uti specie lucis excæcet, ne quis comprehendat ac teneat veritatem. *Lactant.* div. inst. 6, 4.

541. De s. Maria.

Ave sacratissima
virgo fecundata,
mater tu sanctissima,
summo deo grata;
mihi sis propitia,
dulcis advocata,
ne mea sit anima
a te separata.

Invoco suppliciter
tuam majestatem,
ut tu, quæ feliciter
Christi dignitatem
peperisti, dulciter
servans castitatem,
excuses salubriter
meam fœditatem.

Rogo, mater, carius
per hoc sacramentum,
in quo dei filius
carnis vestimentum
ex te sumpsit, verius
præbens salvamentum,
me juves salubrius
dans medicamentum.

Grato namque tempore
tibi nunciatur,
dudum hoc in vellere
clare figuratur,
cum in tuo corpore
deus incarnatur,
nobis tuo munere
salus infundatur.

O immensa claritas,
quæ te renovavit,
angeli dum puritas
ad te evolavit
et ejus te caritas
prona salutavit,
tunc superna deitas
mox te fecundavit.

Mater ergo nobilis,
ad te confidenter
curro supplex humilis,
rogans incessanter,
ut sis favorabilis
mihi præpotenter,
me de fœdis maculis
sanes evidenter.

Ante justum judicem
formido parere,
quia me culpabilem
reum nosco vere;
sed quia placabilem
te scio florere,
ad te tam amabilem
pergo me proferre.

Recte mater filium
amat a natura,
licet fœdum, devium,
pronum in jactura,
fert tamen præsidium
illi summâ curâ,
ad ejus auxilium
adest juvatura.

Justo nempe titulo
  matrem te vocamus,
cujus adminiculo
  veniam speramus;
assit mihi servulo
  grata tua manus
solvens me a vinculo,
  ut sim mente sanus.

Advocata inclita,
  hortus trinitatis,
imperatrix cœlica,
  templum deitatis,
stella cœli fulgida
  summæ claritatis,
esto mihi, domina,
  mater pietatis.

Dum, quæ gessi, recolo,
  quotiens peccavi,
culpas sine numero
  quas multiplicavi,
egressus ab utero
  dum semper erravi,
dignum mortis jaculo
  me existimavi.

Jam pæne deficiens
  in his contristatus,
in peccatis dormiens
  velut condemnatus,
sed tu superveniens,
  mox sum excitatus,
per te spero cupiens,
  tandem sim salvatus.

Virgo, flos et lilium,
  virgo tam ornata,
in cœlorum solium
  superexaltata,
secus dei filium
  regnas collocata;
mihi fer auxilium,
  dulcis advocata.

Veri mundi principes
  quando coronantur,
liberantur obsides,
  si qui teneantur,
claustra, vectes, compedes
  demum reserantur,
reducuntur exules
  omnesque lætantur.

Audi virgo regia,
  quæ nunc exaltaris
ad immensa præmia,
  quibus coronaris,
mea rumpe vincula,
  ut sim famularis
tuus semper, domina,
  virgo singularis.

Magnates magnalia
  solent elargiri,
grandia stipendia
  suis impertiri,
fac, virgo Davitica,
  ut possim inveniri
cum sanctis in gloria
  Jesuque uniri.

Reichenauer Hs. zu No. 36 zu Karlsruhe, f. 120. des 14 Jahrh.

14 servas Hs. 15 excusas Hs. 27 vellore Hs. 33 o fehlt. 74 ortus Hs. 105 veri scheint Schreibfehler, es passt weder zu mundi noch zu principes, hujus wäre besser. 118 familiaris Hs.

V. 20. carnis vestimentum. No. 29, 17. No. 354, 5. No. 206, 3. Im Propheten Zachar. 3, 3. 4 wird der Leib Christi vor seiner Auferstehung ein

schmutziges Kleid genannt, weil er sterblich war. In der *Paraclet.* 232. ist diese Vergleichung trefflich durchgeführt, indem Maria der Webstuhl genannt wird, wodurch Christus das Kleid seiner Menschheit wob.

Ἰστὸς ἐδείχθης σαφῶς θεότητος,
ἐν ᾧ στολὴν τοῦ σώματος ὁ λόγος ἐξύφανε,
θεουργήσας τὴν ἐμὴν, παρθένε, μορφὴν,
ἥνπερ ἐνδεδυμένος
πάντας διέσωσε
τοὺς ἐκ διανοίας καθαρᾶς σε μεγαλύνοντας.

V. 25. gratum tempus, der Frühling. No. 508, 236.

Diesem Liede schliesse ich einen ganzen Kanon von Troparien an, um daran zu zeigen, wie die Griechen die Bittgesänge an Maria behandeln. Er steht in der Hs. der Markusbibliothek zu Venedig, Codd. græc. class. I. cod. 6 des 14 Jahrh. und ist von dem Dichter Theophanes, um das Jahr 842. Der Vers, welcher vor oder nach den Worten *ᾠδὴ* oder *ἦχος* steht, ist jedesmal der erste Vers eines Hirmus (*εἱρμὸς*) oder einer Melodiestrophe, daher ich auch (*melodia*) vorgesetzt habe. Nach der Melodie einer solchen Strophe geht das folgende Lied, welches, wenn es für sich allein steht, *τροπάριον* genannt wird, wenn es aber zu einem Kanon gehört, *ᾠδὴ* heisst. Ein Kanon von Troparien soll 9 Lieder enthalten, so viel hat er aber nur in der grossen Fasten vor Ostern (*Horar.* p. 50), sonst nur 8, indem von dem ersten Liede gleich zum dritten übergegangen wird, wie in folgendem Beispiele. In den Choralbüchern steht gewönlich am Ende jedes Liedes die Doxologie (*δόξα*) und das *θεοτοκίον*. Das *κάθισμα* nach dem fünften Liede kommt manchmal vor und entspricht gewissermassen der *divisio* der lateinischen Hymnen.

Es enthält diese Hs. auf jeden Tag der Woche einen Canon paracleticus, deren ich unten noch einen mittheile, wie mehrere einzelne Lieder aus denselben, die nicht in den Menäen stehen. No. 532. 549. 561. Es gibt auch andere Canones tropariorum, worin Maria für verschiedene Trübsale angerufen wird. Ein solcher *κανὼν παρακλητικὸς* zur Beicht von dem Mönch Euthymius Syncellus (um das Jahr 910) steht im Euch="Euchol" Eucholog. magn. p. 226 flg., ein anderer für jedwede Bedrängniss von dem Mönch Theosteriktus, nach andern von Theophanes, findet sich daselbst S. 568 flg., der unten zu No. 549 mitgetheilt wird, und ein dritter von dem Kaiser Theodor Duka Lascaris (von 1255 bis 1259) steht im Horologium magnum p. 418 flg.

Τῇ β' ἑσπερίνῃ, κανὼν παρακλητικὸς εἰς τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον. Θεοφάνους. ᾠδὴ ά. ἦχος β'. Ἐν βυθῷ κατέστρωσεν.[1] (*Vesperâ feriæ II, canon invocatorius ad sanctissimam dei genitricem. carmina Theophanis. carmen I. tonus II. melodia: ἐν βυθῷ* etc.)

Ῥαθυμίας ὕπνῳ τὴν ψυχὴν
πάντοτε βαρούμενος
ἐπὶ τὴν σὴν, παρθενομῆτορ ἄχραντε,
προστρέχω ἀντίληψιν,
πρὸς ἐγρήγορσιν
μετανοίας διέγειρον,
τῆς αἰωνιζούσης
τότε ῥυομένη με κολάσεως.

Προστασία πάντων τῶν πιστῶν,
πρόστηθι, βοήθει μοι
τοῖς θλιβεροῖς τοῦ βίου περιπίπτοντι,
καὶ μὴ συγχωρήσῃς με
κλυδωνίζεσθαι,
καὶ ἀμείρως βυθίζεσθαι,
ἀλλὰ δίδου χάρα,
κόρη, βοηθείας, ἱκετεύω σε.

Παναγία δέσποινα ἁγνή,
ἡ τὸν συμπαθέστατον
λόγον θεοῦ μετὰ σαρκὸς κυήσασα,
συμπαθείας θείας με
καταξίωσον,
τὸν τῇ κρίσει ὑπεύθυνον
διὰ τὴν κακίαν
καὶ τὴν ὑπερβάλλουσαν φαυλότητα.

Ἡ κακὴ συνήθεια ἀεὶ
ἕλκει καὶ μὴ θέλοντα
τοῦ ἐκτελεῖν μετὰ παραπικραίνοντα
τὸν γλυκὺν δεσπότην μου,
καὶ παροξύνω
αὐτὸν πρὸς τιμωρίαν μου·
δέσποινα τοῦ κόσμου,
τοῦτον πρὸ τοῦ τέλους μοι εὐμένησαι.

[1] Nach diesem Hirmus geht auch ein Lied zu Dec. 4 mit demselben Strophenmass. Ebenso zu Jan. 7. 15.

10 μοήθει Hs. 11 θλιμεροῖς Hs. 12 συγχωρησις Hs. 14 ἀμείρως oder ἀμερῶς, beides bezieht sich auf Joh. 13, 8. 30 παρωξύνω Hs.

ᾠδὴ γ'. (melodia:) ἐν πέτρᾳ με [1].

Πορεύομαι ἐν σκότει τῆς ἁμαρτίας,
ὑπόδικος ὑπάρχω τῆς τιμωρίας,
πρεσβείαις σου με λύτρωσαι, θεοτόκε,
τὸν σοὶ προστρέχοντα
καὶ πόθῳ ψάλλοντα,
ὡς οὐκ ἔστιν ἄμεμπτος
πλήν σου, δέσποινα.

Τὸν χρόνον κατηνάλωσα τῆς ζωῆς μου,
τὸν τρόπον οὐ μετέβαλον τῆς κακίας
καὶ ἦλθον εἰς ἐσχάτην στεναχωρίαν,
μῆτερ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ,
σύ με ἐλέησον,
τὸν ἐξαπορούμενον
καὶ κινδυνεύοντα.

Νεκρώσας τὴν ψυχήν μου τῇ ἁμαρτίᾳ,
κατάστικτος καὶ πλήρης ὢν ἀπωλείας,
προσέρχομαί σοι, δέσποινα, ζώωσόν με,
ἡ τὸν ζωώσαντα
νεκροὺς κυήσασα,
ἵνα μακαρίζω σε
νῦν σωζόμενος.

Νοσοῦσαν ἀεὶ, παρθένε, τὴν ψυχήν μου
τοῖς πάθεσι τοῦ βίου καὶ ἀσωτείαις
ἰάτρευσον πρεσβείαις σου, θεομῆτορ,
ταῖς πρὸς τὸν κύριον,
ὃν ἐσωμάτωσας,
καὶ ζωῆς ἀξίωσον
καὶ βασιλείας αὐτοῦ.

[1] Der Hirmus dieses Liedes steht in der *Paraclet.* 81.

9 μετέβαλλον Hs. 16 πλήρις Hs. 23 ἀσωτείας scheint besser.

ᾠδὴ δ'. (melodia:) ἐλήλυθας ἐκ παρθένου. [1]

Κυήσασα
εὐσπλαγχνίας τὴν ἄβυσσον, ἄχραντε,
παθῶν μου τὴν ἄβυσσον
ἁμαρτιῶν τε τὸ πέλαγος

ξήρανον πρεσβείαις σου
καὶ οὐρανίου γαλήνης
καταξίωσον.

Ἰάτρευσον
τῆς ψυχῆς μου, παρθένε, τοὺς μώλωπας
καὶ δός μοι κατάνυξιν
καὶ λογισμὸν διορθώσεως,
σβέσον καὶ τὴν κάμινον
τῶν ἡδονῶν μου τῇ δρόσῳ
τῆς πρεσβείας σου.

Ἀπείρανδρε,
παναγία παρθένε, θεόνυμφε,
τὰ πάθη μου νέκρωσον
καὶ τὴν καρδίαν μου ζώωσον
γνώμῃ κινδυνεύουσαν
καὶ ταῖς ἀπάταις τοῦ βίου
περιπίπτουσαν.

Ἐπλήθυναν
τῆς ψυχῆς μου τὰ πταίσματα, δέσποινα,
ἐντεῦθεν συνέσχον μοι
θλίψεις, ὀδῦναι καὶ κίνδυνοι,
ἐξ ὧν με ἐξάρπασον
καταφυγόντα, παρθένε,
ἐν τῇ σκέπῃ σου.

[1] Dieser Hirmus steht in der *Paraclet.* 81 ganz.

3 ἄυυσσον Hs.

ᾠδὴ ε. (melodia:) ὁ φωτισμὸς τῶν.[1]

Ἡ τὴν ζωὴν
τὴν ἀθάνατον κόσμῳ
ὑποτεκοῦσα,
τῶν ἁμαρτανόντων ἡ σωτηρία,
θανατωθεῖσαν
τὴν ἀθλίαν ψυχήν μου
τῇ ῥομφαίᾳ τῆς παραβάσεως
ζώωσον, παρθένε ἁγνή, ἱκετεύω σε.

Πᾶσαν εἰς σὲ
τὴν ἐλπίδα μου πίστει
προσανεθέμην,
δέσποινα τοῦ κόσμου, σεμνὴ παρθένε,
σκέπη γενοῦ μοι
καὶ λιμὴν καὶ προστάτις,
λύτρωσέ με τῶν περιστάσεων,
σὺ γὰρ τεθλιμμένων ἀεὶ εἶ παράκλησις.

Νῦν σκοτισθεὶς
τῇ πολλῇ ἀμελείᾳ
ἀλογωτάτως
πράττω τὰ θελήματα, συνηθείᾳ
κακῇ δουλεύων,
παναγία παρθένε,
βοηθείας χεῖρα μοι ἔκτεινον,
ἄλλην γὰρ ἐκτός σου οὐκ ἔχω βοήθειαν.

Σῶσον ἡμᾶς
ἐπὶ σοὶ καυχωμένους,
θεογεννῆτορ,
σὺ γὰρ τοῦ σωτῆρος ὑπάρχεις μήτηρ,
παῦσον τὸν σάλον
τῶν ἡμῶν ἐγκλημάτων,
σβέσον πᾶσαν τὴν φλόγα, ἄχραντε,
τὴν τῶν χαλεπῶν πειρασμῶν τῇ πρεσβείᾳ σου.

[1] Dieser Hirmus steht ganz April. 1. Die Verseintheilung ist wie hier.

2 in der Zeile steht *λόγῳ*, und darüber *κόσμῳ*. 2. 3 sind in den folgenden Strophen durch metrische Punkte getrennt. 15 *μαι* für *με* Hs.

ᾠδὴ ς'. (melodia:) ἐν ἀβύσσῳ πταισμάτων.[1]

Ῥαθυμίας ἐν κλίνῃ κατάκειμαι
καὶ τῆς ἁμαρτίας τῷ ὕπνῳ κατέχομαι,
ταῖς σαῖς ἀγρύπνοις σῶσόν με,
εὐπροσδέκτοις, παρθένε, πρεσβείαις σου.

Ὡς κριτὴν δικαιότατον τέξασα,
μέλλοντά με κρίνεσθαι κατὰ τὰ ἔργα μου
σαῖς ἱκεσίαις λύτρωσαι
καταδίκης, παρθένε πανύμνητε!

Μὴ παρίδῃς με κλυδωνιζόμενον,
μὴ ἐγκαταλίπῃς με περιστατούμενον,
ἀλλὰ θερμῶς βοήθει μοι,
θεοτόκε, πιστῶν ἡ βοήθεια.

Νυσταγμῷ ἀμελείας κρατούμενος
σοῦ πρὸς τὴν ἀκοίμητον πρεσβείαν, ἄχραντε,
προστρέχω καὶ δέομαι,
μὴ εἰς θάνατον δώῃς ὑπνῶσαι με.

[1] Der Hirmus steht April. 3. mit derselben Eintheilung der Strophe wie hier.

1 *κατώκειμαι* Hs. 11. 12 *uoήθει* Hs., mit diesem Anlaut steht das Wort auch *ᾠδ. ζ'* V. 2. 3. Gewönlich hat es den weichen Anlaut w.

καθ'. (i. e. κάθισμα) ἦχος β'. τροπάριον. (melodia:) τὰ ἄνω ζητῶν.[1]

„Ψυχὴν ῥυπαρὰν,
κατάστικτον τοῖς μώλωψιν,
νεκρὰν ἐδέχθην,
φιλάγαθε, προσάγω σοι,
ἐλέησον, τάχυνον,
ἱκετεύω δρόσον θείαν σου
κατανύξεως, μόνη ἄχραντε,
λαμπρύνουσα αὐτὴ ὑπὲρ ἥλιον.“

[1] Nach diesem Hirmus wurden auch Contacien gesungen. Jan. 14.

3 *ἐδέχθη* Hs., der Satz ist nicht deutlich, weil dem folgenden Verse der Accusativ fehlt, daher mir *προστρέχω* besser scheint als *προσάγω*. 8 *ταύτην* Hs.

ᾠδὴ ζ'. (melodia:) εἰκόνος χρυσῆς.[1]

Ἡ μόνη ἐλπὶς
καὶ βοήθεια πιστῶν, θεογέννητορ,
σπεῦσον, βοήθει τοῖς οἰκέταις σου,
βυθιζομένους ταῖς θλίψεσι
πάντοθέν τε ἠπορημένους
καὶ ἐν ὀδύνῃ ὑπάρχοντας,
καταφεύγοντας εἰς σὲ
ἐν πεποιθεί σοι ψυχᾶς.

Ἡ κρίσις ἐγγὺς,
ἐπὶ θύραις ὁ κριτὴς, ψυχή γρηγόρησον,
μή σε προφθάσῃ βίου ἔξοδος
γάμου μὴ ἔχουσαν ἔνδυμα,
καὶ ἀποῤῥιφῇς τῆς παστάδος,
ἧς τυχεῖν καταπείνονται
οἱ προστάγμασιν αὐτοῦ
ἀκολουθοῦντες θερμῶς.

Ψυχὴ ταπεινὴ
τί ῥαθύμως διανύεις τὸν σὸν βίον;
ἰδοὺ τὸ τέλος νῦν ἐφέστηκεν·
διεγερθεῖσα ἀνάκραξον·
κύριε, ὁ μόνος οἰκτίρμων,
ταῖς προσευχαῖς τῆς τεκούσης σε
σύ με οἰκτείρησον καὶ σῶσον τῷ ἐλέει σου!

Πολλαὶ καὶ δειναὶ
καὶ βαρεῖαι αἱ ἁμαρτίαι με συνέχουσι,
καὶ πρὸς ἀπόγνωσιν καταφέρουσιν,
καὶ ἀπορίᾳ βυθίζουσιν·
δέσποινα, βοήθεια πάντων,
σύ με ἐκ τούτων διάσωσον,
δύνασαι γὰρ ὡς θεὸν δυνατὸν γεννήσασα.

[1] Dieser Hirmus steht in der *Paraclet.* 60. Die Abtheilung ist schwankend, wie auch Jan. 30.

8 ist verdorben, ich glaube, man sollte alle vorausgehenden Participien in den Nom. setzen, also βυθιζόμενοι, ἠπορημένοι, ὑπάρχοντες, καταφεύγοντες, und dann im V. 8 lesen: πεποίθασί σοι ψυχάς. 11 προφθάσει Hs. 13 ἀποῤῥιφεῖς Hs. 14 κατεπείνονται Hs. 15 οἱ τοῖς πρ. Hs., gegen das Versmass. 26 υαρεῖαι — ἁμαρτίαι Hs. 31. 32 δυνατὸν θεὸν Hs., gegen das Versmass. Die 2 letzten Verse sind in der Hs. nur bei der ersten und zweiten Strophe abgetheilt.

ᾠδὴ η'. (melodia:) τὸν ἐν καμίνῳ.[1]

Ἐν ἀμελείᾳ τὴν ζωὴν
δαπανήσας νυσταγμῷ
τῆς ἁμαρτίας
τὴν ψυχὴν ἐβαρύνθην,
τῇ ἀκοιμήτῳ δὲ σοῦ
πρεσβείᾳ
προστρέχω, μὴ δῴης με
εἰς θάνατον ὑπνῶσαι,
παναγία παρθένε!

Καταφυγὴ χριστιανῶν,
βοηθὲ τῶν ἐν δεινοῖς
συνερχομένων,
παναγία παρθένε,
μὴ ὑπερίδῃς τὸν σὸν
οἰκέτην
κινδύνοις κλονούμενον,
καὶ τῇ κραταιᾷ σου
προσπεφευγότα σκέπῃ.

Ἡ προστασία τῶν πιστῶν,
ἡ ἐλπὶς τῶν ταπεινῶν,
πτωχῶν ἡ σκέπη,
ἡ τῶν ἠπορημένων
θερμὴ ἀντίληψις,
πταισμάτων
ἄφεσίν μοι δώρησαι,
δέσποινα τοῦ κόσμου,
καὶ ζωὴν αἰωνίαν.

Δεῦρο ταλαίπωρε ψυχῆ,
ἕως πότε τοῖς κακοῖς
προσεπιμένεις;
ἀνάνηψον βοῶσα
πρὸς τὸν τῶν ὅλων θεόν.
οἰκτίρμον
ἴασαί με, κύριε,
ταῖς τῆς παναχράντου
μητρός σου ἱκεσίαις.

[1] Der Hirmus dieses Liedes steht in den Menäen Mart. 9. 14. 21. Jan. 15. April 1. und kommt häufig vor. Die Versabtheilung wie hier.

8. 9 sind in dieser und der dritten Strophe abgetheilt, in den andern nicht. 20. 21 sind nur in dieser Strophe durch metrische Punkte getrennt, in den andern nicht. 23 ist zu kurz, mir scheint 22 besser καὶ τῶν ... und 23 ἡ θερμή. 28 für ψυχή. 31 υοῶσα Hs. 35 πανάχραντος Hs.

ᾠδὴ θ'. (melodia:) ἀνάρχου γεννήτορος.[1]

Τὸν ἄγιον κυήσασα,
τὸν τρέφοντα τὰ σύμπαντα,
τὴν ψυχήν μου πεινῶσαν,
παρθένε, ἔμπλησον,
σκέπη μου γενοῦ καὶ προστάτις,
καταφυγὴ
καὶ τεῖχος καὶ ὅπλον,
δαιμόνων τοξεύματα
ἐξ ἐμοῦ ἀποδιώκουσα.

Ἐμὲ τὸν κατάκριτον
κρινόμενον ἐλέησον,
παριδών μου τὰ πλήθη
τῶν παραπτώσεων·
μὴ κατὰ τὰς πράξεις μου, σῶτερ,
τὰς πονηρὰς
εἰς πῦρ ἀποπέμψῃς
ἔχων δυσωποῦσάν σε
τὴν ἀειπάρθενον μητέρα.

Κριτήριον ἔνδοθεν
τὸ συνειδός μου κέκτημαι
καί προκρίσεως φέρον
ψῆφον ἀπότομον,
τί οὖν διαπράξομαι; ὅλως
ἐξαπορῶ
καὶ ἀπογινώσκω,
δέσποινα, βοήθει μοι,
σὲ γὰρ ἔχω ἀντιλήπτορα.

Κριτὴν δικαιότατον
καὶ μόνον εὐδιάλλακτον
ἡ τεκοῦσα, παρθένε,
Χριστὸν τὸν κύριον,
ῥῦσαι με τῆς κρίσεως, κόρη,
καὶ τοῦ πυρὸς
καὶ τῆς τιμωρίας,
ἧς με προεξένισεν
ἁμαρτία καὶ ἀπόλαυσις.

[1] Dieser Hirmus steht Mai. 14. Der dritte und vierte Vers jeder Strophe sind in den Menäen vereinigt, wie auch in dieser Hs. bei Str. 1. 2. 4, im übrigen ist die Eintheilung dieselbe wie hier. Auch in der *Paraclet.* 68., deren Abtheilung sich nicht gleich bleibt. Zu Jan. 15 ist V. 5. 6 des Hirmus vereinigt, alle andern Verse wie oben abgetheilt.

18 *μήτερά σου* Hs., gegen das Versmass. 21. 22 sind nur in dieser Strophe durch Punkte abgetheilt. 24 *ἐξὰπορῶ* Hs. 27 *ἔχων ἀντιλήπτωρα* Hs. 35 *μοι προὲξένισεν* Hs., vielleicht für *προεξενήσεν.* 36 *ἁμαρτίας* Hs.

542. De b. Maria.

Lux mundi beatissima,
Maria splendidissima,
cœli, terræ nobilitas,
sanctorum et festivitas.

Per te mundus salvatus est
per te sursum levatus est,
per te mors condemnata est,
per te vita donata est.

Sanctissima, te poscimus
supplicibus nunc vocibus,
jam veni, dulcis domina,
dele nostra peccamina.

Dona confer cœlestia,
vitæ beata præmia
instanti prece flagita
in tui nati patria.

Concedat tuus filius
hoc Jesus benignissimus
cum patre et paraclito
in sempiterna sæcula.

Hs. zu München, Clm. 17645. 14 Jahrh.

5 est fehlt. 13 nova Hs.

V. 9. sanctissima.

Ὅλην σε καθαγιάζει
ἅγιος ὁ ἐκ τῆς σῆς
σαρκὸς δομησάμενος
σαρκὰ ἑαυτῷ, θεοτόκε,
ὁ ἐν ἁγίοις κύριος
κατοικῶν ὁ θεὸς ἡμῶν.

Mart. 18.

V. 14. præmia. *Lactant.* div. inst. 7, 5 nennt die ewige Seligkeit: æternæ vitæ ineloquibile præmium, und c. 11. ineloquibiles immortalitatis fructus. Temporalia sunt præmia vitiorum, sempiterna virtutum. *Ibid.* 7, 1.

V. 15. instanti prece. *μὴ διαλείπης πρεσβεύουσα ἐκτενῶς ὑπὲρ πάντων τῶν ὑμνούντων σε.* *Paraclet.* 1.

543. Flores b. Mariæ v.

ad matutinum. hymnus.

Collaudemus universi,
gratiarum fonte tersi,
Mariam christiferam,
quæ nos ejus ventris fructu
de perditionis luctu
refecit per gratiam.

Mater miserationis,
spes humanæ concionis,
consolare populum,
quem de lacu mortis tristi,
de contemptu transtulisti
in vivorum numerum.

Fac nos tibi nunc vacare
et ad Christum convolare
mentis desiderio,
hostis vepre ne pungamur,
per te large perfruamur
gratiarum oleo.

Virgo felix et jocunda,
contemplari mente munda
fac nos tuam faciem,
Christum pure nunc amare
deitatisque potare
supernam dulcedinem.

Claritatis vestimento
doce, virgo, vultu læto
Christum nos induere,
inter cœli legiones
gratiarum actiones
condecenter canere.

Sit cum Christo laus parenti,
ab utroque procedenti
plena jubilatio,
genitrici illibatæ
sit cum sancta trinitate
summa benedictio.

Hs. von Tegernsee No. 1824 des 15 Jahrh. zu München. Die Hs. enthält dieses und die folgenden 6 Lieder in zwei Abschriften, die ich mit A. B bezeichne.

14 ac f. et B.

V. 14. Christum. Christus non proprium nomen est, sed nuncupatio potestatis et regni. sic enim Judæi reges suos appellabant. — ob hanc rationem nos eum Christum nuncupamus, id est unctum, qui hebraice messias dicitur. *Lactant.* div. inst. 4, 7. *ἐλαίῳ μὴν ὁ Χριστὸς οὐδαμοῦ ἐχρίσθη, ἀλλὰ πνεύματι ἁγίῳ· — πνεύματι οὐδεὶς ἐχρίσθη τοιούτῳ. Chrysost.* in ps. 44, 9.

V. 29. *οὐδὲν οὕτω τῷ θεῷ περισπούδαστον, ὡς τὸ εὐχαρίστους εἶναι. Chrysost.* in ps. 115, 5.

544. *ad primam. hymnus.*

Superni sponsa principis,
propitiatrix hominis,

Maria, virgo regia,
plena laude et gratia,

Compesce carnis fomitem
hostisque sævi rabiem,
terrena da despicere,
superna concupiscere.

Illustra facem sensuum,
da robur, fer auxilium,
de cœlis rora gratiam
tuam super familiam.

Perfectos et gratissimos
nos Christi fac discipulos,
da utriusque providam
testamenti custodiam.

Fac nos gustare cœlitus
charisma sancti spiritus
et contemplari filium
cum sanctis in perpetuum.

Fides, spes, amor, latria
patri, nato, paraclito,
Mariæ cum sanctis omnibus
hymnus, plausus et jubilus.

4 laudis AB. 21 reimt nicht, besser: sit deo.

V. 5. carnis fomes, so viel als *φύσεως τυραννίς*. *Chrysost.* in ps. 46, fin. Da der Teufel der Fürst dieser Welt ist, so wird auch die Widerspänstigkeit des Fleisches gegen den Geist eine Tyrannei genannt wie die Herrschaft des Teufels. No. 4, 15. Der Ausdruck ist aus dem N. T. gebildet.

V. 7. terrena. Vita hæc temporalis illi æternæ debet esse subjecta, sicut corpus animæ. quisquis ergo animæ vitam maluerit, vitam corporis contemnat necesse est; nec aliter eniti ad summum poterit, nisi, quæ sunt ima, despexerit. *Lactant.* div. inst. 7, 5.

V. 16. testamentum. Nisi testator mortuus fuerit, nec confirmari testamentum potest, nec sciri, quid in eo scriptum sit, quia clausum et obsignatum est. itaque nisi Christus mortem suscepisset, aperiri testamentum, id est revelari et intelligi mysterium dei, non potuisset. *Lactant.* div. inst. 4, 20. Vgl. Luc. 24, 27.

V. 21—24. Ueber diese Doxologie s. No. 5, 4. No. 20, 13. No. 536, 63. 64.

545. *ad tertiam. hymnus.*

Maria, stirps egregia,
lux mundi, spes et gloria,
dilectum placa filium
salute pro fidelium.

Festina, ne tardaveris
auxiliari miseris,
quos emit Christus proprio
cruoris sui pretio.

Da pietatis gratiam,
devotionis copiam,
thesaurum sapientiæ,
salutis, pacis, veniæ.

Nos pio vultu respice,
reforma, rege, refice
ac impertire filiis
cœlestis haustum luminis.

Peccati sana vulnera,
da gratiarum munera,
hostis doma malitiam
et transfer nos ad gloriam.

Fides spes amor etc.

V. 17. vulnera. Da durch den Sündenfall der Tod über die Menschen kam, so war die Menschheit krank, bis Maria den Arzt gebar, der sie heilte. Die Menäen drücken dies grossartig so aus: *νοσοῦσαν ἀϑεΐᾳ τὴν πᾶσαν κτίσιν, ϑεὸν κυοφορήσασα ἰατῆρα, παρϑένε, ἐϑεράπευσας παραδόξως.* Aug. 17.

V. 18. aus No. 185, 2 entlehnt.

546. *ad sextam. hymnus.*

Consolatrix hominum,
flos florum, virgo virginum,
audi preces lugentium
devote te quærentium.

Dilecta, veni propere
te diligentes visere,
tuam catervam satia
supernâ dei gratiâ.

Servorum vota filio
fer interventu sobrio,
ut culpas nostras deleat
et caritate repleat.

Compunctionis calice
deserta corda refice,
da duplicis contiguum
sanctitatis irriguum.

In nobis, mater inclita,
fervoris flammam suscita,
sensus nostros irradia
divina sapientia.

Fides spes amor etc.

1 nach dem Strophenmass ist besser O consolatrix. 15 continuum scheint mir besser.

V. 15. 16. duplex sanctitas, wahrscheinlich die Liebe Gottes und des Nächsten, wie *ignis geminus.* No. 17, 11. Noli in homine amare errorem, sed hominem; hominem enim deus fecit, errorem ipse homo fecit. *Augustin.* in I ep. Joh. tr. 7, 11.

547. *ad nonam. hymnus.*

Tu castitatis lilium,
virtutum domicilium,
vas vitæ, fons clementiæ,
ros cœli, thronus gloriæ,

Amica, sponsa, socia
dei patris et filia,
tu nobis sis auxilium
apud patrem et filium.

Occultis a reatibus
devotis lava fletibus,
et gratiarum scicerâ
nos incrassare propera.

Constringe nos suavibus
tuis mater amplexibus
et recommenda filio
plenoque reple gaudio.

Donorum auge præmia,
pro parvis da magnalia

sanctorum quoque mystica
bona nobis communica.

Fides spes amor etc.

V. 3. *χαῖρε πηγὴ ἀειζώου νάματος. Paraclet.* 9.

V. 18. Quanta felicitas existimanda est, subtractum his labibus terræ proficisci ad illum æquissimum judicem parentemque indulgentissimum, qui pro laboribus requiem, pro morte vitam, pro tenebris claritatem, pro terrenis ac brevibus bonis æterna et cœlestia largiatur, cum qua mercede acerbitates et miseriæ, quas perpetimur in hoc mundo facientes opera justitiæ, conferri et coæquari nullo modo possunt. *Lactant.* div. inst. 7, 27. magnalia, das griechische *μεγαλεῖα. Paraclet.* 33.

548. *ad vesperas. hymnus.*

Summi sponsa creatoris,
  soror, dos et filia,
parens patris, nata prolis,
  virginum primaria,
florens hortus, fons dulcoris,
  mundi spes eximia,

Audi planctum filiorum,
  fons misericordiæ,
consolatrix orphanorum,
  dona præsta gratiæ
ac adscribe nos ad chorum
  cœlestis militiæ.

Arma plebem militantem
  hac in solitudine,
pande fontem nos lavantem
  imbre pœnitentiæ,
confer palmam triumphantem
  et coronam gloriæ.

Pietatis vas insigne,
  supplices refrigera,
vivo caritatis igne
  confovere propera,
quo libemus tibi digne
  gratiarum munera.

Ad te suspiramus, pia,
  pauperum refugium,
angelorum melodia,
  misereris omnium
nunc et semper, o Maria,
  tibi supplicantium.

Laus perennis deo patri
  sanctoque paraclito,
laus inviolatæ matri
  ac ipsius filio,
quæ nos sanctæ trinitati
  jungat cum tripudio.

22 confoveri, Hs.

V. 11. 12. chorus cœlestis militiæ, für chorus angelorum, wofür die Griechen auch *ἀγγέλων σύστημα* sagen. *Pent.* 258. S. No. 306, 13. No. 307, 5.

V. 26. refugium, *ἁγνὴ παρθένε, τοῦ κόσμου καταφυγή. Pent.* 219. No. 368, 16. No. 325, 20.

V. 27. angelorum melodia, ebenso im Griechischen *τῶν ἀσωμάτων τὸ ᾆσμα. Paraclet.* 41.

549. *ad completorium. hymnus.*

Ave rosa generosa,
diva potentissima,
mater virgo, vitæ pyrgo,
stella serenissima.

Christum deum, Nazaræum
nobis reconcilia
et culparum tu nostrarum
relaxa contagia.

Fons virtutum, numen tutum,
vino nos inebria
deitatis daque gratis
paradisi gaudia.

O prælata, fecundata
dei patris filio,
nos dignare te laudare
voto cordis sobrio.

Contemplari, osculari
ac amplecti filium
puro corde, sine sorde,
da post hoc exilium.

Sit Mariæ, matri piæ
laudum modulatio,
in æternum sit supernum
melos dei filio.

Maris stellæ, Christi cellæ
melodias promere
convenite Israelitæ
mentis cum dulcedine!

Cordis fletum atque metum,
Christe rex, discrimina
per parentis te foventis
Mariæ precamina.

Propagatrix lucis, matrix
pacis et clementiæ,
salutare nos gustare
tuum semper tribue.

Fac in cœlis, spes fidelis,
ipsum nos agnoscere,
qui mundavit nosque pavit
pretioso sanguine.

Exulantes, lamentantes,
virgo mater, collige
ac in castra super astra
supernorum dirige.

Virgo parens, labe carens,
tibi laus et gloria
sit cum nato tibi grato
per æterna sæcula.

41 exultantes, Hs.

V. 3. pyrgo, für *πύργος*. Diese Unrichtigkeit der Casus griechischer Wörter kommt in lateinischen Liedern manchmal vor. S. No. 326, 162. No. 472, 24. Maria wird auch bei den Griechen *προπύργιον τῶν προσκαλουμένων* genannt. *Pent.* 251. Für *πύργος* steht gewönlich ihr Beinamen *turris David. σύ μου, ἄχραντε, ἰσχυρὸν προπύργιον. Paraclet.* 17.

Diesen marianischen Tagzeiten (No. 543—49) schliesse ich einen marianischen Canon des Theophanes an aus der Hs. zu Venedig, Codd. Græc. class. I. cod. 6. des 14 Jahrh., woraus oben zu No. 541 bereits ein Canon von Troparien mitgetheilt ist. Die Hs. enthält solche Canones auf jeden Tag der Woche, davon wurde jedoch nur der folgende in die allgemeinen Choralbücher aufge-

nommen, aber mit so bedeutenden Aenderungen, dass man hieraus erkennt, wie sehr die officiellen Texte der Kirchenlieder von den alten Handschriften abweichen und dass die geschichtliche Kritik bei den griechischen Hymnen nicht weniger zu thun hat als bei den lateinischen. Selbst die alten Hss. der griechischen Choralbücher zu Mailand mögen erheblich abweichen von den Ausgaben der Choralbücher seit dem 16 Jahrh., da der Kirchengesang bei den Griechen sehr gesunken ist. Um daher ein Beispiel zu geben, welches Andere veranlassen mag, auf diesem Gebiete weiter zu forschen, gebe ich eine übersichtliche Vergleichung der beiden Texte dieses Canons.

Cod. Τῇ ε' ἑσπερίνῃ. κανών. ἦχος πλάγιος δ'. (*Horol.* p. 407. ἀκολουθία τοῦ μικροῦ παρακλητικοῦ κανόνος εἰς τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον.) ᾠδὴ α'. ὁ εἱρμός.[1]

Ὑγρὰν διοδεύσας ὡσεὶ ξηρὰν
καὶ τὴν αἰγυπτίαν
μοχθηρίαν διαφυγὼν
ὁ Ἰσραηλίτης ἀνέβοα·
„τῷ λυτρωτῇ καὶ θεῷ ᾄσωμεν!“

τροπάριον.

Πολλοῖς συνεχόμενος πειρασμοῖς
πρός σε καταφεύγω
σωτηρίαν ἐπιζητῶν,
ὦ μῆτερ τοῦ λόγου καὶ παρθένε,
τῶν δυσχερῶν καὶ δεινῶν με διάσωσον!

Παθῶν με ταράττουσι προσβολαὶ
πολλῆς ἀθυμίας
ἐμπιπλῶσαι μου τὴν ψυχήν·
εἰρήνευσον, κόρη, τῇ γαλήνῃ
τῇ τοῦ υἱοῦ καὶ θεοῦ σου, πανάμωμε.

Σωτῆρα τεκοῦσαν σε καὶ θεὸν
δυσωπῶ, παρθένε,
λυτρωθῆναι με τῶν δεινῶν,
σοὶ γὰρ νῦν προσφεύγων ἀνατείνω
καὶ τὴν ψυχὴν καὶ τὴν διάνοιαν.

Ἐν θλίψει με ὄντα καὶ συμφορᾷ
ἐπισκοπῆς θείας
καὶ προνοίας τῆς παρὰ σοῦ
ἀξίωσον, μόνη θεομῆτορ,
ὡς ἀγαθὴ ἀγαθοῦ τε λοχεύτρια.

[1] In der Hs. stehen von den Hirmen nur die Anfangsworte. Die Benennungen ὁ εἱρμὸς und τροπάριον sind der Deutlichkeit wegen wie in der Ausgabe beigefügt. Beide gehören zur ᾠδὴ des Canons.

11 Hs. πρὸς υολαί. 12 πολλοις, Hs. nach der Aussprache. 13 ἐμπιπλῶσαί με, *Horol.* nach der grammatischen Regel, so auch im Verfolg. 19 σὺ, προσφεύγω, Hs., jenes durch die Aussprache veranlasst, weil σοὶ si lautet. 21 dafür hat das *Horol.* νοσοῦντα τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν. 24 ἐξίωσον Hs.

ᾠδὴ γ'. ὁ εἱρμός.

Οὐρανίας ἁψίδος
ὀροφουργὲ, κύριε,
καὶ τῆς ἐκκλησίας δομῆτορ,
σύ με στερέωσον
ἐν τῇ ἀγάπῃ σῇ
τῶν ἐφετῶν ἡ ἀκρότης,
τῶν πιστῶν τὸ στήριγμα,
μόνη φιλάνθρωπε!

τροπάριον.

Προστασίαν καὶ σκέπην
ζωῆς ἐμῆς τίθημι,

σὲ, θεογεννῆτορ παρθένε,
σύ με κυβέρνησον
πρὸς τὸν λιμένα σου,
τῶν ἀγαθῶν ἡ αἰτία,
τῶν πιστῶν τὸ στήριγμα,
μόνη πανάμωμε!

Χαλεπαῖς ἀῤῥωστίαις
καὶ νοσεροῖς πάθεσιν
ἐξεταζομένῳ, παρθένε,
σύ μοι βοήθησον·
τῶν ἰαμάτων γὰρ
ἀνελλιπῆ σε γινώσκω
θησαυρὸν, πανάμωμε,
καὶ ἀδαπάνητον.

Ἱκετεύω, παρθένε,
τὸν ψυχικὸν τάραχον
καὶ τῆς ἀθυμίας τὴν ζάλην
διασκεδάσαι μου·
σὺ γὰρ, θεόνυμφε,
τὸν ἀρχηγὸν τῆς γαλήνης,
τὸν Χριστὸν ἐκύησας,
μόνη πανάχραντε.

Εὐεργέτην τεκοῦσα,
τὸν τῶν καλῶν αἴτιον,
τῆς εὐεργεσίας τὸν πλοῦτον
πᾶσιν ἀνάβλυσον·
πάντα γὰρ δύνασαι,
ὡς δυνατὸν ἐν ἰσχυΐ
τὸν Χριστὸν κυήσασα,
θεομακάριστε!

Der Hirmus dieses Liedes steht auch in den Menäen Jan. 27, April. 24 und Oct. 3., aber in allen Texten im V. 5 τῇ σῇ gegen das Versmass. Lässt man ἐν weg, so ist der Vers mit dem doppelten Artikel richtig.

12 κυυέρνησον Hs. 16 πανύμνητε *Horol.* nicht gut. Die V. 15, 16 sind aus dem Hirmus entlehnt, ein Beispiel dieser Sitte auch bei griechischen Dichtern. Ein zweites in No. 558. Die V. 25—40 gehen im *Horol.* den V. 17—24 voraus. 31 κυήσασα Hs. 36 ἀνάυλυσον Hs. 38 ἰσχύει Hs. Das *Horol.* fügt diesem Liede noch folgende 2 Strophen bei, die schon nach dem Versmass nicht dazu gehören.

Διάσωσον ἀπὸ κιδύνων
τοὺς δούλους σου, θεοτόκε,
ὅτι πάντες μετὰ θεὸν
εἰς σὲ καταφεύγομεν
ὡς ἄῤῥηκτον τεῖχος καὶ προστασίαν.

Ἐπίβλεψον ἐν εὐμενείᾳ,
πανύμνητε θεοτόκε,
ἐπὶ τὴν ἐμὴν χαλεπὴν
τοῦ σώματος κάκωσιν,
καὶ ἴασαι τῆς ψυχῆς μου τὸ ἄλγος.

Das *Horol.* hat nach diesem Liede noch eine Strophe zum Kathisma, die in der Hs. fehlt.

ᾠδὴ δ'. ὁ εἱρμός.

Εἰσακήκοα, κύριε,
τῆς οἰκονομίας σου τὸ μυστήριον,
κατενόησα τὰ ἔργα σου
καὶ ἐδόξασά σου τὴν θεότητα.

τροπάριον.

Τῶν παθῶν μου τὸν τάραχον,
ἡ τὸν κυβερνήτην τεκοῦσα κύριον,
καὶ τὸν κλύδωνα κατεύνασον
τῶν ἐμῶν πταισμάτων, θεονύμφευτε!

Εὐσπλαγχνίας τὴν ἄβυσσον
ἐπικαλουμένῳ τῆς σῆς παράσχου μοι.
ἡ τὸν εὔσπλαγχνον κυήσασα
καὶ σωτῆρα πάντων τῶν ὑμνούντων σε.

Ἀπολαύοντες, πάναγνε,
τῶν σῶν δωρημάτων σοὶ χαριστήριον
ἀναμέλπομεν ἐφύμνιον
οἱ γινώσκοντες σε θεομήτερα.

Ἐπὶ κλίνης ὀδύνης μου
καὶ τῆς ἀῤῥωσίας κατακειμένῳ μοι
ὡς φιλάνθρωπος βοήθησον,
θεοτόκε μῆτερ ἀειπάρθενε!

Es gibt mehrere Hirmen, die mit den Worten: *εἰσακήκοα κύριε* anfangen und in den Menäen Mart. 9. 13. 21. Jul. 20. *Paraclet.* 152 u. a. stehen, aber nicht das Strophenmass haben wie dieses Lied. Dagegen kommt der hieher gehörige Hirmus in einem Liede zum 26 Juli vor.

6 *κυυερνήτην* Hs. 9 *ἄuυσσον* Hs. 14 *εὐχαριστ.* für *σοὶ χαριστ.* *Horol.* 15 *ἀναμέλπωμεν, εὐφύμνιον*, Hs. 16—20 dafür hat das *Horol.* folgende Strophe:

Οἱ ἐλπίδα καὶ στήριγμα
καὶ τῆς σωτηρίας τεῖχος ἀκράδαντον
κεκτημένοι σε, πανύμνητε,
δυσχερείας πάσης ἐκλυτρούμεθα.

ᾠδη έ. ὁ εἱρμός.

Φώτισον ἡμᾶς
τοῖς προστάγμασί σου, κύριε,
καὶ τῷ βραχίονί σου τῷ ὑψηλῷ
τὴν σὴν εἰρήνην
παράσχου ἡμῖν, φιλάνθρωπε!

τροπάριον.

Ἔμπλησον, ἁγνή,
εὐφροσύνης τὴν ζωὴν ἡμῶν,
τὴν σὴν ἀκήρατον διδοῦσα χαράν,
τῆς εὐφροσύνης
ἡ γεννήσασα τὸν αἴτιον.

Λύτρωσαι ἡμᾶς
ἐκ κινδύνων, θεοτόκε ἁγνή,
ἡ αἰωνίον τεκοῦσα λύτρωσιν
καὶ τὴν εἰρήνην
τὴν πάντα νοῦν ὑπερέχουσαν.

Ἴασαι, ἁγνή,
τῶν παθῶν μου τὴν ἀσθένειαν,
ἐπισκοπῆς σου ἀξιώσασα,
καὶ τὴν ὑγείαν
τῇ πρεσβείᾳ σου παράσχου μοι.

Λῦσον τὴν αχλὺν
τῶν πταισμάτων μου, θεόνυμφε,
τῷ φωτισμῷ τῆς σῆς ἐλλάμψεως,
ἡ φῶς τεκοῦσα
τὸ θεῖον καὶ προαιώνιον.

Das *Horol.* theilt den V. 4 und 5 dieses Liedes nicht ab, die Hs. aber zweimal, was auch besser dem Strophenbau entspricht. 7 *τὴν καρδίαν μου*, *Horol.*, nicht gut, denn die zwei ersten Strophen gehen auf die Gemeinde, die zwei letzten auf den Einzelnen. 13 *αἰωνίαν*, *Horol.*, für *ἡ* würde ich *τὴν* vorziehen. 16—20 stehen im *Horol.* als letzte Strophe. 17 *ἀσθενίαν*, Hs. nach der Aussprache. 18 *ἐπισκοπῇ — ἐξιώσασα*, Hs. 19 *ὑγίαν* Hs. 23 *λαμπρότητος*, *Horol.*

ᾠδὴ ς', ὁ εἱρμός.

Τὴν δέησιν ἐκχεῶ πρὸς κύριον
καὶ αὐτῷ ἀπαγγελῶ μου τὰς θλίψεις,
ὅτι κακῶν ἡ ψυχή μου ἐπλήσθη
καὶ ἡ ζωή μου τῷ ᾅδη προσήγγισε,
καὶ δέομαι ὡς Ἰωνᾶς·
„ἐκ φθορᾶς ὁ θεός με ἀνάγαγε!"

τροπάριον.

Θανάτου καὶ τῆς φθορᾶς ὃς ἔσωσεν,
ἑαυτὸν ἐκδεδωκὼς τῷ θανάτῳ,
τὴν τῇ φθορᾷ καὶ θανάτῳ μου φύσιν
κατασχεθεῖσαν, παρθένε, δυσώπησον
τὸν κύριόν σου καὶ υἱὸν
τῆς ἐχθρῶν κακουργίας λυτρώσασθαι.

Προστάσιν σε τῆς ζωῆς ἐπίσταμαι
καὶ φρουρὰν ἀσφαλεστάτην, παρθένε
καὶ πειρασμῶν διαλύουσαν ὄχλον,
καὶ ἐπηρείας δαιμόνων ἐλαύνουσαν,
καὶ δέομαι διαπαντὸς
των παθῶν μου ῥυσθῆναι, πανάχραντε.

Ἐν κλίνῃ νῦν ἀσθενῶν κατάκειμαι
καὶ οὐκ ἔστιν ἴασις τῇ σαρκί μου,
ἀλλ' ἡ θεὸν καὶ σωτῆρα τοῦ κόσμου
καὶ τὸν λυτῆρα τῶν νόσων κυήσασα
σοῦ δέομαι τῆς ἀγαθῆς,
ἐκ φθορᾶς νοσημάτων ἀνάγαγε!

Ὡς τεῖχος καταφύγης κεκτήμεθα
καὶ ψυχῶν σε παντελῆ σωτηρίαν
καὶ βοηθὸν ἐν ταῖς θλίψεσι, κόρη,
καὶ τῷ φωτί σου ἀεὶ ἀγαλλόμεθα,
ὦ δέσποινα, καὶ νῦν ἡμᾶς
τῶν παθῶν καὶ κινδύνων διάσωσον!

Der Hirmus dieses Liedes steht auch Jan. 21. mit derselben Versabtheilung, nur im V. 3 ist nach *κακῶν* ein metrisches Komma wie im *Horol.*, was aber keinen Grund hat, da 2 und 3 gleich sind, daher auch Febr. 7. jenes Komma fehlt.

7 *ως*, Hs. 9 *θανάτα — φύσει*, Hs. Schrbf. 11 *θεὸν* für *υἱον*, Hs. 15 *τῶν* für *και*, *Horol.* 18 *ἐκ φθορᾶς τῶν παθῶν μου ῥυσθῆναί με*, *Horol.* gegen das Strophenmass. 19—24 stehen im *Horol.* nach 30. 24 *ἀνάστησον*, *Horol.* auch gut. 27 *πλατυσμὸν* für *βοηθ. Horol.* 28 *ἀεὶ*, *Horol.* Das *Horol.* fügt diesem Liede abermals 2 ungehörige Strophen an, die erste wie oben zum dritten Liede, die zweite also lautend:

Ἄχραντε, ἡ διὰ λόγου
τὸν λόγον ἀνερμηνεύτως
ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν
τεκοῦσα δυσώπησον,
ὡς ἔχουσα μητρικὴν παῤῥησίαν.

(κάθισμα). τὴν σοφίαν τοῦ λόγου.

Ἐλεήμονα λόγον καὶ συμπαθῆ
ὡς κυήσασα, δέσποινα, τοῦ παντὸς,
ἐλέησον ἅπαντας
τοὺς εἰς σὲ καταφεύγοντας·
πειρασμῶν καὶ νόσων
καὶ πάσης κακώσεως,
καὶ τῆς αἰωνίου
φλογὸς ἐλευθέρωσον,
ὅπως εὐχαρίστως
τῶν πολλῶν οἰκτιρμῶν σου
τὸν πλοῦτον δοξάζομεν
καὶ τὸ ἄμητρον ἔλεος·
διὰ τοῦτο βοῶμεν σοι,
πρέσβευε Χριστῷ τῷ θεῷ,
τῶν πταισμάτων ἄφεσιν δωρήσασθαι,
σὲ προστάτιν γὰρ
ἔχομεν οἱ δοῦλοι σου.

In der Hs. ist dieses Lied unrichtig mit *ᾠδη ζ'* überschrieben, wie auch im Hirmus irrig *τοῦ λόγου* gesetzt, für *καὶ λόγον*, denn mit dieser Lesart wird er überall in den Menäen angeführt, da er oft zur Melodie der Kathismen gegebraucht wurde. Das Strophenmass wird jedoch in vielen Beispielen gegen Ende schwankend und kann ohne handschriftliche Hülfe schwerlich sicher hergestellt werden. Der Hirmus wird angeführt Dec. 5. Nov. 1 und an manchen Stellen. Im *Horol.* steht obiges Lied nicht.

13 *υοῶμεν — θεοτόκε*, Hs., dies Wort ist für das Versmass zu viel. 14 *πρεσυεύουσα*, Hs. gegen das Versmass. 15 *δώρησαι*, Hs. In andern Kathismen steht in diesen Versen *πρέσβευε* und *δωρήσασθαι*.

ᾠδὴ ζ'. ὁ εἱρμός.

Οἱ ἐκ τῆς Ἰουδαίας
καταντήσαντες παῖδες ἐν Βαβυλῶνι ποτὲ
τῇ πίστει τῆς τριάδος
τὴν φλόγα τῆς καμίνου
κατεπάτησαν ψάλλοντες·
„ὁ τῶν πατέρων ἡμῶν θεὸς, εὐλογητὸς εἶ."

τροπάριον.

Τὴν ἡμῶν σωτηρίαν
ὡς ἠθέλησας, σῶτερ, οἰκονομήσασθαι,
ἐν μήτρᾳ τῆς παρθένου
κατῴκησας, τοῦ κόσμου
ἣν προστάτιν ἀνέδειξας,
ὁ τῶν πατέρων ἡμῶν θεὸς εὐλογημένος.

Θελετὴν τοῦ ἐλέους,
ὃν ἐγέννησας, μῆτερ, νῦν ἐκδυσώπησον.
ῥυσθῆναι τῶν πταισμάτων
ψυχῆς τε μολυσμάτων
τοὺς ἐν πίστει κραυγάζοντας·
ὁ τῶν πατέρων ἡμῶν θεὸς εὐλογημένος.

Θησαυρὸν σωτηρίας
καὶ πηγὴν ἀφθαρσίας τὴν σὲ κυήσασαν,
καὶ πύργον ἀσφαλείας
καὶ θύραν μετανοίας
τοῖς κραυγάζουσιν ἔδειξας,
ὁ τῶν πατέρων ἡμῶν θεὸς εὐλογημένος.

Σωμάτων μαλακίας
καὶ ψυχῶν ἀῤῥωστίας, θεογεννήτρια,
τῶν πόθῳ προσιόντων
τῇ σκέπῃ σου, παρθένε,
θεραπεύειν ἀξίωσον,
ἡ τὸν σωτῆρα Χριστὸν ἡμῖν ἀποτεκοῦσα.

Nach diesem Hirmus geht auch ein Lied zu Jan. 21, worin der V. 2 nach *παῖδες* hie und da, der V. 6 aber nach *θεὸς* überall in zwei abgetheilt ist. Das letzte Wörtchen *εἶ* wird enklitisch gelesen, daher es in dem Liede durch ein anderes Wort ersetzt ist.

10 *τῷ κόσμῳ, Horol.* 12 *Horol.* wiederholt hier, 18 und 24 den Schlussvers des Hirmus, der nicht so gut ist wie dieser. 14 *μήτηρ*, Hs. *μῆτερ ἁγνὴ δυσ. Horol.* 17 *τοῖς — κραυγάζουσιν*, Hs. 21 *πῦργον*, Hs. 28 *σου τῇ θείᾳ. Horol.*

ᾠδὴ η΄. ὁ εἱρμός.

Τὸν βασιλέα τῶν οὐρανῶν, ὃν ὑμνοῦσι
στρατιαὶ τῶν ἀγγέλων, ὑμνεῖτε
καὶ ὑπερυψοῦτε εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

τροπάριον.

Τῆς βοηθείας τῆς παρὰ σοῦ δεομένους
μὴ παρίδῃς, παρθένε, ὑμνοῦντας
καὶ ὑπερυψοῦντας εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

Τῶν ἰαμάτων τὸ δαψιλὲς ἐπιχέοις
τοῖς πιστῶς ὑμνοῦσι σε, παρθένε,
καὶ ὑπερυψοῦσιν εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

Τὰς ἀσθενείας μου τῆς ψυχῆς ἰατρεύοις
καὶ σαρκὸς τὰς ὀδύνας, παρθένε,
ὅθεν σὲ δοξάζω εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

Τῶν πειρασμῶν σὺ τὰς προσβολὰς ἐκδιώκεις
καὶ παθῶν τὰς ἐφόδους, παρθένε,
ὅθεν σὲ ὑμνοῦμεν εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.

Der Hirmus dieses Liedes steht auch April. 2.

4 υοηθείας Hs. 5 da im ganzen Liede in den Mittelversen *παρθένε* am Ende steht, so scheint es mir besser, wenn hier auch *ὑμνοῦντας παρθένε* gesetzt wird und für *καὶ* im V. 6 *σέ*. Das *Horol.* hat dafür *καὶ ὑπερ. σε, κόρη, εἰς αἰῶνας.* 9 *καὶ ὑπερ. τὸν ἄφραστόν σου τόκον. Horol.* 10 *ἰατρεύεις* Hs. 11 *καὶ παθῶν*, Hs. auf dem Rande steht aber die Verbesserung *σαρκός*. 12 *ἵνα σε δοξ. τὴν κεχαριτωμένην. Horol.* 13 *προσυολὰς* Hs.

ᾠδὴ θ'. ὁ εἱρμός.

Κυρίως θεοτόκον
σὲ ὁμολογοῦμεν,
οἱ διὰ σοῦ σεσωσμένοι, παρθένε ἁγνή,
σὺν ἀσωμάτων χορείαις σὲ μεγαλύνοντες.

τροπάριον.

Ῥοήν μου τῶν δακρύων
μὴ ἀποποιήσῃς,
ἡ τὸν παντὸς ἐκ προσώπου πᾶν δάκρυον
ἀφῃρηκότα, παρθένε, Χριστὸν κυήσασα.

Χαρᾶς μου τὴν καρδίαν
πλήρωσον, παρθένε,
ἡ τῆς χαρᾶς δεξαμένη τὸ πλήρωμα,
τῆς ἁμαρτίας τὴν λύπην ἐξαφανίσασα.

Λιμὴν καὶ προστασία
τῶν σοὶ προσφευγόντων
γενοῦ, παρθένε, καὶ τεῖχος ἀκράδαντον,
καταφυγή τε καὶ σκέπη καὶ ἀγαλλίαμα.

Φωτός σου ταῖς ἀκτῖσι
λάμπρυνον, παρθένε,
τὸ ζοφερὸν τῆς ἀγνοίας διώκουσα,
τοὺς εὐσεβῶς θεοτόκον σὲ καταγγέλλοντας.

Dieser Hirmus scheint nicht alt zu seyn, denn er kommt nicht oft vor. Man kann die V. 3. 4 nach *σεσωσμένοι* und *χορείαις* jedesmal in zwei abtheilen, wie auch in der Hs. bei 16 geschehen ist.

20 *εὐσευῶς* Hs. Das *Horol.* p. 415 fügt noch folgende Strophe hinzu:

Κακώσεως ἐν τόπῳ
τῷ τῆς ἀσθενείας
ταπεινωθέντα, παρθένε, θεράπευσον
ἐξ ἀῤῥωστίας εἰς ῥῶσιν μετασκευάζουσα.

550. De b. Maria v.

Salve sancta Christi parens,
salve virgo labe carens,
salve decus virginum,

Salve virgo singularis,
salvatorem salva paris
et ancilla dominum.

Tu naturæ contra ritum
ex angusto infinitum
ventre profers parvula,

Homo deum, stella solem,
nata patrem, virgo prolem,
antiquum juvencula.

Inter spinas flos fuisti,
sic flos flori patuisti
pietatis gratiâ,

Verbum verbo concepisti,
regem regum peperisti
virgo viri nescia.

Regi nato adhæsisti,
quem lactasti et pavisti
more matris debito,

Quæ conjuncta nunc eidem
es regina facta pridem
operum pro merito.

Pro his facta singularis
super cuncta principaris
sub supremo principe;

Ergo virgo sic promota
super omnes nostra vota
promovenda suscipe.

Quod si reos sancta spernis,
ut quod sis prælata ternis
hierarchiis, respice;

Tu reorum advocata,
per te fit ipsorum grata
causa coram judice.

[Per te justis gratia,
per te reis venia
datur et lætitia.

Virgo carens simili,
tu quæ mundo flebili
contulisti gaudia,

Nos digneris visere,
ut cum Christo vivere
possimus in gloriâ.]

Hs. zu Karlsruhe o. N. v. 1439. Bl. 70 mit dem Beisatz: scriptum Florentiæ, also ein Lied, das wahrscheinlich in Italien gemacht wurde. Ein teutsches Glossenlied mit ähnlichem Anfang steht bei *Wakkernagel* das d. Kirchenlied. S. 640.

13—36 dieses Liedes stehen auch in den No. 528 und 530. Sie behalten das Strophenmass bei, aber 37—45 weichen davon ab. 32 cernis Hs. 43 dignaris Hs.

V. 7. contra ritum naturæ, *νομίμων φύσεως ἐκτος τὸν δεσπότην τεκοῦσα.* Febr. 4. *ὑπερφυῶς συνέλαβες, ὑπὲρ λόγον ἐκύησας.* Aug. 28. *τόκος ὑπὲρ φύσιν.* Aug. 9. *ὑπὲρ αἰτίαν καὶ λόγον ἔτεκες.* Sept. 11. Doch kommt auch vor *δίχα νομίμων τῆς φύσεως.* Oct. 11. Dafür sagt *Ambros.* de myster. c. 9. præter naturæ ordinem virgo generavit. *Idem* de fide 3, 9. natus ex patre supra legem, factus ex Maria sub lege. S. No. 343, 8.

V. 8. *χαῖρε ἡ χωρήσασα θεὸν τὸν ἀχώρητον.* Jan. Bl. 4.

V. 10. stella solem, wegen dieser Verbindung heisst sie *ἡλιόμορφος ἀστήρ.* Sept. 25.

V. 16. verbum verbo. *λόγῳ συλλαβοῦσα λόγον τὸν τοῦ πατρός.* Apr. 15. *λόγῳ τὸν λόγον τὸν τοῦ πατρὸς τέτοκας.* Jul. 28. S. No. 356, 1. No. 374, 5.

V. 18. *μήτηρ ἀπειρόγαμος.* Jan. Bl. 8.

V. 40. *μόνη ἀειπάρθενος.* Jul. Bl. 6.

551. De s. Maria (*troparium*).

1. Ave dei
genitrix summi,

2. Virgo semper Maria,
stella maris prælucida,

Christianorum decus,
mundi salus et domina.

3. Es nam beata, meruisti
quæ parere
regem ditissimum.

Cujus nunc regnum dominando
tu possides
ut mater filii.

4. Quapropter te rogitamus,
ut pro nostris sceleribus

Tuum interpelles natum,
qui negare nil tibi vult.

5. Fac, ut per ipsius
benignitatem
et tua merita

Omnium det nobis
in ista vita
scelerum veniam;

6. Ut te intercedente
Christoque donante

Actus malos et pravos
vitare possimus;

7. Et præsentem vitam
in laude dei

Valeamus ultra
semper ducere,

8. Postque huïus finem
vitam beatam

Gaudentes mereamur
tunc possidere.

9. Tu nos, sancta ϑεοτόκος, gloriosæ
trinitati commenda,

Cui est in una deitate honor,
potestas et majestas,

10. Gloria et laus
omnia per sæcula.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 71. 12 Jahrh. (A). Hs. daselbst Brev. 123. f. 201. 12 Jahrh. (B), mit dem Titel: de s. cruce.

Die lateinischen Troparien fügen das Wort ϑεοτόκος gerne ein, was mir eine Hinweisung auf den griechischen Ursprung dieser Liederform scheint, indem fast jedes Troparium ein ϑεοτοκίον hat. No. 448. 341.

2 summi fehlt B, es kann auch wegbleiben. 3 ohne Abs. B., semper fehlt B. 5 chr. fehlt B. 17 quod A. 22 et B, ohne rothen Abs. 27 ut B, ohne rothen Abs. 31 ohne roth. Abs. B. 35 desgl. B. 37 qui B. 39 ohne Abs. B. 40 et omn. B.

552. Ad b. v. Mariam.

O Maria,
mater Christi,
virgo pia,
mœstorum consolatrix,
pauperum adjutrix,
perditorum restauratrix
lapsorumque relevatrix.

Ave domina,
dei cellula,
inter omnes feminas
castissima;
te petimus, dele nostra
facinora,
quæ es cœlo altior,
terra latior,
stellis purior,
abysso profundior.

O Maria,
cunctis sanctis
es sanctior,
o jocunda
tu es Aaron virgula
fructifera,
quæ Christum
vitæ fructum
nobis protulit.

Omnes virtutes
omnium lapidum
in te contines
atque cunctarum
herbarum
vim retines.

O dulcissima,
dele peccamina,
reprime noxia,
sensus nostros visita
ac flagita,
ut gaudia
possideamus cœlica
post carnis exilium.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 16. mit der Melodie. In dieser Hs. ist das Versmass des Liedes nicht sorgfältig beachtet.

5 besser pauperumque. 9 deitatis Hs. 12 te sollte des Verses wegen entfernt werden. 22 besser, Aaron virga. 24 besser, tu quæ. 25 vitæ nobis fr. Hs. 30 besser, et cunct. 31 besser, tu herb. 32 besser, vires.

V. 14. *σκηνὴ ἁγία καὶ πλατυτέρα οὐρανῶν, ὡς τὸν ἐν πάσῃ ἀχώρητον τῇ κτίσει λόγον θεοῦ δεξαμένη. Paraclet.* 97. 160. *ὑψηλοτέρα τῶν οὐρανων. Paraclet.* 190.
V. 14—17. cœlum, terra, abyssus, die dreitheilige Welt. S. No. 7, 7. No. 564, 55.
V. 40. carnis, d. i. hujus vitæ. No. 394, 16.

553. Ad eandem.

Oro mater castitatis,
ut non coram te sit gratis
 mea deprecatio,
licet vivam in peccatis
et plena sit pravitatis
 mea operatio.

Vita mea, quæ sordescit,
et tot vitiis putrescit
  mea cogitatio,

et sic anima vilescit
tuoque solamen nescit
  sine adjutorio.

Ergo, pia virgo, dei
mater, miserere mei,
  en ad te confugio;

ne novissimâ diei
horâ sim tormentis rei
  damnatus pro vitio,

sed liber a supplicio
tecum sim cum gaudio.

Aus derselben Hs. f. 15.

7 besser, vitaque mea sord.

V. 1. oro. *φάϱμακόν ἐστιν ἡ εὐχή. Chrysost.* in ps. 7, 4.
V. 8. 9. *φαντασία αἰσχύνης καὶ αἴσχϱά με εἴδωλα κλονοῦσι. Paraclet.* 24.

Folgende Strophe eines ähnlich gebauten Bittliedes an Maria aus dem 13 Jahrh. steht in der Hs. zu Gratz 42/4.

Ave Maria, gotes muter unde maget,
elleu mein not sei dir gechlaget,
du hilfe mir von sunden.

Ave Maria, aller genaden vol,
derbarme dich unde genade mir wol
unde haile meiner sele ir wunden.

Ich schliesse noch ein ähnliches italiänisches Lied an.

Alla cara madre.

Bella madre d'amor,
  prega Gesù tuo figlio,
che stia lontan da me
  ogni mortal periglio;

Sempre, Maria, che io t'ami
  in vita e in morte,
per giunger à goderti,
  oh mia gran sorte!

Per sogettar à te, Maria,
  ogni passione infida,
da mi tua grazia
  e il spirto tuo per guida.

Maria, io tremo e del mio
  fin dubbioso
trove in te solo il mio
  sperar riposo.

Deh Maria, del divin figlio
  madre eletta,
fate, che io sia dal mio Gesù
  protetta.

Aus einer Hs. geistlicher Lieder von 1749 in meinem Besitz.

554. Ad s. Mariam.

Ave spes et salus
infirmorum,
desperatorum
revocatrix.

salve fax cœlestis
luminosa,
copiosa
consolatrix.

Laude plus laudabilis
cœli terræque gyro
dominaris;

virgo venerabilis
materque sine viro
nuncuparis.

Summi regis nostri
plasmatoris
sedes amoris
trinitatis.

aberrati sumus
in hac via,
virgo Maria,
male stamus

in peccatis multis
constituti,
per te soluti
ut fiamus.

Da tuo juvamine
delectamenta carnis superare,
ut sine gravamine
die novissimo queamus stare

coram justo judice
congaudendo
et non flendo
cum damnatis.

Hoc perpendat
homo mundi levis,
hæc vita brevis
cito cedit,

mors perennis
post hoc minitatur,
non terminatur,
malos lædit.

Curta delectatio
peccantibus suavis reputata,
longa castigatio
pro hac est in inferno præparata,
a qua nos digneris custodire,
sed fac nos ire
cum beatis.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 11. des 15 Jahrh. mit der Melodie.

7 tu cop. Hs. 10 cœlique terræ Hs. 19 oberrati Hs.

V. 37. 38. *ὅπερ ἂν εἴπῃς λυπηρὸν, ἔχει τέλος· ὅπερ ἂν εἴπῃς δεινὸν, πρὸς πέρας ἀπαντᾷ.* *Chrysost.* in ps. 123, 2. Hæc vita temporalis quia brevis est, idcirco et bona ejus et mala brevia sint necesse est; illa vero spiritalis, quæ huic terrenæ contraria est, quoniam sempiterna est, idcirco et bona ejus et mala sempiterna sunt. *Lactant.* div. inst. 6, 4.

V. 39. 40. Für mors perennis steht auch manchmal die Nacht des Todes. *ἔγειρον πτωθέντα πε, μή με καταλάβῃ ἡ νὺξ ἡ τοῦ θανάτου.* *Triodion* M, 2. S. No. 534, 11.

555. De beata v. Maria. (*troparium*).

1. Ave præclara maris stella,
in lucem gentium,
Maria, divinitus orta.

2. Euge dei porta,
quæ non aperta
veritatis lumen,

ipsum solem justitiæ
indutum carne,
ducis in orbem.

Virgo decus mundi,
regina cœli,
præelecta ut sol,
pulchra lunaris ut fulgor,
agnosce omnes
te diligentes.

3. Te plenam fide
virgam almam stirpis Jesse
nascituram
priores desideraverant
patres et prophetæ.

Te lignum vitæ
sancto rorante pneumate
parituram
divini floris amygdalum
signavit Gabrihel.

4. Tu agnum regem,
terræ dominatorem,
Moabitici
de petra deserti
ad montem filiæ
Sion traduxisti,

Tuque furentem
Leviathan serpentem
tortuosumque
et vectem collidens
damnoso crimine
mundum exemisti.

5. Hinc gentium nos
reliquæ, tuæ sub
cultu memoriæ,
mirum in modum
quem es enixa
propitiationis agnum,
regnantem cœlo
æternaliter
devocamus ad aram
mactandum mysterialiter.

Hinc manna verum
Israhelitis veris,
Abrahæ filiis
admirantibus
quondam, Moysi
quod typus figurabat, jam nunc
abducto velo
datur perspici.
ora virgo, nos illo
pane cœli dignos effici.

6. Fac fontem dulcem,
quem in deserto
petra præmonstravit,
degustare cum sincera fide
renesque constringi,
lotos in mari
anguem æneum
in cruce speculari.

Fac igni sancto
patrisque verbo,
quod rubus ut flammâ
tu portasti, virgo, mater facta,
pecuali pelle,
discincto pede,
mundis labiis
cordeque propinquare.

7. Audi nos,
nam te filius
nichil negans honorat.

Salva nos,
Jhesu, pro quibus
virgo mater te orat.

8. Fac fontem boni visere,
da puræ mentis oculos
in te defigere.

Quo hausto sapientiæ
saporem vitæ sapiat
mens intelligere,

9. Christianismi
fidem operibus redimire
beatoque fine
ex hujus incolatu,
sæculi auctor, ad te transire.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 72. des 12 Jahrh. (A). Andere Hs. daselbst Breviar. 123. f. 203. 12 Jahrh. mit Neumen (B). Reichenauer Hs. No. 151. auf dem letzten Blatte mit den Neumen oder Noten, 13 Jahrh. Ist ein Bruchstück, das mit V. 47 anfängt (R). Hs. zu Würzburg Mss. theol. f. 116. des 11 Jahrh. mit Neumen (W). Bei Daniel 2, 32 (D). Bei *Gropp* script. rer. Wirceburg. 2, 885. steht diese Sequenz mit noch mehreren Liedern aus dem Würzburger Messbuch von 1485, der Abdruck scheint aber nach den fehlerhaften Lesarten nicht genau zu seyn, daher dieselben von zweifelhaftem Werthe sind (G). Das Lied wird dem Hermannus contractus von Reichenau zugeschrieben.

4 dei f. cœli B. 7 sole G. 9 orbis W. 12 electa G. 16 steht in B an der Stelle von 21, und dieses an jener, was besser ist. 17 almæ ABG. 19 ist corrigirt desideraverunt AG. 25 Gabrihel habe ich des Versmasses wegen geschrieben, weil die ähnliche Schreibung 49. 50 steht. 26 agn. reg. B. 31 transdux. AG. 44 cœlis G. 45 veris R. 46 devotamus, von alter Hand steht darüber devocamus A, devotamus BW, revocamus G. 50 veri Abrahæ AGRDB, dieses veri duldet das Versmass nicht, es ist eine Wiederholung der Abschreiber. 58 da D. 65 in fehlt G. 66—73 stehen in B vor 58—65. 68 flammam DABW. 71 dicincto R, discinctos DAW, distinctos BG. 72 mundos D, mundo B. 73 appropinquare R. 80 da für fac DABG. 81 Absatz in A, puros ABG. 83—85 fehlen ABW. 84 valeat G. 87 redimere G. 90 a te R.

V. 4 flg. *Ezechiel* 44, 1 flg. *Ambros.* de instit. virg. 8 § 52. quæ est hæc porta, nisi Maria, ideo clausa, quia virgo? porta igitur Maria, per quam Christus intravit in hunc mundum.

V. 16. plena fide. *Tertullian.* de carne Chr. c. 17. hat diese gute Gegenstellung: crediderat Eva serpenti, credidit Maria Gabrieli: quod illa credendo deliquit, hæc credendo delevit. Das *Pent.* 47. sagt von Maria: *ταύτην τῆς πίστεως τὴν ἄγκυραν ἔχομεν.* S. No. 557, 10. Daher die Bitten: *τοὺς λογισμοὺς καὶ τὸ φρόνημα στήριξον. Paraclet.* 88. *στερέωσόν με ἐν τῇ πίστει κυρίου. Ibid.* 128. S. No. 468, 50.

V. 21. lignum vitæ. *ξύλον σε, παρθένε, τῆς ζωῆς ἐπιστάμεθα· οὐ γὰρ τῆς βρώσεως καρπὸς θανατηφόρος τοῖς βροτοῖς ἐκ σοῦ ἀνεβλάστησεν, ἀλλὰ ζωῆς τῆς ἀϊδίου ἀπόλαυσις, εἰς σωτηρίαν ἡμῶν. Paraclet.* 7. Dazu gehört folgender Gegensatz: *ὥριμον ἐκύησας καρπὸν, ἐξ οὗ ὁ θάνατος φαγὼν ἀπώλετο. Ibid.* 160. Die Menäen Mart. 9 nennen Maria: *ξύλον ἅγιον τοῦ παραδείσου θεόφυτον·*

V. 33. Leviathan. S. No. 36, 11.

V. 46. 47. devocamus, d. h. Christum zur Wandlung in dem Messopfer herabrufen, herabflehen. Veri sacrificii religiosa prædicamenta Hebræi celebraverunt, sacrilega imitamenta pagani; quoniam quæ immolant gentes, ait apostolus (1 Cor. 10, 20), dæmoniis immolant et non deo. *Augustin.* cont. Faust. 22, 17. Was hier Augustinus *prædicamenta* heisst, wird V. 53 *typus* und *figura* genannt. Andere Ausdrücke dafür s. No. 509, 110.

V. 89. incolatus. S. No. 363, 47. No. 377, 26.

Diese Sequenz wurde schon früh teutsch bearbeitet, ein Bruckstück, geschrieben im 14 Jahrh., steht bei Diemer deutsche Gedichte des 11 u. 12 Jahrh. (Wien 1849) S. 384.

Folgendes ist eine niederteutsche Uebersetzung dieses Liedes.

De sequentia *Ave præclara* to dude.

Maria, gegrotet systu vorschynende sterne des meres, gotlyken upgegaen to eynen lichte des meynen volckes.

Eya du porte godes, de nycht geopent ys, tu teledest in de werlde dat lycht der warheyt, de sunnen der rechtverdycheyt, de dat vleysch van dy nam der mynscheyt.

O yunceffrouwe Maria, du byst de schoenheyt der werlde, de konnyngynne des hymmels, vore verkoren als de sunne, schone als de glans der manen; bekenne alle de dy leyff hebben.

Ock, Maria, du byst dat holt des levendes unde de gotlyke rode van deme slechte heer Yesse, hyr umme hebben dy begert de olden vedere unde de hylgen propheten, dattu mochtest geboren werden.

Ock, Maria, werestu van vullenkomen loven, dar umme hefft dy de artseengel Gabriel gekundyget, dattu scholdest telen de mandelen der gotlyken blomen van deme hymmelschen douwe der werckynge des hylgen geystes.

Ock, Maria, dat lam, dat dar ys eyn konnynck unde eyn herschopper des landes Moabycia, heffstu avervoret van deme stene der wustenye to dem berge der dochter Syon.

Dat ys, o Maria, dat lam godes, Jhesum Christum heffstu aver voreth myt dyner hylgen telynge in syner boert van dem hymmele, de wueste unde sloten was, to deme berge Syon der stede synes lydendes.

Aldus heffstu, Maria, de greselyken, vorgyfftlyken slangen des duvels vordreven unde vornychtyget, unde hefst tobroken den gryndel, dar de helle mede sloten was, unde hefst vorloset de werlt van der vordomeden sunde.

Nach dem, dat wy synt van deme volcke der vorlosynge to dem lave unde to dyner eren, Maria, so rope wy to dy, to deme altare geystlyken to offerende dat loen der genedycheyt, dattu wunderlyker wyse getelet hefst unde ewych regneret in dem hymmele.

Dat lam godes, dat ys dat ware hymmelsche broet, dat dar in der tyd Moysy betekent wart by deme brode, dat den kynderen van Israel dale kam van deme hymmele in der figuren. nu ys enwech genomen de figure der bedeckynge unde wert uns apenbare gewyset in deme sacramente des altares.

O Maria, bydde vor uns, dat wy werdych werden des hymmelschen brodes.

O hymmelsche yunceffrouwe, du byst geworden eyne moder, do du drogest dat hylge sacramente sunder serynge, also de bernende busch nycht wart vorteret van den flammen.

O Maria, make, dat myt werckynge des hylgen geystes dat wy mogen gaen to deme sacramente des altares myt deme unbevleckeden klede des seyle, myt reynen lyppen unde myt eynem reynen herten.

Ock, Maria, laet uns myt rechten klaren loven smecken van deme soten borne des blodes Christi, den de steyn in der wustenyge vor wyset unde

betekent hefft, also den Moyses sloch myt der roden, dar dat water uth vloet. unde wen wy uns also gerenyget hebben in deme mere der bytterycheyt der ruwe, unde uns denne dwyngen van der begerynge des vleysches myt anseende der eyrne slangen, dat ys, dat wy myt den ogen des herten mogen beschouwen den vorwundeden Jhesum an deme cruce.

O Maria, hore unse begerynge unde bydde vor uns, wente dyn sone Christus weygert dy nycht.

O Jhesu, make de salych, dar dyn moder, de yuncffrouwe Maria, vor byddet.

Gyff, sote Jhesu, uns, dat wy uns keren to dy myt reynycheyt der ogen unses herten unde dat wy stedelyken mogen beschouwen den borne alles guden unde wy van deme borne mogen hebben den smack des ewygen levendes.

O du schepper aller creaturen, gyff uns, dat wy den rechten cristenloven mogen vullen bryngen myt den wercken unde dar uthe deme elende dusser werlde myt eneme salygen ende mogen kamen to dy in de ewygen glorien Jhesus Christus.

Aus einem geschriebenen Gebetbuch von Hildesheim von 1511 im Besitze des H. Geh. Ref. Fröhlich zu Karlsruhe.

556. Alia prosa.

Veni virgo virginum,
veni lumen luminum,
veni vena veniæ!

Veni salus hominum,
veni splendor ordinum
cœlestis militiæ!

Consolatrix inclita,
veni, vide, visita
certantes in acie!

Nos rege, nos excita,
nos fove, nos suscita
de lacu miseriæ!

Veni Jesse virgula,
veni rosa primula,
rosa carens carie!

Peccatorum vincula
rumpe prece sedulâ
præsentis familiæ.

Magna major maxima,
reple cordis intima
cœlesti temperie.

O lux beatissima,
esto nobis proxima
rogans regem gloriæ,

Ut nos jungat superis,
dans nobis in dexteris
post spem frui specie.

Quæ regina diceris,
miserere miseris,
virgo mater gratiæ.

Aus geschriebenen Zusätzen zu einem Messbuch des 15 Jahrh. (N). *Daniel* 2, 198. gibt den Anfang. Es ist die Ueberarbeitung der Sequenz Veni sancte

spiritus. Auch in einer Hs. des 13 Jahrh. zu Colmar Bl. 18 (C), mit der Ueberschrift de b. M. virgine. In der Sammlung des Gamans p. 508 (D).

8 nos vide nos visita CD. 14 splendida N. 15 uredine für carie N, dem Sinne nach besser, nämlich für spina. 19 fehlt in CD, dafür steht 22. 22 dafür steht virgo prudentissima CD. 27 sui frui C.

V. 2. *ἡ φωτοφόρος θεία λαμπάς.* Nov. 21.
V. 4. salus hominum, *τῶν πιστῶν διάσωσμα.* Oct. 14.
V. 16. *τῶν παθημάτων αἰχμαλωσία.* Jul. Bl. 9. *σειρὰς τῶν πταισμάτων διάλυσον.* Aug. 25. *δεδεμένον σειραῖς με ἀμυθήτων πταισμάτων λύσον.* Mart. 15.
V. 17. preces sedulæ, nach Jacob. 5, 16.
V. 18. familia. S. No. 361, 6. No. 466, 17. In mundo quasi in quadam domo potentissimi patris familias procurationem gerimus. *Hieron.* in ep. ad Eph. 5, 20. Mundus tanquam dei domus est et homines tanquam servi. *Lactant.* de ira dei 17.

557. De b. Maria v.

Castra cœli dum transcendo,
mente pura dum perpendo,
quæ sit pax secura, Maria!

Velum templi clam despexi,
pacis archam te conspexi,
dulcis creatura, Maria!

O res læta, mœstis grata,
nostrum genus et cognata,
dispensatrix pacis. M.

Turbulentos consolaris,
fluctus sedas sævi maris
et tranquillum facis. M.

Ergo, cœli lumen clarum,
de thesauro pacis parum
cœlica inclina, M.

Servi tui fluctuamus,
veni, veni, clamitamus,
tempus est, festina! M.

Hs. zu Gratz 41/13. 12 Jahrh. mit Neumen.

7 messis Hs. 14 facis, Hs. aus 12 wiederholt.

V. 3. 9. 14. pax. S. No. 512, 65. *parum* und *nimis* haben im Mittelalter gewönlich eine andere Bedeutung als bei den Klassikern, jenes heisst *ein wenig*, dieses *sehr*.
V. 10—12. Die Sünden sind nämlich ein stürmisches Meer, *τὸ πέλαγος τῶν ἁμαρτημάτων. Chrysost.* in ps. 44, 9. In diesem Zusammenhang wird Maria schon bei den Griechen ein Anker genannt, welches Bild demnach alt ist. *σὲ ἄγκυραν καὶ ἐλπίδα τῆς ἡμῶν σωτηρίας, θεόνυμφε, κεκτήμεθα. Octoech.* 81. *σὲ μόνην ἀσφαλῆ καὶ βεβαίαν ἄγκυραν ἔχομεν. Octoech.* 71.
V. 14. thesaurus. Ad æterna cœlestis thesauri præmia dirigamur, quæ ut capere possimus, quamprimum ommittendæ sunt hujus præsentis vitæ illicibiles voluptates, quæ animas hominum perniciosissima suavitate deliniunt. *Lactant.* div. inst. 7, 27.

558. Oratio ad gloriosam v. Mariam.

Ecce ad te confugio,
virgo, nostra salvatio,
fons salutis et veniæ,
mater misericordiæ.

Serva ad te fugientes,
salva in te confidentes,
super omnes te exoro,
super omnes te imploro.

Tu es enim potentior,
super omnes et dulcior,
super omnes humilior,
super omnes sublimior.

Nullus enim confundetur,
sicut reor, nec perdetur,
qui se tibi commendabit,
qui te pure invocabit.

O Maria, mater dei,
miserere precor mei
atque pro me roga deum,
ut absolvat istum reum.

Ecce tibi me commendo
et me servum tibi reddo,
tu, domina, me suscipe
et clementer huc respice.

Respice hunc, o Maria,
mater dei et filia,
et visita me miserum
oppressum mole scelerum.

Nam si tu me visitabis,
visitando me purgabis,
tua est visitatio
peccatorum remissio.

Serva tibi commendatum,
tibi servire paratum,
tuæ donum pietatis
me absolvat a peccatis.

Te, Maria, invocare,
hoc est opus salutare,
nomen tuum dulce nimis
memorandum est imprimis.

Ubi nomen tuum sonat,
spem salutis mihi donat,
quidquid a me perpetratum,
tollit mihi hoc peccatum.

Ille potest desperare,
qui te non vult invocare,
tota enim nostra salus
ex te sola progreditur.

Nunquam possum desperare,
si te volo invocare,
per te enim me salvari,
per te credo reparari.

O domina veneranda
super omnes et laudanda,
si me velis adjuvare,
quis me coget desperare?

O domina gloriosa,
super omnes speciosa,
memor esto servi tui,
qui se commendavit tibi.

O domina dulcissima,
super omnes mitissima,
assis mihi supplicanti
et te semper invocanti.

O domina piissima,
omni laude dignissima,
fac me digne te laudare,
venerari et amare.

O domina deo cara,
stirpe decens et præclara,
sed meritis præclarior
moribusque nobilior.

O domina gratissima,
virtutibus ditissima,
omni bono tam fecunda,
quod nulli es hoc secunda.

Virgo semper ante partum
et in partu et post partum
jure cunctis es prælata,
super omnes exaltata.

Semper casta, semper pura,
semper deo placitura,
nunquam levis, nunquam vana,
ac si esses non humana.

O domina dominarum,
o regina reginarum,
propter tuam pietatem
pelle meam paupertatem.

Pauper enim et egenus
a deo sum alienus,
adversum me irritavi
deum, in quem tam peccavi.

Deum mihi pacifica,
dei mater et amica,
hæc te posse impetrare,
nullus debet dubitare.

O præclara stella maris,
quæ cum deo gloriaris,
me ad portum fac venire,
nunquam sinas me perire!

O Maria, lumen vitæ,
per te nobis impertitæ,
visita me servum tuum
in peccatis præmortuum.

O Maria, flos virginum,
ora pro me ad dominum,
ut ad cœli palatia
perveniam te præviâ,

Ubi miser nequissimus
possim esse vel ultimus
laudans deum per omnia
sæculorum sæcula. amen.

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (A). Hs. zu Mainz, Aug. No. 438. f. 55. des 15 Jahrh. (B), mit der Ueberschrift: de s. Maria, matre misericordiæ. Hs. zu München Clm. 11,325. f. 92. des 12 Jahrh. (C).

3 spes BC. 5 salva A. 7 omnia B. 10—12 inter BC. 14 fehlt A. 20 suum B, summum C. 22 trado C, tendo B. 23 ut C, suspice B, accipe C. 24 me f. huc C, hunc recipe A. 25 me C, huc B. 29 tu fehlt A. 30 visitatione tua A. 31 nam tua vis. AB. 32 ablutio C, est pecc. meorum A, est pecc. r. B. 36—60 fehlen in A. 37 vocitare B. 47 nullum a me B. 48 hæc C, die Stelle scheint verdorben. 48 auch hier liegt ein Verderbniss, denn der Reim fehlt. 56 cogit B. 59 precor mei B, tibi com. C, atque N., quem tibi sæpe commendavi B. vgl. No. 516, 14. Diese Hs. wendet also das Lied auf einen bestimmten Namen an. Ich habe sie nicht weiter verglichen. 62 ditiss. A. 64 sæpe C. 67 quæso f. dig. A. 70 ac C. 72 moribus et sublimior A. 74 dulciss. A, virtutibusque C. 75 bona tria A. 76 est — fec. A, hinc C. 79 est præclara A.

82 placita A. 84 esset A, inhumana AC. 88 metum f. meam A. 90 adesto factus A. 92 tam fehlt A, besser: dominum, in quem pecc. 102 impertire C. 103 et — suum A, vivica C, undeutlich. 108 præmia (A). 110 ut f. vel A. 112 in sec. A.

Folgendes griechische Gedicht hat einen ähnlichen Anfang, aber eine verschiedene Behandlung. Das obige bezieht alle Bitten auf das jüngste Gericht, das folgende auf das Leben überhaupt.

Εὗρον σε καταφύγιον, παναγία,
σκέπην, γέφυραν καὶ γαλήνης λιμένα,
ψυχῆς παραμύθιον εὗρον, παρθένε,
χαρὰν τε καὶ πνοὴν, πλατυσμὸν καρδίας,
προστασίαν ἄμαχον ηὐμοίρησά σε,
ἐχθρῶν ἀμυντήριον εὗρον καὶ κράτος,
εὗρον σε τεῖχος, φρούριον, θεοῦ πόλις.
σωτηρίας οἴακα, ὅρμον εὐδίας,
ἐλπίδος ἄγκυραν τ' ἔχω σε, παρθένε.
καὶ προστρέχω λοιπὸν, γλυκασμὲ καρδίας,
καὶ τὴν συνήθη ἐκ ψυχῆς προστασίαν
αἰτῶ, πάρασχε· μή με, σεμνὴ, παρίδῃς,
ἀλλὰ βοηθὸν χεῖρα ἔκτεινον τάχος,
λυτρουμένη με ψυχικῶν ἐκ κινδύνων
ἐχθρῶν νοητῶν, δυσμενῶν, ὁρμωμένων,
αὐτούς τε συντρίβουσα τῷ θείῳ σθένει,
κά με πτέρυξι σαῖς σκέπουσα, χαρά μου,
ἀνώτερον τήρει πάσης ἁμαρτίας,
τῆς κατὰ νοῦν, πρᾶξιν τε καὶ τῆς εὐλόγῳ
τελουμένης, πανάσπιλε Χριστοῦ θρόνε.
σὲ γὰρ ἔχω τεῖχος, σὲ καὶ προστασίαν,
σὲ καὶ δρόσον, παραψυχὴν θυμηθίαν,
μάννα.γλυκάζον ἀμβροσίαν, παρθένε,
νέκταρ ποτὸν, κρατῆρα τ' ἀθανασίας,
ζωῆς τε χώραν, ἄμπελον βοτρυτόκον.
καὶ πᾶσαν ἐλπίδα προσανήρτησά σοι,
τὴν πᾶσαν ἔννοιαν νικησάσῃ ξένως.
μῆτερ, θρόνε, στάμνε, κλίνη τοῦ δεσπότου,
ὄρος νοητὸν καὶ παναγία πόλις,
θρόνε χερουβὶμ ὑπερανῳκισμένε,
κλίνη σεραφὶμ κρειττόνως ἠγγισμένη,
μαννοτρόφε στάμνε, χρυσῆ τε λυχνία,
ἔαρ νοητὸν, εὐφροσύνης χώριον,
οἴκημα σεπτὸν τοῦ πανυψίστου λόγου,
φωτὸς σέλας ἄῤῥητον, ἡλίου χάρις,
πάνσεμνε παστὰς, νυμφίου θεοῦ πύλη,
ἣν αὐτὸς ἀφράστως διελθὼν παρθένου
ἁγνὴν, ἀδιόδευτον, ἐσφραγισμένην
ὡς οἶδεν, ἄχραντον τετήρηκε ξένως.

Σὺ λοιπὸν ἐξαιροῦ με δεινῶν τοῦ βίου,
ἕως τὸ παχὺ τοῦτο σαρκίον φέρω,

ἐπὰν δὲ λυθῶ τῆς γεώδους οὐσίας
καὶ τὴν παροῦσαν ἐκφυγὼν συστοιχίαν
πρὸς τὴν ἐκεῖσε κατάπαυσιν ἐκδράμω,
φάνηθι ῥύστης καὶ γενοῦ μ' εὐεργέτις,
κολάσεως λύτρωσον ἐξ ἀϊδίου
καὶ τῶν ἀγαθῶν ἀξίωσον, παρθένε,
τὸν ἁγίοις ἄνωθεν ἡτοιμασμένον.
ἐκεῖ δὲ κατάταξον εἰς ἐδὲμ, κόρη,
ὅπου δικαίων τάγματα σκηνὰς ἔχει,
καὶ εἰσάγει Χριστὸς χοροὺς τῶν ἁγίων·
ὅπου χαρὰ, τέρψις, κλέος, θεία χάρις,
κάλλος ἀνέκφραστον, θάλασσα χαρίτων,
γῆ πραέων, σκήνωμα σεπτῶν μαρτύρων
κρήνη τε χαριτόβρυτος, θεῖος τόπος
καὶ χῶρος ἐστὶ τοῦ μέλιτος ἡδίων.
σὺ γὰρ νικᾷς καὶ θαυμάτων πᾶσαν φύσιν,
ὑπὲρ φύσιν τέξασα τὸν κτίστην λόγον,
καὶ παραδείσου τερπνὰ, κάλλη παρθένος,
τὸν τῆς ἐδὲμ φυτουργὸν εἰσδεξαμένη
ἐχρηματίσας παράδεισος καὶ ξύλον
ζωῆς, φέρεις καὶ φυτὸν ἀθανασίας
Χριστὸν, λύοντα πικρίαν τὴν τοῦ ξύλου.

Ὦ τίς κατ' ἀξίαν σε τῶν ὑμνογράφων,
δέσποινα, θαυμάσει; νικᾷς, ὑπερφέρεις,
ὥσπερ ἅπαντας τοὺς νόμους ἐγκωμίων,
οὕτω, κόρη, καὶ θαυμάτων· εἴ τις φύσις,
ξένα βλέπω, πάναγνε, σοὶ πεπραγμένα,
σύλληψιν ἄχραντον, πανάῤῥητον τόκον,
λοχείαν ἄφραστον, πανάσπιλον, ξένην,
καὶ γαστέρα σὴν οὐρανῶν πλατυτέραν.
τὰ δ' ἄλλα θαυμάσια σοῦ καθ' ἡμέραν
νικᾷ θάλασσαν καὶ ποταμείους ῥόους.
μαννοστάλακτον δένδρον ὑπάρχεις, κόρη,
καταγλυκαῖνον καὶ ψυχὰς λυπουμένων,
καθηδῦνον τῶν ἀθυμούντων καρδίας
καὶ χριστιανοῖς εὐφροσύνην παρέχον,
ταύτης τύχοιμι σαῖς λιταῖς, παναγία,
θεία σκέπη σου προσπεφευγὼς ἐκ θύμου.
ὡς δ' ἄμπελος βότρυν φέρεις ζωῆς πάλιν
τὸ γλυκὺ περκάζοντα καὶ θεῖον μέθυ.
ἁμαρτιῶν λοιπὸν σκοτισθεὶς τῇ μέθῃ
πρὸς νέκταρ ἔδραμον σωτηρίας.

Δέσποινα, πρόστηθι ψυχῆς παναθλίας
καὶ τὰς φρένας σοῖς ἴασαι, παναγία,
ὄμβροις χαρίτων καὶ γλυκασμῶν ῥανίσιν·
εὔσπλαγχνος εἶ καὶ τὸ συμπαθείας ἔχεις,
ὡς τέξασα τὸν συμπαθέστατον λόγον.
λιμὴν ἀχείμαστε, ζάλης ἐξ ἀδίκων

ἐχθρῶν με σῶζε καὶ λογισμῶν, παρθένε·
πέλαγος εὐπλέοντα καὶ γὰρ τοῦ βίου
τὰ πνεύματ' ἐκθλίβει με τῆς πονηρίας
καὶ τρικυμίας μοι λογισμῶν ἐκτόπων
συχνῶς ἐγείρει κυμάτων ὥσπερ σάλον.
πρὸς τίνα λοιπὸν εἰσδραμοῦμαι, παρθένε,
εἰ μὴ πόθῳ πρὸς σὴν κυβέρνησιν μόνην;
ἣν παιδόθεν τ' ἐπλούτησα προστασίαν
καὶ τοῦ βίου φύλακα καὶ φρουρὸν, κόρη,
τεῖχος τὸ 'χυρὸν καὶ κραταιὰν ἐλπίδα,
ἐν πᾶσι μου δὴ καὶ λόγοις καὶ πρακτέοις
ἔγνων, ἔλαβον, εἶδον, ἐθεασάμην,
καὶ πεῖραν ἧς δέδεγμαι θείαν πολλάκις.

Hs. zu Venedig, Codd. Græc. No. 83. f. 181. des 14 Jahrh. Der Verfasser ist nicht beigeschrieben. Dies Gedicht scheint mir nicht älter als das 13 oder 14 Jahrh., es unterscheidet sich durch seine Form von den älteren Liedern und hat aus ihnen specielle Gedanken entlehnt (wie V. 87. 88. aus der *Paraclet.* 177. S. No. 525, 16). Diese Belesenheit unterbricht den Zusammenhang und vermindert die Andacht des Inhalts, was auch bei andern griechischen Liedern jener Zeit der Fall ist, welche den lateinischen nachstehen, die viel inniger sind. Das Versmass des obigen Gedichtes ist betont, was man schon daran erkennt, dass jede vorletzte Sylbe der Verse den Acutus hat, wonach Schreibfehler der Accente zu verbessern sind, damit die trochäische Betonung erhalten wird. Solche Verderbnisse kommen auch in dem betonten Gedichte des Gregor von Nazianz vor, worin manchmal Wörter am Ende der Verse stehen, wohin sie ihrem Accente nach nicht gehören. In obigem Versmasse sind mehrere Lieder der Menäen geschrieben und zwar in fünfzeiligen Strophen, wie Jan. 1. Vgl. No. 510, 39., so auch das Menologium. Diese Verse werden zwar in Hss. und Drucken ᾠδαὶ oder κανόνες ἰαμβικοὶ genannt, verstossen aber manchmal gegen dieses Versmass, wie oben V. 15, wo die zweite Sylbe von κινδύνων kurz gebraucht, und V. 17., wo χαρά μου scandirt ist — ⏑ — statt ⏑ — —. So steht 79 θύμου für θυμοῦ, ⏑ — statt — —, vieler andern Verstösse im Contexte zu geschweigen, die mit jenen beweisen, dass diese Verse keine Jamben nach der Quantität, sondern betonte Trochäen sind.

1 Die Hs. hat nicht εὐρόν σε. 8 die Hs. hat nicht ὅρμον. 9 Hs. δέχω. 14 κινδυνῶν, gegen das Versmass. 15 ὀρωμένων, Hs. 19 κτὰ für κατὰ Hs., denn die Veränderung τὰ νῦν passt nicht zum Satze. 28 für μῆτερ, des Verses wegen. 30 Hs. ὑπερανωκισμένη. 37 ἀφράστος — παρθένος, Hs. 38 ἐσφραγισμένη, Hs. 48 τῶν, Hs. 55 κρήνή τε, Hs. 60 εἰσοδεξαμένη, Hs. 61 ἠχρηματίζεις, Hs. 62 φερεῖς, Hs. 66 ἐγκωμιῶν, Hs. 71 γαστέραν, Hs. 81 undeutlich geschrieben, wie παρκάζοντα, vielleicht war dies eine spätere Form. 83 τοὺ σωτηρ, Hs. 94 τῶν ὥσπ. Hs. 95 εἰσδραμοῦμα, Hs. 99 'χυρὸν für ἰσχυρὸν.

559. Ad virginem Mariam.

Casta, te summi genitrix tonantis
oro, sim quamvis scelerum minister,
gratiam quærens, venioque cordi
vulnera posco.

Jam tuum natum, genitrix pudica,
vulnerum rivis video rubentem
et meum cor nil dolet, ergo supplex
vulnera posco.

Corpus horrendis tenerum flagellis
asperâ spinisque caput coronâ
cerno contusum, miser ergo cordi
vulnera posco.

Regis æterni crucifixa specto
membra, cor durâ quoque perforatum
lanceâ, supplex ob id ipse cordi
vulnera posco.

Compati discam, lacrimosa mater,
et tibi natoque tuo cruore
illito pro me repetenda cordi
vulnera posco.

Per tuum natique tui dolorem
te precor, virgo precibus faveto,
neu sinas frustra fore, quod petivi,
vulnera posco.

Aus einer Hs. des Karlsruher Archivs. Das Lied ist von Adam Wernher von Themar 1490 gemacht.

560. Ad dei genitricem.

Te precor, Christi genitrix pudica,
sis mihi præsens veniam petenti
hocque pollutum vitiis lava cor
tempore sacro.

Labitur nostræ subito salutis
tempus et diræ venit hora mortis,
nil, nisi tu des, caro nostra menti
cedere curat.

Mundus involvit, sua concupiscit
corpus, et fallax laqueos tetendit
hostis, o virgo, miserum foveto
me pereuntem!

Manna sumendi sacra jam propinquat
hora, nec purum satis hanc tremiscit
cor, rogo tu me famulum benigna
dirige mater.

Aus derselben Hs., von dem nämlichen Verfasser 1490. Er war Erzieher des Pfalzgrafen Philipp.

V. 1. genitrix. *οἱ μή σε θεοτόκον γινώσκοντες φῶς οὐ μὴ θεάσονται τὸ γεννηθὲν ἐκ σοῦ.* Mart. 8.

V. 13. 14. manna, das h. Abendmal vor dem Tode, d. h. vor dem Auszug aus diesem Leben, wofür besser pascha stünde, weil dies mit dem Ausgang genauer zusammen hängt. Manna ist gewählt nach Joh. 6, 31 flg. 49 flg. Vgl. No. 536, 69 flg. No. 471, 13. No. 348, 8.

561. Lamentatio.

Maria triuni gerula,
precor voce querula,
non aspernaris verba lamentantis,
ad te, regina gloriæ,
clamantem mundi scoriæ
rorantibus ocellis ejulantis.

Nunc peccatorum luctibus
heu cingor ut remorum ductibus
sum impotens ad portum remigrare,
ni tua per remigia
inde reducar ad vestigia,
in brevi me contingit naufragari.

Nam procellæ minantur
navim ascendere,
venti contrariantur,
festina propere,
solare moribundum,
ne mergar in profundum,
o mater gratiæ!

Hs. zu München Cgm. 716. f. 75, mit Noten, 15 Jahrh.

V. 1. triuni, ist zu verstehen wie in folgender Stelle: *σὺ τὸν ἕνα ἀπεκύησας τῆς τριάδος σεσαρκωμένον. Paraclet.* 56. Maria wird in den Liedern manchmal mit der h. Dreieinigkeit verbunden, weil uns dieselbe durch die Menschwerdung Christi geoffenbart wurde, wie folgende Stelle anzeigt: *διὰ σοῦ, θεοτόκε, ἐπέγνωμεν ἕνα θεὸν τὸν τρισυπόστατον. Paraclet.* 137.

V. 7. 8. *καταιγὶς χειμάζει με ἁμαρτίας, σπεῦσον ἐξελέσθαι με. Paraclet.* 198.

Ich füge ein ähnliches Lied aus einem griechischen Kanon bei, aus der Hs. zu Venedig Codd. Græc. Class. I. cod. 6 des 14 Jahrh.

ᾠδὴ. ἐβόησα. [1]

Πότισον
κατανύξεως πόμα μοι, δέσποινα,
καὶ δακρύων
ποτάμους μοι παράσχου, πανάμωμε,
δι' ὧν σβέσῃς φλόγα
αἰωνίζουσαν, μόνη πανύμνητε.

Ἐπλήθυναν
ὑπὲρ ἄμμον θαλάσσης τὰ πταίσματα
τῆς ψυχῆς μου,
καὶ ὡς φόρτος βαρὺς καταβρύχει με,
ἀλλὰ σὺ τὸ φῶς μου
πρὸ τοῦ τέλους καθάρασα σῶσον με!

Ἐπίβλεψον
ἐπ' ἐμὲ τὸν δεινῶς βυθιζόμενον
ὑπὸ πλήθους
ἀμετρήτων πταισμάτων, πανάμωμε,
καὶ πρὸς τὸν λιμένα
εὐπαθείας τὸν ἄνω καθόρμησον.

Νεκρώσεως
δερματίνους χιτῶνας ἐκδέδυται
ὁ προπάτωρ,
ὁ γὰρ κτίστης αὐτοῦ ἐπενδύεται
ἐκ τῶν σῶν αἱμάτων
σαρκωθεὶς ὑπὲρ λόγον, πανάμωμε.

[1] Diese Ueberschrift des Hirmus ist unrichtig, denn das Lied geht nicht nach der Melodie: *ἐβόησα ἐν στεναγμοῖς ἀσιγήτοις* (Mai. 2), sondern nach der

andern: ἐβόησε προτυπῶν τὴν ταφὴν (Mart. 10. 18), womit es ganz übereinstimmt.

1 dem Vers fehlt eine Sylbe. 10 μαρὺς, Hs. 13 ἐπίμλεψον, Hs. 14 μυθιζόμενον, Hs. 16 ἀμετρίτων, Hs. Alle diese Schreibungen beruhen auf der Aussprache.

V. 2. Das lateinische *compunctio* ist genau nach κατάνυξις gebildet und wird ebenso mit dem Leidenskelch zusammengestellt. No. 546, 13.

V. 7 — 9. In einem andern Marienliede *Paraclet.* 248. steht derselbe Gedanken: ἐπλήθυναν, δέσποτα, ὑπὲρ ἄμμον θαλασσῶν τὰ πονηρά μου πταίσματα. Auch in lateinischen Bussliedern. No. 285, 10.

562. Ad virg. Mariam, ante s. communionem.

Ave virgo virginum,
quæ genuisti dominum,
triumphatorem zabuli,
reparatorem sæculi.

Maria, virgo virginum,
cunctorum fons solaminum,
peccavi, heu me miserum!
a te posco remedium.

Esto mihi misero
salvatrix et defensio,
incurrunt hostes undique,
devastant vitam animæ.

Perversi foras homines,
maligni intus dæmones,
jam multa mihi vulnera
infixa sunt, o domina.

Quæ nisi tu curaveris,
sunt causa mei funeris,
heu culpæ reus teneor,
quam tibi nunc confiteor.

Nam quinque sensus corporis
effeci portas criminis,
videndo pulchra cupiens,
tangendo lene diligens.

Audivi libens turpia,
narravi gaudens frivola,
replevi nares sæpius
illicitis odoribus.

Esu potuque dulcium
sum delectatus nimium,
consensi suadentibus
mortale crimen hostibus.

Peccavi per superbiam
et per inanem gloriam,
pollutus sum perjurio,
contaminatus otio.

Iniquum per mendacium
fefelli sæpe proximum
ac de sudore pauperum
collegi censu plurimum.

Iræ et avaritiæ
servivi et luxuriæ,
in corpore et anima
commisi multa scelera,

Et quæ corpus non potuit,
mens perpetrare voluit.
hæc tibi nunc confiteor,
o cunctis sanctis sanctior!

Tu causam meam suscipe
et dignum pœnis eripe;
me turpis cogitatio,
me pestilens locutio,

Me culpa dampnat actuum
et nequitas consensuum;
exora pro me filium,
ut mihi det remedium.

Ex carne tua genitus
favebit tuis precibus
et matri, quæ se peperit,
negare nichil poterit.

Per ejus natalicium
ipsiusque jejunium,
per asperas injurias,
sputa, flagella, alapas,

Quæ sponte sua pertulit,
cum se pro nobis obtulit;
per chlamydem coccineam
et per coronam spineam,

Per clavos et patibulum
per mortisque supplicium,
per aperturam lateris,
per rivos sacri sanguinis;

Per sacramenta fidei,
quæ corde credens didici,
per sacram eucharistiam
et per baptismi gratiam,

Imploro te, piissima,
pro impetranda venia,
ut michi Christi passio
culparum sit remissio,

Et ejus resurrectio
malorum diminutio,
ejusdemque ascensio
virtutum augmentatio,

Paraclitique missio
in bono confirmatio,
tua demum assumptio
sit gloriæ collatio,
ac præsens invocatio
perpes propitiatio.

Laus trinitati debita,
honor, potestas, gloria
perenniter sit omnia
in sæculorum sæcula.

Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 28 des 15 Jahrh. Das Lied ist überschrieben: Oratio richmice edita ad virg. etc. Der Beisatz: ante communionem passt nicht zu dem Inhalt, vielleicht ist es Schreibfehler statt confessionem.

7 mimium Hs., nimium passt nicht zu me. 50 wahrscheinlich fehlen hier 2 Verse, die Hs. hat aber keine Lücke.

V. 11. 12. *διασπαράσσει τὴν ταπεινήν μου ψυχὴν ὁ ὄφις ὁ παμπόνηρος.* Mart. 19.

V. 53. *πάσης κατακρίσεως ἄξιος πέφυκα. Paraclet.* 49.

V. 69. patibulum. Quis tam facundus et tanta rerum verborumque copia instructus existet, quæ oratio tantæ adfluentiæ ubertate decurrens, ut illam crucem merito deploret, quam mundus ipse et mundi tota elementa luxerunt? *Lactant.* div. inst. 4, 18.

V. 76. Dafür steht im *Triod.* X, 6. *ὁ σταυρὸς πηγὴ φωτισμοῦ*, denn die Erleuchtung ist die Taufe. No. 56, 1.

V. 80. *Χριστὸν αἴτησαι, τοῖς δούλοις σου λύτρον δοῦναι πταισμάτων. Pent.* 268.

Da im Confiteor das Sündenbekenntniss vor Gott, Maria und allen Heiligen abgelegt wird, so war es folgerecht, dass man auch Gebete und Gesänge an die Mutter Gottes zur Vorbereitung der Beicht und Busse machte, zu welcher Art obiges Lied gehört. Das *Euchology.* p. 226. enthält einen *κανὼν παρακλητικὸς εἰς τὴν ὑπεραγίαν θεοτόκον ἐν ἐξομολογήσει ἁμαρτωλοῦ* von Euthymius Syngellus aus dem Anfang des 10 Jahrhunderts, welcher beweist, dass die Griechen ebenfalls Marienlieder zur Beicht gebrauchten.

Andere Busslieder haben die Griechen auch wie die Lateiner, ein grosser Canon pœnitentialis von Andreas von Creta aus dem Ende des 7 Jahrhunderts ist in *Fabricii* bibl. græca, ed. *Harles* 11, 71 verzeichnet, lateinische s. No. 285 und in den Werken des Petrus Damiani carm. 220., welchen ich noch den Anfang eines italiänischen beifügen will, um aus den neueren Volkssprachen auch ein Beispiel zu geben. Dies Gedicht hat 42 Strophen und steht in der Hs. No. 220 des Franciscaner Klosters zu Padua, aus dem 15 Jahrh.

Da poi ch'io vejo el çielo, foco e tera
chon el tenpestoxo mare, e sol e luna,
le stele e la fortuna
chontra di me, pronto a farmi guera:

Pianjendo me avoljo a quel, che afera
chon le sue sante braçe tuto l'universo,
pero che ja somerso
mi truovo mischino jo nel fondo.

Piaqua te adoncha, redentor del mondo,
chavarme fuora de questa aspra vale,
aço ch'el drito chale
mi posa trovare, che me chonduca in porto.

Pero che son privo d'ogni conforto
e non truovo riposo a tanti guai,
e tu signor lo sai,
si che se chori ormai mia mixera alma.

Devien, signor, chon vitorioxa palma
ad aiutare la erante naviçela,
che in quela gran proçela
non truovo in sua salute alchun riparo.

Chori, dolçe signor, e non far dimoro,
ch'io son ja apreso quela oribel sorte,
chi me aprira le porte,
dove a pianjer senpre saro constreto.

Jo son dolente e pianjo el mio difeto,
chon el qual onfixi la tua gran potençia,
si che per la tua chlemençia
perdona me, signor, el mio grave erore;

E non guardai, che sia gran pechatore
e sia stato al mondo pien d'ogni folia,
che pur la dreta via
voria trovare, che sun el çielo mena.

Perdona me, signor, per quela pena,
che in chroce sostenisti e tanti mali,
per dar a nui mortali
nel regno di beati algune parte.

Perdona me, signor, tute le charte
dove non schrite su le mie gran colpe,
perche lo se e polpe
rimenbrando mi trema note e dia.

Perdona me, fiol de Maria,
per lo preçioxo late, che suchasti
de lei, quando vui intrasti
nel verginal suo inmachulato.

Perdona me, signore, ben che io abia falato
e non voler, ch'io vada nel inferno,
astar nel fuocho eterno,
chiedendo puo merçede a spiume e vento. etc.

563. Ad b. virg. Mariam.

Virgo germinavit florem,
qui septenum fert odorem,
virgo paritura prolem
germinavit salvatorem.

Ex te genitus est deus,
tuus dominus et meus,
sicut resonat Matthæus,
licet deneget Judæus.

O tu virgo singularis,
aula Christi, stella maris,
quæ θεοτόκος vocaris,
mihi jam compatiaris.

Ego namque pro peccatis
nimium inveteratis
multum et non computatis
mihi pertimesco satis.

Vulnera sunt veterana,
quibus medicina vana
exstat funditus humana,
sana me, tu virgo sana.

O Maria benedicta,
mea dilue delicta,
ne sententia districta
Christi mihi sit vindicta.

Aures tuas, o regina,
meis precibus inclina,
ut cœlestis medicina
per te mihi sit vicina.

In me generatur fletus,
stringit dolor, terret metus,
neque possum fore lætus,
quod peccatis sum repletus.

Astra cœli non sunt tanta,
mea scelera sunt quanta,
quæ tu, virgo, mater sancta,
almis precibus supplanta.

O si dares nunc auditus,
ut me traheres ad littus,
quem demergit maris situs,
in quo teneor invitus.

Fundunt lacrimas pupillæ,
quas suscipiunt maxillæ,
comparatus sum favillæ,
in me vitia sunt mille.

Ante, te dilecta deo,
recolens in corde meo
multum rogitando fleo,
ut sis pia mihi reo.

Emundare me sum præsto,
nunc placari deo gesto,
et tu, virgo, mihi mœsto
jam placabilis adesto.

Nobilis es mente pura,
cum sis mitis ex natura,
quare nunc es mihi dura,
nulla permanens cura.

Audi, porta paradisi,
per quam multi sunt confisi,
ego cum peccavi, risi,
modo fleo, quod commisi.

Ad te clamo de profundo,
genu flecto, corpus tundo,
et tu nunc dilecta mundo
vento subveni secundo.

O columba sine felle,
jam suspiria repelle
monstra te salvare velle
meque manu compelle.

Ego namque cum peccavi,
vidi vulnus et expavi,
unde nunc mœrore gravi
tibi supplico suavi.

Et tu, virgo, præbe mentem,
monstra fore te clementem,
ut me nimium mœrentem
deum facias videntem.

Ego perpetravi fæcem,
rupi verba legis decem,
at tu, casta virgo, precem
audi nunc et tolle necem.

Ante tuum, virgo, vultum
fleo rogitando multum,
ut, quid contra dei cultum
feci, mihi sit indultum.

Quod si fuerit audita
mea vox, convertar ita,
ut Christus sit mihi vita
sæcula per infinita. amen.

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe, No. 36. f. 163. 15 Jahrh.

11 theotocon, Hs. ein gewönlicher Casusfehler. 31 nec non pos. Hs. 39 demergat Hs., könnte bleiben, wenn für quem *ne* stünde. 45 te fehlt der Hs. 46 recolens ist in recoles verändert. Es ist vitia beizudenken. 50 placare, Hs. gesto, des Reimes wegen statt gestio. 55 sis oder sit wäre besser. 56 fehlt eine Sylbe und der Vers ist dunkel. 62 flectu, Hs. vielleicht sollte flexo stehen. 68 manui repelle, dies in compelle verändert, Hs. 79 et Hs.

V. 23. 24. *θεὸς ἀνέχει τὴν ὀργὴν καὶ τὴν κατ᾽ ἀξίαν ἀντίδοσιν, καλῶν τοὺς ἀνθρώπους εἰς μετανοίαν. Chrysost.* in ps. 110, 4.
V. 33. 34. Matth. 18, 22. 24. No. 285, 9. 10.
V. 57. porta. Mit Bezug auf Matth. 7, 7.

564. Ante communionem.

Virgo cunctis veneranda,
corde pio, prece blanda
a te peto, quæ sunt danda
ad salutem animæ.

Formam tuam concupivit
vita, per quam mundus vivit,
et te totam insignivit
donis spiritalibus.

Tu ditata tantis donis,
tu prælata cœli thronis,
fac me frui summis bonis.
(fehlt 1 Vers.)*

O sacrata sacra prole,
circumfusa vero sole,
peccatorum pressum mole
clementer emunda.

Veræ vitæ clara cella,
hujus mundi splendens stella,
pro me deum interpella,
sub quo tremo judice.

O peccati carens spinâ,
quam perfudit lux divina,
te dotavit dote trinâ
deus vera trinitas.

Patris virtus obumbravit,
carnem sumens te sacravit,
(* *fehlt 1 Vers.*)
  via, vita, veritas.

Tu cœlesti madens rore,
tu superna vernans flore,
regem cernis in decore,
  tu de stirpe regia.

Ex electis præelecta,
virga florens et directa,
dei mater, ad te clamo,
quam post deum credens amo,
de virtutis tuæ ramo
  fructum mihi porrige.

Fructum dico tui ventris,
panem vitæ, panem angelorum
  concede esurienti
et de torrente voluptatis,
qui te totam inebriavit,
  potum da sitienti.

Hs. der Stadtbibliothek zu Mainz, Karth. No. 640. Bl. 6. des 14 Jahrh. Es folgen am Schlusse noch einige Zeilen, aber in Prosa.

9 bonis Hs. 14 me pecc. Hs. 18 dilectum f. deum Hs. 24 te ob. Hs. Nach V. 25 fehlt dem Sinne nach eine Zeile, denn der h. Geist wird nicht genannt, was doch nach V. 23. 24 geschehen sollte und auch der Bau der Strophen erfordert. Die letzte Strophe ist metrisch verdorben, vielleicht auch die vorletzte, denn jede scheint ursprünglich aus 2 vierzeiligen Strophen zu bestehen, so dass nach 32 zwei, nach 38 und 41 je ein Vers fehlen. 33 te adoro fügt die Hs. bei.

V. 19. *τρέμω τὸ κριτήριον τοῦ σοῦ υἱοῦ.* Oct. 21. *τὰ πλήθη τῶν πεπραγμένων μοι δεινῶν ἐννοῶν, ὁ τάλας τρέμω τὴν φοβερὰν ἡμέραν τῆς κρίσεως.* *Triodion.* II, 2.

V. 22—26. S. No. 10, 36.

V. 31. *μόνην γενεῶν ἐκ πασῶν σε ἐλέξατο.* Febr. 26.

V. 35. *ἡ ἐκλεκτή τε καὶ ὑπέρτιμος ἐκ πασῶν γενεῶν ἀναφανεῖσα μόνη.* *Paraclet.* 257.

V. 35 flg. beziehen sich auf das h. Abendmal, wofür das Lied gemacht ist, wie die Ausdrücke panis vitæ und potus anzeigen. Den Begriff panis vitæ haben die Griechen auch so aufgefasst, dass dadurch die ganze Menschheit ernährt wird, sie sagen daher: *τῆς παρθένου ἡ κοιλία στάχυν ἀγεώργητον ἔσχε, δι' ὃν ἐκτρέφεται πᾶσα κτίσις.* Jul. 25.

565. Oratio de domina nostra de claritate.

Virgo gaude, digna laude,
  templum sancti spiritus,
quæ naturæ victo jure
  concepisti cœlitus,
actu miro sine viro
  mater facta domini,
pro peccato morti dato
  vitam reddens homini.

Virgo pia, vitæ via,
  porta patens gloriæ,
quam rectorum quisque morum
  commendat memoriæ,
plus decora quam aurora,
  lunâ præcellentior
et solaris luminaris
  radio intensior.

Flos regalis virginalis,
chori lux egregia,
quam de Jesse ortam esse
stirpe constat regia;
rex te talem ad regalem
introduxit thalamum,
flos decoris et odoris
præcellentis balsamum.

Dans odorem meliorem
myrrhâ et aromate,
odoratum magis gratum
omni thymiamate.
purga mentem jam fœtentem
et corruptam graviter,
resipiscat et jam discat
fragrare suaviter.

Fœtor gravis, qui de pravis
processit radicibus,
in odorem meliorem
versis cedat vicibus.
fons hortorum, riga morum
calorem arentium,
sacro rore et amore
divino carentium.

Rex, qui vivit, concupivit
tuam pulchritudinem,
gratiarum dans suarum
tibi plenitudinem;
nulla tantæ post nec ante
laudis esse meruit,
quia fructus ex te ductus
a morte nos eruit.

Feminarum jubar clarum,
sexus tui gloria,
genitricem tam felicem
quam refert historia,
venter cujus mundi hujus
salvatorem genuit,
regit polum, mare, solum,
quem in cunis tenuit.

Sancta parens, labe carens,
salutis puerpera,
stella maris, ab amaris
casibus me libera,
sacræ vitis uva mitis
da potum, quem sitio,
ut affectum geram rectum
purgatus a vitio.

Fluat stilla de mamilla
gloriosæ virginis,
fundat rorem, qui ardorem
extinguat libidinis,
qui arcana parum sana
mentis meæ foveat
et, quod sordis est in cordis
occulto, removeat.

Mater dei, cordis mei
dolorem considera,
voces meas quæso vehas
ad regentem sidera,
interpella, dei cella,
pro me tuum filium
et dignare meo dare
dolori consilium.

Delictorum funestorum
in profundum corrui,
vivens male, criminale
quod nunquam abhorrui,
et malorum qui tantorum
pressus mole jaceo,
hujus rei causa dei
sanctum nomen taceo.

Dignus parum ob mearum
sordium congeriem,

quæ pœnarum æternarum
mihi parant seriem,
quarum metu madens fletu
pectus cogor tundere
et ex mentis pœnitentis
metu planctum fundere.

Roga deum, ne me reum
damnet propter crimina,
sed afflicto pro delicto
vitæ pandat limina.
caro mea prorsus rea
pœnas mihi cumulat
et de corde pleno sorde
germen mali pullulat.

Quasi natus ad reatus
ita reus omnium;
mater clemens, tuum gemens
imploro præsidium;
mater prolem, luna solem
tuo placa servulo,
qui pœnarum diversarum
prægravatur cumulo.

Vas virtutum, iter tutum
tuo servo præpara,
ut finitâ mundi vitâ
non trudar in tartara;
spes lapsorum, contritorum
sola consolatio,
quam adorat et honorat
cœli congregatio.

Supra chorum angelorum
exaltata femina,
pudicorum in me morum
germen vivum semina,
et cunctorum delictorum
michi posce veniam,
ut te duce plena luce
ad regnum perveniam.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 599 Bl. 49. des 14 Jahrh. (A). Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 91 (B), ohne Titel des Liedes.

Das Lied hat dasselbe Strophenmass wie das soliloquium s. Thomæ Aquin. (No. 504), aber nur der V. 73 stimmt damit überein.

. 9 vita A. 15 tu lunaris B. 16 incensior A. 18 besser dux, wegen chorus und der folgenden Abstammung. thori B. 19 cretam B. 32 fraglare A. 34 procedit A. 36 versus reddat B. 37 virgo B. 39. 40 fehlen A. 43. 44 gratiarum suarum tibi pl. A. 44 dedit A. 46 laudes A. 47 doctus A. 48 a morte eripuit B. 50 cui A. 52 quæ A. 65 sinat A. 67 dona B. 68 mis sedat B, feram A. 69 et B. 70 mentes m. foveam B. 72 removeam B. 77. 78 stehen an der Stelle von 79. 80 B. 84 quodcunque non B. 87 clausa A. 89 dignis B. 90 et geriem A. 93 fletus A. 95 extra B. 96 fletum B. 100 lumina A. 102 atque fehlt A. 108 implora B. 112 tumulo B. 114 propera A. 116 tradar B. 123 atque f. in m. A. 127 pl. fehlt A.

V. 2. templum. ἡγιασμένος ναός, *Pent.* 258. nämlich geheiligt durch den h. Geist. ναὸς ἐδείχϑης ϑεοῦ. *Ibid.* 257. No. 374, 3. No. 338, 12.

V. 3. τοὺς νόμους τῆς φύσεως λαϑοῦσα καὶ τίκτεις καὶ μένεις ἀειπάρϑενος. Men. Aug. 25.

V. 8. Daher heisst sie oft in den Menäen ἡ τὴν ζωὴν κυήσασα. Jul. 24.

V. 9. via. Diesen Beinamen erklären die Menäen also: ἐν σοὶ ἐϑεωρήϑησαν ὄντως αἱ τοῦ κυρίου πορεῖαι, καὶ τοὺς βροτοὺς ὁδηγοῦσι. Nov. 11. S. No. 475, 21.

V. 22. thalamus, παστὰς φωτοειδής. *Paraclet.* 9.

V. 28. χρυσοῦν ϑυμιατήριον. Nov. 10.

V. 55. Vgl. No. 328, 5. 6. No. 326, 209.

V. 85. 86. τῶν κακῶν μου τὸ βαρὺ φόρτιον. Mart. 23.

V. 88. sordes, ἰλὺς παθῶν. Oct. 17.

V. 91. pœnæ æternæ. κολάσεις οὐκ ἔχουσαι παραμυθίαν. *Chrysost.* in ps. 123, 1.

V. 113. iter. Virtutis via non capit magna onera gestantes; angustus admodum trames est, per quem justitia hominem deducit in cœlum. *Lactant.* inst. div. 7, 1.

566. Oratio de b. Maria.

Jesse proles, pelle moles,
quæ me premunt scelerum
atque pacem da veracem
perfectorum operum.

Fraudulentus et cruentus
hostis instat nimium,
nempe certat, ut subvertat
me per carnis vitium.

Nunc patenter, nunc latenter
non cessat irruere,
quærens artem atque partem
qua possit subripere.

Conservare me dignare,
gloriosa domina,
et relide homicidæ
furentis conamina.

Sermo vanus aut insanus
mihi non subripiat,
non auditus aut pruritus
gulæ me dejiciat.

Non me tactus aut olfactus
ad peccatum concitet,
non me visus sive risus
aut furor præcipitet.

Sic nociva incentiva
sopiantur corporis,
ut frigescant et quiescant
pravi motus pectoris.

Sit serena mens et plena
spiritali gaudio,
illustrata et purgata
veræ lucis radio.

Meum pectus sic affectus
caritatis repleat,
ut ab eo, quidquid deo,
displicet, removeat.

O Maria, vitæ via,
plena dei gratià
inter deum et me reum,
precor, ut sis media.

Funde precem, ne in necem
decidam perpetuam,
ut sim castus atque fastus
hujus mundi respuam.

Ille doctor et instructor
assit mihi spiritus,
qui te mundam et fecundam
fecit esse cœlitus.

Illa, inquam, ne delinquam,
me conservet gratia,
qua replevit te, qui flevit
inter tua brachia.

Orbis rector et protector
noster clementissime,
nos invise, ut elisæ
convalescant animæ.

Lumen sparge tuæ largæ
super nos clementiæ
atque mœstis da cœlestis
solamen lætitiæ.

Ob amorem et honorem
matris tuæ tribue,
ut cum bonis fruar donis
quietis perpetuæ.

Rex virtutum, cujus nutum
nemo potest fallere,
nos tuere atque veræ
dita lucis munere.

Rex benigne, fac me digne
matrem tuam colere,
quæ portavit et lactavit
te sacrato ubere.

Da virtutem, ut refutem
omnem immunditiam,
fac me mitem, ut devitem
zelum et superbiam.

Honestorum mihi morum
præsta elegantiam,
pelle dolum, ut te solum
pura mente capiam.

Jesu bone, sic dispone
horam mei exitus,
ut ad chorum electorum
meus pergat spiritus.

Pater deus, fili deus,
deus alme spiritus,
ad æterna nos guberna
gaudia divinitus.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 599. Bl. 44. aus dem 14 Jahrh. (A), und Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 152 (B).

Dieses Lied ist ein Auszug aus dem grossen Gedichte Soliloquium soliloquiorum, welches dem h. Thomas von Aquino zugeschrieben wird, und zwar gehören V. 1—34 zu dem grossen Gedichte Theil I. Strophe 191—199. Sodann V. 37—52 entsprechen dem Thl. I. Str. 172—175. Ferner V. 53—64 sind aus Thl. I. Str. 200. 201. 203 genommen. V. 65—68 aus Thl. I. Str. 82. und V. 69 bis zu Ende aus Thl. I. Str. 85—89.

Nach den Angaben über das grosse Gedicht (No. 504 S. 258) ist obiges Lied aus verschiedenen Abschnitten zusammengesetzt und besteht aus Bruchstücken mehrerer Lieder, weshalb auch der Zusammenhang gestört ist.

Da die folgenden Lieder No. 566—568 dieselbe Beschaffenheit haben, so ist es schwer zu sagen, zu welchem Gebrauche sie bestimmt waren. Wahrscheinlich machten sich die Abschreiber solche Auszüge für ihre Privatandacht und setzten vielleicht aus dem Gedächtnisse zusammen, was sie von dem grossen Gedichte auswendig wussten. Da die Auszüge in Teutschland und Italien vorkommen, so war das grosse Gedicht weit verbreitet.

1 Jesse für Jessæ, die biblischen Namen bleiben aber meist indeclinabel stehen; solve B. 3 ad AB. 5 truculentus et B. 6 adest A. 9 silenter für lat. B. 10 cesset A. 16 fruentis A. 21 et B. 23 neque B. 25 innocentiva A. 29 sic A. 33 effectus A. 35. 36 fehlen in A und damit schliesst B einen Abschnitt. 41 ne fehlt A. 45 ductor — inductor B. 54 Jhesu für nost. B.

55 allisæ B. 56 convalescunt A. 57 atque f. tuæ A. 60 justitiæ A. 66 nihil p. B. 80 sentiam B. 82 transitus B. 87 per æt. B. 88 deus unus sæcula B.

V. 5. 6. δόλῳ ἀπαύστως ὁ ἐχθρὸς θηρεύει με ὁ πονηρός. *Paraclet.* 240. δόλῳ ὁ δόλιος σπουδάζει ἀπολέσαι με, παραλόγοις πάθεσι κινεῖ τὴν καρδίαν μου. *Ibid.* 297. No. 286, 23 flg.

V. 5—12. Voluit deus, qui homines ad hanc militiam genuit, expeditos in acie stare, et intentis acriter animis ad unius hostis insidias vel apertos impetus vigilare, qui nos, sicut periti et exercitati duces solent, variis artibus captat, pro cujuscunque natura et moribus sæviens. *Lactant.* div. inst. 6, 4.

V. 8. τὰς ἡδονὰς σβέσον τῆς σαρκός. Nov. 20.

V. 15. 16. δίκασον τοὺς ἀπαύστως με πολεμοῦντας δαίμονας. *Paraclet.* 190.

V. 31. 32. ἐπιφανεῖσα τῆς ψυχῆς μου τὸ σκότος ἀπέλασον. Sept. 10. Das kommt daher, weil Christus das Licht der Welt ist, und also von seiner Mutter gesagt werden kann: ἐκ φωτὸς φωτοδότην λόγον συνέλαβες. Aug. 27.

V. 35. vitæ via, Aug. 25. γέφυρα ἡ πρὸς θεὸν μετάγουσα τοὺς ἐκ γῆς No. 475, 21.

V. 40. σὲ τὴν μεσιτεύσασαν τὴν σωτηρίαν τοῦ γένους ἡμῶν ἀνυμνοῦμεν, θεοτόκε. *Paraclet.* 129.

567. Alia oratio.

O Maria, vitæ via,
plena dei gratiâ,
inter deum et me reum
rogo ut sis media;

Funde precem, ne in necem
decidam perpetuam,
ut sim castus atque fastus
hujus mundi respuam.

Ille ductor et instructor
assit mihi spiritus,
qui te mundam et fecundam
fecit esse cœlitus;

Illa, inquam, ne delinquam
me conservet gratia,
qua replevit te, qui flevit
inter tua brachia.

Mater alma tuis salva
precibus me miserum,
quem subegit et confregit
magna moles scelerum.

Orbis rector et protector
noster clementissime,
nos invise, ut illisæ
convalescant animæ.

Lumen sparge tuæ large
super nos clementiæ
atque mœstis da cœlestis
solamen lætitiæ.

Dei fili, ex hostili
serva me fallacia,
da, ut fiam per Mariam
dignus tuâ gratiâ.

Ob amorem et honorem
matris tuæ tribue,
ut cum bonis fruar donis
quietis perpetuæ.

Nunc te laudo, nunc te rogo
per Mariæ meritum,
ut æterni mihi regni
clemens pandas aditum.

Illic patrem atque matrem
meam fac constitui
et bonorum æternorum
ubertate perfrui.

Pro meorum amicorum
te salute postulo,
ut lætentur et salventur
ab omni periculo.

Rex virtutum, cujus nutum
nihil potest fallere,
nos tuere atque veræ
lucis dita munere.

Et jejunus a te munus
posco, ne deficiam,
ut sanctarum scripturarum
mihi des scientiam.

Micas panis velut canis
mihi dari postulo,
et quod quæro, tuo spero
te daturum servulo.

Da virtutem, ut refutem
carnis immunditiam,
fac me mitem, ut devitem
zelum et superbiam.

Honestorum mihi morum
præsta elegantiam,
pelle dolum, ut te solum
pura mente cupiam.

Jesu bone, sic dispone
horam mei exitus,
ut ad chorum electorum
meus pergat spiritus.

Pater deus, fili deus,
deus alme spiritus,
pax æterna nos guberna
deus unus per sæcla. amen.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 141. mit dem Beisatze: inventa Coloniæ, wonach das Lied auch am Niederrhein bekannt war (R), und Karlsruher Hs. o. N. von 1440 Bl. 79 (C), welche jedoch nur die 16 ersten Verse enthält und keine Strophenabtheilung hat. R zeigt bald vier- bald achtzeilige Eintheilung durch die grossen Anfangsbuchstaben der Verse.

Auch dieses Lied ist ein Auszug aus dem soliloquium soliloquiorum, wie das vorige, aber anderst zusammen gefügt. Die Strophen entsprechen dem grossen Gedichte Thl. I. Str. 172—175. Sodann Str. 5 dem Thl. I. Str. 113. Ferner Str. 6—10 dem Thl. I. Str. 200—204. Weiter Str. 11 dem Thl. I. Str. 117. Sodann Str. 12 dem Thl. I. Str. 166. Die übrigen Str. dem Thl. I. Str. 82—89 (A). Die Lesarten des grossen Gedichtes, die schon bei dem vorigen Liede bemerkt wurden, sind hier nicht wiederholt.

5 cædem R. 7 mundus C. 8 te laudare cupiam C. 13 ille nunquam C. 23 illese R. 31 dat R. 45 ac A, propinquorum A. 48 ex A. 49 sensum für nut. R. 50 nil R. 76 fehlt der Reim, vielleicht ist zu lesen unus per sæcla deus.

V. 16. *ἐν ἀγκάλαις φέρεις τὸν πάντα βαστάζοντα.* Apr. 16. Zuweilen ist dieser Gedanken in den Marienbildern ausgedrückt, wenn das Jesuskind einen Apfel, als Zeichen der Weltkugel, in der Hand hat. Febr. 19. *φέρουσα ἐν*

ἀγκάλαις νεύματι τὸν φέροντα τὰ πάντα. April. 17. φέρεις χερσὶ τὰ πάντα φέροντα. Solche Gegensätze wurden im Lateinischen auch zu Räthseln benutzt, wovon ich ein Beispiel aus meinem Anzeiger hier wiederhole, welches Maria betrifft.

Me video matrem, pariens sine crimine patrem,
cuncta coërcentem teneo, tenet ipse tenentem.

V. 20. moles scelerum, φόρτος ἁμαρτιῶν. Jun. 8. τῶν κακῶν τὸ βαρὺ φόρτιον. Mart. 23.

V. 70. τέλος μοι χρηστὸν προσγενέσθαι πρέσβευε. Apr. 16.

568. Alia oratio de b. v. Maria.

Jhesu Christe, per quem iste
mundus primum factus est,
homo-deus, per quem reus
homo liberatus est,

Metuende rex, defende
nos a malis omnibus,
redde vicem hanc felicem
Mariam colentibus,

Ut restaures nos, hæc aures
tuas pulset precibus,
hæc sustentet et præsentet
tuis nos aspectibus.

Rex æterne, pio cerne
supplices intuitu
et illustra corda nostra
tuo sancto spiritu.

Propter illam, quæ mamillam
tibi dedit parvulo,
munimentum et augmentum
tuo præsta populo.

Pastor bone, a leone
tuas oves libera
et cum illis, qui in cœlis
gaudent, nos adnumera.

Pater deus, fili deus,
deus alma trinitas,
per æterna nos guberna
sæcla deus trinitas.

Hs. zu Darmstadt, alte No. 845. aus dem 15 Jahrh. und Reichenauer Hs. No. 36 Bl. 154 (B).

Auch dieses Lied ist wie das vorige ein Auszug aus dem Soliloquium soliloquiorum und zwar aus Theil II. Str. 37—43.

2 primus B. Die 4 Schlussverse lauten in B so:

Regi magno laus et agno,
patri atque filio,
flaminique, qui utrique
compar est imperio.

V. 21. leo, der Teufel, in Bezug auf 1 Petri 5, 8. Er wird überhaupt ein Thier genannt. Nomine bestiæ antiquus hostis accipitur. *Gregor. M.* moral. 27, 49. S. No. 79, 25. No. 29, 25.

569. Ad b. Mariam.

Lux sanctorum, spes lapsorum,
virgo mater domini,
per quam vita restituta
perhennis est homini,

Tremebundo corde fundo
preces ad te, domina,
namque gravi, quam paravi,
valde premor sarcinà.

Solve moles, sicut soles,
quibus pressus jaceo
et excusa; quod confusa
mente factum doleo.

Dolor ingens me constringens
vehementer cruciat,
culpæ telum cor anhelum
siquidem dilaniat.

Princeps mortis me intortis
inquietat jaculis,
tu resiste, ne me iste
suis liget vinculis.

Dona pacem, per quam vacem
divinis obsequiis,
ne per curas perituras
veris priver gaudiis.

Da, quod gratum famulatum
reddam regi gloriæ
et ipsius amor pius
meæ sint deliciæ.

Reos munda et circumda
nos tuo præsidio,
fac securos nos et puros
ab omni contagio.

Liberari et salvari
nos per te confidimus,
quam clementem et potentem
super omnes novimus.

Rex benigne, fac me digne
tuam matrem colere,
quæ portavit et lactavit
te sacrato ubere.

Da virtutem, ut refutem
omnem immunditiam,
fac me mitem, ut devitem
zelum et superbiam.

Honestorum præsta morum
mihi elegantiam,
pelle dolum, ut te solum
pura mente capiam.

Jesu bone, sic dispone
horam mei exitus,
ut ad chorum electorum
meus pergat spiritus.

Pater deus fili deus
spiritus deus trinitas,
in æterna nos guberna
deus unus unitas.

Hs. der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand F, 13. des 15 Jahrh. (A). Hs. der Bibliothek Brera in Mailand AD. IX. 43. des 15 Jahrh. (B), bis zum V. 16, dann folgt ein ganz anderer Text als ein Theil des Omni die dic Mariæ.

Dieses Lied ist aus drei Bruchstücken des grossen Gedichtes zusammengefügt, nämlich V. 1—16 aus Thl. I. Str. 90—93. V. 17—36 aus Thl. I. Str. 74—78. V. 37—56 aus Thl. I. Str. 85—89. Ich bezeichne diese Hs. mit C.

1 dux C, besser. 4 est per. C. 7 quia gr. C. 8 gravor A. 9 molles A. 14 excruc. AB. 15 anellum A. 17. 19 nos C. 20 turbet AB. 25 et ut C. 27 ac ips. C. 43 metem f. me mit. A. 44 celum A. 45 mihi C. 46 præsta C. 47 pellum C, wol für pellam. 48 sentiam C, *capere* ist das biblische Wort. Matth. 19, 12. 50 transitus C, auch gut. 54 zu betonen: spir'tus, nach italiänischer Art; deus alme spiritus C. 55 per C. 56 sæcula f. un. C.

570. Ad eandem.

Splendor patris, factor matris,
 Jesu nostra gloria,
da, ut fiam per Mariam
 tua dignus gratia.

Quamvis muta et polluta
 mea sciam labia,
præsumendum, non silendum
 est de tua gloria.

Dominator et salvator
 mundi benignissime,
da virtutem et salutem
 corporis et animæ,

Ut saluti restituti
 te laudemus, domine,
qui salvasti, quos creasti,
 natus almâ virgine.

Pater deus, fili deus,
 deus alme spiritus,
per æterna nos guberna
 sæcula divinitus.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 151. aus Thl. I. Abschn. 5. des Soliloquium. Dies und das folgende Lied sind mitgetheilt, um einige Proben aus dem grossen Gedichte in ihrem eigenen Zusammenhang zu geben.

16 alme Hs.

571. Ad eandem.

Jesu verbum, qui superbum
 cruce vincens zabulum
expiasti protoplasti
 noxâ tuum populum,

A malignis pro indignis
 patiens crudelia,
ut terrenos et egenos
 sublimares gloriâ.

Rex cœlestis, sic modestis
 me perorna moribus,
ut bonorum æternorum
 dignus sim muneribus.

Munimentum sit credentum
 ejus intercessio,
quæ te pavit et gestavit
 sacrosancto gremio.

Reis parce, qui ab arce
  missus es æthera,
carne sumptâ, ut corrupta
  restaures et terrea.

Tua mundet et fecundet
  corda nostra gratia,
ut virtutum ferant fructum
  expellendo vitia.

Tu prudenter et pudenter
  fac nos cuncta gerere,
ne phantasma tuum plasma
  possit ullum fallere.

Fac me cautum nec non castum
  in hoc vitæ stadio,
ut post fletus fruar lætus
  summæ pacis bravio.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 156. aus Thl. II. Abschn. IX.

23 dieser Reim ist den romanischen Sprachen gemäss, was ebenfalls auf einen italiänischen Verfasser hinweist. 25 tu fehlt in der Hs. 30 studio Hs. Dies könnte zwar stehen, weil das Leben auch eine Schule genannt wird (*παιδευτήριον ὁ παρὼν βίος ἐστι. Chrysost.* in ps. 8, 8), aber das folgende *bravium* passt mehr zu *stadium*, denn die Stelle bezieht sich auf 1 Cor. 9, 24.

V. 2. Für den Teufel (zabulus) steht anderwärts das, was er zuwege gebracht hat, die Sünde, den Tod und die Hölle, wie in folgenden Stellen. *ξύλῳ* (Christus) *νεκρώσας τὴν ἁμαρτίαν.* Jan. 1. *τὸ ξύλον τοῦ σταυροῦ θανάτου τὸ κέντρον καὶ ᾅδου τὸ νῖκος. Triodion* Y, 1. S. No. 265, 13.

V. 7. 8. *ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ ὡς φιλάνθρωπος τῆς θείας δόξης κοινωνοὺς τοὺς ἀνθρώπους ἐποίησε. Paraclet.* 137.

V. 13. *τεῖχος τῶν πιστῶν. Paraclet.* 9. *σὲ τεῖχος ἔχομεν, θεοτόκε. Ibid.* 137. *δοξάζομέν σε οἱ πιστοὶ κατὰ χρέος τὴν πόλιν τὴν ἄσειστον, τὸ τεῖχος τὸ ἄῤῥηκτον. Ibid.* 196.

V. 17. 18. arx ætherea. *Lactant.* div. inst. 6, 4. nennt den Himmel arx mundi.

Ein kurzes niederteutsches Bittlied, welches mit den Schmerzen Mariä zusammenhängt, möge hier noch folgen.

Maria, dorch dynes kyndes bloet,
de smerte, de dorch dyn herte woet
alse eynes deypen wagen vloet,
make my mynen ende guet.

Maria, dorch dynes kyndes doet,
dat vor dy henck van blode roet,
helpe my, dat ick der engele broet
myt ruwen entffa in dodes noet.

Maria, dorch dynes sones lydent groet
und dorch syn bloet, dat he vorgoet,
entffa my in der genaden schoet
und make my aller sunde bloet. amen.

Aus einer in Hildesheim verfertigten Hs. von 1511 im Besitze des Hrn. geh. Ref. Fröhlich zu Karlsruhe. V. 9 würde besser lauten: dorch syn lyd.

572. De b. Maria virgine.

Cantemus in omni die concinentes varie [1],
conclamantes deo dignum hymnum sanctæ Mariæ.

Bis per chorum hinc et inde collaudamus[2] Mariam,
ut vox pulset[3] omnem aurem per laudem vicariam.

Maria de tribu Juda, summi[4] mater domini,
opportunam dedit curam ægrotanti homini.

Gabriel advexit verbum sinu patris paterno[5],
quod conceptum et susceptum in utero materno.

Hæc est summa, hæc est sancta virgo venerabilis,
quæ a fide[6] non recessit, sed exstetit stabilis.

Huic matri[7] nec inventa[8] ante nec post similis,
neć de prole[9] fuit plane[10] humanæ originis.

Per mulierem et lignum mundus prius periit,
per mulieris virtutem ad salutem rediit.

Maria mater miranda patrem suum edidit,
per quem aquâ latâ lotus[11] totus mundus credidit.

Hæc[12] concepit margaritam, non sunt vana somnia,
per quam sani christiani vendunt sua omnia.

Tonicam[13] per totum[14] textam Christo[15] mater fecerat,
quæ peracta Christi morte sorte statim steterat.

Induamus arma lucis luricam et galeam[16],
ut simus deo perfecti suscepti per Mariam.

Amen, amen, adoramus[17] merita puerperæ,
ut non possit flamma pyræ nos diræ[18] decerpere.

Christi nomen invocamus angelis sub testibus,
ut fruamur et scribamur litteris cœlestibus.

[Sanctæ Mariæ meritum imploramus dignissimum,
ut mereamur solium habitare[19] altissimum.]

Hs. zu Basel, A. VII. 3. aus dem 8 Jahrh., von einer irischen Hand geschrieben (B) und Reichenauer Hs. zu Karlsruhe (K) aus dem 9 Jahrh., auch von irischer Hand, No. 95. letztes Blatt, ferner die Reichenauer Hs. No. 221. zu Karlsruhe (R) aus dem 8 Jahrh., von fränkischer Hand. In dieser ist das Lied überschrieben: himnus sanctæ Mariæ. Die Schriftzüge sind Urkundenschrift. Am Ende des Liedes sind in dieser Hs. die Anfangsworte Cantemus in omni die wiederholt, was der irischen Dichtkunst eigen ist.

Das Lied ist in Stabreimen abgefasst und hat die Eigenheit, dass je der zweite Vers Sylbenreime und Assonanzen in der Mitte zulässt, entweder zwei in der ersten Hälfte des Verses, wie V. 8. 18. 26, oder dass die Mittelreime vor und nach der Cäsur stehen, wie V. 12. 14. 20. 16. 22. 24. Die letzte Strophe hat diesen künstlichen Bau nicht, sondern gleiche Mittel- und Schlussreime und jambische Betonung, woraus man schliessen darf, dass sie nicht ursprünglich zu diesem Liede gehört habe. Die von der Regel abweichenden Formen mussten in diesem Liede stehen bleiben, um seinen nationalen Charakter nicht zu verwischen, wie es auch bei No. 270 beobachtet wurde, denn das Lied ist von einem Irländer.

[1] concinnantes variæ KR, wegen dem Reim. [2] conlaudamus K, auch gut, conlaudemus R. [3] pulsat KR. [4] summa BR. [5] prius paternæ R. [6] hæc fide R. [7] matre R. [8] inventam R. [9] flore R. [10] plana R. [11] lota R. [12] quæ BR. [13] tunicam K. [14] totam B. [15] Christi BR. [16] lurica vicariæ R. [17] adjuramus B, adoremus R. [18] dire B. [19] oder habere, undeutlich. 15, 16 fehlen in B. Die zweite Hälfte von 23 bis zur zweiten Hälfte von 25 fehlen in R, wodurch aus den V. 23—27 nur eine Strophe gebildet wird und die Erwähnung Marias wegbleibt. 27, 28 fehlen in RK mit Recht, sie gehören nicht zu diesem Liede.

V. 9. summa. Nihil est æquale Mariæ, nihil, nisi deus, majus Mariâ. S. *Anselmi* orat. 52. Dieser Gedanken kommt in den Liedern oft vor.

V. 19. Der ungenähte Rock Christi ist schon bei den Griechen ein Bild der ungetheilten Kirche, sie sagen daher von den Vätern zu Nicäa: *τὸν διῃρημένον Χριστοῦ χιτῶνα καὶ διεῤῥηγμένον κυσὶν ὑλάκταις σοφῶς συνεῤῥάψατε.* Oct. 11. Ebenso *Augustinus* sermo 265, 7. Christus tunicam desuper textam nusquam consutilem dividi noluit, sorte provenit. in illa veste unitas commendata est. Ein noch älteres Zeugniss gibt *Cyprian.* de unit. eccles. p. 398. hoc unitatis sacramentum, hoc vinculum concordiæ inseparabiliter cohærentis ostenditur, quando in evangelio tunica domini nostri Jesu Christi non dividitur omnino nec scinditur, sed sortientibus de veste Christi, quis Christum indueret, integra vestis accipitur atque indivisa tunica possidetur. — Possidere non potest indumentum Christi, qui scindit et dividit ecclesiam Christi. — Sacramento vestis (Christus) declaravit ecclesiæ unitatem. Vgl. darüber auch *Optat. Milev.* lib. 3. p. 356. Um dieselbe Zeit (im Jahr 376) sagt Hieronymus über die Griechen (epist. 15): Oriens indiscissam domini tunicam et desuper textam minutatim per frusta discerpit. *Chrysost.* adv. Judæos 3, 1. *οὐδὲν χεῖρον τοῦ τὴν ἐκκλησίαν διασπᾶν καὶ τὸν χιτῶνα, ὃν οὐκ ἐτόλμησαν οἱ λῃσταὶ διαῤῥῆξαι, τοῦτον εἰς πολλὰ κατατεμεῖν μέρη.* Tunica illa sortita omnium partium (ecclesiæ) significat unitatem. *Augustin.* in evang. Joh. tr. 118, 4. Dieselbe Ansicht bei *Gregor. Naz.* orat. 12 p. 190. Tunica ecclesiæ, hoc est corpus Christi, desuper contexta est et nulla ex parte consutilis, quæ ne ab inimicis quidem scindi potest. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 28. Vestem Christi et qui diviserunt, non violaverunt, et illi adhuc Christum non resurrecturum crediderant, sed morientem videbant. Si a persecutoribus vestis non conscissa est pendentis in cruce, cur a christianis destruitur sacramentum sedentis in cœlo? *Augustin.* epist. 23, 4. Innumerabiles hæreses tunicam Christi consciderunt. *Hieron.* adv. Jovin. 2, 37. Conscindunt unitatem, id est, tunicam caritatis. *August.* in evang. Joh. 3, 13. § 15. Man lernt aus diesen Belegen, dass die Benennungen *scissio* und *schisma* nach der Vorstellung vom *Zerreissen* des ungenähten Rocks gewählt wurden, dass also diese

Bedeutung der Tunica Christi bei den ältesten Christen allgemein bekannt und angenommen war, nämlich dass durch sie die Einheit und Untheilbarkeit der Kirche ausgedrückt wurde. Denn die Einheit der Kirche ist ein Correlat zur Einheit Gottes. Quæritur autem, utrum vestra an nostra sit ecclesia dei? quapropter illud quærendum est a capite, cur schisma feceritis. *August.* epist. 87, 10. In una Christi ecclesia fons est vitalis. *Hieron.* in ep. ad Eph. 4, 5.

V. 21. nach Rom. 13, 14.

573. Hymnus de beata Maria virgine.

Virgo Maria, digna parens dei
Evæ nocentis germine flebili
ceu flos rosarum sentibus editus,
sanctis refulsit prædita moribus.

Quæ si tonanti prima potissimam
voto pudoris obtulit hostiam,
sancti maneret ut casa spiritus,
quem mentis almæ casta juvat domus:

Hinc certa constat signa nitescere
nascentis ipsa lucis origine,
cum fiatus undis est sacer inditus,
ut segregaret sicca liquentibus.

Sic illa prorsus extitit omnium
contagione libera sordium,
dum spiritalis gratia luminis
prolem creavit ejus in intimis.

Et cataclysmi dum violentia
terris inundans perderet omnia,
archæ natantis ille capax sinus
est octo vivis auxilio datus:

Præsentis æque lubrica sæculi
supernatando, remige nobili,
hæc instar archæ, stella maris pia,
mentes pudicas vexit ad æthera.

Tum patriarchæ præputii caro
truncata quondam vulnere saucio
signavit ante virgineum decus,
terrena mactans membra reatibus.

Flagrare cernens et Moyses rubum,
nullis adustum viribus ignium,
partum notavit virginis inclitum,
nullo virili germine conditum.

Summus sacerdos israhelitici
cœtus Aaron, jussa sequens dei,
in æde sacra fixit amygdala,
quæ mox recepit frondibus obsita.

His ergo miris majus et hoc fuit,
florens quod ex se virga nuces tulit,
prolem beatæ virginis indicans,
quæ vicit omnes munere feminas.

Felix Esajas, ille dei videns,
Achaz tyranni facta redarguens,
Emmanuelis præcinuit novam
ex matre castâ progeniem datam.

Quis Jheremiæ dicta silentio
in laudis hujus prætereat loco,
qui præferebat dogma propheticum,
circumdedisset femina quod virum?

Quid Daniele de puero pio
inferre possum, quo referat modo
de monte sectum non grave saxulum
implesse terræ mole suâ sinum?

Hæc umbra legis gessit ænigmata,
Christi figurans mystica munera,
sed veritatis luce modo datâ
præsentat ipsas res nova gratia.

Nam missus astris Gabriel angelus
hæc nota fecit virginis auribus,
semper manentis quod patris unicum
deberet orbi promere filium.

Mens ergo dictis credula dans fidem
flatûs superni rore propaginem
certo dierum tempore concipit,
quam summa cœli regia non capit.

Effecta tandem virgo puerfera
et caritatis fomite fervida
non sprevit ire sedula, proximam
ut visitaret Elisabet suam.

Clausus Johannes matris in intimis
insueta cunctis gaudia parvulis
dum voce nescit, motibus ingerens
vatis futuri prætulerat vices.

Mater prophetæ talia munera
mirata complet vocibus æthera,
virgo, beatam te fore prædicans,
in te præstantes munere feminas.

Tu corde tristi tunc aderas tuo,
cum fixus esset in cruce, filio,
pro se fovendum qui tibi filium
carum reliquit discipulum suum.

Te transeuntis non latuit via,
cum nube vectus esset in æthera,
ejus fores cum addita testibus,
in montis alti vertice stantibus.

Dignatus idem rursus ab æthere
ad te petendam hæc sola tangere,
per obsequentes te tulit angelos,
ni fallor, ipsâ carne super polos.

Hoc evidentis indicii fide
toto volebat orbe patescere,
præbendo per te plura petentibus
veræ salutis dona fidelibus.

Nam forte quidam nunc sacer est locus
in urbe sacrâ Jerusalem situs,
sub jure sancti nominis hunc tui
servat senatûs turba monastici.

Hos grandis olim dum premeret fames
auri nitentis tu dederas opes,
arâ repertas, nemine conscio,
has quis sacrato detulerit loco.

Exinde victûs sufficientia
cum stipe fratres pasceret annua,
mox gratiarum debita munia
cum laude cœpit solvere plebs pia.

Judæus unus arte vitrarius
cum disciplinis pro liberalibus
natum docendum christicolis suum
contradidisset ingeniis acrem,

Hunc cum coævis currere contigit,
Christi sacerdos qua populo dedit

cœlestis escæ munera mystica,
accessit ipse suscipiens ea.

Statim revertens ad propriam domum
ex more patri præbuit osculum,
causas retexens lætitiæ suæ
dapesque sumptas ecclesiæ sacræ.

Tunc dirus hostis ille fidelium
flammis paravit tradere filium,
sed tutus ille mansit in ignibus
dextrâ beatæ virginis obsitus.

Picturâ notam quam sibi fecerat
sub æde sacra, quam modo viderat,
qui mox renatus fonte sacro dei
est corde junctus ecclesiæ matri.

O vicedomne, sancte Theophile,
dic, qua levatus tu quoque sis ope,
ars cum nefandi te caperet viri,
ut jus subires sponte diaboli,

Quem visione corporeâ videns,
stabas minantis intuitu tremens,
qui more visus est ibi principis
præstare multis culmine subditis.

Tunc abnegatâ catholicâ fide,
spes ne qua posset jam veniæ fore,
pactum notabas triste chirographo,
promisit ante quod tua sponsio.

Respexit autem te pietas dei,
commissa fleres ut sceleris tui,
ut cautionis susciperes tuæ
cartam nefandam virgineâ prece.

Oris Maria missa canopicis
et denigrata sorde libidinis,
post juta votis æquivocæ suæ
est castitati dedita maximæ.

Hs. zu Karlsruhe aus Reichenau No. 244. Bl. 73. aus dem 10 Jahrh. Das Versmass dieses Liedes ist aus der alcäischen Strophe entlehnt. Solche Strophen von vier choriambischen Versen haben auch *Ennod.* hym. 8. und *Sidon. Apoll.* epist. 9, 13.

17 kataclysmi Hs. 53 enigmata Hs., des Verses wegen verkürzt. 59 manentem wäre deutlicher. 65 puerpera, Hs. irrig, es ist so viel wie κυοφόρος, prolifera. 82 esset fehlt, dafür ist in der Hs. eine Lücke. 94 Hierusalem, Hs. 124 matri, gegen das Versmass. 134 nequa Hs. 135 cyrografo Hs., metrisch richtig ist cherographo, diese Form wurde aber zur Zeit dieses Liedes nicht mehr gebraucht. 141 horis Hs.

Nach den Reimen 39. 40. 71. 72. 75. 76. 107. 108 ist das Lied von einem romanischen Dichter. Seiner Anlage nach soll es Alles umfassen, was auf Maria Bezug hat, von der Schöpfung an bis auf die Zeit des Verfassers; dieses grossen Umfanges wegen ist aber vieles weggeblieben. Der Behandlung nach scheint dieses Lied von demselben Dichter zu seyn wie No. 102, der älteren Mustern gefolgt ist.

V. 1. 2. Bei der Menschwerdung Gottes sind vornämlich drei Ursachen ins Aug' zu fassen, die Gerechtigkeit, Allmacht und Erbarmung oder Liebe Gottes. Die Gerechtigkeit wird mehr in den Liedern auf die Dreieinigkeit hervorgehoben (s. No. 23), die beiden andern Gründe mehr in den Marienliedern, weswegen auch Maria mater misericordiæ, d. i. die Mutter des barmherzigen

Gottes heisst. Die Allmacht Gottes bei der Menschwerdung beweist *Anselm. Cant.* Cur deus homo, 2, 8. bündig also: quatuor modis potest deus facere hominem: videlicet aut de viro et de femina, sicut assiduus usus monstrat; aut nec de viro nec de femina, sicut creavit Adam; aut de viro sine femina, sicut fecit Evam; aut de femina sine viro, quod nondum fecit. Ut igitur hunc quoque modum probet suæ subjacere potestati, et ad hoc ipsum opus dilatum esse, nihil convenientius, quam ut de femina sine viro assumat illum hominem (Christum). Die Barmherzigkeit Gottes bei der Menschwerdung bezeichnet Anselm in folgenden Sätzen: Convenit, ut quemadmodum hominis peccatum et causa nostræ damnationis initium sumpsit a femina, ita medicina peccati et causa nostræ salvationis nascatur de femina; ac ne mulieres desperent, se pertinere ad sortem beatorum, quoniam de femina tantum malum processit: oportet, ut ad reformandam spem earum de muliere tantum bonum procedat. Diese Parallele, welche in den Liedern häufig vorkommt, ist altchristlich, namentlich findet man die Nutzanwendung derselben, die im Nachsatze ausgesprochen ist, schon bei Augustinus sermo 184, 2. Christus vir est natus, ex femina est natus et uterque sexus est honoratus. Sermo 289, 2. Uterque ceciderat sexus, uterque fuerat reparandus. Sermo 190, 2. In nullo sexu debemus injuriam facere creatori: utrumque ad sperandam salutem commendavit nativitas domini. honor masculini sexûs est in carne Christi, honor feminini est in matre Christi. Die Geburt Christi von der Jungfrau beweist Anselm durch denselben Parallelismus: si virgo erat, quæ causa fuit humano generi totius mali, multo magis decet, ut virgo sit, quæ causa erit totius boni. Si mulier, quam fecit deus de viro sine femina, facta est de virgine, convenit valde, ut vir quoque, qui fiet de femina, sine viro fiat de virgine. Vgl. auch lib. 2, 20. S. No. 357, 7—9.

V. 13. 14. *μῶμος ἐν σοὶ καὶ μολυσμὸς οὐκ ἔστιν ὅλως.* Nov. 13. Sie heisst daher oft *ἀμόλυντος*, wie im Lateinischen immaculata, weil sie die Mutter des fleckenlosen Lammes ist. Apocal. 14, 4. *Thomæ Aquin.* compend. theol. c. 224.

V. 29 flg. *νόμικοί σε τύποι καὶ τῶν προφητῶν ἁι προῤῥήσεις σαφῶς προεμήνυον. Paraclet.* 273.

V. 53. ænigmata.· *συμβολικαὶ ἐμφάσεις.* Nov. 12. *σωματικαῖς μορφώσεσι καὶ ποικίλοις ἀινίγμασι καὶ συμβολικαῖς καὶ τυπικαῖς ἐμφάσεσι τὴν σὴν προεμήνυον οἱ θεηγόροι γέννησιν.* Nov. 13.

V. 59. unicum semper manentis patris heisst, qui semper patris filius unicus mansit, wie in folgender Stelle deutlich gesagt wird: *ὁ πατρικοὺς κόλπους μὴ λιπὼν καὶ καταβὰς ἐπὶ τῆς γῆς Χριστός. Paraclet.* 272.

V. 125. Theophilus. Ueber diese Legende s. *Aemil. Sommer* de Theophili cum diabolo fœdere. Berlin 1844. Oeuvres de Rutebeuf publ. par *Jubinal.* Paris 1839. II, 260 flg. meinen Anzeiger 1834, S. 266 flg. *(Pfeiffer's)* Marienlegenden. Stuttgart 1846. S. 139. Ermanung Freud und Leid Marien. Oppenheim 1500. Strophe 3 spielt darauf so an:

dein gût kann wenden hellenschmertz,
dein knecht Theophelus bewertz.

Hs. zu Mainz, Karth. No. 640, f. 78 des 12 Jahrh.: tu Theophilum desperatum apostatam reconciliasti filio tuo in gratiam. Obiges Lied ist wohl eines der ersten, welches diese Legende erwähnt. Eine lateinische Bearbeitung in leoninischen Versen des 12 Jahrh. steht in der Hs. zu Darmstadt No. 749 in Quart. Vgl. oben No. 402, 34. S. 113. Hs. zu Admont, No. 638. des 12 Jahrh.

V. 135. ῥῆξον τῆς αμαρτίας τὸ χειρόγραφον. *Goar* rit. Græc. 405. 406. No. 140, 14.

V. 141—44 betreffen die h. Maria von Aegypten, denn *canopicus* wurde für *ægyptiacus* gebraucht. S. No. 153, 13.

574. De s. Maria. hymni.

ad primam.

Beata dei genitrix,
nitor humani generis,
per quam de servis liberi
lucisque sumus filii,

Fac tuum nobis filium
pia prece propitium,
quem graviter offendimus,
tu mitem redde, quæsumus.

Sit tibi laus, altissime,
qui natus es de virgine,
sit honor ineffabili
patri sanctoque flamini.

575. *ad tertiam.*

Maria, decus hominum
regis æterni solium,
septem columnis edita
domus a sapientia;

Tu nos venturo judici
commenda prece supplici,
tuis intentos laudibus
mitis cernat ac placidus.

Sit tibi. etc.

576. *ad sextam.*

Maria templum domini,
dei mater et hominis
tunc vere virgo virginum,
cum peperisti filium;

Da nobis hunc in fervido
mentis gestare gremio,
ex tua carne genitus
nostris regnet in sensibus.

Sit tibi etc.

577. *ad nonam.*

O singularis femina,
sola virgo puerpera,
præclara vitæ janua,
qua cœli patent atria!

Tu nos culparum nexibus
sacris absolve precibus,
tua promentes merita
ad cœli transfer præmia.

Sit tibi etc.

578. *ad vesperas.*

Maria, virgo regia,
David stirpe progenita,
non tam paterna nobilis
quam dignitate sobolis,

Tu nos avulsos veteri
complanta novo germini,
per te sit genus hominum
regale sacerdotium.

Sit tibi etc.

Diese 5 Lieder No. 574—78 stehen in der Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 84 f. 47. aus dem 10 Jahrh. (A); No. 574. 577 stehen in der Hs. von S. Peter zu Salzburg S, 296. des 12—13 Jahrh. (B) und in der Hs. zu Gratz 40/96 des 12 Jahrh. (C); No. 575. 576 stehen in der Hs. zu S. Peter in Salzburg I, 8 (D), und alle 5 Lieder in den Werken des Petrus Damiani, carm. No. 52 bis 56 (E). Nach dem Alter der Hs. A können aber diese Lieder nicht von ihm seyn, da er ihm Jahr 1080 starb.

A hat keine Ueberschriften, sondern nur die Bemerkung: ad horas, von späterer Hand; sie sind von der Ausgabe entlehnt, die jedoch No. 578 ad completorium bestimmt und dadurch eine Tagzeit übergeht. No. 574 hat B zur Terz.

4 lucique sumus redditi BC. 5 nob. tu. B. 10 ex für de EB. 12 almoque BC. 13 o Mar. A. 21 dom. fehlt D. 25 hic in D. 29 domina B. 31 vit. pr. B. 35 venerantes BC.

V. 1. beata, griechisch gewönlich *παμμακάριστος*. dei genitrix, *εἴ τις θεοτόκον τὴν Μαρίαν ὑπολαμβάνει, χωρίς ἐστι τῆς θεότητος. Gregor. Naz.* or. 51 p. 738. So nennt sie auch *Athanas.* in ps. 105, 50, worüber *Antonelli* præf. in psalter. Athanasii c. 33 zu vergleichen ist.

V. 3. *κατάρας ἠλευθέρωσας προγονικῆς τὸ ἀνθρώπινον.* Jun. 2. *ἔλυσας δεσμοῦ τῆς πάλαι καταδίκης τὸ ἀνθρώπινον.* Jul. 27.

V. 14. solium. *τοῦ βασιλέως καθέδρα.* Jan. 27. *ὡς θρόνος κυρίμορφος τὸν βασιλέα φέρεις τῆς κτίσεως. Horar.* 468.

V. 21. templum. Sept. 4. *ναὸς πανάγιος.* Nov. 24. *θεοχώρητος ναός.* Nov. 29. *ναὸς ἡγιασμένος τοῦ θεοῦ.*

V. 22. *μητρὸς υἱὸς ὁ πατρὸς ἀπάτωρ, ὁ πρὶν ἀμήτωρ δέ.* Oct. 11.

V. 31. janua, *πύλη φέρουσα πρὸς θείαν εἴσοδον.* Jun. 4. janua regni cœlorum. *Anselmi* orat. 52.

V. 33. culparum nexus. *σειραὶ τῶν πταισμάτων.* Dec. 23. Es bezieht sich auf die Stricke des Teufels, wie *Chrysost.* de compunct. 1, 4. sagt: *ἅπαντας εἰς τὰς ἑαυτοῦ παγίδας ἐνέβαλεν ὁ πονηρός.*

V. 41. 42. *ἐκαινοτόμησας θεσμοὺς φύσεως, τὰ διεστῶτα τὸ πρὶν παραδόξῳ μεσιτείᾳ σου ἥνωσας.* Aug. 28.

Eine Reihe von Liedern auf die Jungfrau Maria nach den 7 Tagzeiten oder Wochentagen unter dem Titel: Laudatorium b. v. Mariæ enthält die Hs. zu S. Peter in Salzburg X, 37 des 15 Jahrh. mit diesem Anfang;

Ave dei filia
Christique conclave,
cujus patrocinia
redolent suave;

canere præconia
tua mihi fave,
nam hoc tuâ gratiâ
non est mihi grave.

Es sind 3 Lieder zu jeder Tagzeit, jede von 10 Strophen, jede Strophe des ersten Liedes fängt mit *Ave* an, jede des zweiten mit *Salve*, jede des dritten mit *Gaude*. Vgl. No. 507.

579. De b. Maria.

Virga de Jesse generata stirpe,
virgo, tu floris genitrix perennis,
sume prolatas tibi symphonias
sancta Maria!

Te canat primum chorus angelorum,
solis auroram maris atque stellam,
quæ poli portas reserare clausas
promeruisti.

Concinant vates proceresque bis sex
quod sacro sanctæ thalamo puellæ
jungitur verbo caro, terra cœlo
his paranymphis.

Martyrum cœtus nece purpuratus
te melodiis canat ordinatis,
morte quam nati penetravit alti
mucro doloris.

Personant hymnum tibi confitentum
ordines votis jubilationis,
hunc deum cœli quia credidisti,
quem genuisti.

Tu parens nati sine conjugali
solvis antiquam muliebre damnum,
virgines almæ viduæque sanctæ
laude rependant.

Laus deo patri parilique proli,
pneumati sancto sit utrique juncto,
qui creaturæ deus universæ
regnat in ævum.

Reichenauer Hs. No. 84. zu Karlsruhe, Bl. 47. aus dem 10 Jahrh. Mit dem Beisatz von späterer Hand: ad vesperas.

17 personant, ist der einzige Indicativ des Liedes, aber dennoch ziehe ich auch in den andern Stellen diesen Modus dem Conjunctiv vor.

V. 1. *ῥίζης τοῦ Ἰεσσαὶ ῥάβδος πέφυκας.* Aug. 10. *ῥάβδος ἐκ τῆς ῥίζης Ἰεσσαὶ Μαρία, καὶ ἄνθος ἐξ αὐτῆς Χριστός.* Dec. 14. *ῥάβδος μυστικὴ ἀνεβλάστησας Μαρία, ἤνθησεν ἐκ σοῦ ἄνθος ὁ δεσπότης, ὁ κτίσας τοὺς αἰῶνας.* Dec. 22.

V. 5. chorus, *τάξεις ἀγγέλων.* Jul. 28.

V. 5—24. Bei *Goar* rit. Gr. p. 358. ist der Gedanken des obigen Liedes kürzer so enthalten: *βασιλέων, προφητῶν, καὶ ἀποστόλων καὶ μαρτύρων ὑπάρχεις τὸ καύχημα, γλῶσσα πᾶσα εὐφημεῖ καὶ μακαρίζει καὶ δοξάζει τὸν ἄχραντον τόκον σου.* Auch in den Menäen Jul. Bl. 6: *ἀνακηρύττουσιν ἅπαντες πατριάρχαι καὶ προφῆται τρανῶς καὶ ἀπόστολοι τὰ μεγαλεῖα τὰ σὰ, καὶ τῶν μαρτύρων χόρος καὶ ὁσίων ἅπαν τὸ πλήρωμα.*

V. 6. solis aurora, *ἡ κόσμῳ δικαιοσύνης τὸν ἥλιον ἀνατείλασα.* Oct. 2. No. 534, 1.

V. 9. *χοροὶ προφητῶν ὑμνοῦσι σε.* Men. Mai 6. proceres, *χορεῖαι ἀποστόλων.* Jul. 28.

V. 13. *ὑμνοῦσι σε ἅπαντες πατριάρχαι καὶ προφῆται τρανως σὺν ἀποστόλοις ἱεροῖς, καὶ τῶν μαρτύρων χοροί.* Aug. 31. cœtus martyrum, *δῆμος μαρτύρων.* Jul. 28.

V. 21. conjugali, scil. viro, daher in den Menäen *ἄνανδρος μήτηρ.* Sept. 8.

580. Sequentia de s. Maria.

1. O virga ac diadema purpuræ regis, quæ es in clausura tua sicut lorica;

2. Tu frondens floruisti in alta vicissitudine, quam Adam omne genus humanam produceret.

3. Ave, ave, de tuo ventre alia vita processit, qua Adam filios suos denudaverat.

4. O flos, tu non germinasti de rore nec de guttis pluviæ, nec aër desuper te volavit, sed divina claritas in nobilissima virga te produxit.

5. O virga, floriditatem tuam deus in prima die creaturæ suæ præviderat,

6. Et de verbo suo auream materiam, o laudabilis virgo fecit.

7. O quam magnum est in viribus suis latus viri, de quo deus formam mulieris produxit, quam fecit speculum omnis ornamenti sui et amplexionem omnis creaturæ suæ.

8. Inde concinunt cœlestia organa et miratur omnis terra, o laudabilis Maria, quia deus te valde amavit. quam valde plangendum et lugendum est, quod tristitia in crimine per consilium serpentis in mulierem fluxit.

9. Nam ipsa mulier, quam deus matrem omnium posuit, viscera sua cum vulneribus ignorantiæ decerpsit et plenum dolorem generi suo protulit.

10. Sed, o aurora, de ventre tuo novus sol processit, qui omnia crimina Evæ abstersit et majorem benedictionem per te protulit, quam Eva hominibus nocuisset.

11. Unde, o salvatrix, quæ novum lumen humano generi protulisti, collige membra filii tui ad cœlestem harmoniam.

Hs. zu Wiesbaden, worin die Werke der h. Hildegart von Bingen, mit der Melodie, 12 Jahrh.

2 humanum scheint besser.

Abs. 1. diadema, eine seltene Benennung, auch im Griechischen *διάδημα τίμιον.* Men. Aug. 31.

Abs. 2. 3. Adam ex uno delicto suo reos genuit, Christus autem, etiam quæ homines delicta propriæ voluntatis ad originale, in quo nati sunt, addiderunt, gratia sua solvit atque donavit. — Ab Adam, in quo omnes peccavimus, non omnia nostra peccata, sed tantum originale traduximus, a Christo vero, in quo omnes justificamur, non illius tantum originalis, sed etiam ceterorum, quæ ipsi addidimus, peccatorum remissionem consequimur. *Augustin.* de peccat. merit. 1, 14. 16.

Abs. 3. 10. Die lateinischen Marienlieder stellen die Geburt Christi nicht so deutlich und oft als die zweite Schöpfung der Menschheit dar, wie die griechischen, wo es z. B. heisst: *θεὸς τὴν φθαρεῖσαν καινίζει βροτῶν φύσιν καὶ ἀναπλάττει τὸ ἀνθρώπινον.* Sept. 29. *Anselm. Cant.* Cur deus homo 2, 2. Quod autem homo talis factus sit, ut necessitate non moreretur, hinc facile probatur, quia sapientiæ et justitiæ dei repugnat, ut cogeret hominem mortem pati sine culpa, quem justum fecit ad æternam beatitudinem. sequitur ergo, quia si nunquam peccasset, nunquam moreretur.

Abs. 8. cœlestia organa. Ebenso No. 388, 1.

Ein grosses Lied des 12 Jahrh. auf die Glieder Mariä steht in der Hs. von S. Peter in Salzburg S, 296. und fängt so an:

Hymnum dico, mater dulcis, sancta Maria,
tuo dulcissimo capiti,
quo trivisti caput durum noxialis colubri
per prolatum ex te caput cœlestis consilii,
qui (l. quod) est Christus, caput hujus filiorum fidei.

Hymnum dico, mater dulcis, s. Maria,
tuis sacris auribus,
quarum nobis per fenestram verbum bonum incidit
eructatum de superni patris corde verbi.

581. De s. Maria v.

Salve porta poli
dominoque pervia soli,
tu mater Christi
fieri quæ digna fuisti,
tu virgo mitis,
da veræ pocula vitis,
ut læti patriam
valeamus adire supernam.

Tu virgo etc.

Quam dulcis redolet
tua dives memoria
per orbis ambitum,
o præcelsa virgo Maria!
quia prompta es miseris
succurrere apud tuum
filium pro peccatis.
nunc ergo plebi
precibus succurre fideli.

Quia prompta etc.

O dignitas inconparabilis
omnipotentis dei matris,
quæ auctrix salutis extitit,

dum castam deo se obtulit;
de qua splendor effulsit,
qui mundi caliginem
sua claritate obduxit.
nam vitam, quam Eva
prævaricando abstulit,
hanc Maria
obediendo reddidit.

De qua splendor etc.

Virgo speciosissima,
et in omnes
te invocantes
clemens es,
tuque salvatorem genuisti,
nec pudorem amisisti.
nos tibi devotos agnosce
et post mortem filii
tui gratiam posce,
regni consortes
ut simus, dilue sordes.

Et Christi supereminentissimam
in Mariam veneremur gratiam,
quoniam elegit
eam deus et prælegit
inhabitationem sibi.
hæc munus spei
det nobis et requiei.

Concio cœlestis
consurgat et terrestris,
cantica alternantes
et Mariæ gloriam exaltantes.
hæc enim inimicitiam,
quæ in medio fuit, pacem veram
adportando dissipavit,
angelicas hominumque cohortes
pacificavit.
Hæc enim splendida
stella maris, quæ plena nites,
deitatis tu virtus et spes,
populi tu gloria perpes,
sancti per te salvantur,
quicunque vocantur.
sis miseris fau * *

Hs. zu S. Peter in Salzburg S. 296. 12 Jahrh.

1—8 sind Hexameter mit Mittelreimen, wie auch 16. 17. 38. 39. 45. 46. die nach den Reimen abgetheilt wurden, während 54 stehen blieb. 50 exultantes Hs. Das Lied bricht in der Hs. unvollendet ab.

V. 1. porta poli, so viel als janua cœli in No. 590, 28. *ἡ οὐράνιος πύλη, ἡ σωτήριος θύρα. Triod.* 109.

V. 29. speciosissima. *ἡ περικαλλὴς καὶ θεαυγὴς παρθένος. Paraclet.* 205. Die strahlende Gestalt der Heiligen beruht ganz auf biblischen Vorstellungen, nämlich darauf, dass Christus das Licht der Welt ist, dass er verklärt wurde und dass die Gerechten wie die Sonne glänzen werden. Der Heiligenschein Mariä hat noch den besondern Grund, weil sie *aurora* genannt wird, womit auch ihr Beinamen *πύλη τοῦ φωτός* (*Ibid.*) zusammenhängt. In einem handschriftlichen Gebetbuch von Hildesheim von 1511 heisst es von Maria:

dyne schonde unde dyne wolgestalt
mercke (maket?) dyn gelucke ungetalt,
brynget dy to rykedome mennychvalt.

V. 40. 41. Plus gratiæ collatum fuit (Mariæ) ad vincendum omni ex parte peccatum, quæ concipere ac parere meruit, quem constat nullum habuisse peccatum. *Augustin.* de nat. et grat. 42.

V. 58. populi gloria. *σὲ τὸ πανάρετον κλέος τοῦ γένους ἡμῶν ὑμνοῦμεν,* *Triod.* 85. S. No. 586, 24.

V. 60. vocantur, die berufen werden. Vgl. No. 587, 12.

582. De s. Maria.

Jesse proles,
quibus doles,
leva moles
scelerum,
mater solis,
carens dolis,
lux in polis
siderum.

Non ignota
tibi vota
plebs devota
dirigit,
cujus cura
peremtura
mortis jura
corrigit.

Hoc fatemur,
quod meremur,
si veremur
inferos,
quos a solo
reddas polo
verbo solo
liberos.

Spem salutis
destitutis
tu virtutis
gradibus
lapsos quæris,
vitam geris,
anguem teris
pedibus.

Summa spei,
salus rei,
gignens dei
filium,
virga floris,
vellus roris
et decoris
lilium.

Salutata,
fœderata
et ditata
flamine,
tu de cœlis
da querelis
Gabrielis
famine.

Lactas patrem,
qui se fratrem
teque matrem
contulit,
qui et gratis
pro peccatis
et dampnatis
obtulit.

Ergo audi
et exaudi
tuæ laudi
deditos,
et in laude
nato plaude,
salva fraude
perditos.

O serena,
nos a pœna
trahe plenâ
  gratiâ;
vitam dona,
dona dona,
me te dona
  nescia.

Hs. zu S. Gallen No. 383. p. 131. 13 Jahrh. mit Noten.

2 doles für condoles, misereris. 35 ginnens Hs. 46 ist dunkel, es wird solatium oder ein ähnliches Wort beizudenken seyn. 70 — 72 sind durch die Wortspiele dunkel, dona dona heisst wol, gib mir Geschenke, damit lässt sich aber nescia nicht verbinden, und 71 sollte man tibi erwarten.

V. 5. solis. Significatur Christus aliquando per solem, sicut per leonem etc. cujusdam similitudinis causa, non proprietatis substantiâ. *Augustin.* cont. Faust. 12, 22. *τὰ ὀνόματα (θεοῦ) τῶν ἐνεργειῶν αὐτοῦ ἐστι σημαντικά. Chrysost.* in ps. 44, 5.

V. 37. virga floris. *ῥάβδος ἡ μυστικὴ ἄνθος τὸ ἀμάραντον ἐξανθήσασα. Triod.* 289.

V. 53—56. Nach Rom. 11, 6, wozu *Augustin.* de anima 1, 9. sagt: de pœna liberat gratia sine merito.

583. Sequentia.

Matri consolationis
filii salvationis
fidelis adoptionis
  grates reddant cum precibus.

Lingua menti gerens morem
cordis exprimat fervorem,
unum resonent tenorem
  vota cum vocis laudibus.

Ab æterno ordinata,
in figuris præsignata,
in scripturis prophetata
  præludio sub mystico.

Digna dei mater esse,
virga de radice Jesse,
flos cœli de terræ messe
  rore processit cœlico.

Plena bonis virgo grata,
dives donis ac donata,
votis dei desponsata
  per Gabrielem nuntium.

Fidem dedit et obedit,
verbo credit, verbum edit,
mentem ventrem verbo cedit,
  grato gratum hospitium.

Mundus stupet, hæc puella,
tam pusilla quod novella,
mellis stilla, maris stella,
  se continentem continet,

Cuncta cum patre causantem,
matris in sinu pausantem
hunc infantem, sed gigantem,
  qui manu cœlos sustinet.

Carnem verbo genitricis
jure dat et lac nutricis,
pannos vice obstetricis,
  o quanti qualis gerula!

Conpatitur patienti,
conmoritur morienti
et congaudet resurgenti
salutis nostræ sedula.

Tantis meritis onusta,
tantis gratiis venusta,
imperatrix o augusta,
cœli regnans in regia!

Nobis, mater et matrona,
sperantibus tua dona
utriusque vitæ bona
da, nam potes, ex gratia.

Hs. zu Gratz 42/51. 13 Jahrh. mit Neumen.

13 signa f. digna Hs. 26 quam für quod wäre besser, denn novella stilla kann man nicht wol als Ablativ construiren, sondern es ist eine Apposition. 29 causantem für creantem, daher ist juncta für cuncta in der Hs. ein Schreibfehler. 34 nutricis, scil. jure.

V. 9. ordinata. (Christus) virginem matrem, non lege carnis peccati, id est, non concupiscentiæ carnalis motu concipientem, sed pia fide sanctum germen in se fieri promerentem, quam eligeret, creavit, de qua crearetur, elegit. *Augustin.* de peccat. mer. 2, 38.

V. 15. flos cœli, Christus; messis terræ, Maria; rore cœlico, nach der Stelle: rorate cœli desuper. Isai. 45, 8. *ῥοδον τὸ ἀμάραντον βλαστήσασα. Triod.* 283. S. No. 582, 37. Christus wird eine Rose genannt wegen seinem blutigen Tode, weshalb er auch im Isaias mit einem rothen Kleide vorgestellt ist. *ὡς ἐκ βαφῆς ἁλουργίδος ἡ νοητὴ πορφυρὶς τοῦ Ἐμμανουὴλ ἔνδον ἐν τῇ γαστρί σου ἡ σὰρξ συνεξυφάνθη. Triod.* 83. *τὴν βασίλειον στόλην ἐκ σοῦ, παρθένε, θεὸς ἐφόρεσε. Ibid.* 130. S. No. 541, 20.

V. 41. meritum. In den Hymnen hat dies Wort eine gute Bedeutung, die alten Schriftsteller brauchen es auch in der bösen als *culpa.* Dicat meritum ejus, utrum bonum fuerit, anne malum? *Augustin.* de anima 1, 9.

584. De b. Maria.

Gaude mater luminis,
quam divini numinis
visitavit gratia, Maria.

Salve virgo regia,
flore, fructu candida,
divina potentia, Maria.

Plena dei munere
meruisti gignere
prolem sanctitatis, Maria.

Tu virtutum speculum
illustrasti sæculum
luce claritatis, Maria.

Te adorant superi
matrem omnis gratiæ, Maria.

Ad te clamant miseri
de valle miseriæ, Maria.

Audi voces, terge fletus,
nos commenda filio, Maria,

Ut nos suo tua prece
collocet in solio, Maria.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 75. mit Neumen, 13 Jahrh. (A). Hs. daselbst Breviar. No. 123. f. 191. mit Neumen, 13 Jahrh. (B).

11 perlustrasti B. 17 preces B. 19 prece tua AB.

V. 11. sæculum. Quis ambigat, sæculi nomine homines significatos esse, qui nascendo in hoc sæculum veniunt? *Augustin.* de peccat. mer. 1, 27.

V. 19. tua prece. In einem Gebetbuch von 1511, das in Hildesheim geschrieben ist, heisst es so:

dorch der yuncffrouwen sote rede geve uns god heyl unde vrede.

Die alten Marienbilder in den römischen Katakomben sind in feierlich betender Stellung mit ausgebreiteten Armen, wie die Priester von jeher am Altare während der Messe beten. Maria betet aber nicht für sich, denn sie braucht es nicht mehr, sondern für die Menschen, die sie um ihre Fürbitte anrufen. Diese Bilder beweisen also, dass die Verehrung und Anrufung Mariä wenigstens bis in das dritte Jahrhundert zurückgeht, denn sie wurden während den Christenverfolgungen gemacht, die nach Diocletian aufhörten. Damit stimmt auch die Angabe überein, dass schon im dritten Jahrhundert bei den Christen in Kleinasien Gebete zur Mutter Gottes gebräuchlich waren. S. No. 322, 21. m. latein. Messen S. 80.

585. Sequentia de s. Maria.

Imperatrix angelorum,
consolatrix orphanorum,
audi nos, o Maria!

Spes et salus infirmorum,
sublevatrix oppressorum,
audi nos. cet.

Tibi virgo decantantes,
tuas laudes concrepantes
audi cet.

In sublimi sedes throno,
propulsata precum sono
audi cet.

Quæ ut mater veneraris
obtinendo, quod precaris,
audi cet.

Præelecta sola soli
nos conmenda tuæ proli,
audi nos, o Maria!

Hs. zu Gratz 42/51. 13 Jahrh. mit Neumen.

9 propulsata im Sinne von interpellata. 10 veneràris ist hier passiv gebraucht, was auch bei interpretor und andern Deponentien vorkommt.

V. 6. 7. ἱκετηρίαν ποίησον ὑπὲρ τῶν ὑμνούντων σε. *Triod.* 85. S. No. 602, 20. No. 499, 89—92.

V. 10. 11. S. No. 389, 50. No. 587, 10.

586. Laudes b. Mariæ.

Ad concentum vox faceta
formetur in jubilo,
psallat quivis mente læta
terso doli jubilo,

Decachordis symphonia
resultet tripudio,
virgo mater dei pia
laudetur in gaudio.

Salve decus virginum,
virgo salutifera,
reformatrix hominum,
salutis puerpera,

Conservatrix puritatis,
gemma pudicitiæ,
fons totius pietatis,
sordis carens carie.

Ostentatrix veritatis
sine doli pallio,
singularis castitatis
fulta privilegio.

Summi regis regia
radians præ ceteris,
virtutum materia,
laus humani generis.

O Maria, vera via,
vivax vena veniæ,
o sophia, cella dia
summæ sapientiæ.

Stella maris comprobaris
claritatis radiis,
tuis caris in amaris
scintillans naufragiis.

Væ mutasti maledictum
Gabrieli credula,
dum servasti benedictum
ave cordis cellulâ.

Hæc mira discretio
mutavit flagitium,
quod Adæ transgressio
induxit per odium.

Tu es archa Noe viva
per mundi diluvia,
tu columba cum olivâ
veræ pacis prævia.

Tu es Sara nobis ridens
risus ac præludia,
tibi risum dari videns
Isaac ex gratia.

Tu Susanna, quam accusat
nunc senum perfidia,
tu regina, quam excusat
legis providentia.

Nulla potest declarare
tuum vox præconium,
nec ad plenum commendare
te valet linguagium.

Sicut enim picturatur
pratum pictis floribus,
sic tibi laus jugis datur
variis nominibus.

Flos immarcessibilis
pudoris virginei,
margarita nobilis
candoris ætherei.

Decor ineffabilis
nominis feminei.

Aurora gementibus
irrorans dulcedinem,
spem ferens petentibus,
vitæ plenitudinem.

Tu regina, quam divina
coronavit gloria,
tu lucina matutinâ
fulgens luculentiâ.

Pulcra tota sine nota,
puræ lex fascetiæ,
prece mota regi vota
subjungis lætitiæ.

Caritatis amplexatrix
pulso doli fomite,
bonitatis ampliatrix
virtutis sub tramite.

Nec sensus perpendere,
nec vox potest dicere,
nec stylus describere,
quanta sis in æthere.

Te collaudat vis superna
resultando canticis,
tibi datur laus æterna
cantibus angelicis.

Colit, laudat plebs humana
te pro suo modulo,
quantum sinit mens vesana,
servit tuo titulo.

Speciale trinitatis
es quidem hospitium,
triumphale majestatis
nobile triclinium.

Tui mater genitoris,
tui nati filia,
primitivi vim doloris
rupisti propitia.

Ergo nostri spes laboris,
portus ac solatium,
da spiramen veri floris,
dele, quod est noxium.

Sanativi stillâ roris
extingue cauterium,
quod nos ducit ad stridoris
æterni supplicium.

In hoc mari sis solamen,
remex, aura, statio,
nobis cymba, dux, tutamen
sis tuo suffragio.

Eja mater veri dei,
palma, virtus, gloria,
nostri velis misereri,
tu nobis es omnia.

Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. mit der Melodie.

35 serasti, Hs. 40 mutavit, Hs. ist wol Schrbf., odium, scil. diaboli. 73 lucina steht vielleicht für *lucerna*, jedenfalls bedeutet es *aurora*. 76 facesciæ, Hs. 87 vis superna für den Plural *virtutes cœli*.

V. 1—8. *ὕμνω σε, πανάμωμε, θεὸν ὑπερύμνητον γὰρ ἔτεκες, θεοῦντα τοὺς μέλποντας. Paraclet.* 204.

V. 5. 6. Die musicalische Begleitung des Kirchengesangs wird hie und da erwähnt. S. No. 612, 3. Auch ein Hirmus Mai 11 fängt mit diesen Worten an: *μουσικῶν ὀργάνων συμφωνούντων*. Jetzt haben die Griechen keine mehr.

V. 24. laus hum. gen. *εἰς σὲ, θεοτόκε, καυχώμεθα.* *Triod.* 86.

V. 29—32. 111—114. Maria wird oft genannt *λιμὴν τῆς ψυχῆς*, Hafen der Seele, weil das Leben ein Meer von Sünden und Gefahren ist, *ἡ ψυχή μου ἐν ζάλῃ τῶν πειρασμῶν ἀκυβέρνητος, ποντουμένη τῷ κλύδωνι ἁμαρτιῶν τε φόρτῳ.* Oct. 10. Das Meer ist daher auch ein Bild der Hölle, worin der Leviathan haust. No. 36, 11. No. 379, 39. No. 381, 18. No. 398, 7. Inter minaces sæculi fluctus in tuto insulæ, i. e. ecclesiæ gremio. *Hieron.* epp. 7, 3. Daher auch folgende Vergleichung: Vela suspendite, crucis antenna figatur in frontibus. *Ibid.* 14, 6. *λαίλαψ ἁμαρτιῶν χαλεπὴ ἐν τῷ πελάγει με τοῦ βίου κατέλαβε.* *Paraclet.* 212. *λιμὴν ἐν ζάλῃ μοι κινδυνεύοντι τῶν πειρασμῶν γενοῦ, θεοχαριτώτατε δέσποινα, καὶ παθῶν μου τὸν σάλον πραΰνουσα τὸ τῶν ἁμαρτιῶν μου ξήρανον πέλαγος.* *Paraclet.* 249. S. No. 262, 31.

V. 67. aurora irrorans, diese Benennung ist in den Menäen umgedreht: *δρόσος ἑωθινή.* Oct. 7.

V. 87. superna. *τὰ οὐράνια ὑμνεῖ σε, μῆτερ ἀνύμφευτε.* *Triod.* 209.

V. 98. triclinium. S. No. 364, 9.

V. 107. sanativus ros, *ναμάτων τῶν σῶν ζωηῤῥύτων πότισον τὸν δοῦλον σου, φλογμῷ συγκαιόμενον τῶν ἁμαρτιῶν.* Jul. 27. No. 384, 19.

V. 117. misereri. S. No. 403, 12.

587. De b. Maria v.

Festivali melodia
te laudamus, o Maria,
quam commendat prophetia
matris privilegio.

Regem regum peperisti
virgo puerperio.

O Maria, mater dei,
te rogamus tanquam rei,
effectum da nostræ spei
matris privilegio.

Regem regum cet.

Ut in cœli palatio
cum sanctorum collegio
benedicamus domino.

Regem cet.

Hs. zu München Clm. 5130. des 14 Jahrh. mit Neumen.

8 mir scheint quamquam besser. 9 effectumque nostræ da sp., Hs.

V. 3. prophetia. *σωματικαῖς μορφώσεσι καὶ ποικίλοις αἰνίγμασι καὶ συμβολικαῖς καὶ τυπικαῖς ἐμφάσεσι τὴν σὴν προεμήνυον οἱ θεηγόροι γέννησιν, παρθένε.* *Triod.* 115.

V. 10. privilegio. S. No. 466, 9. Das privilegium matris besteht darin, dass sie ihrem Sohne befehlen darf, es soll damit nur die grosse Wirksamkeit ihrer Bitte bei Christus ausgedrückt werden. No. 473, 39.

V. 12. *collegium* sanctorum ist der regelmässige Ausdruck und wörtlich zu nehmen nach der Stelle: multi sunt vocati, pauci vero electi. Matth. 20, 16. *Collegium* hängt in diesem Sinne mit *ecclesia* zusammen. S. No. 302, 162. Ein Synonym ist *concilium.* No. 346, 45. No. 379, 40. No. 380, 36. No. 601, 182. No. 481, 3. No. 382, 14.

588. De s. Maria.

Ave Maria, virgo pia,
vita dia, lux in via,
omni plena gratiâ:
angelorum imperatrix,
cœli, terræ dominatrix,
quæ sola das solatia.

Salve sacrum dei templum,
tu virtutum fers exemplum,
speculum munditiæ:
lilium tu castitatis,
viola humilitatis,
flos candens pudicitiæ.

Te saluto corde læto,
opem tuam supplex peto,
o mater benignissima;
me dignare te laudare,
laudes tuas decantare
mente sincerissima.

Scio, quod si lingua foret
omne, quod sub cœlo floret,
te verbis non exprimeret,
omnisque creatura
corporalis atque pura
laudare non sufficeret.

Tu cœlorum ornamentum,
peccatorum tutamentum,
tu firma spes es veniæ;
tu reorum advocata,
tu justorum forma grata,
tu fons totus gratiæ.

Nulla pars est caritatis
in te neque pietatis,
sed es tota caritas:
flos totius suavitatis,
fons es vivus bonitatis,
tu es omnis pietas.

Tu mater integerrima,
tu virginum pulcherrima,
tu prole fecundissima,
tu corpore sanctissima
et spiritu mundissima,
tu mente lucidissima.

Nulla virgo tam formosa
fuit nec est, speciosa
ut Jerusalem filia,
quæ verum regem generavit,
pacisque fructum bajulavit
decorem super lilia.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 89. 15 Jahrh.

22 besser atque omnis. 23 besser corp. nec. non p. 46 quæ und 47 que sind gegen das Versmass.

V. 4. Den Grund dieses Beinamens geben die Menäen an: *τῇ καθαρότητι ἀγγέλους ὑπερτρέχουσα.* Nov. 11.

V. 4. 5. *τῶν χερουβὶμ ὑπερτέρα, τῶν σεραφὶμ ἀνωτέρα καὶ πλατυτέρα οὐράνων.* Nov. 21.

V. 19—24. *ποῖόν σοι ἐγκώμιον προσαγάγω ἐπάξιον; Octoech.* 57. *τὶς ἐξειπεῖν σοῦ κατ' ἀξίαν δυνήσεται τὴν ὑπὲρ λόγον σύλληψιν;* Januar. Bl. 3.

V. 28. advocata. *ἡ μόνη προστασία τῶν θλιβομένων. Horar.* 450. S. No. 400, 64.

V. 30. fons gratiæ, *νεκροῖς ἐπήγασε ἀθανασίαν.* Oct. 20.

V. 40. sanctissima. *ἁγίων ἁγιωτέρα ἀγγέλων. Horar.* 460. Kommt oft vor. S. No. 456, 13—15. No. 467, 74. *ἁγίων τὸν ἅγιον Χριστὸν ἁγίως ἀπεκύησας, ἁγιωσύνης ἅγιον σκήνωμα.* Mai 12.

589. De beata virgine.

Mariæ præconio
serviat cum gaudio,
fervens desiderio
verus amor;
amoris suffragio
præsentetur filio
matris in obsequio
cordis clamor.

Ave salus hominum,
virgo, decus virginum,
te decet post dominum
laus et honor:
tu rosa, tu lilium,
cujus dei filium
carnis ad connubium
traxit odor.

Ave manans sacie,
fons misericordiæ,
vera mentis sauciæ
medicina:
tu pincerna veniæ,
tu lucerna gratiæ,
tu supernæ gloriæ
es regina.

Ave carens macie,
speculum munditiæ,
venustans ecclesiæ
sacramentum:
tu finis miseriæ,
tu ver es lætitiæ,
pacis et concordiæ
condimentum.

O felix puerpera,
nostra pians scelera,
jure matris impera
redemptori:
da fidei fœdera,
da salutis opera,
da in vitæ vespera
bene mori. amen.

Strassburger Hs. E. 60. Bl. 70. (A), 15 Jahrh. Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. fol. 2. 14 Jahrh. (B). Dieses Lied war auch in den Niederlanden bekannt, denn die Schlussverse jeder Halbstrophe wurden in ein niederländisches weltliches Lied verflochten, das in zwei Hss. zu Brüssel steht. No. 805. 806.

9 omnium B. 25 carie B. 26 tu sp. B. 27 venustatis A. 34 planans A.

V. 18. fons. *ἡ κρήνη ἡ τὸ ὕδωρ τῆς ἀφέσεως βρύουσα. Paraclel.* 104 S. No. 471, 7. Ist häufig.

V. 20. medicina. *ἰάτρευσον τὰ ἀνίατα πάθη τῆς ψυχῆς μου.* Nov. 11. S. No. 480, 61.

V. 21. pincerna, hängt mit der Bedeutung von *propinare* zusammen (No. 9, 23.) und ist der Gegensatz der verbotenen Speise im Paradiese. No. 386, 2.

V. 22. lucerna, *νοερὰν σε λυχνίαν προέβλεπε πάλαι ὁ προφήτης, τὸ θεῖον λαμπάδιον Χριστὸν βαστάζουσα.* Oct. 17. S. No. 505, 102. No. 474, 33—36. No. 469, 27. *ὡς χρυσοκαλλώπιστον λυχνίαν σε, δέσποινα, σέβομεν. Triod.* 131.

590. Ad b. v. Mariam.

Mater dei sanctissima,
stella maris clarissima,
regina potentissima!

Decus et gloria sanctorum,
mediatrix languidorum,
consolatrix miserorum!

Rosa spinæ nescia,
virgo plena gratia,
gerens sanctimoniæ decorem,
tenens sanctimoniæ pudorem.

Orta de stirpe regia,
misericors, propitia,
nobilis, humilis, laudabilis,
prudens, ammirabilis:

Virginitatis speculum
totum illustrans sæculum.

Tu paradisi lilium,
imperatrix cœlestium,
dominatrix terrestrium,
honor virginum,
expers criminum.

Fons misericordiæ,
reparatrix gratiæ.

Puritas, suavitas,
caritas, benignitas,
claritas, largitas
miraque fecunditas.

Janua cœlorum,
lux angelorum,
gaudium justorum,
spes peccatorum.

Virtus incomparabilis,
forma desiderabilis,
splendor inobscurabilis.

Pulcherrima, piissima,
mundissima, dulcissima,

Te laudantes dilige,
lapsis manum porrige.

Omni laude digna,
clemens et benigna,
nobis miserere,
semper nos tuere.

Lenem et propitium
tuum potentem filium
per te nos habeamus,
ut post hoc exilium
æternæ vitæ præmium
læti possideamus. amen.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. 15 Jahrh.

V. 1. sanctissima. *ἅγιον, ἁγνὴ ὑπεραγία, λόγον, πιστοὺς ἁγιάζοντα τέτοκας. Paraclet.* 205. S. No. 588, 40.

V. 12. propitia. *ἱλαστήριον τοῦ κόσμου. Triod.* 94.

V. 15. 16. Fast ebenso in No. 584, 10. 11. Daher heisst sie *παγκόσμιος δόξα. Triod.* 412.

V. 38. lapsis. *καταπιπτόντων ἐπανόρθωσις. Triod.* 154.

V. 41. miserere. *ἐλέησόν με, ἡ θεὸν πολυεύσπλαγχνον ἀνατείλασα. Paraclet.* 212. Hier ist der Grund der Anrufung beigefügt, wie in No. 586, 1—8 der Grund des

Lobes, wonach man andere Stellen, wo der Grund nicht angegeben ist, zu beurtheilen hat. S. No. 403, 12.

V. 46—48. Futura nostra præteritis præferamus. *Augustin.* de anima, 4, 13.

591. Laudes Mariæ v.

Ave virgo regia,
mater clementiæ,
ave plena gratiâ,
regina gloriæ,
genitrix egregia
prolis eximiæ,
quæ sedes in gloria
cœlestis patriæ,
regis veri regia
mater et filia.

Castrum pudicitiæ
stellaque prævia,
in throno justitiæ
resides, obvia
agmina militiæ
cœlestis omnia
occurrunt militiæ,
quæ tibi prævia
cantica symphoniæ
dant multifaria.

Tu tantæ potentiæ,
tantæ victoriæ,
formæ tam egregiæ
mater et filia,
lux munditiæ
genitrixque pia.
obediunt tibi cœlestia,
cœli luminaria,
stupefiunt de tua
specie sol et luna
cunctaque polorum sidera.
virgo regens supera,
te laudant angeli super æthera.

Ave cleri tutum præsidium
pauperisque verum subsidium.
tu es pura lima malitiæ
et allatrix gratiæ,
peccatorum mite refugium,
ægrotantium solabile solatium.
nobis assis post obitum,
post istius sæculi
vitæ vilis transitum,
per gratiam, non per meritum
ducas nos ad patrem et filium.

Hs. zu Bamberg Ed. IV, 6. 14 Jahrh. mit der Melodie. Da diese Hs. viele französischen Lieder mit den Melodien enthält, so sind die lateinischen ebenfalls in Frankreich im Gebrauch gewesen.

17 militiæ ist hier fehlerhaft. 20 tam für dant, Hs. 27 cœlestia kann nicht wol richtig seyn.

V. 19. symphonia. S. No. 580, 8. 11. No. 581, 47—49. No. 507, 238.

V. 43. gratia. Cur gratia ad illum veniat, ad illum non veniat, occulta esse causa potest, injusta non potest. *Augustin.* de pecc. merit. 1, 29.

592. Ad b. v. Mariam.

Ave virgo virginum,
ave lumen luminum,
ave nostrum gaudium,
o Maria!

Ave salus gentium et venia,
peperisti filium tu filia,
quem portas in gremio pia,
nostrum est solatium,
fragrans lilium
super lilia.

Dieselbe Hs. mit der Melodie. 8 besser *es*.

V. 1. virgo virginum, nach dem biblischen Sprachgebrauche gebildet, wie deus deorum, rex regum, canticum canticorum, gleichbedeutend mit virgo singularis. No. 352, 1. No. 597, 3.

593. Ad eandem.

Ave gloriosa,
viventium aquarum
puteus, lux gratiosa,
fons delitiarum,
  virgo vena veniæ,
signaculum pudoris,
  nostræ conscientiæ
spes, mater salvatoris.

Stella maris appellaris,
  novâ geniturâ
imprægnaris, fecundaris
  contra carnis jura;
expers paris deum paris,
  mater singularis,
  mente virgo pura.

Miserorum peccatorum
  dulcis advocata,
intra chorum angelorum
  ad regna beata

post vitæ curricula
nos revoca,
dans cœlica gaudia,
ut laudare te possimus
cum lætitiæ.

In derselben Hs. mit Noten.

18 choros Hs.

V. 2. 4. vivent. aq. fons. *τοῦ ζῶντος ὕδατος πηγὴ ἀκένωτος. Triod.* 284.

V. 7. conscientia heisst hier das religiöse Bewusstseyn, welches auf dem Kirchenglauben beruht, nach Joh. 4, 22. Als Bewusstseyn überhaupt steht es bei *Augustin.* de anima 4, 30. nobis conscientia nostra nota est et voluntas. S. No. 35, 3.

V. 21. revoca, weil die Menschheit seit dem Sündenfall aus dem Paradiese und dem Umgang mit Gott und den Engeln verbannt ist. S. No. 394, 16. Qui mavult bene vivere in æternum, male vivet ad tempus. *Lactant.* div. inst. 7, 5.

594. Ad b. Mariam v.

Ave virgo regia,
dei plena gratiâ!
tu mater regis,
tu obscura legis
glossas omnia;
deviantes regis
per hæc invia
propriâ clementiâ
stella maris tu præviâ.
angelorum gaudium,
hominum refugium,
sis nobis propitia,
virgo Maria.

Aus derselben Hs. mit der Melodie.

V. 1. 2. Den Gruss Gabriels und Elisabeths verbinden die Menäen Oct. 18 auf eine sinnige Weise als Responsorium und Versus also:

„Χαῖρε, Μαρία θεοτόκε“!
ὁ ἀσώματος ἐβόα σοι, παρθένε,
σὺν αὐτῷ δὲ πιστοὶ
βοῶμεν σου τῷ τόκῳ·
„εὐλογημένος, πάναγνε,
ὁ καρπὸς τῆς σῆς κοιλίας!“

595. Ad eandem.

Cœli domina,
quam sanctorum agmina
venerantur omnia
in cœlesti curia,
tuum roga filium,
redemptorem omnium,
ut sua clementia
nobis donet bravium,
sic deleat vitium
se precantium
et opprobria.

Dieselbe Hs. mit der Melodie.

Diesen Lobliedern füge ich ein italiänisches bei:

Lode alla ss. vergine.

Lodate Maria,
o lingue fedeli,
risuono ne' cieli
la vostra armonia.
Lodate Maria!

Maria sei giglio
di puri candori,
che il cuore innamori
del verbo tuo figlio.
Lodate M.

Di luce divino
sei nobil aurora,
il sole t'adora,
la luna s'inchina. L. M.

Con piede potente
il capo nemico
tu premi al antico
maligno sepente. L. M.

Il puro tuo seno
diè cibo e ricetto

al gran pargoletto
Gesù Nazareno. L. M.

Già regni beata
fra angelici cori,
con canti sonori
da tutti esaltata. L. M.

Il cielo ti dona
le grazie le più belle,
e un giro di stelle
ti forman corona. L. M.

O madre di dio
e mistica rosa,
socorri pietosa
lo spirito mio. L. M.

Aus dem Esercizio del cristiano. p. 91.

596. Laudes Mariæ.

Virgo gloriosa,
forma virginalis,
exemplar virginum,
thronus specialis
regis omnium.

Salus gentium,
lux fidelium,
portus generalis.

Archa testamenti,
decus firmamenti,
irradia nostræ menti
lumen gratiæ.

Asylum peccantibus,
spes in te sperantibus,
mater gloriæ.

Stella radiosa,
nubes pluviosa,
lumen peccatoris.

Sponsa speciosa,
sine spina rosa,
domus salvatoris.

Dieselbe Hs. mit der Melodie. 3 ex virg. Hs.

V. 7. lux. 12. 18. lumen, wird durch folgende Stelle erklärt. *νὺξ ἀφεγγὴς τοῖς ἀπίστοις, Χριστὲ, τοῖς δὲ πιστοῖς φωτισμὸς ἐν τῇ τρυφῇ τῶν θείων λόγων σου. Paraclet.* 272.

V. 17. nubes, in andern Stellen auch Lichtwolke, z. B. *ἀδύτου φωτὸς νεφέλη. Triod.* 432. S. No. 610, 71.

597. Laudes Mariæ.

O Maria, maris stella
  plena gratiæ,
mater simul et puella,
  vas munditiæ.

Templum nostri redemptoris,
  sol justitiæ,
porta cœli, spes reorum,
  thronus gloriæ.

Sublevatrix miserorum,
  vena veniæ.
audi servos te rogantes
  mater gratiæ,

Ut peccata sint ablata
per te hodie,
qui te puro laudant corde
in veritate.

Dieselbe Hs. mit der Melodie.

V. 3. puella, statt virgo, wie κόρη für παρθένος. Daher ist virgo puellarum in No. 516, 27 gleichbedeutend mit virgo virginum. No. 373, 29. Zuweilen wird noch eine Apposition beigefügt, wie κόρη δέσποινα. Sept. 4. μητρο πάρθενος κόρη. Oct. 29. No. 592, 1.

V. 7. porta cœli. S. No. 581, 1.

V. 10. vena veniæ, ein den lateinischen Liedern eigenthümlicher Ausdruck, der im Griechischen fehlt, weil er aus dem ähnlichen Laut der beiden Wörter, also aus einem Wortspiel entstanden ist. No. 377, 8. No. 482, 16. No. 489, 4. No. 400, 29.

V. 11. audi. σῶν οἰκετῶν παρακλήσεις δέχου, πανάμωμε. Oct. 26.

598. Laudes Mariæ v.

O quam sancta, quam benigna
fulget mater salvatoris!
laude plenâ virgo digna,
archa Noë, Jacob scala,
vasculum pudoris,
aula redemptoris,
totius fons dulcoris.
angelorum gaudium,
lactans dei filium,
regem omnium.

Ave salus gentium,
preces supplicantium
audi, virga Jesse,
virgo nobilis,
super omnes venerabilis,
spes unica, succurre miseris.
inebrians animas
fons es admirabilis,
quæ tuos nunquam mori deseris.

O anima ex sordibus vilis,
hanc Mariam virginem expostula,
ut sit pro te sedula,
exorare filium
propitium,
firma spes fidelium,
o genitrix, gaude in filio,
gaudens ego gaudeo
in domino.

Dieselbe Hs.

V. 2. fulget. ἡ λαμπηδὼν τῆς ἀστραπῆς, ἡ διαυγάζουσα γῆς τὰ πέρατα. Jul. 21.

V. 17. inebrians, hängt mit pincerna zusammen. No. 589, 21.

599. Ad b. Mariam v.

Ave virgo virginum,
verbi carnis cella,
in salutem hominum
stillans lac et mella.

Peperisti dominum
Moysi fiscella,
e radio luminum
solem parit stella.

Ave plena gratià,
caput et zabulonis
contrivisti, spolia
reparans prædonis.

Cœli rorans pluvià
vellus Gedeonis,
tu nos reconcilia
mater Salomonis.

Virgo tu mosaycæ
rubus visionis,
de te fluxit silice
fons redemtionis.

Quos redemit calice
Christus passionis,
induat glorificæ
resurrectionis.

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 34. mit Musiknoten. 14—15 Jahrh.

7 rad. sol exit et lum. Hs. 8 fontem f. sol. Hs. 10 cap. et Hs. 15 o filio tu, Hs., man könnte auch verbessern: nato nos concilia, aber dies weicht mir zu sehr von der Hs. ab. 20 flos f. fons Hs., sylice Hs. steht für petra. 23 o gaudio ind. Hs. gegen den Vers und Sinn, denn es ist *veste* beizudenken.

V. 6. fiscella. S. No. 370, 23—26. No. 615, 27.

600. Laudes Mariæ.

Regina clementiæ,
Maria vocata,
diversis antiquitus
modis nominata:
tu virga, tu virgula,
tu virgo signata,
tu lectus, tu thalamus,
tu sponsa dotata.

Tu templum, tu camera,
tu porta serata,
tu navis, tu anchora,
tu stella vocata,
tu sol, luna, balsamum,
acies armata,
tu aurora rutilans,
tu gemma probata.

Tu fons, hortus, platanus,
cedrus exaltata,
tu palma, tu olea,
cypressus plantata,
myrrha electissima,
arbor inflammata;
tu fenestra vitrea
sole radiata.

Tu columba nubilis,
turtur subarrhata,
tu domus eburnea,
civitas murata;
tu sic dicta viola,
quod inviolata,
ager, rosa, lilium,
mater, uxor, nata.

Tu mons, nubes, puteus,
cella conquadrata,
cœlum, thronus, oppidum,
paradisus grata,

tu sensu tu literis
  Evæ transformata,
tu fusca, tu vinea,
  salus salutata.

Quod his es et aliis
  modis nominata,
tu per quinque gaudia
  privilegiata,
mea mens efflagitat,
  dolens et prostrata,
ut dolores mulceas
  et emendes fata.

Hs. von Tegernsee zu München No. 1824. 15 Jahrh. mit der Angabe: hanc orationem s. Gregorius, cum celebrasset divina, reperit sub corporali.

43 besser et für tu. 48 wol für facta, des Reimes wegen.

V. 3. 4. diversis modis nominata. *Venant. Fortunat.* lib. 8, 5. v. 209 stellt folgende Beinamen Mariä zusammen:

aula dei, ornatus paradisi, gloria regni,
  hospitium vitæ, pons penetrando polos:
arca nitens et theca potens gladii bis acuti,
  ara dei assurgens, luminis alta pharos.

Hierzu füge ich ein weiteres Zeugniss aus der Mitte des 7 Jahrh. aus der Vita s. Romani ep. Rotomag. apud Martene et Durand nov. thes. anect. 3, 1657. , um das Alter dieser Beinamen in der lateinischen Kirchendichtkunst nachzuweisen.

Munda ferens mundum, sed mundificata per ipsum,
virga gerens florem, capiens sed flore virorem,
virgo mater ave, tanta redolens pietate,
quanta laude micas et sanctis altior extas,
inclyta præ cunctis carnali stemmate functis.
prima deo præsens mediatrix esto tuorum,
spem veniæ referens, ne labe ruant vitiorum.
stella maris, portus, pigmentis consitus hortus,
fluctibus e mundi trahe nos ad littora pacis.

V. 7. *ἡ παστὰς, ἐν ᾗ ὁ λόγος ἐνυμφεύσατο τὴν σάρκα. Paraclet.* 1.

V. 11. anchora. S. No. 557, 10. No. 555, 16. *ταύτην κατέχομεν τῆς πίστεως τὴν ἄγκυραν. Paraclet.* 41. *χειμαζομένων ἡ ἄγκυρα.* Aug. 26.

V. 23. fenestra. S. No. 420, 8.

V. 25. columba. *περιστερὰ λογική.* Oct. 27.

V. 27. *οἶκος τοῦ πάντων ὑπάρχουσα ποιητοῦ. Paraclet.* 105.

V. 33. mons. Potest montis nomine beatissima semper virgo Maria, dei genitrix, designari, mons quippe fuit, quæ omnem electæ creaturæ altitudinem electionis suæ dignitate transcendit. annon mons sublimis Maria, quæ, ut ad conceptionem æterni verbi pertingeret, meritorum verticem supra omnes angelorum choros, usque ad solium deitatis erexit? (Isai. 2, 2.) Mons quippe in vertice montium fuit, quia altitudo Mariæ supra omnes sanctos refulsit. *Gregor. M.* in 1 reg. 1, 5. *ὄρος τὸ ἅγιον, ὄρος ἐμφανέστατον.* Mart. 11. No. 507, 43. *ὄρος τὸ πιότατον, ὄρος τετυρωμένον. Triod.* 151. Exod. 3, 8.

V. 35. thronus. *φέρεις ὥσπερ θρόνος πύρινος τὸν πάντα φέροντα. Paracl.* 193.

V. 37. 38. literis transformata bezieht sich auf die Umdrehung des Namens *Eva* in ave.

Ein ähnliches altteutsches Gedicht, worin die Beinamen Mariä zusammengestellt sind, schliesse ich hier an aus der Hs. des german. Museums zu Nürnberg No. 3908. f. 54 des 14 Jahrh., dessen Text nicht ganz correct ist.

O fraw und magt mynneclcich,
o muter aller gnaden reich,
des paradeiss sussikeit,
ein kron aller miltikeit.
du pist der mayde gymme,
ein englische stymme,
selige, heilige, süsse, *pia,*
reine *sancta Maria!*
o rosen rot, o liligen waisz,
o blumen schon, o freuden preisz,
o morgen stern, o sunnen clar,
o schoner mon, o adlar,
o turtel tawb, o gottes kron,
der engel frewd, der sele lon,
des sunders trost, der gnaden gut,
der werlt liecht, der wunnen flût.
o werde magt, o feyel var,
du pist, dye gotes sun gepar,
tw mir auff deiner gnaden schrein,
das mir werde dein hilffe schein;
wan du pist aller gnaden vol,
deiner gnaden bedarff ich wol,
deiner hilff bedarf ich, junckfraw gut.
Maria, erfrew mir den mût,
erfrew mir die sele mein
und tu auf die augen dein
und sihe an meins herczen not
und vertreib von mir den ewigen tod.
bewt mir deiner gnaden hant
und empinde von mir der sunden pant;
leib und sel bevilhe ich dir,
ach, junckfraw Maria, nu hilff mir,
hilff mir heút und alle tag,
das ich an meinem letzten end nit verczag.
wen mein sel von hinnen mûsz varen,
do wolst du, fraw, mich bewaren
vor des tewfels panden
und vor sundlichen schanden,
die all sunder leiden da.
des hilff mir, junckfraw Maria,
gedenck an dein miltikeit,
dye alles trosts ein kron treit;
hilff mir ye, das ich kum dar
mit frewden an der engel schar,
das ich dein kint sehe und dich.
erhore du, werde magt, mich,
gebenedicte du junckfraw schone,
du pist lobs ein krone,
du ausserwelte gotes trône,
gib dich mir selber zu lone.
Muter und *filia*
des werden gotes, Maria,
dir sey gesait lob und ere
hewt und ymmer mere,
verlasz uns aller swere.
in gotes namen,
sprech wir amen.

In der Hs. wird dies Gedicht ein Gebet genannt.

601. Hortus rosarum dei genitricis Mariæ.

O si scirem, consentirem,
decantarem, exaltarem
laudem dei matris:
ros australis, æstivalis
riget mentem arescentem
stans in corde patris.

O Maria, virgo pia,
valde digna et benigna,
deus te creavit,
tuum hortum velut portum
naviganti fluctuanti
mundo consignavit.

Tu lux indeficiens,
gyrum cœli ambiens,
pallorem non recipiens
fulges in cœlestibus:
tua innocentia
dulcisque clementia

cum mira patientia
fragrat in terrestribus.

Omnis lingua cœlica,
sive sit angelica,
nec non philosophica
te laudare deficit;
præsens namque sæculum
te præclarum speculum,
salutis ut signaculum,
incessanter prospicit.

Tu cunctis pretiosior,
sublimibus sublimior,
tu universis sanctior,
virginibus præclarior
deo placuisti.
te prophetæ prænuntiant
ac patriarchæ evocant
apostolique prædicant,
omnes salvandi invocant
velut matrem Christi.

Tu jubilus lætitiæ,
solamen es mœstitiæ,
tu regula justitiæ,
exemplar pudicitiæ,
nexus es amoris:
tu limes rectitudinis
et sedes mansuetudinis,
tu locus sanctitudinis,
spes beatitudinis,
finis es mœroris.

Tu campus non arabilis
tua nunc amœnitas
rubrum florem protulit:
tu dies delectabilis,
cujus jam serenitas
pacem mundo contulit.

Te, quam promissam patribus,
magnis ac minoribus,
Judæ tribus edidit:
te cunctis nunc in matribus
nostris in temporibus
deus claram condidit.

Tu stella matutina,
astrorum es regina,
languentis medicina
et rosa sine spina:

Dulcorum tu piscina,
cœlorum es cortina;
nos tua disciplina
conserva a ruina.

Tu gratiarum fluctus,
de excelso prodiens,
tanquam aquæ ductus
paradisum transiens.

Olim Evæ luctus
multos sæve conterens
per te est abductus
sicut umbra fugiens.

Tu hortus voluptatis
plenissimæ,
cum stilla suavitatis
verissimæ,
tu cedrus honestatis
altissimæ,
cypressus caritatis
fortissimæ.

Oliva pietatis
rectissimæ,
columba lenitatis
sanctissimæ,
tu lignum suavitatis
dulcissimæ
et æstas claritatis
purissimæ.

Tu sidus es virgineum,
et rumpens mortis laqueum

spem salutis ac virtutis
nobis confers cœlitus.
facinorum aculeum
atque limen tartareum
confregisti, abegisti
tuo fructu penitus.

Tu panis vas et olei,
columna nostræ fidei,
nos dulcora sine mora,
poli roris cellulâ.
tu lilium convallium,
tu nuditatis pallium,
te ducente, protegente
firmor in procellula.

Sub figura præpararis,
luculenter circumdaris
gemmis et carbunculis:
quasi thronus Salomonis
ammirandæ visionis
muniris leunculis.

Teque ebur castitatis,
aurum fulvum claritatis
exornant deifice,
quia in te dei natus
nunc pro nobis incarnatus
quievit mirifice.

Te de cœlo calidus
imber nimis validus
totam perundavit;
quidquid in te fragile
fuit aut passibile,
penitus mutavit.

Caro tua labilis
fit virtute stabilis
tui conditoris;
tua sacra viscera
conservantur integra
ortu salvatoris.

Generosa ac formosa,
te mundavit verus David,
rex nobilitatis,
in mammillis et capillis,
in maxillis ex scintillis
suæ deitatis.

Te providit et excidit
manus dei nostræ spei,
ad te cum intravit,
tuos artus novi partus
pulchritudo, celsitudo
singulos beavit.

Virgo commendabilis,
multum prædicabilis,
nulla tibi similis,
mater, in his semitis:
tu medelam vulneris
efficacem veteris
paris nobis miseris
diræ morti deditis.

Spem relinquis posteris
subjectis luto lateris
et reatum conteris
stringentem ut fascia,
cum producis filium
velut candens lilium
præsens in exilium,
viri thori nescia.

Lætare mater gratiæ,
sedens in patris acie
jam revelata facie
tu deum vides gloriæ
nimis consolata.
nunc regno dei frueris
feliciter cum liberis
et sceptrum geris sideris
insignius præceteris,
o virgo beata!

Tua innocens anima
inter cœlorum agmina
jam audit laudum carmina,
præsentium discrimina
minime timebit;
nam sanctis es rosarium,
egentibus cellarium
plenumque promptuarium,
ægris electuarium,
de te mens gaudebit.

Gaude sponsa domini
in sanctorum collegio
trino atque simplici
deo juncta homini,
qui te privilegio
decorat septemplici.

Quæ es plena puritas
et gratiæ varietas,
in partu virginitas,
mater Christi, pietas
atque familiaritas
gloriæ sublimitas.

Tu fulgor superorum,
prædatrix inferorum,
tu pax es prœliorum,
tu fax es frigidorum.

Tu porta exclusorum
et spes desperatorum,
tu vita sanandorum
et funus peccatorum.

Polorum de cancellis
jam festina pluere
divini guttas mellis
et sic nos imbuere.

Mundi in procellis
non permittas ruere,
sed a pœna fellis
nos velis eruere.

Nostram sorditatem
mundifica,
et umbrositatem
purifica,
boni voluntatem
ratifica,
mali pravitatem
justifica.

Luctuositatem
gratifica,
cunctam vanitatem
mortifica,
virtuositatem
vivifica,
mentis caritatem
deifica.

Memento nostri, domina,
humana causans omnia,
deum lucem, verum ducem
prece placa mitius.
hosti nostro callido
in equo mortis pallido
jam sedenti et furenti
tu resistas citius.

Pectus nostrum tundimus,
gementes preces fundimus,
nos attende et defende
per signum victoriæ.
de abyssi vallibus
pelagique callibus
nos importes ad consortes
luminosæ gloriæ.

O solaris tu aurora,
quæ jam clara et decora
et rutilans progrederis,
tu ex nunc pro nobis ora,
ne ex tunc in mortis hora
arguamur sceleris.

Finem nobis salutarem
et a Christo regularem,
  pia, posce miseris;
post hæc vitam æternalem
ad mercedem triumphalem
  gloriosi muneris;

Ut in silva florida
caritate fervida
  cœli te laudemus;
in conspectu providi,
stolis albis candidi
  tibi jubilemus.

Inaudita cantica,
læto corde melica
  cum dei philomenis
in sanctorum sedibus,
angelorum ædibus
  claris et amœnis.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 84. des 15 Jahrh. (A). Hs. von Reichenau zu Karlsruhe No. 36 f. 166. des 14 Jahrh. (B). Die Hs. A nennt das Gedicht Rosarium, erklärt es aber durch ortus (hortus) rosarum, ex diversis virtutum ejus flosculis, liliis et rosis, contextus, und hat diese 4 Verse als Vorrede:

Gloria sanctorum, virgo, regina polorum,
spes afflictorum, medicina salusque reorum,
tu peccatorum sordes absterge meorum,
ut tibi verborum laus a me grata sit horum.

Vgl. No. 335, 1.

10 ortum AB. 16 fulgens BA. 55 teque AB. 62 castrorum AB. 77 ortus AB. 80 virissime A. 83 cyprus A. 88 suavissimæ A. 98 tartarum A. 106 aviditatis A. 108 firmior B. 117 exornat B. 134 deus f. ver. A. 136 capillas et mammillas B. 152 mortis AB. 161 vocare B. 192 et gl. sublimi A. 199 sanatorum B. 200 vulnus B, fulnus, corrig. in A. funus ist Gegensatz zu vita im V. 199, daher heisst funus peccatorum der Tod oder das Aufhören der Sünden, nicht der Sünder. 201 angulis reimt nicht gut, vielleicht stand ursprünglich cellis; dem Reime nach wäre cancellis besser als angulis. 227 ante deum lucem, vere salutis duçem AB. 228 preces B. 229 hostique wäre für den Vers besser. 239 consortium B. 260 mellica AB.

Das Gedicht besteht durchgängig in Strophenpaaren, deren 22 sind und jedes seinen eigenen Bau hat. Das Versmass bedarf hie und da der Verbesserung, wie 69, wo tu wegfallen, und 70, wo nur celso stehen sollte. 73—76 sind gegen das Strophenmass gebaut.

Die Hs. A erklärt dieses Gedicht als den ersten Theil eines Cyclus von Liedern, den sie *Apparatus gloriosissimæ v. Mariæ* nennt, und aus folgenden Liedern zusammensetzt: Rosarium, Sertum, Amictus, Thronus, Annulus. Diese 3 letzten stehen unter No. 618—20 und sind akrostichische Gedichte, das obige aber nicht, sondern eine andere Abfassung in der Münchener Hs. Clm. 3012, fol. 16. Das Sertum hat auch keine Akrostichis, s. oben No. 507. Es ist daher zweifelhaft, ob es einen solchen Cyclus von Liedern gab, wie die Hs. A bemerkt, oder ob sie die dazu gehörigen Lieder richtig angeführt habe.

V. 21—23. Die Mitglieder der Kirche im Himmel und auf Erden, denn cœlica geht auf die Heiligen, angelica auf die Engel und philosophica auf die gläubigen Menschen. S. No. 253, 5. No. 256, 58. Chrysostomus braucht das

Wort Philosophie manchmal für das Christenthum, weil dieses die wahre Philosophie ist, nämlich die Liebe zur Weisheit, d. i. zu Christus als der *sapientia dei.*

V. 34—36. *προφῆται προεκήρυξαν, ἀπόστολοι ἐδίδαξαν, μάρτυρες ὡμολόγησαν, καὶ ἡμεῖς ἐπιστεύσαμεν θεοτόκον σε ὑπάρχουσαν. Pent.* 110. *προφήτας ἐξαπέστειλας, Χριστὲ, προφητεῦσαί σου τὴν παρουσίαν, καὶ ἀποστόλους, κηρύξαι σου τὰ μεγαλεῖα· καὶ οἱ μὲν προεφήτευσαν τὴν ἔλευσίν σου, οἱ δὲ τῷ βαπτίσματι ἐφώτισαν τὰ ἔθνη. Paraclet.* 265. In obiger Stelle stehen die Patriarchen für das Gesetz des a. T., welche dreifache Hinweisung oft vorkommt. Legitima, evangelica et apostolica testimonia. *Augustin.* de perfect. 22.

V. 69. gratiarum fluctus. S. No. 479, 49.

V. 77. hortus voluptatis, das Paradies, in andern Stellen hortus clausus genannt.

V. 85. privilegio septemplici. Da in der folgenden Strophe nur 6 Eigenschaften angeführt sind, so bezieht sich das Privilegium nicht darauf, sondern auf die sieben Gaben des h. Geistes. Andere Bedeutungen s. No. 587, 10. No. 513, 20. No. 379, 36. No. 466, 9. No. 481, 6. No. 586, 20.

V. 97. exclusi, die vom Paradiese ausgeschlossenen Menschen, welches Christus dem guten Schächer wieder geöffnet hat, daher Maria als die Mutter Christi die Pforte des Paradieses genannt wird. No. 504, 1. No. 513, 7. No. 515, 6. No. 510, 26. No. 508, 147. No. 505, 2. Wenn das Kreuz *θύρα τοῦ παραδείσου* genannt wird (Sept. 14), so bezieht es sich direkt auf den Kreuzestod Christi.

V. 156. 157. spielen auf No. 161, 1. 2. an. Vgl. No. 400, 139. Apocal. 7, 9. 14.

V. 198. spes desperatorum, *ἐλπὶς τῶν ἀπηλπισμένων.* Aug. 4.

V. 256. 257. beziehen sich auf den Osterhymnus No. 161, 1. 2, weil hier von der Auferstehung der Menschen die Rede ist.

Wahrscheinlich dieselbe Bestimmung hatte ein ausführliches französisches Gedicht, von welchem ich eine kurze Notiz hier beifüge.

Louanges de la s. Vierge.

Hs. zu Brüssel No. 679. Pap. 4. Sec. 15. wahrscheinlich fehlt 1 Blatt zu Anfang. Es sind noch 25 Blätter, auf jeder Seite eine Strophe von 14 Versen, im Ganzen 50 Strophen. Schöne Sprache, manchmal erhabene Dichtung. Anfang:

Querant l'un oeil envers les cieulx estendre,
dont le regard m'est trop foible et trop tendre
    pour y voler non en penne de grace;
l'autre oeil donne a rude et gros entendre,
sans enquerir trop avant ne contendre,
craintif nientmoins soubs le divin attendre,
    je offre a la terre et lui flecis ma face;
        tendant au ray d'aveuglissant lumiere
        me vient l'obiect de terrestre fumiere,
qui mon arc fait descorder et destendre
        et en rebout de ma joye sommiere,
        de mon tresor et richesse fermiere,
        comme en tel cas nature est coustumiere,
me fait faillir de mon ardent pretendre.

Das folgende niederländische Gedicht führt zwar auch den Namen *Rosarium*, weist aber durch seinen Umfang nicht so deutlich auf den Rosenkranz hin, als die beiden vorstehenden Lieder.

Hier begint een groot, geheiten onser vrouwen bloemegarde.

God grûet di, edel rose roet,
Maria vol van genaden,
al menighen helpti ûter noet
ende staes bi hem in staden:
daer omme zoe verblide ic mi,
hoghe edel coninginne,
ende biddi, dattu staes bi mi,
Maria, zûete mynne. ave Maria.

God gruet di lelie, reyne bloem,
Maria moeder sonder man,
mi is te bet, dat ic di noem,
mijn herte di niet gelaten en can:
daer om is't recht, dat ic di eer
ende voer alder werlt prîse,
nu doe den raet, dat ic geleer
den rechten wech ten paradîse. a. M.

God gruet di, fiool van roeken zûet,
in waerheit alre doechden stael,
mit ganser gunst gae mi te mûet
en laet mi nummer op enich mael
volhart gheven tot enighen quade,
mer in der doeght zoe laet mi staen,
op dat ic na der doet bi gade
sijn ewige rîke moege ontfaen. a. M.

God gruet di, akeleye fier,
Maria, joncfrou wael gedaen,
om onsen wille quam god hier,
mynschlic forme in di t'ontfaen:
daer om is't rechte, vrou, dastu
den sunderen sijs getrouwe,
want doer den sunderen zoe wordstu
gaeds moeder, edele vrouwe. a. M.

God gruet di, schone matelieve,
dat bistu, vrouwe, sonder beraet
geworden ons, want moeder Eve
ter hellen bracht mit haer misdaet:
daer om is't recht, dat ic di zûeke
t'allen tîden in mijnre noet,
op dat ic der zûeten rûeke
verkrîge tegens der hellen doet. a. M.

God gruet di, schone violet,
bloem, die niet verdorren en mach,
dat bistu, joncfrou, sonder smet
ende veel claerre dan die dach;
dijnre schoente mach niet gelîken
noch die sonne, noch die maen,
noch die steernen, die daer blîken,
vrou, soe schoen is al dijn gedaen. a. M.

God gruet di, sonder dorperîe
goltbloem, alder werlt troest,
dat bistu edele maghet vrîe,
help ons, dat wi werden verloest,
als hemel end eerde sullen beven
ten lesten daghe in Josaphats dal,
dat wi behauden moeten dat leven,
dat ewelike geduren sal. a. M.

God gruet di bloem, die staet in't koern,
blaû van verwen als lezure,
dat bistu, moeder, uytvercoren
ende daer toe maghet pure:
help ons, hier in eertrîke
alsoe te leven ende te sterven,
dat wi dat schone hemelrîke
nae deser ellende verwerven. a. M.

God grûeti, tîdelose als gout,
die yerste bloeme nae winters dwanc,
dat bistu, vroû, in groeter wout
tegen des viants venijnde dranc:
help ons, vrouwe, dat wi zoe bloyen
in goeden wercken ende in doeghden,
dat wi in ewiger blijscap groyen
mit allen wîsen meechden. a. M.

God gruet di, pyonie purper-schoen,
in alre sierheit wael gedaen,
di heeft verhoeget god in den throen,
du waers mit doeghden al bevaen,
alle quaetheit wijct voer di,
noch vleck noch want mit di mach staen,
o vrouwe, van sunden maeck ons vri
mitter cracht, die du heefs ontfaen. a. M.

God grûet di, zûete blosem der boemen,
alles laves een averwicht,

wi bidden di, tot onsen vroemen
stac ons bi int zwaer gericht,
als dijn soen sal weder comen,
goet ende quaet van een te scheiden,
doe ons dan der hellen ontkoemen
ende in dat hemelrike leiden. a. M.

God gruet di, alre weerdicheiden
veltbloem, sonder vlecke kûûs,
dat bistu, vrou, in wonlicheiden
als her Gedeons dorre vlûûs:
gif, ons, joncfrou, weder te staen
alle becaringe ende bedriegen
ende der viande lagen ontgaen,
die ons mit listen omme vliegen. a. M.

Hs. zu Darmstadt o. No. 14 Jahrh.

602. Antiphona de b. Maria.

Salve deitatis gratiâ
fragrans inter lilia,
donans suffragia,
domina summe bona!

Tu stella Davidica,
flos Isayæ,
nos in te vivifica,
clavis sophiæ.

Tu virga Aaron florens,
Moysi rubus ardens,
tu virgo deum pariens,
virgo semper manens,
sis mater cuncta disponens,
mala nostra pellens.

Nunc, o dominarum
domina, omnium
pulcherima
atque amœnissima,
te rogantes nos adjuva
tibique canentes carmina,
honor, laus et gloria
cui virtus sedula
per sæculorum sæcula.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 7. des 15 Jahrh.

15 erste Hand, te f. o.

V. 8. clavis sophiæ, weil durch Christus (sophia) die Vorbilder und Räthsel des a. T. erklärt wurden. Sie kann auch ein Schlüssel genannt werden, weil Christus den Himmel der Menschheit wieder geöffnet hat. No. 322, 20. *χαῖρε, ἁγνὴ, ἐδὲμ ἀνοίξασα την κεκλεισμένην. Triod.* 290. S. No. 606, 8. No. 358, 12.

V. 10. rubus ardens. Die Erklärung dieses Vorbildes steht im *Triod.* 101. *διέμεινας ἄφλεκτος, τὸ πῦρ τεκοῦσα τῆς θεότητος. Ibid.* 428. *συλλαβοῦσα ἀφλέκτως τὸ πῦρ τῆς θεότητος.*

V. 14. aus dem Ave maris stella V. 11 entlehnt.

V. 20. Es ist natürlich, dass diejenigen, welche die Lieder an Gott und die Heiligen singen, auch dadurch speciell für sich bitten. In den lateinischen Liedern wird aber dieser Zusammenhang nicht so oft angeführt wie in den griechischen, wovon ich nur zwei Beispiele hersetzen will. Mai. 4. *παρθένε, σῶσον με ὑμνοῦντα τὰ μεγαλεῖα σου.* Mart. 12. *ἡμᾶς κινδύνων ῥυσθῆναι τοὺς ὑμνοῦντας σε.* S. No. 324, 11. 12.

603. Alia de eadem.

Salve virgo, mater dei,
salve robur nostræ spei,
exemplum humilium!
ad te rei suspiramus,
juva nos, ne pereamus
carnis post exilium.

Tu rosa fecundissima,
purissima,
quæ virum nesciebas,
et castis cum visceribus,
uberibus,
nobis deum gignebas.

Eja ergo nos satia
de tua dulci gratia!

Aus derselben Hs. f. 8.

V. 5. Daher heisst sie ἀπεγνωσμένων ἐπανόρθωσις. Aug. 4.

604. De laudibus b. v. Mariæ.

Imperatrix reginarum
et salvatrix animarum,
pretiosa margarita,
rosa gelu non attrita.

Lux solaris, clara stella,
specialis dei cella,
paradisi patens porta,
per quam salus fuit orta.

Benedicta, gloriosa,
super omnes speciosa,
virga Jesse generosa,
pulcra, nitens et frondosa.

Vas electum creatoris,
medicina peccatoris,
super choros angelorum
exaltata, spes lapsorum.

Leprâ tabens peccatorum,
ad te clamo, fons hortorum,
in extremo vitæ pergo,
me tuere, pia virgo.

Vitis sacra, dulcis uva,
fidem sitientis juva,
ex olivæ tuæ ramo
mitte guttam, quam reclamo.

In camino vitiorum
stabilivi mihi thorum,
ex mamilla pietatis
funde rorem castitatis,

Cujus sacrum per liquorem
ni extinguas hunc ardorem,
aut per spiritalem facem
prorsus uras hanc fornacem:

Magna flamma jam surrexit,
multus inde fumus exit,
ita fumi fœtor olet,
sulphur ut olere solet.

Inimicus ob reatum
talem dedit odoratum,
sed tu pia, tu regina,
fac ut cadat hæc pruina.

Fac calere solem vitæ
et pruinam hanc remitte,
ipsum solem interpella,
per quem omnis lucet stella,

Ut in solem, quem rogamus,
tabernaculum ponamus
et ab ipso doceamur,
quod per iter gradiamur.

Hs. der Bibliothek von Brera zu Mailand AD. IX. 43. 15 Jahrh. mit dem Beisatz: rithimi beati Leonis papæ. Das Lied hat in der Hs. keine Strophenabtheilung.

17 thabens Hs. 18 ortorum Hs. 21 besser wäre sacræ. 24 gutta Hs. 31 spirit. ist undeutlich. 32 uias f. uras Hs.

V. 4. gelu, V. 40. pruina, figürlich statt *peccatum*, denn auch der Teufel wird *aquilo* genannt. No. 371, 4. Pruina wird ebenso gebraucht. No. 512, 98. Diese bildlichen Ausdrücke sind aus Matth. 24, 12 abgeleitet. Vgl. No. 601, 196.

V. 7. paradisi porta. S. No. 601, 97. No. 505, 2.

V. 9. benedicta. Da in dem Grusse Gabriels und Elisabeths das Wort *benedicta* gebraucht ist (Luc. 1, 28. 42), und Maria von Abraham abstammte, so hat man mit Recht in ihr den Segen erfüllt gesehen, den Gott dem Abraham gab (Gen. 12, 3), und daher auch den Segen Gottes: benedicam benedicentibus tibi, in den Liedern auf Maria angewandt (No. 398, 25. No. 412, 37. 38.) und diese Beziehung auch in den geistlichen Liedern der Volkssprachen festgehalten (s. oben S. 100 V. 20).

V. 18. fons hortorum, die Heilquelle, in Bezug auf *lepra* V. 17. und in so fern ein Synonym von *piscina*. S. No. 508, 128. No. 377, 27.

V. 29. 30. Da die Sünde ein böses Feuer ist, so wird auch bei den Griechen das Bild des Auslöschens für die Vergebung der Sünden gebraucht. *ὄμβρισόν, μοι, πάναγνε, πταισμάτον ἄφεσιν.* Sept. 13. S. No. 586, 107. 108.

Diesem Liede schliesse ich ein ähnliches italiänisches an, zugleich als Beispiel, wie man auch in Italien gemischte geistliche Lieder aus beiden Sprachen hatte, wie im Teutschen. S. No. 387.

Sancta Maria,
regina cœlorum,
di patriarchi e del tribu regale
nata per salute universale,
mater et virgo,
decus angelorum.

in partu et post partum
sicut ante.
O gloriosa e piena d'ogni gratia,
la tua speranza i pecatori facia,
tuaque præsentia
cœtus supernorum.

Piaque a dio padre,
che'l suo eterno verbo,
spiritu sancto
simul operante,
per destrutione
del spirito superbo
nasceretur de te,
virgine stante

Vergen, madre pia,
ognon s'enchine a te divo,
si che'l cuore clamente
cum l'angiol sempre dica *Ave Maria*,
madre di Christo, vergen beata,
immaculata.

Tu sei sopre gli angioli exaltata,
in te incarno la maiesta divina,

tu sei di gratia piena,
Gabriel disse, quando fe grande Ave;
porta del cielo e chiave,
sopre ogni donna benedita sia,
stella matutina.

Hs. zu Venedig, Cl. IX. cod. 145. 15 Jahrh. mit mehrstimmiger Melodie.

605. De s. Maria.

Gaude mater Jesu digna,
gaude dulcis et benigna,
gaude plena gratia;
gaude portus naufragorum,
gaude decus angelorum,
gaude cœli domina.

O Maria stella maris,
ipso nomine probaris,
quod te debes miseris,
ad hoc deo placuisti,
apud quem et invenisti
gratiam præ ceteris.

Pande sinum pietatis,
fluat super omnes gratis
gratiæ perfusio:
confer ægris medicinam,
decet enim te reginam
larga benedictio.

In te sola mundus sperat,
quidnam reus pauper quærat
nisi matrem judicis?
tu locus refrigerii,
lapis es adjutorii,
turris fortitudinis.

Si decreveris orare,
nihil poterit negare
tantæ matris filius,
et scimus, quod placabitur
et reconciliabitur
miseris propitius.

Ergo, mater, per amorem
te rogamus mundi florem,
fletum nostrum respice;
et tu, noster Jesu bone,
nos in regno tuo pone
magno et gratissimo.

Hs. der ambros. Bibl. zu Mailand F. 13. 15 Jahrh.

Gegen Ende ist das Lied nach Halbstrophen abgetheilt. 23 es fehlt der Hs. V. 22. refrigerii. Vgl. No. 620, 87. No. 105, 7.

606. Laus Mariæ.

O Maria, mater pia,
o benigna, laude digna,
plena dei lumine:
me dignare te laudare
verbis dignis, sanctis hymnis
et psalmorum carmine.

O dilecta præelecta,
cœli clavis, mundi navis,
te devote postulo,
ut digneris, nec moreris
clemens esse, nec deesse
mihi tuo famulo.

O regina, lux divina
o formosa plus quam rosa,
pro me quæso cogita:
roga deum, salva reum,
consolando, visitando
sensum meum visita.

O beata, deo grata,
o serena, deo plena,
votis meis annue,
ne me tangant aut confrangant
hostis ictus et conflictus,
me de malis erue.

O spes rei, templum dei,
stella maris singularis,
esto custos animæ:
ut vincantur et pellantur,
erubescant et tabescant,
hostes meos comprime.

O flos florum, fons hortorum,
o præclara, deo cara,
meum sis solatium,
obcæcato, vulnerato
sis candela, sis medela,
tuum dans auxilium.

O suavis, nulli gravis,
dei cella, nitens stella,
carnis aufer vitium:
os laudantis, cor precantis
tua prece munda fæce
delictorum omnium.

O decora plus aurorâ,
virgo parens, labe carens,
me clementer corrige,
me peccati potestati
sim subactus, meos actus
gubernando dirige.

O lux solis, proles prolis,
o lucerna, quæ superna
coruscas in patria:
te precamur, ut ducamur
post hanc lucem per te ducem
ad sanctorum gaudia.

O vas mellis, expers fellis,
cinnamomo vel amomo
nomen habens dulcius:
post tuorum unguentorum
aut odorem vel dulcorem
fac, ut curram citius.

O cœlestis margarita,
in sublimi throno sita,
nostris assis cordibus,
ut folgore tuo tracti
juncti simus et compacti
paradisi civibus.

Gloria, laus patri deo
filio et sit cum eo
sancto simul flamini,
sicut erat ab æterno
gloriosum in superno
magnum nomen domini.

Hs. der Ambrosiana zu Mailand F. 13. des 15 Jahrh. (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. 15 Jahrh. (B).

16 serva B. 22 tangat — confrangat A. 23 ictis — conflictis A. 35 cautella A. 40 et precantis cor peccantis B. 41 mundum A. 46 peccanti A, peccatis B. 49 mater solis für pr. pr. A. 52—54 fehlen A. 59 vel od. B. 63 fulge B. 67—72 fehlen A. Weder diese Strophe noch die vorletzte haben Mittelreime in den Versen wie die andern.

V. 8. mundi navis, die Arche Noes. No. 507, 46. No. 586, 41.

V. 34. obcæcato. Cordis cæcitas fit deserente luce sapientiæ. *Augustin.* de nat. et grat. 24. S. No. 400, 48. No. 532, 2.

V. 46. peccanti gibt keinen guten Sinn, denn unter peccans potestas müsste man den Teufel verstehen, was weder gewönlich noch hier passend ist. Liesst man aber peccandi, so wird der Sinn besser und durch folgende Stelle erklärt: Liberum arbitrium nonnisi ad peccandum valet, si lateat veritatis via. *Augustin.* de spir. et lit. 5.

V. 49. lux im Sinne von splendor, Abglanz. Nullus hominum illuminatur nisi illo lumine veritatis, quod deus est. *Augustin.* de peccat. merit. 1, 37.

V. 61. margarita. Bei den Griechen heisst sie Purpur- und Perlenmuschel, beides in Bezug auf Christus den König und die Perle. *κογχύλη πορφύραν θείαν βάψασα. Triod.* 285. *κόχλος, ἡ τὸν θεῖον μαργαρίτην προαγαγοῦσα. Ibid.*

Ich füge ein italiänisches Marienlied von ähnlichem Inhalt bei.

Virgene benedeta,
madre del salvatore,
laude, gloria et honore
a te, dona dilecta,
o dilectosa madre
del cielo coronata!

O delectosa madre
de lo spirito sancto,
per ti, candida rosa,
tolto fu el nostro pianto;
per ti fan sempre canto
li angeli tuquanti,
tutte le sancte e sancti,
ciaschun per te dilecta.

Per ti ciaschuno gaude
in quel celesto regno,
per ti redendo laude
al to figliol benigno,
per cui ciaschuno e degno
de veder sempre dio,
lo quel cum gran desio
li pecator expecta.

Expectan tuti quelli,
che voglion retornare,
lo qual volse per elli
lo so figliol mandare
nel mondo ad incarnare
de ti, fontana viva,
de gli peccata monda
tu fosti solamente.

O regina jocunda,
d'ogni virtu lucente,
tu sey quela piacente,
a cui me recomanda;
prego, trae de bando
l'anima mia infecta.
* *(fehlen 2 Verse, Lücke in der Hs.)*

L'anima mia sbandita
de la çorte beata,
per ti sia rebandita,
dolce mia advocata;
per ti sia colocata
per la bonta divina,
per ti, alta regina,
l'amor in cuor mi menta.

L'amor mi sia donata
per ti, dona joconda,
che me facia infiamato
de cor e menta monda.
l'anima sitebonda
sempre sia adamare
quelo amor senza pare,
a qual sto subjectare.

Subieto sto a quelo
amor consolatore
et al divino agnelo
et al padre factore;
al qual a tute hore
laude e gloria sia
e a ti, madre pia,
sopra ogni benedeta.

Benedeta et laudata
sey tu, alta regina,
per cui la gratia e data
da la bonta divina;
l'anima mia s'inchina
a te con tuto el core,
desiderando amore
e carita perfecta.
Perfecta caritade
concede a tutti quanti
gli electi in veritade;
in quili superne canti
si cum gli triunfanti
laudiano senza falanza
la divina substanza
in trinita perfecta.

Hs. zu Venedig, Cl. IX. c. 145. 15 Jahrh. mit der Melodie. Dieses Lied hat die Eigenheit, dass sich der Anfang jeder folgenden Strophe an die Schlussworte der vorhergehenden anfügt.

21 desiderio, Hs. gegen Vers und Reim. 23 expecta — quil, Hs. quil ist die Form des Abschreibers, s. 72. 29 undeutlich peccato oder peccate. 44 menta ist zweifelhaft. 46 iooda, Hs. 52 sempre sto, Hs. gegen den Vers, und aus 50 wiederholt. 56 ellal, Hs. 66 cor, Hs. 69 carita, Hs. 75 substantia, Hs.

607. Laus Mariæ.

Vas decoris et honoris,
vas cœlestis gratiæ,
templum nostri redemptoris,
forma pudicitiæ;
miserorum miseratrix
et lapsorum sublevatrix,
fons misericordiæ,
virgo vitæ reparatrix,
angelorum imperatrix
et cœlestis curiæ;
virga Jesse generosa,
super omnes pretiosa
flore, fructu, specie,
servos tuos, gloriosa,
gratos redde gratiosa
Christo regi gloriæ. amen.

Ave virgo, stella maris,
mater sapientiæ,
audi, virgo singularis,
preces nostras hodie;
flos Mariæ castitatis
pelle nostræ gravitatis
onus et tristitiæ,
plagam nostræ pravitatis
unge, mater caritatis,
oleo lætitiæ;
dormientes in peccatis
leva manu pietatis
de lacu miseriæ
et per viam veritatis
duc ad regnum claritatis,
scala domus regiæ. amen.

O Maria, stella maris,
medicina salutaris
corporis et cordium,
fons signatus, clausus hortus,
via pacis, vitæ portus,
pauperum suffragium,
in hac valle lacrimarum,
in hoc loco tenebrarum
contra fraudes hostium
nos custodi, nos defende,
sis adjutrix et impende,
quod est necessarium. amen.

Hs. zu Karlsruhe, o. N. v. 1439. Bl. 79. mit dem Beisatz: præscriptæ orationes sunt scriptæ in Bononia. Das Lied stammt also wahrscheinlich aus Italien. Es ist mir zweifelhaft, ob das Gedicht aus 3 Liedern oder aus einem bestehe, auf jene Abtheilung deutet das dreifache Amen hin und der Plural Orationes, dieses verräth sich dadurch, dass die beiden ersten Theile (V. 1—16 und 17—32) ganz gleich gebaut sind, und die dritte Abtheilung sich zu ihnen verhält wie ein Abgesang.

3 nostræ redemptionis Hs. 30 pervia Hs.

V. 1. mundi domina. *δέσποινα τοῦ κόσμου ἀγαθή.* Aug. 25. Oct. 17. Ist sehr häufig.

V. 3. templum, *ναὸς ἁγιάσματος.* Jul. f. 29. *ναὸς τῆς δόξης.* Aug. 25. No. 335, 5. No. 338, 12.

V. 6. *πεσόντων ἀνόρθωσις.* Mart. 24.

V. 7. Fons misericordiæ, *ἐλέους πηγή.* *Goar* rit. Græc. p. 336.

V. 9. *ἀγγέλων οὐρανίων ὄντως ὑπερέχουσα.* *Paraclet.* 105.

V. 12. fons. *ἡ τὴν πηγὴν τῆς ἀθανασίας τοῖς ἀνθρώποις πηγάσασα.* Nov. 12. S. 373, 25. No. 409, 2.

V. 14. servi, *οἱ δοῦλοι σου βοῶμεν σοι.* Aug. 25.

V. 18. mater sapientiæ, *σοφίαν τοῦ θεοῦ τεκοῦσα.* Jul. Bl. 16.

V. 27. dormientes. *ῥαθυμίας ὕπνῳ τὴν ψυχὴν βαρούμενοι.* Oct. 17.

Ῥαθυμίᾳ καθεύδοντα
καὶ τῇ ἁμαρτίᾳ συγκαλυπτόμενον
πρὸς μετάνοιάν με, πάναγνε,
ὡς τοῦ λόγου μήτηρ, ἀνακάλεσαι.
Jan. 13.

V. 36. *σὲ πηγὴν κεκλεισμένην ὠνόμασε χορὸς προφητικός.* *Paraclet.* 7. *πηγὴ ἐσφραγισμένη.* Aug. 25.

V. 37. portus, *πρὸς τὸν σὸν πανεύδιον λιμένα καθοδήγησον.* Jul. Bl. 30. S. No. 381, 18. No. 398, 7.

V. 41. fraus hostium. Daher heisst der Teufel *δόλιος πολεμήτωρ.* Aug. 11. *μηχανουργία τοῦ ἐχθροῦ.* Jul. 16. *σὲ ὅπλον ἀῤῥαγὲς κατ' ἐχθρῶν προβαλλόμεθα.* Jun. 8. In lateinischen Liedern steht gewönlich bei solchen Bitten der Singular hostis, und sie sind gegen den Teufel gerichtet, bei den Griechen aber oft der Plural *ἐχθροὶ* wie hier.

608. Laus Mariæ.

Ave mundi domina,
stella maris, Maria,
ave dulcis figella,
ave suavis cithara,
nardus odorifera!

Maria sole pulchrior,
rosis rubicundior,
liliis floridior,
paradiso dulcior,
omni luce clarior,
omni dulcore suavior.

Tu fons omnis gratiæ,
speculum munditiæ,
balsamus fragrantiæ.

Plus sapis quam cherubin,
plus ardes quam seraphin,
plus gaudes quam Benjamin.

In planctu lætitia,
in bello victoria,
in morte fiducia.

In aure suavissima,
in corde dulcissima,
in ore sapientissima.

O dulcedo pauperum,
florens rosa martyrum,
pulchritudo virginum,

Nobis post hoc exilium
ostende mater pulcherrimum,
Maria, tuum filium.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 164. mit der Bemerkung: collecta episcopi Hugonis ordinis prædicatorum ex libello ejus V. Dieser Hugo war Dominicaner zu Strassburg und schrieb zwischen 1270 bis 90.

14 fraglant. Hs. 20 spes et fid. Hs. 29 Mar. steht vor pulch. Hs. Für das Strophenmass wäre besser: ostende, mater, filium, o Maria, pulcherrimum.

V. 1. domina. *κυρία τοῦ παντός. Triod.* 147. *χαῖρε κόσμου δέσποινα. Triod.* 290.

V. 3. 4. figella, cithara. Wegen ihrem Lobgesang Magnificat wird Maria mit dem Psalmisten verglichen und nach den Instrumenten des Kirchengesanges Geige und Harfe genannt wie hier, oder auch Orgel. S. No. 504, 109. Sie ist aber auch ein Bild der himmlischen Harmonie, weil durch ihren Sohn Christus die Menschen mit Gott wieder versöhnt wurden, was in ihren Liedern auch manchmal erwähnt wird. S. No. 512, 65. No. 508, 86. No. 504, 334—336. No. 379, 35. Darum heisst sie auch ein *canticum lætitiæ*. No. 364, 19. 27.

609. Oratio ad b. virg. Mariam.

Gloriosâ procreatæ
virgini progenie
et ab ævo ordinatæ
Mariæ clementissimæ,
miserorum advocatæ,
ardore mentis fervidæ
laudes compellor dicere.

Quam laudando invocare
multo puto melius,
quam dicendo enarrare,
quod verbis non exprimimus,
quali modo salutare
dei cœlis altius
clauserit visceribus.

Quod concepit, cum arderet
obumbrante spiritu
supra modumque luceret
clauso sancto porticu,
ut habere se gauderet
virginitatem aditu
simul et in exitu.

O beatam genitricem
honore cum virgineo,
quæ amanti reddens vicem
premit ore roseo
faciem auxiliatricem
sæculi cum gaudio
osculans et jubilo.

Cum excellant omnes fatus,
virgo, tua gaudia,
nati tui Jesu latus
mihi precor resera,
ut ex eo satiatus
cum peccati venia
ad vitæ eam gaudia,

Ubi chorum cum puellis
  ducis, virgo gracilis,
duodenis micans stellis
  grateque intueris
cunctos sanctos, quos excellis,
  illustrans eos radiis
  claris atque igneis.

Illis semper inhærere
  totis ex præcordiis
et cum ipsis permanere
  sæculorum sæculis
in conspectuque gaudere
  dona, mater judicis,
  michi et cunctis miseris.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 30. 15 Jahrh. zu Karlsruhe. Dabei steht die Bemerkung: potest cantari per notas hymni: corde natus. Das Lied ist allerdings im politischen Versmass geschrieben und besteht eigentlich in Strophen von drei langen Versen, der vierte derselben ist aber zur Hälfte verkürzt und reimt mit dem vorhergehenden Halbvers. Nach dieser Bemerkung war das Gedicht zum Singen bestimmt, also ein wirkliches Lied, während es im Titel *oratio* genannt wird, wie manche andere Lieder. Gebetbücher führt schon *Sidon. Apoll.* epist. 2, 9. an, die vielleicht auch Lieder enthielten.

V. 10—14. Deus tantus est, ut ab homine non possit aut verbis enarrari ut sensibus æstimari. *Lactant.* de ira dei 11.

V. 11. *χαρὰν τὴν ἀνεκλάλητον τέξασα.* Oct. 2.

V. 15. Daher heisst Maria *φωτοδόχος*, die Lichtempfängerin, denn Christus ist das Licht der Welt und der h. Geist erschien als Feuer. Oct. 23.

V. 38. nach Apocal. 12, 1.

V. 40. Daher heisst sie bei den Griechen *ἁγιόπρωτος*, *Paraclet.* 101.

V. 40—42. *φαιδρύνεται, κόρη, προφητῶν ὁ χόρος τῷ τόκῳ σου, πατριαρχῶν θεῖος σύλλογος, σεπτοὶ ἀπόστολοι καὶ ἀρχιερέων καὶ μαρτύρων σύστημα, ὁσίων καὶ δικαίων τὰ τάγματα.* *Triod.* 430.

610. Oratio ad beatam virginem.

O Maria, rubens rosa,
  mater ineffabilis,
et totius legis glossa,
  præ cunctis amabilis,
quis laudare digne queat
verbum patris, quod te beat,
  virgo, mente stabilis?

Rubus te præsignat digne
  non ferens incendium,
licet flamma sit in igne,
  non tamen dat dispendium:
sic intacta virgo paris,
inexperta thorum maris,
  legi dans compendium.

Te figurat porta clausa,
  quam vidit Ezechiel,
neque fuit sine causa
  intra lacum Daniel,
et per portam non intravit
vir, qui Danielem pavit:
  sic prædixit Gabriel.

Te fecundam parituram
  summo patri filium
extra statum et naturam,
  qui patris per auxilium
ruptis portis diræ mortis
hostis, sicut leo fortis,
  frangeret concilium.

Mare rubrum transierunt
quondam sicco vestigio,
in Aegypto qui fuerunt,
et sine navigio,
mare virgæ tunc obedit;
sic et, virgo, nulla lædit
te viri contagio.

Aquas quondam dulcoravit
in deserto Moyses,
petra fontem propinavit,
qui fuit lassorum spes:
sic tu cuncta dulcorasti,
quando nobis propinasti
Christum, cujus mater es.

Vellus quondam Gedeonis
ros cœlitus rigavit,
item thronus Salomonis
te, virgo, figuravit:
vellus notat castitatem,
thronus veram claritatem,
qua pater te ditavit.

Aaron virgam introduxit
quondam in templum domini,
flores frondesque produxit,
quod confert tuo nomini:
sic tu, virgo, extitisti,
quando florem protulisti,
deum jungens homini.

Serpens quondam in deserto
multos vulneravit,
sed dependens in aperto
æneus curavit:
hunc serpentem tuus natus,
pendens cruce vulneratus,
per faciem figuravit.

Archa quondam fabricatur,
legem servatura,
in qua manna conservatur
signum ad futura.
sic tu virgo extitisti
archa legis, dum tulisti
manna sub clausura.

Nubes quondam obumbrabat
plebem a furore,
columna noctem illustrabat
igneo splendore:
sic tu, virgo, obumbrata
et decenter illustrata
es spiritûs ardore.

Jacob scalam perlustratur
ad cœlos protendentem,
in qua, virgo, figuratur,
quod tu tuam mentem
deo scalam extendisti,
quando Christum concepisti
e cœlo descendentem.

Quidquid olim prophetarum
scripta resonabant
et dulces patriarcharum
voces decantabant,
te formosam, generosam
ac præ cunctis gratiosam
cuncta figurabant.

De terra promissionis
botrus ferebatur,
quem humanæ rationis
virtus mirabatur,
hunc vectores sustentabant
et in humeris portabant
cunctisque monstratur:

Sic tu virgo deitate
totâ contemplatâ,
in superna majestate
botrum explorata,

hunc in mundum detulisti
per vectores, quando Christi
  mater es vocata.

Hujus botri sunt vectores
  castitas, humilitas,
et veri sustentatores,
  quem expressit caritas,
ligno crucis dum pependit
et pro nobis se extendit,
  quo profluxit bonitas.

Hujus botri pretiosi
  vino nos potare,
arâ crucis ponderosi
  tu cœlitus dignare,
virgo, tecum ut jungamur
et in cœlis mereamur
  te glorificare.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 85. 14—15 Jahrh. Mit dem Inhalt dieses Liedes stimmt No. 326 viel überein, auch No. 390.

4 adamabilis, Hs. 11 des Verses wegen kann *dat* wegbleiben, es scheint aus 14 hieher gezogen. 25 ist zu lang, da *patris* unnöthig wiederholt wird, so scheint die Lesart *cujus per* besser. 30 ist auch zu lang, statt *quondam* lese man *cum*, welches sich auf *tunc* im Nachsatz bezieht. 38 fontes, Hs. 51. 53 beide V. sind zu lang und 53 dadurch undeutlich. 63 gibt keinen Sinn, vielleicht ist diese Halbstrophe so herzustellen: sic serpens hic tuum natum pendentem et vulneratum cruce figuravit. 73 noctem ist unrichtig, man lese: sed columna ill., denn das Object plebem geht voraus. 77 es stört den Vers. 79 ad und 84 e sind gegen das Strophenmass, und können wegbleiben. 100 grammatisch richtiger wäre es, wenn hier explorata und 102 contemplata stünde, aber in dogmatischer Hinsicht geht dieser Tausch der Worte hier nicht an. Selbst wenn contemplata passiv genommen wird, ist der Sinn nicht gut, die Stelle scheint daher verdorben. 116 te ist unnöthig. Dieser V. gehört unmittelbar zu 114. Das Folgende wird so construirt: ut nos ponderosi arâ crucis (indem wir die Last unsers Kreuzes tragen) tecum jungamur etc.

V. 1. *ῥόδον ἐκλεκτὸν ἐν ταῖς κοιλάσι.* Nov. 9.

V. 2. ineffabilis, deutlicher in den Menäen: *ἀνεκφράστῳ τρόπῳ κατοικήσας σοι Χριστός.* Nov. 11.

V. 8—12. rubus. Die Menäen erklären diese Beziehung auch so: *ἡ βάτος προετύπου τὸ μέγα μυστήριον τῆς ὑπὲρ νοῦν σου λοχείας, τὸ πυρὶ διόλου σπαργανουμένη, καὶ μὴ δόλως καιομένη.* Oct. 28. *τῷ γὰρ πυρὶ τῷ τῆς θεότητος οὐκ ἐφλέχθης.* Aug. 4.

V. 12. intacta, *ἄχραντος*, ständiger Beinamen Marias in den Menäen.

V. 45. thronus, *ὑψηλὸς τοῦ βασιλέως θρόνος.* Jul. f. 32.

V. 69. archa, *κιβωτὸς ἁγιάσματος.* Jul. f. 6.

V. 71. nubes, *νεφέλη ὁλόφωτος.* Jul. f. 21. *νεφέλη τοῦ ἡλίου.* Mart. 24. *φωτεινὴ τοῦ ἡλίου νεφέλη.* Jan. 12.

V. 85. 86. *πάντων προφητῶν πολυώνυμον σὺ ὑπάρχεις κήρυγμα.* *Triod.* 205.

V. 89. scala, *οὐρανομήκης καὶ μετάρσιος κλίμαξ, ἧ ἐπέβη Χριστὸς καὶ τοῖς ἀπωσμένοις βροτοῖς προσωμίλησε.* Jan. Bl. 19. *κλίμαξ ἣν Ἰακὼβ ἑώρακε πάλαι ἱδρυμένην, ἐν ἧπερ ἐπεστήρικτο θεός.* Oct. 11.

V. 92 flg. Da sich Christus selbst den Weinstock nennt, so wurde der grosse Trauben aus dem gelobten Lande von jeher auf ihn bezogen. S. *August.* contra Faust. 12, 31. Daher brauchen die Lateiner in dieser Beziehung gewönlich das griechische *masc.* botrus, nicht das lateinische *fem.* uva.

V. 110. Diesen Gedanken drückt in einem Gedichte an das Kreuz *Fortunat.* lib. 2, 1. so aus:

appensa est vitis inter tua brachia, de qua
dulcia sanguineo vina rubore fluunt.

Dasselbe wird von den Märtyrern gesagt, ihr Blut wird dem Weine verglichen, weil sie die Reben am Weinstock Christus sind: *ὡς τῆς ἀμπέλου κλήματα βότρυας ἡμῖν θεογνωσίας ἤνθησαν καὶ οἶνον ἐκέρασαν ἀθανασίας.* Febr. 22.

Die Hs. zu S. Peter in Salzburg X, 37 enthält aus dem 15 Jahrh. eine Oratio de b. virg. mit diesem Anfang:

Super cunctas et præ cunctis
jam puellis Christo junctis
te extollo, te honoro [1],
seraphino super choro
quæ potenter dominaris,
universis principaris,
Maria potentissima.

Es sind 6 solcher Strophen. [1] hodie hon. Hs.

Eine andere Oratio in 6 vierzeiligen Strophen fängt so an:

Imperatrix regia,
cœli et terræ domina etc.

Folgendes niederrheinische Lied ist gut behandelt und steht an Werth dem obigen nicht nach.

Myn hertz is ervullet mit vrolicheit,
van vreuden moiss ich syngen,
unss ist upgegangen dat licht. der selicheit,
laist uns mit suyssen stymmen clyngen,
laist unss suyssen sank anheven,
want uns ist gegeven
gar wieder dat ewige leven
durch Marien der vil reynen juncfrauwen.

Uss Davides stamme is upgegangen
eyn blomechijn der reynicheit,
van schoenden groiss, mit suyssen roech umbfangen,
Maria eyn fonteyn der suyssicheit:
unss ist in ir wal erlungen,
in den hymmel ist ir ruch gedrungen
ind hait zo sich gar gedwungen
den oeversten konynck in guder trouwen.

Maria, du bist dat vil lustliche preill,
van allen suyssen bloemen und kruden
der heilgen drievoldicheit alleyn geworden zo deil,
geplantzet, gestevelt in dat suden:
uss dir ist unss zo troiste gewassen
sonder allen mynschen saissen,
boven all natuyrlicher maissen
eyn violier der vrolicheit.

O edel junffrauwe, we wal was dir zo mode,
do Jhesus in dyme schoisse lach,
dyn lieve kyndelijn in dynre moderlicher hoede
ind dich gar vruntlichen an sach,
ind uss dynen burstelijn
soich dat vil reyne mylchelijn,
ind he wieder in dyn hertzelijn
goiss syn gotliche suyssicheit.

Du bist des vill wijsen Salomonis throin,
van alre tzijrait wal bereit,
van cypressen der heilicheit ussgesneden seir schoen,
mit dem golde der mynnen umbkleid,
undersat mit elpenbeynen,
mit edelen kostelen steynen,
mit allen duchden groiss ind kleynen
gar wunderlichen gewracht.

In diesem vil schoenen throen hait gesessen
der oeverste konynck. gotz son alweldich,

in synre gotheit unbegrijflich, ungemessen,
he hait van ir gar mynnentlich
angenoemen de mynsliche natuyr,
van allen sunden reyn und puyr,
he hait uss gegulden gar duyr
mit synes bitteren doides dracht.

Maria, du vil werdige konynegin
dis hymmelrichs ind ouch der eirden,
sijs uns eyn understant, dar zo eyn guyt begyn,
dat wir selich moigen werden:
als wir sullen varen van hynne,
so verlucht uns unse synne
van buyssen ind ouch van binnen,
zo schouwen de heilge dryvaldicheit,

O oeverste konynck van hymmelrich,
Christus Jhesus, unss verloiser ind here,
durch dynen bitteren doit biden wir dich ynnentlich,
hilf uns durch dynre moder ere,
dat wir werden vrij van sunden
van den helschen hunden,
in unss ellendigen doitzstunden
breng uns in de ewige selicheit.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 724. mit der Melodie, 15 Jahrh.

611. De gloria b. Mariæ v.

Antiphona. Ista est speciosa inter filias Jerusalem.

Versus.

Ergo dulcis o Maria,
tuâ prece, virgo pia,
duc nos ad cœlestia.

(Antiphona.) Viderunt eam filiæ Syon.

Versus.

Qua fruamur theoriâ,
quam lucremur hac in viâ
spernendo terrestria.

(Antiphona.) Et beatissimam prædicaverunt et reginæ.

Versus.

Orent regem et reginam,
quod per gratiam divinam
dent nobis suffragia.

(Antiphona.) Faciem ejus laudaverunt.

Reichenauer Hs. No. 21 zu Karlsruhe, 13 Jahrh. mit den Musiknoten. Die eingeklammerten Worte stehen nicht in der Hs.

612. De laudibus b. Mariæ v.

Pange lingua sedule virginis honorem,
ex acuto gravique cantu fac tenorem,
totus vigor musicæ reboet dulcorem
ratâ cum fiducia matris ob amorem.

Vernans ardor mystice rubi nominaris,
sole tu præcingeris, lunâ calcearis,
duodenis fulgidis stellis coronaris,
in prophetis ideo stella Jacob faris.

Caritatis cellula veri Salomonis,
turris David eminens præfulcita thronis,
vellus rore madidum typus Gedeonis,
seraphinis imperas sceptris et coronis.

Mannæ urna aurea, virgula Asveri,
Holofernis gladius Judith es severi,
Noëmi tu pulchrior, mater regis veri,
Aman tu mortifera sis adjutrix cleri.

Crimina, quæ gessimus, heu sunt infinita,
hanc concede gratiam, ut mens sit contrita,
in qua nostra misera finem facit vita,
hierarchiæ gaudia dans, mater insignita.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 16. des 15 Jahrh. mit der Melodie.

2 accentu Hs. 3 reboa Hs. 6 et luna Hs. 20 yerarchiæ Hs.

V. 1—3. S. No. 608, 3. 4. No. 586, 5. Die musikalischen Kunstwörter verrathen einen späteren Ursprung dieses Liedes.

V. 5. vernans bedeutet hier *viridis*, denn es bezieht sich auf den grünen Dornbusch des Moyses, der nicht verbrannte, daher heisst *vernans ardor* der grüne Brand, die Unverbrennlichkeit des Brennbaren.

V. 13. mannæ urna. σὲ τὴν τὸ μάννα τῆς ζωῆς ἐν κοιλίᾳ φέρουσαν πάλαι μανναδόχος στάμνος ἀληθῶς προετύπου. Jan. 13.

V. 17. 18. Per gratiam sanatio animæ a vitio peccati. *Augustin.* de spir. et lit. 52.

V. 20. hierarchia, die Ordnung oder Stufenfolge der Seligen und der Engel. Kommt oft vor. No. 301, 11. No. 308, 2. No. 508, 140. In regno dei velut stella ab stella in gloria differunt sancti. *Augustin.* de spir. et lit. 48. mit Bezug auf 1 Cor. 15, 41.

613. De b. v. Maria.

Ad te mens consurgat rei,
glossa legis, vigor spei,
astro sidus inconfuscabili.

Rubi typus incombusti,
tu es Aaron virga justi
flore pollens præfigurabili.

Tu es thronus Salomonis
atque decor Absolonis
et es funda Davidis.

Tu rubri maris via
ereptis manu dia
ab hoste pavidis.

Tu victrix Holofernis,
te laudant in supernis
voces clamantium.

Tu plaga Pharaonis,
dejectrix es draconis,
callis errantium.

Hs. zu München Cgm. 716. fol. 13 des 15 Jahrh.

8 et für atq. die Hs. Da die drei ersten Strophen anderst gebaut sind als die drei letzten, so scheint die richtige Lesart in 3 und 6 diese: lux inconfuscabilis, und: flos præfigurabilis.

V. 3. sidus. *ἄστρον ἄδυτον, εἰσάγον κόσμῳ τὸν μέγαν ἥλιον. Triod.* 290.
V. 10—12. Da Pharao figürlich der Teufel ist, so wird auch Aegypten tropologisch das Land der Leidenschaften genannt, *ἡ τῶν παθῶν Αἴγυπτος.* Jul. 21. Darauf bezieht sich obige Stelle und es scheint, dass V. 16—18 unmittelbar darauf folgen sollten, wodurch der Zusammenhang besser würde.
V. 18. callis. No. 499, 100. *τρίβους μοι ὑπάνοιξον τὰς πρὸς τὰς ἐκεῖθεν φερούσας καταπαύσεις. Triod.* 168. *τῆς σωτηρίας εὔθυνόν μοι τρίβους, θεοτόκε. Triod.* 124. No. 604, 48. No. 497, 43. No. 353, 4.

614. De s. Maria, prosa.

Inviolata, intacta
et casta es, Maria,
quæ es effecta
fulgida cœli porta.

O mater alma
Christi, carissima,
suscipe pia
laudis præconia,
nostra, ut pura pectora
sint et corpora.

Te nunc flagitant devota
corda et ora,
tua per precata
dulcisona
nobis concedat veniam
per sæcula.

O benigna
quæ sola
inviolata permansisti.

Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 15 Jahrh., mit dem Beisatz: in purificatione, post Gloria patri dicatur immediate prosa sequens. Die Sequenz hat aber keinen Zusammenhang mit diesem Feste (A). In den italiänischen Kirchen trifft man dieses Lied häufig gedruckt an als Hymnus (B).

1 integra für int. B. 14 dulcissima B. 15 concedas A. 17 ben. o regina, o Maria B.

V. 4. fulgida porta, *πύλη ἡ πάμφωτος.* Jan. 15.

615. Laus b. Mariæ.

Mater bonitatis,
Maria virgo, potum da
de fonte pietatis,
nos sitientes satia.

Ora filium
tuum, auxilium
ut nobis condonet.

Maria *m*ediatrix
pia dei et hominum,
Maria *a*uxiliatrix
tu sis pro nobis omnibus.

Maria *r*eparatrix,
dos cœli et flos
dulciter redolens.

Maria *i*lluminatrix,
nostras tenebras mentium
illustra, larga datrix,
ut valeamus rite
laudare Christum dominum.
Maria *a*djutrix omnium,
da nobis possidere regnum vitæ.

Maria ad salvandum
nos Noë archa diceris,
Maria, ad lætandum,
ut sis pro nobis miseris.

Maria Christi cellula,
et Moysi fiscellula
nuncuparis.

Maria virgula
Aaron, quæ arida
tunc floruit,

Maria virgo dum
pro nobis filium
peperit.

Maria funda utilis,
per quam David
Goliam destruit.

Maria Gedeonis
vellus de cœlo roridum,
Maria Salomonis
veri dilecta nata.

Maria clausa porta stans
Ezechielis, exorans
pro nobis deum,
genitrix beata.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 14 des 15 Jahrh. Das Strophenmass des Liedes ist in der Hs. nicht genau beobachtet und lässt sich darnach schwerlich herstellen. Ueber das hierin versteckte Akrostich Maria s. No. 617.

1 wäre besser: O mat. 5 orando tuum fil. Hs. 27 fisc. Mo. Hs. 29 virga Hs. 32 virgo steht vor pep. in der Hs. 43 adorans Hs. 44 dei Hs.

V. 16. 17. tenebræ mentium. *λῦσον τῆς ψυχῆς μου τὰ νέφη.* Jul. 21. *φωτὸς οὖσα δοχεῖον φώτισον, παρθένε, τὴν σκοτισθεῖσαν ψυχήν μου τοῖς πάθεσι, καὶ ἐξωτέρου με σκότους.* Sept. 5.

V. 38. 39. vellus. *Triod.* 285.

Ἐκ σοῦ ἡ δρόσος ἀπέσταξε,
φλογμὸν πολυθεΐας ἡ λύσασα·
ὅθεν βοῶμεν σοι·
χαῖρε ὁ κόπος ὁ ἔνδροσος,
ὃν Γεδεὼν, παρθένε, προεθεάσατο.

V. 42. porta clausa. S. No. 365, 15. No. 414, 6. No. 522, 37—39. No. 515, 26.

Die Hs. von S. Peter in Salzburg IV, 38 des 14 Jahrh. enthält mehrere Marienlieder, deren Strophenbau manchmal verdorben ist und welche aus andern Liedern als gereimte Gebete zusammengesetzt scheinen. Es folgen hier die Anfänge:

Salve mundi mater pia,
mundi salus, o Maria,
per quam lux est orta:
paradisi patens porta,
qua salvator (l. salvatur) sæculum.

Gaude stella matutina,
sol, aurora, lux divina,
fons misericordiæ,
Angelorum tu regina,
peccatorum medicina,
spes et vena veniæ. etc.

Das zweite fängt so an:

Stella Maria piissima,
stella maris clarissima,
mater misericordiæ
et aula pudicitiæ,
ora pro me ad dominum,
Jesum tuum filium,
ut me a malis eruat
et bonis gaudere faciat. etc.

Anfang des dritten:

Maria pia, mundi dia,
rei via, o Maria,
ave plena gratia!
o tuella, dei cella,
interpella, prome mella,
da de cœli curia etc.

Anfang des vierten:

Sancta Maria, virgo virginum,
quæ genuisti dominum,
triumphatorem zabuli,
reparatorem sæculi,
ego precor nimium,
a te posco remedium etc.

Anfang des fünften:

O Maria, mater dei,
ad te clamant omnes rei,
ut fundas preces ei,
qui dat regna requiei.

Mater summæ pietatis,
mitte preces pro culpatis,
roga fontem bonitatis,
ut det regnum baptizatis.

Ad te clamo, qui sum reus,
non te latet dolor meus etc.

Auch steht darin eine Abschrift von No. 459, die ich nicht verglichen.

616. Laus b. v. Mariæ.

Magnificabo virginem,
relinquens otiosa,
quæ construxit hunc ordinem
salutis operosa:
hæc est rosarum rosa,
quæ vertens in dulcedinem
orbis amaritudinem,
a valle tenebrosa
damnatum traxit hominem
in prole gloriosa.

Ad te, virgo propitia,
confidenter clamamus,
quos juvas voluntaria,
ut sæpe conprobamus,
dum ad te suspiramus:
prædicatorum gloria
felixque vestiaria,
cujus arma portamus,
tu dulcoras contraria,
ne forte succumbamus.

Rege, regina, filios,
clemens, dulcis et pia,
qui per conventus varios
de te cantant hæc tria,
ne devient a via,
quam verbo docent alios,

quos dudum reddit inscios
mundi philosophia.
actus evelle dubios
a nobis, o Maria!

*I*n hac valle miseriæ
nemo sine peccatis,
sed tu ros, tu vas gratiæ,
tu fervor caritatis,
tu thronus deitatis,
tu fons misericordiæ,
sceptrum affer clementiæ
in hac valle prostratis,
pro fructu pœnitentiæ
dans esse cum beatis.

*A*roma suavissimum,
virgo prole fecunda,
hunc statum beatissimum
ab omni sorde munda,
qui fert in linguæ fundâ
lapidem limpidissimum,
fructum ventris dulcissimum,
quem peperisti munda,
qui Goliam nequissimum
repellit in profunda.

*M*ater superlaudabilis,
animarum medela,
turris inexpugnabilis,
frangens iniqui tela,
semper esto tutela
fratrum infatigabilis
et post vitæ fallibilis
cursum sine querela
nati desiderabilis
nobis vultum revela.

Hs. des 15 Jahrh. zu S. Paul in Kärnten No. 44. fol. 90. mit der Ueberschrift: Laus litterarum nominis beatissimæ virginis Mariæ, patronæ ordinis Prædicatorum, denn die Anfangsbuchstaben der Strophen bilden das Akrostich *Mariam.* Akrostichische Marien- und andere Heiligenlieder sind bei den Griechen sehr häufig, gewönlich aber bildet die Akrostichis einen Satz oder Vers, während bei den Lateinern mehr die Namenakrostiche im Gebrauche waren, wovon auch No. 404. 394. Beispiele geben. Die dritte Art, die alphabetischen Akrostiche, sind beiden Sprachen gemein, s. No. 285, 159. Die akrostichischen Lieder hatten nebenbei den Zweck, dem Gedächtniss zu Hülfe zu kommen, denn wer die Akrostichis kannte, der behielt auch die richtige Strophenfolge des Liedes. Obiges Gedicht ist ein geistliches Ordenslied der Dominicaner oder Prediger.

35 divinitatis, Hs. gegen das Versmass. 56 frat. et sororum, Hs.

V. 8—10. *οὐρανώσας τὸ γεῶδες φύραμα ἡμῶν τῇ ἐν σοὶ τοῦ θεοῦ ἐνοικήσει.* *Triod.* 102.

V. 13. juvas. *ἀνθρώπων βοήθεια, σύ μοι βοήθησον.* Sept. 6.

V. 17. vestiaria. Maria hat Christo sein leibliches Kleid gegeben, er hat seinen Leib, d. i. sein menschliches Kleid, von ihrem Fleisch und Blut angenommen. Daher heisst sein Leib bei den Griechen ein Hautrock, No. 11, 39. und von Maria wird gesagt: *ἁλουργὶς ἐξυφάνθη μυστικὴ ἐξ ἁγνῶν σου αἵματων τῷ πάντων θεῷ, ἣν στολισθεὶς ἥνωσεν ἡμᾶς τῷ θεῷ καὶ πατρί.* Jan. 15. Vgl. No. 606, 61. No. 583, 15. No. 541, 20. und unten S. 442.

617. Ad b. Mariam v.

Ave beatissima
civitas divinitatis,
æterno felix gaudio,
habitaculum
justitiæ, castitatis
lilium;
mater nobilis, obsecra
plasmatorem,
quatenus redemptos sanguine
tueatur,
ut viventes christo
hymnizemus, zyma
antiquum expurga
ipsius oraculo.
vitæ *m*ediatrix,
*a*uxiliatrix, *r*eparatrix,
*i*lluminatrix,
*a*djuva reos, genitrix
omnipotentis.

Hs. zu Admont No. 638. des 13 Jahrh. mit Neumen. Dieses Lied besteht aus 3 Akrostichen, das erste ist alphabetisch, indem jedes Wort mit dem folgenden Buchstaben des Abeces anfängt und geht bis zyma, die Buchstaben x und y sind in der Hs. durch die alten Schreibungen xpo und ymnizemus ausgedrückt. Das zweite Akrostich enthält die 5 Vocale von antiquum bis uitæ; das dritte Akrostich den Namen *Maria* und beginnt 15 mit dem Anlaut des Wortes *m*ediatrix, welcher wie die Anlaute der vier folgenden Wörter cursiv gedruckt ist, um die Akrostichis hervorzuheben. Vgl. No. 137, 47. 48. Ein ähnliches Akrostich bilden die Worte: *M*ater *a*lta, *r*ara, *i*usta, *a*lma. S. oben S. 250. Ein anderes ist *M*ediatrix, *a*uxiliatrix, *r*eparatrix, *i*mperatrix, *a*matrix. S. 219. Dafür steht in No. 615. *i*lluminatrix, *a*djutrix.

V. 2. civitas. S. No. 402, 31. No. 504, 49.

618. Amictus clar. virg. Mariæ.

Incipit prologus in ipsius amictum super illo verbo, quod scribitur Apocal. XII: signum magnum apparuit in cœlo, mulier, amicta sole et luna sub pedibus ejus etc. Sunt autem XII stellæ XII privilegia ipsius virginis, infra oratione sequenti expressa:

spiritus sancti superventio,
virtutis altissimi obumbratio,
filii dei conceptio,
gravedo sine gravamine,
partus cum jocundamine,
maternalis virginitas,
virginalis fecunditas,
dignitas incomparabilis,
gloria inextingibilis.

Explicit prologus. incipit: amictus clarissimæ virginis Mariæ, quem titulum invenies in exordio versuum infra positorum.

*A*ve sole purior,
luna plena pulchrior,
splendida Maria!
*M*undi luce clarior,
cunctis astris gratior,
digna laude piâ.
*I*n te solem gratiæ
Christus, sol justitiæ,
mire radiavit,
*C*ujus lux lætitiæ
mortis et mœstitiæ
tenebras fugavit.
*T*u sol super omnia
lucens, noctis inscia,
sole es amicta;
*U*eræ lucis gaudia
fiant nobis pervia
per te, benedicta.
*S*olis per officia
confer beneficia,
lustra latrebrosa;

*C*arens immunditiâ
nostra purga vitia,
firma ruinosa,
*L*iquefac et arida,
mollia consolida,
corda molli dura,
*A*c exsicca fluida.
calefac et frigida,
salva peritura.
*R*educ, rege devia,
robora debilia,
fove nascitura,
*I*ncita viridia,
trahe vaporantia,
proba permansura.
*S*icut sol spectabilis,
visu delectabilis,
tibi dat amictum,
*S*ic luna mutabilis
mundus est instabilis,
quem calcas devictum;
*I*n quo sine macula,
munda dei famula,
mundum respuisti.
*M*undi spernens singula,
mundo corde sedula
Christo adhæsisti:
*E*ffice, ut vanitas
mundique cupiditas
per nos refutetur,

*V*oluptatum pronitas
omnisque iniquitas
penitus vitetur.
*I*n te, virgo regia,
stella maris prævia,
stellata corona
*R*efert singularia
bis sex privilegia,
gratiarum dona:
*G*rata inchoatio
est sanctificatio
in ventre materno;
*I*nsons conversatio,
gratiæ repletio
pneumate superno.
*N*on *virili semine,*
mystico spiramine
superveniente,
*I*n te obumbramine
patris atque numine
concipis agente.
*S*ic concepto filio
gravida cum gaudio
parturis jocunda.

*M*ater nato proprio
cum pudoris lilio
et virgo fecunda,
*A*bsque pari femina,
angelorum agmina
præmio præcellis.
*R*egnans cœli domina
gyras mundi lumina,
duodenis stellis
*I*n cœli cacumine
tu sol solis lumine
digne trabearis,
*E*t bisseno ordine
beatorum culmine
pulchre coronaris.

*A*mbiunt hierarchici
ordines angelici
novem te mirantes,
*M*artyres hymnidici,
confessores cœlici,
virgines laudantes.
*E*ja, splendor patriæ,
sis lucerna veniæ
luridis in via;
*N*os per lumen gratiæ
duc ad lumen gloriæ
fulgida Maria.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 168. (A) und Münchener Hs. Clm. 3012. f. 15. 15 Jahrh. (B). Diese hat den Prolog nicht, sondern folgende Ueberschrift: oratio super illo verbo: mulier amicta sole et luna sub pedibus ejus, et in capite ejus corona stellarum duodecim. In exordio versuum (l. stropharum) invenies titulum: *amictus* beate (l. *clarissimæ*) *virginis Mariæ.* Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 86. des 15 Jahrh. (C) mit dem Prolog, dessen Inhalt etwas geändert ist. Dies Gedicht steht auch in der Tegernseer Hs. zu München No. 1824 des 15 Jahrh., worin der Prior Konrat von Gaming als Verfasser angegeben ist.

Ein akrostichisches Lied, das die oben gross gedruckten Worte in den Anfangsbuchstaben der dreizeiligen Strophen enthält und am Ende das Wort *AMEN* beifügt.

Das Lied ist in sechszeiligen Strophen geschrieben, die jedesmal nur zwei zweisylbige Reime haben. Ich zog es aber vor, die Absätze nach den Worten des Akrostichs einzutheilen, um dieses deutlicher hervorzuheben.

27 corde B. 40 sicut C. 52 voluptas impuritas C. 57 stellea B. 68 sed myst. A, sed sacro sp. BC. 87 tu bearis C. 91 cœl. fehlt B. 100 summæ für lumen B.

V. 14. noctis inscia. S. No. 613, 3. bedeutet hier die Seligkeit Mariä, denn Christus, der sie zu sich aufgenommen hat, ist das ewige Licht. S. No. 401, 6. 7.

V. 25 — 35 sind eine Nachahmung und Umschreibung der Sequenz Veni sancte spiritus. No. 186.

V. 26. 32. Daher heisst sie *τῶν πιστῶν τὸ στήριγμα.* Nov. 20.

V. 67. 68 sind von Ambrosius entlehnt. S. No. 30, 9. 10.

V. 70. obumbramen steht für den h. Geist, und V. 71 patris numen für Gott den Vater.

V. 75. *ἐκύησας ἀνωδύνως.* Mai. 26. Ist sehr häufig; da nämlich Christus nicht von einem Menschen erzeugt wurde, so konnte man Gen. 3, 16. nicht auf

Maria beziehen. Folgender Ausdruck beruht in demselben Gedanken: *παιδοτοκεῖς παρθενεύουσα μόνη. Triod.* 155.

V. 78. virgo fecunda. *καὶ τίκτεις καὶ παρθενεύεις καὶ μένεις δι᾽ ἀμφοτέρων φύσει παρθένος. ὁ τεχθεὶς καινίζει νόμους φύσεως. Triod.* 81.

V. 100. 101. lumen. In lumine dei videbimus lumen. *Augustin.* de spir. et lit. 11. nach Ps. 35, 12.

Die Stelle der Offenbarung Johannis, die obigem Liede zu Grunde liegt, hat auch den Künstlern Anlass gegeben, die Marienbilder darnach zu machen. Maria steht gewönlich auf einer Kugel und mit dem einen Fusse auf dem Halbmond, weil sie über Sonne und Mond erhöhet ist, wie es oft in den Liedern heisst, und weil sie Christum, die wahre Sonne der Welt, geboren hat, den *δημιουργὸς τοῦ ἡλίου καὶ τῆς σελήνης* (Men. Apr. 15). Da Maria den Schöpfer der Sonne und des Mondes auf dem Arme trägt, so muss sie natürlich beide Himmelskörper zu ihren Füssen haben. Im V. 40 flg. ist dieses Bild moralisch gedeutet. Der Heiligenschein Marias mit 12 Sternen kommt auch in manchen Bildern vor. Windet sich eine Schlange um die Kugel mit einem Apfel im Munde, der Maria auf den Kopf tritt, so bezieht sich das auf den Sündenfall und die Prophezeiung, die Gott der Eva gegeben (Gen. 3, 15).

In diesem Liede wird besonders das Licht hervorgehoben, was mit dem Gewande (amictus) Mariä zusammenhängt und auf der Bibel beruht, nämlich auf dem Lichtgewande Christi bei seiner Verklärung (Matth. 17, 2) und auf dem Glanze der Seligen (Matth. 13, 43). Die Griechen folgen diesen Stellen auch in ihren Liedern, z. B. Oct. 9.

χιτῶνα μοι παράσχου φωτεινόν,
ὁ ἀναβαλλόμενος
φῶς ὡς ἱμάτιον,
πολυέλεε Χριστέ, ὁ θεὸς ἡμῶν.

Dies bezieht sich auf Ps. 103, 2. Heilige, besonders Märtyrer, werden daher häufig mit dem Strahlenglanze angeführt, z. B. *ὑπὲρ ἥλιον ἀθλοῦντες ἀνελάμψατε μάρτυρες.* Oct. 13. Aehnliche Ausdrücke braucht schon Chrysostomus.

619. Thronus b. Mariæ.

Incipit ipsius thronus, super illo verbo, quod scribitur II Reg. 10. fecit rex Salomon thronum de ebore etc.

Est *titulus* talis, probat ut series [1] capitalis:
Sit thronus iste pia tibi gratus sancta Maria.

*S*alve cœli domina,
cui pangunt carmina
angelorum agmina
summo coram bono,
*I*ntonantes pariter,
hymnizantes dulciter,
modulantes jugiter
harmoniæ sono.
*T*ibi parent omnia,
polus, tellus, maria,
dominatrix regia,
in cœlesti throno.

*T*hronum Christus edidit
hunc, qui cuncta subdidit
seque tibi indidit
pro insigni dono.
*H*ic in throno gloriæ
suæ tam eximiæ
te virtutis numine
mire præparavit.
*R*egis ut authenticus
Salomonis typicus
olim thronus mysticus
pulchre figuravit,
*O*pus grande, solidum,
ebur forte, candidum,
ex natura algidum
hoc materiavit;
*N*empe quod efficiens,
redimire gestiens,
auro fulvo vestiens
nimis venustavit.
*U*irgo præfert corpore
designatum ebore,
cuncto pulchrum tempore,
florem castitatis:
*S*ic Mariæ spiritus
præfulget divinitus,
auro fulvo præditus
summæ caritatis.

*I*n hunc thronum talibus
sex virtutum gradibus
Christus scandit passibus
motu singulari.
*S*ic hic gradus infimus,
non virtutis minimus,
quod Mariam legimus
clausam salutari.
*T*urbat pudicitia,
cogitat prudentia,
fidei constantia
modum inquisivit.
„*E*cce, inquit flamini,
sum ancilla domini,“
dicens „fiat“ numini
felix obedivit.

*P*er hos gradus dominus
thronum intrat cominus,
in quo nichilominus
mensibus novenis
*I*n sedili aureo
sedit rex purpureo,
in vestitu carneo
nutibus serenis.
*A*stant et leunculi
bis sex, quibus graduli
substant, quorum oculi
thronum contemplantur.

*T*otidem discipuli,
conversores sæculi,
Christi matrem singuli
digne venerantur.
*I*nde thronus habuit
binas, prout decuit,
manus, quibus tenuit
regium sedile:
*B*ina harum actio
fomitis extinctio,
gratiæ repletio,
reddunt hoc subtile.
*I*nsunt bina brachia,
acta vitæ fortia
virginis signantia,
nam contemplaturam

*G*ratam affectantibus,
suavem degustantibus,
optimam servantibus
signant et acturam.
*R*iteque spectabiles,
fortes et terribiles
astant bini stabiles
brachiis leones.

*A*ccipit per virginem
homo fortitudinem,
sumunt sed formidinem
barathri dracones.
*Th*roni pars posterior
pinnaque superior,
ut sit elegantior,
extitit rotunda;
*U*itam clausit virginis
vita carens criminis,
quo in throno luminis
regnat lætabunda.
*S*alomonis stabile
solium, mirabile,
opus delectabile,
id materiale.

*S*ic paret cernentibus,
ut in regnis omnibus
cunctis in operibus
non sit coæquale.
*A*ttamen magnifici
nobisque pacifici
thronus regis cœlici,
veri Salomonis,
*N*usquam sibi similem,
nunquam sic amabilem
atque venerabilem
habuit in thronis.
*C*erte in virginibus,
angelis, martyribus
sanctisque doctoribus
modo spiritali
*T*amquam in sapphireo
ac solari flammeo
deus sedet nubeo
throno speciali:
*A*t venter virgineus
thronus est eburneus,
in quo rex æthereus
sanctus homo-deus

*M*ansit corporaliter,
supernaturaliter,
ut spiritualiter
vivat homo reus.
*A*biit in cœlicum
thronum per mirificum
thronum transangelicum
thronus virginalis.
*R*esides in solio,
proximata filio,
cum ingenti gaudio
pacis æternalis:
*I*nde dextram omnibus
porrige precantibus
et a malis actibus
retrahe, Maria.
*A*d te revertentibus
opem fer petentibus,
ut virtutum gradibus
te sequamur pia.

Thronus divæ regiæ
per te, thronum gratiæ,
nos in thronum gloriæ
congerat sanctorum,
Mariæ ut canticis
jubilemus melicis
tibi cum hymnidicis
choris angelorum.

Hs. zu München Clm. 3012. f. 21. 15 Jahrh. (B). Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 169. (A). Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 86. 15 Jahrh. (C). Das Akrostichon heisst oben titulus. In der Münchener Hs. fol. 16. geht diesem Liede eine andere Akrostichis voraus, die aus einem Verse und einem Titel besteht, wie die Ueberschrift angibt.

Rigmorum capita per singulos (l. singula) colligis ista:
Ortulus (hortulus) *iste pia placeat tibi virgo Maria.*
Ortulus beate virginis Marie. amen.

Anfang:

O Maria paradisus,
voluptatis ortulus
plenus cunctis bonis,

Rigat te fons indivisus
quadruplexque rivulus
gratiarum donis.

Jeder Buchstab der Akrostichis hat 3 solcher Verse.

Dieses Gedicht steht auch in der Hs. zu München, von Tegernsee No. 1824 des 15 Jahrh., welche nebstdem auch obiges Gedicht No. 619 enthält und für beide den Prior Konrat von Gaming als Verfasser angibt.

[1] serus A. B hat nur diese zwei Verse als Ueberschrift. Von V. 9—85 ist in B ein Blatt ausgeschnitten. 14 cunctas C. 15 sibi A. 17 thronum, corrig. in C. 21 attentius A. 28 maceriavit A. 45 sit A. 46 virtutum C, 49 turbatur A. 55 dices sacro fiat A. 57 hoc A. 64 tutibus C. 74 quod ut C. 84 contemplativam C. 88 activam B. 89 recteque C. 93 accepit B. 95 terroris f. B. 103, 4 wären besser: ut in th. — regnet. 106 solumque C. 108 für id besser sed. 109 patet C. 110 regno C. 119 tanquam v. B. 126 flamineo A. 129 et B, ac A. 131 factus BC. 136 misericorditer BC. 141 residens BC. 142 proximato A. 145 dexteram B. 146 peccantibus C. 153 domnæ A. 157 Maria A, mellicis AC.

V. 9. Deswegen heisst sie *ἁπάντων δεσπόζουσα τῶν κτισμάτων*. Oct. 9.

V. 10. d. h. Himmel, Erde und Hölle, was anderwärts trina machina mundi genannt wird. S. No. 419, 1. No. 4, 21. No. 483, 21. Daher heisst auch Maria regina angelorum, was auf den Himmel geht, mundi domina, was auf die Erde, und imperatrix infernorum, i. e. dæmoniorum, was auf die Hölle Bezug hat. No. 322, 1. 2. No. 484, 1. No. 373, 7. No. 352, 9—11. 18. No. 590, 18. 19. *Clement.* ep. ad Cor. 1, 20. 33.

V. 13. *θρόνος ὑψίστου πυρίμορφος*. Oct. 11. No. 525, 13. 40. No. 524, 37.

V. 62. 63. vestitu purpureo carneo, vgl. No. 583, 15.

V. 94—96. *ἔχων σε βοήθειαν τῶν δυσμενῶν ὁρμὰς, ἄχραντε, οὐ δειλιῶ, ἔχων σε προστάτιν, τὰς αὐτῶν τρέπω φάλαγγας*. Aug. 27.

V. 103. thronus luminis, in den Menäen heisst sie *θρόνος πύρινος*. Jan. 15.

V. 139. thronum transangelicum, für altissimum. *Χριστοῦ θρόνος ὑψηλότατος, θεογέννητος, ὤφθης*. Oct. 31. No. 452, 1. *ὡράθης ἀγγέλων ὑπερτρέχουσα, δέσποινα*. Oct. 31.

V. 139. 140. *χερουβικὸς θρόνος ἀνεδείχθης*. Nov. 17. Gewönlich heisst sie *θεία καθέδρα*. Oct. 13. *διὰ τῆς καθέδρας αἰνίττεται τὸ ἑδραῖον, τὸ πεπηγὸς, τὸ βέβαιον τῆς φύσεως, τὸ μόνιμον*. *Chrysost.* in ps. 7, 6.

620. Annulus b. v. Mariæ.

*A*ve virgo nobilis,
desponsari habilis
summo regi, annulum,
arrhabonis titulum,
suscipe, Maria.

*N*ovum florem virgula,
paranympho credula,
concipis, quam jaspidis
color monstrat viridis
plenam fide pia.

*V*irtus spei stabilis,
nunquam in te labilis
fuit neque veritas,
signat ut serenitas
cœlica sapphiri.

*L*ucens chalcedonius,
sed sub divo pulchrius,
pandit te eximio
caritatis radio
fervide igniri.

*U*t smaragdi claritas
monstrat et viriditas,
mente cunctis purior
es et elegantior
actu virtuali.

*S*ardonyx inturbidus
rubet niger candidus,
te designat limpide
conversatam placide
gestu virginali.

*B*ene rubens sardius
indicat apertius,
mortis Christi gladium
sauciasse nimium
spiritum Mariæ.

*E*xprimit chrysolithus,
præ fulgore inclitus
flammeis scintillulis,
claram te miraculis
ac dono sophiæ.

A beryllo pallido
seu nitenti fulgido
humilis in animo
et benigna proximo
rite combrobaris.

*T*andem pretiosior,
cunctis gemmis gratior,
asserit topazius,
cunctis quod limpidius
deum contemplaris.

*E*cce nunc, qui rubeas
guttas jacit aureas
chrysoprasus, nimii
æstu desiderii
refert te fervere.

*U*t hyacinthus celeri
se conformat ætheri,
sic fers opem anxiis,
tuis quos auxiliis
cernis indigere.

*I*nsuper te omnibus
deo et hominibus
prædilectam roseus
color et purpureus
probat amethysti.

*R*ecte evangelica
margarita cœlica
es mercantum omnium;
felix, qui commercium
consequitur Christi.

*G*randis niger dicitur,
venis albis cingitur,
qui te vere humilem
hinc et acceptabilem
reserat achates.

*I*llico onychinus
mixtus fert, quod dominus
piis te virtutibus
adornavit omnibus,
quam optarunt vates

*N*unc te prodit largiter
adamas, qui firmiter
cunctis obstat ictibus,
in adversis omnibus
fortem patientem.

*I*ndicat perlucida
te crystallus frigidâ
mente, carne virginem
nostræque originem
spei existentem.

*S*ic te temperantia
ac timoris gratia
ornant, ut egregius
aperit ligurius
similis electro.

*M*agnes ferrum propius
attrahit celerius,
virgo pœnitentium
chordas tangit mentium
pietatis plectro.

*A*pprobat carbunculus,
lucens noctis oculus,
longe, late, largiter
laudis tuæ jugiter
famam dilatari.

*R*egnans in cœlestibus
ornata virtutibus,
munda nos a vitiis
et de tuis nuptiis
facias lætari.

*I*nsuper in copia
exultat Arabia
Ophir, Saba, pariter
Tharsis dat similiter
aurum affluenter.

*E*x quo præsens parvulus
sit gemmatus annulus,
quem oblatum hodie
per me, sponsa gloriæ,
suscipe clementer.

Hs. zu S. Paul in Kärnten No. 44. f. 87. 15 Jahrh. mit der Ueberschrift: Incipit ipsius (Mariæ) anulus ex viginti gemmis pretiosissimis et auro virtutum ejus mundissimo fabrefactus. In versuum capitibus reperitur titulus: *annulus beate virginis Marie.* Dieses Gedicht steht auch in der Hs. von Tegernsee zu München No. 1824 des 15 Jahrh. und wird darin dem Prior Konrat von Gaming zugeschrieben. Auch in zwei Münchener Hss. des 15 Jahrh., im Cod. Augustan. 2. fol. 73. und im Clm. 9084. f. 141.

49 cunctisque Hs. 56 jacinctus Hs., weil es dreisylbig ist. 111 coppia Hs. 112 eiulat Hs. 114 besser dant. 115 effluenter Hs.

V. 10. fides, 11. spes, 19. caritas. Einzeln werden diese göttlichen Tugenden in manchen Marienliedern erwähnt, vereinigt aber mehr in den Liedern an Gott. No. 20, 13—15. Doctrina sana ædificatur fides recta, spes firma, caritas pura. *Augustin.* de perfect. 18. Die beigefügten Adjective drücken die Kirchenlehre aus und kommen auch im Griechischen vor, wie ὀρθοδοξία, ἐλπὶς βεβαία u. dgl. No. 526, 63. Fidei et spei jam res ipsa, non quæ credatur et speretur, sed quæ videatur teneaturque, succedet; caritas autem, quæ in his tribus major est, non auferetur, sed augebitur et implebitur, contemplata, quod credebat, et quod sperabat, indepta. *Augustin.* l. l. 19. Maria ist ein Vorbild dieser Tugenden, denn sie hat der Verheissung Gottes geglaubt, auf den Heiland gehofft und ihn geliebt. *Augustin.* de anima 1, 11 sagt von dem rechten Schächer am Kreuze: quis non consideret, quanta fide, quanta spe, quanta caritate mortem

pro Christo vivente suscipere potuit, qui vitam in moriente quæsivit? In No. 544 flg. sind diese Tugenden mit der Doxologie verbunden. No. 159, 17 flg.

V. 87. 88. crystallus ist hier nach der Wortbedeutung genommen, und mens frigida so viel wie mentis refrigerium. No. 509, 39. No. 516, 68. No. 512, 23. No. 509, 39. Es sind Gegensätze zur Hitze der Leidenschaften.

Ein Akrostich auf Maria steht in der Hs. von S. Peter in Salzburg X, 37 des 15 Jahrh. als Oratio de b. virg., continens in serie capitalium versum:

Maria mater gratiæ,
(mater misericordiæ,
tu nos ab hoste protege,
in hora mortis suscipe).

Erste Strophe:

Mater vitâ ornata cœlibe,
quam laudabo mente spontanea,
adjutricem te mihi exhibe,
morte ruam ne momentanea.

Es sind 71 Strophen, welche den 71 Buchstaben obiger Strophe entsprechen.

Abecedaria b. Mariæ virginis.

Unter diesem Titel enthält die Tegernseer Hs. No. 1824 zu München eine Reihe von Liedern des 15 Jahrh., welche Hymnen genannt werden, deren Strophen mit den Buchstaben des Alphabetes anfangen. Das erste Lied ist eine Vorrede (hymnus primus habet se per modum prologi) und beginnt so:

Abba deificum
rerum principium,
qui naturaliter
generas filium,
cum quo mirifice
spiras paraclitum,
cujus det gratia
mihi consilium.

Jeder Buchstab des alphabetischen Akrostichs besteht aus einer solchen Strophe.

Alphabetum II. Anfang:

Ave nunc inclita
stirps, quæ in culmine
tuo fers flosculum
divo spiramine.

Ebenfalls achtzeilige Strophen, wie auch in den folgenden Liedern.

Alphab. III. Anf.

Annum cum attigit
natus tricesimum.

Alphab. IV. Anf.

Ave largissima
donatrix munerum. etc.

Alphab. V. Anf.

Alma progenies
stirpis Davidicæ.

Alphab. VI. Anf.

Aurora rutilans
splendore gratiæ.

Alphab. VII. Anf.

Ave tripudians
cum dulci filio.

Alphab. VIII. Anf.

Ave, quam jugiter
laudat ecclesia.

Alphab. IX. Anf.

Ave millesies,
o rubens rosula.

Alphab. X. Anf.

Amatrix pauperum
maxime spiritu.

Alphab. XI. Anf.

Amore crucior
tuo, mi domina.

Alphab. XII. Anf.

Archa tu mystice
Noe describeris.

Alph. XIII. Anf.

Acumen impetra
mihi scientia.

Alphab. XIV. Anf.

Artifex fabricans
potentialiter.

Alphab. XV. Anf.

Amicta radio
solis deifici. etc.

Dieser Liedercyklus ist von *einem* Dichter.

Es folgen hierauf noch 7 weitere alphabetische Akrostiche auf die Mutter Gottes.

Alphab. I. Anf.

Ave venerabilis
cœli regis aula,
attamen in oculis
tui semper paula,
junge me christicolis
cœlica in caula,
te laudantem titulis
laudum hac hydraula.

Alle Strophen der folgenden Akrostiche sind wie diese gebaut.

Alphab. II. Anf.

Archa novi continens
manna testamenti.

Alphab. III. Anf.

Admiranda femina.

Alphab. IV. Anf.

Alma prudens inclita.

Alphab. V. Anf.

Audi nunc præconia.

Alphab. VI. Anf.

Ad honorem nominis.

Alphab. VII. Anf.

Archa quæ charismata etc.

Ein alphabetisches Akrostich auf Maria steht in der Münchener Hs. Cgm. 716. fol. 90. des 15 Jahrh., worin jeder Buchstab 3 Verse hat, mit diesem Anfang:

Ave virginalis forma,
deitate plena norma,
agni Sion templum:

Botrus Cypri balsamatus,
austro pneumatis perflatus
in pacis exemplum.

Ein anderes Akrostich auf Maria, nach der Melodie von Corde natus, also zum Singen bestimmt, steht in der Tegernseer Hs. zu München No. 1824 des 15 Jahrh. mit diesem Anfang:

Alpha et Ω nominate, etc.

Aus einer Hs. zu Evreux sind in *Pertz* Archiv für teutsche Gesch. 8, 376. folgende Anfänge von Marienliedern verzeichnet, die ich sonst nicht kenne und daher nicht weiss, zu welcher Klasse sie gehören. Deprecamur mente læta. Salve virgo vere. Salve cœli janua. Congratulamur Mariæ. Gaude gloriosa morborum medela. O domina dominatrix.

Die Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 112 f. 6. 13 aus dem 8 Jahrh. enthält folgende Bruchstücke alter Hymnen als grammatische Beispiele, die ich hier anfüge, weil sie vielleicht zu Marienliedern gehörten, die uns jetzt nicht mehr bekannt sind.

Kastitas corporis
fructus est spiritus,
nescit marciscere,
novit floriscere.

Kastitas angelis
facit consimiles,
in carne positos
cœlestes indicat.

Zelare kastitas,
semper quod bonum est,
ut possis consequi
dona cœlestia.

Zelato præstito
conde fortiter,
ut victu dæmone
corona perferas.

O sponsa domini,
cum tibi thalami
patent angelici
mei memor sis.

Cum tibi præmia
dignis laboribus
reddedit altissimus.

Diese Bruchstücke haben noch Formen aus der Bauernsprache, daher ist zu lesen 3. 4. marcescere, florescere. 15 victo. 16 coronam. 23 reddidit.

Register.

Was in folgenden Registern mit 1, bezeichnet ist, bezieht sich auf den ersten Band dieses Werkes und der * bedeutet, dass von solchen Liedern nur die Anfänge oder Bruchstücke mitgetheilt sind.

I. Anfangsworte der lateinischen Lieder.

II. Anfänge der Lieder in andern Sprachen.

Griechische.

III. Register über die angeführten Dichter.

Druckfehler.

Im ersten Bande.

Seite 76. Z. 31. lies ἐστράφη.
„ 118. No. 92, 8. l. humilis.
„ 192. V. 27. l. azymi.
Seite 206. V. 17. l. splendida.
„ 373. Z. 2. l. 8 statt 7.
„ 399. letzte Zeile, l. ἡμῖν.

Im zweiten Bande.

Seite 9. V. 34. lies via.
„ 45. V. 1. l. κανὼν.
„ 63. No. 370, 1. l. crystallina.
„ 87. V. 10. l. per singula.
„ 254. Z. 8. von unten, l. O Maria.
Seite 335. Z. 6. v. u. l. με statt πε.
„ 349. V. 13. l. θελητὴν.
„ 370. Z. 7. l. Syncellus.
„ 398. Z. 23. l. gewönlich eine.

Inhalt.

I. Lieder auf die Marienfeste.

II. Lieder für andere Marienandachten.

